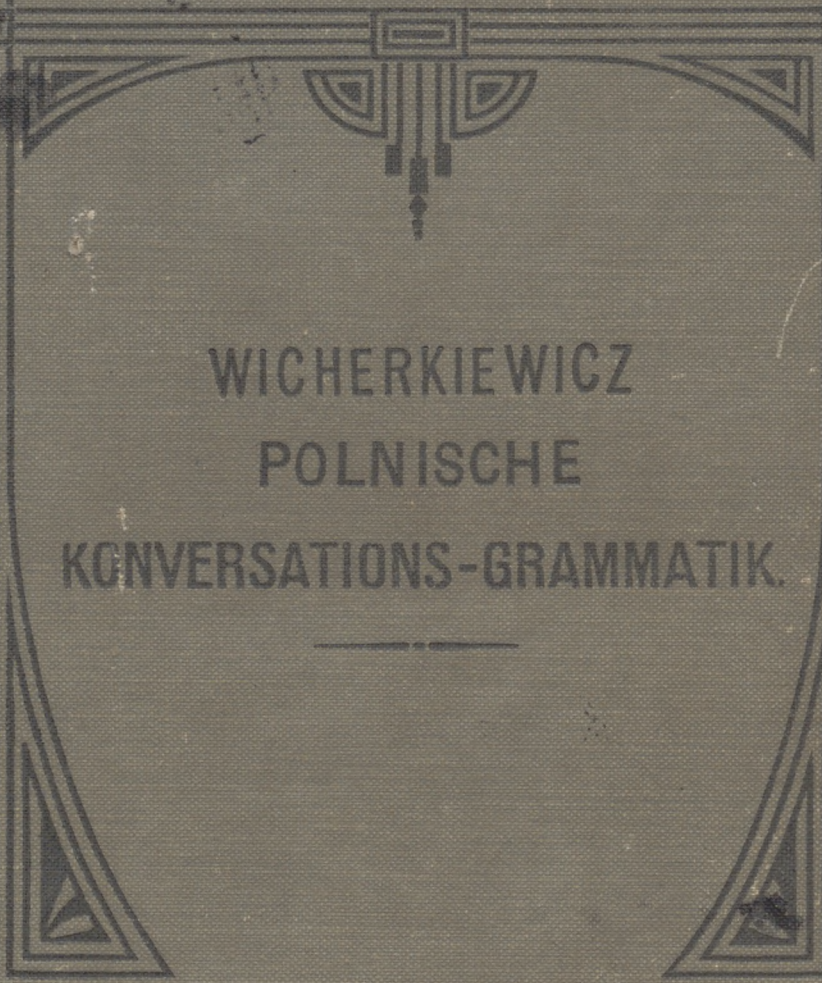


LEHRBÜCHER
METHODE GASPEY-OTTO-SAUER

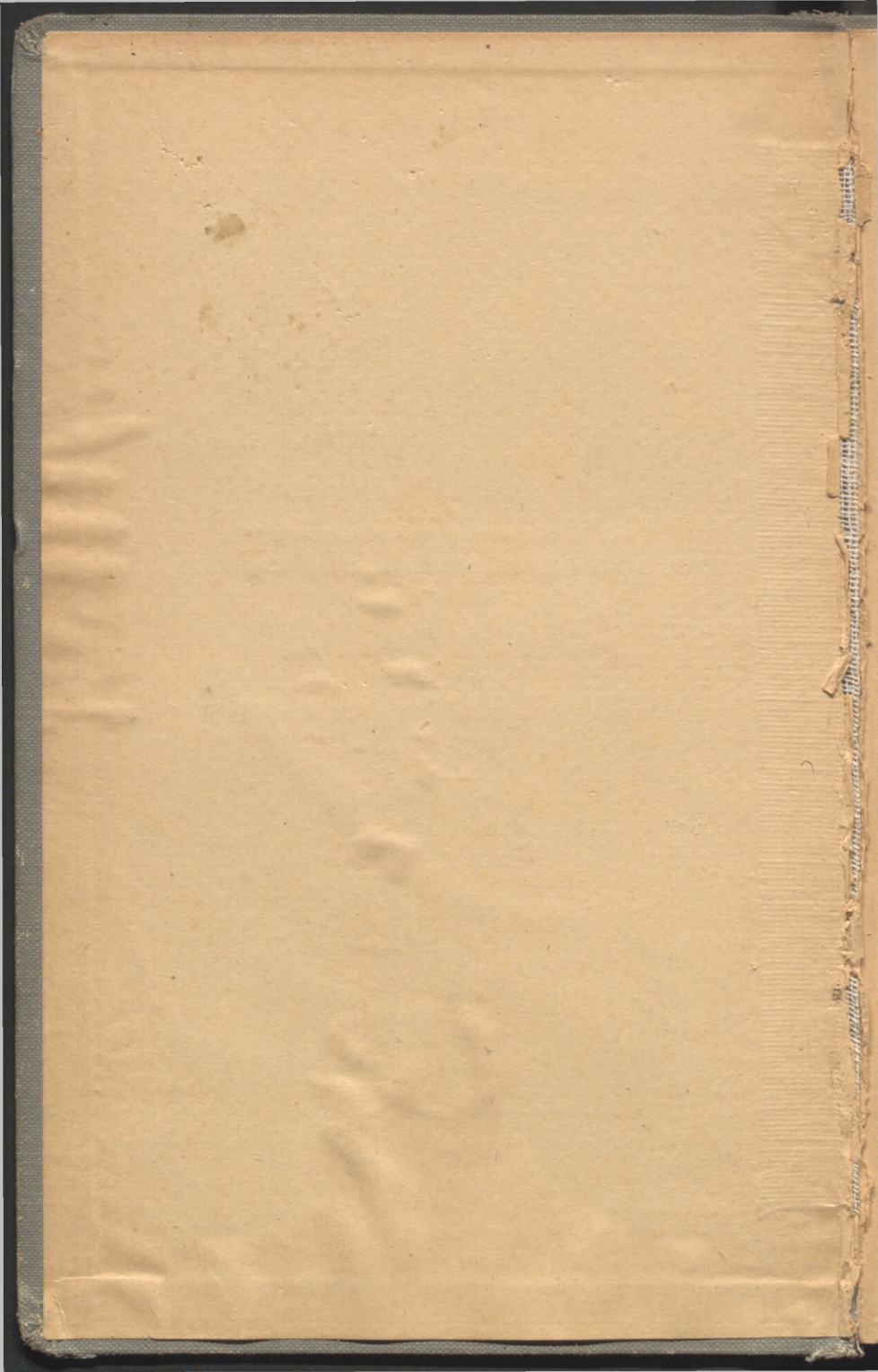


WICHERKIEWICZ
POLNISCHE
KONVERSATIONS-GRAMMATIK.

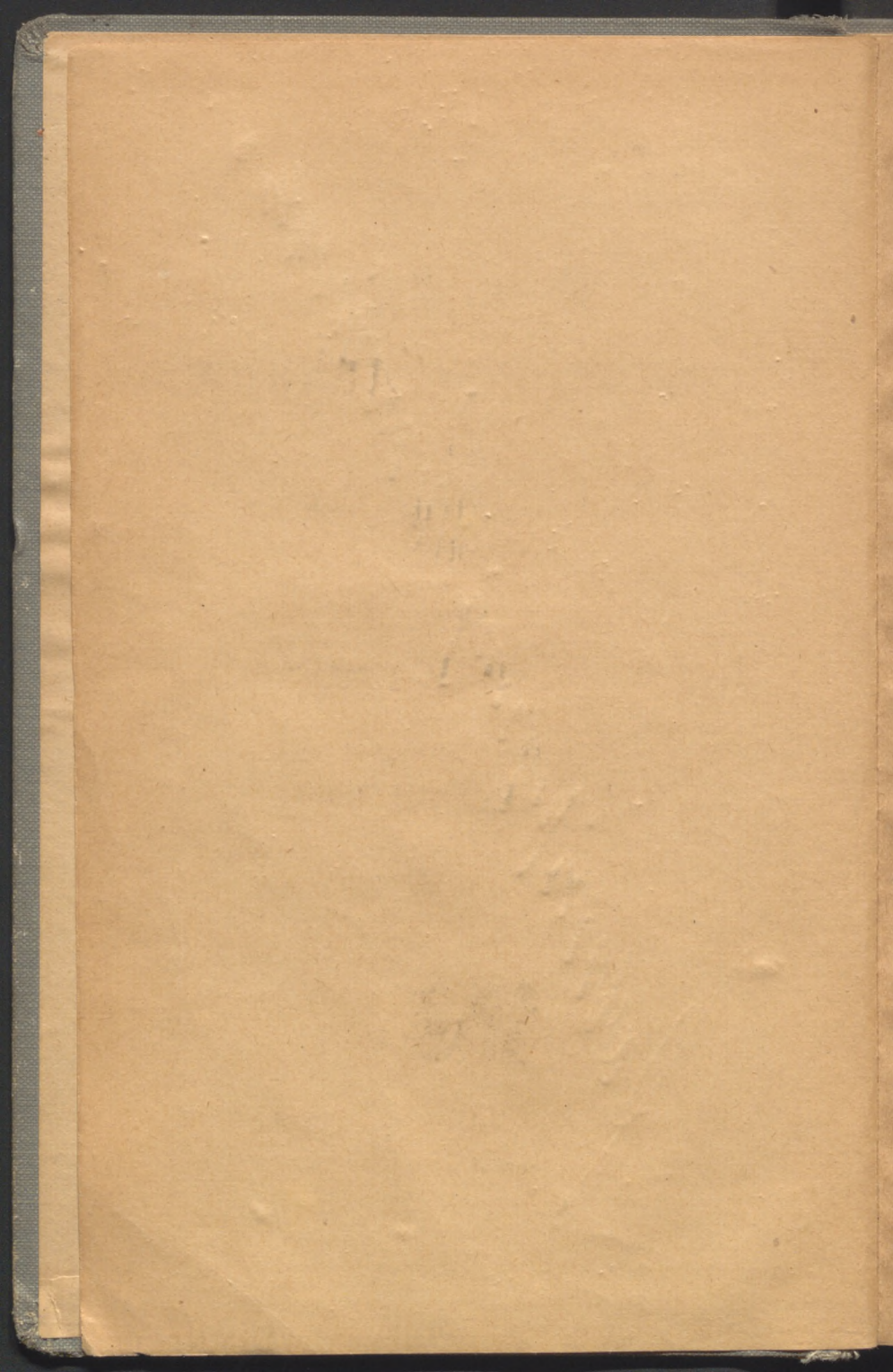
JULIUS GROOS, HEIDELBERG

WICHERKIEWICZ, POLNISCHE KONVERSATIONS-GRAMMATIK

WITGEBRUKKINGA, BOONENSOFFER KROMA, - GRAMMARIK



Richard B. Minn



Methode Gaspeß-Otto-Sauer.

Polnische Konversations-Grammatik

für den

Schul- und Privatunterricht sowie zum
Selbststudium

von

Dr. Wladislaus Wicherkiewicz.

Neu herausgegeben von

Prof. Dr. Paul Symant.

Siebente Auflage.



Heidelberg.

Julius Groos, Verlag.

1922.

Die Methode Gaspeij-Otto-Sauer ist mein durch Kauf erworbenes alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungsrecht und Übersetzungsrecht, sind für alle Sprachen vorbehalten. Nachahmungen und Nachdruck, auch einzelner Teile, sind gesetzlich verboten und werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende Mitteilungen bin ich dankbar.

Heidelberg.

Julius Groos, Verlag.



Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Das aus verschiedenen Gründen mehr und mehr zunehmende Interesse für die polnische Sprache hat die Verlagsbuchhandlung bewogen, in die Reihe der bewährten Lehrbücher, nach der Methode Gaspary-Otto-Sauer, auch eine polnische Grammatik einzufügen. Der Unterzeichnete hat sich dieser Aufgabe um so lieber unterzogen, als er sich schon länger mit dem Gedanken getragen hat, eine entsprechende Grammatik zu verfassen, da er die Unzulänglichkeit der bisherigen Methoden aus langjähriger Erfahrung erkannt hatte.

Bei der Abfassung des Werkes habe ich mich selbstverständlich an die bewährte genannte Methode gehalten. Aber der verständige Kritiker wird — so hoffe ich — leicht beurteilen können, inwieweit mir mein Bemühen, dieselbe nach dem Wunsche des Herrn Verlegers zu vervollkommen, gelungen ist. So glaube ich namentlich, daß die Lektionen und die in denselben vorkommenden Übungen methodisch richtig verfaßt sind, leicht verständlich und nicht ermüdend.

Der Pole aber, nämlich der Kenner der polnischen Grammatik, wird — wie ich es gleichfalls erwarte — erkennen, worin und warum ich verschiedentlich von den bisherigen polnischen Grammatiken abweiche. Ich habe mich dabei hauptsächlich durch das pädagogische, also praktische Prinzip leiten lassen, ohne aber das wissenschaftliche zu verlezen.

1892.

Dr. W. Wicherkiewicz.

Vorwort zur vierten Auflage.

Auf die zweite, von dem k. russischen Gymnasialprofessor Dr. M. von Wyczliński (in Bobrow) bearbeitete Auflage folgte 1911 eine dritte, die von E. Malkiel in St. Petersburg durchgesehen ward.

In der jetzigen galt es in der Hauptsache, die noch vorhandenen Unrichtigkeiten zu beseitigen. Ferner wurden die polnischen und die deutschen Übungsstücke genau geprüft und so umgestaltet und mit Erleichterungen versehen, daß der Lernende die Aufgaben ohne große Hindernisse erledigen kann. Die deutschen Einzelsätze wurden im allgemeinen inhaltlich unverändert gelassen, nur stellenweise kamen einzelne als Ergänzung hinzu. Von den sehr gleichförmigen polnischen Stücken aus der polnischen Geschichte blieben verschiedene weg; an ihre Stelle traten andere, welche den einzuübenden Regeln besser entsprachen.

Eine besondere Sorgfalt wurde der Durchsicht des Wörterbuchs gewidmet, das gegen früher eine starke Vermehrung erfuhr. Alle notwendigen Wörter, die in den Wörterverzeichnissen und in den Klammern der Übungsstücke nicht vorkommen, dürften jetzt im Gesamtverzeichnis zu finden sein.

Herrn Prof. Dr. Legowski in Posen, der mir bei der Bearbeitung dieser Neuauflage seine freundliche Unterstützung zuteil werden ließ, sage ich an dieser Stelle herzlichen Dank.

Posen O. 5, z. B. im Felde (Frankreich), den 1. Dezember 1916.

Prof. Dr. Paul Szymank.

Vorwort zur siebenten Auflage.

Die fünfte und sechste Auflage, welche März 1919 bezw. 1920 erschienen, waren unveränderte Abdrucke der vierten. Bei der vorliegenden siebenten wurde vor allen Dingen die neue polnische Rechtschreibung, wie sie die Krakauer Akademie der Wissenschaften (Akademja Umiejetności w Krakowie) im Januar 1918 festgestellt hat, durchgeführt; ferner galt es, Druckfehler und Unrichtigkeiten im Text und in den Regeln zu beseitigen. Außerdem erfolgte eine durchgreifende sprachliche Erneuerung der polnischen Stücke unter Berücksichtigung des jetzt in gebildeten Kreisen üblichen Polnischen. Dagegen sah der Bearbeiter davon ab, die teilweise infolge der politischen Entwicklung stark veralteten Texte umzugestalten, weil einwandfreie Darstellungen, zumal statistischer Natur, aus der Zeit nach dem Weltkriege noch nicht vorliegen.

An der Umarbeitung von Text und Grammatik haben von Anfang an die Herren Präsident Prof. Dr. J. Legowski (Thorn), Ingenieur Richard Koerth (Bromberg) und Mittelschullehrer August Otto (Preußisch-Friedland, früher Posen) in hingebender Weise teilgenommen. Ihnen gilt mein Dank an erster Stelle. Wertvolle Verbesserungsvorschläge gingen mir auch von den Herren Kaplan Ludwig Goerlich (Herrnstadt i. Schlesien) und Postsekretär Franz Strybel (Stettin, früher Posen) zu, denen ich gleichfalls für ihre Mühewaltung herzlich danke.

Diejenigen Benutzer der Grammatik von Wicherkiewicz, welche im Anschluß an ihre polnischen Sprachstudien verschiedene polnische Schriftsteller und Dichter kennen lernen wollen, seien auf das soeben erschienene Buch hingewiesen, das Prof. Dr. Legowski und A. Wojtkowski unter dem Titel: „Polnisches Lesebuch. Mit einer Literaturübersicht, Lebensbeschreibungen und Erklärungen“ im Verlage von Julius Groos (Heidelberg) haben erscheinen lassen.

Für Verbesserungsvorschläge aller Art und Hinweise auf Druckfehler sind Herausgeber und Verlag jederzeit dankbar.

Göttingen, den 12. Januar 1921.

Prof. Dr. Paul Szymank
(früher in Posen).

Inhalt.

Einleitung.		Seite
Lautlehre: Alphabet, Aussprache, Konsonantenveränderungen, Betonung, Redeteile		1—21
Erster Teil: Formenlehre.		
1.	Lektion. Hauptwort. Geschlecht	22—26
2.	" " Die 1. Deklination (männliche Hauptwörter auf Konsonanten)	26—34
3.	" " Die 2. Deklination (sächliche Hauptwörter auf o und e) .	34—40
4.	" " Die 3. Deklination (weibliche Hauptwörter auf a und i, männliche auf a und o) . .	40—46
5.	" " Die 4. Deklination (weibliche Hauptwörter auf Konsonanten) Die 5. Deklination (sächliche Hauptwörter auf e)	46—51
6.	" " Nachträge zur Deklination . .	51—56
7.	" Das Eigenschaftswort. Deklination . .	56—63
8.	" Die adjektivische Deklination der Hauptwörter	64—69
9.	" Steigerung der Adjektiva	69—75
10.	" Die Grundzahlen	75—82
11.	" Deklination der Grundzahlen	82—90
12.	" Die Ordnungszahlen und andere Arten . .	90—97
13.	" Die Fürwörter: 1. persönliche Sprechübung: Begegnung mit einer Dame	97—102 101
14.	" Die Fürwörter: 2. besitzanzeigende und hinweisende	102—108
15.	" Die Fürwörter: 3. fragende, bezügliche und unbestimmte Sprechübung: Zwischen zwei Freunden auf der Straße	108—114 113
16.	" Das Hilfszeitwort byé (sein) Sprechübung: Mit einem Schulknaben .	114—120 119
17.	" Zeitwort. Allgemeines. Unvollendetes Futur und Präteritum Sprechübung: Vom deutschen Sprachunterricht	120—127 126

	Seite
18. Sektion. Zeitwort. Vollendetes Futur und Präsens; Imperativ, Gerund, Präterit., Konditional, Präterit. impersonale, Part. Perf. Pass.	127—135
Sprechübung: Mit dem Diener	134
19. " Zeitwort. Paradigma der Konjugationen	135—143
Sprechübung: Zwischen Bekannten	142
20. " Zeitwort. Die Konjugationsklasse I—IV	143—154
Vollendete und unvollendete Verba dieser vier Klassen	148—154
Sprechübung: Im Papiergeschäft	153
21. " Zeitwort. Die V. Konjugationsklasse	154—172
Sprechübung: Mittageßen	171
22. " Zeitwort. Die VI. Konjugationsklasse	173—182
Sprechübung: Im Tuchgeschäft	181
23. " Zeitwort. Die VII. Konjugationsklasse	182—187
Sprechübung: Ankunft im Hotel	187
24. " Zeitwort. Die VIII. Konjugationsklasse und unregelmäßige Verba	187—194
Sprechübung: Über Geographie	193
25. " Das Umstandswort	194—200
Sprechübung: Beim Arzte	199
26. " Das Bindewort	200—210
Sprechübung: 1. Vater mit Töchtern	208
2. Vater und Sohn	209
27. " Verhältniswort und Ausrufungswort	210—218
Sprechübung: Brunnenkur	217

Zweiter Teil: Satzlehre.

28. Sektion. Der einfache Satz	219—225
Sprechübung: 1. Von der Jagd	223
2. Mit einem Warschauer	224
29. " Übereinstimmung der Satztheile	225—230
Sprechübung: Beim Schuhmacher	229
30. " Kasuslehre: Nominativ, Lokativ und Akkusativ	230—235
Sprechübung: Beim Schneider	234
31. " Kasuslehre. Genitiv: a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv	235—242
Sprechübung: Beim Wohnungsmieten	241
32. " Kasuslehre. Genitiv: b) Negativer Genitiv	243—248
Sprechübung: In einer Möbelhandlung	247
33. " Kasuslehre. Dativ	248—254
Sprechübung: Mit einem Studenten	253
34. " Kasuslehre. Instrumental	255—261
Sprechübung: Auf der Post	260
35. " Kasuslehre. Lokativ	262—266
Sprechübung: Beim Pfarrer	264
36. " Transitiv und intransitiv Verba	266—272
Sprechübung: In der Apotheke	270
37. " Persönliche und unpersönliche Verba	272—278
Sprechübung: Beim Bankier	277

	Seite
38. Lektion. Die Zeitformen	278—284
Sprechübung: 1. Beim Abschied	281
2. Im Zirkus	282
39. " Die Modi	284—291
Sprechübung: In der Buchhandlung	289
40. " Infinitiv und Partizipien	291—300
Sprechübung: Im Telegraphenbüro	297
41. " Zusammengesetzte Sätze; Wortfolge	300—306
Sprechübung: Auf dem Bahnhof	304
42. " Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion	306—315
Sprechübung: Im Abteil	313

Anhang.

I. Sprichwörter	316—324
II. Geschäftsbriefe	325—340
Wörterverzeichnis. 1. Polnisch-Deutsch	341—373
2. Deutsch-Polnisch	373—395

Einleitung.

Die Lautlehre.

§ 1. In den meisten Sprachen entspricht die gewöhnliche Schreibweise nur sehr unvollkommen der Aussprache. Um diese genauer anzugeben, muß man sich einer Lautschrift bedienen. Die Laute des Polnischen bezeichnen wir daher, und zwar zwischen eckigen Klammern [], durch die Lautzeichen der Association phonétique internationale; jedes der letzteren drückt nur einen und immer denselben Laut aus.

Der Nachdruck.

§ 2. Um den Nachdruck (Ton, Akzent) zu bezeichnen, steht in unserer Lautschrift der Akut ['] **vor** der betonten Silbe, die in polnischen mehrsilbigen Wörtern beinahe ausnahmslos die vorletzte ist, z. B.: tak ['tak] ja, armata [ar'mata] die Kanone.

Anmerkung. Die einsilbigen Wörter behalten oder verlieren ihren Nachdruck nach ungefähr denselben Regeln im Polnischen wie im Deutschen.

§ 3. Die polnischen Buchstaben und ihr Lautwert.

Das polnische Alphabet ist aus dem Lateinischen entnommen und gleicht ihm daher in Druck und Schrift bis auf einige wenige Zeichen vollständig; es umfaßt folgende Buchstaben und Buchstabenzusammensetzungen (s. § 4, Lauttabelle):

a, ą, b, c (cz), ć, d, (dz, dź, dż), e, ę,
f, g, h (ch), i, j, k, l, ł, m, n, ó, o, ó, p, r (rz), s
(sz), ś, t, u, w, y, z, ź, ż.

Hiervon sind Vokale: a, ą, e, ę, i, o, ó, u, y, die übrigen also Konsonanten.

§ 4. Lauttabelle.

I. Einfache Buchstaben.

Poln. Buchstaben	Benennung	Gebräuchliche Aussprache, ähnlich deutschem	Beispiele	Lautzeichen der Association phonét. intern.	Polnische Beispiele
a	a	a (kurz)	Dach, Lad	[a]	lak ['lak] der Siegellack
ą	nasales o = on (franz. auszusprechen, geschrieben a)	nasales ong	franz. Wörter bon (ähnlich Dunkel)	[ɔ]	kat ['kɔt] der Winkel
b	be	b	Buch, haben	[b]	bunt ['bunt] der Aufruhr
bj	—	bj	—	[b,]	
c	ze	ʒ	zehn, zart	[ts]	cal ['tsal] der Zoll (Maß)
ć	ʒje (erweichtes ze)	ʒi	—	[t _s , ts _i]	siec ['s _i ɛt _s] das Neß
d	de	d	du, oder	[d]	dom ['dom] das Haus
e	e	e (kurz, offen)	gestern, Bett	[ɛ]	deska ['deska] das Brett
ę	nasales e = in (franz. auszusprechen, geschrieben e)	nasales en	Engel, franz. fin, bien	[ɛ]	ręka ['rɛka] die Hand
f	eff	f	offen, Farbe	[f]	farba ['farba] die Farbe
fj	fi	—	—	[f,]	
g	ge	g	gut, Dogge	[g]	góra ['gura] der Berg
h	ha	h	Hof, herb	[h]	hak [hak] der Knall
i	i	ie, ih	mir, viel, sieben	[i]	ile ['ile] wieviel
j	jot	j	jeder, ja	[j]	jama ['jama] die Höhle
k	ka	k, ik	kommen, Lad	[k]	kajet ['kajet] das Schreibheft
l	ell (weiches)	l	laufen, voll	[l]	lipa ['lipa] die Linde
ł	hartes ell (geschrieben ł)	siehe Seite 7, 7	—	[ɫ]	gielda ['g _i ɛlda] die Bürse
m	emm	m	Mutter, nimm	[m]	matka ['matka] die Mutter

mj	—	mj	—	[m ₁]	
n	enn	n	nein, von	[n]	nadal ['nadal] ferner
ñ	erweichtes enn = egne (frz. auszuspr. enj)	ñj	—	[n ₁]	koń [kon ₁] das Pferd
o	o	o (kurz, offen)	Gott, hoffen	[ɔ]	pole ['pole] das Feld
ó	gestrichenes o = offenes u	u (kurz, offen)	durch, Fluß	[u]	góra ['gura] der Berg
p	pe	p	Puppe, Papa	[p]	pas ['pas] der Gurt
pj	—	—	—	[p ₁]	
r	er	r (Zungen-R)	Ring, Rabe	[r]	rano ['rano] morgens
s	eß	ß, ff	fressen	[s]	sam ['sam] allein
ś	erweichtes „es“ = eßj	—	—	[s ₁]	spi ['s.pi] er schläft
t	te	t	Tante, hat	[t]	torba ['torba] die Tasche
u	u	u (kurz, offen)	dumm, unten	[u]	bunt ['bunt] der Aufruhr
w	we	w	wenn, wo	[v]	warga ['varga] die Rippe
wj	—	wj	—	[v ₁]	
x	itz	z, ff	Art	[ks]	siehe Seite 8, 10
y	igret	i	still, biß	[i]	tylko ['tülko] nur
z	jet	weiches j	so, böse, Weise	[z]	zamek ['zamek] das Schloß
ż	erweichtes jet	jj	—	[z ₁]	zle [z ₁ le] schlecht
ź	franz. jet	franz. j (ober g)	Journal, gentil	[ʒ]	żaba ['zaba] der Frosch

Die Sautlehere.

II. Zusammengekürzte Buchstaben.

cz	—	ič	Rutsche	[tʃ]	czas ['tʃas] die Zeit
dz	—	—	—	[dʒ]	dzwon ['dzwon] die Glocke
dź	—	—	—	[dʒ ₁]	gwóźdź ['gvoʒ ₁ dʒ ₁] der Nagel
dż	—	—	italien. giorno, gia	[dʒ]	dżuma ['dʒuma] die Pest
ch	—	deutsch č	ach, Bach	[x]	dach [dax] das Dach
rz	—	franz. j	Journal	[ʒ]	rzeka ['zeka] der Fluß
sz	—	deutsch š	Tasche, Scheune	[ʃ]	szafa ['ʃafa] der Schrank

§ 5. Die Vokale.

1. Alle Vokale sind im allgemeinen kurz auszusprechen; a, e, o, u ähneln sehr den deutschen in: hat, wenn, soll, gut, aber nicht wie in: Tafel, wen, oben, Uhr.

2. ó ist fast der gleiche Laut wie u¹, wechselt aber in der Flexion gewöhnlich mit o, z. B.: dwór, bór, Gen. dworu, boru [d^uur, bur — 'dvoru, 'boru].

3. Für den J-Laut hat das Polnische zwei Buchstaben: i und y. J ist einerseits richtiger Vokal und wird dann ähnlich dem deutschen i in: mir, wir, hier, also spitzer als in: mit, hin, Wind ausgesprochen; andererseits ist es ein diakritisches Zeichen der Erweichung des vorhergehenden Konsonanten. Also z. B.: miara [m^{ia}ra] Maß, pies [p^{ie}s] Hund, mieć [m^{ie}t^sɨ] haben, kiedy [k^{ie}dɨ] wann, biesiada [b^{ie}s^ada] Gastmahl, giełda [g^{ie}łda] Börse. Im Anlaut wird es y oder ji gesprochen z. B.: igła = ygła oder jigła, im = ym oder jim.

4. Y ist ein zwischen deutschem ü und i schwebender Laut. Er ist am ähnlichsten dem stumpfen i in: mit, Bitte, hinten usw. Der Mund ist nicht zu spitzen wie bei Aussprache des ü. Wir bezeichnen es mit ȳ.

5. a und e gleichen in der Aussprache dem französischen on resp. in, sind also wie o resp. e mit folgendem durch die Nase gesprochenen n zu sprechen. Zur Bezeichnung dieser Laute wählen wir in diesem Buche: für a = ǎ, für e = ě. Beispiele: dąb [dǎb], dębu [děbu], bąk [bǎk], reka [rěka], mała [mǎła].

Die nasale Aussprache, welche im Altslavischen vorhanden war, im Russischen und Tschechischen aber vollständig verschwunden ist, wird auch im Polnischen in der Umgangssprache oft sehr vernachlässigt, so daß dąb, mała, bąk vielfach wie domb, monka, łonk und dębu, reka wie dembu, renka gesprochen werden. Die gebildeten Polen besleißigen sich jedoch einer korrekten nasalten Aussprache.

6. Diphthonge gibt es im Polnischen nicht, obwohl die Lautverbindungen aj, ej, ij, oj, uj, yj, den mit i gebildeten Diphthongen anderer Sprachen entsprechen.

aj ist in der Aussprache gleich deutschem ai [aj], z. B.: in Kaiser, Mai; ej ist recht deutlich als e + j zu sprechen, nicht etwa wie das deutsche ei in „meist, Geist“, welches der

¹ Der Pole macht einen Unterschied in der Aussprache von lud Volk und łód Eis, aber schriftlich läßt sich diese Feinheit nicht festlegen.

Vokale mit *aj* wiedergeben würde. *z. B.*: *lepiej* [*'lep_εj*] besser; *przedzej* [*'prɛdzej*]. In familiärer Sprache wird die Endung *ej* = *i* [*i*] ausgesprochen, also *'lepi*, *prɛdzi*.

oj = deutsch *eu*, während poln. *eu* ebenso wie auch *au* getrennt, nicht als Diphthong zu sprechen ist, also *E-uropa* [*eu'ropa*], *na-uka* [*na'uka*].

7. Je nach dem Einfluß, den die Vokale auf den ihnen vorhergehenden Konsonanten ausüben, teilt man sie in harte und weiche ein.

Die harten Vokale sind: *a*, *ą*, *ę*, *o*, *ó*, *u*, *y*;

weich dagegen: *e* und *i*,

und ihr Einfluß besteht darin, daß sie keinen harten Konsonanten vor sich dulden, sondern denselben erweichen (palatalisieren). (Vgl. § 8, 3.)

§ 6. Die Konsonanten.

1. Genau wie im Deutschen klingen die Konsonanten: *b*, *d*, *f*, *g*, *j*, *k*, *l*, *m*, *p*, *r*, *t*, *w*; einer Erörterung bedürfen also nur *c*, *h*, *ł*, *n*, *s*, *x*, *z*, sowie einige zusammengesetzte Laute; vgl. jedoch hierzu § 7, 2.

2. *C* entspricht ziemlich genau deutschem *z* oder *tz* [*ts*], für welches es auch in Lehnwörtern gesetzt wird, *z. B.*: *cukier* [*'tsuk_εr*] Zucker, *centnar* [*'tsentnar*] Zentner, *cesarz* [*'tsesaz*] Kaiser.

NB. Zu beachten ist diese Aussprache als *z* vor *t*, besonders in Eigennamen auf *cki*, *z. B.*: *Macka* = *'matska* der Zübler, *Po-tocki* = *po'totski*.

ć ist erweichtes *c*, deutsch annähernd mit *zi* [*ts_i*] wiederzugeben; es kann nur vor Konsonanten oder am Wort- oder Silbenschuß gesetzt werden, vor Vokalen ist aber dafür *ci* (in welchem das *i* nur ein diakritisches Zeichen der Erweichung ist) zu setzen.

Beispiele: *gadać* [*'gadat_s*] schwätzen, *lubić* [*'lubit_s*] gern haben, mögen, *ćwiczyć* [*'ts_vit_s*] üben, *łokieć* [*'łok_εt_s*] Ellenbogen, Elle, *ćwierć* [*'ts_vert_s*] ein Viertel, *ciastko* [*ts_εastk_o*] Kuchen, *ciekawy* [*ts_ε'kav_i*] neugierig, *ciasny* [*'ts_εasn_i*] eng.

Cz entspricht genau dem deutschen *tsch* in Rutsche, *z. B.*: *czarny* [*'tʃarn_i*] schwarz, *czekać* [*'tʃekats_s*] warten, *często* [*'tʃesto*] oft, *czemu* [*'tʃemu*] warum.

3. Z hat den Laut eines deutschen weichen j wie in Weise, Roje = z, z außer vor Stimmlosen und im Auslaut, wo es stark, also wie ff oder ff klingt: s, z. B.: zaraz ['zaras] sofort, zegar die Uhr, zobaczyć [zɔ'batʃit,s₁] erblicken, zab [zɔb] Zahn, zupa Suppe, rozstawić [ros-stavit,s₁] auseinanderstellen, aber rozwinąć [roz-vinɔt,s₁] entfalten.

Z ist weiches z, d. h. z + j und ist nur annähernd als weiches j (wie oben) mit nachklingendem j wiederzugeben = z.

Das bei é und ei Gesagte gilt auch hier.

Beispiele: ziemia ['zɛm,a] die Erde, zima ['zima] Winter, ziarno Korn, ziele das Kraut, źródło Quelle, źle schlecht.

4. Ż ist dem franz. ge in génie oder j in journal entsprechend = ʒ; Beisp.: żona ['ʒɔna] Gattin, żelazo [ʒɛ'laʒɔ] Eisen, żać stechen, żyd Jude. Am Ende des Wortes und vor folgendem stimmlosem Konsonanten klingt es dem deutschen sch ähnlich, also: już ['juʃ] schon, mężczyzna [mɛʃ'tʃizna] Mann.

Für den ż (= franz. j-)Laut hat das Polnische noch eine zweite Ausdrucksweise, nämlich rz, in welchem das r ganz verklingt, so daß nach der Aussprache nicht festzustellen ist, ob man bloßes ż oder rz zu schreiben hat. Dieses rz ist nur historisch aus der Entwicklung der Sprache zu erklären, es entsand und steht nämlich für erweichtes (d. i. palatalisiertes) r.

NB. rz ist aber wohl zu unterscheiden von rz wie auch von r + ż, z. B.; r-żec wiehern (spr. 'r-ʒet,s₁), skar-żyć klagen in marznąć ['marznɔt,s₁] frieren, werden r und z getrennt gesprochen.

5. Einige fernere Verbindungen mit z bildet d, und zwar dz, welches annähernd deutschem d + weichem j entspricht = dz, und dzi oder dzi, welches außerdem noch anklingendes j hat = dz. (Über dzi siehe oben unter ei.)

Beispiele: dzwon ['dzvɔn] Glocke, dzban ['dzban] Kanne, sadzać ['sadzats₁] setzen, podziw ['podziv] Bewunderung, miedź ['mɛdz₁] Kupfer, gawiedź ['gavɛdz₁] der Pöbel, dzierżyć ['dzɛrʒit,s₁] halten, dziekan ['dzɛkan] Dekan, dziób ['dzub] Schnabel, dziura ['dzura] Loch. Dż gleicht dem italienischen gi in giorno (d. h. dem z-Laut von journal ist ein d vorzuschlagen = dz). Diese Verbindung ist in polnischen Wörtern ziemlich selten, z. B. dzuma ['dzuma] Pest, dżdżysty ['dʒdʒistɨ] regnerisch, wo es sogar doppelt vorkommt.

6. h und ch kommen in der Aussprache dem deutschen h resp. ch in haben, Ehe, acht, Docht nahe, sind aber nicht ganz so rauh zu sprechen, aber auch nicht so sanft wie bloßes h in haben, Hotel. Am Wortende ist polnisch ch dem deutschen gleich, z. B.: dach ['dax] Dach, mnich ['mnix] Mönch, chwalić ['xwalits,] loben, hulac ['hulats,] hummeln, lustig leben, Habdank ['habdank] poln. Wappen, herb ['herb] Wappen, hołota [ho'tota] Pöbel, Bettelvolk, Paß.

7. Besondere Schwierigkeit bereitet jedem Nichtslaven die Aussprache des harten ł. Es ist dies ein V-Laut (richtiger ll wie in Dollar), bei dessen Hervorbringung die Zungenspitze leicht an die oberen Vorderzähne zu legen ist.

[Da diese richtige Aussprache nur durch das Ohr zu erlernen ist, andererseits es aber auch hier auf deutliche Unterscheidung zwischen l und ł sehr viel ankommt, geben wir dem Lernenden den Rat, sich das ł von einem Polen vorsprechen zu lassen oder an Stelle des ł überall ein kurzes z zu sprechen, also: ładny ['adny] schön, łowić ['owits,] fangen, piekło [p'ek'o] Hölle, sługa [s'uga] Diener, złoto [z'oto] Gold usw.]

Eine solche Aussprache haben sogar viele Polen (z. B. im Posenschen) und, wenn nur das kurze " nicht silbenbildend, sondern konsonantisch ausgesprochen wird, ist sie von der richtigen schwer zu unterscheiden und jedenfalls der Aussprache des ł = l bei weitem vorzuziehen, da viele Worte sich nur dadurch unterscheiden, z. B.: łaska ['taska] Gnade, łaska ['laska] Spazierstock, dal ['dal] die Ferne, dał ['dat] er gab, wał ['vat] der Wall, wał ['val] stürze, schlage usw.

8. ú (und ni vor Vokalen) sind nur Erweichungen von n, sie kommen in der Aussprache dem nj oder franz. gn in ligne, cognac nahe = ñ ([n']). Über ni statt ú gilt dasselbe, was bei ei gesagt wurde, s. § 6, 2.

Beispiele: koń ['kon,] Pferd, konia des Pferdes, konie die Pferde, broń ['bron,] Waffe, słoń ['ston,] Elefant, pień ['p,ɛn,] Stamm, nie ['n,ɛ] nein, nigdy ['nigdi] niemals, niósł ['nust,] er trug, dzwoń ['dzvon,] läute.

9. ś (und si vor Vokalen) sind gleichfalls Erweichungen von s, also wie ß + i auszusprechen. Der Laut kommt auch dem deutschen ch, wie es der Berliner z. B. in: nicht, mich, dich spricht, sehr nahe = s.

Beispiele: siny ['s,ini] blau, ściana ['s,ts,ana] Wand, ślepy ['s,lepɨ] blind, środek ['s,rodek] Mitte, Mittel, pościel ['p,ɔs,ts,ɛl] Bettwäsche, Bettzeug, puść ['pus,ts,] laß los,

pieśń [*'pɛs.n̩*] Lied, siekiera [*sɛ'kɛrɛ*] Axt, siostra [*'sɔstrɔ*] Schwester, sierota [*sɛ'rotɔ*] Waise.

10. x wird nicht mehr gebraucht. Dafür setzt das Polnische das gleichwertige ks; x kommt nur noch in den Unterschriften von (katholischen) Geistlichen vor, wo es eine Abkürzung für ksiądz (= Geistlicher, Priester, franz. abbé) bildet.

Schlußbemerkung. Hiermit ist die Aussprache aller der polnischen Buchstaben und Buchstabenverbindungen gegeben, welche tatsächlich einer Erklärung bedurften. Die außer den hier aufgeführten noch vorkommenden Buchstabenverbindungen müssen aufgelöst und dann an der Hand dieser Erklärungen ausgesprochen werden; so ist z. B. trz = t + rz, szcz = sz + cz, also gleich deutschem sch + tſch (szczotka [*'stʃotka*] Bürste); chrz = ch + rz, also gleich scharfem ch + franz. j (chrzaszcz [*xʒɔstʃ*] Käfer). Auf diese Art sind alle nebeneinanderstehenden Konsonanten oder Konsonantengruppen in den gegebenen Lautwerten erst einzeln und dann zusammen auszusprechen, und man wird sehen, daß die große Konsonantenhäufung mehr dem Auge durch ihre Neuheit eine Schwierigkeit scheint, als sie es der Zunge in Wirklichkeit ist. Auf recht deutliche Aussprache jedes Lautes ist gleich von Anfang an großes Gewicht zu legen, da viele ganz verschiedene polnische Worte im Munde eines falsch oder unachtsam sprechenden Deutschen gleich klingen und somit ungewollt Anlaß zu nicht aufzuhaltender Heiterkeit beim Zuhörer geben könnten. Man vergleiche z. B. folgende Wörter:

rzeć [*'rʒɛt.s̩*] wiehern
miedź [*'mɛdz̩*] Kupfer
piędź [*'pɛdz̩*] die Spanne

wyc [*'vɨt.s̩*] heulen
być [*'bɨt.s̩*] sein

chrzest [*xʒɛst*] Laufe
wiesz [*'vɛʃ*] du weißt
nosy [*'nos̩*] die Nasen
czyiny [*'tʃin̩*] die Taten
gęś [*gɛs̩*] Gans
koń [*'kon̩*] Pferd
siny [*'sin̩*] blau (geschlagen
oder gefroren)

jest [*'jɛst*] er, sie, es ist

rzecz [*'ʒɛtʃ*] die Sache
mieć [*'mɛt.s̩*] haben
pieć [*'pɛt.s̩*] fünf
pięść [*'pɛst.s̩*] die Faust
wić [*'vɨt.s̩*] flechten
bić [*'bɨt.s̩*] schlagen und
bicz [*'bitʃ*] Peitsche

sześć [*'ʃɛst.s̩*] sechs
wierz [*'vɛʒ*] glaube
nosi [*'nos̩*] er trägt
czyni [*'tʃin̩*] er tut
kęs [*'kɛs*] Stück
goń [*gon̩*] jage nach, verfolge
szyiny [*'ʃin̩*] die Schienen

jeść [*'jɛst.s̩*] essen.

Man versuche zum Schluß folgenden Satz richtig auszusprechen: *Chrzaszecz brzmi w trzeinie [xʒʒʃtʃ bʒmi v tʃʃinɛ]* (der Käser summt im Schilf) und frage einen Polen, zu welchem Mißverständnis falsche Aussprache desselben führen kann. Hier läßt sich die Sache nicht wiedergeben.

§ 7. Einteilung der Konsonanten.

1. Nach Erörterung des Lautwertes können wir jetzt eine Einteilung der Konsonanten, je nach dem Sprachorgan, bringen, mit welchem und der Art und Weise, wie sie ausgesprochen werden. Dies erhellt am besten aus folgender tabellarischer Übersicht.

	harte, stimmlose.	harte, stimmlose, weiche.	schwache, stimmlose, weiche.	harte, stimmlose, weiche.	schwache, stimmlose, weiche.	nasale, nosowe.	liquide, plynne.	
	hart.	weich.	hart.	weich.	hart.		weich.	
1. Kehllaute gardłowe	k	g	ch	h				
2. Gaumenlaute podniebienne (palatinae)	ki	gi	(chi)	j				
3. dumpfe Zahnsibilanten zębowe syczące grube	cz	dź, ż	sz	ż				
4. scharfe Zahnsibilanten zębowe syczące ostre	c	dz	s	z				
5. harte Zahnlaute zębowe twarde	t	d			n			
6. weiche (geschärfte) Zahnlaute zębowe miękkie	ć	dź	ś	ź	ń			
7. harte Lippenlaute wargowe twarde	p	b	f	w	m			
8. weiche Lippenlaute wargowe miękkie	pi	bi	fi	wi	mi			
9. Schmelzlaute { a) Zahn- b) Gaumen-							ł	l
10. Zungengaumenlaute							r	rz

Es ist die genauere Kenntnis der Konsonanten wichtig wegen des Einflusses, den sie, je nach ihrer Natur, aufeinander ausüben. Namentlich ist es notwendig, die starken von den schwachen Konsonanten zu unterscheiden.

2. Doch ist auch bei ersteren ein strengeres Unterscheiden von stimmhaften und stimmlosen erforderlich.

Stimmhaft sind im Polnischen:

b, d, g, w; z, ź, ż, rz; dz, dź, dż;

stimmlos:

p, t, k, f, s, ś, sz, c, ć, cz.

Es gilt folgende Regel:

a) Die stimmhaften bleiben stets stimmhaft vor Vokalen und folgenden stimmhaften Konsonanten, gehen aber in die entsprechenden stimmlosen über am Ende des Wortes und vor folgendem stimmlosem Konsonanten.

b) Die stimmlosen werden stimmhaft vor folgendem stimmhaftem Konsonanten.

§ 8. Von weichen und harten Konsonanten und von der Erweichung derselben.

1. Bereits oben (§ 5, 7) ist gesagt worden, daß die Vokale e, i weich sind und diese ihre Natur darin offenbaren, daß sie den vorhergehenden Konsonanten erweichen.

Während also die harten Vokale nach jedem Konsonanten, harten oder weichen (erweichten oder nicht), stehen, können die weichen nur nach erweichten Konsonanten stehen.

Beispiele von harten Vokalen (a, o, ó, u, y, a): tan [ˈtan] die Tufe, lać [ˈlats̺] gießen, koło [ˈkɔɫɔ] das Rad, lot [ˈlot] der Flug, łój [ˈɫɔj] der Talg, лёд [ˈlud] das Eis, kupić [ˈkudz̺its̺] käufchen, lud [ˈlud] das Volk, łyżwa [ˈɫɨʒva] der Schlittschuh, łąka [ˈɫɔka] die Wiese, ład [ˈɫad] das Land u. dgl.

Dagegen kann vor einem i weder ein ł noch ein n stehen, sie müssen sich sofort anähneln; das ł wird zu l, das n zu ń, z. B.: wał, walić [ˈvat̺, ˈvalits̺]; pan [ˈpan] der Herr, pani [ˈpani] (statt pańi) die Frau.

2. Man muß aber stets festhalten:

a) daß das Zeichen der Weichheit ' vor einem Vokale zu i wird, z. B.: koń [ˈkɔn̺], Gen. konia (statt koń-a); wieś [ˈvɛs̺] — wsi, płec [ˈpɫets̺] — płeci;

b) daß vor einem i kein Zeichen mehr gesetzt wird, daß also das i mitunter selbständiger Vokal und Zeichen der Weichheit ist, z. B.: pani statt pańi, kości (Gen. Sing. u. Plural von kość [ˈkɔs̺ts̺] der Knochen) statt kości, ginać untergehen gi (statt gi) u. dgl. (vgl. § 5, 3).

3. Auf diese Weise werden durch Erweichung folgende Veränderungen hervorgehoben:

a) Die harten Lippenlaute p, b, f, w, m werden zu weichen, d. h. solchen, welche in der Aussprache eine Jotierung erfahren, die in der Schrift durch nachfolgendes i ausgedrückt wird, z. B.:

p: snop ['snɔp] die Garbe, na snopie ['snɔp,ɛ] auf der Garbe
wyspa ['vɨspa] die Insel, na wyspie ['vɨsp,ɛ] auf der Insel

b: żaba ['ʒaba] der Frosch, żabie ['ʒab,ɛ] dem Frosch
niebo ['n,ɛbɔ] der Himmel, na niebie ['n,ɛb,ɛ] am Himmel

f: szafa ['safa] der Schrank, w szafie ['saf,ɛ] im Schrank
traf ['traf] der Zufall, trafić ['traf,ɨts,ɨ] treffen

w: drzewo ['dʒɛvɔ] der Baum, na drzewie ['dʒɛv,ɛ] auf dem Baum

ława ['tava] die Bank, na ławie ['tav,ɛ] auf der Bank

m: mama ['mama] die Mama, mamie [mam,ɛ] der Mama (Dat.)

wyłom ['vɨtɔm] die Bresche, w wyłomie ['vɨtɔm,ɛ] in der Bresche.

b) Die harten Zahnlaute: t, d, n
werden zu: ć, c; dź, dz; ń;
die Zischlaute: s, z
werden zu: ś, sz; ź, ż, ź. B.:

t: chata ['xata] die Hütte, w chacie ['xats,ɛ] in der Hütte
kobieta [kɔ'b,ɛta] das Weib, kobiecie [kɔ'b,ɛts,ɛ] dem Weib, kobiecey weiblich

d: błąd ['bɫɔd] der Fehler, w błędzie ['bɫɛdz,ɛ] im Fehler,
błądzić irren, fehlen
władać ['vtadats,ɨ] walten, władza ['vtadzɛa] die Macht, Gewalt

n: pan ['pan] der Herr, panie ['pan,ɛ] o Herr, pani ['pan,ɨ] die Frau, Dame
sen ['sen] der Schlaf, Traum, w śnie ['vsn,ɛ] im Schlaf

s: kosa ['kɔsa] die Sense, kosie ['kɔs,ɛ] der Sense (Dat.),
koszę ['kɔʃɛ] ich mähe

nos ['nos] die Nase, na nosie ['nos,ɛ] auf der Nase;
noszę ['noʃɛ] ich trage, von nosić ['nos,ɨts,ɨ] tragen
rosa ['rosa] der Tau, w rosie im Tau, rosić ['ros,ɨts,ɨ] betauen, roszę ['rɔʃɛ] ich betau

z: wóz ['vuz] der Wagen, wozić ['voz,ɨts,ɨ] fahren, wożę ['vɔʒɛ] ich fahre

groza ['groza] Gefahr, grozić ['groz,ɨts,ɨ] drohen, grożę ['groʒɛ] ich drohe.

c) Die Schmelzlaute: r und ł
werden zu: rz „ l, 3. B.:

- r: miara [*m̄,ara*] das Maß, mierzyć [*m̄,ɛz̄its̄,*] messen
twór [*t̄wur*] Schöpfung, tworzyć [*t̄wɔz̄its̄,*] schaffen
ł: chwala [*ʃx̄wata*] Ruhm, chwale [*ʃx̄wale*] dem Ruhm,
chwalić [*ʃx̄walits̄,*] rühmen
biały [*ʃb̄,at̄i*] weiß, bielszy [*ʃb̄,ɛlʃ̄i*] weißer.

d) die Rehlante: k, g, ch, h
werden zu: c, cz; dz, ź; sz, ś; ż, 3. B.:

- k: ręka [*r̄ɛka*] Hand, ręce [*r̄ɛts̄ɛ*] der Hand, ręczyć
[*r̄ɛtʃ̄its̄,*] sich verbürgen
kozak [*k̄ozak*] Kosak, kozacy [*k̄ɔzats̄i*] die Kosaken,
kozacze [*k̄ɔzats̄ɛ*] o Kosak
g: noga [*n̄oga*] der Fuß, nodze [*n̄odzɛ*] dem Fuß
mogę [*m̄ogɛ*] ich kann, możesz [*m̄ɔzɛʃ*] du kannst.
ch: mucha [*m̄uxa*] die Fliege, musze [*m̄usɛ*] der Fliege
(Dativ)
cichy [*t̄s̄ix̄i*] still, cisza [*t̄s̄iʃa*] die Stille
gluchy [*ḡtux̄i*] taub, głusi [*ḡtus̄i*] die Tauben
h: Sapięha [*ʃa'p̄,ɛxa*] (der Name eines Fürstengeschlechts),
sapieżyński [*ʃap̄,ɛ'z̄in,ski*] Adjektiv davon.

e) Das Beispiel verschiedener, aus fremden Sprachen entnommener Wörter zeigt, daß die Rehlante außer obigen Erweichungen auch noch die durch die Jotierung entstanden haben können, 3. B.: kielich [*k̄,ɛlix̄*] Kelch, kiermasz [*k̄,ɛrmasz*] Kirmeß, nikiel [*n̄ik,ɛl*] Nickel, giest [*ḡ,ɛst*] Geste, gimnazjum [*ḡ,imnazjum*] Gymnasium, Chiny [*ʃxin̄i*] China usw. Auch echt polnische Wörter gibt es mit solchen Erweichungen, 3. B.: ginać [*ḡinɔts̄,*] untergehen, zgiełk [*z̄g,ɛtk̄*] Värm, Verwirrung. Also nach g und k schreibt man i statt y, ie statt e, doch nach ch folgt gewöhnlich y, 3. B.: chytry [*ʃx̄it̄ri*] schlau; nachylać [*na'x̄ilats̄,*] beugen; i nach ch ist selten, 3. B.: chichotać [*ʃx̄i'x̄ɔtats̄,*] laut lachen, rozdmuchiwać [*rozdm̄u'x̄ivats̄,*] entfachen u. a.

f) Die Konsonantengruppen:

st, dz, zd, zg

werden zu: śc, szcz; ź; źdź, źdż; źdź, 3. B.:

- st: miasto [*m̄,asto*] die Stadt, w mieście [*m̄,ɛsts̄,ɛ*] in der Stadt, mieszczanin [*m̄,ɛʃ'tsanin*] der Städter

tuſty ['tuſti] fett, tuſcić ['tuſ,tsiſ,] fetten, tuſzcz
 [tuſtſ,] des Fett
 zd: jazda ['jazda] die Fahrt, jeździeć ['jez,dz,its,] fahren,
 jeźdźę ['jezdʒɛ] ich fahre
 gniazdo ['gn,azdo] das Neſt, gnieździeć ['gn,ɛz,dz,its,]
 niſten, gnieźdzą ['gn,ɛʒdʒɔ] ſie niſten
 zg: miazga ['m,azga] Brei, miazdźyć ['m,azdʒyſ,] zer-
 malmen
 mózg ['muzg] Hirn, móżdżek ['muʒdʒek] (Verkleine-
 rungsform)
 dz: ksiądz ['ks,ɔdz] Prieſter, księża ['ks,ɛʒa] die Prieſter.

Nach den Lauten sz, cz, ź, rz wird i zu y.

Folgende Überſicht mag die Erlernung dieſer Regeln er-
 leichtern.

Harte R. werden	p, b, f, w, m, n, r, ł	k, g, ch, h	t, d, s, z	st, zd	c, dz
zu oder oder oder	pi, bi, fi, wi, mi, ni, rz, l	ki, gi, ś, ź c, dz, sz cz, ź dz	ć, dź, ś, ź c, dz, sz, ź	śc, źdź szcz, źdź	cz, ź

Anmerkung. Jetzt erſt können wir erfahren, welche Konſo-
 nanten als hart und welche (und wann ſie) als weich zu betrachten
 ſind. Aus der Tabelle iſt z. B. zu erſehen, daß c (und dz) als
 harte und als weiche anzujehen ſind.

§ 9. Vokalſteigerung (nateżenie).¹

1. Wenn man die Vokale a, o, e, y, u in dieſer Reihen-
 folge ausſpricht, ſo findet man, daß man dieſelben in einer
 gewiſſen Tonleiter von oben nach unten zu (von einer größeren
 zur geringeren Mundöffnung) ausſpricht; das Entgegengeſetzte
 findet ſtatt, wenn man dieſelben Vokale in umgekehrter Ord-
 nung (u, y, e, o, a) ausſpricht. Der Übergang von einem
 niedrigeren zu einem höher ſtehenden Vokale heißt Steigerung
 (nateżenie).

2. Die Steigerung des Vokals e zu o oder zu a findet
 ſtatt, wenn auf denſelben ein harter Konſonant, mit Aus-

¹ Es bildet dieſe Steigerung keine Analogie zu der in der deut-
 ſchen Grammatik bekannten Steigerung der Vokale (Grimms Ablaut-
 vokale), ebenſowenig wie der Umlaut im Polniſchen ein Analogon zum
 deutſchen Umlaut bildet, wenigſtens was die Urſache betrifft.

nahme eines Kehl- oder eines Lippenlautes, zu stehen kommt; z. B.: e zu o: ziele ['z,ete] das Kraut — ziola ['z,ɔta] przyjaciel [pʃi'jats,el] (der Freund) — przyjaciół [pʃi'jats,ut] (Gen. Pl.); gniesć ['gn,es,ts,] kneten — gniotę ['gn,ɔtē] ich knete; nieść ['n,es,ts,] tragen — niosę ['n,ɔsē] ich trage u. dgl.

Oder e zu a:

wierzyć ['v,ɛzɪts,] glauben — wiara ['v,ara] der Glaube; jeść ['jes,ts,] essen — jadłem ['jadtem] ich aß, świecić ['s,v,ets,its,] leuchten — światło ['s,v,atɔ] das Licht u. dgl.

3. Kommt ein solches aus e gesteigertes o oder a wieder vor einen weichen Konsonanten zu stehen, so wird es zurückgesteigert und dieser Vorgang heißt Rücksteigerung (odwzłenie, eigentlich Rückschwächung), z. B.:

gniotę ['gn,ɔtē] ich knete, aber 2. Pl. gnieciesz ['gn,ets,ɛʃ] du knetest (hier ist t durch das nachfolgende weiche e zu é erweicht, vgl. § 8); niosę ['n,ɔsē] — niesiesz ['n,es,ɛʃ] du trägst, anioł der Engel, aber Vok.: aniele ['an,ele] o Engel oder: wiara ['v,ara] — we wierze ['v,ɛze] im Glauben (r zu rz erweicht durch das nachfolgende e); jadłem ['jadtem] ich aß — jedliśmy ['jed'lis,mɪ] wir aßen; światło ['s,v,atɔ] das Licht — przy świetle [pʃi's,v,etle] bei Licht.

§ 10. Umlaut (pochylenie) o in ó, e in ą.

Kommt einer der Vokale o und e insolge Flexion in eine geschlossene Silbe, so wird er umgelautet (oder getrübt) in der Weise, daß o zu ó, e zu ą wird.¹

a) o zu ó, z. B.: morze ['mɔze] das Meer — mórz ['muz] (Gen. Pl.) woda ['vɔda] das Wasser — wód ['vud] (Gen. Pl.); rola ['rɔla] der Acker —ról ['rul] (Gen. Pl.); ja sogar: nosić ['nos,its,] tragen — niósł [n,ust] (Präter.) wegen des Auslautes ł, siostra ['s,ɔstra] die Schwester — sióstr ['s,ustr] (Gen. Pl.) wegen r.

b) e zu ą, z. B.: ciele ['ts,elē] das Kalb — cielą ['ts,elɔ] (Gen. Pl.); dębu [dēbu] (Gen. Sing.) — aber dąb ['dɔb] die Eiche; ciagnęła ['ts,ɔgnęta] (weibliche Form) sie zog — aber ciagnął er zog; księga ['ks,ęga] — ksiąg ['ks,ɔg]; ręka ['ręka] — rąk ['rɔk].

¹ Früher wurde auch a zu á (Ausſprache = o), e zu é (geſchloſſen) umgelautet; jezt iſt dies aber ſchon ganz aus den Drucken verſchwunden.

Anmerkung. Steht aber ein Umlaut bereits im Stamme (Thema), so bleibt er unverändert auch in einer offenen Silbe, d. h. die Silbe erleidet keinen Rückumlaut; z. B.: stróz [ˈstruz] der Wächter — stró-za [ˈstruza] (Gen. — nicht stroza); wójt [ˈvujt] der Schultheiß — wójta [ˈvujta]; mąka [ˈmɔka] das Mehl hat in der ganzen Deklination a; dagegen męka [ˈmɛka] Qual hat im Gen. Plur. mąk [ˈmɔk] nach der Regel.

§ 11. Konsonantenassimilation (asymilacja).

1. Unter Assimilation eines Konsonanten versteht man die Veränderung desselben in einen anderen, damit er einem nachfolgenden ähnlich werde. Die Assimilation ist eine zweifache, eine vollständige, wenn sie nicht nur in der Sprache, sondern auch in der Schrift vorhanden ist, oder eine unvollständige, wenn sie nur in der Aussprache, aber nicht in der Schrift stattfindet.

2. Kommt ein starker Konsonant neben einen schwachen zu stehen, so muß sich der erste dem zweiten (nachfolgenden) anähneln entweder

a) in vollkommener Assimilation, z. B.: dech [ˈdɛx] der Atem hat im Gen. tchu [ˈtxu] (ch ist stark — d schwach); kiedy [ˈkɛdɨ] wann, aber — gdy [ˈgdɨ] (zusammengezogen aus kiedy); ebenso miękki [ˈmɛkɨ] weich für mięg-ki, lekki [ˈlɛkɨ] leicht für leg-ki;

b) in unvollkommener Assimilation (nur in der Aussprache, vgl. § 4): prośba [ˈprɔs̺ba] die Bitte (Aussprache: proz̺ba [ˈprɔz̺ba], aber prosić [ˈprɔs̺iɕ] bitten); krówka [ˈkrɔvka] Dimin. Kuh (Aussprache: krófka [ˈkrɔfka], aber krowa [ˈkrɔva] die Kuh); izdebka [ˈizˑdɛbka] Zimmerchen (Aussprache: izdep̺ka [ˈizˑdɛp̺ka], aber izba [ˈizba] das Zimmer); zagadka [zɔˑgadka] das Rätsel (Aussprache: zagat̺ka [zɔˑgat̺ka], aber gadać reden).

3. In ähnlicher Weise wird s zu ś und z zu ź vor einem nachfolgenden weichen Konsonanten, z. B.:

posel [ˈpɔsɛl] der Bote — w pośle [ˈvɔps̺lɛ] im Boten, oder posłać [ˈpɔstɔɕ] senden — posłać [ˈpɔs̺lɛ] ich werde senden, sen [ˈsɛn] der Traum — we śnie [ˈvɛsn̺ɛ] im Traum, Gniezno [ˈgnɛzno] Gnesen — w Gnieźnie [ˈvgn̺ɛzn̺ɛ] in Gnesen, spać [ˈspɔɕ] schlafen — spać [ˈsp̺i] er schläft, niose [ˈnɔsɛ] ich trage — nieść [ˈnɛst̺ɕ] tragen, gwiazda [ˈgv̺ɔz̺da] der Stern — w gwiazdzie [ˈvgn̺ɛz̺dzɛ] im Stern u. dgl.

Anmerkung. z wird aber zu ź nicht erweicht in zusammengesetzten Wörtern, wie zlać ['zlats.] (z-lac) zusammengießen, zbieg ['zbeg] (z-bieg) der Ausreißer (Deferteur), rozciąć ['rozts̄ts.] (roz-ciąć) zerhauen u. dgl.

4. Vor den dumpfen Lauten: sz, cz, ź, dź wird ein vorhergehendes s zu — sz, z zu — ź; 3. B.: pysk ['pisk] das Maul — pyszeczek ['pistsek] das Mäulchen, troska die Sorge — troszczyć ['trast̄ts.] sie sorgen, mózg ['muzg] das Gehirn — Diminut. mózdzek ['muzdzek], piasek ['pasek] der Sand — Adjektiv piaszczysty ['pasts̄st̄i] sandig, miazga ['m,azga] der Brei — miazdżyć ['m,azdżts.] zermalmen.

Anmerkung. Auch hier macht das z in Präfixen eine Ausnahme, 3. B.: zszyć [zst̄ts.] (z-szyć) zusammennähen, rozczarować [rozts̄arovat̄s.] enttäuschen.

5. Es kommen aber auch einige Fälle der Verhärtung (otwardnienie) eines vorhergehenden weichen Konsonanten durch einen nachfolgenden harten vor. Es geschieht dies namentlich:

a) rz wird vor einem nachfolgenden e zu r, 3. B.:

marzec ['mazets] März — w marcu ['martsu] im März, korzec ['kozets] der Scheffel — w korcu ['kortsu] im Scheffel.¹

Anmerkung. Eine einzige Ausnahme davon bildet gorzki ['golski] bitter — Pl.: gorzcy ['golsi].

b) Vor ł werden rz, ć, dź, ś, ź verhärtet zu r, t, d, s, z, 3. B.: orzeł ['zɛt] der Adler — orła ['ɔrta] (Gen.), kocioł ['kots̄ɛt] der Kessel — kotła ['kotta] (Gen.), osieł ['os̄ɛt] der Esel — osła ['osta] (Gen.), kozieł ['kz̄ɛt] der Wolf — kozła ['kozta] (Gen.). (Vgl. Fußnote.)

c) Vor n und ń werden verhärtet: ć, dź, rz, ń, 3. B.: tnieć ['tnɛ] ich haue, 2. P. tniesz ['tnɛsz] (statt ńe, ńiesz) — vom Inf. ciąć ['ts̄ts̄ts̄ts̄]; pięć ['pɛts̄ts̄] fünf — aber piętnaście ['pɛtnas̄ts̄ts̄ts̄]; godny ['godni] wert — aber godzien ['godz̄ɛn]; koń ['kon] das Pferd

¹ Man kann auch diesen Vorgang anders, und zwar grammatisch richtiger betrachten, nämlich: der Stamm (Thema) ist orł, kotł, kozł, osł, und die vorhergehenden Konsonanten werden durch den im Nom. eingeschobenen Vokal (weiches e) erweicht zu rz, cz, ć, ź, ś — ähnlich in den vorhergehenden Fällen: marzec, korzec.

— aber konny [*'konnĭ*] (nicht koń-ny), wierzę [*'v,εzĕ*] ich glaube — aber wierny [*'v,ernĭ*] (statt wierzny).

§ 12. Andere Konsonantenveränderungen.

1. Zwei gleiche Konsonanten sind ebenfalls im Polnischen selten, obgleich einige (kk, nn, ll, czcz, dźdź) wohl vorkommen, wie z. B.:

lekki¹ [*'lekki*] leicht, panna¹ [*'panna*] Fräulein, Jagielło¹ [*'ja'gɛtɔ*]; czezę [*'tʃtʃɛ*] ich ehre, dźdźyć [*'dʒdʒɨtɕ*] sein regnen, willa [*'vila*] Villa.

Andere Doppelkonsonanten kommen nur in Fremdwörtern vor, indessen werden sie im Polnischen meist nur mit einem Konsonanten geschrieben, z. B.:

Grammatik — gramatyka [*grá'matika*], Kommission — komisja [*kɔ'misja*], Kollegium — kolegjum [*kɔ'legjum*], Professor — profesor [*profesor*], Mappe mapa [*mapa*].

2. Es können namentlich nie tt, dt, té, dc, ddz, dźdź nebeneinanderstehen; tt oder dt wird zu st; té oder dc wird śc; dd wird zu zd, ddz oder dźdź zu źdź; z. B.: powiastka [*po'v,astka*] Erzählung (statt powiadtka), cześć [*'tʃɛstɕ*] Ehre (statt czetć), jazda die Fahrt (statt jad-da).

3. Häufig wird ein Konsonant ausgeworfen (Elision — wyrzutnia), z. B.: n in bojaźliwy [*bojaz,'liwi*] fürchtjam — bojaźń [*'bojaznɨ*] Furcht.

t (ć), z. B.: radosny [*ra'dosnĭ*] freudig — statt radostny (radość Freude), rosne [*rosnĕ*] ich wachse — statt rostne (rość wachsen), złośliwy [*złɔs,'liwi*] böshaft — statt zlostliwy oder złośliwy (złość Zorn, Böshheit).

d, z. B.: szedł [*'ʃɛdł*] er ging, aber: szła [*'ʃzta*] (Fem.) sie ging, szli [*'ʃli*] sie gingen.

w, z. B.: obalić [*ɔ'balitsɨ*] stürzen, statt ob-walić.

4. Vor der Adjektivendung ski werden häufig Endkonsonanten des Stammes ausgestoßen oder geändert, z. B.: saski [*'saski*] sächsisch (statt sas-ski), francuski [*fran'tsuskĭ*] französisch (statt francuz-ski), praski [*'praskĭ*] (statt prag-ski), Adjektiv von Praga; boski [*'boski*] (statt boz-ski), Adjektiv zu bóg Gott; włoski [*'vłaskĭ*] (statt wloch-ski), Adjektiv zu Włoch Italiener.

¹ Solche Doppelkonsonanten sind nicht wie im Deutschen als einfache auszusprechen, sondern jeder derselben besonders, also: lek-ki, pan-na.



Dasſelbe geſchieht vor den Subſtantivendungen -skość und -stwo, z. B.: bóstwo [ˈbustwɔ] göttliches Weſen, towarzyskość [ˈtɔvɔ ˈziskɔs,tsɨ] (ſtatt towarzysz-skość) Geſelligkeit.

5. Mitunter fließen zwei Konſonanten (oder Laute) in einen Laut zuſammen, z. B.: ludzkość [ˈludzɔs,tsɨ] Menſchlichkeit, aus lud-skość; zebraćtwo Bettlertum, Bettelei, aus zebraćz-stwo; Kownacki [kɔvˈnatski] = Kownat-ski.

§ 13. Die Betonung (Akzent akcent).

1. Der Akzent iſt im Polniſchen in den zwei- und mehrſilbigen Wörtern ſtets auf der vorleztten Silbe, er rückt daher in der Deklination und Konjugation vor, ſobald ſich das Wort um eine oder mehr Silben verlängert, z. B.: oj-ciec [ɔjts,ɛts], mat-ka [ˈmatka], Wła-dy-sław [ˈvɫa ˈdɨstɔw], aber Władysława [ˈvɫadɨs ˈtɔvɔ], Władysławowi [ˈvɫadɨs ˈtɔvɔ], zło-sli-wy [zɫɔ ˈs,liwɨ], złośliwego [ˈzɫɔs,liˈvɛgɔ], o-ba-lić [ɔˈbalitsɨ], czar-ny [ˈtʃarnɨ], czar-niej-szy, naj-czar-niej-szy¹ [najtʃarˈnɛjʃɨ].

Die einſilbigen Wörter ſind — mit wenigen Ausnahmen — auf ihrer einzigen Silbe betont, z. B.: wuj [ˈvuj] der Onkel, kto [ˈktɔ]? wer? syn [ˈsɨn] der Sohn.

2. Tonlos ſind:

a) einige Konjunktionen (namentlich die einſilbigen): i, a, to, że, lub u. dgl.;

b) einige Präpoſitionen (namentlich die einſilbigen proklitisch gebrauchten): bez, do, od, dla, u, ku, przez, na, nad, pod, przed, za u. dgl. Sie werden aber meiſt akzentuiert, wenn ſie vor einſilbigen Wörtern, namentlich Fürwörtern, die dann enklitisch gebraucht werden, zu ſtehen kommen, z. B.: do mnie [ˈdɔmnɛ] zu mir, bez was [bezvas] ohne euch, we wsi [ˈvɛvsɨ] im Dorfe;

c) einige einſilbige Wörter, wie: ja, ty, on, my, wy u. dgl.; namentlich aber ſtets die enklitiſchen: mnie, cie, się, mi, ci.

Anmerkung. Die mehrſilbigen Konjunktionen, Präpoſitionen und Fürwörter (überhaupt Partikeln) ſind betont, z. B.: a-że-by [aˈzɛbɨ], o-ko-ło [ɔˈkɔtɔ], to-bie [ˈtɔbɛ], któ-ry-mi [ktuˈrimi]

¹ Wir werden im allgemeinen die Betonung nicht beſonders angeben, da ſie ſehr leicht aus dieſem Paragraphen erlernt werden kann. Siehe S. 1, § 2, Nachdruck.

u. dgl. — Aber auch die einsilbigen Partikeln (selbst Konjunktionen und Präpositionen) können betont sein, wenn dies aus dem Sinne hervorgeht, z. B.: idę **od** ciebie [*idē 'od ts.ɛbɛ*], nie **do** ciebie [*nɛ 'dɔ ts.ɛbɛ*] ich gehe (komme) von dir, nicht zu dir; gerade so wie im Deutschen.

3. Den Akzent auf der drittletzten oder sogar viertletzten Silbe haben die polnischen Wörter nur in den Konjugationsformen, welche tonlose Suffixe, wie: śmy, ście, bym, byś, by, byśmy, byście annehmen, z. B.: ro-bi-li-śmy [*rɔ'bilis.mi*], ro-'bi-li-ście, 'ro-bit-bym, 'ro-bit-byś, ro-'bi-li-by-śmy, ro-'bi-li-by-ście.

Doch werden diese Formen auch auf der vorletzten akzentuiert: ro-bi-'li-śmy, ro-'bit-bym, oder sie haben zwei Akzente, auf der vierten und vorletzten Silbe: ro-'bi-li-'by-śmy.

4. Die Fremdwörter werden (von Gebildeten) auf der drittletzten betont, z. B.: arytmetyka [*arit'metika*], gramatyka [*gra'matika*], fizyka [*'fizika*] usw.

5. In den ziemlich zahlreichen, aus dem Lateinischen stammenden Wörtern auf ja, sowie den Eigennamen auf ian, jan sind diese Endungen einsilbig; der Tonakzent liegt also auf der ihnen vorhergehenden Silbe, also: 'Anglja, 'Marja, pa'rafja, lo'terja, fan'tazja, 'Juljan, 'Gracjan, 'Marjan usw.

6. Von echt polnischen Wörtern bilden noch folgende eine Ausnahme von der Hauptbetonungsregel:

'Kaźmierz neben Ka'zimierz [*ka'zim.ɛʒ*] (Akzent auf der vorletzten);

ogólem [*o'gulem*], wogóle [*vo'gule*] im allgemeinen; okolica [*o'kolitsa*] die Gegend, pospolity [*pos'politi*] gemein (auch oko'lica, pospo'lity *oko'licsa*, *pospo'litu*); czterysta [*'tsterista*] 400; dziewięćset [*dz.ɛv.ɛts.set*] 900; siedemkroć [*'s.ɛdemkrots*] siebenfach, nebst anderen mit -kroć (=fach) zusammengesetzten Zahlwörtern.

7. Auch einige zusammengesetzte (im ganzen seltene) Wörter werden häufig mit dem Akzent auf der letzten Silbe gesprochen: pędziwiatr [*pɛdz'i'v.atr*] Windbeutel, łamignat [*łami'gnat*] Knochenbrecher, Nowydwór [*nowi'dwur*] Neuhof, Białystok [*b.atis'tok*] Bialystok u. dgl.

Cześć.

Koń Ko-ściusz-ki. Kosciuszko's Pferd.

Ko-ściusz-ko, sła-wny wódz pol-ski, bę-dąc
 Kosciuszko, der berühmte Feldherr polnische, feind
 kiedyś sam cho-ro-bą wstrzy-ma-ny, chciał prze-słać
 einst selbst durch Krankheit verhindert, wollte übersenden
 pe-wne-mu du-cho-wne-mu w So-lu-rze kil-ka bu-te-lek
 (einem) gewissen Geistlichen in Solothurn einige Flaschen
 do-bre-go wi-na, które mu był przy-rzekł na dzień
 guten Weines, welche ihm er hatte versprochen zu (einem) Tage
 o-zna-czo-ny. — Wy-brał więc w tym ce-lu mło-de-go
 bestimmten. — Er wählte also in dieser Absicht einen jungen
 czło-wie-ka, na-zwi-skiem Cel-tner, któ-re-mu też na tę
 Mann, namens Zeltner, welchem (er) auch zu dieser
 po-dróż powie-rzył włas-ne-go wierz-cho-wca. Kie-dy
 Reise anvertraute (sein) eigenes Reitpferd. Als
 Cel-tner po-wró-cił, rzekł: «Ge-ne-ra-le, nie wsią-dę
 Zeltner zurückkam, sagte (er): „Mein General, ich werde nicht steigen
 wię-cej na twe-go ko-nia, je-że-li mi za-ra-zem i swe-go
 mehr auf dein Pferd, wenn (du) mir zugleich auch deinen
 wor-ka z pie-nię-dzmi nie dasz». —
 Beutel mit Geld nicht mitgibst.“ —

Ko-ściusz-ko zdzi-wił się i za-py-tał o przy-czy-nę,
 Kosciuszko verwunderte sich und fragte nach der Ursache.

Cel-tner od-po-wie-dział: «I-le ra-zy ja-ki u-bo-gi czło-wiek
 Zeltner antwortete: „Wieviele Mal irgend ein armer Mensch
 mnie na dro-dze na-po-tkał i ka-pe-lusz trzy-ma-jąc o
 mich auf der Straße traf und, seinen Hut hinhaltend, um
 jał-mu-żnę pro-sił, koń za-wsze sta-nął i nie ru-szył
 ein Almosen bat, das Pferd immer blieb stehen und nicht ging
 pę-dziej z miej-sca, do-pó-ki że-brak cze-go nie o-trzy-mał.
 eher von der Stelle, als der Bettler etwas [nicht] empfing.

A gdy mi w koń-cu zabrakło pie-nię-dzy, mu-sia-łem
 Und als mir endlich ausging das Geld, mußte ich
 ze wsty-dem u-da-wać, ja-ko-bym u-bo-gie-mu coś
 mit Scham mich stellen, als ob ich dem Armen etwas
 wrzu-cał do ka-pe-lu-sza.» —
 würfe in den Hut.“ —

Die Redetheile oder Wortarten (Części mowy).

Die polnische Sprache hat neun Redetheile, nämlich:

1. rzeczowniki Hauptwörter (substantiva),
2. przymiotniki Eigenschaftswörter (adjectiva),
3. zaimki Fürwörter (pronomina)
4. liczebniki Zahlwörter (numeralia),
5. słowa oder czasowniki Zeitwörter (verba),
6. przysłówki Umstandswörter (adverbia),
7. przyimki Verhältnißwörter (præpositiones),
8. spójniki Bindewörter (coniunctiones),
9. wykrzykniki Ausrufungswörter (interiectiones).

Von diesen sind die fünf ersten veränderlich, während die vier übrigen unveränderlich sind. Die vier ersten, welche zusammen auch im Polnischen imiona, d. i. Nennwörter, heißen, werden dekliniert, und die Veränderung, welcher dieselben fähig sind, wird Deklination (deklinacja) genannt.

Die Veränderung, welcher das Zeitwort unterliegt, wird die Konjugation (konjugacja) genannt.

Die vier letzten Redetheile heißen zusammen partykuły, Partikeln.



Erster Teil: Formenlehre.

Erste Lektion.

Das Hauptwort.

§ 1. Die polnische Sprache kennt keinen Artikel, weder den bestimmten noch den unbestimmten.

Das **Geschlecht** der Hauptwörter muß man demnach aus dem betreffenden Worte selbst erkennen, und zwar entweder aus seiner Bedeutung oder aus seiner Endung.

§ 2. Männlich sind alle Namen von Personen und Tieren männlichen Geschlechts, sowie solcher Wesen, die wir uns als männlich vorstellen; also z. B.: rycerz [*'ritseʃ*] der Ritter, pies [*'pɛs*] der Hund, anioł [*'anɔt*] der Engel, smok [*'smɔk*] der Drache.

Von geschlechtslosen Gegenständen sind männlich die Namen der Monate und der Endung nach diejenigen, welche im Nom. auf einen harten Konsonanten ausgehen, z. B.: stół [*'stut*] der Tisch, włos [*'vɔs*] das Haar.

Männlichen Geschlechts sind also z. B.:

ojciec [<i>'ɔjtsɛts</i>] Vater	ptak [<i>'ptak</i>] Vogel
chłopiec [<i>'xɔpɛts</i>] Knabe	chleb [<i>'xlɛp</i>] Brot
człowiek [<i>'tʃɔvɛk</i>] Mensch	kwiat [<i>'kvɔt</i>] Blume
syn [<i>'sɪn</i>] Sohn	pałac [<i>'patats</i>] Palaß.
brat [<i>'brat</i>] Bruder	

§ 3. Weiblich sind der Bedeutung nach alle Namen von lebenden Wesen weiblichen Geschlechts; also z. B.: pani [*'pani*] die Frau, królowa [*'kru'ɔva*] die Königin, matka [*'matka*] die Mutter, klacz [*'klats*] die Stute.

Der Endung nach sind weiblich diejenigen Wörter, welche im Nom. auf -i oder -a endigen, und zum größten Teil die, welche auf einen weichen Konsonanten ausgehen, z. B.: cnota

[*'tsnota*] die Jugend, dusza [*'duʃa*] die Seele, miedź [*'m,edz,*] das Kupfer, wieś [*'v,ɛs,*] das Dorf, sól [*'sul*] das Salz, kość [*'kos,ts,*] der Knochen. Es gibt jedoch auch viele Mas-fulina auf einen erweichten Konsonanten, z. B.: pierscién [*'p,ers,ts,ɛn,*] Ring, ból [*'bul*] Schmerz, krzemień [*'kʃɛm,ɛn,*] Feuerstein, grzebién [*gʒɛb,ɛn,*] Kamm, strumién [*'strum,ɛn,*] Bach, łokieć [*'łok,ɛts,*] Ellbogen, ęle, liść [*'lis,ts,*] Blatt, śledź [*'sledz,*] Hering.

Weiblichen Geschlechts sind also z. B.:

córka [<i>'tsurka</i>] Tochter	sól [<i>'sul</i>] Salz
książka [<i>'ksɔʃka</i>] Buch	wiśnia [<i>'visnia</i>] Kirche
róża [<i>'ruʒa</i>] Rose	śmierć [<i>'sm,erts,</i>] Tod.
gruszka [<i>'gruʃka</i>] Birne	

§ 4. Sächlich sind die Namen, welche unentwickelte, unerwachsene Wesen bezeichnen; z. B.: dziecię das Kind, źrebię das Fohlen, cielę das Kalb.

Sächlich sind sodann die Bezeichnungen von Buchstaben, sowie Wörter und ganze Sätze, wenn man sie substantivisch (als Hauptwort) gebraucht; z. B.: miękkie e das weiche e, piękne mi to «zaraz»! das ist mir ein schönes „gleich“!

Der Endung nach sind sächlich die Wörter auf -o, -e und -ę; z. B.: złoto das Gold, serce das Herz, imię der Name.

Sächlichen Geschlechts sind also z. B.:

pole [<i>'pole</i>] Feld	piwo [<i>'piwo</i>] Bier
zwierzę [<i>'zvr,ɛʒɛ</i>] Tier	ciastko [<i>'tsastko</i>] Kuchen
drzewo [<i>'dʒevɔ</i>] Baum	okno [<i>'okno</i>] Fenster.
wino [<i>'vino</i>] Wein	

Anmerkung. Einige Wörter sind zweifachen Geschlechts (communia), je nachdem sie sich auf männliche oder weibliche Wesen beziehen; z. B.: dobry sługa ein guter Diener; dobra sługa das gute Dienstmädchen; biedny sierota der arme Waisenknabe; biedna sierota das arme Waisenmädchen.

§ 5. Die Eigenschaftswörter haben für die drei grammatikalischen Geschlechter drei verschiedene Endungen, nämlich:

männlich	weiblich	sächlich
y oder i	a	e oder ie,

und müssen stets, auch wenn sie prädikativ gebraucht werden, in Geschlecht, Zahl und Fall (Genus, Numerus und Kasus) mit dem Hauptworte übereinstimmen, auf welches sie sich beziehen. (Vgl. Lekt. 7, § 2.)

§ 6. Die Declination (deklination).

Die polnische Declination unterscheidet zwei Zahlen: Die Einzahl oder den Singularis (liczba pojedyncza) und die Mehrzahl oder den Pluralis (liczba mnoga). Jede Zahl hat sieben Fälle (przypadki):

1. mianownik oder Nominativ, auf die Frage: wer? was?
2. dopełniacz " Genitiv, " : wessen?
3. celownik " Dativ, " : wem?
4. biernik " Akkusativ, " : wen? oder was?
5. wołacz " Vocativ ist der Fall der Anrede.
6. narzędnik " Instrumentalis, auf die Frage: durch wen? wodurch? womit? mit wem?
7. miejscownik oder Vocativ, auf die Frage: in wem? wo? worin? bei wem?

Wörter.

dobry ojciec	der gute Vater	pałac królewski	der königliche
[<i>'dobri' ojs,ets</i>]		[<i>'patats kru'levski</i>]	Palast
dobra matka	die gute	lekki kapelus	ein leichter
[<i>'dobra'matka</i>]	Mutter	[<i>'lekki'ka'pelu</i>]	Hut
dobre dziecko	das gute Kind	zielone drzewo	ein grüner
[<i>'dobre'dz,etsko</i>]		[<i>'ze'lone'dzevo</i>]	Baum
mały chłopiec	ein kleiner	ogród saski	der sächsische
[<i>'mali'atop,ets</i>]	Knabe	[<i>'ogrud saski</i>]	Garten
piękne dziewczę	ein schönes	wierny przyjaciel	ein treuer
[<i>'piekne'dzent[ε]</i>]	Mädchen	[<i>'wierni'psi-</i>]	Freund
miła siostra	eine Liebe	[<i>'jats,el</i>]	
[<i>'mita'sostra</i>]	Schwester	niewierna przyja-	die untreue
uprzejmy czło-	ein höflicher	ciółka [<i>n,ε'verna</i>]	Freundin
wiek [<i>'u'psejmī</i>]	Mensch	[<i>ps'jats,utka</i>]	
[<i>'stov,sk</i>]		koń [<i>'kon,</i>]	m. das Pferd
przywiązany syn	ein anhäng-	dom [<i>'dom</i>]	m. das Haus
[<i>ps'iv,5 zani'sin</i>]	licher Sohn	wilk [<i>'vilk</i>]	m. der Wolf
kochający brat	ein Liebender	słowik [<i>'slovik</i>]	m. die Nachtigall
[<i>koxajaci'brat</i>]	Bruder	wisnia [<i>'vis,nia</i>]	die Kirsche
młoda córka	eine junge	gruszka [<i>'gruska</i>]	die Birne
[<i>'mloda'tsurka</i>]	Tochter	w Berlinie	in Bertin
wielki król	ein großer	[<i>vber'linε</i>]	
[<i>'v,elki'krui</i>]	König	i, a	und
potężny cesarz	der mächtige	gdzie? [<i>'gdz,ε</i>]	wo?
[<i>potεzni'tsasz</i>]	Kaiser	słodki, -a, -ie	süß
zwierzę domowe	das Haustier	[<i>'stotki</i>]	
[<i>'zviszε do'movε</i>]		czerwony, -a, e	rot
zwierzę drapieżne	das Raubtier	[<i>'tser'voni</i>]	
[<i>'zviszε dra-</i>]		biały, -a, -e	weiß
[<i>'piegns</i>]		[<i>'bi,ati</i>]	
zamek królewski	das königliche	dziki, -a, -ie	wild
[<i>'zamek kru-</i>]	Schloß	[<i>'dz,iki</i>]	[<i>'mu</i>]
[<i>'levski</i>]		mój, moja, moje	mein, meine,

twój, twoja, twoje dein, deine, [ˈtɔɨj] dein	jak? [ˈjak]	wie?
ten, ta, to dieser, diese, [ˈtɛn] dieses	kto? [ˈkto]	wer?
tutaj, tu [ˈtutaj] hier	co? [ˈtɔ]	was?
czy? [ˈtʃi] ob?	tak [ˈtak]	ja ja,
	nie [ˈnie]	nein, nicht.

- S. 1. (ja) jestem ich bin
 2. (ty) jesteś du bist
 3. (on, ona, one) jest er
 sie, es ist

- P. 1. (my) jesteśmy wir sind
 2. (wy) jesteście ihr seid
 3. (oni, one) są sie sind.

Anmerkung. 1. Der Pole stellt das Eigenschaftswort oft hinter das Hauptwort.

2. Das persönliche Fürwort beim Zeitwort wird nur dann gebraucht, wenn darauf ein Nachdruck gelegt wird. Zur Übung empfiehlt es sich jedoch, vorläufig die Fürwörter stets zu übersetzen.

3. „Und“ heißt polnisch a, wenn es gegensätzlich (adversativ) im Sinne des deutschen „aber, sondern“ gebraucht wird.

4. Die direkte, unabhängige Frage wird im Polnischen gewöhnlich durch das Fragewort: czy? ob? eingeleitet werden (bleibt im Deutschen unübersetzt).

Aufgabe 1.

1. Mój ojciec jest dobry i moja matka jest dobra. 2. Pies jest zwierzę domowe, a wilk jest zwierzę drapieżne. 3. Wisnia jest słodka. 4. Kwiat jest biały. 5. Chleb jest dobry. 6. Róża jest czerwona. 7. Mój koń jest dziki. 8. Twój ptak jest młody. 9. W Berlinie jest zamek królewski. 10. Tu jest kapelusz lekki. 11. To drzewo jest zielone. 12. Ta gruszka jest słodka. 13. Ten ptak jest piękny. 14. Ten cesarz jest potężny. 15. Mój przyjaciel jest wierny.

Aufgabe 2.

1. Dieser Mensch ist höflich. 2. Dieser Sohn ist gut und diese Tochter ist schön. 3. In Warschau ist ein großer Garten. 4. Das Brot ist weiß. 5. Die Blume ist rot. 6. Hier ist eine grüne Birne. 7. Dieser Vogel ist jung. 8. Mein Hut ist groß. 9. Diese Blume ist schön. 10. Deine Freundin ist untreu. 11. Der große König ist mächtig. 12. Dein Hund ist anhänglich und treu. 13. Mein Pferd ist jung. 14. Hier ist eine Nachtigall.

Sprechübung (Rozmowa).

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------------------|
| Kto jest dobry? | Ojciec jest dobry. |
| Czy syn twój jest przywiązany? | Tak, syn mój jest przywiązany i kochający. |
| Gdzie jest ogród saski? | W Warszawie. |
| Czy ogród saski jest piękny? | Tak, jest piękny i wielki. |

Czy przyjaciel twój jest wierny?	Nie, przyjaciel mój jest niewierny.
Czy król jest uprzejmy (gubor-tommenb)?	Tak, król jest uprzejmy.
Gdzie jest twój koń?	Mój koń jest tutaj.
Czy jest dziki?	Nie, nie jest dziki.
Czy jesteś młody i dobry?	Jestem młody, a moja siostra jest dobra i piękna.

Zweite Lektion.

Die Declination.

Man unterscheidet nach den drei Geschlechtern auch drei Declinationen, eine männliche, eine sächliche und eine weibliche. Jede von ihnen hat wieder Unterabteilungen, so daß wir im ganzen fünf Declinationen zählen können.

Die erste Declination

umfaßt alle Hauptwörter männlichen Geschlechts, welche im Nom. Sing. auf einen Konsonanten ausgehen, und zerfällt nach dem Endkonsonanten in harte und weiche.

Vorbemerkung. Der **Aff. Sing.** von **Personen-** und **Tierbezeichnungen** lautet wie der **Genitiv**; im **Plural** ist nur von **Personen** der **Aff. = Gen.**, während von **Tieren** der **Aff. = Nom.** ist. Von **Sachnamen** gleicht der **Aff.** stets, d. h. im **Sing.** und **Plur.**, dem **Nom.**

a) Beispiele zur männlichen harten Declination.

Personen.

Sing. N. syn Sohn	pan Herr	sąsiad Nach-	chłopiec Kna-
G. syn-a	pan-a	sąsiad-a [bar	chłopc-a [be
D. syn-owi	pan-u	sąsiad-owi	chłopc-u
A.	gleich dem Genitiv		
B. syn-u	pani-e	sąsiedzi-e	chłopez-e
J. syn-em	pan-em	sąsiad-em	chłopc-em
L. syn-u	pan-u	sąsiedzi-e	chłopc-u
Plur. N. syn-owie	pan-owie	sąsiedz-i	chłopc-y
G. syn-ów	pan-ów	sąsiad-ów	chłopc-ów
D. syn-om	pan-om	sąsiad-om	chłopc-om
A.	gleich dem Genitiv		
B.	gleich dem Nominativ		
J. syn-ami	pan-ami	sąsiad-ami	chłopc-ami
L. syn-ach	pan-ach	sąsiad-ach	chłopc-ach.

Tiere.

Sing.	N.	orzeł Adler	lis Fuchs	pies Hund
	G.	orł-a	lis-a	ps-a
	D.	orł-owi	lis-owi	ps-u
	A.		gleich dem Genitiv	
	B.	orł-e	lisi-e ¹	psi-e ¹
	Ž.	orł-em	lis-em	ps-em
	L.	orł-e	lisi-e ¹	psi-e ¹
Plur.	N.	orł-y	lis-y	ps-y
	G.	orł-ów	lis-ów	ps-ów
	D.	orł-om	lis-om	ps-om
	A.	}	gleich dem Nominativ	
	B.	}		
	Ž.	orł-ami	lis-ami	ps-ami
	L.	orł-ach	lis-ach	ps-ach.

Sachen.

Sing.	N.	dwór Hof	dąb Eiche	plot Zaun
	G.	dwor-u	dęb-u	plot-u
	D.	dwor-owi	dęb-owi	plot-u
	A.		gleich dem Nominativ	
	B.	dworz-e	dębi-e ¹	plot-e
	Ž.	dwor-em	dęb-em	plot-em
	L.	dworz-e	dębi-e ¹	plot-e
Plur.	N.	dwor-y	dęb-y	plot-y
	G.	dwor-ów	dęb-ów	plot-ów
	D.	dwor-om	dęb-om	plot-om
	A.	}	gleich dem Nominativ	
	B.	}		
	Ž.	dwor-ami	dęb-ami	plot-ami
	L.	dwor-ach	dęb-ach	plot-ach.

b) Beispiele zur männlichen weichen Deklination.

Personen.

Sing.	N.	król König	maż Mann	gośc Guest
	G.	król-a	meż-a	gości-a ¹
	D.	król-owi	meż-owi	gości-owi
	A.		gleich dem Genitiv	
	B.	król-u	meż-u	gości-u

¹ Es ist wohl zu beachten, daß die Trennungsstriche nur zur deutlichen Unterscheidung von Stamm und Endung, keineswegs aber für die Aussprache gelten sollen; es ist also zu sprechen: 'pane, sō'sedze, 'orle, 'lis,e, 'ps,e, 'dęb,e, 'plots,e, 'gos,'ts,a, 'gos,'ts,owi, 'kon,a, go'teb,a, 'kraj,u, 'kraj,owi usw.

Personen.

	3. król-em	męż-em	gości-em
	2. król-u	męż-u	gości-u
Plur.	N. król-owie	męż-owie	gości-e
	G. król-ów	męż-ów	gości-i
	D. król-om	męż-om	gości-om
	N.	gleich dem Genitiv	
	B.	gleich dem Nominativ	
	3. król-ami	męż-ami	gości-ami
	2. król-ach	męż-ach	gości-ach.

Tiere.

Sing.	N. koń Pferd	gołąb Taube
	G. koni-a ¹	gołębi-a ¹
	D. koni-owi	gołębi-owi
	N.	gleich dem Genitiv
	B. koni-u	gołębi-u
	3. koni-em	gołębi-em
	2. koni-u	gołębi-u
Plur.	N. koni-e	gołębi-e
	G. kon-i	gołębi-i
	D. koni-om	gołębi-om
	N. }	gleich dem Nominativ
	B. }	
	3. koń-mi	gołębi-ami
	2. koni-ach	gołębi-ach

Sachen.

krzyż Kreuz	kraj Land
krzyż-a	kraj-u ¹
krzyż-owi	kraj-owi
	gleich dem Nominativ
krzyż-u	kraj-u
krzyż-em	kraj-em
krzyż-u	kraj-u
krzyż-e	kraj-e
krzyż-ów	kraj-ów
krzyż-om	kraj-om
	gleich dem Nominativ
krzyż-ami	kraj-ami
krzyż-ach	kraj-ach.

Bemerkungen.

§ 1. Der Nom. Sing. Die Wörter orzeł, pies, chłopiec zeigen im Nom. Sing. einen anderen Stamm als in den übrigen Formen (chłope, ork, ps); letzterer ist jedoch der wirkliche Stamm. Da die darin am Schluß sich häufenden Konsonanten ohne Vokal eine Schwierigkeit für die Aussprache bilden, schiebt man im Nominativ zwischen sie ein e (bezw. ie) ein, z. B.: palec (St. pale) Finger, kozieł (St. kozł) Ziegenbock, dzień (St. dn) Tag, rynek (St. rynk) Markt. Hierbei ist zu beachten, daß das weiche e (ie) den vorhergehenden Konsonanten erweicht (vgl. § 5. 3 der Einl.). Vor k wird nur e eingeschoben.

§ 2. Die Endung des Gen. Sing. ist a oder u.

Der Regel nach sollten außer Sachbezeichnungen in der harten Form, welche u als Genitivendung annehmen, alle

¹ Siehe die Fußnote S. 27.

anderen a haben. Diese Regel findet aber nicht allgemein Beachtung.

Man merke daher folgendes:

A. Auf a im Gen. endigen alle Bezeichnungen selbständiger, ein ungetheiltes Ganzes bildender Wesen, also:

1. Personen- und Tierbezeichnungen, z. B.: ojciec Vater (ojca), brat Bruder, kupiec Kaufmann, wódz Anführer, wilk Wolf, kruk Rabe. Ausnahmen: wół Ochs (wołu), bawół Büffel, skop Hammel;

2. alle Bezeichnungen abgezonderter Gegenstände, Werkzeuge, Gefäße, Körperteile, Kleidungsstücke, Bäume und Blumen, z. B.: młyn, łisć, żab, palec, łeb, nos, włos, kiel (kła) Hauer;

3. die Bezeichnungen der Maße, Gewichte, Münzen, Spiele und Tänze, z. B.: łokieć, arszyn, metr, funt, rubel, frank, dukat, talar, mazur, walc usw.;

4. die Namen der Monate, z. B.: styczeń, marzec (Ausnahme: luty Februar).

5. ferner die meisten, welche auf ó, ó, ź, ó, auf die Zischlaute sz, z, rz, auf c, ik, yk ausgehen.

B. Die Endung u im Gen. nehmen an:

1. die abstrakten Begriffe, z. B.: umysł Verstand, powód Grund, sposób Art und Weise, dowód Beweis, grzech Sünde, rozum Verstand, słuch Gehör;

2. die Sammelnamen, z. B.: lud Volk, orszak Gefolge, pułk Regiment, kraj Land, chmiel Hopfen, naród Volk, drób (drobiu) Federvieh, piasek Sand;

3. die Stoffbezeichnungen und Gegenstände, die aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt sind, z. B.: miód Honig, lód Eis, gaz Gas, las Wald, jedwab Seide;

4. viele Fremdwörter, wie akt, element, dokument, egzamin, fakt, takt, fundament, nerw, plac, gatunek, ratunek, sakrament;

5. folgende einsilbigen Wörter: czyn Tat, dar Geschenk, dół Grube, dom Haus, jad Gift, mir Ruhe, Beliebttheit, sad Garten, stan Stand, staw Teich, wierzch Oberfläche, kwiat Blume u. a.;

6. die Namen der Wochentage, sowie die auf ek ausgehenden, welche keine Verkleinerungswörter sind, z. B.: poniedziałek, wtorek, czwartek, piątek, czosnek; und endlich die meisten auf j endigenden Wörter, z. B.: kraj, pokój, słój, bój, łój — aber lokaj(a), mazgaj(a);

7. viele Namen von Städten und Flüssen, namentlich einsilbige, z. B.: Rzym, Ren, Dniepr, Dunaj, Don, San.

NB. Manche Hauptwörter haben sogar beide Endungen, aber jede in verschiedener Bedeutung, z. B.:

bal Balken, —a; = Ball, —u

geniusz Genie (Person), —a; Genie (Fähigkeit), —u

wieczór Abend (Zeit), —a; Abend (= Fest), —u

zamek Schloß (an der Tür), —a; Schloß (= Palast), —u

zbieg Überläufer, —a; Kreuzungspunkt, —u.

§ 3. Wörter wie *gość*, *koń* verlieren vom Gen. an den ' über dem letzten Buchstaben, welcher sich in *i* verwandelt. Dasselbe ist auch bei solchen wie *gołąb* der Fall, wo im Nom. der ' nicht mehr geschrieben wird. (Vgl. Einl. § 8, 2.)

§ 4. Wörter, welche im Nom. ein *ó* haben, verwandeln dieses in dem folgenden Kasus in *o* (*dwór* — *dworu*); wo *ó* jedoch zum Stamm gehört, bleibt es auch in den übrigen Fällen (z. B.: *król*, *króla*; *stróż* der Wächter — *stróza*). Hierüber, sowie über die Verwandlung von *a* in *e* (*dał*, *gołąb*) vgl. Einl. § 10.

§ 5. Der Dat. Sing. hat die Endung *owi*; eine Anzahl meist einsilbiger Wörter, welche im Nom. ein *e* einschließen, hat die Endung *u*, z. B.: *pies*, *psu*; *sen* Schlaf — *snu*; *leb* Kopf — *ibu*; *lew* Löwe — *lwu*.

Ferner haben *u* im Dativ:

pan Herr, Bóg Gott, czart Teufel, brat Bruder, chłop Bauer, chłopiec Knabe, djabeł Teufel, świat Welt, ksiądz Priester, ogień Feuer, palec Finger, Zehe, kat Henker, owies Hafer, ojciec Vater u. e. a.

§ 6. (S. S. 26, Vorbemerk.) Auch von einzelnen Sachnamen gebraucht man im Aff. Sing. die Genitivform, z. B.:

spłatać figla einen Streich spielen (*figiel*)

tańczyć mazura, *walca Mazur*, *Walzer* tanzen

grać wista Whist spielen

stanąć dęba sich bäumen

dostać kosza einen Korb bekommen;

ebenso die Münzen *dukat*, *rubel*, *talar*, *gulden*. Umgekehrt haben in gewöhnlichen Redewendungen Personen- und Tiernamen im Aff. den Nom. statt des Gen., z. B.:

siadać na koń das Pferd besteigen

wyjsć za mąż heiraten (von der Frau).

§ 7. Die Endung des Voř. und Voř. ist in der harten Form e, welches den vorhergehenden Konsonanten erweicht, und in der weichen Form u. Die auf c, g, ch, k und einen Zischlaut endigenden haben jedoch u — gegen die Regel; z. B.: piec Osen, róg Horn, Eke, dach Dach, człowiek Mensch, słowik Nachtigall; ebenso syn Sohn.

Die auf ec, welche lebende Wesen bezeichnen, haben im Voř. -cze, im Voř. -u, z. B.: kupiec Kaufmann, kupeze, kupcu. — Ebenso:

Bóg	Gott,	<u>Voř.</u> :	Boże,	<u>Voř.</u> :	Bogu
pan	Herr,	"	panie,	"	panu
dom	Haus,	"	domie,	"	domu.

§ 8. Die Endung des Instrumental Sing. ist em, welches in der harten Deklination hart, in der weichen weich ist. Nach g und k steht immer iem, z. B.: łuk Bogen — łukiem; Bóg Gott — Bogiem.

§ 9. Der Nom. Plur. a) von Personennamen wird gewöhnlich auf owie gebildet, z. B.: pan — panowie; anioł — aniołowie (und anieli) Engel, król König — królowie (als Karte Plur. króle); oder, wenn sie diese Endung nicht annehmen, so wird doch wenigstens der harte Endkonsonant erweicht, z. B.: Polak Pole — Polacy; Żyd Jude — Żydzi; doktor Doktor — doktorzy; biskup Bischof — biskupi; mnich Mönch — mnisi; rzeźnik Fleischer — rzeźnicy; urzędnik Beamter — urzędnicy; robotnik Arbeiter — robotnicy; sąsiad — sąsiedzi; chłop Bauer — chłopci.

Personenbezeichnungen auf ec haben cy: chłopiec — chłopcy, kupiec — kupcy, die auf acz, al, arz, erz, ciel, nis, us, usz, ysz haben die Endung e, z. B.: piekarz Bäcker — e; nauczyciel Lehrer — e; papież Papst — e; obywatel Bürger — e; fernal Pferdefnecht — e; rycerz Ritter — e.

Die lateinischen Lehnwörter auf an haben die Pluralendung i, z. B.: kapelan Kaplan — kapelani, die Namen der Ordensgeistlichen auf anin und yn teils i, teils e, z. B.: Dominikanin Dominikaner — Dominikanie; Bernardyn Bernhardiner — Bernardyni, Gen. Pl. Dominikanów usw.

b) Tier- und Sachnamen, welche auf einen harten Konsonanten ausgehen, nehmen die Endung i oder y an (nach g und k immer i!); solche, die auf weiche Konsonanten, e,

einen Sischlaut¹ oder j endigen, bilden einen Nom. Plur. auf e: Haus — domy; guzik Knopf — guziki; ptak Vogel — ptaki; rozum Vernunft — rozумы; koń — konie; gość — goście; piec Ofen — piece; nóż Messer — noże; pałasz Säbel — pałasze; kraj — kraje; śledź Hering — śledzie; liść Blatt — liście; kamień Stein — kamienie; płomień Flamme — płomienie; grzebień Kamm — grzebienie; paznokieć Fingernagel — paznokcie; pokój Zimmer — pokoje; zając Hase — zające; miesiąc Monat — miesiące; wieniec Kranz — wience; pałac Palaß — palace.

Die Formen auf i und owie, welche Personennamen annehmen, nennen wir Personalformen, die auf y Sachformen.

§ 10. Der Gen. Plur. endigt auf ów; wo im Nom. Plur. die Endung e war, ist im Gen. häufig, bei denen auf welchen Konsonanten immer i (bezw. y); also królów, domów, mężów, aber gości, koni, piekarzy, nauczycieli, papieży; przyjaciel Freund, hat przyjaciół. Manchmal kommen beide Endungen vor, z. B.: uczeń Schüler — uczni und uczniów; lekarz Arzt — lekarzy und lekarzów. Wenn im Nom. Plur. -ace oder adze die Endung war, tritt im Gen. die Endung y und der Umlaut ein, also pieniądze Geld — pieniędzy; zając Hase, Plur. Nom. zające, Gen. —ęcy; tysiąc Tausend, —ace, —ęcy; miesiąc Monat, —ace, —ęcy. Sonst haben Wörter auf ce im Nom. Plur. ów im Gen., z. B.: wieniec, —ców; plac (öffentlicher) Platz — place, —ów.

§ 11. Der Dat. Plur. hat die Endung om.

§ 12. Der Akk. Plur. von Personen ist gleich dem Gen., von anderen gleich dem Nom. (Vgl. S. 26. Vorbemerk.)

§ 13. Der Voc. Plur. = Nom. Plur.

§ 14. Der Instr. Plur. hat die Endung ami, welche bei vorhergehendem weichem c, z, s, ś zu mi verkürzt wird; also dziećmi von dzieci Kinder, gwoźdźmi von gwoźdź Nagel, końmi von koń Pferd, gościemi von gość Gast. Doch; kamieniami, grzebieniami, strumieniami, płomieniami usw. Alle Instrumentalbildung findet sich noch in Redewendungen wie: dawnymi czasy (czasami) in alten Zeiten; przed wieki (statt wiekami) vor Jahrhunderten.

§ 15. Die Endung des Voc. im Plur. ist stets ach.

¹ Hierher gehörige Personenbezeichnungen folgen auch der Regel, sofern sie nicht owie annehmen.

§ 16. Die Wörter auf *anin* gehen im Sing. ganz regelmäßig, im Plur. aber werden sie um eine Silbe (*nin*) ver-
fürzt und nehmen die Endungen *nie, n, nom, n, nie, nami,*
nach an, also: *poganiin* der Heide, Plur.: *poganie, pogan,*
poganom, pogan, poganie, poganami, poganach. Die
Namen der Mönchsorden haben im Gen. Pl. *ów:* *dominikan*
Dominikaner, Gen. *dominikanów.*

Goenjo 3. B.: *chrześcijanin* Christ, *mieszczanin* der
Städter, *Rzymianin* der Römer.

§ 17. Dieser Deklinationsklasse schließen sich noch an die
auf *o* ausgehenden, von Taujnamen gebildeten Diminutiva,
wie *Józio* das Josephchen, sowie einige andere Diminutiva
auf *o*, 3. B.: *wujcio* das Onkelchen.

Wörter.

ostry nóż	das scharfe	tam [tam]	dort
[o'stri 'nuʒ]	Messer	jego [jɛgɔ]	sein [zahl]
ępy scyzoryk	das stumpfe	jej [jɛj]	ihr (weibl. Ein-)
[tɛpɨ stɨ 'zɔrɨk]	Federmesser	nasz, -a, -e [nas]	unser
srebrny widelec	die silberne	wasz, -a, -e [vas]	euer
[srebrni vi'dɛlɛts]	Gabel	ich [ix]	ihr (Mehrzahl)
drewniana łyżka	der hölzerne	daj [daj]	gib
[dɛvɔ'na:na]	Löffel	dajcie [dajtsɛ]	geben
[ɨʂka]		daj pan [daj pan]	geben Sie
mocny zamek	das starke	daj mi pan	geben Sie mir
[mɔtsni 'zamek]	Schloß	[daj mi pan]	
kwaśne jabłko	der saure Apfel	w Prap. mit dem in	
[kva'sne 'jabłko]		Dof. (vor Wör-	
tamten, tamta,	jener, jene,	tern, die mit w	
tamto ober	jenes	ober k anlauten,	
ów, owa, owo		zuweilen: we)	
[uf, ova, 'ovo]			
S. mam ich habe		Pl. mamy wir haben	
masz du hast		macie ihr habt	
ma er, sie, es hat		mają sie haben.	

Merke: *jego, jej* (Plur. *ich*) sind die Genitive der persönlichen
Fürwörter *on* er, *ona* sie, *ono* es und vertreten das possessive
Fürwort der 3. Person. Von dem Gebrauch des reflexiven Für-
worts der 3. Person *swój, swoja, swoje* wird später die Rede sein.

Aufgabe 3.

1. *Mamy ostry¹ nóż.* 2. *Macie ępy scyzoryk.* 3. *Mój*
brat ma srebrny widelec. 4. *Twoja siostra ma piękny kape-*

¹ Die Eigenschaftswörter werden nach einer besonderen Deklination behandelt. Der Akkusativ ist bei männlichen Personennamen und im Singular auch bei Tiernamen gleich dem Gen. mit den Endungen *ego, ych* (ich), sonst gleich dem Nominativ.

lusz. 5. Daj mi pan ptaka i konia. 6. Tu jest mały słowik, a tam dziki koń. 7. Mam dobrego syna. 8. Ty masz dom a on ma mały pałac. 9. Czy macie zielony kapelusz? — Nie, mamy kapelusz czerwony. 10. Jego przyjaciel jest wierny, a jej przyjaciółka jest niewierna. 11. Kto ma kwaśne jabłko? — On ma kwaśne jabłko i biały chleb. 12. Gdzie jest ogród saski? — Ogród saski jest w Warszawie.

Aufgabe 4.

1. Ich habe ein stumpfes Messer, und du hast ein scharfes Federmesser. 2. Hat dein Bruder einen leichten Hut? — Ja, er hat einen leichten und schönen Hut. 3. Meine Schwester ist in Warschau. Sie hat dort ein großes Haus und einen schönen Garten. 4. Wer hat ein Schloß? — Der mächtige König hat ein Schloß und einen großen Palast. 5. Mein Vater hat einen treuen Freund. 6. Sein Sohn ist höflich, und seine Tochter ist gut und schön. 7. Deine Freundin hat mein Brot. 8. Ich habe deinen Hut und seine Pferde. 9. Der weiße Wein ist süß und der grüne Apfel (ist) sauer.

Sprechübung.

Kto ma kwiat?
Czy masz mój chleb?

Gdzie jest mój kapelusz?
Gdzie są pałace i ogrody?

Kto ma moje wino?

Kto ma syna?

Czy córka twoja ma słowika?

Mój ojciec ma kwiat.
Tak, mam twój chleb i jego kwiaty.

Twój kapelusz jest tutaj.
Pałace i ogrody są w Warszawie.

On ma twoje wino, a ja mam jego kwiaty.

Ojciec ma syna, a siostra ma brata.

Córka moja ma słowika.

Dritte Lektion.

Die zweite Deklination.

§ 1. Die zweite Deklination umfaßt diejenigen Hauptwörter sächlichen Geschlechts, welche im Nom. Sing. auf o oder e endigen.

a) Beispiele auf o (harte Form):

Singularis.

N. drzew-o	koł-o	jezior-o	lat-o	jabłk-o
Baum	Rad	See	Sommer	Apfel
G. drzew-a	koł-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a

Singularis.

D. drzew-u	koł-u	jezior-u	lat-u	jabłk-u
N. }	wie der Nominativ			
B. }				
Ž. drzew-em	koł-em	jezior-em	lat-em	jabłki-em
Ł. drzewi-e	kol-e	jeziorz-e	leci-e	jabłk-u.

Pluralis.

N. drzew-a	koł-a	jezior-a	lat-a	jabłk-a
G. drzew	kół	jeziór	lat	jabłek
D. drzew-om	koł-om	jezior-om	lat-om	jabłk-om
N. }	wie der Nominativ			
B. }				
Ž. drzew-ami	koł-ami	jezior-ami	lat-ami	jabłk-ami
Ł. drzew-ach	koł-ach	jezior-ach	lat-ach	jabłk-ach.

b) Beispiele auf e (weiche Form):

Singularis.

N. pol-e	zboż-e	zdani-e ¹	narzędzi-e ¹	przymierz-e
Feld	Getreide	Meinung	Werkzeug	Bündnis
G. pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
D. pol-u	zboż-u	zdani-u	narzędzi-u	przymierz-u

N. }
B. } wie der Nominativ

Ž. pol-em	zboż-em	zdani-em	narzędzi-em	przymierz-em
Ł. pol-u	zboż-u	zdani-u	narzędzi-u	przymierz-u.

Pluralis.

N. pol-a	zboż-a	zdani-a	narzędzi-a	przymierz-a
G. pól	zboż	zdań	narzędzi	przymierz-y
D. pol-om	zboż-om	zdani-om	narzędzi-om	przymierz-om.

N. }
B. } wie der Nominativ

Ž. pol-ami	zboż-ami	zdani-ami	narzędzi-ami	przymierz-ami
Ł. pol-ach	zboż-ach	zdani-ach	narzędzi-ach	przymierz-ach.

Bemerkungen:

§ 2. Der Gen. hat stets die Endung a, der Dat. u, nur południe Mittag, Süden bildet im Dat. południowi.

§ 3. Der Akf. und Vof. der Neutra ist stets gleich dem Nom., sowohl im Sing. wie im Plur.

§ 4. Der Injtr. Sing. hat die Endung em, welche den vorhergehenden Konsonanten nicht erweicht, außer g und k welche zu gi und ki werden.

¹ Vgl. Fußnote auf S. 27.

§ 5. Der Lok. Sing. hat in der harten Form auf o die Endung e, welche den vorhergehenden Konsonanten stets erweicht (vgl. Einl. § 5), also: miasto die Stadt, w mieście; gniazdo das Nest, w gnieździe, jeziorze, lecie.¹

In der weichen Form, d. h. bei den auf e endigenden Hauptwörtern, sowie auch bei den auf go, ko und cho ausgehenden ist die Lokativendung u:

ucho Ohr, w uchu; oko Auge, w oku. *jastru*

§ 6. a) Einige auf e ausgehende (nach b gehende) Wörter mit vorhergehendem weichem Konsonanten verhärten denselben im Nom. Plur., z. B.: wesele die Hochzeit — wesola.

Ebenso: ziele das Kraut und nasienie der Samen haben ziola und nasiona und behalten den veränderten Stamm im ganzen Plural.

b) Die aus der lateinischen Sprache entnommenen Wörter auf -um, welche im Sing. undeclinierbar sind, haben im Nom. Plur. -a, im Gen. -ów — und weiter -om, -a, -ami, -ach; z. B.: gimnazjum das Gymnasium, Pl. gimnazja, gimnazjów, gimnazjom usw.

§ 7. Der Gen. Plur. hat keine besondere Endung, sondern ist gleich dem Stamm, daher haben die auf nie und cie ausgehenden im Gen. Plur. ó, é — die übrigen auf ie aber hängen das i dem vorhergehenden Konsonanten an; also: zdanie — zdań; wołanie das Rufen — wołań; obicie die Tapete — obić; aber narzędzie — narzędzi; wezglowie Rissen — wezglowi; bezprawie Gesetzmäßigkeit — bezprawi. Dementsprechend haben im Gen. Plur. y die auf einen Zischlaut ausgehenden, z. B.: przymierze Bündnis — przymierzy.

§ 8. Wo infolge der fehlenden Endung im Gen. Plur. mehrere Konsonanten am Wortende zusammenkommen, wird zur Erleichterung ein e (nach g und k ein ie) eingeschoben; also: jabłko — jabłek; okno Fenster — okien; krzesło Stuhl — krzesel; szkło Glas — szkiele; sto hundert — set.

Hin und wieder unterbleibt der Einschub, so bei sämtlichen auf stwo, ctwo, dztwo, isko, z. B.: lekarstwo Arznei

¹ Die Formen mieście, gnieździe und lecie sind gleichzeitig auch Beispiele für den Umlaut von a in e oder richtiger gesagt: das ursprünglich zum Stamm gehörige e, welches nur unter dem Einfluß der harten Konsonanten zu a geworden war, wird jetzt wieder zu e, weil weiches e folgt. Vgl. Einl. § 6, 3.

— lekarstw; państwo Herrschaft — państw; zwycięstwo Sieg — zwycięstw; bogactwo Reichtum — bogactw; prococtwo Prophezeiung — proroctw; sąsiedztwo Nachbarschaft — sąsiedztw; nazwisko Name — nazwisk; klepisko Tenne — klepisk.

Auch sagt man ohne Einschub pism, widm, dóbr von pismo Schrift, widmo Erscheinung (Geist), dobro Gut, Befizung.

Über den Umlaut von o in ó vgl. Einl. § 6.

§ 9. Im Gen. Plur. haben ów die von Lebewesen gebildeten Vergrößerungswörter auf sko, z. B.: chłopisko der ungeschlachte Bauernkerl, konisko elende Mähre, lisisko Fuchs, wilczyisko Wolf, also: chłopisków, konisków, lisisków, wilczyisków; andere Wörter auf sko, die nicht Vergrößerungswörter sind, haben die regelmäßige Form, also: ognisk, mrowisk, siedlisk von ognisko Feuerstätte, mrowisko Ameisenhaufen, siedlisko Wohnstätte.

Die aus dem Latein stammenden auf um (vgl. § 6, b) haben gleichfalls ów.

§ 10. Der Instr. Plur. hat außer der gewöhnlichen Endung ami auch die ältere y, namentlich in einigen stehenden Redewendungen, z. B.: wymownemi słowy (= słowami) mit herediten Worten, przed laty (anstatt latami) vor (langen) Jahren.

§ 11. Syntaktische Bemerkungen.

1. Im Polnischen steht das Hauptwort als Prädikat (meist mit dem Hilfszeitwort „sein“) gewöhnlich im Instr.; z. B.: mein Bruder ist sein Freund = mój brat jest jego przyjacielem. Die Eigenschaftswörter, welche zu einem Prädikatssubstantiv gehören, stehen ebenfalls im Instrumental.

2. Die transitiven Verba (słowa przechodnie) haben auch im Polnischen das Objekt im Akk.; stehen sie aber mit einer Negation, so regieren sie den Gen.; z. B.: mam chleb ich habe Brot, nie mam chleba ich habe nicht Brot (im Deutschen: ich habe kein Brot).

3. Im Polnischen können mehrere Negationen nebeneinanderstehen, ohne daß sie sich aufheben; also z. B.: nie mam nigdy chleba ich habe niemals Brot. Es muß also bei der Übersetzung ins Deutsche entweder eine Negation ausgelassen oder ein entsprechendes positives Wort dafür eingesetzt werden;

3. B.: nikt nigdy nie widział śmierci = niemand hat je (statt niemals) den Tod gesehen.

4. Nur die ersten vier Grundzahlen sind im Polnischen als Adjektiva anzusehen; von fünf ab sind sie Substantiva und haben demnach das gezählte Wort im Genitiv Pl. bei sich; 3. B.: mam cztery koła ich habe vier Räder, aber: mam pięć kół.

5. Die deutsche Anrede „Sie“ wird im Polnischen durch pan der Herr, pani die Dame, Frau, Herrin, im Plur.: panowie, panie mit dem Zeitworte in der 3. oder 2. Person wiedergegeben; 3. B.: haben Sie meine Blume? czy pan ma (masz) mój kwiat? czy pani ma (masz)? czy panowie (panie) mają (macie) mój kwiat? je nachdem sich die Ansprache an einen Herrn oder eine Dame richtet. — Sonstige Wendungen werden wir später meist durch Redensarten kennen lernen.

Das besitzanzeigende Fürwort „Ihr“ wird folgerichtig durch den Gen. von pan, pani oder das von ihnen abgeleitete Adjektiv pański wiedergegeben, 3. B.: Pańska córka oder córka pana Ihre Tochter. Wenn „Ihr“ sich auf eine Frau bezieht, setzt man den Gen.; 3. B.: Ihr Sohn, gnädige Frau, ist bei mir gewesen = syn łaskawej pani był u mnie.

Wörter.

człowiek	ein angenehmer	nigdzie	nirgends
przyjemny	Wenig	[<i>'nigdzɛ</i>]	
uczciwy sługa	der ehrliche	nigdy [<i>'nigdɨ</i>]	niemals
[<i>ut's,iv'i' s'ługa</i>]	Diener	nikt [<i>'nikt</i>]	niemand
pilny uczeń	der fleißige	kocham	ich liebe
[<i>'pilni' u'sen.</i>]	Schüler	[<i>'koxam</i>]	
ulewny deszcz	der gießende	kochasz	du liebst
[<i>u'levni'desʃ</i>]	Regen, ein	kocha	er liebt
	Regenguß	kochamy	wir lieben
ciało martwe	der leblose Kör-	kochacie	ihr liebet
[<i>'ts,atɔ' martvɔ</i>]	per	kochają	sie lieben
osiel głupi	der dumme Esel	jeden [<i>'jeden</i>]	ein
[<i>'os,ɛt' głupi</i>]		dwa [<i>'dva</i>]	zwei
lew szlachetny	der edle Böwe	trzy [<i>'tʒi</i>]	drei
[<i>'lef' śla'xetni</i>]		smaczne ciastko	das schmackhafte
but podarty	der zerrissene	[<i>'smatʃne</i>]	Ruchenstein
[<i>'but pɔ'dartɨ</i>]	Stiefel	<i>ts,astko</i>	
krawiec zręczny	der geschickte	niebo błękitne	der blaue
[<i>'krav,ɛts</i>]	Schneider	[<i>'n,ɛbɔ' błɛkitne</i>]	Himmel
<i>zrɛʃni</i>		serce twarde	das harte Herz
klucz złoty	der goldene	[<i>'sertsɛ' t'varde</i>]	
[<i>'klutʃ' z'łoti</i>]	Schlüssel	Berlin [<i>'berlin</i>]	Berlin

Wiedeń	Wien	albo	['albo]	oder
['v,edem]		lecz	['lecz]	sondern
Paryż	Paris	cztery	['tjterj]	vier
['parjz]		pięć	['p,etj]	fünf
Karol	Karl	sześć	['sještj]	sechs
['karol]		siedm	['s,edem]	sieben
Aleksander	Alexander	ośm	(osiem)	acht
['al'ksander]			['os,em]	
Ludwik	Ludwig	dziewięć		neun
['ludvik]			['dz,ev,etj]	
Ludwika	Luise	dziesięć		zehn.
['lud'vika]			['dz,es,etj]	
ale, a	aber			
['ale]				
ile? ['ile]	(mit wieviel?			
dem Gen.)				

Aufgabe 5.

1. Kocham syna. 2. Kochasz brata. 3. Dobry syn kocha ojca. 4. Lew jest szlachetny. 5. Osieł jest głupi. 6. Ciastko jest smaczne. 7. Pan jesteś dobry i szlachetny. 8. Karol jest bratem Aleksandra, a Ludwik jest jego przyjacielem. 9. On jest krawcem. 10. Mam chleb, ale nie mam wina. 11. Cesarz ma wielki zamek i trzy pałace, a ten król ma pięć pałaców, ale nie ma zamku. 12. Aleksander był królem. 13. Karol Wielki był cesarzem. 14. To ciasto jest smaczne, ale tanto jabłko jest kwaśne. 15. W Berlinie jest piękny zamek króla. 16. But krawca jest podarty. 17. Klucz cesarza jest złoty. 18. Ja nigdy nie mam scyzoryka.

Aufgabe 6.

1. Wir lieben den Kaiser und seinen Sohn. 2. Ihr liebt den Knaben und seinen Freund. 3. Ich liebe Blumen und Früchte, du liebst Pferde und Hunde. 4. Die Freunde Karls lieben den Bruder Alexanders nicht¹. 5. In Paris sind Paläste und Schlösser. 6. Dieser Knabe ist ein Schüler Ludwigs. 7. Wir haben Gärten, aber wir haben keine (= nicht) Häuser. 8. Ich habe drei Messer, aber ich habe keine (= nicht) Gabel. 9. Dieser kleine und angenehme Knabe ist ein Kind Karls. 10. Mein Sohn ist sein Schüler. 11. Hier sind drei Äpfel und vier Kuchen. 12. Wir haben sechs Pferde und neun Hunde. 13. Hier hat niemand jemals² Blumen. 14. Die Rose ist eine Blume. 15. Der Esel ist im Hause.

Sprechübung.

Czy Karol ma przyjaciela?	Tak, Aleksander jest jego przyjacielem.
Czy pan ma konie?	Mam konia i sześć psów.
Czy pani kocha Ludwika?	Kocham Ludwika, ale nie kocham jego brata.

¹ Im Polnischen steht die Negation vor dem Zeitwort.

² In Polnischen: niemand niemals nicht.

Gdzie jest piękny ogród?
A gdzie jest wielki zamek?
Kto ma nóż i widelec?

Gdzie jest książka brata?
Czy panowie mają chleb?

Kto jest tutaj krawcem?

Czy pan jesteś jego bratem?

W Warszawie.

W Berlinie.

Nikt nie ma widelca, ale tutaj
jest nóż i łyżka.

Jego książka jest tutaj.

Nie mamy chleba, ale mamy
wino i jabłko.

Ludwik jest krawcem tutaj, a
jego brat w Berlinie.

Nie jestem bratem jego, lecz
przyjacielem.

Vierte Lektion.

Die dritte Deklination.

§ 1. Die dritte Deklination umfaßt alle auf a oder i ausgehenden weiblichen Hauptwörter, sowie die männlichen auf a und die Familiennamen auf o. Auch sie umfaßt Hauptwörter mit hartem oder weichem Stammkonsonanten.

a) Beispiele harter Hauptwörter.

Sing.	N.	ryba Fisch	noga Fuß	matka Mutter	mucha Fliege
	G.	ryb-y	nog-i	matk-i	much-y
	D.	rybi-e	nodz-e	mate-e	musz-e
	A.	ryb-ę	nog-ę	matk-ę	much-ę
	B.	ryb-o	nog-o	matk-o	much-o
	Ż.	ryb-ą	nog-ą	matk-ą	much-ą
	Ł.	rybi-e	nodz-e	mate-e	musz-e.
Plur.	N.	ryb-y	nog-i	matk-i	much-y
	G.	ryb	nóg	matek	much
	D.	rybi-om	nog-om	matk-om	much-om
	A.	}	wie der Nominativ		
	B.				
	Ż.	ryb-ami	nog-ami	matk-ami	much-ami
	Ł.	ryb-ach	nog-ach	matk-ach	much-ach.
Sing.	N.	chata Hütte	dziura Loch	rada Rat	
	G.	chat-y	dziur-y	rad-y	
	D.	chaci-e	dziurz-e	radzi-e	
	A.	chat-ę	dziur-ę	rad-ę	
	B.	chat-o	dziur-o	rad-o	
	Ż.	chat-ą	dziur-ą	rad-ą	
	Ł.	chaci-e	dziurz-e	radzi-e.	
Plur.	N.	chat-y	dziur-y	rad-y	
	G.	chat	dziur	rad	

D.	chat-om	dziur-om	rad-om
N.	}	wie der Nominativ	
B.			
3.	chat-ami	dziur-ami	rad-ami
4.	chat-ach	dziur-ach	rad-ach.

b) Beispiele weichtauslautender Hauptwörter.

Sing.	N.	rol-a Acker	dusz-a Seele	ziemi-a Erde	histor-ja	Ge-
	G.	rol-i	dusz-y	ziem-i	histor-ji	[[ichte
	D.	rol-i	dusz-y	ziem-i	histor-ji	
	N.	rol-e	dusz-e	ziemi-e	histor-je	
	B.	rol-o	dusz-o	ziemi-o	histor-jo	
	3.	rol-a	dusz-a	ziemi-a	histor-ja	
Plur.	4.	rol-i	dusz-y	ziem-i	histor-ji.	
	N.	rol-e	dusz-e	ziemi-e	histor-je	
	G.	rol	dusz	ziem	history-j	
	D.	rol-om	dusz-om	ziemi-om	histor-jom	
	N.	}	wie der Nominativ			
	B.					
	3.	rol-ami	dusz-ami	ziemi-ami	histor-jami	
	4.	rol-ach	dusz-ach	ziemi-ach	histor-jach.	
Sing.	N.	zmi-ja Schlange	szy-ja Hals	nadzie-ja	Hoffnung	
	G.	zmi-i	szy-i	nadzie-i		
	D.	zmi-i	szy-i	nadzie-i		
	N.	zmi-je	szy-je	nadzie-je		
	B.	zmi-jo	szy-jo	nadzie-jo		
	3.	zmi-ja	szy-ja	nadzie-ja		
	4.	zmi-i	szy-i	nadzie-i.		
Plur.	N.	zmi-je	szy-je	nadzie-je		
	G.	zmi-i	szy-i	nadzie-i		
	D.	zmi-jom	szy-jom	nadzie-jom		
	N.	}	wie der Nominativ			
	B.					
	3.	zmi-jami	szy-jami	nadzie-jami		
4.	zmi-jach	szy-jach	nadzie-jach.			

§ 2. Bemerkungen zur Deklination der Feminina auf a.

1. Der Gen. Sing. in der harten Form hat teils die Endung i, teils y. Maßgebend ist dabei die folgende Regel der Rechtschreibung: Nach den Konsonanten g, k und l muß jeder J-Laut durch i, nach cz, d, dz, ł, r, rz, sz, t und z durch y wiedergegeben werden. Nach den übrigen Konsonanten folgt i, wenn sie weich, und y, wenn sie hart gesprochen werden.

Folgt auf g und k ein e, so wird davor in polnischen Wörtern ein i eingeschoben, also ogień Feuer; in Fremdwörtern unterbleibt die Einschöbung, also general General.

2. Dat. und Lok. in der harten Form haben als Endung e, welches den vorhergehenden Konsonanten nach Lautlehre § 5 erweicht, also: rybie dem Fisch, nodze dem Fuß. Mitunter erfolgt auch Umlaut: wiara der Glaube, Gen. wiary, Dat. wierze; ofiara Opfer — ofierze (§ 6).

In der weichen Form endigt der Dat. und der Lok. Sing. auf i oder y, z. B.: praca Arbeit — pracy.

3. Der Akk. Sing. hat in der harten und weichen Form die Endung e.

Der Vok. Sing. hat in der harten und weichen Form die Endung o.

Der Instr. Sing. hat in der harten und weichen Form die Endung a.

Der Nom. Plur. der Hartauslautenden geht auf y (welches nach g und k zu i wird) und der Weichauslautenden auf e aus.

4. Der Gen. Plur. gleicht dem Stamm, wobei wieder vielfach o zu ó und e zu a wird, z. B.: głowa — głów, osoba — osób, siostra — sióstr, pszczoła — pszczół usw.; księga — ksiąg, ręka — rąk, męka — mąk. Aber ohne Umlaut: forma, gawęda, nędza u. a., im Gen. form, gawęd, nędz. Bei sich häufenden Konsonanten muß e (ie) eingeschoben werden und nach g, k, w, m, n wird ie eingeschaltet, z. B.: sosna, -osen; łza, łez; matka, -ek; książka, -ek; gra, -ier; iskra, -ier; suknia, -ien; igła, -ieł; panna, panien; trumna, -ien; tyżwa, -ew usw. Nur die polnischen Wörter auf ja haben i im Gen. Plur., die Fremdwörter auf ja wie historia nehmen ij. Ebenso haben die Hauptwörter auf dnia, tnia, lnia, wnia, cznia die Endung i, z. B.: księgarnia, -i; kłótnia, -i; kuźnia, -i; pralnia, -i; gazownia, -i. Wenn vor nia ein Vokal steht, ist der Gen. Plur. auf ń, z. B.: świątynia, -ń; jaskinia, -ń; świnia, -ń. Manche haben doppelte Formen, z. B.: kropła, -pli und -pel; studnia, -ni, -dzien; wiśnia, -ni, -sien; kopalnia, -i, -ń; stajnia, -ni, -jen usw., sowie die Wörter: swawola der Übermut, und wieczerza das Abendbrot (wie- czerzy), kuchnia die Küche, czapła der Reiher u. a. m. — Die weiteren Formen des Plurals sind aus den Beispielen zu ersehen.

5. Besonderer Erwähnung bedürfen die Wörter auf ja mit vorhergehendem Vokal (z. B. szyja) und ja mit vorher-

gehendem Konsonanten (z. B. historja). Nach dem über den Buchstaben i in §§ 2 und 5 der Einleitung Gesagten ist bei ersteren niemals j vor nachfolgendem i zu schreiben, sonst aber ist das im Nom. stehende j in allen Fällen beizubehalten. Die letzteren behalten das j überall bei (Gen. Plur. ij, yj).

6. Den Vok. haben die Zärtlichkeits-Diminutiva von Personennamen bei weichem Endkonsonanten auf u, z. B.: Zosiu, Kasiu, Stefciu; bei hartem auf o, z. B.: Zosko, Kasko, Stefko.

§ 3. Declination der Wörter auf i.

Sing. N. gospodyni	Wirtin	Plur. gospodyn- <u>e</u>
G. gospodyn- <u>i</u>		gospodyn
D. gospodyn- <u>i</u>		gospodyn-om
A. gospodyn- <u>e</u>		} = Nom.
V. = Nom.		
Ž. gospodyn- <u>a</u>		gospodyn-ami
L. gospodyn- <u>i</u>		gospodyn-ach.

Im Akk. Sing. hat pani Herrin, Dame pania.

§ 4. Declination der männlichen Hauptwörter auf a, sowie der Familiennamen auf o.

(Der Stamm mit hartem Auslaut)	(mit weichem Auslaut)	(Familiennamen auf o).
--------------------------------	-----------------------	------------------------

Singularis.

N. starosta der Starost	sędzia der Richter	Fredro	Domejko
G. starost-y	(sędz-i) sędzi-ego	Fredro	Domejk-i
D. starości-e	(sędz-i) sędzi-emu	Fredrz-e	Domej-e
A. starost-e	sędzi-e, sędzi-ego	Fredr-e	Domejk-e
V. starost-o!	sędzi-o!	Fredr-o!	Domejk-o!
Ž. starost-a	sędzi-a	Fredr-a	Domejk-a
L. starości-e	(sędzi) sędz-im	Fredrz-e	Domej-e.

Pluralis.

N. starost-owie (starost-y)	sędzi-owie (sędzi-e)	Fredr-owie (Fredr-y)	Domejk-owie (ki)
G. starost-ów	sędzi-ów	Fredr-ów	Domejk-ów
D. starost-om	sędzi-om	Fredr-om'	Domejk-om
A.	wie der Genitiv		
V. starost-owie!	sędzi-owie!	Fredr-owie!	Domejk-owie!
Ž. starost-ami	sędzi-ami	Fredr-ami	Domejk-ami
L. starost-ach	sędzi-ach	Fredr-ach	Domejk-ach.

§ 5. Bemerkungen.

1. Der Sing. hat die gewöhnlichen Formen der Feminina auf a, also muß im Gen. bei vorausgehendem g oder k ein i statt des y gesetzt werden; *sluga* der Diener — *slugi*.

Ebenso verwandelt die Endung e des Dativs den vorhergehenden Konsonanten entsprechend den Lautgesetzen, also von *sluga* — *sludze*; *starosta* — *staroście*.

2. Die auf weichen Konsonanten auslautenden Maskulina haben die der weiblichen Deklination entsprechenden Endungen seltener als die auf ego im Gen., emu im Dat. und im im Lok.: so *hrabia* Graf, Gen. *hrabiego* (*hrabi*), Dat. *hrabiemu* (*hrabi*), Lok. *hrabi* (*hrabim*). Diese abweichenden Endungen sind der Deklination der Eigenschaftswörter entlehnt (vgl. Lekt. 7).

3. Im Nom. Plur. nehmen diese Wörter, die ja stets männliche Wesen bezeichnen, auch die für diese bestimmte Endung owie an, viel seltener ist die weibliche Deklinationse-ndung i, y oder e, z. B.: *ciesla* Zimmermann — *ciesle*; *kaznodzieja* Prediger — -e; *woźnica* Fuhrmann — -e; *nie-dolega* Tölpel — -i; *włóczęga* Vagabund — -i. Die auf -ta, wie *poeta*, haben -ci, also *poeci* die Dichter; die auf -ca haben -cy, z. B.: *nakładca* Verleger — *nakładcy*; die auf -na haben -ni, z. B.: *mężczyzna*, -ni.

4. Der Akk. Plur. ist hier wieder gleich dem Gen.

5. Im Gen. Plur. haben die männlichen auf a wieder ów, also *starostów*, *sędziów*; nur *sluga* Diener und *mężczyzna* Mann haben die weiblichen Formen *slug*, *mężczyzn*.

Wörter.

<i>zakład</i> [<i>'zakład</i>] eine Anstalt	Niemiec	der Deutsche
<i>urząd cesarski</i> das kaiserliche	[<i>'n,em,ets</i>]	
[<i>'uzõd</i> Amt	Anglik [<i>'anglik</i>] der Engländer	
<i>tse sarski</i>	Polak [<i>'põlak</i>] der Pole	
<i>urządnik kró-</i> der königliche	francuski französisch	
<i>lewski</i> [<i>'u zõd-</i> Beamte	[<i>'fran'tsuskij</i>]	
<i>nik kru'lefski</i>]	niemiecki deutsch	
<i>nauczyciel m.</i> der Lehrer	[<i>'n,em,etski</i>]	
[<i>'nau'tsil,el</i>]	angielski englisch	
<i>szewc m.</i> der Schuhmacher	[<i>'an'g,elski</i>]	
[<i>'seft</i>]	polski [<i>'põlski</i>] polnisch	
<i>poeta</i> [<i>'põ,ta</i>] m. der Dichter	<i>dałem</i> [<i>'dałem</i>] ich gab, habe	} männlich
Francuz der Franzose	gegeben	
[<i>'frantsuz</i>]	<i>dałeś</i> du gabst	}
<i>publiczny</i> öffentlich	<i>dał</i> er gab	
[<i>'pu'blicni</i>]	<i>dała</i> sie gab	

dało	es gab	wiele ['v,ɛlə]	viel
daliśmy	wir gaben	(mit dem Gen.)	
daliście	ihr gabet	tak — jak	so — wie
dali	sie gaben	['tak — 'jak]	
dały	sie gaben (weibl., sächtlich)	niż ['niż]	als
		deszcz m.	der Regen
kochałem	ich liebte	['dɛstʃ]	
[ko'xaɛm]		pada ['pada]	es fällt
jechałem	ich fuhr	deszcz pada	es regnet
[je'xaɛm]		kiedy ['k,ɛdɨ]	wann?
писаłem	ich schrieb	dzisiaj	heute
[pɨ'saɛm]		['dzɨsɨaj]	
miałem	ich hatte, habe	jutro ['jutro]	morgen
[mɨ'aɛm]	gehabt	jadę ['jadɛ]	ich fahre
miałeś	du hattest, usw.	jedziesz	du fährst
miał, -a, -o	er, sie, es hatte, usw.	['jedzɛʃ]	
		jedzie	er fährt
mieliśmy	wir hatten, usw.	jedziemy	wir fahren
mieliście	ihr hattet, usw.	jedziecie	ihr fahrt
mieli	sie hatten, usw.	jadą	sie fahren
miały	sie hatten (weibl., sächtl.)	pojadą	ich werde fahren
			usw.
umiałem	ich konnte (d. h. ich verstand)	skąd ['skɔd]?	woher?
[u'm,aɛm]		dokąd ['dokɔd]?	wohin?
idę ['idɛ]	ich gehe	widzę ['vidzɛ]	ich sehe
idziesz ['idzɛʃ]	du gehst	widzisz	du siehst
idzie	er geht	lubię ['lubɨɛ]	ich habe gern
idziemy	wir gehen		(liebe)
idziecie	ihr geht	lubisz	du hast gern
idą	sie gehen	lubi	er hat gern
pojdę	ich werde gehen	lubię jeść	ich liebe zu essen,
	usw.		ich esse gern
do ['dɔ] (Präp. mit dem Gen.)	zu, nach	wolę ['vɔlə]	ich habe (will)
			lieber
jem ['jɛm]	ich esse	czytać	lesen
daję ['dajɛ]	ich gebe	['tʃɨtʌtɛ]	
robię ['robɨɛ]	ich tue, mache	lubię czytać	ich lese gern
robisz	du tust, machst	wolę czytać	ich lese lieber (ich mag lieber, ich ziehe vor)
robi	er tut, macht		
żaden, żadna, -e	kein		
['zadɛn]			
ani — ani	weder — noch		
['anɨ — 'anɨ]			
tylko ['tɨlko]	nur		

Merke: „Hier ist“ heißt polnisch: tu jest; „hier sind“: tu są; aber „hier ist nicht“ und „hier sind nicht“: tu niema.

Aufgabe 7.

1. Mój ojciec jest nauczycielem. 2. Twój brat jest szewcem. 3. Ten Francuz jest urzędnikiem. 4. W Warszawie jest zamek królewski i piękny ogród publiczny. 5. Dziś pada deszcz. 6. Tu jest ostry nóż, ale niema łyżek. 7. Pan

Aleksander miał psa i konia, ale nie ma książek. 8. Lubię jeść gruszki, ale nie lubię jabłek. 9. Ludwik pojedzie¹ do Berlina, a ja pojedę do Londynu. 10. Kasia idzie do miasta. 11. W mieście jest zakład naukowy (Unterrichtsanstalt). 12. W zakładzie są uczniowie i nauczyciele. 13. Daj mi pan bibliję (die Bibel) i kwiaty. 14. Ta ryba jest smaczna, ale to jabłko jest kwaśne. 15. Lubię psa, ale wolę konia. 16. W mieście jest wiele domów, pałaców i zakładów. 17. W kuchni są ryby i jabłka.

Aufgabe 8.

1. Herr Fredro ist ein Dichter. 2. Ein guter Diener (sluga) ist treu und anhänglich. 3. Heute regnet es nicht, heute ist ein blauer Himmel. 4. Ich fahre² morgen nach Warschau, der Herr Richter fährt nach Paris. 5. Mein Tantchen (cio!unia) geht³ heute in die Stadt. 6. Ich esse gern Brot, aber ich liebe weder Geflügel (drobiu) noch Wein. 7. In Warschau gibt es viel Polen, Franzosen und Deutsche. 8. Käthchen (Kasia) ist gern Kuchen, ihre Schwester liebt Apfel und Birnen, aber sie liebt Kirichen nicht. 9. Der deutsche Lehrer ist angenehm und höflich, aber der Schüler liebt nicht den Lehrer. 10. Mein Bruder liebt Pferde und Hunde, aber der Bruder Karls liebt Bücher und liebt weder Pferde noch Hunde.

Sprechübung.

Czy brat twój pojedzie do Warszawy?	Tak, on pojedzie do Warszawy, a ja pójdę do zakładu w Berlinie.
Kto robi (macht) mój but?	Twój but robi szewc.
Czy brat szewca jest krawcem?	Nie, brat jego jest nauczycielem.
Czy w Berlinie jest dużo Francuzów?	Nie, Francuzów nie wiele, ale dużo Anglików.
Czy lubisz konie i psy?	Lubię konie, ale nie lubię psów.
Dokąd pan idzie?	Idę do miasta.
Kto jest ten pan?	To jest pan Ludwik, mój przyjaciel.
Gdzie jest brat jego?	Brat jego jest w mieście, w zakładzie naukowym.

Sünfte Lektion.

Die vierte und fünfte Deklination.

§ 1. Die vierte Deklination umfaßt alle auf einen weichen Konsonanten ausgehenden Wörter weiblichen Geschlechts.

¹ Im Polnischen hat pojedzie Futurbedeutung.

² Futurum: pojedę. — ³ Futurum: pójdzie.

Beispiele.

Singularis.

N. kość Knochen	rzecz Sache	chorągiew Fahne
G. } kości	rzecz-y	chorągwi
D. }		
N.	wie der Nominativ	
B. kości	rzecz-y	chorągwi
S. kości-a	rzecz-ą	chorągwi-ą
L. kości-i	rzecz-y	chorągwi-i.

Pluralis.

N. kości	rzecz-y	chorągwi-e
G. kości	rzecz-y	chorągwi
D. kości-om	rzecz-om	chorągwi-om
N. }	wie der Nominativ	
B. }		
S. kości-mi (kości-ami)	rzecz-ami	chorągwi-ami
L. kości-ach	rzecz-ach	chorągwi-ach.

§ 2. Bemerkungen.

1. Wie überall wird auch hier im Nom. stehendes
ą häufig zu e (gałąź — gałęzi Zweig) und
ó häufig zu o (łódź — łodzi Kahn).

2. Das im Nom. vor der Endung stehende e fällt in den
übrigen Kasus häufig aus, z. B.: pięć Geschlecht — pięci;
cześć Ehre — czci; krew Blut — krwi.

3. Die eigentliche Endung des Nominativ Pluralis ist i
(y). Infolge Anpassung an die 3. Declination haben aber
viele Wörter ein e angenommen, so z. B. alle auf ew und
ez, viele auf e, j, ó, rz, ź, cz, z. B.: kolej Bahn — koleje,
kapiel Bad, dłoń flache Hand — dłonie, sień Hausflur,
rozkosz Wonne, noc Nacht, podróż Reise, straż die Wache,
pieczeń der Braten, pościel die Betten, krtań die Lufröhre,
woń der Geruch, sól das Salz, kieszeń die Tasche, ciecz die
Flüssigkeit, słodycz die Süßigkeit, zdobycz die Beute, poręcz
die Lehne, klacz die Stute, twarz das Gesicht, odwilż das
Tauwetter.

Auch postać Gestalt bildet vielfach Plur. postacie.

4. Im Instr. Plur. ist oft nur die ursprüngliche Endung
mi üblich, also: kości-mi, dłońmi; viele Wörter dieser Klasse
hängen aber ami an, z. B.: rzecz Sache hat meist rzeczami;

piers Brust — piersiami; postać, -ciami. So vor allem alle auf ew.

§ 3. Die fünfte Deklination umfaßt die sächlichen Hauptwörter auf e. Der Stamm derer auf mie endigt auf en, der übrigen auf et. Hiernach werden dekliniert u. a.: kurczę, -ęcia Hähnchen, dziecię Kind, zwierzę Tier, źrebię Fohlen, cielę Kalb, dziewczę Mädchen, bydło Vieh; ramię, -enia Schulter, Arm, plemię Volksstamm, znamię Merkzeichen (Fahne).

Ihre Deklination ist folgende:

Singularis.

(Stamm -et)		(Stamm -en)	
N. źrebię	das Füllen	imię	der Name
G. źrebięci-a		imieni-a	
D. źrebięci-u		imieni-u	
A. }	wie der Nominativ		
B. }			
J. źrebięci-em		imieni-em	
L. źrebięci-u		imieni-u.	

Pluralis.

N. źrebię-t-a	die Füllen	imion-a	die Namen
G. źrebię-t		imion	
D. źrebię-t-om		imion-om	
A. }	wie der Nominativ		
B. }			
J. źrebię-t-ami		imion-ami	
L. źrebię-t-ach		imion-ach.	

§ 4. Merke in der fünften Deklination:

1. Książę (der Fürst) wird heute nur noch männlich gebraucht, behält aber die sächliche Deklination; man sagt also: dobry (nicht dobre) książę der gute Fürst; es hat im Sing. neben den regelmäßigen Formen noch abgekürzte Nebenformen: księcia, księciu, księciem.

2. Dziecię (das Kind) hat im Plur.: Nom. Gen. Akk. Vos. dzieci, Dat. dzieciom, Instr. dziećmi, Lok. dzieciach.

Nachbemerkung: 1. In Lektion 3, § 11, 5 ist gesagt, daß in der Anrede das deutsche „Sie“ im Polnischen pan, pani, panowie heißt. Hier ergänzen wir es noch dahin, daß dies die ganze Deklination hindurch der Fall ist, so daß das polnische pan, pani, panowie und panie die Damen, panna das Fräulein,

Plur. panny, im Deutschen, je nach dem Fall, mit Sie oder Ihrer, Ihnen zu übersezen ist, und umgekehrt.¹

2. Die Kardinalzahlen von fünf ab haben als sächliche Hauptwörter in der Einzahl das Zeitwort bei sich im Sing. stehen, z. B.: hier sind hundert Pferde = tu jest sto koni; oder sechs Pferde sind verloren gegangen = sześć koni zginęło (sächliche Form des Zeitworts) (s. auch S. 76, § 2).

3. Umieć heißt „können“ nur in der Bedeutung: verstehen, aber nicht: imstande sein, vermögen = móc — mogę ich kann, vermag.

Wörter.

kochany sasiad	der liebe Nachb.	nieprzyjemny	unangenehm	
[ko'xani'ssɔsɔ] bar		byłem	ich war, bin	
drogi obraz <i>M</i>	das teure Bild	[bitem]	männlich	
[drogi'obraz]		byłeś		du warst
umiem	ich kann (ver-	był		er war
[umɛm]	stehe)	byliście		wir waren
umiesz	du kannst	byli		sie waren
umie	er kann	mało [małɔ]	wenig	
umiemy	wir können	(mit dem Gen.)		
umiecie	ihr könnt	wczoraj	gestern	
umieją	sie können	[v'ʃoraj]		
jeść [jesɕ] s.	essen	zawsze [zawszɛ]	immer	
ić [isɕ] s.	gehen	czasem	manchmal	
dać [daɕ] s.	geben	[tʃasɛm]		
pisać [pʲisatɕ] s.	schreiben	zaś [zasɕ]	aber	
pracować	arbeiten	nie [nis]	nichts	
[pra'tsɔvatɕ] s.		z (mit dem Instr.)	mit	
jechać [jɛwatɕ] s.	fahren	z (mit dem Gen.)	aus	
pić [pʲitɕ] s.	trinken	panna f.	das Fräulein	
Otton	Otto	[panna]		
Hugon	Hugo	Jan [jan]	Johann	
Wojciech	Waldbert	Marja [marja]	Marie	
[vojtsɕɛx]		Jadwiga	Hedwig	
dać panu	ich gebe Ihnen	[jad'viga]		
(pani, panom)		widzę pana	ich sehe Sie	
dam	ich werde geben	[vidzɛ pana]		
idę z panem	} ich gehe mit } Ihnen	(panią, panów)		
idę z panią			syn pański	Ihr Sohn
przyjemne	das angenehme	ob. pana		
dziecko [psi- 'jemne'dzɛtsko]	Kind	córka pańska	Ihre Tochter	
miły książę	der angenehme	ob. pana		
[miti'ksɔʒɛ]	Fürst (Prinz)	będę [bɛdɛ]	ich werde sein	

¹ Wir fügen hier noch hinzu, daß der gebildete Pole das Fräulein nicht mit panna, sondern pani anredet, mit Ausnahme, wenn er sie in der 3. Person anspricht und den Eigennamen hinzufügt. Die Sprechübungen werden dies durch Beispiele erläutern. Pan, pański und pani werden nur in Briefen groß geschrieben, wenn sie sich an den Empfänger richten.

będziesz	du wirst sein	będziesz pisał	du wirst schr.
będzie	er (sie, es) wird sein	usw.	usw.
będziemy	wir werden sein	jem	ich esse
będziecie	ihr werdet sein	jesz	du issest
będą	sie werden sein	je	er ißt
pisać będą	ich werde	jemy	wir essen
pisać będziesz	du wirst	jecie	ihr esset
pisać będzie	er wird	jedzą	sie essen
pisać będziemy	wir werden	żyją	ich lebe
pisać będziecie	ihr werdet	żyjecz	du lebst
pisać będą	sie werden	żyje	er lebt
Man kann auch umstellen und sagen:		żyjemy	wir leben
będę pisał	ich werde schreiben	żyjecie	ihr lebet
pod		żyją	sie leben
pod		pod	
nad		nad	
über, an	Präv. mit dem	über, an	Präv. mit dem
(von Ortsbestimmungen)	Aff. auf die	(von Ortsbestimmungen)	Instr. auf die
	Frage: wohin?		Frage: wo?
	da-ję	ich	gebe
	szy-ję	ich	nähe
	pi-ję	ich	trinke
	my-ję	ich	wasche
	bi-ję	ich	schlage
		gehen	nach
		żyją.	

Aufgabe 9.

1. Mój uprzejmy sąsiad jest szwecem. 2. Twój kochany przyjaciel jest nauczycielem pana Wojciecha. 3. Ten pan jest księciem. 4. Kocham dziecko przyjemne, ale nie lubię nieprzyjemnych dzieci. 5. Jutro pojedę do Warszawy. 6. Tutaj pada deszcz. 7. Pański syn jest przyjacielem Ludwika. 8. Daj mi pan ten obraz. 9. Wolę dać panu konia i psa. 10. Byłem wczoraj w mieście z panem Janem. 11. Pan Otton jedzie z miasta. 12. Panna Jadwiga lubi (jeść) owoce¹, a panna Wanda nie lubi owoców. 13. Dobry uczeń umie czytać i pisać. 14. Wojciech umie czytać. 15. Panno Marjo, daj mi pani ten kwiat! 16. Ja mam trzy konie i wiele psów, a mój brat ma pięć koni, ale mało psów. 17. Pan Aleksander lubi pić wino czerwone, ale nie robi nigdy nic. 18. Ten Anglik jest urzędnikiem w zakładzie naukowym (Unterrichts-).

Aufgabe 10.

1. Dieser angenehme Franzose ist Alexanders Nachbar. 2. Jener höfliche Deutsche ist der Freund Karls. 3. Du liebst nicht Herrn Abalbert, aber du liebst Fräulein Marie. 4. Fräulein Hedwig liebt nicht Herrn Ludwig, sondern sie liebt Sie.

¹ Obst hat im Polnischen die Mehrzahl, wenn von verschiedenen Obstsorten die Rede ist; owoc im Sing. bezeichnet auch die einzelne Frucht.

Herr Karl! 5. Wir fahren¹ nicht nach der Stadt, es ist Tauwetter (odwilż), ich fahre¹ lieber morgen mit Frau Luise. 6. Es ist kein Tauwetter, der Himmel ist blau. 7. Rätchen (Kasia), gib mir eine Blume! — Nein, ich gebe Ihnen keine Blume, aber ich gebe Ihnen eine Birne und einen schmackhaften Kuchen. 8. Fräulein Luise, ich sehe Sie. 9. Gestern wart ihr in Berlin, heute seid ihr hier. 10. Ihr könnt weder schreiben noch lesen. 11. Herr Adalbert, Ihr Sohn ist hier, und Ihre Tochter ist in der Stadt mit der Mutter des Herrn Hugo (Hugon). 12. Ich habe viel Obst und wenig Brot, Karl aber hat nichts.

Sprechübung.

Ciotuniu, czy ciotunia chce iść z panem Aleksandrem?	Nie chce, wolę jechać z panną Ludwiką.
Panno Marjo, czy pani kochasz Aleksandra?	Nie Kocham Aleksandra, lecz Kocham brata jego.
Czy pan lubi deszcz?	Lubię deszcz, ale nie lubię odwilży (Tauwetter).
Czy Karol umie czytać i pisać?	Nie umie pisać, ale umie czytać.
Czy Ludwik jest uczniem pańskim?	Nie, on jest uczniem Francuza z Paryża.
Czy byłeś pan w Paryżu?	Nie byłem w Paryżu, ale byłem w Berlinie.
Kto był w Paryżu?	Pan Aleksander był w Paryżu z bratem nauczyciela.
Kiedy panowie pojedziecie do miasta?	Pojedziemy jutro do miasta do pana sędziego.

Sechste Lektion.

Nachträge zur Deklination der Hauptwörter.

§ 1. Im Instr. Plur. haben die Ländernamen, z. B. Włochy Italien, Niemcy Deutschland, noch die altertümlichen Formen auf ech (statt ach) beibehalten, also: we Włoszech in Italien, w Niemczech in Deutschland. Besondere Aufmerksamkeit ist auch noch dem Gen. Plur. zu schenken bei solchen pluralischen Ländernamen, die gleichzeitig auch den Plur. der Bewohner des betreffenden Landes bezeichnen, z. B.: Niemcy Deutschland und die Deutschen, von Niemiec; Węgry Ungarn (Land) und die Ungarn, von Węgier. Als Ländername ist der Gen. Plur. ohne Endung (oft mit eingeschobenem e), also: Niemców, Węgrów.

¹ Futurum.

Manche unterscheiden sich auch schon im Nom. Plur.

So bildet:	Nom. Plur.:	Landesnamen:
Włoch der Italiener	Włosi, -chów	Włochy, Gen. -ch
Czech der Tscheche	Czesi, -chów	Czechy, " -ch.

Prusy Preußen bildet neben w Prusiech auch w Prusach, Czechy nur w Czechach.

§ 2. Von den Ortsnamen der ersten Deklination haben im Gen. a; alle, welche auf ów und sk ausgehen, dann die auf (deutsches) -berg, -burg; ebenso die auf in, yn, also: Kraków, -owa; Lipsk, -a Leipzig; Lwów, -a Lemberg; Smoleńsk, -a; Gdańsk, -a, Danzig; Płock, -a; Petersburg, -a; Berlin, -a.

Dagegen haben u im Gen.: Budapeszt, Frankfurt, Londyn, Madryt, Pekin, Rzym (Rom), Tryest.

Von Flußnamen haben Bug, Njemen a, dagegen Dnjepr, Dnjestr, Ren (Rhein), Dunaj (Donau) haben u.

§ 3. ksiądz der Geistliche (Priester) hat im Sing. Gen. księdza, Dat. księdzu usw. Plur.: księża, księży, księżom, księży, księża, księżmi, księżach (vgl. książę Fürst Sect. 5, § 4, 1).

§ 4. chrzest die Taufe, Gen. chrztu usw., Coś. (na) chrzcie; Stamm ist chrzt anzunehmen, so wie pies — ps.

§ 5. Der Pluralis der Fremdwörter:

Die auf -ns ausgehenden haben e, z. B.: kwadrans eine Viertelstunde, kwadrans; nur ekspens die Ausgabe hat ekspensa.

Andere Fremdwörter haben meist a oder auch y, z. B.: talent das Talent, talenta (y); dokument das Dokument, dokumenta (und y). Die aus dem Deutschen stammenden Wörter: koszt die Kosten (die Ausgabe), koszta; grunt der Boden, der Grund, grunta, doch auch koszty usw.

§ 6. Brat der Bruder hat in der Mehrzahl: bracia, braci, braciom, braci, bracia, braćmi, (w) braciach.

§ 7. Człowiek der Mensch hat im Plur.: ludzie, ludzi usw.; rok das Jahr hat lata, lat usw. Das regelmäßige roki bedeutet: die Gerichtstage.

§ 8. Von szlachcic der Edelmann wird statt der regelmäßigen Mehrzahl gewöhnlich der Sammelname szlachta (f.) der Adel gebraucht; z. B.: mit Edelleuten ze szlachta.

§ 9. raz mal (das Mal), Gen. razu, Plur. razy, razów, hat im Instr. auch eine weibliche Deklinationsform; z. B.: dieses Mal = tym razem oder tą razą.

Fünffmal, sechsmal usw. = pięć razy, sześć razy usw., kann als adverbialer Ausdruck angesehen werden.

§ 10. Tydzień die Woche hat im Gen.: tygodnia usw., Plur.: tygodnie usw. Jęczmień die Gerste hat im Plur. jęczmiona (jünfte Deklination).

§ 11. In der zweiten Deklination haben einen unregelmäßigen Plural: niebo der Himmel, niebios, niebios usw., Lok. niebiosach und niebiesiech; oko das Auge, oczy (ocz, ócz), oczom, oczy, oczami (oczyma), oczach (ocz); ucho das Ohr hat uszy, uszu (und usz), uszom, uszy, uszami (uszyma), uszach (uszu). Der regelmäßige Plur. oka bedeutet: Fettaugen, Maschen u. dergl.; ucha = Genkel, Nadelöhre u. dergl.

§ 12. In der dritten Deklination hat ręka die Hand einen unregelmäßigen Plur.: ręce, rak, rękomi, ręce, ręce, rękami (rękoma), rękach (ręku).

§ 13. Zwei sonst im Polnischen selten vorkommende, zusammengesetzte Hauptwörter bieten in der Deklination gewisse Schwierigkeiten: Rzeczpospolita die Republik hat G. und D.: rzeczypospolitej, N. rzeczpospolita, J. rzeczpospolita, V. rzeczypospolitej, so daß meistens beide Bestandteile dekliniert werden; desgl. Plur. N., N., V. rzeczypospolite, Gen. rzeczypospolitych, Dat. rzeczompospolitym, J. rzeczamipospolitemi, V. rzeczachpospolitych. — Ähnlich wird dekliniert: Wielkanoc Ostern, Gen. Dat. Wielkiejnoy und Wielkanocy, N. Wielkanoc, V. Wielkanocy, J. Wielkanocą (und Wielkanocą), V. Wielkiejnoy (Wielkanocy) (oder auch Wielka noc, in zwei Wörter getrennt geschrieben und jedes für sich dekliniert).

§ 14. Zur defektiven Deklination werden alle Wörter gerechnet, die entweder nur in der Einzahl (singularia tantum) oder nur in der Mehrzahl (pluralia tantum) gebraucht werden. So gibt es z. B. nur Pluralformen für: usta, Gen. ust, n. Mund; okulary, -arów, m. Brille; plecy, -ów, m. Schultern; kleszcze, -y, m. Zange; drzwi, f. Tür, G. -i, D. -iom, J. -iami, V. -iach; spodnie, G. -i, f. Hosen; nożyczki, -czek, f. Schere; suchoty, -ot, f. Schwindsucht; urodziny, -in, f. Geburtstag; imieniny, -in, f. Namenstag; chrzciny, -in, f. Taufe; skrzypce, -iec, f. Geige; wrota, wrót, n. Tor; schody, -ów,

m. Treppe; zareczyny, -yn, f. Verlobung, und einige Länder- und Städtenamen, vgl. Lekt. 6, § 1; außerdem Sopoty Zoppot, Szamotyły Samter, Koszyce Kaschau, Skierniewice Skierniewice, Łużyce Lausitz, Morawy Mähren, Kujawy, Chiny, f. China, Ateny, Alpy, Niderlandy, Tatry, Bałkany. Ferner gibt es Wörter, welche nur in einigen Fällen oder gar nur in einem einzigen Falle gebraucht werden. So: mir der Friede, die Ruhe, nur: *M., M. mir, G. miru, J. mirem.* Viele haben keinen Nominativ, z. B. sagt man nur: *na jawie am Tage wachend* (nicht träumend); *do szczytu* oder *ze szczytęm* ganz und gar, bis auf den Grund, auf die Wurzeln (vernichten); ähnlich auch die nur adverbial gebrauchten: *ryczakem* im ganzen, *hurmem* zu Haufen, *haufenweis*, *cichaczem* im stillen (unbemerkt), *ukosem* (z *ukosa*) schräg, *śchief*, *ukradkiem* verstoßen, heimlich. — *Rano* (früh), ursprünglich nur ein vom Adjektiv gebildetes Adverb, wird jetzt als ein defektives sächliches Hauptwort auf -o definiert: z *rana* des Morgens, *do rana* bis zum Morgen, *nad ranem* gegen Morgen, vor Tagesanbruch etwa.

Wörter.

owies ['ov,es] m. der Hafer (Gen. owsa)	kuzynka ['ku'zinka]	die Base (Kusine)
siano [s,ano] n. das Heu	bratanek [bra'tanek]	der Nefte,
kościół m. die Kirche	synowiec [sin'ov,ets]	Bruderssohn
['kos,t,s,ul]	synowica	die Nichte,
wuj ['vuj] der Oheim, Onkel (Muttersbruder)	siostrzeniec [s,os'tsen,ets]	Bruderstöchter der Nefte,
stryj ['strij] der Oheim (Vatersbruder)	siostrzenica [s,ost'se'nitsa]	Schwestersohn die Nichte,
ciotka ['t,s,otka] die Tante (allg.)	wnun m. ['vnuk]	Schwesterstöchter der Enkel
wujenka [vu'jenka] die Tante (Frau des wuj)	wnuczka f. ['vnut'ska]	die Enkelin
stryjenka [stri'jenka] die Tante (Frau des stryj)	wnucze n. ['vnut'se]	das Enkelkind
bratowa [bra'tova] die Schwägerin	prawnuke m. ['pravnuke]	der Urenkel
szwagrowa [s'va'grova] die Schwägerin	widzialem [vi'dzi,atem]	ich sah, habe ge- sehen
teśc [tes't,s,] der Schwieger- vater	kupilem [kupilem]	ich habe gekauft
teściowa [tes't,s,ova] die Schwieger- mutter	chcę ['atse]	ich will
zięc [z,et,s,] der Schwieger- sohn	chcesz	du willst
synowa [s'nova] die Schwieger- tochter	chce	er will
kuzyn ['kuzin] der Vetter		

ojczyzna *Wien*
mazocha *Wien*
paszport *Wien*

chcemy	wir wollen	zaraz ['zaraz]	gleich
chcecie	ihr wollt	dobrze ['dobrze]	gut (Adv.)
chcą	sie wollen	zle ['zle]	schlecht (Adv.)
znam ['znam]	ich kenne	bo ['bo]	denn, weil
znasz ¹	du kennst ¹	szklanka	das Glas
dam ['dam]	ich werde geben	['sklanka]	
dadzą ['dadzɔ]	sie werden geben	szklanka wody	ein Glas Wasser
po polsku	polnisch (Adv.)	(Gen.)	
['po 'polsku]		kieliszek	ein Weinglas
po niemiecku	deutsch	['ke 'liʃek]	
['ponɛ 'mɛʃtsku]		kieliszek wina	ein Glas Wein
po francusku	französisch	(Gen.)	
['po'fran'tsuskʊ]		herbata	der Tee
po angielsku	englisch	['he'r'bata]	
['po an' gɛʃlsku]		kawa ['kava]	der Kaffee
jeszcze ['jestʃɛ]	noch	Kasia ['kasja]	Räthchen.

Merke: Nach den Ausdrücken des Maßes, Gewichts usw. muß im Polnischen das Gemessene stets im Genitiv stehen, wenn er auch im Deutschen nicht immer erkennbar ist.

Aufgabe 11.

1. Koń lubi siano i owies, pies lubi kości, a ja lubię pieczeń (Braten) z chlebem i winem. 2. Wilk idzie ukradkiem (Best. 6, § 14). 3. Byłem wczoraj w mieście i kupiłem synowi nauczyciela konia. 4. Człowiek dobry lubi zwierzęta. 5. Pan Wilhelm umie dobrze po francusku i po angielsku; pan Fryderyk umie czytać po polsku, ale źle. 6. Ksiądz jest w kościele, Bóg jest w niebie (w niebiesiach). 7. Ludzie nie mają chleba, zwierzęta nie mają siana, bo deszcz pada. 8. Pan Ludwik jest kuzynem pana Aleksandra, a szwagrem pana Karola. 9. Pan Karol jest zięciem pana Wojciecha; on kocha teścia, ale nie lubi teściowej. 10. Pan Adam był cztery lata² w zakładzie publicznym, a pan Jan był w Paryżu pięć lat uczniem pana Dąbrowskiego. 11. Orzeł jest ptakiem drapieżnym, a pies jest zwierzęciem domowym³. 12. Moja teściowa jest dobra i uprzejma, ale bratowa nie. 13. Widziałem pannę Jadwigę dziś rano w kościele.

¹ znam wird weiter konjugiert wie kocham (Sektion 3) oder mam (Sektion 2); dergleichen auch dam ich werde geben, mit Ausnahme der 3. Person Plur., aber stets mit der Bedeutung des Futurums.

² Auch im Polnischen steht bei Maß- und Zeitangabe der bloße Affinitiv.

³ Die Deklination der Adjektiva kennt der Lernende noch nicht; aber diese beiden Wörter drapieżnym und domowem, die beinahe mit den Formen der Hauptwörter übereinstimmen, werden ihm keine Schwierigkeiten machen; im Deutschen stehen hier zusammengesetzte Wörter.

Aufgabe 12.

1. Vor Tagesanbruch etwa will ich im stillen (Lekt. 6, § 14) in die Stadt gehen. 2. Mein Onkel liebt den Schwiegerjohn des Schneiders, aber er liebt die Base des Schuhmachers nicht. 3. Fräulein Marie kann weder polnisch lesen noch schreiben. 4. Herr Alexander war ein Jahr in Paris, drei Jahre in Berlin und fünf Jahre in London. 5. In der Stadt ist eine Kirche und eine öffentliche Anstalt. 6. In der Anstalt sind Priester und Lehrer. 7. Die Lehrer können polnisch und deutsch. 8. Den Herrn Johann kenne ich gut, aber ich kenne seinen Schwager nicht. 9. Die Brüder des Herrn Richters werden Rätchen ein Glas Tee geben, ich will lieber ein Glas Wasser. 10. Gestern waren wir mit Fräulein Hedwig und mit ihrer Schwägerin in der Kirche. 11. Der Graf fährt morgen in die Stadt zum Fürsten. 12. Die Menschen essen gerne (= lieben zu essen) Brot und trinken gerne Wein.

Sprechübung.

Czy znasz pana Aleksandra?	Nie znam pana Aleksandra, ale znam jego szwagra i jego teścia.
Czy pan zna pannę Marję?	Znam pannę Marję, ale nie znam jej siostry.
Dokąd jedzie pan Fryderyk?	Do hrabiego Alfonsa.
Kto ma ostry nóż?	Mam nóż, ale jest tępy.
Gdzie jest panna Jadwiga?	Jest w kościele, z księdzem Janem i z panem Hugonem.
Kiedy pójdziesz pan do mięsa?	Pójde jutro z rana.
Czy umiesz pan po polsku?	Jeszcze nie umiem, ale umiem czytać i pisać po francusku.
Daj mi pan kieliszek wina!	Nie dam panu kieliszka wina, ale dam panu szklankę kawy.
Czy dasz mi pan zaraz?	Owszem, dam panu zaraz.
Ile on ma koni?	Ma tylko pięć koni, ale wiele psów.
Czy panna Olga ma słowika?	Słowika nie ma, ale ma wiele innych (andere) ptaków.
Gdzie są kwiaty panny Oli?	W ogrodzie i w domu.
Czy są tam także książki?	Książek nie ma, bo panna Olga nie lubi czytać.

Siebente Lektion.

Das Eigenschaftswort.

I. Deklination der Adjektiva.

§ 1. Die Deklination der polnischen Adjektiva geschieht nach folgendem Muster:

Singularis.

männlich:	weiblich:	fächlich:
N. dobr-y (gut)	dobr-a	dobr-e
G. dobr-ego	dobr-ej	dobr-ego
D. dobr-emu	dobr-ej	dobr-emu
A. wie der Nom. oder Gen. ¹	dobr-a	wie der Nom.
B. wie der Nom.	—	wie der Nom.
J. <u>dobr-ym</u>	dobr-a	<u>dobr-em</u>
L. (w) <u>dobr-ym</u>	(w) dobr-ej	(w) <u>dobr-em.</u>

Pluralis.

für männl. Personen:

	männlich (für Sachen und Tiere), <u>mir Plural</u>	weiblich und fächlich:
N. dobr-z	dobr-e	dy > dzi
G. dobr-yeh	dobr-yeh	gi > dzy
D. dobr-ym	dobr-ym	chy > si
A. wie der Gen.	} wie der Nom.	ki > cy
B. wie der Nom.		ty > ci
J. <u>dobr-ymi</u>	dobr-emi	ny > mi
L. (w) <u>dobr-yeh</u>	(w) dobr-yeh.	hy > ni

Singularis.

männlich:	weiblich:	fächlich:
N. tan-i (billig)	tani-a	tani-e
G. tani-ego	tani-ej	tani-ego
D. tani-emu	tani-ej	tani-emu
A. wie der Nom. oder Gen. ¹	tani-a	wie der Nom.
B. wie der Nom.	—	wie der Nom.
J. <u>tan-im</u>	tani-a	tani-em
L. (w) <u>tan-im</u>	(w) tani-ej	(w) tani-em.

Pluralis.

für männl. Personen:

	männlich (für Sachen und Tiere),	weiblich und fächlich:
N. tan-i	tani-e	dy > ci
G. tan-ich	tan-ich	sty > icy
D. tan-im	tan-im	wy > wi
A. wie der Gen.	wie der Nom.	ony > eni
B. wie der Nom.	wie der Nom.	aty > jelle
J. tan-imi	tani-emi	
L. (w) tan-ich	(w) tan-ich.	

§ 2. Bemerkungen.

1. Ob der Aff. Sing. männlich dem Nom. oder Gen. gleich ist, richtet sich nach dem Hauptwort, zu welchem das

¹ f. Leff. 7, § 2, 1.

ni
pi
cy
dzy
ci

blisim
imamim

Adjektiv gehört. Im Sing. ist er bei Personen und Tieren, im Plur. nur bei Personenbezeichnungen gleich dem Gen., bei leblosen Wesen stets gleich dem Nom.

2. Im Instrum. und Voc. Sing. wird in der männlichen Form die Endung im (ym), in der sächlichen -em gesetzt. Im Pluralis richtet sich der Instrumentalis nach dem Nominativ; hat dieser die Endung i (y), so hängt der Instrum. imi (ymi) an; hat der Nom. e, so hat der Instr. emi. Also wielcy ludzie, wielkimi ludźmi, aber długie stoły, długimi stolami.

3. Eine besondere Eigentümlichkeit der Sprache ist es, daß nur Hauptwörter, welche männliche Personen bezeichnen, im Plural die männlichen Deklinationsformen des Adjektivums verlangen, während alle anderen, also sogar männliche Tiere, die dabeistehenden Adjektiva in sächlicher Form haben.¹ Also:

dobry uczniowie gute Schüler
z dobrymi żołnierzami mit guten Soldaten
waleczni rycerze tapfere Ritter,

aber: dobre konie gute Pferde
szlachetne lwy edle Löwen.

4. Die Endung der männlichen Form des Nom. Plur. ist y (oder i); es ist aber wohl zu beachten, daß vor diesem y der vorhergehende Konsonant erweicht wird; also:

wielki groß, Nom. Pl. wielcy	pierwszy erster, Nom. Pl. pierwsi
srogi streng, " " srodzy	bogaty reich, " " bogaci
dobry gut, " " dobry	biały weiß, " " biali
	twardy hart, Nom. Pl. twardzi.

Die übrigen Formen des Plurals sind aus dem Beispiel zu ersehen.

§ 3. Nach derselben Adjektivdeklinaton gehen folgende Fürwörter:

taki, -a, -e,	} (ein) solcher, =e, =eś
takowy, -a, -e,	
owaki, ² -a, -e,	
który, -a, -e, welcher, =e, =eś (fragend und relativ)	
niektóry, -a, -e, mancher, =e, =eś	

¹ Dasselbe gilt auch von Fürwörtern und Partizipien und ist gleich hier fest einzuprägen.

² Wird nur in der Zusammenstellung taki lub owaki (= dieser oder jener), sonst gar nicht mehr gebraucht.

jakikolwiek, jakakolwiek, jakiekolwiek irgendet¹
 wszelki, wszelaki, -a, -e, jeder, =e, =eś (jeder Art), jedwieber
 jedyny, -a, -e, der, die, das einzige
 inny, -a, -e, ein anderer
 każdy, -a, -e, jeder, jede, jedes (einzeln)
 żaden, -a, -e (Gen. żadnego, -ej), kein, =e
 pewien (pewny), -a, -e (Gen. pewnego, -ej, -ego), ein, ein
 gewisser. (lat. quidam).

§ 4. Als Adjektiva müssen noch angesehen und dekliniert werden:

a) alle -adjektivisch gebrauchten Partizipien, z. B.:
 kochający, -a, -e, ein liebender, =e, =eś; pisany, -a, -e,
 ein geschriebener, =e, =eś;

b) die Ordnungszahlen, z. B.: pierwszy, -a, -e,
 erster; drugi, -a, -ie, zweiter; trzeci, -a, -ie, dritter.

§ 5. Ferner folgen selbstverständlich der adjektivischen Deklination substantivierte Adjektiva, bei denen man oft ihren adjektivischen Ursprung schon vergessen hat, wie z. B.:

Maskulina:

krewny der (Bluts-)Verwandte	luty Februar
leśniczy der Förster	chorąży Fahnenträger.

Feminina:

baronowa Baronin	królowa Königin	teściowa Schwieger-
cesarzowa Kaiserin	synowa Schwiegertochter	mutter.

Neutra:

komorne Hausmiete	komisowe Kommissionsspesen.
mostowe Brückengeld	

Wenn dagegen das Schluß-e stumm ist wie in französischen und englischen Namen, so folgen die Namen der ersten Deklination; z. B.:

N.	Molière
G.	Molièr—a
D.	— owi
F.	— em
L.	— erze.

§ 6. Da zusammengesetzte Substantiva im Polnischen selten sind, werden deutsche substantivische Zusammensetzungen auf folgende Arten wiedergegeben:

1. meist durch die entsprechenden Adjektiva; z. B.:

¹ Dekliniert wird dabei nur die erste Hälfte des Wortes, also jaki, -a, -e, die andere Hälfte wird unverändert hinzugefügt.

Strohhut kapelus z słomiany	Wachserze świeca woskowa
Seifenblase bańka mydlana	Eisenbahn kolej ober droga
Sommerfahrplan letni rozkład jazdy	żelazna.

2. durch selbständige polnische Wörter, wie:

Schreibtiſch biurko	Trödelware tandeta
Schiffahrt żegluga	Wäscheschrank bieliźniarka
Geburtstag urodziny	Jagdhund wyżeł.
Schlittschuh łyżwa	

3. durch genitivische Verbindungen:

Strohverkauf sprzedaż słomy	Kirchengeschichte historia ko-
Straßenreinigung zamiatanie,	ściota
czyszczenie ulic	Zeichenstunde lekcja rysunków.

4. durch präpositionale Wendungen wie:

Pferdemarkt jarmark, targ na konie	Pflaumentuchen placek ze śliwkami
Viehmarkt jarmark, targ na bydło	Uhrschlüssel klucz do zegarka
Kindergeschichte powiastka dla dzieci	Haus-, Gartenschlüssel klucz od domu, ogrodu

Schadenfreude radość ze szkody drugiego.

Wörter.

stół ['stul] m.	der Tisch	ciebie (cię)	dir
krzesło n.	der Stuhl	[tɛsɛbɛ]	
szafa ['safa] f.	der Schrank	jego (go), — ja, ihn, — sie, es	
łóżko n.	das Bett, das	je ['jego]	
['łusk]	Bettgestell	dobranoc ¹	gute Nacht!
stolarz ['stɔlɔʒ] m.	der Tischler	[dɔ'branoɕ]	
zegarmistrz	der Uhrmacher	długi ['dług]	lang
[zɛ'garm.istʃ]		krótki ['krutki]	kurz
ślusarz	der Schlosser	łatwy ['łatwi]	leicht
['słusaʒ]		trudny ['trudni]	schwer } (zu machen)
młynarz	der Müller	lekki ['lekki]	leicht } (an Gewicht)
['młynɔʒ]		ciężki [tɛsɛ'ki]	schwer
robotnik	der Arbeiter	miody ['miɔdi]	jung
['rɔbɔtnik]		stary [stari]	alt
pieszo ['pɛsɔ]	zu Fuß	ładny ['ładni]	hübsch
często ['tɛsto]	oft	brzydki	häßlich
dzień dobry	guten Tag	['bzɔdki]	
['dzɛn.dɔbrɨ]	(Morgen)!	drogi ['drogi]	teuer
dobry wieczór	guten Abend!	zręczny	geschickt
['dɔbrɨ.vɛtʃur]		['zrɛtʃni]	
mnie ['mnɛ]	miß, mir	grzeczny	artig
		['gzɛtʃni]	

¹ Beim Sprechen liegt ebenso wie bei Wielkanoc (Ostern) der Ton auf der Endsilbe des Adjektivs.

czyj, czyja.	wessen	ich [<i>'ix</i>] (m.),	nie, ihrer
czyje ¹ [<i>'tʃij</i>]		je (f. u. n.)	
nas [<i>'nas</i>]	uns, unser (Gen.)	Żydówka	die Jüdin.
was [<i>'vas</i>]	euch, euer (Gen.)	[<i>ʒi'dufka</i>]	
	Männliche,	weibliche, sächliche Form. ²	
robi-łem [<i>ro'biłem</i>]	ich machte	-łam	-łom
(habe gemacht)			
robi-łeś		-łaś	-łoś
robi-ł		-ła	-ło
robi-liśmy ³		-łyśmy	
robi-liście		-łyście	
robi-li.		-ły.	
byłem ich bin gewesen (war)	mówiłem ich habe gesagt		
zrobiłem ich habe fertig gemacht	darowałem ich habe geschenkt		
lubiałem ich hatte gern	sprzedałem ich habe verkauft		
kupiłem ich habe gekauft	czytałem ich habe gelesen.		
zabiłem ich habe getötet			
mieszkam ich wohne	} geht im Präsens wie mam (siehe Lektion 3)		
czytam ich lese			
u (Präp. mit dem Gen.) bei	przy (Präp. mit dem Lok.) bei		
(meist vor Personen)	ku (Präp. mit dem Dat.) gegen,		
od (Präp. mit dem Gen.) von,	gen		
von — her	zapewne wahrscheinlich.		

do zii (gen)

Aufgabe 13.⁴

1. Ten stolarz jest zręcznym robotnikiem; zrobił nauczycielowi w godzinę krzesło. 2. Kupiłem od stolarza szafę do ubrań, biurko dębowe (eichen), bielizniarkę, stół, i łóżko drewniane dla syna starego przyjaciela. 3. Wczoraj wieczorem byliśmy z młodym lekarzem u księdza proboszcza. 4. Syn młodej hrabiny Potockiej jest ładnym chłopcem, poznałem go u pani baronowej Tyszkiewiczowej. 5. Matki kochają grzeczne dzieci. 6. Kupiliśmy u ogrodnika piękne kwiaty i słodkie owoce. 7. Młody hrabia sprzedał mi konia wyścigowego (Renne-) i dwa psy do polowania (Jagd-). 8. Koń jego jest dziki, a psy są złe, ale ja lubię takie psy. 9. Byliśmy cały dzień w mieście u doktora i czytaliśmy

¹ Im Polnischen ein adjektivisches Fürwort, also deklinierbar; z. B.: czyj ojciec wessen Vater, Gen. oder Akk. czyjego ojca, Dat. czyjemu ojcu.

² Die polnische Sprache hat im Präteritum verschiedene Geschlechtsendungen. Die historische Erklärung derselben ist hier wohl unnötig.

³ Vgl. S. 58, 3 und Fußnote.

⁴ Wir erinnern an das in der Vorbemerkung zu Lektion I Gesagte, nämlich daß das Adjektiv im Polnischen stets (sowohl attributiv als prädikativ) mit dem Substantiv, auf welches es sich bezieht, in Geschlecht, Zahl und Fall übereinstimmen muß.

ładną książkę. 10. Pan Władysław darował pięknej kuzynce prezesa (Präsident) ładny złoty zegarek. 11. Panu Markowiczowi sprzedaliśmy stare rzeczy i kupiliśmy chleba i mięsa¹ dla ubogiego stolarza. 12. Łóżko, które zrobił uczeń naszego stolarza dla syna profesora, jest za (zu) krótkie. 13. Wczoraj było² bardzo gorąco; dziś jest tu duszno, jutro będzie deszcz. 14. Dobroć waszego starego nauczyciela dla (gegen) pilnych uczniów jest wielka. 15. Odzież (Kleidung) podarta, którą mi zrobił nasz krawiec, darowałem jakimś (von jakis ein gewisser) ubogiemu chłopcu. 16. Na Wielkanoc byliśmy u doktorostwa (bei Doktors) na wsi; pani doktorowa była bardzo uprzejma i grzeczna. 17. Wczoraj byliśmy z ojcem we wiosce Rogalinie pod Poznaniem, gdzie widzieliśmy (sahen) wiele pięknych obrazów we wielkim zamku hrabiego Raczyńskiego.

Aufgabe 14.

1. Ihr habt euren schönen Hut der alten Jüdin verkauft. 2. Die Schwiegermutter des Arztes hat das Gut des Grafen gekauft, es sind dort Wälder und gute Äcker. 3. Der alte Jäger (strzelec) geht mit seinen Jagdhunden zu Fuß in den Wald, und der junge Arzt fährt zum kranken Geistlichen. 4. Bei der alten Kirche ist das hölzerne Haus des Herrn³ Pfarrers. 5. Alle Fabrikarbeiter trinken gern bayrisches Bier. 6. Der Schlosser hat einen Schlüssel zum Wäschschrank der guten Tante Luise gemacht. 7. Der Uhrmacher, welcher dem Schwager des Lehrers eine silberne Taschenuhr verkauft hat⁴, ist sehr geschickt. 8. Dieser Lehrer liebt den dummen Schüler nicht. 9. Fräulein Anna trinkt gern süße Milch, ihre Nichte liebt Kaffee und Tee. 10. Wir werden morgen das schöne Buch lesen, welches wir in der französischen Buchhandlung gekauft haben.⁴ 11. Ich habe dem fleißigen Knaben ein polnisches Buch gekauft; er kann noch nicht polnisch lesen; ich werde ihn unterrichten (uczyć). 12. Der Jäger hat einen Wolf im Walde des Grafen Antoni Bobrzyński getötet. 13. Der Herr Pfarrer wird ein Kind in der Kirche taufen (ochrzęcić), man (3. Pers. Plur.) hat meine Mutter und meine Schwestern zur Taufe eingeladen (zaprosić). 14. Mein Freund hat mir ein schönes Pferd geschenkt; ich werde ihm eine goldene Taschenuhr geben. 15. Jeder Mensch liebt ein Glas Wein, aber nicht alle Menschen lieben Bier. Ich ziehe ein Glas heißen

¹ Gen. partitivus.

² Sächliche Form, wie im Deutschen: es war.

³ „Herr“ vor Namen oder Titeln von Geistlichen ist polnisch stets durch ksiądz zu übersetzen; Herr Pfarrer = ks. proboszcz.

⁴ Das Zeitwort steht im Polnischen gewöhnlich nicht am Ende des Satzes.

Tees vor (wolgę). 16. Dieser silberne Löffel ist schwer, aber jener hölzerne ist leicht. 17. Der Löwe, der Wolf und der Fuchs (lis) sind Raubtiere.

Sprechübung.

Jakie meble zamówiłeś (bestellen) u stolarza przy ulicy Miodowej (Honigstraße)?

A meble do salonu i gabinetu (Stubenzimmer) czy chcesz także u niego kupić?

Kiedy pisałeś do doktora Lindego?

Gdzie mieszka brat Pański?

Komu dałeś srebrny zegarek?

Co ty tam robisz?

Skąd idziesz?

Dokąd pojedziesz na wakacje letnie (Sommerferien)?

Kiedy pojedziesz?

Co robili wczoraj synowie profesora u sąsiada?

Co zrobicie panowie dziś wieczorem?

Dokąd pojedą młode hrabianki (Gräfinnen)?

Komu chcesz dać ten kieliszek wina?

W czym ogrodzie?

Zamówiłem u niego dębowe łóżko, bielizniarkę z lustrem (Spiegel) i dużą szafę do ubrań (Kleiderschrank) do sypialni.

Mebli salonowych nie będę kupował wcale. Ciocia Zosia obiecała (versprechen) mi je jako prezent na imieniny (Namenstag), w gabinecie mam stare, lecz bardzo ładne i praktyczne meble, biurko z fotelem i otomanę turecką.

Pisałem wczoraj, a jutro napiszę do księdza proboszcza i do generała Stankiewicza.

Brat mój mieszka teraz w Warszawie przy ulicy Królewskiej. Dałem go synowi ślusarza, który poprawiał (ausbessern) wszystkie zamki w domu.

Czytam ładną książkę polskiego pisarza.

Idę z kościoła katolickiego.

Pojadę na wieś do mego przyjaciela, młodego doktora z Torunia.

Pojadę za godzinę.

Byli cały dzień na polowaniu.

Pojdziemy pieszo na wieś i chcemy tam zjeść dobrą kolację (Abendbrot).

Pojadą na całą zimę do Paryża, bo chcą uczyć się (lernen) po francusku.

Dam go robotnikowi, który pracował cały dzień w ogrodzie.

W ogrodzie strzyja pana Ludwika.

Achte Lektion.

Die adjektivische Deklination der Hauptwörter.

§ 1. Es gibt eine große Zahl von Hauptwörtern, welche ihrem Ursprunge und ihrem Wesen (der Form) nach Eigenschaftswörter sind und daher wie Eigenschaftswörter dekliniert werden¹; z. B.: złoty der Gulden, bliźni der Nächste, krewny der Verwandte, woźny der Gerichtsbote, budowniczy der Baumeister, podkomorzy der (Unter-) Kämmerer, królowa die Königin, bratowa die Schwägerin, mostoweder Brücken Zoll (von most die Brücke), komorne die Hausmiete. Solche Hauptwörter gehen nach der Deklination der Adjektiva.

§ 2. Ebenso sind verschiedene Eigennamen als Adjektiva zu behandeln, so namentlich:

a) Die von Adjektiven gebildeten Ortsnamen (weiblichen und sächlichen Geschlechts); z. B.: Biała (die Weiße), Mokra (die Naſſe), Głębokie (das Tiefe).

b) die Personennamen auf -ski, -cki, -ska, -cka, -owa; z. B.: Krasieński, Krasiecki, Łyskowska, Potocka, Badeniowa.

c) Die Fremdnamen auf e, i, y; z. B.: Goethe, Bandtke, Paganini, Batory.

d) die Taufnamen auf i, y; z. B.: Antoni Anton, Ignacy Ignaz, welche meist aus den lateinischen Namen auf ius entstanden sind.

§ 3. Im Nom. Plur. haben die meisten männlichen Wörter owie; z. B.: budownicowie, leśnicowie (von leśniczy der Forstbeamte), Ignacowie, Lindowie uſw. Die weitere Deklination aber ist die adjektivische, also Gen. budowniczych, Dat. budowniczym. Die männlichen Familiennamen auf ski und cki haben im Nom. Plur. die Endung sey bezw. cey, die weiblichen auf ska, cka und owa e, also: Krasieńscy, Badeniowe.

§ 4. Einige männliche Hauptwörter auf ia, z. B.: hrabia, margrabia (Markgraf, Marquis), sędzia, bilden den Gen., Dat. und Akk. Sing. neben ihrer regelmäßigen Deklination auch nach dieser adjektivischen (vgl. Lektion 4, § 4).

§ 5. Die weiblichen Wörter auf na, ina, yna, owa werden nach der substantivischen (dritten) Deklination abgewandelt; die von einigen Schriftstellern gebrauchten adjektivischen Formen werden hier aufgeführt, sind aber nicht zu empfehlen.

¹ Ebenso wie im Deutschen: der Deutsche, das Gute uſw.

Singularis.

Subst. Dekl.	Abjekt. Dekl.
N. sędzina die Richterin	sędzina
G. sędziny	sędzinej
D. sędzinie	sędzinej
A. sędzinę	sędziną
B. sędzinol	sędzina!
F. sędziną	sędziną
L. sędzinie	sędzinej.

Pluralis.

N. sędziny	sędzine
G. sędzin	sędzinych
D. sędzinom	sędzinym
A. sędziny	sędzine
B. sędziny!	sędzine!
F. sędzinami	sędzinemi
L. sędzinach	sędzinych.

§ 6. Nur nach der substantivischen Deklination gehen:

1. Die weiblichen Taufnamen, wie Bogumila, Władysława.

2. Die weiblichen Titel- und Familiennamen auf wna und anka, wie z. B.: królowna die Königstochter, hrabianka Komtesse, Radziwiłłówna Fräulein Radziwiłł.

3. Alle Ortsnamen auf in, yn, ów, ina, ywa, owa, ino, yno, owo; z. B.: Kraków, Konin, Częstochowa, Odolanowo (Abelnau), Piaseczno u. dgl.

§ 7. Zur Phraseologie. Das Suffix stwo bei Hauptwörtern, welche Personen bezeichnen, bezeichnet ein Paar, einen Mann und ein Weib zu einer Bezeichnung zusammengefaßt; z. B.: der Onkel und die Tante zusammen heißen stryjostwo (von stryj) oder wujostwo (von wuj); das ist dann ein männlicher Kollektivname, welcher als Mehrzahl angesehen wird und das Zeitwort bei sich im Pluralis hat, z. B.: państwo (pan und pani) M. byli w Berlinie. — Auch Familiennamen und Titelbezeichnungen werden auf diese Weise zusammengenommen. Man sagt z. B. doktorostwo Herr und Frau Doktor, sędziostwo der Herr Richter mit Frau.

Fügt man aber zum Worte państwo den Familiennamen, so muß er entweder in die Mehrzahl gesetzt und mitdekliniert werden, oder er wird (namentlich bei Fremdnamen) in die Einzahl gesetzt und bleibt undekliniert, z. B.:

państwo Żalusczy (Plur. von Żaluski), Gen. państwa Żaluskich, Instr. z państwem Żaluskiemi, oder państwo Müller, u państwa Müller (bei Müllers), z państwem Müller (mit Müllers).

§ 8. Syntaktisches. Wir haben bereits einige Adverbien des Maßes (wiele, mało) kennen gelernt, welche den Genitiv bei sich haben. Ebenso haben wir gesehen, daß nach den Wörtern des Maßes der Genitiv steht, z. B.: szklanka wody, kieliszek wina. — Es ist dies der Quantitätsgenitiv (genitivus partitivus), den wir später genauer kennen lernen werden. Hier wollen wir noch vorausschicken, daß dieser Genitiv überhaupt dann steht, wenn nicht vom Ganzen, sondern vom Teile eines Ganzen gesprochen wird, z. B.: daj mi chleb würde heißen: gib mir das Brot, nämlich das Brot, von welchem bereits die Rede war, als Ganzes gedacht, — oder gib mir ein Brot, nämlich einen Laib Brot. Dagegen: daj mi chleba soll heißen: gib mir Brot, nämlich etwas Brot (franz.: du pain, un peu de pain).

Wörter.

zadanie <i>n.</i>	die Aufgabe	list [ˈlist] <i>m.</i>	der Brief
[zaˈdanɐ]		handlarz <i>m.</i>	der Händler,
lekcja <i>f.</i>	die Lektion	[ˈhandlarz]	Handelsmann
[ˈlekcja]		chory, -a, -e	krank
rodzice (<i>m.</i> Plur.)	die Eltern	[ˈxɔrɨ]	
[rɔˈdzʲitɕe]		zdrowy, -a, -e	gesund, zuträ-
suknia <i>f.</i>	das Kleid	[ˈzdrɔvʲ]	lich
[ˈsuknɐ]		uczony, -a, -e	gelehrt
ubranie <i>n.</i>	der Anzug	[uˈtʃɔnʲ]	
[uˈbranɐ]		mały, -a, -e	klein, weise
surdut <i>m.</i>	der Rock	[ˈmɔdrʲ]	
[ˈsurɔut]		rozumny, -a, -e	vernünftig
kamizelka <i>f.</i>	die Weste	[rɔˈzumnʲ]	
[kamʲɪˈzɛlka]		ciemny, -a, -e	dunkel
spodnie	die Beinkleider	[ˈtɕɛmɲɨ]	
[ˈspɔdnɐ]		jasny, -a, -e	hell
pantalony	die Brille	[ˈjasnʲ]	
[pantaˈlonʲ]		leniwy, -a, -e	träge
okulary	die Brille	[lɛˈnʲivʲ]	
[ɔkuˈlarʲ]		nowy, -a, -e	neu
laska <i>f.</i>	der Spazierstock	[ˈnovʲ]	
[ˈlaska]		czarny, -a, -e	schwarz
burza <i>f.</i>	der Sturm, das Gewitter	[ˈtʃarnʲ]	
[ˈbuʒɐ]		czerwony, -a, -e	rot
mila [mɪˈla] <i>f.</i>	die Meile	[tʃɛrˈvɔnʲ]	
robota <i>f.</i>	die Arbeit	zółty, -a, -e	gelb
[rɔˈbɔta]		[ˈzɔttʲ]	

kosztowny, -a, -e	koſtbar	chcieliście	ihr wolltet
[kɔ'stɔwni]		chciałyście	ihr wolltet (weibl.)
daleki, -a, -ie	weit, entfernt	chcieli	sie wollten
[da'leki]		chciały	sie wollten (weibl.)
bliski, -a, -ie	nahe	widziałem	ich habe gesehen
[b'lski]		[vi'dz,atɛm]	
trochę [trɔxɛ], etwas		zgubiłem [zgu'biɛm]	ich habe verloren
Abb. mit dem Gen.		plakałem [plɔ'katɛm]	ich habe geweint
już [juʒ]	ſchon	załowałem [zɔ'vɔɛm]	ich habe bereut
konno (Abb.)	zu Pferde	panowałem [panɔ'vatɛm]	ich habe regiert
[kɔnɔ]		dużo [duʒɔ]	viel
koleją [kɔ'lejɔ]	mit der Eisenbahn	(Abb. mit dem Gen.)	
wcale [wtsɛɛ]	ganz (u. gar)	za dużo	zu viel
zupełnie	vollständig	[za'duʒɔ]	
[zu'pɛɛn,ɛ]		leży [lɛʒi]	er, sie, es liegt
dopiero	erst (= nicht früher als)	stoi [stɔi]	er, sie, es steht
[dɔ'p,ɛrɔ]		o [ɔ]	über, von (Pröp. mit dem Inf.)
chciałem	ich wollte (habe gewollt, männl.)	przed [pʃɛd]	Pröp. mit dem vor
[xts,atɛm]			Akt. auf die Frage: wohin?
chciałam	ich wollte (habe gewollt, weibl.)	za [za]	hinter, jenseits
chciałeś	du wolltest		mit dem Instr. auf die Frage: wo?
chciałaś	du wolltest (weibl.)		
chciał	er wollte		
chciała	sie wollte		
chciało	es wollte		
chcieliśmy	wir wollten		
chciałyśmy	wir wollten (weibl.)		

Aufgabe 15.

1. Zadanie, które nam nauczyciel zadał na dzisiaj, jest trudne. 2. Wieś Zórawka leży pod (bei) miastem Białą. Z Białej do Rawy są trzy mile. 3. Częstochowa leży w Królestwie (Königreich) Polskiem. Tam jest sławny cudowny obraz Matki Boskiej (Gottesmutter). 4. Panowanie (Regierung) szlachetnego cesarza Fryderyka było krótkie. 5. Państwo (Reich) rosyjskie (russisch) było bardzo wielkie. 6. Państwo Zerboni jechali koleją do Warszawy; panowie Zabłoccy jadą konno do Skierniewic¹, a pani hrabina pójdzie z księdzem proboszczem pieszo do Częstochowy. 7. Uczniowie nie zrobili zadania i nie umieją lekcji, bo są leniwi. 8. Panna Jadwiga nie lubi złotych kwiatów. 9. Mój syn Bolesław jest pilnym uczniem, nauczyciele jego lubią go bardzo. 10. Krawiec z miasta zrobił mi nowe ubranie, ale czarnego surduta nie zrobił dobrze. 11. Wielka burza zniszczyła (vernichtete) na polach

¹ Skierniewice ist Plurale tantum.

owies i siano. 12. Chcieliśmy jechać na wieś, ale synek (Söhnchen) jest chory. 13. Chcę pisać list do lekarza, bo ludzie we wsi są chorzy. 14. Przed Wielkanocą nie będą już (mehr) pisać do brata w Poznaniu, bo go niema w (zu) domu. 15. Idę do krawca, bo mam podarte ubranie. 16. Pan doktor zgubił wczoraj złote okulary i laskę.

Aufgabe 16.

1. Die artige Tochter hat eine schöne Taschenuhr von den Eltern. 2. Ich habe die silberne Uhr der artigen Tochter verloren. 3. Die Eltern haben der artigen Tochter eine schöne, kostbare goldene Taschenuhr gekauft. 4. Die guten Eltern lieben die artige Tochter. 5. O artige Tochter, gib mir die schöne kleine Taschenuhr! 6. Die Eltern fahren mit der artigen Tochter morgen früh nach Paris. 7. Bei (przy) der artigen Tochter sind die anderen (inny) Kinder gerne (= lieben zu sein).

8. Der englische Kaufmann hat gestern sehr viel Hafer dem Müller (młynarz) aus Rawa verkauft. 9. Der Schneider hat dem jungen Arzte einen schönen Anzug gemacht, aber die Beinkleider sind zu kurz. 10. Herr Kasimir hat der geliebten Schwester Władysława viele schöne und teure Bücher geschenkt. 11. Der polnische König Stephan Batory war ein edler Mann, er regierte aber nur einige (kilka mit dem Gen.) Jahre. 12. Ein liebendes Kind ist immer artig. 13. Ich bin gestern in Rawa gewesen, von Rawa nach Biala wollte ich fahren, aber ich hatte keine (= nicht) Pferde. 14. Ein gewisser (jakiś, pewien) Arzt aus Paris will alle (wszelkie) Krankheiten mit Wasser heilen (leczyć), aber die Kranken wollen kein (= nicht) Wasser trinken, sie wollen lieber Wein und Bier. 15. Wein ist gesund, aber Bier ist nicht immer gesund für Kranke. 16. Die jungen Herren trinken kein (= nicht) Wasser, sondern Wein, und die jungen Damen wollen keine (= nicht) Milch trinken, sondern Tee mit Zucker. 17. Ich habe den ganzen Tag Bücher gelesen, morgen werde ich die Lektionen machen und fleißig (pilnie) lernen, denn der neue Lehrer ist böse. Dann werde ich Briefe an die Eltern und die Brüder schreiben.

Sprechübung.

Czy krawiec nasz zrobił panu dobrze surdut?	Mnie zrobił surdut dobrze, ale bratu źle.
Co ten kupiec chce kupić od pana?	Chce kupić konia i owce.
Czy zrobiliście zadania dla nauczyciela?	Nie zrobiliśmy jeszcze, bo są bardzo trudne.
Komu daliście kwiaty?	Daliśmy je (ście) pannie Jadwidze i pannie Halinie.
Czy panna Halina lubi kwiaty?	Lubi róże, ale innych nie lubi.
Ile mil jest ze Skierniewic do Warszawy?	Jest dziewięć mil.

Czy pan Zablocki sprzedał kupcowi wieś?	Nie, wsi uie sprzedał jeszcze, tylko lasy.
Jak jeździecie do Poznania?	Koleją, przez Skierniewice, Aleksandrowo i Toruń (Thorn).
Czy syn pański chce być lekarzem, czy sędzią?	Nie, on nie chce być ani lekarzem, ani sędzią, lecz profesorem.
To będzie uczonym?	Tak, bo lubi uczyć się i dużo czytać.
Co robi pańska córka?	Jest teraz na wsi, u państwa Bolesławów, a potem pojedzie do szwagra.
Czy panie widziały cesarza niemieckiego?	Nie widziałyśmy go, ale widziałyśmy innych ludzi sławnych.
Gdzie ich panie widziały?	Widziałyśmy ich w Berlinie.
Kiedy?	Przed wielu laty (= latami).

Neunte Lektion.

Steigerung der Adjektiva.

§ 1. Die Steigerung eines Adjektivs kann sein:

a) vergleichend, wenn man eine Sache mit anderen Sachen derselben Eigenschaft vergleicht; oder

b) absolut, wenn man die Eigenschaft eines Gegenstandes erhöht oder vermindert, ohne ihn mit anderen Gegenständen zu vergleichen; z. B.:

prześliczny uiberaus schön; śliczniuchny schön mit der Schattierung „niedlich“.

§ 2. Man unterscheidet bei der vergleichenden Steigerung drei Grade, welche im Polnischen heißen:

a) stopień równy oder Positiv,

b) stopień wyższy oder Komparativ,

c) stopień najwyższy oder Superlativ.

§ 3. Der Komparativ wird gebildet, indem man an den Stamm des Positivs die Endungen -szy, -sza, -sze anhängt; z. B.:

star-y alt	star-szy, -sza, -sze
ślab-y schwach	ślab-szy » »
łakom-y naschhaft	łakom-szy » »

§ 4. Der Superlativ gleicht in der Endung dem Komparativ, nur wird vor das Adjektiv die Silbe naj- gesetzt.

	Komparativ.	Superlativ.
chudy mager	chud-szy	naj-chudszy
tani billig	tań-szy	naj-tańszy
jadowity giftig	jadowit-szy	naj-jadowitszy.

§ 5. Des Wohlklanges wegen treten folgende Veränderungen ein:

1. Daß vorhergehende k (-ek, -ok) wird ausgestoßen, z. B.:

słodki süß	słodszy	najsłodszy	} aber: dziki wild — dzikszy.
szybki schnell	szybszy	najszybszy	
daleki fern, weit	dalszy	najdalszy	
głęboki tief	głębszy	najgłębszy	

2. Die Konsonanten g, n, l werden erweicht¹, z. B.:

długi lang	dłuższy	najdłuższy
ukochany geliebt	ukochańszy	najukochańszy
czuły gefühlvoll	czulszy	najczulszy.

3. Die Vokale a, o, ą werden dabei in e und ę verwandelt, z. B.:

biały weiß	bielszy	najbielszy, aber: stały ständig —
wesoły fröhlich	weselszy	najweselszy stalszy
mądry klug	mędrszy	najmędrszy
gorący heiß	gorętszy	najgorętszy
czerwony rot	czerwieńszy	najczerwieńszy.

4. Wenn vor der Adjektivendung mehr als ein Konsonant steht, so daß beim Anhängen der Komparativendung (szy) die Aussprache schwierig würde, so hängt man nicht szy, sondern ejszy an den Stamm des Positivs, wobei der vorhergehende Konsonant zu erweichen ist², z. B.:

piękny schön	piękniejszy, najpiękniejszy
ściśły eng	ściślejszy, najściślejszy
ostry scharf	ostrzejszy, najostrzejszy
trzeźwy nüchtern	trzeźwiejszy, najtrzeźwiejszy
gęsty dicht	gęściejszy, najgęściejszy
hardy trotzig	hardziejszy, najhardziejszy
bystry scharfsinnig	bystrzejszy, najbystrzejszy
miękki weich	miękciejszy, najmiękciejszy
prosty gerade	prościejszy, najprościejszy.

Manche Adjektiva bilden auf szy und ejszy, z. B.:

czysty rein	czysciejszy und czystszy
twardy hart	twardziejszy und twardszy usw.

¹ S. Lautlehre § 8, 3.

² S. Lautlehre § 5, 3.

§ 6. Adjektiva, deren Sinn eine Steigerung ausschließt, können keinen Komparativ und Superlativ bilden, z. B.:

prawy rechts, lewy links, martwy leblos, słomiany strohern, żelazny eisern.

§ 7. Die Steigerung von Adjektiven, welche eigentlich Partizipia sind, wird nicht in obiger Weise, sondern durch Umschreibung mit *bardziej* (= mehr, franz. plus) und *najbardziej* (= am meisten, le plus) mit der positiven Form gebildet, z. B.: *czytany* gelesen, *bardziej* *czytany*, *najbardziej* *czytany*.

§ 8. Ganz unregelmäßig gesteigert werden:

dobry gut	lepszy	najlepszy	wysoki hoch, wyższy,
zły schlecht	gorszy	najgorszy	najwyższy
wielki groß	większy	największy	
lekki leicht	lżejszy	najlżejszy	
mały klein	mniejszy	najmniejszy.	

§ 9. Die Steigerung nach unten, das ist also die Herabminderung, geschieht durch Zusatz von *mniej* (weniger) im Komparativ und *najmniej* (am wenigsten) im Superlativ. Sie ist namentlich von den Adjektiven mit negativer Bedeutung, welche im Polnischen die Vorsilbe *nie* (= nicht) haben, üblich; z. B.: *niebogaty* nicht reich, *mniej bogaty*, *najmniej bogaty*; *nieokrzesany* ungeschliffen, *mniej okrzesany* ungeschliffener, *najmniej okrzesany* der ungeschliffenste.

Das letztere Beispiel zeigt, daß solche Adjektiva, welche die Vorsilbe *un-* haben, im Deutschen regelmäßig gesteigert werden, während dies im Polnischen nicht üblich ist.

§ 10. Die verglichenen Gegenstände werden beim Positiv durch das Bindewort *jak* = wie verbunden; beim Komparativ wird der Gegenstand, mit dem man einen andern vergleicht, entweder durch *niż*, *niżeli*, *aniżeli*, *niżli* (nach einem verneinten Komparativ durch *jak*) = als oder durch die Präposition *nad* mit dem Akk. oder die Präposition *od* mit dem Gen. verbunden; z. B.:

silny jak lew = kräftig wie ein Löwe
silniejszy niż lew oder *od lwa* = kräftiger als ein Löwe
dom wyższy nad kościoł = ein Haus, höher als die Kirche
starszy od Pawła = älter als Paulus.

Beim Superlativ werden in derselben Weise die Präpositionen z (mit dem Gen.), między, pomiędzy (mit dem Instr.), z pomiędzy (mit dem Gen.) = unter verbunden; z. B.: Sokrates był najmędrszy z Greków = Sokrates war der weiseste von den Griechen; Stanisław jest najskąpszy z (pomiędzy) braci (oder pomiędzy braćmi) = Stanislaus ist der geizigste unter den Brüdern.

Wörter.

muszę ['muʃɛ]	ich muß	powiem	ich werde sagen
musisz	du mußt	['pov,em]	
musi	er muß	stad	von da, daher
musimy	wir müssen	['stɔd]	
musicie	ihr müßt	nawet ['navet]	sogar
muszą	sie müssen	jeżeli ['ʒɛ'ʒɛli]	wenn
widzę ['vidʒɛ]	ich sehe	ponieważ	weil
widzisz	du siehst	['pɔ'n,ɛvaz]	
widzi	er sieht	robić ['rɔbit,s,]	tun, machen
widzimy	wir sehen	zrobić	fertig machen
widzicie	ihr seht	zgubić	verlieren
widzą	sie sehen	['ʒgubit,s,]	
mam ['mam],	ich soll,	żałować	bedauern
masz . . . (mit	du sollst . . .	['ʒa'ʔovat,s,]	
folgendem In-		plakać	weinen
finitiv)		['ptakat,s,]	
robię ['rob,ɛ]	ich mache, tue	panować	herrschen
zrobię	ich werde machen,	['pa'novat,s,]	
	tun	lubić ['lubit,s,]	gern haben
przyjadę	ich werde ankomen	kupić ['kupit,s,]	kaufen
['p'ʒjadɛ]	(gefahren	zabić ['zabit,s,]	töten
	kommen)	mówić	sprechen
jadę	ich fahre	['muvit,s,]	
pojadę	ich werde hin-	sprzedać	verkaufen
	fahren	['spʂɛdat,s,]	
wyjadę	ich werde weg-	darować	schenken
	fahren, ver-	['da'rovat,s,]	
	reisen	chodźć	gehen
odjadę	ich werde ab-	['xɔd'zit,s,]	
	fahren	żyć ['ʒit,s,]	leben
piszę ['piʃɛ]	ich schreibe	podobać się	gefallen
napiszę	ich werde (fertig)	['pɔ'dɔbat,s, s,ɛ]	
	schreiben	podoba mi się	(es) gefällt mir
idę ['idɛ]	ich gehe (wohin)	['pɔ'dɔba mi s,ɛ]	
chodzę ['xɔdʒɛ]	ich gehe öfters,	ić na spacer	spazieren gehen
	auf und ab	['ist,s 'na	
pojdę ['pujdɛ]	ich werde (wohin)	'spatser]	
	gehen	być na spacerze	spazieren gehen,
przyjdę	ich werde kom-	['büt,s, 'na	auf der Pro-
['pʒjɔdɛ]	men, herkom-	'spatseʒɛ]	menade sein
	men	szkoła ['ʃkola] f.	die Schule
mówię ['muv,ɛ]	ich sage	klasa ['klasa] f.	die Klasse

monarcha m.	der Monarch	rychło (Adv.)	} zeitig, früh
[mó'narx]		['rɨkɔ]	
pieniądz n.	das Geldstück	wcześniej (Adv.)	} gład
['pɛnɨdʒ]		['vʃɛsɨɛ]	
pieniądz (Plur.)	das Geld	zaraz (Adv.)	
['pɛ'nɨdʒɛ]		['zaraz]	
srebro n.	das Silber	znowu (Adv.)	von neuem,
['sɛbrɔ]		['znɔv]	wiederholt
złoto ['złɔtɔ] n.	das Gold	wszędzie (Adv.)	überall
podróż f.	die Reise	['vʃɛdʒɛ]	
['pɔdrɔʒ]		czasami (Adv.)	zuweilen
nazywa się	heißt	['ʃa'samɨ]	
['nɔ'zɨvɔ sɛ]		bynajmniej	keineswegs
panuje	herrscht	['bɨ'najmɲɛj]	
['pɔ'nujɛ]		(Adv.)	
trzeba ['ʃɛbɔ]	es ist nötig, man	na prawo (Adv.) (nach) rechts	
	muß	['nɔ'pravɔ]	
głodny, -a, -e	hungrig	na lewo (Adv.) (nach) links	
['głɔdnɔ]		['nɔ'levɔ]	
spragniony, -a, -e	durstig	więc, zatem	also, daher
['sprɔg'nɔnɨ]		['vɛts] (Konj.)	
ślawny, -a, -e	berühmt	to ['tɔ] (Konj.)	so, also
['ʃlawɨ]		dla tego (Konj.)	deshalb
kulawy, -a, -e	lahm	['dla]	
['ku'lawɨ]		wiem ['vɛm] ich weiß	} ebenso powiem tę werbe jagen.
ślepy, -a, -e	blind	wiesz du weißt	
['ʃlɛpɨ]		wie er, sie, es weiß	
późno (Adv.)	spät	wiemy wir wissen	
['puʒnɔ]		wiecie ihr wißt	
		wiedzą sie wissen	

Aufgabe 17.

1. Slusarz jest zručniejszy od stolarza. 2. Moja siostra jest weselsza od kuzynki pana Alfreda. 3. Dzieci brata są cichsze niż dzieci sąsiada. 4. Pan Ignacy jest wyższy od pana Antoniego. 5. Moja kawa jest słodsza niż twoja herbata. 6. Koń Aleksandra Wielkiego był najdzikszy ze wszystkich. 7. Aleksander Wielki był większym monarchą niż ojciec jego Filip, król Macedonji (macedoński). 8. Pies Alfonsa jest mniejszy od psa pana Józefa. 9. Mały Karolek jest najlepszym uczniem (z) całej klasy. 10. Pieniądz złoty jest cięższy od srebrnego, bo srebro jest lżejsze od złota. 11. Kapelusz pana Artura jest wyższy od kapelusza jego brata; ale pan Artur jest niższy od brata. 12. Dzień dzisiejszy jest pierwszym miesiąca. 13. Lekarz tutejszy jest lepszy niż wasz. 14. Dzień wczorajszy był najgorętszy (z) całego roku.

15. Muszę sprzedać konia, bo jest kulawy i ślepy; a psa brata mam zabić, bo jest głuchy (taub). 16. Za godzinę pojedę na spacer konno, a przyjadę do domu na kolację. 17. Wczoraj byłem na spacerze w ogrodzie saskim i wid-

ziałem tam pana Alfonsa z panną Jadwigą. 18. Muszę iść do szewca, który ma mi zrobić nowe buty. 19. W Warszawie są lepsi szewcy niż tutaj, ale tamtejsi krawcy i stolarze są gorsi niż tutejsi. 20. Wyjadę z Warszawy jutro rano, a przyjadę wieczorem do Berlina. 21. Muszę darować mój surdut ubogiemu, bo nie mogę już (mehr) chodzić w nim (in ihm). 22. Pójdę do łóżka, bo mam zimne nogi. 23. Jestem głodny, więc muszę iść jeść. 24. Jeżeli jesteś chory, to trzeba iść po (nach) doktora.

Aufgabe 18.

1. Dieser Arzt ist gelehrter als jener, aber jener ist geschickter.
2. Der Jäger ist der nächste Nachbar des Herrn Karłowski.
3. Der heutige Tag ist der heißeste.
4. Mein Hund ist kleiner als der (Hund) des Herrn Potocki.
5. Die Pferde des Fürsten Sangusko sind schöner und besser als die (Pferde) des Fürsten Sapieha.
6. Die Bäume vor dem Hause des Herrn Pfarrers sind höher als die Bäume im Garten.
7. Der Herr Präsident (prezes) wird heute (gefahren) ankommen; also muß der Herr Richter zu Hause sein.
8. Ich kann heute nicht spazieren gehen, weil ich krank bin; vielleicht werde ich im Wagen (powozem) ausfahren.
9. Fräulein Wanda kann nicht spät nach Hause gehen, denn sie hat zu weit (nach Hause).
10. Die Frau Generalin will heute zur Schneiderin fahren, welche ihr fünf neue Kleider (fertig) machen (anfertigen) soll.
11. Weil mein Vater krank ist und meine Mama zur Schwester gefahren ist, werde ich nicht auf die Jagd gehen.
12. Die Welt ist überall schön; aber mir gefällt es nur zu Hause.
13. In Warschau sind bessere Arbeiter als hier, sie sind geschickter und fleißiger.

Sprechübung.

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Panie doktorze, czy woda w Karlsbadzie jest gorętsza, czy w Pfeffers? | Woda Karlsbadzka jest najgorętsza ze wszystkich wód w Europie. |
| Co jest cięższe, złoto, czy srebro? | Srebro jest lżejsze od złota, ale cięższe od miedzi. |
| Czy szewc mój zrobi mi na jutro rano buty? | Nie robi, bo jest chory. |
| To trzeba iść do drugiego i kupić zaraz. | Nie można, bo niema pieniędzy, a bez pieniędzy nie chce dać. |
| Dokąd pan idzie, panie sąsiedzie! | Idę do księdza proboszcza, a potem pójdę na spacer. |
| Nie przyjdzie pan do państwa Zaleskich? | Przyjdę może, jeżeli nie będzie za późno. |
| Jak podoba się panu panna Stanisława? | Nie podoba mi się bardzo, bo nie jest przyjemna, jej siostra jest piękniejsza i przyjemniejsza. |

- Czy syn pański dobrze się uczy? Bynajmniej (feineſwegſ), jest najgorszym uczniem z całej klasy.
- Czemu ten człowiek nie chce iść do domu? Nie może iść, bo jest kulawy.
- Jak się nazywa? Nazywa się Jakób Młynarz.
- Czy pan wolisz konia wyższego, czy niższego? Wolę niższego, bo jest lżejszy.
- Czy dzieci wiedzą już, że mają iść jutro do szkoły? Nie wiedzą jeszcze, ale im zaraz powiem.
- Czy państwo pojedziecie znowu do Paryża ra lato? Nie, nie pojedziemy do Paryża; mój mąż tylko pojedzie sam do Berlina, ja wyjadę może na wieś, do siostry.
- Czy szwagier pani wie już, że pani przyjedzie? Nie wie jeszcze, ale mu zaraz napiszę.
- Czy byłeś pan dzisiaj u doktora? Nie chodzę teraz do doktora, bo jestem już zdrowszy.

Zehnte Lektion.

Die Grundzahlen.

§ 1. Die Grundzahlen (liczebniki główne, nomina numeralia cardinalia), deren zehn erste wir schon kennen gelernt haben, sind folgende:

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1 jeden, jedna, jedno [ˈjɛdɛn] | 20 dwadzieścia |
| 2 dwa, dwaj, dwie [ˈdva] | [dvaˈdzɛsɪtsɪ] |
| 3 trzy, trzej [ˈtʃi] | 30 trzydzieści [tʃiˈdzɛsɪtsɪ] |
| 4 cztery, czterej [ˈtʃɛrɪ] | 31 trzydzieści jeden |
| 5 pięć [ˈpɛtsɪ] | 32 trzydzieści (i) dwa |
| 6 sześć [ˈʃɛstɪ] | 39 trzydzieści (i) dziewięć |
| 7 siedem (siedm) [ˈsɛdɛm] | 40 czterdzieści |
| 8 osiem (ośm) [ˈosɛm] | [tʃɛrˈdzɛsɪtsɪ] |
| 9 dziewięć [ˈdʒɛvɛtsɪ] | 50 pięćdziesiąt |
| 10 dziesięć [ˈdʒɛsɛtsɪ] | [ˈpɛtsɪˈdʒɛsɪt] |
| 11 jedenaście [jɛdɛˈnasɪtsɛ] | 51 pięćdziesiąt jeden |
| 12 dwanaście [dvaˈnasɪtsɛ] | 60 sześćdziesiąt |
| 13 trzynaście [tʃiˈnasɪtsɛ] | [ˈʃɛstɪˈdʒɛsɪt] |
| 14 czternaście [tʃɛrˈnasɪtsɛ] | 70 siedemdziesiąt |
| 15 piętnaście [ˈpɛtˈnasɪtsɛ] | [ˈsɛdɛmˈdʒɛsɪt] |
| 16 szesnaście [ˈʃɛsˈnasɪtsɛ] | 80 osiemdziesiąt |
| 17 siedemnaście | [ˈosɛmˈdʒɛsɪt] |
| [ˈsɛdɛmˈnasɪtsɛ] | 90 dziewięćdziesiąt |
| 18 osiemnaście | [ˈdʒɛvɛtsɪˈdʒɛsɪt] |
| [ˈosɛmˈnasɪtsɛ] | 100 sto [ˈstɔ] |
| 19 dziewiętnaście | 101 sto jeden |
| [ˈdʒɛvɛtsɪˈnasɪtsɛ] | 102 sto dwa |

200 dwieście ['dv,es,t,s,ɛ]	100 000 sto tysięcy
300 trzysta ['tʃɪstɔ]	200 000 dwieście tysięcy oder
400 czterysta ['tʃtɛrɪstɔ]	dwa kroć sto tysięcy
500 pięćset ['pʲɛt,s,ɛt]	300 000 trzysta tysięcy oder
600 sześćset ['ʃɛs,t,s,ɛt]	trzy kroć sto tysięcy
700 siedemset ['sɛdɛmset]	375 000 trzy kroć siedemdzie-
800 osiemset ['os,ɛmset]	siąt pięć tysięcy
900 dziewięćset ['dzɛv,ɛt,s,ɛt]	500 000 pięćset oder pięć kroć
1000 tysiąc ['tʲis,ɨts]	sto tysięcy
2000 dwa tysiące	1 000 000 milion ['mɨljɔn]
10 000 dziesięć tysięcy	2 000 000 dwa miliony.

§ 2. Wir haben schon erfahren, daß die vier ersten Grundzahlen als Adjektiva gebraucht werden, alle übrigen dagegen im syntaktischen Sinne Substantiva sind und daher das gezählte Wort im Gen. Plur. bei sich stehen haben¹, z. B.: 10 Pferde = dziesięć koni, 100 Hunde = sto psów, 200 Hunde = dwieście psów.

Bei den Zahlen über 20 richtet sich das folgende Hauptwort meistens nach der letzten Zahl, mit Ausnahme der mit 1—4 zusammengesetzten Zahlen; man sagt also: 21 dwadzieścia i jeden koń (aber dwadzieścia jeden koni), 22 dwadzieścia i dwa konie, 23 dwadzieścia i trzy konie, aber durchaus: 25 dwadzieścia pięć koni usw. Doch auch bei 2—4 als Endzahlen kann der Gen. stehen und muß namentlich dann stehen, wenn das Substantiv vor die Zahl gestellt wird, z. B.: było tam koni dwadzieścia trzy (23).

§ 3. Das Vorhergesagte gilt für die Zahlangaben im Nom. und Acc.; stehen sie aber in einem andern Fall, so steht auch das von der Zahl abhängige Wort in ebendemselben Fall, welcher ihnen aus der Deklination des Wortes, von dem sie abhängen, zukommt. So z. B.: ungefähr 32 Hunde = około trzydziestu dwóch psów; mit 23 Soldaten = z dwudziestu trzema żołnierzami; auf 125 Wagen = na stowudziestu pięciu wozach (vgl. Lekt. XI, § 4 ff.).

§ 4. Die Formen dwaj (2), trzej (3), czterej (4) sind nur bei männlichen Personen zu gebrauchen; dwie ist die weibliche Form; also z. B.: dwaj panowie, trzej panowie, czterej (selten) panowie; dwie panie zwei Damen, dwie szklanki zwei Gläser.

¹ Die Deklination werden wir in der nächsten Sektion kennen lernen.

§ 5. „Beide“ heißt: obaj, oba, obie oder obydwaj, obydwaj, obydwie.¹

§ 6. Zu den Grundzahlen gehören noch folgende Sammelzahlen (liczebniki zbiorowe, collectiva):

2 dwoje, oboje	12 dwanaścioro
3 troje	20 dwadzieścioro
4 czworo	22 dwadzieścia dwoje
5 pięcioro	23 dwadzieścia troje
6 sześcioro	24 dwadzieścia czworo
7 siedmioro	25 dwadzieścia pięcioro
8 ósmioro	32 trzydzieści dwoje
9 dziewięcioro	34 trzydzieści czworo
10 dziesięcioro	60 sześćdziesięcioro
11 jedenaścioro	90 dziewięćdziesięcioro.

§ 7. Man sagt also: obaj Śniadeccy beide Śniadecki; es sind zwei Herren, männliche Personen; aber oboje Karłowscy heißt beide in dem Sinne: Mann und Frau, oder Bruder und Schwester; dwoje dzieci zwei Kinder bedeutet, daß es Kinder beiderlei Geschlechts sein können.

Merke: Die zehn Gebote = dziesięcioro przykazań.

§ 8. Von unbestimmten Zahlwörtern gehören zu den Grundzahlen: ile wieviel, tyle soviel, wiele viel, mało wenig, parę ein paar, einige (dagegen para ein Paar zusammengehörige Wesen oder Sachen), kilka, kilkoro einige, kilkanaście einige über zehn (zehn und einige), kilkadziesiąt einige Zehner (20—90); kilkaset einige Hundert (200—900) usw.

§ 9. Man sagt:

2 + 3 = 5	dwa i trzy jest pięć
12 + 15 = 27	dwanaście i piętnaście jest dwadzieścia siedem
7 - 4 = 3	siedem mniej cztery jest trzy oder siedem bez czterech jest (zostaje) trzy, oder
8 - 6 = 2	sześć od ośmiu, zostaje dwa
5 × 5 = 25	pięć razy pięć jest 25 oder
6 × 7 = 42	sześć (pomnożone) przez siedem daje 42
24 : 6 = 4	dwadzieścia cztery (podzielone) przez 6 daje cztery oder
120 : 5 = 24	pięć w sto dwudziestu mieści się 24 (razy)

¹ Doch nur, wenn sie selbst im Nom. oder Akk. stehen; das Nähere darüber in der folgenden Sektion.

addieren (Addition) heißt: dodawać, dodawanie
 subtrahieren (Subtraktion) heißt: odejmować, -anie
 multiplizieren (Multiplikation) heißt: mnożyć, -enie
 dividieren (Division) heißt: dzielić, -enie.

Wörter. *Wiedermine*

część ziemi [tʃɛʦtʲsɐ ˈzɛmʲ]	der Erdteil	wołowina f. [vovɔˈvina]	das Rindfleisch
Europa [euˈropa]	Europa	cielęcina f. [tʲɛslɛˈtʲɛsina]	das Kalbfleisch
Azja [ˈazja]	Asien	baranina f. [baraˈrina]	das Hammel- fleisch oder Schäpfsfleisch
Afryka [ˈafrika]	Afrika	wieprzowina f. [vɛpʂɔˈvina]	das Schweine- fleisch
Ameryka [aˈmerika]	Amerika	szynka f. [ʃinka]	der Schinken
Australja [auˈstralja]	Australien	kaczka f. [ˈkatʃka]	die Ente
grunt m. [ˈgrunt]	der Boden	kucharz m. [ˈkuxaʒ]	der Koch
miejsce n. [ˈmɛjstʲɛ]	der Ort, die Stelle	kucharka [ˈkuˈxarka]	die Köchin
łąka [ˈtɔka] f.	die Wiese	ziemiak [ˈzɛmˌak]	die Kartoffel <i>kubwa</i>
sosna [ˈsosna] f.	die Fichte	kałamarnica m. [ˈkaˈtamaʒ]	das Tintenfisch
brzoza f. [ˈbʒozɐ]	die Birke	atrament m. [aˈtrament]	die Tinte
wierzba f. [ˈvɛʒba]	die Weide	pióro [ˈpuro] n.	die Feder
buk [ˈbuk] m.	die Buche	pióro stalowe	die Stahlfeder
olcha [ˈolxa] f.	die Erle	papier m. [ˈpapɛr]	das Papier
klon [ˈkɔn] m.	der Ahorn	ołówek [ɔˈtʊvɛk]	der Bleistift
jesion m. [ˈjesɔn]	die Esche	słońce n. [ˈsɔnʲtʲɛ]	die Sonne
lipa [ˈlipa] f.	die Linde	księżyc m. [ˈksɛʒɨʦ]	der Mond
jodła [ˈjodła] f.	die Tanne	gwiazda f. [ˈgɛʒɔda]	der Stern
olszyna f. [ɔˈʃina]	das Erlengehölz	gwiazdzisty, -a, -e [gɛʒɔˈdzɨstɨ]	gestirnt
parowiec m. [paˈrovɛʦ]	das Dampfschiff	żyzny, -a, -e [ˈʒɨznɨ]	fruchtbar
ogień [ɔˈgɛnʲ] m.	das Feuer	cokolwiek [ˈtʂɔˈkɔlɛk]	etwas, ein wenig
zupa [ˈzupa] f.	die Suppe	zwykle [ˈzvɨklɛ]	gewöhnlich
rosół [ˈrosɔl] m.	die Brühe, Fleischsuppe	zazwyczaj [zaˈzvɨʃaj]	
sztuka mięsa [ˈʃtuka mɛʂa]	getohtes Rind- fleisch (ein Stück Fleisch)	krowa f. [ˈkrovɐ]	die Kuh
chrzan m. [ˈxʂan]	Meerrettich		
wół [ˈvɔl] m.	der Ochse		
pieczeń f. [ˈpɛʃɛnʲ]	der Braten		

*złoty
głęb*

pieczeń wołowa Rindbraten [ˈpʲɛʦʲɛn, vɔʎɔva]	wrócę [ˈvrɔʦɛ] ich werde zurück- kehren (zurück- kommen)
pieczeń cieleca Kalbsbraten [ˈpʲɛʦʲɛn, tɕɛ ˈlɛʂɔ]	wrócisz (weiter du wirst zurück- wie musze) kehren
pieczeń barania Hammelbraten [ˈpʲɛʦʲɛn, bɑˈranɐ]	wróciłem ich bin zurück- gekehrt
kura [ˈkura] f. die Henne	razy [ˈrazɨ] mal
kogut m. der Hahn	wnet [ˈvnet] bald
kurczę n. das Huhn, [ˈkurtʂɛ] Hühnchen	dawno [ˈdavno] längst
gęś [ˈgɛsɐ] f. die Gans	choćiaż [ˈxɔʦɨ, sɐ]
jarzyna f. das Gemüse	nie trzeba man muß nicht [ˈnɛ ˈʃɛbɐ]
świecić leuchten, scheinen	nie potrzeba es ist nicht nötig [ˈnɛ pɔʦʲɛbɐ]
świecić się glänzen	potrzebuję ich habe nötig [pɔʦʲɛˈbujɛ]
świeci er leuchtet	potrzebujesz du hast nötig zdaje się es scheint [ˈzdajɛ sɛ]
odwiedzić besuchen	jak się masz? wie geht es dir? [ˈjak ˈsɛ maʃ]
potkać kogo jemand begegnen	jak się macie wie befindet ihr (miewacie)? euch? [ˈjak ˈsɛ
napić się etwas trinken	mat, sɛ]
(mit Ben.)	wolno (Abb.) es ist erlaubt, [ˈvolno] langsam
gotować kochen	prawda f. die Wahrheit [ˈpravda]
ugotować fertig kochen	prawdziwy, -a, -e wahr, wahrhaft [ˈprav, ɟɨvɨ]
gotuję [gɔˈtujɛ] ich koche	nudny, -a, -e langweilig [ˈnudnɨ]
ugotuję [gɔˈtujɛ] ich werde fertig (gar) kochen	zajmujący, -a, -e interessant [zajmuˈjɔʦɨ]
wracam ich kehre zurück [ˈvratsam]	nie wolno es ist nicht er- [ˈnɛ ˈvolno] laubt, es ist verboten.
(wird konjugiert wie mam)	

Anmerkung. Wie alt sind Sie? heißt polnisch ile pan ma lat? Man sagt nie im Polnischen: ich bin so und so alt, sondern: ich habe so und so viel Jahre, z. B.: Mam trzydzieści i dwa lata ich bin 32 Jahre alt.

Aufgabe 19.

1. Nasz sąsiad ma szesnaście koni, dwanaście wołów, trzydzieści sześć krów i trzysta czterdzieści pięć owiec. 2. Sześć razy sześć jest trzydzieści i sześć; pięć razy siedem jest trzydzieści i pięć. 3. Dwanaście razy dwanaście jest sto

czterdzieści cztery. 4. Mam teraz czterdzieści pięć lat, żona moja będzie wnet miała lat trzydzieści i cztery, syn nasz Aleksander ma dziesięć, Bolesław osiem, a córeczka Janina lat cztery (ober cztery lata). 5. Rubel ma sto kopiejek, czyli podług kursu (nad dem Kurs) przed wojną dwieście szesnaście fenygów. 6. W Niemczech kraj jest ładniejszy, ale grunta nie są lepsze niż w Królestwie Polskiem; lasy są piękniejsze, dębów i lip jest dużo; w Polsce widać (sieht man) prawie tylko sosny, brzozy i olchy, mało innych drzew jak klonów, buków i lip. 7. Pola nie wszędzie są tak dobrze uprawione (bestellt), jak w Niemczech. 8. Dobry uczeń ma mieć zawsze kałamarz z atramentem, ołówek i kilka piór stalowych. 9. Dzisiaj jadłem na obiad: rosół, sztukę mięsa z chrzanem, pieczeń baranią z jarzyną i cokolwiek owoców. 10. Po obiedzie piłem (ich trauf) kawę a potem byłem na spacerze. 11. Wieczorem pójde odwiedzić (besuchen) chorego przyjaciela. 12. Dzisiaj jest noc przesliczna, księżyc świeci. 13. Dwieście dwa bez czterech zostaje sto dziewięćdziesiąt osiem; pięćdziesiąt siedem i piętnaście jest siedemdziesiąt dwa; dwa tysiące przez pięć daje czterysta.

Aufgabe 20.

1. Der Nachbar des Müllers ist Besitzer eines großen Gutes, er hat 24 Pferde, 30 Ochsen, 60 Rühе und 560 Schafe, er hat fruchtbaren Boden und sehr schönе Wiesen. In seinem Walde sind Eichen, Buchen und hohe Tannen. Das Gut kostet über 150 000 polnische Mark. 2. 7 mal 7 ist 49; 8 mal 8 ist 64; 15 mal 25 ist 375. 3. $134 - 56 = 78$; $999 : 3 = 333$; $885 + 1221 = 2106$.

4. Im Königreich Polen gibt es auch schönen und fruchtbaren Boden (poln. Plur.), zum Beispiel (na przykład) in der Nähe von (blisko mit Gen.) Lublin. Dort haben die Grafen Zamojski¹ ihre Güter (dobro). 5. Wir werden in den Wald fahren, es muß aber auch die Köchin fahren, sie soll uns dort ein paar Hühner braten (upiec) und dann guten Kaffee (Gen.) kochen. 6. Wir werden spät zurückkehren; die Nacht wird schön und sternenhell (gestirnt) sein. 7. Zum Herrn Pfarrer werden wir nicht gehen, denn er ist langweilig; aber wir müssen zum Gutbesitzer fahren, um (aby) Tee zu trinken, und dann schlafen gehen. 8. Kennst du die zehn Gebote, welche Gott den Menschen gab?

Sprechübung.

Dobry wieczór, panie sąsiedzie; Musiałem dużo chodzić; byłem co pan robiłeś dziś? cały rano u doktora, bo ojciec dzień pana nie widziałem. jest chory; potem byłem u księdza proboszcza i u krawca w mieście.

¹ Polnischer Plural: hrabiowie Zamojscy.

- A jak się ma teraz ojciec pański?
- A czy wolno mu jeść?
- Czy był pan wczoraj u państwa Wilkońskich?
- A dlaczego (warum), jeżeli wolno wiedzieć?
- Mój kochany panie, gdzie jest droga do Dziewierzewa?
- Czy to daleko?
- Ale czy tylko zaraz pojedzie?
- A po co (wonań, wożu) pojedzie doktor do Dziewierzewa?
- Dzień dobry, panie doktorze, skąd pan idzie?
- Czy dużo jest chorych?
- Ile lat mają te dzieci?
- Co robi brat pański?
- Czy ładny las?
- Innego drzewa niema?
- Ile dał brat pański za ten las?
- To jest za dużo, zdaje mi się?
- Dziękuję panu, teraz ma się dobrze, ma trochę wyjść do ogrodu.
- I owszem, może jeść, ale nie chce, bo nie ma apetytu.
- Nie, mój panie, nie bywam wcale u państwa Wilkońskich.
- Dla tego, że nie lubię pana Stanisława Wilkońskiego, który jest zawsze niegrzeczny; zdaje mi się, że jest wielkim panem.
- Musi pan iść na prawo, a potem pojedzie pan wciąż na lewo.
- Jest przeszło milę drogi, ale pan nie potrzebuje iść pieszo, bo za godzinę pojedzie pan doktor także do Dziewierzewa.
- Zaraz, mówię panu, za godzinę, a ma dobre konie, więc pojedzie prędko.
- Pojedzie do chorych ludzi we wsi; zdaje mi się, że i ksiądz proboszcz jest chory.
- Wracam od chorych.
- W domu sąsiada pańskiego jest pięć osób chorych: kucharka, nauczycielka (Schülerin) i troje dzieci.
- Najstarsze dziecko ma lat siedem, drugie ma pięć, a najmłodsze ma dopiero dwa lata.
- Pojechał do lasu, który kupił od pana Zabłockiego.
- O, bardzo ładny, są stare dęby i buki.
- Owszem, są i sosny, ale nie wiele.
- Dał zaraz siedemdziesiąt tysięcy marek, za rok da dwadzieścia pięć tysięcy, za dwa lata jeszcze pięćdziesiąt tysięcy, więc razem (zusammen) sto czterdzieści pięć tysięcy marek.
- Tak, dużo, ale teraz drzewo jest drogie, a brat mówi, że zrobi dobry interes (Geschäft).

Może pójdziemy napić się piwa? Nie, dziękuję panu, muszę wprzód (zuerst) napić się herbaty, bo mi nie dobrze, potem muszę iść znowu do chorych!

Elfte Lektion.

Declination der Grundzahlen.

	Masf.	Neutr.	Fem.
§ 1. N.	jeden	jedno	jedna
G.	jednego		jednej
D.	jednemu		jednej
A. (N. oder G. ¹)		jedno	jedną
Ż. jednym		jednem	jedną
Ł. jednym		jednem	jednej.

§ 2. Declination von dwa:

	Masf.	Neutr.	Fem.
	Personen.	Nicht Persf.	
N.	dwaj ²	dwa	dwa
G.		dwóch (dwu)	
D.		dwom (dwu)	
A.	dwóch	dwa	dwa
Ż.	dwoma	dwoma	dwie
Ł.		dwóch.	dwie

Anmerkung 1. Wie dwaj wird declinirt: obydwa j beide, welches auch eine verkürzte Form obaj hat. Letzteres hat im Gen., Dat., Instr., Lok. nur obu, sonst geht es auch nach obigem Beispiel.

Anmerkung 2. Man findet manchmal auch die Schreibung dwuch statt dwóch; erstere ist die richtigere, trotzdem aber ist letztere überwiegend im Gebrauch.

	Männl. Personen	in allen übrigen Fällen
§ 3. N.	trzej ³ , czterej ³	trzy, cztery
G.		trzech, czterech
D.		trzem, czterem
A.	trzech, czterech	trzy, cztery
Ż.		trzema, czterema
Ł.		trzech, czterech.

¹ Wenn das zugehörige Hauptwort eine männliche Person bezeichnet, so ist der Akk. = Gen., sonst wie Nom.

² Nur mit männlichen Personen verbunden.

³ Für diese Nominativformen können auch die Genitivformen dwóch, trzech, czterech gebraucht werden, wenn das Prädikatsverbum

§ 4. Die folgenden Grundzahlen 5—10, ebenso wie die unbestimmten: kilka, kilkanaście, wiele usw. haben eine zweifache Deklination, je nachdem sie allein stehen oder mit einem Substantiv verbunden sind.

	Für männl. Personen	für andere Wesen und Gegenstände
a)	N. u. V. pięciu, kilku	pięć, kilka
	G. pięciu, kilku	
	D. pięciu (auch pięciom),	kilkom
	A. pięciu	pięć, kilka
	Ž. pięciu oder pięcioma,	kilkoma
	L. (w) pięciu, kilku.	
b)	N. u. V. pięć wódzów	(kilka) pięć koni
	G. pięciu wódzów	(kilku) pięciu koni
	D. pięciu wódzom	(kilku) pięciu koniom
	A. pięciu wódzów	(kilka) pięć koni
	Ž. pięciu wódzami	(kilku) pięciu koni
	L. (w) pięciu wódzach	(kilku) (w) pięciu koniach.

Anmerkung. Es ist hier also, mit Ausnahme des Nom. und Vok. und des Akk. für Nicht-Personennamen, überall die Form pięciu; aber nur im Nom., Gen., Akk. und Vok. steht das Substantiv im Gen., in den anderen Fällen wird das Zahlwort als Adjektiv behandelt.

§ 5. Die Zahlen 11—20, sowie 30, 40 werden wie folgt dekliniert:

N. jedenaście	dwanaście	dwadzieścia
G. jedenastu	dwunastu	dwudziestu
D. jedenastu	dwunastu	dwudziestu
A. = N. oder Gen.	= N. oder Gen.	= N. oder Gen.
Ž. jedenastu (-stoma)	dwunastu (-stoma)	dwudziestu (-stoma)
L. jedenastu	dwunastu	dwudziestu.

Anmerkung. Im Nom. tritt jedoch, wenn männliche Personen bezeichnet werden, auch hier die Genitivform jedenastu, dwunastu, trzynastu, szesnastu usw. ein, und der Akk. hat in solchen Fällen gleichfalls die Genitivform; in allen anderen Fällen jedoch ist der Akk. = Nom.

§ 6. Die Zahlen 50, 60, 70, 80, 90 gehen nach folgendem Beispiel:

im Singularis steht. Man sagt also: dwaj panowie byli oder dwóch panów było. Bei letzterer Konstruktion ist zu beachten, daß das auf 2, 3, 4 folgende Substantiv, Adjektiv, Pronomen in den Gen. und das Verbum in den Sing. zu setzen ist.

N. pięćdziesiąt	N. = Nom. oder Gen.
G. pięćdziesięciu	Ż. pięćdziesięciu
D. pięćdziesięciu	Ł. pięćdziesięciu.

Die unter § 5 Anm. gegebene Regel findet auch hier Anwendung.

§ 7. Sto hundred hat ebenfalls eine analoge doppelte Declination.

a) Singularis.	Dualis.	Pluralis.
N. sto	(-ście) (Ż. B. dwie-ście)	sta (Ż. B. trzy-sta)
G. sta	stu (Ż. B. dwu-stu)	set (Ż. B. pięć-set)
D. stu	stoma	stom
N. sto	(-ście)	sta
Ż. stem	stoma	stami
Ł. stu	(w)ście (selten)	stach.

b) Für Personen für andere Wesen und Gegenstände

Singularis.

N. sto mężów	hundert Männer	sto koni	hundert Pferde
G. stu mężów		stu koni	
D. stu mężom		stu koniom	
N. stu mężów		sto koni	
Ż. stu mężami		stu koniami	
Ł. (w) stu mężach		stu koniach.	

Dualis.

N. dwieście mężów		dwieście koni	
G. dwustu (dwóchset) mężów		dwustu (dwóchset) koni	
D. dwustu mężom		dwustu koniom	
N. dwustu (dwóchset) mężów		dwieście koni	
Ż. dwustu mężami		dwustu koniami	
Ł. (w) dwustu mężach		(w) dwustu koniach.	

Pluralis.

N. trzysta mężów		trzysta koni	
G. trzystu (trzechset) mężów		trzystu (trzechset) koni	
D. trzystu mężom		trzystu koniom	
N. trzystu (trzechset) mężów		trzysta koni	
Ż. trzystu mężami		trzystu koniami	
Ł. (w) trzystu mężach		(w) trzystu koniach.	

Nach trzysta geht auch czterysta 400, also:

N. czterysta, czterystu
G. czterechset
D. czterystu
N. = Nom. oder Gen.
Ż. czterystu
Ł. czterystu.

§ 8. Bei den Zahlen 500—900 gehen die einzelnen Teile, also 5—9, wie in § 4 angegeben, und fügen in allen Fällen set hinzu, also:

N. pięćset G. D. pięciuset N. = N. oder Gen.
 J. pięciuset L. pięciuset.

In den beiden letzteren Fällen sind auch die Formen pięcioma stami (Instr.) und pięciustach (Loc.) möglich, werden aber jetzt selten gebraucht.

§ 9. Tysiąc (tausend) und miljon (Million) sind männliche Hauptwörter und werden demgemäß auch als solche dekliniert.

§ 10. In zusammengesetzten Zahlen dekliniert man jede Zahl in der angegebenen Art für sich, z. B.:

Gen. z tysiąca stu dwudziestu dwóch ksiązek von 1122 Büchern.

Dat. ku trzem tysiącom pięciuset szesćdziesięciu czterem żołnierzom zu 3564 Soldaten.

Instr. z dwudziestu tysiącami ośmiolet trzdziesiątu trzema koniami mit 20833 Pferden.

Vielfach läßt man bei großen Zahlen die Tausende und Hunderte undeclinirt und setzt nur Zehner und Einer in den geforderten Kasus.

§ 11. Für mehrere Hunderttausende gebraucht man entweder die bisher angegebenen Zahlen, also: dwieście, trzysta, pięćset . . . tysięcy oder man gebraucht das Wörtchen kroć in folgender Weise: dwa kroć sto tysięcy, trzy kroć sto tysięcy, dziesięć kroć sto tysięcy = miljon.

§ 12. Die Declination der Kollektivzahlen, wie dwoje, troje, czworo usw., ist folgende:

N. dwoje, kilkoro (ludzi, koni)
 G. dwojga, kilkorga (ludzi, koni)
 D. dwojgu, kilkorgu (ludziom, koniom)
 A. dwoje, kilkoro (ludzi, koni)
 J. dwojgiem, kilkorgiem (ludzi, koni)
 L. (w) dwojgu, kilkorgu (ludziach, koniach).

Anmerkung 1. Im Instr. bleibt hier das Substantiv auch im Gen. stehen. Aber auch im Dat. und Loc. kann es in den Gen. gesetzt werden, wenn vor der Zahl ein Pronomen oder Adjektiv steht, z. B.: temu dwojgu ludzi diesen zwei Menschen, oder: w tem dwojgu ludzi in diesen zwei Menschen.

Anmerkung 2. Ebenso wie dwoje geht oboje, aber das dabei stehende Substantiv wird gleichzeitig mit dem Zahlwort dekliniert.

nirt, 3. B.: oboje Karłowscy, obojga Karłowskich, obojgu Karłowskim usw.

Wörter.

miara f.	das Maß	zmienny	wechselnd,
[<i>'m,ara</i>]		[<i>'zm,ennj</i>]	variierend
tuzin m.	das Duzend	kwadratowy	Quadrat-
[<i>'tuzin</i>]		[<i>'kwadra'tovj</i>]	
mendel m.	die Mandel	kurs [<i>'kurs</i>] m.	der Kurs
[<i>'mendel</i>]	(15 Stück)	pół [<i>'puł</i>]	ein halb
kopa [<i>'kopa</i>] f.	das Schock	ćwierć	ein Viertel
	(60 Stück)	[<i>'tš,v,ertš,</i>]	
funt [<i>'funt</i>] m.	das Pfund	powiat [<i>'pow,at</i>]	der Kreis
łut [<i>'lut</i>] m.	das Lot	gubernja f.	das Gouverne-
pud [<i>'puđ</i>] m.	der Pud (40	[<i>gu'bernja</i>]	ment
	russische Pfund)	most [<i>'most</i>] m.	die Brücke
centnar m.	der Zentner	plac [<i>'plats</i>] m.	der Platz
[<i>'tsentnar</i>]	(100 Pfund)	ulica [<i>u'lica</i>] f.	die Straße
sazeń m.	der Saßhen	armja f.	die Armee
[<i>'sazęn,</i>]		[<i>'armja</i>]	
arszyn m.	russ. Elle,	frank m.	der Frank
[<i>'aršin</i>]	Arschin	[<i>'frank</i>]	
ki'lometr ¹ m.	der Kilometer	żołnierz m.	der Soldat
[<i>'ki'lo metr</i>]		[<i>'żoln,ęz</i>]	
metr [<i>'metr</i>] m.	der Meter	uprawiony, -a, -e	bearbeitet
centymetr ¹ m.	der Zentimeter	[<i>upr'a'v,oni</i>]	
[<i>'tsęn'timętr</i>]		bogaty, -a, -e	reich
ki'logram ¹ m.	das Kilogramm	[<i>'bogati</i>]	
[<i>'ki'logram</i>]		wart, -a, -e	wert
korona f.	die Krone	[<i>'vart</i>]	
[<i>'ko'rona</i>]		wartość f.	der Wert
przykład m.	das Beispiel	[<i>'wartośc,tš,</i>]	
[<i>'přikład</i>]		inwentarz m.	das Inventar
zwierzyna f.	das Wild	[<i>in'ventař</i>]	
[<i>'zv,ę'žyna</i>]		inwentarz żywy	lebendes In-
zając m.	der Hase	[<i>in'ventař'živj</i>]	ventar
[<i>'zajęts</i>]		inwentarz	totes Inventar
sarna [<i>'sarna</i>] f.	das Reh	martwy [<i>in-</i>	
kozieł m.	der Bock	<i>'vęntař'martvj</i>]	
[<i>'kozjęł</i>]		bydło [<i>'bidło</i>] n.	das Vieh
jelen [<i>'jelen,</i>] m.	der Hirsch	stopa [<i>'stopa</i>] f.	der Fuß
kuropatwa f.	das Rebhuhn	cal [<i>'tsal</i>] m.	der Zoll
[<i>'kuro'patva</i>]		lokiec m.	die Elle
osoba [<i>'osoba</i>] f.	die Person	[<i>'łok,ęts</i>]	
papież m.	der Papst	(Gen. -kcia)	
[<i>'pap,ęz</i>]		djesiatyna ² f.	eine Djeßätine
papierowy, -a, -e	Papier-	[<i>'djes,a'tina</i>]	(russ. Maß)
[<i>'pap,ę'rovj</i>]		włóka [<i>'vluka</i>] f.	eine Hufe

¹ Der Akut ist natürlich hier nur gesetzt, um die von der deutschen abweichende Betonung anzugeben.

² Dies ist ein russ. Wort und ist hier nur auf poln. Art geschrieben: poln. heißt das Wort dziesięcina.

morga [<i>'mɔrga</i>] der Morgen f. (auch <i>mɔrg m.</i>)		arcybiskup m. der Erzbischof [<i>arts'i biskup</i>]	
ar [<i>'ar</i>] m. der Ar		mieszkaniec m. der Einwohner [<i>m.ɛʃ'kan.ɛts</i>]	
garniec m. der Garniez [<i>'garn.ɛts</i>] (Gen. <i>garnca</i>)		rzadko (Adv.) selten X [<i>'zadko</i>]	
wiadro n. das Wiadro [<i>'v.adro</i>]		dopiero (Adv.) erst [<i>dɔ'p.ɛrɔ</i>]	
kwarta f. das Quart [<i>'kvar.ta</i>]		wszędzie (Adv.) überall [<i>'v.sɛdzɛ</i>]	
litr [<i>'litr</i>] m. das Liter (Gen. <i>litra</i>)		pełno (Adv.) voll [<i>'pɛtnɔ</i>]	
sztuka [<i>'ʃuka</i>] f. das Stück		pełny [<i>'pɛtni</i>] voll (pefen), -a, -e (Adj.)	
pręt [<i>'prɛt</i>] m. die Rute, der Stab		więcej (Adv.) mehr X [<i>'v.ɛtsɛj</i>]	
styczeń Januar [<i>'stɪtsɛn.</i>]		mniej (Adv.) weniger [<i>'m.nɛj</i>]	
luty [<i>'lutɪ</i>] Februar (Gen. <i>lutego</i>)		mniej więcej mehr oder weni- [<i>'m.nɛj v.ɛtsɛj</i>] ger, ungefähr	
marzec [<i>'mazɛts</i>] März		na przykład zum Beispiel [<i>'na'pʃɪktad</i>]	
kwiecień April [<i>'kv.ɛtsɛn.</i>] (Gen. <i>kwietnia</i>)		należec gehören [<i>'na'lezɛt.s.</i>]	
maj [<i>'maj</i>] Mai		należy do gehört je- [<i>'na'lezɪ'dɔ</i>] mandem	
czerwiec Juni X [<i>'tʃɛr.v.ɛts</i>] (Gen. <i>czerwca</i>)		należą do gehören [<i>'na'lezɔ'dɔ</i>]	
lipiec [<i>'lip.ɛts</i>] Juli (Gen. <i>lipca</i>)		przbyć ankommen [<i>'pʃɪ'bɪt.s.</i>]	
sierpień August X [<i>'s.ɛrp.ɛn</i>] (Gen. <i>sierpnia</i>)		przbywam ich komme an [<i>'pʃɪ'bɪvam</i>] (tonj. wie mam)	
wrzesień September X [<i>'v.zɛs.ɛn.</i>] (Gen. <i>września</i>)		przbyłem ich bin ge- [<i>'pʃɪ'bɪtɛm</i>] kommen	
październik Oktober X [<i>'paz.'dz.ɛrnik</i>]		przbędę ich werde an- [<i>'pʃɪ'bɛdɛ</i>] kommen	
listopad November [<i>'li'stopad</i>]		nosić [<i>'nosɪt.s.</i>] tragen	
grudzień Dezember X [<i>'grudz.ɛn.</i>] (Gen. <i>grudnia</i>)		smakować schmecken [<i>'sma'kovat.s.</i>]	
biskup m. der Bischof [<i>'biskup</i>]		smakuje es schmeckt. [<i>'sma'kuje</i>]	

Aufgabe 21.

1. Tuzin ma dwanaście sztuk, pięć tuzinów jest więc sześćdziesiąt sztuk, czyli kopa. 2. Kopa ma cztery mende po piętnastu sztuk, czyli sześćdziesiąt sztuk. 3. Pud jest miarą rosyjską, ma czterdzieści funtów, ale pięć funtów niemieckich jest przeszło (mehr als) sześć funtów rosyjskich;

centnar, czyli pięćdziesiąt kilogramów, ma przeszło sto dwadzieścia dwa funtów rosyjskich. 4. Djesiatyna rosyjska ma sto dziewięć arów i ćwierć, a więc przeszło cztery morgi pruskie, a prawie dwie morgi polskie, bo morga pruska ma tylko dwadzieścia pięć i pół ara, a morga polska ma przeszło pół djesiatyny; włoka zaś ma trzydzieści morg. 5. Mila rosyjska ma dziesięć wiorst (Werst) a mila polska ma siedem wiorst, wiorsta zaś ma pięćset sążni, czyli przeszło tysiąc sześćdziesiąt sześć metrów, a więc wiorsta jest większa niż kilometr; ale mila niemiecka ma siedem i pół kilometra, więc jest cokolwiek dłuższa od polskiej. 6. Rok ma trzysta sześćdziesiąt pięć dni; miesiące: kwiecień, czerwiec, wrzesień i listopad mają po (je) trzydzieści dni, luty ma dwadzieścia osiem lub dwadzieścia dziewięć dni, a wszystkie inne miesiące mają po trzydzieści jeden dni. 7. Morga ma trzysta pretów kwadratowych, a pret kwadratowy ma pięćdziesiąt sześć i ćwierć łokcia kwadratowego, a więc ile ma morga łokci kwadratowych? *33450*

8. Rubel miał wartość zmienną według (je nach) kursu; przed wojną stał (stand) kurs lepiej (besser), bo za sto rubli ludzie dostali dwieście szesnaście marek kilkanaście fenygów. *16875*

9. Byliśmy wczoraj na wielkiem polowaniu, zabiliśmy trzysta pięćdziesiąt zajęcy, trzydzieści pięć kozłów, szesnaście jeleni i kilkadziesiąt kuropatw. 10. Pieczeń sarnia nie smakuje mi, ale lubię bardzo zająca, a jeszcze więcej kuropatwę. 11. Lasy, w których byliśmy na polowaniu, należą do hrabiego Bnińskiego. 12. Pełno w lasach zwierzyny, ale nie zawsze i nie każdemu wolno chodzić na polowanie. 13. Hrabia Bniński był w mieście z czterema tysiącami pięciuset żołnierzami.

Aufgabe 22.

1. Das europäische Rußland hat über 5427600 qkm (Quadratkilometer), von denen auf das Königreich Polen 127319 qkm entfallen (przypada). Das ganze Rußland zählt (liczy) ungefähr 160000000 Einwohner, das Königreich Polen über 12000000 Einwohner. Aber in ganz Rußland kommen nicht ganz (zupetnie) 7 Einwohner auf den qkm, und in Polen über 93, im übrigen europäischen Rußland aber 24. — So war es im Jahre 1914.

2. Der Wert dieses Gutes ist sehr groß; es sind 10 Hufen Wald, der Wald ist sehr schön, es sind nur Tannen und Eichen; die Felder haben sehr fruchtbaren Boden und sind gut bearbeitet, es sind 12 Hufen Ackerland (ziemi ornej) und 8 Hufen Wiesen; also im ganzen (całość) 30 Hufen, — die Hufe zu 6500 Rubel macht (czyni) 195000 Rubel. Das Inventar ist in sehr gutem Zustande

(stan), sowohl das tote als auch das lebende; es sind dort 20 Arbeitspferde (konie roboczy), 12 Ochsen, 36 Kühe und 600 Schafe. Auch gibt es dort viel Wild, denn seit (od) sieben Jahren hat niemand gejagt (polował); es war (było) nicht erlaubt.

3. Heute ist zu (meinem) Vater Herr Komorowski mit noch fünf Herren gekommen; es waren ihrer (ich) also sechs, mit (meinem) Vater sieben. Diesen sieben Herren mußte die Köchin schnell ein Mittagessen (obiad) machen. Sie hat ihnen zehn Hühner gebraten (upiekła), von diesen zehn Hühnern ist nichts übrig geblieben (pozostało); die Herren waren noch hungrig. Der Vater ist mit diesen sieben Herren zum Nachbar gefahren, da waren ihrer acht Herren. Diesen acht (Herren) hat man zum Abendbrot einen Braten von einigen zwanzig Pfund Rindfleisch gegeben (dano), und es war (było) ganz und gar nicht zuviel.

Sprechübung.

Mój chłopcze kochany, powiedz (i) mi, ile garncy ma korzec?

Korzec ma trzydzieści dwa garnce, a garniec ma cztery kwarty, a więc korzec ma sto dwadzieścia osiem kwart.

Dobrze, mój synu, a ile kwart ma rosyjskie wiadro?

Nie wiem; ale wiem, że osiem wiader jest prawie sto litrów, a więc jedno wiadro ma mniej więcej dwanaście i pół litra, ale nie zupełnie.

Dobrze, kochany (mein Lieber), ale osiem wiader ma także prawie dwadzieścia pięć garnców.

Jeżeli tak, to litr a kwarta polska, to jedna miara.

Tak jest, zdaje mi się; ale powiedz mi, ile złoty (Gulden) polski ma kopiejek, a ile groszy?

Złoty polski ma piętnaście kopiejek, kopiejka dwa grosze, a więc złoty polski ma trzydzieści groszy.

A czy wiesz, ile kosztuje dwanaście kurcząt, jeżeli jedno kurczę jest po złotemu, groszy sześć?

Dwanaście kurcząt po złotemu jest dwanaście złotych; a jeszcze dwanaście razy sześć groszy jest siedemdziesiąt i dwa grosze, czyli jest dwa złote dwanaście groszy; a więc razem czternaście złotych dwanaście groszy.

Dobrze, ale ile to na ruble i kopiejki?

Rubel ma sześć złotych, groszy dwadzieścia; a więc czternaście złotych są dwa ruble, groszy dwanaście, te dwadzieścia groszy i dwanaście groszy jest trzydzieści dwa grosze czyli szesnaście kopiejek; a więc razem dwa ruble, kopiejek szesnaście.

Bardzo dobrze, mój synu, teraz powiedz mi tylko jeszcze, czy wiesz, ile mieszkańców ma Warszawa?

Które miasto w Królestwie Polskim jest po Warszawie największe?

A po Łodzi które miasta są największe?

Warszawa ma miljon mieszkańców, była zatem przed wojną po Petersburgu i Moskwie największym miastem w państwie rosyjskiem.

Łódź; ma przeszło trzysta tysięcy mieszkańców.

Potem Lublin ma około sześćdziesiąt tysięcy, Kalisz dwadzieścia tysięcy.

Zwölfte Lektion.

Ordnungszahlen und andere Arten.

§ 1. Die Ordnungszahlen (liczebniki porządkowe, ordinalia) sind Eigenschaftswörter und werden regelmäßig nach der Deklination der Adjektiva abgewandelt.

- | | |
|------------------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. pierwszy [p'ærff'i], -a, -e | 60. sześćdziesiąty |
| 2. drugi [d'rug'i], -a, -ie oder wtóry, -a, -e | [šesšis,dz,es,õti] |
| 3. trzeci [tšetsšá] | 70. siedemdziesiąty |
| 4. czwarty [tšvart'i] | [sedemdz,es,õti] |
| 5. piąty [p'õti] | 80. ośmdziesiąty |
| 6. szósty [šust'i] | [os,mdz,es,õti] |
| 7. siódmy [šudmi] | 90. dziewięćdziesiąty |
| 8. ósmy [usmi] | [dz,es,el,šdz,es,õti] |
| 9. dziewiąty [dz,es,õti] | 99. dziewięćdziesiąty (i) dziewiąty |
| 10. dziesiąty [dz,es,õti] | 100. setny [šetni] |
| 11. jedenasty [jed,es,nast'i] | 200. dwóchsetny oder dwusetny |
| 12. dwunasty [dvu,nast'i] | 300. trzechsetny |
| 13. trzynasty [tš'i,nast'i] | 400. czterechsetny |
| 14. czternasty [tš'er,nast'i] | 500. pięćsetny |
| 15. piętnasty [p'etnast'i] | 600. sześćsetny |
| 16. szesnasty [šes,nast'i] | 700. siedemsetny |
| 17. siedemnasty [sedem,nast'i] | 800. osiemsetny (ośmsetny) |
| 18. osiemnasty [os,em,nast'i] | 900. dziewięćsetny |
| 19. dziewiętnasty [dz,es,el,nast'i] | 1000. tysięczny |
| 20. dwudziesty [dvu,dz,es,ti] | 2000. dwutysięczny |
| 21. dwudziesty (i) pierwszy | 10000. dziesięcioletni |
| 30. trzydziesty [tš'idz,es,ti] | 100000. stulecie (stulecie) |
| 40. czterdziesty [tš'er,dz,es,ti] | 1000000. milionowy. |
| 50. pięćdziesiąty [p'etšdz,es,õti] | |

Anmerkung 1. Auch bei Angabe der Stunde, des Monats und Jahres werden im Polnischen die Ordnungszahlen gebraucht. *Która godzina? wieviel Uhr ist es? Pierwsza, druga, trzecia* usw. (*godzina*) (*es ist*) 1, 2, 3 . . . Uhr. *Pół do pierwszej, pół do piątej* *es ist* halb eins, halb fünf. *Kwadrans na czwartą* (= $\frac{1}{4}$ auf 4 Uhr) *es ist* ein Viertel nach 3 (also 3 Uhr 15 Min.), *trzy kwadransy na czwartą* (= drei Viertel [auf] vier oder) $\frac{3}{4}$ Uhr oder 3 Uhr 45 Minuten. Auch die Angabe vermitteltst der Minutenzahl ist üblich, z. B.:

dwunasta godzina minut pięć oder *pięć minut po dwunastej*
= 12 Uhr 5 Min. oder 5 Min. nach 12

dziesięć minut do pół do drugiej 10 Minuten vor halb zwei
oder *pierwsza (minut) dwadzieścia* 1 Uhr 20 Minuten
oder *dwadzieścia minut po pierwszej* 20 Minuten nach eins
Którego dziś mamy? welches Datum haben wir heute?

*Dziś mamy dwunastego czerwca roku tysiąc dziewięćset
nego szesnastego* heute haben wir den 12. Juni 1916.

Anmerkung 2. Bei größeren Zahlen werden nur die zwei letzten Zahlen als Ordnungszahlen gelesen, z. B.: 1889 = *tysiąc
ośmset osiemdziesiąt dziewięć*.

Anmerkung 3. Im Jahre 1889 heißt polnisch entweder:
w roku tysiąc ośmset osiemdziesiątym dziewięć, oder (Gen.):
roku tysiąc ośmset osiemdziesiątego dziewięć.

§ 2. Von Grund- und Ordnungszahlen werden die Bruchzahlen gebildet, indem der Zähler durch die Grundzahl, der Nenner dagegen durch die Ordnungszahl ausgedrückt wird, beide im weiblichen Geschlecht, da das Wort *część, f.*, Teil, zu ergänzen ist; z. B.: $\frac{1}{5}$ = *jedna piąta*; $\frac{3}{4}$ = *trzy czwarte* (Plur.); $\frac{1}{10}$ = *jedna dziesiąta*; $\frac{7}{10}$ = *siedem dziesiątych*; $\frac{1}{2}$ heißt *pół*.

§ 3. Von den Ordnungszahlen werden folgende Zahlensausdrücke gebildet:

$1\frac{1}{2}$, anderthalb = *półtora¹, półtorej* $3\frac{1}{2}$ = *półczwarta*
 $2\frac{1}{2}$ = *półtrzecia* (oder *półtrzeciej*) $4\frac{1}{2}$ = *półpięta* usw.

Es sind dies Ausdrücke, welche aus *pół* = halb und dem Gen. des nächst höheren Zahlworts männlichen oder weiblichen Geschlechts zusammengesetzt sind.

§ 4. Gleichfalls aus den Ordnungszahlen werden die entsprechenden Zahladverbien gebildet:

¹ Entstanden aus *pół wtora*, wobei *wtora* der alte, sogenannte substantivische Genit. des Maskul. ist.

po pierwsze erstens po czwarte viertens
 po wtóre (po drugie) zweitens po piąte fünftens usw.
 po trzecie drittens

§ 5. Die *Wervielfältigungszahlen* (liczebniki wieloraki oder mnożne, *multiplicativa*) sind folgende:

1	jednaki, -a, -ie einfach	pojedynczy, -a, -e
2	dwoisty, -a, -e	dwójaki, -a, -ie zweifach
3	troisty, -a, -e	trojaki usw.
4	czworaki	potrójny
5	pięcioraki	poczwórny
6	sześcioraki	(poszóstny)
7	siedmioraki	
8	ośmioraki	
9	dziewięcioraki	(dziewiętny)
10	dziesięcioraki	(dziesiętny)
	usw.	

Weiter werden sie nur mit der Endung *-raki* gebildet; auch von unbestimmten Zahlwörtern, z. B.: *iloraki* wievielfach, *tyloraki* sovielerlei, *kilkoraki*, *wieloraki*.

Sie sind Adjektiva und gehen regelmäßig.

Diejenigen, welche in mehrfachen Formen (1, 2, 6, 9, 10) vorhanden sind, haben für jede derselben eine andere Bedeutung. So bezeichnet *dwoisty* (und *troisty*) etwas seinem Wesen nach Zweifaches; *dwójaki* bezeichnet Gegenstände zweier Arten, also zweierlei, *podwójny* aber denselben Gegenstand doppelt. *Jednaki* ist etwas seiner Art nach Einheitliches, dagegen *pojedynczy*, einfach, d. i. einzeln.

§ 6. Entsprechende *Wervielfältigungsadverbien* werden entweder durch die Endung *-e* oder *-o* oder durch Anhängung von *nasób* gebildet:

podwójnie	— dwoście	— dwójako	— w dwójnasób
potrójnie	— troście	— trojako	— w trójnasób
poczwórnie	—	— czworako	— w czwórnasób
usw.		kilkorako	— usw.
		wielorako	

W *dwójnasób*, *trójnasób* usw. bedeutet zweifach, dreifach usw., wenn von einer nicht genau bestimmten Anzahl oder Menge gesprochen wird, z. B.: ich habe ihm die Wohltaten dreifach vergolten oddałem mu dobrodziejstwa w trójnasób.

§ 7. Besondere *Teilungszahlen* (*distributiva*)¹ gibt es im Polnischen nicht; sie werden durch Grundzahlen mit vorgefügtem *po* = je ersetzt:

¹ Lateinisch: *singuli*, *bini*, *terni* . . .

po jednemu je einer
 po dwa, po dwóch (dwa) je
 zwei, zu zwei(en)
 po trzy, po trzech, po troje je
 drei, zu drei(en), zu dritt

po dziesięciu, dziesięć je zehn
 po sto, po stu je hundert
 po kilku je einige.

§ 8. Desgleichen gibt es keine besondere Zahladverbien auf die Frage: wievielmal? ile kroć? ile razy?¹ Man sagt im Polnischen:

raz einmal
 dwa razy, dwa kroć zweimal
 trzy razy, trzy kroć dreimal

pięć razy (kroć) fünfmal
 sto razy (kroć) hundertmal
 kilka razy (kroć) einigemal.

§ 9. Es werden aber aus diesen Ausdrücken entsprechende Zahladjektiva (also auch multiplicativa) gebildet in folgender Weise:

jednokrotny, -a, -e einmalig
 dwukrotny, -a, -e zweimalig
 trzykrotny dreimalig

pięciokrotny fünfmalig
 stokrotny hundertmalig
 kilkakrotny mehrmalig

Von diesen Adjektiven bildet man die Adverbien: dwukrotnie, stokrotnie usw.

Wörter.

Godzina f. [gɔ'dzina]	die Stunde	general-major	Generalmajor
minuta f. [mi'nuta]	die Minute	[gɛ'nerat- major]	
sekunda f. [se'kunda]	die Sekunde	general-lejtnant	General- leutnant
kwadrans m. [kwadrons]	das Viertel	[gɛ'nerat- lejtnant]	
doba ['dɔba] f.	ein Tag = 24 Stunden	general piechoty	General der In- fanterie
oficer m. [ɔ'fiszɛr]	der Offizier	[gɛ'nerat pɛ'cɔti]	
podporucznik [pɔd'pɔ'ruci'nik]	Leutnant	kompanja	Kompagnie
kapitan [ka'pitan]	Hauptmann	[kɔm'pania]	
rotmistrz [rotmistrz]	Rittmeister	szwadron m.	eine Eskadron
major ['major]	Major	['szadron]	
podpułkownik [pɔdpuł'kɔwnik]	Oberstleutnant	bataljon	ein Bataillon
pułkownik [puł'kɔwnik]	Oberst	[bat'alion]	
generał	General	pułk ['pułk]	ein Regiment
[gɛ'nerat]		brygada	eine Brigade
		[brɛ'gada]	
		dywizja	eine Division
		['di'vizja]	
		korpus ['kɔrpus]	ein Korps
		wojsko ['vojisko]	das Heer, die Armee
		kawalerja	die Kavallerie
		[kava'lerja]	

¹ Lateinisch: semel, bis, ter . . .

artylerja [art'i'lerja]	die Artillerie	chart ['wart] m.	der Windhund
piechota [p'e'afata]	die Infanterie	wyżet ['vi:zet] m.	der Vorsteherhund (Hühnerhund)
baterja f. [ba'terja]	die Batterie	pies pokojowy	Stubenhund
armata f. [ar'mata]	die Kanone, das Geschütz	pies owczarski	Schäferhund
dziato n. [dz'ato]		pies łańcuchowy	Kettenhund
na czele ¹ [na'ʃele]	an der Spitze	torba ['torba] f.	die Tasche
dowodzi [do'vodzi]	befiehlt	torba myśliwska	die Jagdtasche
(mit Jnfr.)		['torba mi's- 'liwska]	
wojna ['vojna] f.	der Krieg	kozak ['kozak]	der Kosak
pokój m. [poku]	der Friede	nieregularny	irregulär
stopa ['stopa] f.	der Fuß	[neregul'arni]	
stopa wojenna	Kriegsfuß	śniadanie n.	das Frühstück
[stopa wójenna]		[s,na,dan,e]	
stan ['stan] m.	der Zustand	podeszwa f.	die Sohle
stan pokojowy	Friedenszustand	[p'o'deʃva]	
[stan poko'jowi]		powiedzieć	jagen
liczyć ['lit'it,sɪ]	zählen	[p'o'v,edz,et,sɪ]	
liczy ['litʃi]	zählt	powiedz mi	jage mir
około (Gen.)	gegen, ungefähr	[p'o'v,edz'mi]	
[o'koło]		powiedz mi pan	jagen Sie mir
razem (Adv.)	zusammen, im ganzen	[p'o'v,edz'mi pan]	
['razem]			z łaski swej
w całości		[z'łaski'swej]	
[v tsa'to'sɪ,t,sɪ]		powiedzcie	jaget
obszar m.	das Gebiet, der Flächeninhalt	[p'o'v,edzt,sɪ]	
['obʃar]		powiem	ich werde jagen
polować	jagen	[p'ov,em]	
[p'o'lvat,sɪ]		(= wiem)	
myśliwy	der Jäger	powiedziałem	ich habe gesagt
[mi's'liv]		[p'ov,edz'at'em]	
pies myśliwski	der Jagdhund	urodził się	wurde geboren
[p'es mi's'liwski]		[u'rodził s'ɛ]	
		umarł ['umart]	ist gestorben.

Aufgabe 23.

1. Jan Wolfgang Goethe urodził się dnia (den) 28go (dwudziestego ósmego) sierpnia 1749 (tysiąc siedemset czterdziestego dziewiątego) roku we Frankfurcie n. M. (nad Menem, am Main); umarł w Weimarze 22 (dwudziestego drugiego) marca tysiąc ósmset trzydziestego drugiego roku. —

¹ Besondere Form von czoło die Stirn; in der Bedeutung „Stirn“ heißt es na czole auf der Stirn.

Dniem urodzenia Fryderyka Szylera (Schiller) jest dziesiąty listopad tysiąc siedemset pięćdziesiątego dziewiątego roku; jego miastem rodzinnem (Geburtsort) jest Marbach; umarł on także w Weimarze dnia dziewiątego maja tysiąc ósmset piętego. Goethe żył (lebte) więc blisko osmdziesiąt trzy lata, a Szylera tylko czterdzieści sześć i pół roku. 2. Cesarz Wilhelm pierwszy urodził się dnia dwudziestego drugiego marca tysiąc siedemset dziewięćdziesiątego siódmego roku, wstąpił na tron (bestieg den Thron) pruski roku tysiąc ósmset sześćdziesiątego pierwszego, a przyjął (nahm er) koronę cesarską w Wersalu (Versailles) dnia ósmnastego stycznia tysiąc ósmset siedemdziesiątego pierwszego roku; umarł w roku tysiąc ósmset osmdziesiątym ósmym, panował (regierte) więc jako król pruski dwadzieścia siedem lat, a jako cesarz niemiecki lat siedemnaście. Syn tegoż cesarz Fryderyk (III.) panował tylko kilka miesięcy, a po nim (nach ihm) wstąpił na tron syn jego, a wnuk cesarza Wilhelma pierwszego, Wilhelm drugi, który urodził się dwudziestego siódmego stycznia tysiąc ósmset pięćdziesiątego dziewiątego roku, ma więc teraz sześćdziesiąt jeden lat.

3. Miałem jabłek trzy kopy; dzieci było troje, każdemu z dzieci dałem po trzy mendle; ile pozostało jabłek?
 4. Temu samemu¹ trojgu dzieci (dzieciom) dałem czterdzieści dwie gruszki, ile (sztuk) dostało każde dziecko?
 5. Jeżeli dwojgu dzieciom dałem po półtrzecia rubla, to razem dałem ile?
 6. Masz jutro bardzo wiele zrobić; po pierwsze pójdziesz ranō o (godzinie) pół do siódmej do księdza proboszcza, powtóre musisz iść zaraz potem do doktora; potrzeci kupić chleba, pięć funtów cukru, funt herbaty i trzy funty kawy; po czwarte pójdziesz (wirft gehen) do krawca, po piątę masz kupić piór stalowych i to (zwar) dwojakich: twardych i miękkich, a wreszcie (endlich) pójdziesz do szewca i powiesz mu, że ma mi zrobić buty z podwójnemi podeszwami.
 7. Przyjaciel twój zrobił wiele dla pana Józefa, ale pan Józef odwdzieczył się mu (hat sich dankbar erwiesen) w trójnasób.
 8. Dwa razy robiłem zadania, ale moja dwukrotna praca była daremna (vergeblich), bo oba (obydwa) razy zrobiłem źle.
 9. Trzykrotnie zapytał się (frag) żołnierz: «kto tam?», ale nikt nie odpowiedział (hat geantwortet).

Aufgabe 24.

1. Der größte polnische Dichter (poeta) ist Adam Mickiewicz; er ist am 24. Dezember 1798 in Nowogrodek in (na) Litauen

¹ ten sam = derselbe, ebenderselbe.

(Litwa) geboren, gestorben ist er zu Konstantinopel am 28. November 1855. Ein anderer großer polnischer Dichter ist Sigmund (Zygmunt) Graf Krasiński; er ist geboren zu Paris am 19. Februar 1812 und dort gestorben am 24. Februar 1859. Der dritte große polnische Dichter ist Julius (Juljusz) Słowacki, geboren (urodzony) in Krzemieniec, im Gouvernement Wolhynien (Wołyń — wołyński) am 23. September 1809; er ist gestorben in Paris den 4. März 1849.

2. Unter den polnischen Schriftstellern der neuesten Zeit nimmt Heinrich Sienkiewicz die erste Stelle ein. Bekannt geworden ist er durch seine großartige Trilogie (genommen osnuty na) aus der polnischen Geschichte: „Mit Feuer und Schwert“, „Sündflut“ (Potop) und „Herr Wołodyjowski“. Aber die ganze Welt hat er sich zu Lesern (jako czytelnika) erworben (pozyskał) durch das Schreiben (napisanie) der Erzählung (powieść) «Quo vadis?», worin er den großen Kampf des römischen Kaisertums mit dem jungen Christentum in ergreifender (przejmujący) Weise darstellt (przedstawiać). Dieser Roman hatte einen Erfolg wie wenige Werke nicht etwa nur der polnischen, sondern der Literatur der ganzen Welt. In England und Amerika allein wurde er in mehreren Jahren in mehr als zwei Millionen Exemplaren verkauft (rozprzedany); in Frankreich erlebte er (= hatte er) bis zum Jahre 1900 mehr Auflagen (wydania) als die besten Werke Zolas. Er wurde in mehr als 30 Sprachen über-
setzt (przetłómaczony).

3. Ich hatte fünfmal zwanzig Äpfel; ich habe drei Knaben je zwei Duzend gegeben, den Rest (resztę) schenkte ich einem kleinen Mädchen. Wieviel Äpfel hat sie (ona) erhalten (otrzymać)? 4. Ich habe dreizehnmal dreizehn und einen halben Rubel ($13 \times 13 \frac{1}{2}$) von der Tante erhalten; wieviel erhielt ich im ganzen? — $175 \frac{1}{2}$.

Sprechübung.

Czy będzie pokój wnet, panie sąsiedzie?	Pewno nie będzie.
Dla czego nie?	Bo nieprzyjaciele nie chcą.
Zresztą, czy wojna, czy pokój, wszystko mi jedno; czasy są złe; co tam (ach waś!), lepiej (besser) i tak nie będzie; chodźmy (laßt uns gehen) napić się wina, potem pojedziemy na polowanie; dobrze, co?	Dobrze, ale czy pan rza dobrego psa?
Mam bardzo dobrego wyża, zresztą możemy jechać konno z chartami!	A i owszem!
Więc chodźmy!	Zaraz, tylko muszę iść zjeść śniadanie, bo jestem głodny.

Dobrze, może pan iść zjeść śniadanie, a ja wrócę do domu po psy i przybędę za godzinę do pana.

A co pan ma dobrego w domu?

Może pan zechce¹ zjeść ze mną (mit mir) małe śniadanie?

Mam pieczone kurczęta, cokolwiek pieczeni wołowej na zimno (falt) i bardzo dobre czerwone wino.

Dobrze, pójdę z panem, chociaż nie jestem bardzo głodny; ale napiję się wina.

Dreizehnte Lektion.

Die Fürwörter (Pronomina).

I. Die persönlichen Fürwörter (zaimki osobiste).

§ 1. Das Polnische hat nur für die 1. und 2. Person eigentliche persönliche Fürwörter, für die 3. Person dagegen wird das hinweisende Fürwort on, ona, ono gebraucht.²

Die Deklination ist folgende:

Singularis.

N. ja	ty	du	on	er	ono	es	ona	sie
G. mnie	ci	ciebie	jego	(niego),	go		jej	(niej)
D. mnie,	mi	tobie,	ci	jemu	(niemu),	mu	jej	(niej)
A. mnie,	mię	ciebie,	cię	jego,	go	(niego)	je	(nie)
Z. mną		tobą		nim		niem	nią	
Ł. mnie		tobie		nim		niem	nią	

Pluralis.

			männl.		weibl.	sächl.
N. my	wy	{	persönl. oni	}	one	one
		{	unpersönl. one	}		
G. nas	was		ich (nich)			
D. nam	wam		im (nim)			
A. nas	was	{	bei Männern ich (nich)	je	je	
		{	bei allen übrigen je (nie)			
Z. nami	wami	{	bei Männern nimi		niemi	
		{	bei allen übrigen niemi			
Ł. nas	was		nich.			

¹ Höflicher: może pan, zechce = vielleicht beliebt es Ihnen.

² Das urspr. Pronomen der 3. Pers. lautete ji, ja, je, von dem heute nur die übrigen Deklinationsformen (jego, jej, jemu usw.) geblieben sind.

§ 2. Die kurzen Formen *mi, ci, mię, cię, go, mu* sind enklitisch, d. h. sie werden ohne besondere Betonung dem vorhergehenden Wort angefügt. Sollen aber die betreffenden Fürwörter betont werden, so sind die längeren Formen *mnie, tobie, ciębie* zu wählen, z. B.: *daj mi chleba* gib mir Brot, — aber: *mnie daj chleba*, (nie bratu) gib mir Brot (und nicht dem Bruder); *widziałem go w ogrodzie* ich sah ihn im Garten, — aber: *w ogrodzie widziałem jego*, a *nie ja* = im Garten sah ich ihn, nicht sie.

§ 3. Die mit *n* beginnenden Formen des Fürworts der 3. Person müssen nach Präpositionen gebraucht werden, z. B.: *przez niego, przez nią* durch ihn, durch sie; *dla nich* für sie (Mehrz.); im Lok. ist dies also stets der Fall, aber auch im Instr. haben die *n*-Formen die ursprünglichen nahezu ganz verdrängt.

Merke: 1. Es ist aber wohl zu beachten, ob die hinter einer Präposition folgenden Formen von *on, ona, ono* wirklich von dieser Präposition abhängig sind, denn nur in letzterem Falle dürfen die *n*-Formen gebraucht werden. So kann man also für: *Stanisław przyszedł do jego matki* (Stanislaus kam zu seiner [d. i. der Mutter des Y.] Mutter) nicht sagen *do niego matki*, denn *jego* ist nicht von *do*, sondern von *matki* abhängig (latein. *venit ad matrem eius*).

2. Statt *przez niego, na niego, w niego, za niego, z niego, o niego, do niego, dla niego* findet man namentlich in höherem Stile: *przezeń, nań, weń, zań, zeń, oń, doń, dlań*.

§ 4. Während man im Plural der 3. Person genau unterscheidet, ob die betreffenden Hauptwörter, welche die Pronomina vertreten, Personen männlichen Geschlechts sind oder nicht und nur in ersterem Fall die eigentlichen männlichen Formen *oni, ich* setzt, sonst aber die sächlichen *one, je*, geschieht dies im All. Sing. nicht. Dort gebraucht man *jego (go)* auch für unbelebte Gegenstände, sobald sie nur männlichen Geschlechts sind; z. B.: *Kto zerwał kwiatek? Ja go zerwałam. Wer hat die Blume gepflückt? Ich habe sie gepflückt.*

Umgekehrt steht im All. Plur. unbedingt *je*, wenn es sich um Feminina oder Neutra handelt, auch wenn diese Personen bezeichnen:

Widziałeś powracające robotnice? Widziałem je. Hast du die heimkehrenden Arbeiterinnen gesehen? Ich habe sie gesehen.

§ 5. Von der Wiedergabe der Höflichkeitsanrede „Sie“ durch pan, pani, państwo war schon die Rede. Hier ist nachzutragen, daß auch die Deklinationsformen von Sie durch die entsprechenden von pan, pani wiedergegeben werden, also:

Ich gab Ihnen = dałem panu¹, pani¹, państwu
 Ich sah Sie = widziałem pana¹, panią¹, państwo.

Panna = Fräulein wird allein stehend nicht zu Personen aus der gebildeten Gesellschaft gesagt, sondern höchstens zu Diensthoten usw. Kennt man den Namen einer Dame, der im Deutschen die Anrede Fräulein zukommt, so gebraucht man panna mit folgendem Vornamen (namentlich bei jüngeren, wenn man dazu berechtigt ist) oder Familiennamen, ohne diese aber stets pani:

Jak się pani podobał koncert, panno Jadwigo?
 Wie hat Ihnen das Konzert gefallen, Fräulein Hedwig?
 Panna Wiśniewska ślicznie śpiewała.
 Fr. Wiśniewska hat schön gesungen.

§ 6. Das reflexive Fürwort „sich“ hat im Polnischen folgende Formen:

Gen. siebie
 Dat. sobie
 Akk. siebie, się (enklitisch)
 Instr. sobą
 Loc. w sobie.

nie się siebie

Es ist aber zu merken, daß der Pole das reflexive Fürwort stets gebraucht, wenn es sich auf das Subjekt des Satzes zurückbezieht, also nicht bloß bei der dritten, sondern bei allen drei Personen; z. B.:

Względem siebie samego jestem surowy.
 Gegen mich selbst bin ich streng.
 Dalesz sobie słowo du hast dir das Wort gegeben.
 On się cieszy er freut sich.
 Ty sam (selbst) ze sobą bawić się nie możesz.
 Du kannst mit dir selbst nicht spielen (bawić się spielen).
 Weź mnie ze sobą nimm mich mit dir.

Sogar im abhängigen Infinitivsatz braucht man noch das Reflexivum, wenn eine Rückbeziehung auf das Subjekt des regierenden Satzes stattfindet, z. B.:

¹ Wenn Sie auf mehrere bezogen wird, muß es natürlich panom, paniom, panów, panie heißen.

Ty kazales **soble** przynieść wina.

Du hast **dir** Wein bringen lassen.

Pozwól przypomnieć sobie erlaube, daß man dich (daran) erinnere.

Wörter.

para [<i>'para</i>] f.	das Paar	pocałować	küssen
tron [<i>'tron</i>] m.	der Thron	[<i>poca'tovat,s₁</i>]	
wstąpić na tron	den Thron be-	daremny, -a, -e	vergeblich
[<i>vs'tõpõt,s₁</i>]	steigen	[<i>da'remnĩ</i>]	
na <i>'tron</i>]		daremnie	vergebens
dwór [<i>'dvor</i>] m.	der Hof, das	[<i>da'remn,e</i>]	
	Herrenhaus	pożyteczny	nützlich
gmach m.	das Gebäude	[<i>põz'itet/nĩ</i>]	
[<i>'gmac</i>]		rzadki, -a, -ie	selten
zakonnica f.	die Kloster-	[<i>'zadki</i>]	
[<i>zakõn'nitsa</i>]	schwester	kosztowny, -a, -e	teufbar
ratusz m.	das Rathaus	[<i>kas'tovni</i>]	
[<i>'ratuf</i>]		południe n.	Mittag
stodoła f.	die Scheune	[<i>põ'tudn,e</i>]	
[<i>stõ'dõla</i>]		popołudnie n.	der Nachmittag
śpichrz m.	der Speicher	[<i>põpõ'tudn,e</i>]	
[<i>'spix</i>]		popołudniu	nachmittags
zboże n. [<i>'zboz</i>]	das Getreide	[<i>põ põ'tudn,u</i>]	
pszenica f.	der Weizen	fijolek m.	das Beilchen
[<i>ps'e'nitsa</i>]		[<i>'fi'jõtek</i>]	
żyto [<i>'zõtõ</i>] n.	der Roggen	niezapominajka	das Vergiß-
kajet [<i>'kajet</i>] m.	das Schreibheft	f. [<i>n,ezapõmi-</i>	meinnicht
zeszyt [<i>'zesit</i>] m.		<i>najka</i>]	
papier listowy	Briefpapier	konwalja f.	die Maiglöckchen
[<i>'pap,er lis'tõvi</i>]		[<i>kon'valja</i>]	
arkusz m.	der Bogen	lilja [<i>'lilja</i>] f.	die Lilie
[<i>'arkuf</i>]	(Papier)	rezeda f.	die Reseda
strona f.	die Seite	[<i>re'zeda</i>]	
[<i>'strõna</i>]		bukiet m.	das Buquet
karta [<i>'karta</i>] f.	das Blatt	[<i>'buk,e,t</i>]	
pierścień m.	der Ring	oranżerja f.	das Blumenhaus
[<i>'p,ers,t,s,en,e</i>]		[<i>õran'zõrja</i>]	
pierścionek m.		cieplarnia f.	das Treibhaus
[<i>'pi,ers,t,s,õnek</i>]	der Brillant	[<i>t,s,õp'larna,a</i>]	
brylant m.		urządzić	einrichten
[<i>brilant</i>]		[<i>u'zõ,dzõt,s₁</i>]	
obrączka	der Trauring	zbudować	erbauen
[<i>õ'brõt'ska</i>]		[<i>zbu'dõvat,s₁</i>]	
(ślubna)		zapytać się	fragen
pamiętać o	gedenken an	[<i>za'põtat,s₁ s₁e</i>]	
[<i>'pam,õtat,s₁</i>]		odpowiedzieć	antworten
zawołać	rufen	[<i>õdpõ'v,õdzõt,s₁</i>]	
[<i>za'võtat,s₁</i>]		pocałowałem	ich habe geküßt.
		[<i>põsatõ'vatem</i>]	

Aufgabe 25.

1. Wczoraj po południu o godzinie pół do czwartej przyjechał do mnie pan prezes i został u mnie trzy godziny.

Dostałem od niego kosztowne pióro srebrne, ale (ja) nie będę niem pisać, lecz dam je córce. Kiedy (ona) mu dała bukiet z róż, fijołków i konwalij, on pocałował ją w rękę i dał jej prześliczny pierścionek brylantowy (Brillantring). 2. Ojciec kupił parę koni; mówiłem mu, żeby (daß) mi je dał (gäbe), ale nie chciał mi ich dać. 3. Matka moja kupiła sobie pięć nowych sukien, ale jedna nie podobała się jej, więc dała ją córce brata. 4. Mówiłem ci zawsze, że owoc niedojrzały (unreif) jest niezdrowy, kupiłeś go sobie jednak (dennoch); ale mówię ci, że będziesz chory, gdy go zjesz. 5. Byliśmy wczoraj na wieży ratusza naprzeciwko (gegenüber) gmachu teatralnego, widzieliśmy z niej prawie całą Warszawę. 6. Fiołek jest koloru (Farbe) ciemno-niebieskiego, niezapominajka jasno-niebieskiego; lubię je bardzo. 7. Jeżeli będziesz pilnie pracować na (für) siebie, będziesz zawsze mieć chleb, a ludzie będą cię kochali. 8. Rzadko powinienes mówić o sobie samym (selbst). 9. Pamiętaj (gedenke) o mnie, a ja o tobie pamiętać będę. 10. Ciesz (freue) się, ojciec chce ci kupić psa do polowania. 11. Powiedz mi pan, czy pan chce sobie kupić nowe ubranie? Jeżeli tak, to mogę iść z Panem do krawca, i poradzić (raten), co Pan ma kupić.

Aufgabe 26.

1. Anton hat mir Briefpapier (Gen.) gekauft, ich habe ihm davon (z —) fünf Bogen gegeben; dir werde ich auch einige Bogen geben, wenn du Briefe schreiben wirst. 2. Der Mann der Schneiderin hat den Trauring verloren (zubił) und kann ihn nicht finden (znaleźć). 3. In diesem Dorfe ist eine schöne Kirche und ein schöner Herrenhof; ich habe sie noch nicht gesehen. 4. Ich werde euch französisch sprechen lehren, wenn ihr fleißig lernen werdet. 5. Wollen Sie mit uns spazieren gehen? Mein Bruder kann mit Ihnen nicht gehen, denn er ist krank; es ist ihm ganz und gar nicht erlaubt (er darf nicht) auszugehen (wychodzić). 6. Die Herren Moszczeński sind nach Zakopane (Gen. -ego) in die Karpathen (Karpaty) gefahren; ich muß morgen einen Brief an (do) sie schreiben (napisać); sie haben (deren) schon drei von mir erhalten. 7. Ich weiß nicht, wo meine Jagdtasche ist; ohne sie kann ich nicht auf die Jagd gehen. — Ich kann Ihnen meine Tasche geben, ich bedarf ihrer nicht.

Sprechübung.

(Begegnung mit einer Dame.)

Dobry wieczór, szanownej pani,
czy wolno zapytać dokąd pani
idzie?

Idę do pani profesorowej, nie
widziałam jej już przeszło
tydzień, a zdaje mi się, że
była chora. Czy pan nie
wie, jak się ma (miewa)?

I owszem, byłem wczoraj u państwa profesorstwa na herbacie, — wszyscy byli zdrowi. Żałuję (bedauere) mocno (sehr), ale nie mogę, bo muszę iść do chorego, przyjdę może za małą godzinkę (Stündchen).
Moje uszanowanie (Hochachtung)!

Nie, zdaje mi się, że już nie; miała odjechać wczoraj do wujostwa na wieś pod Rawę. Tak jest, bardzo ładna, a nawet można powiedzieć, piękna panna, ale nie wesoła, nie lubi tańczyć (tanzen).

Być może, chciałbym (ich möchte) ją mieć za żonę, gdyby ona mnie zechciała.

Może pan pójdzie teraz ze mną do nich?

Więc do widzenia (auf Wiedersehen) panu (ober do widzenia z panem)!

Ale, ale; jeszcze jedno, proszę niech mi pan powie, czy jest jeszcze u profesorstwa panna Aniela (Angelita)?

Szkoda (Schade), to bardzo miła i ładna panienska, prawda (wahr)?

Cóż stąd, że nie lubi tańczyć, ale będzie dobrą żoną.

Dlaczego nie?

Vierzehnte Lektion.

Die Fürwörter.

II. Besitzanzeigende und hinweisende Fürwörter.

§ 1. Die besitzanzeigenden oder possessiven Fürwörter sind folgende:

mój, moja, moje mein, meine, mein; der, die, das meinige
twój, twoja, twoje dein, deine usw.

swój, swoja, swoje sein, seine, sein usw.

nasz, nasza, nasze unser usw.

wasz, wasza, wasze euer usw.

§ 2. Deklination.

Singularis.

	Masf.	Fem.	Neutr.
N. u. B.	mój	moja (ma)	moje (me)
G.	mojego (mego)	mojej (mej)	mojego (mego)
D.	mojemu (memu)	mojej (mej)	mojemu (memu)
A.	mojego (mego) mój	moją ¹ (mą)	moje (me)
Ż.	moim (mym)	moją (mą)	mojem (mem)
Ł.	w moim (mym).	w mojej (mej).	w mojem (mem).

¹ Die älteren und gramm. richtigeren Formen im Allf. Sing. des Fem. moje, nasze sind heute durch die neueren moja, twoja, nasza ganz verdrängt worden.

Pluralis.

	Für männl. Personen.	Für andere Wesen und Gegenstände.
N. u. B.	moi	moje (me)
G.	moich (mych)	
D.	moim (mym)	
N. = Gen.		= Nom.
3.	moimi (mymi)	mojemi (memi)
L.	w moich (mych).	

Twój und swój gehen genau nach mój; nasz und wasz mit den durch die Lautlehre bedingten Veränderungen, also Masł. Sing.: Instr., Lok. naszym, Plur.: Nom. nasi, Gen. naszym, Dat. naszym, Akk. naszym usw.

§ 3. Swój, swoja, swoje wird ebenso wie das Reflexivpronomen siebie (Lekt. XIII, § 6) immer dann angewendet, wenn der betreffende Gegenstand dem Subjekt angehört; es kann also nicht bloß durch „sein, ihr“, sondern durch die deutschen besitzanzeigenden Fürwörter auch der 1. und 2. Person, im Sing. wie im Plur., wiedergegeben werden; 3. B.:

ja mam swój kapelus z ich habe meinen Hut
 ty masz swój nóż du hast dein Messer
 on ma swoją książkę er hat sein Buch
 ona ma swoje pieniądze sie hat ihr Geld
 my mamy swój dom wir haben unser Haus
 wy macie swoje konie ihr habt eure Pferde
 oni } mają swoje konie sie haben ihre Pferde
 one }
 pan } ma swoje kwiaty Sie haben Ihre Blumen
 pani }
 panowie } mają (macie) swoje zajęcia Sie (Plur.)
 panie } haben Ihre Beschäftigungen.

Die possessiven Fürwörter mój, twój, nasz, wasz sollen nur dann gebraucht werden, wenn der Besitzer des Gegenstandes und das Subjekt des Satzes verschieden sind, 3. B.:

on ma mój kapelus z er hat meinen Hut
 wy macie nasze książki ihr habt unsere Bücher.

§ 4. Aus Obigem ist schon ersichtlich, daß ein eigentliches besitzanzeigendes Fürwort für die dritte Person für solche Fälle fehlt, wo Besitzer und Subjekt sich nicht decken. Es wird durch den Genitiv des persönlichen Fürworts der 3. Person ersetzt: jego, jej, Plur. ich (lat. eius, eorum,

earum). Diese Genitive sind natürlich nicht mehr deklinierbar, z. B.:

ja widziałem jego ojca ich sah seinen Vater
ty byłeś u jej wuja du warst bei ihrem Onkel
my byliśmy w ich ogrodzie wir waren in ihrem Garten.

§ 5. Die hinweisenden oder demonstrativen und die Bestimmenden oder determinativen Fürwörter sind:

ten, ta, to dieser, diese, dieses
(ów, owa, owo jener, jene, jenes)
tamten, tamta, tamto der dort, jener¹
sam, sama, samo selbst
ten sam, ta sama, to samo derselbe, dieselbe, dasselbe
tenże, taże, toże² ebenderselbe
takowy, takowa, takowe
taki, taka, takie
owaki, owaka, owakie (s. Anm. S. 105)

} ein solcher

§ 6. Die Declination ist folgende:

		Singularis.		
		Masc.	Fem.	Neutr.
N.	ten		ta	to
G.	tego		tej	tego
D.	temu		tej	temu
A.	{ tego für belebte Wesen } { ten für unbelebte Wesen }		te	to
I.	tym		ta	tem
L.	w tym		w tej	w tem.

Pluralis.

Für männl. Personen.		Für andere Personen und Gegenstände.	
N.	ci		te
G.		tych	
D.		tym	
A.	tych		te
I.	tymi		temi
L.		w tych.	

Nach diesem Beispiel werden dekliniert: tamten, (ów), sam, takowy, nur bildet man den Aff. Sing. Fem. von sam und takowy: samą und takową, während taki, owaki ganz nach der Adjektivdeclination gehen.

Tenże geht wie ten, bloß mit Hinzufügung von że, welches bei vorhergehendem Vokal zu ź verkürzt wird; also: Gen. tegoż, tejże, Dat. temuż, tejże usw.

¹ ów wird selten gebraucht, dafür gewöhnlich tamten.

² Taze, toże wird im Nom. nie gebraucht, nur in den anderen Fällen.

In ten sam (derselbe) werden natürlich beide Teile definiert, also: tego samego, tej samej, temu same-mu usw.

Abweichend vom Deutschen werden hinweisende Fährwörter nicht gebraucht in Fällen wie:

Die Werke Goethes werden weniger gelesen als die Schillers.
Utwory Goethego są mniej czytane aniżeli utwory Szylera.

Anmerkung. Owaki wird selten gebraucht, gewöhnlich nur als Korrelativ zu taki; z. B.: taki człowiek chce pieniędzy, owaki tylko chleba der eine will Geld, der andere (von jener Art) verlangt nur Brot; oder in vertraulicher Sprache zusammen: taki owaki. Co to za człowiek was ist das für ein Mensch? Taki owaki so so — unbestimmt oder nicht viel wert.

Wörter.

palec [<i>'palets</i>] m. der Finger (Gen. palca)	apleka f. die Apotheke [<i>ap'teka</i>]
palec u nogi die Zehe	lekarstwo n. die Medizin
ramię [<i>'ramiɛ</i>] n. der Arm	[<i>lɛ'karstwo</i>]
noga [<i>'noga</i>] f. das Bein	kolor [<i>'kolor</i>] m. die Farbe (Gen. koloru) (Eigenschaft)
głowa f. [<i>'gtɔva</i>] der Kopf	farba f. [<i>'farba</i>] die Farbe (der Stoff)
usta [<i>'usta</i>] n. der Mund (Plur.)	poeta [<i>po'sta</i>] m. der Dichter
wargi [<i>'vargi</i>] f. die Lippen (Plur.)	poezja f. die Dichtung [<i>po'ezja</i>]
ząb [<i>'zɔb</i>] m. der Zahn (Gen. zęba)	wiersz m. [<i>'v,ers</i>] der Vers
nos [<i>'nos</i>] m. die Nase	utwór [<i>'utvur</i>] m. Dichtung, Schöp- (Gen. utworn) fung, Werk
pięść [<i>piɛ'sɛ',sɛ</i>] f. die Faust	dzieło n. [<i>'dzɛ,ɛɔ</i>] das Werk
kark [<i>'kark</i>] m. der Nacken	autor m. der Autor, [<i>'autor</i>] der Verfasser
plecy [<i>'pletsi</i>] der Rücken (Plur.)	sekretnarz m. der Sekretär [<i>sɛ'krɛtaʒ</i>]
żebro [<i>'zɛbro</i>] n. die Rippe	pisarz m. der Schreiber, [<i>'pisaz</i>] der Schrift- steller
ból [<i>'bul</i>] m. } (Gen. bolu) } der Schmerz	widzenie (się) n. das Sehen, [<i>vi'dzɛ,nɛ</i>] Wiedersehen
boleść f. }	do widzenia auf Wiedersehen
[<i>'bolesɛ,ɛɛ</i>]	(panu, pani, panom) oder do widzenia się z panem (panią, pa- nami)
boli [<i>'boli</i>] es schmerzt	
boli mnie (Akk.) es tut mir weh	
boli mnie ząb }	
[<i>'boli mn,ɛ zɔb</i>]	
mam ból zębów } ich habe Zahn- [<i>'mam 'bul</i>] } schmerzen	
[<i>zɛbuɔ</i>]	
aptekarz m. der Apotheker [<i>ap'tekaz</i>]	

pożegnanie <i>n.</i>	der Abschied	rzadko (Adv.)	selten
[pɔzɛg'naniɛ]		[ʹzadko]	
wąs [ʹvɔs] <i>m.</i> , u.	der Schnurrbart	podobno (Adv.)	angeblich
wasy (Plur.) <i>m.</i>		[pɔ'dobno]	
broda [ʹbrɔda] <i>f.</i>	der Bart	podobny, -a, -e	ähnlich
włos [ʹvlɔs] <i>m.</i>	das Haar (einzelne, sonst Plur. włosy)	chetnie (Adv.)	gern
		[ʹxɛtnɛ]	
kolano <i>n.</i>	das Knie	jednak [ʹjednak]	dennoch
[kɔ'lanɔ]		oprócz [ʹoprucz]	mit Ausnahme,
piers [ʹpʲɛrsɪ] <i>f.</i>	die Brust	(Präp. mit dem Gen.)	außer
u. piersi (Plur.)		oprócz tego	außerdem
serce [ʹsɛrtɕɛ] <i>n.</i>	das Herz	tymczasem	inzwischen, in-
dłoń [dɔnɪ] <i>f.</i>	der Handteller, innere Handfläche	[ʹtʲmtʃasɛm]	dessen
		surowy, -a, -e	streng
		[su'rovʲ]	
liczba [ʹlitʃba] <i>f.</i>	die Zahl	widać (Inf.)	man sieht, es ist
szkoda [ʹʃkɔda] <i>f.</i>	der Schaden	[ʹvʲɔdatɕɪ]	zu sehen
szkoda że	es ist schade, daß	słyszać (Inf.)	man hört
[ʹʃkɔda 'ʒɛ]		[ʹsʲɪxatɕɪ]	
szkodzić	schaden	co słyszać nowego ¹ ?	was hört man Neues?
[ʹʃkɔdzʲitɕɪ]		przeprószyć	um Entschuldigung bitten
prawda <i>f.</i>	die Wahrheit	[pʃɛ'pʃɔsʲitɕɪ]	ich bitte um
[ʹprɔda]		przepraszam	Verzeihung
prawdziwy, -a, -e	wahr, wahrhaftig		
[prɔ'ʒɪvʲ]		żegnać [ʹʒɛg-	Abschied nehmen von, sich verabschieden.
smutek <i>m.</i>	die Traurigkeit	natɕɪ], po-	
[ʹsmutek]		żegnać kogo (Akk.)	
(Gen. -u)		żegnać się, po-	
smutny, -a, -e	traurig	żegnać się z kim (Instr.)	
smutno mi (jest)	ich bin traurig		
ostatni, -ia, -ie	letzter		
[ɔs'tatnʲ]			

Aufgabe 27.

1. Obaj jesteśmy chorzy, ciebie boli głowa, a ja mam ból zębów; musimy iść do apteki i kupić sobie lekarstwa. 2. Na (gegen) ból zębów niema żadnego lekarstwa. 3. Tego chłopca uderzył (schlug) inny (drugi) pięścią w piersi, tak że mu złamał (hat zerbrochen, zerschlagen) dwa zębra. 4. Człowiek ma dwoje oczu, jedno usta, bo ma więcej widzieć niż mówić; tak samo (ebenso) ma dwoje uszu, aby (um zu) więcej słyszał niż mówił; i dwoje rąk a jedno usta, bo ma więcej pracować (arbeiten) niż jeść. 5. Adam Mickiewicz napisał piękny poemat pod tytułem (unter dem Titel) «Pan Tadeusz»; jest to utwór epiczny (episch), tak jak Goethego «Herman i Dorothea». 6. Najwięcej (die meisten, die größte Anzahl) dzieł napisał pewno Józef Ignacy Kraszewski; może

¹ Der Gen. nowego ist abhängig von co.

nawet więcej niż hiszpański poeta Lope de Vega. Kraszewski urodził się w Warszawie dnia dwudziestego szóstego lipca tysiąc ośmset dwunastego roku, a umarł w Genewie (Genf) ośmnastego marca tysiąc ośmset ośmdziesiątego siódmego roku. 7. Znakomitym (angehener) pisarzem i poetą polskim był także Ignacy Krasicki, który się urodził dnia trzeciego lutego roku tysiąc siedemset trzydziestego piątego w Dubiecku, dzisiejszej Galicji (zu Dubiecko, im heutigen Galizien); był on arcybiskupem gnieźnieńskim (von Gnesen) i przyjacielem króla Fryderyka Wielkiego: mieszkał (wohnte) u niego w pałacu Sanssouci w tych samych pokojach które przed nim zamieszkiwał (bewohnt hatte) sławny pisarz francuski Voltaire. Krasicki umarł w Berlinie czternastego marca roku tysiąc ośmset pierwszego.

8. Ojciec kupił mi na zimę nowe buty, a sobie ciepłe (warm) ubranie; ja sam kupiłem sobie także ciepły surdut, bratu mojemu (memu) piękny kapelusz, a tobie tę oto (hier) laskę. 9. Powinieneś kupić sobie sam, jeżeli co (etwas) potrzebujesz. 10. Każdy powinien (soll) o sobie pamiętać (denken). 11. Wy możecie jeszcze nosić (tragen) swoje kapelusze, ale powinniście sobie kupić nowe buty. 12. Dajcie mi swoje buty, a ja dam je swojemu ogrodnikowi, który był dawniej u was.

Aufgabe 28.

1. Meine Frau ist sehr traurig, denn ihre Mutter und meine Schwiegermutter ist krank; sie weiß selbst nicht, was ihr fehlt (jest), sie hat große Schmerzen in der Brust. 2. Es scheint, daß deine Base herzkrank ist (poln. krank auf's Herz). 3. Außerdem ist sie über einen Stein (kamień) gefallen (upadla); sie hat sich dabei (przytem) (in) die Beine und (in) den linken Handteller verwundet (zranita sie). 4. Mein Schwager Zdzisław ist ein sehr guter Mensch, er hat ihr sogleich einen Arzt geschickt (poslal), außerdem verschiedene (rozmaity) Arzneien und andere Sachen; man sieht, daß er ein gutes Herz hat; aber mein Schwager Heinrich (Henryk) ist nicht so gut; ihm ist alles eins, was die Verwandten machen.

5. Das letzte Werk von Schiller war „Wilhelm Tell“; es gefällt mir sehr; noch mehr gefällt mir „Maria Stuart“, am meisten aber der „Wallenstein“. Es ist schade, daß Schiller so jung gestorben ist, er war noch nicht 46 Jahre alt. Alle lesen ihn gerne, mehr als die Werke von Goethe, und doch ist Goethe, wie man sagt (jak mówią), ein größerer Dichter als Schiller. Wer kann aber in (na) Wahrheit (Wk.) sagen (powiedzieć), welcher von beiden (obu) größer ist, und wer kann wissen, wieviel schöne und große Werke Schiller noch geschrieben hätte

(byłby napisał), wenn (gdymy) er so lange wie Goethe gelebt hätte (był żył)!

6. Liebet eure Nächsten wie euch selbst, hat Christus gesagt.

swój *samej siebie*
Speechübung.

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dzień dobry panu, panie Kazimierzu, co panu jest, że pan taki smutny? | Oh, mam dużo kłopotów (Sorgen). |
| No (ś, nun) powiedz pan! | Najprzód chora mi jest żona; powtóre dziecko upadło na kamienie i złamało (hat gebrochen) nóżkę; a teraz wreszcie deszcz ulewny (Wolkenbruch) zniszczył (hat verderben) mi całą pszenicę. |
| To źle, panie Kazimierzu; czy mogę panu pomóc (helfen)? | Dziękuję panu serdecznie, ale tylko Bóg jeden może mi pomóc. |
| Może potrzeba panu pieniędzy? | Naturalnie że potrzeba, ale skąd je wziąć (nehmen)? |
| Ależ ja mam pieniądze, ile panu potrzeba? | Potrzeba mi jakich (etwa, gegen) tysiąc rubli, ale ja nie mogę wziąć od pana, bo nie wiem, kiedy będę mógł panu oddać (wiedergeben). |
| To nic nie szkodzi; może mi pan oddać, gdy pan będzie miał. | Jaki pan dobry! i brat rodzony (leiblich) nie jest tak dobry. |
| Co tam; bliźniemu trzeba pomóc. Czy ma pan czas dziś wieczorem około ósmej godziny, lub o wpół do dziewiątej? | Mam czas. Dlaczego się pan o to pyta? |
| Niech pan przyjdzie do mnie, a dam panu te tysiąc rubli. Do widzenia panu! (oder do widzenia z panem). | Do widzenia panu. |

Sünfzehnte Lektion.

Die Fürwörter. (Fortsetzung.)

III. Fragende, bezügliche und unbestimmte Fürwörter.

§ 1. Daß alleinstående (substantivische) fragende Fürwort ist kto wer?, co was? Die Declination ist folgende:

N. kto	co
G. kogo	czego
D. komu	czemu
A. kogo	co
Ż. kim	czem
Ł. (w) kim.	(w) czem.

Anmerkung. Mit besonderem Nachdruck lautet es *któż, cóż?* *kogoż, czegoż?* *kimże, czemże?* (wer denn? was denn?) usw.

§ 2. Fragende adjektivische Fürwörter sind:

- czyj, czyja, czyje? wessen? (oder mit Nachdruck: czyjże?)
- który, -a, -e? welcher, =e, =es? (oder któryż?)
- jaki, -a, -ie? was für ein, eine, ein? (oder jakiż?)

Czyj, -a, -e geht nach dem possessiven *mój, moja, moje*. Es heißt also: *czyj ojciec? czyjego ojca?* *czyjemu ojcu?* usw.; *który, -a, -e* (Plur. *którzy, które*) und *jaki, -a, -ie* (Plur. *jacy, jakie*) gehen nach der adjektivischen Declination.

Statt *jaki, jaka, jakie* gebraucht man fragend: *co za was für?*; z. B.: *co za (gewöhnlich co to za) człowiek stoi tam? was für ein Mensch steht da?* *co za konia masz tam? was für ein Pferd hast du da?*

§ 3. Das relative selbständige Fürwort ist gleichfalls: *kto* wer, *co* was? und geht ebenso wie das fragende.

Das adjektivische Fürwort ist *który, -a, -e* welcher, =e, =es, und *jaki, -a, -ie* was für ein, =e, ein.

Das relative *jaki, -a, -ie* entspricht dem demonstrativen *taki, -a, -ie* ein solcher: *ten człowiek, który to zrobił* der Mensch, der das getan hat; *taki człowiek, jakiego ty widziałeś* ein solcher Mensch, wie du ihn gesehen hast. Im ersten Falle kommt es mehr auf die namentliche Bezeichnung des Menschen, im zweiten Falle auf seine Eigenschaften an.

§ 4. Von den unbestimmten Fürwörtern mag zunächst *nikt* niemand und *nic* nichts genannt werden. Sie gehen wie *kto* und *co*:

N. nikt	nic
G. nikogo	niczego
D. nikomu	niczemu
A. nikogo	nic
Ż. nikim	niczem
Ł. (w) nikim.	(w) niczem.

§ 5. Die anderen unbestimmten Fürwörter sind folgende:

ktos, coś	}	irgendwer, irgendwas
ktokolwiek, cokolwiek (G. kogokolwiek, czego- kolwiek)		
ktobądź, cobądź (G. kogo- bądź, czegobądź)	}	irgendjemand, irgendetwas wer nur immer; was nur immer; er (eś) sei, wer (was) er (eś) wolle
któryś, jakiś irgendet (G. któregos, jakiegos)		
którykolwiek } którybądź } jakikolwiek } jakibądź }	}	(Nur który und jaki werden dekliniert, der zweite Bestandteil bleibt unverändert).
irgendwelcher irgendeiner		

Possessive Indefinita:

czyjś (G. czyjegos)	}	irgendjemandes
czyjkolwiek (G. czyjegokolwiek)		
czyjbądź (G. czyjegobądź)		
niczyj ¹ , -a, -e (G. niczyjego, niczyjej)		niemandes.

Ferner:

niektóry, niejaki ein gewisser (auch: mancher)
 pewien ein gewisser (oder bloß: ein)
 niejedyn mancher (auch: nicht einer)
 inny, -a, -e, inszy, -a, -e ein anderer
 każdy, -a, -e, co (mit Subst.) jeder, =e, =eś (co chwila jeden
 Augenblick)
 żaden, żadna, -e feiner, =e, =eś; fein
 wszystek, -ka, -ko all; Plur. männl. Pers.: wszyscy,
 sonst: wszystkie; Gen. wszystkich alle usw.
 wszelaki, -a, -ie jeder, jedweder, jeglicher.

Anmerkung. Es ist leicht zu erkennen, welche von diesen Fürwörtern nach der adjektivischen Deklination und welche nach der pronominalen gehen.

Wörter.

kamień m.	der Stein	worek m.	der Sack
['kam,ɛn,ɨ]		['vɔrɛk]	
ciężar m.	die Last	dziób ['dz,ub] m.	der Schnabel
['tɕ,ɛʒar]		pazur m.	die Kralle
(Gen. ciężaru)		['pazur]	

¹ Die Fürwörter czyj und niczyj sind dem Slavischen eigentümlich und ein Mehrbeß gegenüber anderen Sprachen. Man darf also den Satz: Wessen Buch ist das? nur übersetzen: czyja to książka? Ebenso:

Mit wessen Pferden fahren wir? Czyjemi końmi jedziemy?
 Bitte um niemandes Hilfe! Nie prosz o niczyja pomoc!
 Höret auf niemandes Rat! Nie słuchajcie niczyich rad!

brać wziąć

ogon [ˈogɔn] m. der Schwanz
 skrzydło n. der Flügel
 [ˈskʲɨdʲɔ]

paść [ˈpasʲ,ʲsʲ]}
 upaść [ˈupasʲ,ʲsʲ]} } fallen

upadam ich falle
 (fonj. wie dam)

uszkodzić beschädigen
 [uʃkɔdzʲɪtʲsʲ]

cieszyć się sich freuen
 [ˈtʲsʲɛʃʲʲtʲsʲ sʲɛʃ]

ucieszyć się sich erfreuen
 zgubić verlieren
 [ˈzʲubʲɪtʲsʲ]

zgubiłem ich habe verloren
 znalazł finden
 [ˈznalɛʲtʲsʲ]

znalazłem ich habe ge-
 funden

przypomnieć erinnern (einen)
 [pʲɪˈpɔmnʲɛtʲsʲ] an etwas
 (komu co)

kazać [ˈkazatʲsʲ] lassen, befehlen
 rozkazać befehlen

każę ich werde lassen
 rozkazuję ich befehle

prowadzić führen
 [prɔˈvadzʲɪtʲsʲ]

prowadzę ich führe
 nach widzę und
 muszę (Sekt. 9.)

rozkaz [ˈroskaz] der Befehl

pomóc helfen
 [ˈpomɔtsʲ]

pomagam ich helfe
 (wie mam)

pomogę ich werde helfen
 (wie mogę)

pomógłem ich habe geholfen

wziąć [ˈvziɔtʲsʲ]}
 brać [ˈbratʲsʲ]} } nehmen

weź }
 bierz } nimm

weźcie nehmet
 weźmę ich werde nehmen
 biore ich nehme

nieść [ˈnʲɛsʲ,ʲtʲsʲ] tragen
 zanieść hintragen
 przynieść bringen, her-
 bringen

odnieść wegtragen
 niosę [ˈnʲɔsʲɛ]}
 noszę ich trage
 ich trage (ge-
 wöhnlich, häu-
 fig)

zaniosę ich werde hin-
 tragen

przyniosę ich werde her-
 bringen

odniosę ich werde weg-
 tragen

mieszkać wohnen
 mieszkam ich wohne
 [ˈmʲɛʃkam]

(fonj. wie mam)

prowadził er hat geführt
 [prɔˈvadzʲɪtʲ]

trwać [ˈtrvatʲsʲ] dauern
 trwa dauert
 trwała hat gedauert
 (wörtlich)

tworzyć bilden
 [ˈtwɔzʲɪtʲsʲ]

stworzyć }
 utworzyć } } schaffen, bilden

urodzić się geboren werden
 [uˈrɔdzʲɪtʲsʲ sʲɛʃ]

pokój [ˈpokɔj] m. das Zimmer
 (Gen. pokoju)

umrzeć sterben
 [ˈumzɛtʲsʲ]

umieram ich sterbe
 umarłem ich bin gestorben

urodziłem się ich bin geboren

komnata f. ein Gemach
 [kɔmˈnata]

powiniennem ich muß, sollte
 [pɔvʲɪˈnʲɛnɛm]

powinieneś du mußt, solltest
 powinien er muß, sollte,
 soll

powinniśmy wir müssen,
 sollten

powinieliście [pɔ-
 vʲɪˈnʲɪsʲ,ʲtʲsʲɛ]} ihr müßt

powinni sie müssen
 zamieszkiwać bewohnen
 [zamɛʃˈkʲivatʲsʲ]

zamieszkuje ich bewohne
 zamieszkuje er, sie, es bewohnt

pracować arbeiten
 [praˈtʲsɔvatʲsʲ]

pracuję ich arbeite

wziąć

kłaniać się	} sich verbeugen, verneigen, grüßen	kłaniam się panu	} ich grüße Sie sich verbeugen, verneigen
['klan,at,s,] klonić się		skłonić się	
ukłonić się	} einen grüßen (durch Abnehm- men der Kopf- bedeckung)	pozdrawiać	} grüßen (gewöhn- lich einen Ab- wesenden) grüßen Sie!
pokłonić się		[poz'drar,at,s,] pozdrowić	
(komu)		pozdrów pan	

Aufgabe 29.

1. Pan starosta kazał chłopu zanieść ogrodnikowi worek owsa dla koni jego, ale ciężar ten był za wielki, więc chłop musiał prosić drugiego o pomoc (Hilfe); ten zaś (aber) nie chciał mu pomóc; mówił, że nie ma czasu. Dopiero (erst) strzelec pana hrabiego, który przyjechał do starosty, pomógł mu (hat geholfen). 2. Dzisiaj jest bardzo zimno, od trzech dni pada wciąż deszcz; weźcie więc te ciepłe ubrania. Na (bei oder in) taki deszcz nie powinniście wcale wyjść (z domu). 3. Muszę też wam przypomnieć, że Oleś¹ jest słaby, więc powinien zostać w ciepłym pokoju. 4. Powinniście nadto (überdies) pamiętać o tem, że herbata będzie o godzinie siódmej, a do (zum) herbaty powinniście już być w domu, bo przyjdą państwo Henrykostwo. — Dobrze, kochana mamó, wezmę ze sobą służącego (Diener) i każe mu przynieść za rubla ciast i za dwa ruble owoców.

5. Król pruski Fryderyk Drugi, czyli Wielki, urodził się dnia dwudziestego czwartego stycznia roku tysiąc siedemset dwunastego; roku tysiąc siedemset czterdziestego, kiedy wstąpił na tron, miał lat dwadzieścia ośm, umarł roku tysiąc siedemset osmdziesiątego szóstego, panował więc lat czterdzięci sześć. — Prowadził on trzy wojny szczęśliwe przeciwko (gegen) cesarzowej niemieckiej Marji Teresie; zaraz w pierwszej wojnie zdobył (eroberte er) piękną prowincję Śląsk (Schlesien). Pierwsza bitwa (Schlacht), która wygrał (gewann), była pod Mollwicami, o milę (eine Meile) od miasta Brzegu (Brieg) które leży (liegt) nad Odrą. 6. Śląsk należał dawniej do książąt polskich z rodu Piasta, czyli do Piastów. Piastowie byli pierwszą dynastją panującą (herrschende Dynastie) w Polsce.

Aufgabe 30.

1. Manche Vögel haben sehr schöne Schwänze, so zum (na) Beispiel die Pfauen (paw, Gen. pawia) und die Fasanen (fazant). 2. Die Raubvögel haben gewöhnlich sehr scharfe Schnäbel und Krallen, so zum Beispiel die Adler, die Falken

¹ Kurzform für Bolesław.

(sokol), die Habichte (jastrzab, Gen. -ebia) und die Eulen (sowa). 3. Der Diener soll den Brief zum Herrn Professor (hin)tragen, soll ihn von mir um Entschuldigung bitten und sagen (powiedzieć), daß ich nicht zur Lektion kommen kann, weil ich krank bin; ich darf nicht aus dem Zimmer gehen, weil ich schon seit drei Tagen schreckliche (straszny) Kopfschmerzen (poln. Sing.) habe. Dann soll er zum Arzte gehen und ihm sagen, ich ließe ihn grüßen und bitten, daß er zu mir komme (żeby przyszedł), aber gleich. 4. Du sollstest nicht so viel arbeiten, du sollstest etwas spazieren gehen. 5. Die Goldstands bewohnen ein ganzes Haus auf der neuen Schulstraße, aber die Wohnung (mieszkanie) ist gar nicht zu groß; denn sie leben auf hohem Fuß (na wielkiej stopie, besser: wystawnie). 6. Ihr Nefse Leon ist ein sehr guter Junge, er ist fleißig und bescheiden, trotzdem (chociaż) er einst (kiedyś) Millionen haben wird; er ist auch (sonst) ein hübscher und tüchtiger (dzielny) Junge (chłopak), er reitet gut und tanzt schön, er wird den Damen sehr gefallen, er gefällt ihnen schon jetzt, und ich liebe ihn auch sehr.

Sprechübung.

(Zwischen zwei Freunden auf der Straße pomiędzy dwoma przyjaciółmi, na ulicy.)

- A, dzień dobry panu, dokąd to tak spiesznie (eilig)?
Dzień dobry kochanemu koledze, idę do banku (die Bank), zanieść pieniądze.
- Czyje? dla kogo?
To pana Stanisława, który leży chory i prosił mnie, żebym zaniósł pieniądze, które przesyła (überśendet) bratu swemu do Amsterdamu.
- A co ten brat ma z niemi zrobić? bo przecież (boć) on sam ma dosyć, więc ich nie potrzebuje.
Tego to już nie wiem; nie umiem więc panu powiedzieć, ale zdaje mi się, że brat pana Stanisława prowadzi wielki interes z Jawą, więc może potrzebuje chwilowo (augenblicklich) pieniądze.
- A czy dużo pieniędzy posyła pan Stanisław bratu?
Nie wiele, tylko dwa tysiące rubli, bo więcej obecnie (gegenwärtig, jetzt) nie może.
- A co panu Stanisławowi jest (słży), że sam nie może zanieść tych pieniędzy?
Ma ból głowy, jak zwykle.
- To właśnie (eben) powinien wyjść; on za mało wychodzi; pan powinien mu to powiedzieć, ón pana lubi więcej niż innych, to pewno pana usłucha (au Sie hören).
Co to pomoże, on nikogo nie usłucha, bo mu się wciąż zdaje, że bardzo chory, ale przytem (dabei) nie chce słyszeć o lekarzu.

Pozdrów go pan odemnie, i Dziękuję panu!
 proszę także pokłonić się mał-
 żonce (Gattin)¹.

Sechzehnte Lektion.

Das Hilfszeitwort być (sein).

§ 1. Obwohl die meisten Formen dieses Hilfszeit-
 wortes bereits bekannt sein dürften, bringen wir hier, der
 Übersicht halber, eine vollständige Zusammenstellung der
 ganzen Conjugation:

Præsens.

Sing.	1. jestem ich bin	Plur.	1. jesteśmy wir sind
	2. jesteś du bist		2. jesteście ihr seid
	3. jest er, sie, es ist		3. są sie sind.

Futurum.

Sing.	1. będę ich werde sein	Plur.	1. będziemy wir werden sein
	2. będziesz du wirst sein		2. będziecie ihr werdet sein
	3. będzie er (sie, es) wird sein		3. będą sie werden sein.

Præteritum.

Sing.	1. byłem	byłam, byłom ich war (bin gewesen)
	2. byłeś	byłaś, byłoś du warst (bist gewesen)
	3. był	była, było er, sie, es war (ist gewesen)
Plur.	1. byliśmy	byliśmy wir waren (sind gewesen)
	2. byliście	byliście ihr waret (seid gewesen)
	3. byli	byli sie waren (sind gewesen).

Plusquamperfectum.

Sing.	1. byłem był	byłam była (byłom było)	} ich war gewesen
	2. byłeś był	byłaś była (byłoś było)	
	3. był był	była była było było	
Plur.	1. byliśmy byli	byliśmy byli	} uſw.
	2. byliście byli	byliście byli	
	3. byli byli	byli byli	

¹ Wenn der Pole zu einem Herrn von dessen Frau spricht, so
 gebraucht er entweder nur kurzweg: «pani», wie der Franzose Madame,
 oder er fügt hinzu: «dobrodziejka» (Wohltäterin), ein Wort, welches

Conditionalis.

Sing.	1. byłbym	byłabym	(byłobym)	} ich würde sein, ich wäre gewesen usw.
	2. byłbyś	byłabyś	(byłobyś)	
	3. byłby	byłaby	byłoby	
Plur.	1. byliśmy	bylibyśmy	}	
	2. byliście	bylibyście		
	3. byli	byliby		

Imperativ.

- Sing. 1. —
2. bądź, (bądźże) sei, sei doch!
3. — (niech będzie, niechże będzie) möge er sein!
- Plur. 1. bądźmy (bądźmyż) laßt uns sein! seien wir!
2. bądźcie (bądźcież) seid! seid doch!
3. — (niech [niechże] będą) mögen sie sein!

Infinitiv: być sein.

Part. Prät. (adjektivisch): będący, -a, -e seiend.

Gerundium: będąc seiend.

Part. Prät.: $\left\{ \begin{array}{l} \text{był, była, było wird nur zur Bildung} \\ \text{anderer Zeitformen gebraucht.} \\ \text{były, była, byle ist selbständiges Partizip} \\ \text{= ein gewesenener.} \end{array} \right.$

Part. Plusquamperf.: bywszy nachdem ich (du, er sie, es, wir, ihr, sie) gewesen.

Part. Pass.: byty kommt nur in Zusammensetzungen vor, z. B. przebyta choroba durchgemachte, überstandene Krankheit, odbyta podróż eine beendete Reise.

§ 2. Das Präteritum byłem usw. ist eigentlich ein Partizip, an welches nur Geschlechts- und Personenendungen angehängt sind. Deshalb findet man auch, namentlich in der Umgangssprache, solche Bildungen, wo das Partizip nur durch die Geschlechtsendungen näher bestimmt ist (był, była, było, byli, były), die Personenendungen aber an das persönliche Fürwort angehängt werden. So erhalten wir:

jam był, była, było	ich war
tyś " " "	du warst
myśmy byli, były	wir waren
wyście byli, były	ihr waret.

In der dritten Person ist keine besondere Personalendung, also nur die erstgegebenen Formen zu gebrauchen.

auch sonst noch häufig aus Artigkeit gebraucht wird, sowohl in der Schrift (in Briefen), wie auch in der mündlichen Unterhaltung, aber nur bei vertraulichem Verkehr — auch gegenüber Herren «dobrodziej» (Wohltäter).

§ 3. Das Plusquamperfektum (Zeit der Vorvergangenheit) wird im Polnischen überaus selten gebraucht und durch das einfache Präteritum ersetzt, das also je nach dem Zusammenhang mit dem deutschen Imperfektum, Perfektum oder Plusquamperfektum wiederzugeben ist.

§ 4. Der Konditionalis (Präsens) ist die Ausdrucksform der bedingten Möglichkeit. Die ihn charakterisierenden Endungen -bym, byś, by . . . können nicht bloß an das Verb selbst, sondern auch an das Fürwort, eine Konjunktion oder ein beliebiges anderes Wort angehängt werden. So erhalten wir z. B.:

jabym był	ich würde (gewesen) sein
tybyś był	du würdest
żebyście byli	daß, damit ihr (Fem.) sein würdet
dobrzeby było	es würde gut sein usw.

Auch vom Plusquamperfektum kann man eine Möglichkeitsform bilden (conditionalis praeteriti):

bylbym był
bylbyś był.

§ 5. Das in Imperativformen angewandte że (badźże, bądźmyż, bądźcież) dient zur Verstärkung und ist dasselbe, das wir schon bei den Fürwörtern tenże, takież usw. kennen gelernt haben.

Die Formen mit niech, niechże sind Umschreibungen (wie überhaupt die 3. Person bei der Anrede), welche der Pole immer gebraucht, wenn es sich um den Verkehr mit ganz fremden, nicht auf vertraulichem Fuße stehenden Personen handelt. Ferner wird es von den Kindern und von den Untergebenen Höheren gegenüber angewendet, z. B. Proszę, niech pan idzie do domu bitte, gehen Sie nach Hause! Überhaupt ist dies die übliche Verkehrsform zwischen allen gebildeten Polen.¹

Proszę niech ojciec będzie tak dobry Vater, sei so gut
Niech Wasza Książęca Mość raczy posłuchać mögen Ew.
Fürstl. Gnaden anzuhören geruhen
Niech Walenty będzie spokojny möge Valentin ruhig sein².

Wörter.

początek m.	der Anfang	złożyciel m.	der Gründer
[pɔ'ʦɔtek]		[zɔ'ʎɔʒɨtɕɛl]	

¹ Nicht zu empfehlen ist die Ausdrucksweise: Chodź pan, idź pan (od. pani) = kommen Sie! Gehen Sie!

² Ein Knecht oder Diener wird angesprochen.

dać początek (den Anfang geben), ins Daiein rufen	[<i>'dal,s,po't'stek</i>]	wzniosły, -a, -e erhaben	[<i>'vzn,ost'i</i>]
Czechy (Plur.) f. Böhmen	[<i>'t'fexi</i>]	ludowy, -a, -e Volks-	[<i>'lu'dovi</i>]
wznosić się sich erheben	[<i>'vzn,os,ít,s, s,é</i>]	wielkanocny, östertich, Oster-	-a, -e
gniazdo n. das Nest	[<i>'gn,azdó</i>]	zwany, -a, -e genannt	[<i>'v,elka'notsn'i</i>]
znaczy [<i>'znat'si</i>] bedeutet		rzadzić regieren	[<i>'zran'i</i>]
godło n. das Abzeichen	[<i>'godło</i>]	rzadziła sie regierte	[<i>'zódzít,s,i</i>]
herb (Gen. -u) m. das Wappen	[<i>'herb</i>]	pragnąć verlangen	[<i>'pragnót,s,i</i>]
przyjął [<i>'přijót</i>] er nahm an		pojąć [<i>'pojót,s,i</i>] verstehen	
wywodzą man leitet ab	[<i>'vi'vodzó</i>]	— za żonę zur Frau neh-	[<i>'za'zoné</i>]
złożył [<i>'za'tozít</i>] gründete		wyjsć za kogo jemanden hei-	[<i>'vijs,t,s,i'za</i>]
zabił [<i>'zab,ít</i>] tötete		smok [<i>'smók</i>] m. der Drache, der Lindwurm	[<i>'kogo</i>]
jama [<i>'jama</i>] f. die Höhle		nadchodził heranrückte	[<i>'nad'xodzít</i>]
zbudowano man erbaute	[<i>'zbudó'vano</i>]	chrześcijaństwo das Christentum	[<i>'xřes,ít,s,i'</i>]
przemieszkiwać wohnen	[<i>'přem,š'kivat,s,i</i>]	powód m. die Ursache	[<i>'an,stvo</i>]
znosząc zusammen-	[<i>'znos'ót,s</i>]	trugend	[<i>'povud</i>]
usypać aufschütten	[<i>'u'sypat,s,i</i>]	krew (Gen. krwi) das Blut	[<i>'krev</i>] f.
usypał schüttete auf		rozlew (Gen. -u) das Bergießen	[<i>'rozlev</i>] m.
mogila f. das Grab, der Grabhügel	[<i>'mo'gita</i>]	chrzest m. die Taufe	[<i>'xřest</i>]
pagórek m. der Hügel	[<i>'pa'gurek</i>]	skoczyła sprang, stürzte	[<i>'sko't'síta</i>]
uroczystość f. das Fest	[<i>'uro't'říst,ót,s,i</i>]	nurt [<i>'nurt</i>] m. die Strömung,	
święto n. der Feiertag	[<i>'s,vi,éto</i>]	Plur. die Wellen	
wojsko n. das Heer	[<i>'vajsko</i>]	niedaleko unweit	[<i>'n,edá'leko</i>]
niepewny, -a, -e unsicher	[<i>'n,é'pevni</i>]	znajduje się befindet sich	[<i>'znaj'duje s,é</i>]
pogański, -a, -ie heidnisch	[<i>'po'gan,ski</i>]	po dziś dzień bis auf den	[<i>'po'dz,ís,</i>]
legendowy legendenhaft	[<i>'legen'dovi</i>]	heutigen Tag	[<i>'dz,én,</i>]
złożony, -a, -e gegründet	[<i>'zato'zóni</i>]	podobno angeblich	[<i>'po'dobno</i>]
narodowy, -a, -e national	[<i>'naró'dovi</i>]	wiek [<i>'v,ek</i>] m. das Jahrhundert	
		bohater m. der Held.	[<i>'bo'hater</i>]

Aufgabe 31.

Początek narodu polskiego jest niepewny i legendowy. Założycielem i pierwszym księciem Polski miał być¹ Lech, brat Rusa, założyciela Rosji, i Czecha, który dał początek Czechom. Lech około roku pięćset pięćdziesiątego przybył w okolicę, gdzie dziś się wznosi miasto Gniezno. Tam miał znaleźć (soll gefunden haben)¹ gniazdo orłów białych, nazwał (benannte) więc miasto tamże przez siebie założone «Gniezno», co tyle znaczy co «gniazdo». Za godło zaś czyli herb narodowy przyjął (wählte) orla białego w czerwonym polu. Nazwę Polaka wywodzą niektórzy od tegoż Lecha, niby (gleichsam) po Lechu, «Polechy, Polachy, Polacy»; inni od wyrazu «pole».

Po Lechu mieli panować rozmaici książęta lub wojewodowie.² Z tych najslawniejszym jest Krak, lub Krakus, który podobno założył miasto Kraków. O nim opowiadają, że zabił smoka, który przebywał (sich aufhielt) w jamie pod górą Wawelem i wielkie robił szkody w całej okolicy. Na tej górze zbudowano później zamek królewski, który istnieje (besteht) po dziś dzień, i w którym przemieszkivali królowie polscy. Owemu Krakusowi zaś lud własnymi rękami usypał, wielką mogiłę, jakoby wzniosły pagórek, znosząc ziemię rękawami (Ärmel). Tam co rok odbywa się (wird begangen) w trzecie święto wielkanocne uroczystość ludowa, zwana «Rękawką».

Po Krakusie rządziła córka jego Wanda, którą pragnął pojąć za żonę książę niemiecki Rytgierz (Rüdiger). Ale Wanda nie chciała wyjść za niego, więc kiedy on z wielkiem wojskiem nadchodził, Wanda, niechcąc być powodem do krwi rozlewu, skoczyła do Wisły, w której nurtach śmierć znalazła. I tej księżnie usypał lud mogiłę, która znajduje się niedaleko Krakowa przy wsi Mogiła. Obie mogiły istnieją jeszcze po dziś dzień, a obok nich usypali Polacy trzecią swemu bohaterowi Tadeuszowi Kościuszce.

Aufgabe 32.

Es regierten (rządzili) darauf (potem) wieder verschiedene Fürsten und Herzöge, unter diesen mehrere des Namens Leschek (Leszek) und zwei Popiel. Popiel II. sollen (podobno) die Mäuse aufgefressen haben (zjadły), welche aus den Leichen der

¹ miał mit folgendem Infinitiv dient zur Wiedergabe des Angeblichen, Sagenhaften; zu beachten ist, daß miał ein Präteritum und der folgende Infinitiv der des Präsens ist, während es deutsch umgekehrt „soll (Präsens) gewesen sein“ (Inf. Perf.) heißt.

² Wojewoda (Plur. wojewodowie) entspricht genau in seiner Bedeutung dem deutschen Herzog.

von ihm vergifteten (otruty) Dheime entstanden waren (powstały). Diese Fürsten herrschten in Kruschwitz (Kruszwica) am See Goplo (Gopło). Nach dem Tode des Popiel, der ein schlechter Fürst gewesen sein soll, erwählten (obrali) die Polen zu ihrem Fürsten den Piast. Er soll ein einfacher (skromny) Landmann (rolnik) und Rademacher (kolodziej), aber ein guter und frommer Mann gewesen sein. Sein Enkel Mieczysław I. hat Dombrowka (Dąbrówka), die Tochter des Fürsten Bolesław (Bolesław) von Böhmen (poln. Wj. czeski), zur Frau genommen und mit ihr im Jahre 965 zu Gnesen die Taufe empfangen (przyjął). Er selbst, sowie seine Nachfolger haben sich um die Ausbreitung (rozszerzenie) des Christentums und damit (tem samym) der abendländischen (zachodni) Zivilisation (cywilizacja) Verdienste erworben (położyli zasługi). Namentlich ist sein Sohn und Nachfolger Bolesław I., den die Polen den Großen nennen, ein mächtiger Herrscher gewesen. Er regierte vom Jahre 997—1025 und kann als der eigentliche (właściwy) Begründer des polnischen Reiches gelten (być uważany). Sogar der deutsche Kaiser Otto III. schätzte (cenil) seine Freundschaft so, daß (tak że) er ihn in Gnesen besuchte (odwiedził) und ihm eigenhändig (własnoręcznie) die Königskrone aufs Haupt (głowe) setzte (włożył), obwohl Bolesław sich erst später, im Jahre 1025, noch feierlich (uroczyście) krönen (ukoronować) ließ (kazał). Nach Gnesen kam (przybył) aber Otto III. noch deshalb, weil (że) dort sein Freund, der heilige Adalbert (Wojciech), Erzbischof (arcybiskup) von Prag (praski), den die heidnischen Preußen (Prusak) ermordet hatten (zamordowali), bestattet war (był pochowany). Sein Grabmal (nagrobek) wird noch heute im Dome (tym) zu Gnesen gezeigt (pokazują). In Gnesen wurde (zostało) auch bei dieser Gelegenheit (sposobność) das erste polnische Erzbistum (arcybiskupstwo) gegründet (założone). Bolesław aber breitete (rozszerzał) seine Herrschaft und damit das Christentum immer (coraz) weiter aus, so daß sie bei seinem Tode von der Elbe bis zum Dnjepr reichten (sięgały).

Sprechübung.

(Mit einem Schulknaben z uczniem.)

- | | |
|----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dokąd to idziesz, mój chłopczyku (Jungchen)? | Idę do szkoły. |
| A dawno już chodzisz do szkoły? | Dopiero pół roku. |
| I czego uczysz się w szkole? | Uczę się czytać, pisać i rachować (rechnen), ucze się języka polskiego, niemieckiego i francuskiego, historii i geografji. |
| A łaciny (Latein) jeszcze się nie uczysz? | Nie, u nas łaciny nie uczą, bo to szkoła realna. |

- Więc języka greckiego także się
pewnie nie uczycie?
A ile klas jest w szkole realnej?
- To w gimnazjum filologicznem
jest więcej, co?
- A ile uczniów jest w waszej
klasie?
- Ilu profesorów macie?
- Czy dyrektor nie udziela (erteilen)
lekcji (hier: Unterricht)?
- Jakiego przedmiotu (Gegenstand)
udziela dyrektor?
- Czy ty, mój kochanku, uczysz
się dobrze?
- No, to ładnie; pokłoń się (grüße)
ojcu odemnie.
- Nie, zamiast tego uczą u nas
angielskiego.
- Jest sześć, oprócz klas wstęp-
nych (Vorklasse).
- Tak jest, mój panie! w gim-
nazjum filologicznem w Niem-
czech jest dziewięć klas.
- W naszej klasie jest sześćdzie-
sięciu uczniów, ale w wyższych
klasach jest mniej, po pięć-
dziesiąt, lub nawet tylko po
czterdzieści.
- Oprócz dyrektora jest piętnastu
profesorów.
- Udziela, ale tylko po kilka go-
dzin tygodniowo (wöchentlich),
dyrektor ma sześć godzin.
- Dyrektor udziela języka pol-
skiego.
- Uczę się dobrze, i ojciec jest
zadowolony ze mnie.

Siebzehnte Lektion.

Das Zeitwort. Allgemeines über die Konjugation.

Bildung des unvollkommenen Futurs und Präteritums.

§ 1. Den schwierigsten Abschnitt in der polnischen Formenlehre bildet die Abwandlung des Zeitworts. Wie in anderen Sprachen, so hat auch das polnische Zeitwort ein Aktiv und Passiv, einen Indikativ und Imperativ, Infinitive, Partizipien und Gerundien, aber keinen Konjunktiv. Im Gegensatz zum Deutschen z. B. ist es scheinbar sehr arm an Formen zur Wiedergabe der Zeiten, denn es verfügt nur, wie wir beim Hilfszeitwort być schon gesehen haben, über Präsens (Gegenwart), Präteritum (Vergangenheit) und Futur (Zukunft), während das Deutsche für die Vergangenheitsform drei, für die Zukunft zwei Zeiten besitzt.

§ 2. Diese Armut an Zeiten ist jedoch nur scheinbar, sie wird dadurch ausgeglichen, daß den polnischen Verben die Fähigkeit innewohnt, durch kleine Veränderungen des Stammes ihre Bedeutung derart zu ändern, daß einmal die Handlung als dauernd, ein andermal als vollendet, ferner als einmalig oder als wiederholt zum Ausdruck ge-

bracht wird. Es mögen hier diese Gesichtspunkte genügen, nach welchen die Verben in:

vollendete, unvollendete und wiederholende eingeteilt werden.

Von jedem dieser Stämme können die oben genannten Zeiten gebildet werden, und schon hieraus ist ersichtlich, daß über Mangel an Ausdrucksweise nicht zu klagen ist. So heißt z. B.:

1. pisac schreiben unter dem Gesichtspunkte der Unvollendetheit
 napisac schreiben = fertig, zu Ende schreiben
 pisywac öfter schreiben, zu schreiben pflegen;
2. jesc essen (unvollendet)
 zjesc aufessen (vollendet)
 jadać zu essen pflegen (wiederholt);
3. stać stehen (unvoll.)
 stanać = stehen bleiben; treten (voll.)
 stawać zu stehen pflegen (wiederholt).

§ 3. Die am leichtesten zu bildende Form ist die des Futurs von unvollendeten Stämmen; denn es entsteht dadurch, daß bede vor oder hinter den (unvollendeten) Infinitiv gesetzt wird; so erhalten wir:

pisac bede oder bede pisac ich werde schreiben
 jesc bede oder bede jesc ich werde essen
 stać bede oder bede stać ich werde stehen.

Auch bei den wiederholenden oder iterativen Verben ist diese Futurbildung üblich, also:

pisywac bede ich werde öfter schreiben
 jadać bede ich werde öfter essen
 stawać bede ich werde öfter stehen.

Keinesfalls darf man aber von vollendeten Verben auf die angegebene Art das Futur zu bilden versuchen. Man merke sich dies schon jetzt, da es ein grober Fehler ist, der namentlich von Deutschen trotz vieljährigen Aufenthalte in Polen und sonst geläufigen Sprechens oft begangen wird.

Die vollendeten Verben lassen diese Bildung des Futurs mit bede, dessen Bedeutung eine vollendete ist, überhaupt nicht zu; von ihnen kann nur das sog. vollendete Futur gebildet werden; wie dies geschieht, werden wir später sehen.

§ 4. Auch die Bildung des Präteritums ist sehr einfach. In der Regel geschieht sie nämlich dadurch, daß man

an Stelle des Infinitivschlußkonsonanten *ć* die Personalendungen des Präteritums setzt. Diese sind folgende:

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. 1. Pers.	-łem	łam	(łom)
2. "	-łeś	łaś	(łoś)
3. "	-ł	ła	ło
	nur b. männl. Pers.	b. allen übrig. Substant.	
Plur. 1. Pers.	-liśmy	łyśmy	
2. "	-liście	łyście	
3. "	-li	ły.	

Auf diese Weise erhalten wir von:

pisa-ć:	pisalem	-am	(-om)
	писаłeś	-aś	(-oś)
	писаł	-a	-o
	pisaliśmy		-liśmy
	pisaliście		-lyście
	pisali	писаły	
stać:	stałem	-am	(-om) usw.
kochać:	kochałem usw.		

Auf dieselbe Weise wird das Präteritum auch der vollendeten und wiederholenden Verba gebildet, selbstverständlich unter Wahrung des im Infinitiv enthaltenen Gesichtspunktes der Vollendung resp. Wiederholung, also:

Von napisac — napisalem ich habe (fertig, zu Ende) geschrieben
 stanac — stanalem ich bin stehen geblieben
 zjesć — zjadłem (unregelm. Bildung) ich habe aufgeessen
 pisywać — pisywalem ich schrieb öfter, pflegte zu schreiben
 stawać — stawalem ich stand öfter, pflegte zu stehen
 jadać — jadalem ich aß öfter, pflegte zu essen.

Auf diese Weise bilden das Präteritum diejenigen Verba, deren Infinitive auf *ac*, *ac*, *ic*, *uc* und *yc* ausgehen; bei denen auf *ec* wird das *e* in der Einzahl noch in *a* verwandelt, dann aber regelmäßig weiterkonjugiert; Beispiele:

kochać lieben — kochałem
 gwizdać pfeifen — gwizdałem
 ginać verloren gehen — ginałem
 pić trinken — piliśmy
 kuć schmieden — kulem
 wyc heulen — wylem
 lecieć eilen, fliegen — leciałem — lecieliśmy
 mieć haben — miałem, miała — mieliśmy, miałyśmy

musieć müssen — musiałem — musiałem
widzieć sehen — widziałem — widzieliśmy.

Die von dieser Bildung abweichenden Verba werden wir später kennen lernen.

§ 5. Durch Hinzufügung des Präteritums von być, d. h. der Formen był, była, było usw. zu obigen erhalten wir das polnische **Plusquamperfektum**, also:

Sing.	1. Pers.	(na)pisalem był,	(na)pisalam była,	(pisalom było)
	2. "	(na)писаłeś był,	(na)писаłaś była,	(писаłoś było)
	3. "	(na)писаł był,	(na)писаła była,	писаło było.
Plur.	1. Pers.	(na)pisaliśmy byli,	(na)писаłyśmy były	
	2. "	(na)pisaliście byli,	писаłyście były	
	3. "	(na)pisali byli,	писаły były.	

Man kann aber auch umgekehrt stellen und sagen:

byłem	писаł	byłam	писаła
byłeś	писаł	byłaś	писаła
był	писаł	była	писаła, było писаło
byliśmy	pisali	byłyście	писаły usw.

Anmerkung 1. Wie schon gesagt, ist das Plusquamperf. im Polnischen wenig üblich und wird meist durch das gewöhnliche Präteritum ersetzt. Es kann aber von vollendeten, unvollendeten, wie auch wiederholenden Verben gebildet werden.

Anmerkung 2. Zur Erklärung der Anwendung des Hilfszeitworts być = sein, selbst bei aktiven Verben, merke man, daß die Formen pisal, napisal, widzial usw. eigentlich Partizipia Präteriti, also mit „ein geschrieben habender, ein gesehen habender“ usw. wiederzugeben sind; die Formen des Präteritums würden also wörtlich übersetzt lauten: pisalem byl oder byłem pisal = ich war ein geschrieben habender, d. h. ich hatte geschrieben.

Anmerkung 3. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß die männlichen Formen pisaliśmy byli oder byliśmy pisali nur auf männliche Personen Anwendung finden, von allen anderen männlichen Substantiven muß die Sachform pisaly byly oder byly pisaly gebraucht werden. Das gilt vom einfachen Präteritum wie vom Plusquamperfektum überall ohne Ausnahme, und wir werden es nicht mehr betonen.

Wörter.

przemysł <i>m.</i> [pʃɛmʲɪstʲ] (Gen. -u)	das Gewerbe, die Industrie	przyczynić się do beitragen zu [pʃɨtʲɨnʲɪtʲsʲ, sʲɛ]
rozwój <i>m.</i> [rɔzvuj] (Gen. -u)	die Blüte	mnóstwo <i>n.</i> die Menge [mɔnstvo]
		fabryka <i>f.</i> die Fabrik [fabrika]

wyrób m.	das Erzeugnis,	zrebień n.	} das Fohlen
['v'irub]	das Fabrifat,	['z.reb.ɛ]	
(Gen. wyrobu)	Produkt	zrebak m.	} das Fohlen
bawelna f.	die Baumwolle	['z.rebak]	
[ba'v'etna]		hodować	züchten
zajęcie n.	Befchäftigung	[x'o'd'vat.s.]	
mieć zajęcie	befchäftigt wer-	gospodarstwo n.	die Wirtfchaft
[za'j'et.s.ɛ]	den	[g'osp'o'darstv'o]	
sposób m.	die Art, die	mierogacizna f.	das Schwarzvieh
['sp'osub]	Weife	[n'ieroga't.s.iz- na]	
(Gen. sposobu)		przeważna liczba	die Mehrzahl
cieszyć się	fiſch erfreuen,	['p's'e'vazna] f.	
[t.s.ɛ'sit.s. s.ɛ]	genießen	wykształcenie n.	die Bildung
uznanie n.	die Anerkennung	[v'ik'siat'tsen.ɛ]	
[u'znan.ɛ]		przemysłowy	gewerblich,
robotnik m.	der Arbeiter	[p's'em'i'st'ov'i]	induftriell
[ro'bot'nik]		bawelniany, -a, -e	baumwollen
stanowić	bilden	[ba'vet'nani]	
[sta'novit.s.]		wzorowy, -a, -e	meifterhaft
kolej f.	} Eisenbahn, Bahn	[vzo'ro'v'i]	
['kolej]			głównie
droga żelazna	}	['gl'ovn.ɛ]	
['draga že' iazna]			znacząy, -a, -e
okolica f.	die Gegend	['znat'sni]	
[o'kolitsa]		gubernjalny, -a, -e	Gouvernements-
odznaczać się	fiſch auszeichnen	[gub'ern'alni]	
[od'znat'sat.s.ɛ]		ogromny, -a, -e	ungeheuer
zboże n.	das Getreide	[o'gromni]	
['zbože]		górnicy, -a, -e	Berg-
zajmować	einnehmen	[gur'nit'si]	
[zaj'movat.s.]		rolniczy, -a, -e	Ackerbau trei-
handel m.	der Handel	[rol'nit'si]	bend, Land-
['handel]			wirtfchafts-
stanowisko n.	die Stellung	ważny, -a, -e	wichtig
[stan'o'visko]		['vazni]	
wywóz m.	der Export,	południowy, -a, -e	füdlich
['vivuz]	die Ausfuhr	[po'tud'nov'i]	
(Gen. wywozu)		połnocny, -a, -e	nördlich
zbieg ['zb'eg] m.	der Zusammen-	[pu'l'notsni]	
(Gen. -u)	lauf	zachodni, -ia, -ie	weftlich
spław m.	die Schifffahrt,	[z'a'xodni]	
['spław]	das Flößen	wschodni, -a, -e	öftlich
(Gen. -u)		[v'sxodni]	
granica f.	die Grenze	wyrwały, -a, -e	ausdauernd
[gra'nitsa]		['v'itr'ati]	
przestrzeń f.	der Bereich	zmieszany, -a, -e	gemifcht
['p'sest'sen]		[zm'e'sani]	
włóscianin m.	der Landmann,	niepozorny, -a, -e	} unanfehnlich
[vl'os't.s'an.in]	der Ackerfmann	[n'epoz'orni]	
chłop m.	der Bauer	niepokażny, -a, -e	} unanfehnlich
['xlop]		[n'epo'kazni]	

krajowy, -a, -e	einheimisch	karczma f.	die Schenke
[kra'jovü]		['kartfma]	
szczególny, -a, -e	ein besonderer	oberża [o'berza]	das Gasthaus, die Herberge
[stse'gulnü]	(=e, =es)	gościniec	der Weg, das Gasthaus, das Gesicht
zagraniczny, -a, -e	ausländisch	[gos'ts,im,ets]	
[zagra'nitfni]		własność f.	das Eigentum
zagranica f.	das Ausland	['vlasnos,tsi]	
[zagra'nitsa]		dzierżawa f.	die Pacht
przeważnie	vorwiegend	[dzer'zava]	
[pse'vazn,e]		Kongresówka	Kongreßpolen.
bankier m.	Bantier	[kongresufka]	
['bank,er]			
pachciarz, m.	der Pächter		
['paxt,s,aʒ]			

Aufgabe 33.

Po Warszawie największym miastem w Kongresówce jest Łódź, w dawniejszej gubernji piotrkowskiej (Gouv. Petrifau); ma ono już blisko pięćset tysięcy mieszkańców. Łódź jest też po Warszawie miastem najwięcej przemysłowem. Do rozwoju tego miasta przyczynili się głównie Niemcy. Z pomiędzy (unter) mnóstwa fabryk tamtejszych największą jest fabryka wyrobów bawełnianych Karola Scheiblera, w której ma zajęcie przeszło pięć tysięcy robotników. Fabryka ta jest prowadzona (wird geführt) w sposób wzorowy (musterhaft), a wyroby jej cieszą się wielkim uznaniem. Przy fabryce urządzona (ingerichtet) jest szkoła dla dzieci robotników fabrycznych. — Miasto samo nie jest ładne, całe miasto stanowi prawie jedną tylko ulicę, mającą (welche — hat) przeszło milę długości. — Oprócz tego są w Kongresówce jeszcze niektóre znaczne miasta gubernjalne, jak: Kalisz, Piotrków, Radom, Kielce, Lublin, Siedlce, Płock, Łomża i Suwałki; z tych Lublin ma najwięcej, bo około sześćdziesięciu tysięcy mieszkańców, podczas gdy Siedlce mają tylko dwanaście tysięcy. Najlepszą ziemię (Boden) ma dawniejsza gubernja lubelska (von Lublin); tam też są ogromne dobra hrabiów Zamojskich. Najpiękniejsze okolice ma gubernja kielecka (von Kielce), która się odznacza przemysłem górniczym. Cały kraj (Land) polski jest jednak przeważnie rolniczy, to też (daher) wywóz zboża najważniejsze w handlu zajmuje (nimmt ein) stanowisko. Warszawa zaś jest najpierwszym miastem pod względem handlowym (in Bezug auf den Handel), do czego się wiele przyczynia zbieg pięciu linii kolei żelaznych, a także i rzeka Wisła, po której odbywa się (stattfindet) splaw (Flößen) drzewa i zboża na całej przestrzeni Kongresówki od południowej do północnozachodniej jego granicy.

Aufgabe 34.

Schönes Vieh sieht man in Kongresspolen wenig. Jetzt sind die Arbeitspferde (robocze) aus den verschiedensten Rassen gemischt, so daß sie rassenlos (bezasowe) sind. Die Pferde der Landleute sind klein und unansehnlich, und das kommt daher (pochodzi stad), daß der Bauer die Fohlen schon im zweiten Jahre an den Wagen spannt (zaprzega). — Die einheimischen Schafe zeichnen sich auch durch keine besonderen Eigenschaften aus; man züchtet (hodują) deshalb in guten Wirtschaften (gospodarstwo) ausländische Rassen. — Das einheimische Rindvieh kann auch nicht als eine Rasse angesehen (uwazane) werden; es ist klein und gibt wenig Fleisch und wenig Milch; aber in größeren Wirtschaften hat man ausländische Rassen eingeführt (zaprowadzono). Von anderen Tieren wird am meisten Schwarzwiehl gezüchtet (hodują), von dem sehr viel nach dem Auslande ausgeführt wird (wywoża). Der Handel ruht (spoczywa) vorwiegend in jüdischen Händen. Es gibt in Warschau allein gegen 300000 Juden; die Mehrzahl derselben ist arm und ohne jede Bildung; aber auch viele der reichsten Kaufleute und Bankiers sind Juden. Fast alle Milchhändler auf dem Lande (na wsi) sind Juden, sie heißen Pächter. Auch die Gasthäuser und Schenken auf dem Lande und in kleinen Städten (miasteczko) gehörten früher Juden, entweder als Eigentum oder in Pacht.

Sprechübung.

(Vom deutschen Sprachunterricht o nauce języka niemieckiego.)

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Czy pan rozumie po niemiecku? | Rozumiem cokolwiek, ale nie mówię; mam teraz zamiar (Absicht) uczyć się po niemiecku. |
| A jak się pan chce uczyć? | Cheę brać lekcje u nauczyciela języka niemieckiego, ale oprócz tego kupię sobie gramatykę i będę sam się uczył. |
| A czy pan dawniej już się uczył tego języka? | Owszem, uczyłem się przed pięciu latami, ale miałem niedobrego nauczyciela, a sam nie byłem pilny. |
| U kogo pan chce teraz brać lekcje? | U pana Rudzkiego. |
| A czy on jest rodowitym (geborener) Niemcem? | Nie, nie jest Niemcem, ale żył przez wiele lat w Niemczech i był tam nawet nauczycielem, tak że mówi tym językiem jak Niemiec rodowity. |
| Radziłbym (ich möchte raten) panu jednak dla konwersacji uczyć się także u Niemki, nie umiejacej po polsku. | Ale ja żadnej nie znam. |

Ja mogę panu polecić (empfehlen) pannę Wandę Kellerównę.

Mieszka przy Nowym Świecie, zastanie (antreffen) ją pan w domu w południe od godziny pierwszej do 3-iej, albo też wieczorem o ósmej godzinie.

Jako podręcznik zaś polecam panu Paulusa - Łęgowskiego Małą gramatykę języka niemieckiego wydaną u Juljusza Groosa w Heidelbergu.

Dziękuję panu, a gdzież ona mieszka?

Dziękuję panu serdecznie, skorzystam z (benutzen) rekomendacji pańskiej i udam się (werde mich begeben) dziś jeszcze do panny Kellerówny.

I za to uprzejmie dziękuję.

Achtzehnte Lektion.

Das Zeitwort (Fortsetzung).

Bildung des Präsens und vollendeten Futurs und der abgeleiteten Zeiten.

§ 1. Trotz sonst mannigfacher Verschiedenheiten haben doch die polnischen Zeitwörter bei Bildung des Präsens folgende Personenendungen gemein:

1. Pers. Sing.	-m oder -ę	Plur.	-my
2. "	-sz		-cie
3. "	—		-ą.

Die Schwierigkeit besteht darin, zu wissen, ob in der 1. Person m oder ę zu wählen ist, und wie überhaupt die Endungen an den Verbalstamm anzuhängen sind, unmittelbar oder vermittelt eines sog. Bindenvokals, der a, e, i . . . sein kann. Dies werden wir später beim Durchgehen der einzelnen Konjugationsklassen genau erfahren; vorläufig begnügen wir uns mit einigen Beispielen.

Von den unvollendeten Infinitiven:

kochać	robić	pisac	czuć	lecieć
lieben	machen	schreiben	fühlen	laufen, fliegen

lautet das Präsens:

kocham	robię	piszę	czuję	leczę
kochasz	robisz	piszesz	czujesz	lecisz
kocha	robi	pisze	czuje	leci
kochamy	robimy	piszemy	czujemy	lecimy
kochacie	robicie	piszecie	czujecie	leccie
kochają	robią	piszą	czują	leczą.

§ 2. Ich mache dieselben Infinitive durch Vorsetzung einer Präposition zu vollendeten, also:

pokochać zrobić napisać poczuć polecieć
 liebgewinnen fertigmachen fertig schreiben (deutlich) fühlen davonlaufen
 und bilde in der obigen Weise die Präsensformen:

pokochoam zrobię napiszę poczuję polecę
 pokochasz zrobisz napiszesz poczujesz polecisz
 usw.,

dann haben diese Formen den Grundbegriff der Vollen-
 dung in sich und dürfen keineswegs mehr zur Wiedergabe
 der Gegenwart dienen, sondern entsprechen dem **vollendeten**
Futurum, also:

pokochoam ich werde liebgewinnen oder gewonnen haben
 zrobię ich werde machen oder gemacht haben
 napiszę ich werde schreiben oder geschrieben haben
 poczuję ich werde fühlen oder gefühlt haben
 polecę ich werde davonlaufen oder davongelaufen sein.

Diese Formen sind von dem in voriger Lektion be-
 handelten unvollendeten Futurum wohl zu unterscheiden:

kochać *będe* heißt: ich werde lieben eine unbestimmte Zeit lang,
 ohne das Ende im Auge zu haben

pokochoam = ich werde liebgewinnen, d. h. das Ziel des Liebens
 ist bereits ins Auge gefaßt und nicht bloß an die
 Dauer des Gefühls gedacht

jutro pisac *będe* listy = morgen werde ich Briefe schreiben;
 d. h. vielleicht den ganzen Tag, ohne fertig zu
 werden; dagegen: **jutro napisz** listy = morgen
 werde ich die (bestimmten) Briefe nicht bloß an-
 fangen zu schreiben, sondern auch beendigen.

§ 3. Vom Präsens leitet man folgende Formen ab:

1. Das **Partizip Präsens** von der 3. Pers. Plur. —
 durch Anhängung von -cy, -ca, -ce, z. B.:

kochają — kochający, -a, -e liebender, -e, -es
 piszą — piszący, -a, -e schreibender, -e, -es
 robią — robiący, -a, -e machender, -e, -es
 czują — czujący, -a, -e fühlender, -e, -es.

Diese Formen können nur vom wirklichen Präsens,
 d. h. von unvollendeten Infinitiven gebildet werden und
 werden wie Adjektiva behandelt und dekliniert.

2. Das **Gerundium Präsens** bildet man durch An-
 hängung von bloßem c an die 3. Person Plur. des Prä-
 sens, also: kochając, pisząc, robiąc, czując, lecąc.

Diese letzteren Formen sind indeklinabel und werden
 statt deutscher Nebensätze mit „da“, indem, während“ bei
 gleichem Subjekt im Haupt- und Nebensatz angewendet.

3. Der **Imperativ** der 2. Person Sing. wurde früher durch Anhängung von *i* an den Präsenstamm gebildet, was noch heute im Russischen üblich ist.

Im Polnischen ist das *i* selbst heute schon verschwunden, hat aber eine Erweichung des Endkonsonanten verursacht oder sich in *j* verwandelt, wenn der Verbalstamm auf einen Vokal ausgeht, also:

kochaj liebe, czuj fühle
rób tu, pisz schreibe
leć lauf, śmieć fliege usw.

In der 1. und 2. Person Plur. hängt man noch *my* bzw. *cie* an, so entstehen:

kochajmy laßt uns lieben	kochajcie liebet
róbmy laßt uns tun	róbcie tut
piszmy laßt uns schreiben	piszcie schreibt
lećmy laßt uns laufen	lećcie lauft, fliegt.

Auch vom vollendeten Verb kann auf diese Weise der Imperativ gebildet werden, wobei der Gesichtspunkt der Vollendung sogar etwas weniger als sonst in den Vordergrund tritt: *zrób* mach (fertig), *napisz* schreibe; *zróbcie*, *napiszcie*, *polećcie* usw.

Zur Bildung der 3. Person des Imper. braucht man die Umschreibung mit *niechaj*, *niech* (= auf daß) mit der 3. Person Sing. oder Plur. des Präs. oder vollendeten Futurs:

niechaj zrobi er (sie, es) möge machen
niechaj zrobią sie mögen machen.

Anmerkung. Das verstärkende *-ze* (bei vokalischem Auslaut *-z*) dient auch hier zur Verleihung von Nachdruck, z. B.:

róbze mach doch, *róbciez* macht doch
napiszze schreib doch, *napiszmyż* laßt uns doch schreiben.

§ 4. Vom Präteritum werden abgeleitet:

1. Das **Partizip Prät.** durch Verwandlung des *ł* in *-wszy*, oder, wenn vor dem *ł* noch ein anderer Konsonant steht, durch Anhängung von bloßem *-szy*:

<i>napisał</i>	—	<i>napisawszy</i>	geschrieben habend
<i>zrobił</i>	—	<i>zrobiwszy</i>	gemacht habend
<i>poczuł</i>	—	<i>poczuwszy</i>	geföhlt habend
<i>wszedł</i> (ging hinein)	—	<i>wszedłszy</i>	hineingegangen seiend
<i>rzekł</i> (sagte)	—	<i>rzekłszy</i>	gejagt habend.

2. Endlich wird von demselben Präteritum (pisał) der **Konditionalis** gebildet durch Anhängen einer selbständig nicht mehr gebrauchten Zeitform (Morist) von być sein; dies geschieht in folgender Weise:

	Mast.	Fem.	Neutr.
Sing. 1.	pisał-bym	pisala-bym	(pisało-bym) = ich würde
2.	pisał-byś	pisala-byś	(pisało-byś) schreiben
3.	pisał-by	pisala-by	pisało-by
Plur. 1.	pisali-byśmy	} für männliche Personen	pisali-byśmy
2.	pisali-byście		pisali-byście
3.	pisali-by		pisali-by. ¹

Anmerkung. Diese Endungen können aber auch von dem Zeitwort getrennt und an eine Konjunktion oder gar an ein anderes Wort angehängt werden, also z. B.:

	jahym pisał	pisala	pisało = ich würde schreiben
	tybyś pisał	pisala	pisało uſw.
oder:	żebym pisał	pisala	pisało = daß ich schreibe, schriebe
	żebyś pisał	pisala	pisało uſw.
oder:	gdybym pisał	pisala	pisało = wenn ich schriebe
	gdybyś pisał	pisala	pisało uſw.
oder:	czybym pisał	pisala	pisało = ob ich schreiben würde
	czybyś pisał	pisala	pisało uſw.
oder schließlich:			
	obym pisał	pisala	pisało = daß ich schreiben möchte
	obys pisał	pisala	pisało uſw.

§ 5. Vom Infinitiv wird durch Abwerfung von ć und Anhängung der Adjektivendungen ny, -a, -e, oder ty, -a, -e das **Partizipium Perf. Passivi** gebildet, welches zur Bildung aller passivischen Zeitformen dient. So erhält man aus:

bić schlagen — bity, -a, -e geschlagen
 kuć schmieden — kuty, -a, -e beschlagen
 kochać lieben — kochany, -a, -e geliebt
 stworzyć schaffen — stworzony, -a, -e.

Anmerkung. Wann -ty, wann -ny anzuhängen ist, werden wir bei den einzelnen Konjugationsklassen sehen.

¹ Dieser Plur. ist auch für Mast., soweit es nicht Personen sind.

§ 6. Von dem Part. Perf. Pass. bildet man durch Verwandlung der Endungen y, a, e in o eine neue Form, das sog. unpersönliche Präteritum oder Präteritum impersonale, welches im Deutschen durch „man“ mit dem Verbum wiedergegeben wird. Es kommt auch von intransitiven Zeitwörtern vor und kann sowohl von unvollendeten, wie auch von vollendeten Verben gebildet werden.

kochać — kochano man hat geliebt
 robić — robiono man hat gemacht
 czuć — czuto man hat gefühlt
 kuć — kuto man hat geschmiedet
 widzieć — widziano man hat gesehen
 bić — bito man hat geschlagen.

§ 7. Endlich erhält man vom Part. Perf. Pass. noch das Verbalsubstantiv dadurch, daß man ty in cie und ny in nie verwandelt, wobei jedoch auch der vorhergehende Vokal oft eine Wandlung erleidet; z. B.:

bić — bito	Subst. verbale:	bicie das Schlagen
kochać — -ano		kochanie das Lieben
kuć — kuto		kucie usw.
pracować arbeiten — pracowano		pracowanie
stworzyć schaffen — -ono		aber stworzenie
tańczyć tanzen — -czono		„ tańczenie
dzielić teilen — -ono		„ dzielenie
pragnąć begehren — -niono		„ pragnienie.

Wörter.

rządzić u. ¹	regieren	cywilizacja f.	Zivilisation
(Präs. rządze)		[tsiv,il'i'zatsja]	
[r'zɔdz,il,sɔ]		cenić u.	schätzen
otruc v. ¹	vergiften	[t'seni,sɔ]	[Kopf
[o'trut,sɔ]		głowa [g'ɔva]	das Haupt, der
ciało [t's,atɔ] n.	der Körper,	włożyć v.	auslegen, hinein-
	die Leiche	[v'ɔz'it,sɔ]	legen
powstać v.	entstehen, auf-	otruty, -a, -e	vergiftet
(Präs. powstaje)	stehen, sich er-	[o'trutɨ]	
[p'ovstat,sɔ]	heben	skromny, -a, -e	einfach, be-
rolnik m.	der Landmann	[skromnɨ]	scheiden
[r'olnik]		zapytany, -a, -e	befragt, gefragt
obrać v.	ermählen	[zapɨ'tanɨ]	
(A rã obieram)		zachodni, -ia, -ie	abendländisch,
[o'brat,sɔ]		[za'xodni]	westlich
rozszerzenie n.	die Ausbreitung	właściwy, -a, -e	eigenlich
[rosze'zɛnɛ]		[vłas,'t,s,ivɨ]	

¹ v. = vollendetes Verb, u. = unvollendetes Verb.

uroczyście	feierlich	rozszerzyć v.	ausbreiten
[urɔ'ʧʲɪsʲɪsʲɛ]		[ros'sɛzʲɪsʲɛ]	
niestety	leider	Pomorze n.	Pommern
[nʲɛ'stɛʲɪ]		[pɔ'mɔzɛ]	
zasługa f.	das Verdienst	uciekać u.	fliehen
[zas'tuɡa]		[u'tsʲɛka'ʲsʲɪ]	
zasługi położyć	sich Verdienste	obczyzna f.	die Fremde
około —	erwerben	[ɔp'tʃʲɪznə]	
[zas'tuɡɪ pɔtɔ- ɡʲɪsʲɪ ɔkɔtɔ]	um —	wrzeć u.	sieden
		[vʒɛt,sʲɪ]	
dzielność f.	die Tüchtigkeit	walka wrze	der Kampf wütet
[dzʲɛlnɔsʲɪsʲɪ]		[vɔlka 'vʒɛ]	
dzielny, -a, -e	tüchtig	upokorzyć się v.	sich demütigen
[dzʲɛlnʲɪ]		[upɔ'kɔʒʲɪt,sʲɪ sʲɛ]	
gniew m.	der Zorn	ogło-zony, -a, -e	proklamiert
[gnʲɛv]		— świętym	heilig gesprochen
msza [mʲsa] f.	die Messe	[ɔɡtɔ'ʃɔnʲɪ]	
mszę odprawiać	Messe lesen	patron m.	der Schutzpatron
u. [mʲsɛ ɔd- prav'at,sʲɪ]		[pʲatrɔn]	
święty, -a, -e	heilig	ucieczka f.	die Flucht
[sʲvʲɛʲɪ]		[ut,sʲɛtʃka]	
papież m.	der Papst	wojowniczy, -a, -e	kriegerisch
[papʲɛʒ]		[vɔjɔ'vnuʲtʃɪ]	
wykląć v.	in den Bann tun	energiczny, -a, -e	energisch
(Zut. wyklnę)		[ɛnɛr'ɡʲɪtʲnʲɪ]	
[vʲɪklɔt,sʲɪ]		zwycięzca m.	der Sieger
odwiedzić v.	befuchen	[zvʲɪt,sʲɛstsa]	
[ɔd'vʲɛdzʲɪt,sʲɪ]		przyłączyć v.	hinzufügen
koronować u.		[pʲɪʲtʲɔtʲɪt,sʲɪ]	
[kɔrɔ'nɔvat,sʲɪ]		słowiański, -a, -ie	slawisch
ukoronować v.	krönen	[stʲvʲanʲski]	
[ukɔrɔ'nɔvat,sʲɪ]		granica f.	die Grenze
zabić v.	töten	[gra'nʲtsa]	
[zabʲɪt,sʲɪ]		popelnić v.	begehen
zamordować v.	ermorden	[pɔ'pɛʲnʲɪt,sʲɪ]	
[zamɔr'dɔvat,sʲɪ]		błąd [bʲtɔd] m.	der Fehler
walka f.	der Kampf	rozdzielić v.	zerteilen
[vɔlka]		[rozdzʲɛʲɪt,sʲɪ]	
nagrobek m.	das Grabmal	rozdąć v.	verteilen, geben
[nad'grabɛk]		[rozdat,sʲɪ]	
pochować v.	bestatten	koło [kɔtɔ] n.	das Rad
[pɔ'xɔvat,sʲɪ]		kierować u.	leiten
tum [tʲum] m.		[kʲɛ'rovat,sʲɪ]	
katedra f.	der Dom, die	przepowiedzieć	vorherjagen,
[ka'tɛdra]	Kathedralkirche	v. [pʲɛps'vʲɛd- zʲɛ'ʲsʲɪ]	prophezeien
sięgać u.	reichen	mianowicie	<i>namennlich</i>
[sʲɛɡat,sʲɪ]		[mʲanɔ'vʲɪt,sʲɛ]	
sposobność f.	die Gelegenheit	zmusić	zwingen
[spɔ'sɔbnɔsʲɪsʲɪ]		[zmusʲɪt,sʲɪ]	
pokazywać u.	zeigen	rozpaść się	zerfallen
[pɔka'zʲivat,sʲɪ]		[rozpʲast,sʲɪ sʲɛ]	

pan najwyższy	der Oberherr,	złożyć z tronu	enthronen
[<i>'pan naj'vi/ji</i>]	Souverän	[<i>'zł'z'it'si z</i>	
uznać	anerkennen	<i>'tronu]</i>	
[<i>'uznat'si]</i>		wyłwożyć v.	ausbilden
korzystać	Vorteil ziehen	[<i>'v'roz'it'si]</i>	
[<i>'ko'z'istat'si]</i>		stać się v.	geschehen
wydać v.	herausgeben	[<i>'stat'si s'e]</i>	
[<i>'v'ida't'si]</i>		władca m.	der Herrscher
powrócić v.	zurückkommen	[<i>'władca]</i>	
[<i>'po'vrat'siat'si]</i>		stoczyć v. wal-	
istnieć u.	bestehen	[<i>'stoc'z'it'si</i> <i>ke</i>]	einen Kampf be-
[<i>'istn'it'si]</i>		stać u. [<i>'ral-</i>]	stehen
dziedzictwo n.	das Erbeil	[<i>'stafat'si k'e]</i>	
[<i>'dz'e'ozitst'v]</i>		pogań-ki, -ia, -ie	heidnisch.
możny, -a, -e	mächtig	[<i>'po'gan'ski]</i>	
[<i>'możni]</i>			

Aufgabe 35.

Następcy Bolesława Wielkiego, którego dla dzielności jego nazywają także Chrobrym (dem Tüchtigen, Kräftigen), nie byli tak dzielni jak on. Dopiero prawuk (der Ur-enkel) jego Bolesław Śmiały (der Kühne) był znowu dzielnym mężem; ale niesłety, zabił on w gniewie biskupa krakowskiego, Stanisława Szczepanowskiego, właśnie (eben), gdy ten odprawiał mszę świętą w kościele na Skalce (Skalka) w Krakowie, dnia ósmego maja roku tysiąc siedemdziesiątego dziewiątego. Papież wykłął za ten czyn Bolesława, który musiał uciekać z Polski i umarł na obczyźnie. Pokazują grób jego skromny w dalekim klasztorze w Osjaku (Ossisch).¹ Było to w tym samym czasie, kiedy w Niemczech wrzała walka pomiędzy papieżem, a cesarzem niemieckim Henrykiem Czwartym, który w roku tysiąc siedemdziesiątym siódmym (1077) musiał się upokorzyć przed papieżem Grzegorzem VII w Kanosie (Kanosja). Biskup Stanisław zaś został sto siedemdziesiąt lat później ogłoszony świętym (kanonizowanym, kanonisiert) i patronem Polski.

Po ucieczce Bolesława z kraju panował brat jego Władysław Herman, a po nim syn jego Bolesław Trzeci, Krzywousty (Schiefmund), od roku tysiąc sto drugiego do tysiąc sto trzydziestego dziewiątego. Był to jeden z najdzielniejszych królów polskich; wojowniczy i energiczny, był podobno zwycięzcą w czterdziestu i siedmiu bitwach. Przyłączył (fügte hinzu) do Polski rozmaite ziemie polskie, jak np. Pomorze, tak że granice Polski sięgały nawet dalej niż za Bolesława I.

Niesłety popełnił Bolesław III wielki błąd, przez to że rozdzielił państwo pomiędzy swych synów. Miał ich

¹ Dorf in Rürten.

piećciu: Władysława, Bolesława, Mieczysława, Henryka i Kaźmierza. Czterem starszym rozdał rozmaite kraje polskie, tylko najmłodszemu Kaźmierzowi nie dał nic, a zapytany o powód, miał odpowiedzieć: «Cztery są koła u wozu, a ktoś piąty na wozie niemi kieruje». I spełniło się (ist wirtlich in Erfüllung gegangen), co ojciec przepowiedział.

Aufgabe 36.

Nach dem Tode des Bolesław Schiefmund zerfiel Polen in mehrere Teile; die jüngeren (młodzi) Söhne wollten den ältesten nicht als ihren Oberherrn anerkennen, und so entstanden Kriege und Kämpfe, aus denen die Nachbarn ihren Vorteil zogen. Kaiser Friedrich Barbarossa (Rudobrody, der Rotbart) zwang Bolesław den Losigen (Kędzierzawy), daß er Schlesien (ślask) den Söhnen seines Bruders Wladislaw herausgab (= geben mußte). Dieser hatte nämlich eine Tochter des deutschen Kaisers Konrad III. zur Gemahlin gehabt. Seit dieser Zeit ist Schlesien nie mehr (już nigdy) zu Polen zurückgekommen. Aber die schlesischen (ślascy) Pfaffen haben länger (dłużej) bestanden als die polnischen; denn der letzte schlesische Pfaff ist in Brieg (Brzeg) erst im Jahre 1675 gestorben, während die polnische Linie (linja) der Pfaffen mit (na) Kasimir dem Großen schon im Jahre 1370 ausgestorben ist (wymarła).

Die Prophezeiung (przepowiednia) des Bolesław Schiefmund, daß sein jüngster Sohn Kasimir allein über (nad mit Instr.) Polen herrschen werde, ist in Erfüllung gegangen (spełnić się). Als sein älterer Bruder Heinrich in einer Schlacht gegen die Preußen gefallen war (polegli był), erhielt (otrzymał) Kasimir dessen Erbteil und wurde sogar im Jahre 1178 als König anerkannt (uznał), als man seinen Bruder Mieczysław entthront hatte. Dieser Kasimir, welcher den Beinamen des Gerechten (przydomek Sprawiedliwego) erhielt, regierte bis zum Jahre 1194. Er war es, der zuerst (poln. der erste) die Bischöfe und die mächtigsten Herren des Landes zu einem Reichsrat (rada państwa) berief (powołał), aus dem sich später der polnische Senat ausbildete. Es geschah dies zu Leżyca im Jahre 1180. Kasimir war ein guter und tüchtiger Herrscher und bestand glückliche Kämpfe, namentlich mit seinen noch heidnischen Nachbarn. (Fortf. in Üb. 39.)

Sprechübung.

(Mit dem Diener ze służącym.)

Mój Michale, jak tam dzisiaj na Brzydko, panie¹, deszcz leje
dworze (draußen). (gießt).

¹ In vornehmen Häusern sagt der Diener «Wielmożny panie» oder «Jasnie panie».

To źle, bo muszę wyjść koniecznie (unbedingt).

Nie, mój kochany Michale, ty nie możesz mnie zastąpić (vertreten), muszę sam iść do notariusza (Notar) i własnoręcznie podpisać (eigenhändig) pewien akt (Aktensstück).

Mógłby, ale toby kosztowało, bo ci panowie każą sobie drogo płacić za swój czas.

Ja też tak zrobię, kochany Michale, ubiorę się ciepło, a ty tymczasem idź i sprowadź (bringe, hole) mi dorożkę (Droschke).

Dobrze, mój Michale, zrób tak, ale najprzód nastaw mi samowar (mache die Teemaschine zurecht).

To daj mi zaraz gorącej herbaty, bo mi zimno. muszę się rozgrzać (mich erwärmen); daj mi też świeżych (frisch) bułeczek (Semmeln).

A czy to pan nie może odłożyć sprawy (die Sache verschieben) na jutro, albo mnie posłać? A czy pan notariusz nie mógłby tu przyjechać?

To niech pan przynajmniej nie idzie pieszo, ale pojedzie.

A kto tu panu da herbaty i kto panu pomoże się ubrać? To może lepiej będzie, że zostaną przy panu, a po dorożkę posłę stróża (Wächter, Hausdiener).

Samowar już nastawiony (aufgestellt), proszę pana; woda zaraz się zagotuje (wird gleich kochen).

W tej chwili (sofort), proszę pana.

Neunzehnte Lektion.

Muster eines imperfektiven, perfektiven und frequentativen Zeitworts.

Activum.

Als Beispiel diene das uns schon bekannte pisać schreiben, sowie das perfektive napisać fertig (zu Ende) schreiben und das frequentative pisywać oft schreiben.

Infinitiv:	pisać	napisać	pisywać
Gerund. Präs.:	pisząc	—	pisując
Part. Präs.:	piszący, -a, -e	—	pisujący, -a, -e
Part. Prät.:	pisawszy	napisawszy	—
Part. Futur.:	mający ¹ pisać	m. napisac	m. pisywać
Gerund. Futur.:	mając pisać	—	—

¹ mający ist Part. Präs. von mieć haben. Dies ist ein unregelmäßiges Zeitwort, das wir später kennen lernen werden; mający pisać heißt wörtlich: einer, der zu schreiben hat, d. h. einer, der schreiben wird.

Präsens.

Sing.	1.	piszę ich schreibe (jezt)	napiszę ich werde (fertig) schreib.	} mit der Bedeutung eines Fut. II.	pisuję ich pflüge zu schreiben, ich schreibe (oft)
	2.	piszesz	napiszesz		pisujesz
	3.	pisze	napisze		pisuje
Plur.	1.	piszemy	napiszemy		pisujemy
	2.	piszecie	napiszecie		pisujecie
	3.	piszą	napiszą		pisują.

Präteritum (personale).

Sing.	1.	писаłem ich schrieb	napisałem ich habe geschrieben	pisywałem ich schrieb öfter
	2.	писаłeś	napisałeś	pisywałeś
	3.	pisał ¹	napisał	pisywał
Plur.	1.	pisaliśmy	napisaliśmy	pisywaliśmy
	2.	pisaliście	napisaliście	pisywaliście
	3.	pisali	napisali	pisywali.

Plusquamperfectum.

Sing.	1.	писаłem był ¹ ich hatte ge- schrieben	napisałem był ich hatte fertig ge- schrieben	pisywałem był ich hatte öfter ge- schrieben
	2.	писаłeś był	napisałeś był	pisywałeś był
	3.	pisał był	napisał był	pisywał był
Plur.	1.	pisaliśmy byli	napisaliśmy byli	pisywaliśmy byli
	2.	pisaliście byli	napisaliście byli	pisywaliście byli
	3.	pisali byli	napisali byli	pisywali byli.

Futurum (I).

Sing.	1.	będę pisał ² ich werde (einmal) schreiben	—	będę pisywał ich werde öfter schreiben
	2.	będziesz pisał	—	będziesz pisywał
	3.	będzie pisał	—	będzie pisywał
Plur.	1.	będziemy pisali (pisały)	—	będziemy pisywali
	2.	będziecie pisali (pisały)	—	będziecie pisywali
	3.	będą pisali (pisały)	—	będą pisywali.

Konditionalis Präs.³

Sing.	1.	pisałbym ich würde schreiben	napisałbym ich wür- de fertig schreiben	pisywałbym ich wür- de öfter schreiben
-------	----	---------------------------------	--------------------------------------------	-------------------------------------------

¹ Den Unterschied der Geschlechter lassen wir hier aus, da er leicht zu ergänzen ist. Vgl. Lekt. XXIII.

² Die Nebenformen pisać będę und pisywać będę lassen wir des Raumes wegen aus.

³ Auch hier lassen wir die Formen für das Femininum und Neutrum aus, da sie leicht jeder selbst bilden kann.

	2. pisałbys	napisałbys	pisywałbys
	3. pisałby	napisałby	pisywałby
Plur.	1. pisałibyśmy	napisałibyśmy	pisywałibyśmy
	2. pisałibyście	napisałibyście	pisywałibyście
	3. pisałiby	napisałiby	pisywałiby.

Konditionalis Prät.

Sing.	1. pisałbym był	napisałbym był	pisywałbym
	oder byłbym pisał	od. byłbym napisał	od. byłbym pisywał
	ich hätte geschrieben		
	usw.	usw.	usw.
Plur.	1. pisałibyśmy	napisałibyśmy byli	pisywałibyśmy byli
	byli		
	oder bylibyśmy pisali	— napisali	— pisywali
		usw.	

Imperativ.

Sing.	1. —	—	—
	2. pisz(ze) śreib	napisz(ze) śreib	pisuj(ze) śreib
		(fertig)	öfter
	3. niech(ze) pisze	niech(ze) napisze	niech(ze) pisuje
Plur.	1. piszmy(ż)	napiszmy(ż)	pisujmy(ż)
	2. piszcie(ż)	napiszcie(ż)	pisujcie(ż)
	3. niech(ze) piszą	niech(ze) napiszą	niech(ze) pisują.

Verbalj u bstantiv.

	pisanie	napisanie	pisywanie
	das Schreiben	das Fertigschreiben	das häufige Schreiben.

Passivum.

Part. Pass.:	pisany, -a, -e	napisany, -a, -e	pisywany, -a, -e
	geschrieben	-e	-e
		= aufgeschrieben	
Infinitiv:	być pisany, -a, -em	napisany, -a, -em	pisywany, -a, -em ¹
		= geschrieben werden (sein)	
Gerund. Präf. Pass.:	będąc pisanym	napisany	pisywany
		= geschrieben seind.	
	oder: —	—	bywając pisanym
	oder: pisząc się	—	pisując się
		= sich schreibend	

¹ Wir werden auch beim Passivum den Unterschied der Geschlechter nicht angeben. Die Endung -ym, -a, -em bezeichnet den Instr., in dem bei być häufig auch das Partizipium und Adjektivum steht.

Part. Perfekt.: bywszy pisa- napisanym pisywanym
nym

= geschrieben seind

Part. Futur.: mający być napisanym pisywanym
pisanym

= einer, der geschrieben werden soll.

Präsens.

Sing. 1.	jestem ¹ pisany,	jestem napisany,	bywam (jestem)
	-a, -e idź werde	-a, -e idź bin auf-	pisywany, -a, -e
	(bin) geschrieben	geschrieben	
2.	jestes pisany	jestes napisany	bywasz pisywany
3.	jest pisany	jest napisany	bywa pisywany
Plur. 1.	jestesmy pi-	jestesmy napisani,	bywamy pisywani,
	sani, -e	-e	-e
2.	jestescie pisani	jestescie napisani	bywacie pisywani
3.	są pisani	są napisani	bywają pisywani.

Präteritum.

Sing. 1.	byłem pisany	zostałem napisany	byłem pisywany
	idź war ge-	od. byłem „	(bywałem pisany)
	schrieben	idź wurde (war)	
		aufgeschrieben	
2.	byles pisany	zostales napisany	byles pisywany
3.	był pisany	został napisany	był pisywany
Plur. 1.	bylismy pisani	zostalismy napi-	bylismy pisywani
		sani	
2.	bylicie pisani	zostalicie napi-	bylicie pisywani
		sani	
3.	byli pisani	zostali napisani	byli pisywani.

Auch unpersonlich:

pisalo się napisalo się pisywalo się.

¹ bywam ist das Präsens vom regelmäßigen Frequentativum bywać idź bin häufig idź verkehre, pflege zu sein; — es kann also nur bei dauernden oder frequentativen Zeitwörtern, aber nicht bei perfektiven gebraucht werden. Dagegen kann das Präsens von pisać und pisywać auch jestem haben, und das Präteritum von napisac hat zostałem, welches die beiden andern nicht haben können, weil dies „ich bin geworden“ bedeutet; es ist das Präteritum vom perfektiven zostac werden; das imperfektive Frequentativ dazu ist: zostawać öfters werden. Ebenio kann das Futurum von napisac mit będę oder mit zostanę, dem Präsens-Futurum von zostac, verbunden werden, der Konditionalis mit byłbym oder zostałbym. — Wir erschen daraus, wieviel Kombinationen und Schattierungen das polnische Verbum in den verschiedensten Zeitformen erhalten kann. — Man kann z. B. sagen: teraz (jutro) byłbyś już zapisany, gdybys wezas dał pieniądze du würdest jezt (morgen) schon eingeschrieben sein (werden, oder wärest

Plusquamperfectum.

— nur unpersönl. napisalo się było —

Futurum.

Sing. 1. będę	} pisany	zostanę	} napisany	będę	} pisywany
2. będziesz		zostaniesz		będziesz	
3. będzie		zostanie		będzie	
Plur. 1. będziemy	} pisani	zostaniemy	} napisani	będziemy	} pisywani
2. będziecie		zostaniecie		będziecie	
3. będą		zostaną		będą	

= ich werde geschrieben werden, oder: ich werde geschrieben worden sein usw.

Auch unpersönlich:

będzie się pisało	napisze się	będzie się pisywało
oder: pisać się będzie	—	oder: pisywać się będzie.

Conditionalis Präs.

Sing. 1. byłbym	} pisany	zostałbym	} napisany	byłbym	} pisywany
2. byłbyś		zostałbyś		byłbyś	
3. byłby		zostałby		byłby	
Plur. 1. bylibyśmy	} pisani	zostalibyśmy	} napisani	bylibyśmy	} pisywani
2. bylibyście		zostalibyście		bylibyście	
3. byliby		zostaliby		byliby	

Conditionalis Prät.

—	zostałbym był napisany	—
—	zostałbyś był napisany	—
	usw.	

oder unpersönlich:

—	napisałoby się było	—
---	---------------------	---

Imperativ.

Sing. 1. —	—	—
2. bądź pisany, -a, -e (pisz się)	zostań napisany (napisz się)	bądź pisywany (pisuj się)
3. niech(że) będzie pisany, -a, -e (niech się pisze)	niech zostanie napisany (niech się napisze)	niech będzie pisywany (niech się pisuje)

eingeschrieben), wenn du rechtzeitig Geld gegeben hättest (geben würdest); und zostałbyś może zapisany (oder wpisanoby cię), gdybyś się starał o to du würdest eingeschrieben werden (man würde dich einschreiben), wenn du dich darum bemühtest. Ähnlich im Präteritum: byłbyś był oder zostałbyś był.

Plur. 1. bądźmy(ź) pisa- ni, -e (piszmy się)	zostańmy napi- sani (napiszmy się)	bądźmy pisywani (pisujemy się)
2. bądźcie(ź) pisani, -e (piszcie się)	zostańcie napisani (napiszcie się)	bądźcie pisywani (pisujcie się)
3. niech(że) będą pisani, -e (niech się piszą)	niech zostaną na- pisani (niech się napiszą)	niech będą pisy- wani (niech się pisują).

Anmerkung. Das Muster bedarf keiner weiteren Erklärungen. Die ganze Bildung des Passivs vermöge der Formen von być oder zostać ist ohne weiteres klar. Doch vermeidet der Pole die passiven Formen nach Möglichkeit und ersetzt sie, wenn der Gedanke ebensogut ausgedrückt werden kann, durch aktive Wendungen, von welchen namentlich die reflexiven zu beachten sind.

Wörter.

małżonek m. [mał'żonek]	Gatte, Gemahl	obora [o'boro] f. plecak m.	der Kuhstall der Ranzen
małżonka f. [mał'żonka]	Gemahlin, Gat- tin	[p'letsak]	
szujący m. [stu'żośi]	der Diener	wozownia f. [vo'zovna]	der Wagen- schuppen
lokaj [l'kaj] m.	der Lakai	drwalnia [d'rvalna]	der Holzstall
bitwa [b'itwa] f.	die Schlacht	palto [palt] n.	der Überzieher
rozbiór m. (Gen. -bioru) [rozbu'r]	die Teilung	kurnik m. [kurnik]	der Hühnerstall
elektor m. [e'lektor]	der Kurfürst	owczarnia f. [of'tsarna]	der Schafstall
palatyn m. [pa'latin]	der Pfalzgraf	parasol m. [pa'rasol]	der Regenschirm
paw [pav] m. (Gen. -wia)	der Pfau	parasolka f. [para'solka]	der Sonnen- schirm
bazant m. [bazant]	der Fasan	plaszcz m. [p'lasts]	der Mantel
lis [lis] m.	der Fuchs	futro n. [f'utro]	} der Pelz
niedźwiedz m. [n'edz'v'edz]	der Bär	kożuch m. [k'ozux]	
lew [lev] m. (Gen. lwa)	der Löwe	futro niedźwie- dzie (Plur.) [n'edz'v'edz'e]	Bärenpelz
stoń [ston] m.	der Elefant	Gdańsk [g'dan'sk]	Danzig
powóz m. [p'ovuz]	die Kutsche	Toruń [torun.]	Thorn
stajnia f. [stajna]	der Pferdestall	cukiernia f. [tsu'k'ernia]	die Konditorei
sanie (Plur.) f. [san'e]	} der Schlitten	hotel [hotel] m. (Gen. -u)	das Hotel
sanki (Plur.) f. [sanki]			

gospodarz <i>m.</i>	der Wirt	nadto [<i>'nadtɔ</i>]	überdies
[<i>gɔs pɔdɔz</i>]		plecy (P(ur.) <i>f.</i>	die Schultern,
chwilowo	zeitweilig	[<i>'pletsi</i>]	der Rücken
[<i>xvi'lvɔ</i>]		na plecach	auf dem Rücken.

Aufgabe 37.

1. W tej stajni stoją konie hrabiego Grabowskiego, który jest wielkim amatorem sportu (Sportliebhaber); w oborze są krowy i woly, w kurniku są kury, gęsi i kaczki; pawie spiąją (pflegen zu schlafen) na drzewach w parku, a bażanty są w bażanterji (Fasanerie). 2. W owczarni swej mamy rozmaitego gatunku owce. 3. W drwalni jest drzewo na opał (Heizung), a w wozowni stoją powozy, kabriolety (Kabriolett) i piękne sanki. 4. Właściciel hotelu Europejskiego w Warszawie jest bardzo uprzejmy człowiek, bywam (verkehre) zawsze w tym hotelu. W tym samym hotelu jest bardzo dobra restauracja, w której jadam obiady. Jest tam też cukiernia Lursa (von Lours), do której chodzę na herbatę. 5. W Wrocławiu zajeżdżam (vorfahren) zawsze do hotelu pod Złotą Gęsią, a konie zostawiam w oberży pod Koroną; gospodarz (jej) jest bardzo grzeczny i rzetelny (ehrlich) człowiek. Zgubiłem tam raz portfel (Brieftasche) z pieniędzmi, on znalazł (fand) go i oddał (gab ab) mi wszystko. 6. Nie lubię pisywać listów ceremonjalnych (Höflichkeitsbriefe), a muszę dzisiaj napisać aż (sogar) dwa listy, jeden do hrabiego Potulickiego z powinszowaniem (Gratulation) na Nowy Rok, a drugi do pani Karwowskiej z kondolencją (Beileid) z powodu śmierci jej córki. 7. Nie umiem (kann, verstehe) jeździć konno, a mam jutrojechać z panną Ewą na spacer w aleje Ujazdowskie. 8. Nigdy nie pijam (trinke) piwa; zwykle piję przy obiedzie trochę wina czerwonego z wodą; ale po obiedzie pijam zawsze czarną kawę. 9. Listów obcych (fremd) nie można nigdy otwierać (öffnen, unb.), dla tego też nie chciałem otworzyć (öffnen, voll.) listu, który mi przyniósł (brachte) posłaniec (Bote) od profesora mego syna, bo list ten był zaadresowany (gerichtet) do żony mej, której nie było w domu. Dopiero, kiedy żona wróciła (zurückkehrte) do domu, otworzyła list i dała mi go do przeczytania (Durchlesen). 10. Profesor skarży się (beklagt sich) na syna, że nie chce nosić (tragen) książek w plecaku na plecach, lecz nosi je zawsze pod pachą (unter dem Arme). Rozkażę więc (also) synowi jutro nieść książki na plecach.

Aufgabe 38.

1. Die Gattin des Professors hat gestern in der Kirche ihren Regenschirm verloren, der Diener des Grafen Zaluski hat ihn gefunden und ihn ihr heute zurückgebracht. (odniósł). 2. Durch

die erste Teilung Polens erhielt (otrzymać) der König von Preußen (pruski) Westpreußen (Prusy Zachodnie) — außer Danzig (Gdańsk) und Thorn (Toruń) — und den Negebistrikt (okrag nadnotecki). Es herrschte damals (wówczas) in Rußland die Kaiserin Katharina (Katarzyna) II., die Gemahlin Peters III.; Katharina I. war die Gemahlin Peters des Großen, welcher im Jahre 1725 gestorben ist. 3. Der Bär und der Fuchs gehören (należą) zu den Raubtieren; die Pelze dieser Tiere sind gut, aber der Pelz des Bären ist bei weitem (o wiele) besser und kostbarer als der¹ des Fuchses; nur die Pelze der sibirischen (syberyjski) Blaufüchse (= blauen F.) sind auch sehr gut und teuer. 4. In unserem Wagenschuppen sind viele schöne Kutschen und zwei (dwoje) prachtvolle Schlitten; der eine gehört der Gemahlin des Herrn Stablewski; sie hat ihn im vorigen Winter in Petersburg für siebenhundert Rubel gekauft. 5. Ich fahre sehr gern (bardzo lubię jeździć) Schlitten (Instr. Plur.), aber ich vertrage (znoszę) keine strenge (ostre) Kälte und muß daher immer einen Bärenpelz anziehen (wziąć, brać), wenn ich im Winter ausfahren will. 6. An den langen Abenden des Winters lesen wir immer gern Bücher oder pflegen Briefe zu schreiben.

Sprechübung.

(Zwischen Bekannten pomiędzy znajomymi.)

Skąd pan wracasz, panie Bronisławie?

Wracam z cukierni Lursa, byłem na czarnej kawie ze Zdzisławem i Guciem², rozmawialiśmy (i mówiliśmy) o panu.

No, i cóż takiego czy można wiedzieć? spodziewam się, że nie z tego.

Przeciwnie (im Gegenteil) wiele dobrego; mówiono, że pan jest najlepszym tancerzem (Tänzer) i najlepszym jeźdźcem w całej Warszawie.

Ale, cóż znowu!

Na prawdę; nikt tak śmiało nie jeździ, i nikt tak elegancko nie prowadzi mazura, ani urządzi (urządził) kotyljona jak pan.

Niechże będzie, jeżeli panowie tak chcecie, ale to znowu nie jest tak wielką rzeczą.

Jak to nie? Ależ pan może z tem zrobić jak najświetniejszą partję (Partie, Fetterspartie); panna Jadwiga pokocha się (ist verliebt) w pana, panna Zofja tak samo, piękna wdówka, pani Klara, kocha pana także bardzo.

¹ Zu übersetzen: als der Pelz des Fuchses oder: als des Fuchses.

² Zdzisław ist Verkleinerungsform von Zdzisław und Gucio von Gustav.

No, no dajcież panowie pokój,
bo mnie jeszcze zrobicie zarozumiałym (eingebildet).

Cóż z tego, kiedy mnie się tylko jedna podoba, a tej dostać nie mogę.

Tego nie mogę powiedzieć, to sekret (Geheimnis).

Dobrze! a tymczasem do widzenia pannu, bo mi spieszno (ich habe Eile).

Tylko prawdę mówimy!

I któraż to — ta szczęśliwa?

To źle, bo może znalazłaby się rada; zresztą postaram (werde mich bemühen) się odgadnąć (zu erraten).

Do widzenia!

Zwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen.

Der vielen Abweichungen wegen ist die Darstellung der polnischen Konjugation nur nach einzelnen Klassen möglich, die wir hier nach Prof. Soerensen wiedergeben.

§ 1. Die I. Konjugationsklasse

umfaßt die abgeleiteten Verba mit Infinitivendung *ić* (*yc*) und wird des vorherrschenden I-Lautes wegen auch **I-Klasse** genannt.

Die hierher gehörigen Verba bilden:

das Präsens | auf: -ę, -isz; -i; -imy, -icie, -ą
(resp. voll. Fut.) (resp.): -ę, -ysz, -y, -ymy, -ycie, -ą

Gerund. Präs. auf: -ąc

Präteritum auf: -łem, -łam, -łom usw.

Gerund. Prät. auf: -wszy

Part. Perf. Pass. auf: -ony, -a, -e; Plur.: -eni, -ore

Imperativ hat in 2. Pers. Sing., da der Verbalstamm schon auf *i* ausgeht, nur einen erweichten Schlußkonsonanten oder *j*, wenn ein Vokal vorhergeht; die weiteren Formen regelmäßig nach Lekt. XVIII, § 3, 3.

Als Beispiel diene das schon bekannte Verbum *robić* (unvollendet) und *zrobić* (vollendet), an welchen man die angegebenen Formen wiederhole.

Besondere Beachtung verdienen die Verba, welche gemäß der Lautlehre gewissen Veränderungen unterworfen sind.

1. Unverändert bleiben nur die mit einem Lippenlaut vor *ić*, also die auf -bić, -fić, -pić, -wić, -mić und nić.

Von denen auf -nić, z. B. von czynić (unvollendet) tun, lautet der Imperativ: czyn, czynimy, czyńcie.

2. Die Verba, welche vor ic noch einen Vokal haben, z. B. kleić (unvollendet) kleben, kroić (unvollendet) schneiden, verwandeln das i in j vor folgendem Vokal, also in: kleję, kleją, klejąc, klejony; Imp. klej, klejcie; aber kleisz, kleiř kroję, kroją, krojąc, krojony; Imp. krój, króćcie; aber kroisz, kroiř.

3. Die auf lić verlieren das i vor folgendem Vokal, also von solić (unvollendet) salzen in solę, solą, soląc, solony; aber solisz, solimy, soliř usw.

4. Die auf einen **Sichlaut** + yę werden wie folgt konjugiert: tuczyć (unvollendet) mästen.

Präs.: tuczę, -czysz, -czy, -czymy, -czycie, -czą; Ger. Präs.: tucząc; Part. Perf. Pass.: tuczony; Prät.: tuczyl.

Ebenso z. B.:

wierzyć (unb.) glauben uczyć lehren
straszyć (unb.) schrecken służyć dienen.

5. Die auf sić, zić, ścić und ździć haben folgende Konjugation:

	prosić (unb.) bitten	grozić (unb.) drohen	puścić (voll.) lassen	jeździć (unb.) fahren
Präs.:	proszę	grożę	puszczę	jeżdżę
	proszisz	grozisz	puścisz	jeżdżisz
	—i	—i	—i	—i
	—imy	—imy	—imy	—imy
	—icie	—icie	—icie	—icie
	proszą	grożą	puszczą	jeżdżą
Ger.:	prosząc	grożąc	—	jeżdżąc
Part. Pass.:	proszony	grożony	puszczony	jeżdżony
Imper.:	proś	groź	puść	jeźdź.

6. Die Verba auf -cić und -dzić behalten zwar überall das c und dz bei; es ist aber die Verschiedenheit der Aussprache von

radzę ich rate, radzą, radzono man riet
płacę ich zahle, płacą, placono man zahlte
und radzisz, radziř, płacisz, płaciř . . . usw.

zu beachten; in ersteren ist c und dz hart, in letzteren weich.

§ 2. Die II. Konjugationsklasse

umfaßt die im **Inf. auf ac** (aber nicht ować!) auslautenden Verba, deren Präsens auf -am, -asz, -a, -amy, -acie, -ają:

Präs.	auf: -am, -asz, -a, -amy, -acie, -aja
Gerund. Präs.	auf: -ajac
Imperativ	auf: -aj, -ajmy, -ajcie
Präterit.	auf: -ałem, -ałam usw.
Ger. Präterit.	auf: -awszy
Part. Pass.	auf: -any

auslautet. Wegen des vorherrschenden A-Vocales nennt man diese Klasse auch A-Klasse.

Als Beispiele mögen dienen:

unvollendet.	vollendet.
kochać lieben	pokochoć
pytać fragen	spytac
badać untersuchen	zbadać
chować verstecken	s-chować
czekać warten	za-, po-czekać
dbać sich kümmern	—
działać handeln	zdziałać vollführen
gnać treiben	zagnać hintreiben
gniewać ärgern	rozgniewać
grać spielen	zagrać
konać im Sterben liegen	skonać sterben
korzystać Nutzen ziehen	skorzystać
łkać schluchzen	zalkać
pamiętać gedenken	spamiętać
śpiewać singen	zaśpiewać
tkać stopfen, weben	zatkać verstopfen
ufać vertrauen	zaufać
wąchać riechen (trans.)	powąchać
witać begrüßen	przy-, powitać
znać kennen	poznać erkennen.

§ 3. Die III. Konjugationsklasse

umfaßt die Zeitwörter, deren Infinitiv auf -ować ausgeht und in deren weiterer Flexion der Vokal U vorherrscht, so daß man diese Klasse auch die U-Klasse nennen kann.

Die hierher gehörigen Verba bilden nach Ausstoßung der Silbe -ow das

Präs.	auf: -uję, -ujesz, -uję, -ujemy, -ujecie, -ują
Ger. Präs.	auf: -ujac
Imperat.	auf: -uj, -ujmy, -ujcie.

III, IV

In den übrigen Zeitformen tritt die Silbe *ow* wieder ein, es wird also gebildet:

Präterit. auf: -owałem, -owałam . . .
 Ger. Prät. auf: -owawszy
 Part. Pass. auf: -owany.

Als Beispiel diene die Konjugation von:

budować (unb.) bauen
 zbudować (voll.) erbauen.

Präs: buduję, -esz, -e, -emy, -ecie, -ją
 Gerund.: budując, Imperat.: buduj, -my, -cie
 Futur I: budować będą oder będą budował
 Futur II: zbuduję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją
 Imper.: zbuduj, -my, -cie
 Prät. unb.: budowałem usw.
 voll.: zbudowałem usw.
 Ger. Prät.: nur voll. zbudowawszy
 Part. Pass.: budowany und zbudowany

Nach dieser Klasse werden konjugiert u. a.:

unvollendet.	vollendet.
hodować züchten	wyhodować
chorować krank sein	zachorować krank werden
kupować kaufen	kupić (I. Kl.).
malować malen	wymalować
miłować (innig) lieben	umiłować lieb gewinnen
nocować nächtigen	przenocować
obcować verkehren mit	—
ofiarować anbieten	zaofiarować
panować herrschen	zapanować nad kim
pieczętować siegeln	opanować kogo
pielegnować pflegen, warten	zapieczętować
rysować zeichnen	wypielegnować
ratować retten	wyrysować
wojować Krieg führen	wy-, uratować
zajmować einnehmen,	zawojować erobern
interessieren	zająć (nach Kl. V, 36).

§ 4. Die IV. Konjugationsklasse

umfaßt solche Zeitwörter mit der Infinitivendung *(i)ęć*, welche meist von Adjektiven abgeleitet sind und das Eintreten des im Adjektiv bezeichneten Zustandes ausdrücken.

1. Des überwiegenden E-Lautes wegen kann man diese Klasse auch E-Klasse nennen.

2. Sie bilden das

Präs. auf: -eje, -ejesz, -eje, -ejemy, -ejecie, -eja
 Ger. Präs. auf: -ejac
 Imperat. auf: -ej, -ejmy, -ejcie
 Präterit. auf: -ał, -ała, -ało und Plur. -eli, -ały
 Ger. Prät. auf: -awszy
 Part. Pass. auf: (-any) -ano.

Als Konjugationsbeispiel diene:

unvoll. siwieć } grau werden, ergrauen.
 voll. osiwieć }

Präs.: siwieję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją

Ger. Präs.: siwiejąc

Imper.: siwiej, -my, -cie

Prät.: siwiałem, -am, -om; siwieliliśmy, siwiałyśmy . . .

Ger. Prät.: osiwiawszy

Fut. I: będę siwieć oder siwieć będę . . .

Fut. II: osiwieję (wie oben).

Zu dieser Klasse gehören u. a.:

unvollendet.

vollendet.

boleć nad } Schmerz empfinden
 czem } über etwas

czzerwienieć rot werden

(dojrzewać nach Kl. II)

istnieć bestehen, existieren

mśleć

truchleć } ohnmächtig werden

ciemnieć dunkel werden, erblinden

głupieć dumm werden

kamienieć zu Stein werden

pęcznieć aufquellen

starzeć alt werden

topnieć schmelzen

ubożeć arm werden

widnieć hell werden

zielenieć grünen

obojętnieć gleichgültig werden

przeboleć co (Akk.)

poczzerwienieć

dojrzeć reif werden

—

zemdleć, omdleć

struchleć

ociemnieć erblinden

zglupieć, ogłupieć

skamienieć

na-, spęcznieć

postarzeć się

zestarzeć się

stopnieć

zubożeć

rozwidnieć

zazielenieć

zobojętnieć.

Abweichend gehen folgende Verben:

1. umieć (unvollendet) verstehen, können (frz. savoir).

Präs.: umiem, umiesz, umie, umiemy, umiecie, umieją

Ger. Präs.: umiejąc, Imperat.: umiej

Prät.: umiałem, Plur.: umieliśmy, -ałyśmy.

Ebenso das Kompositum: rozumieć (unvollendet) verstehen (frz. comprendre), vollendet zrozumieć, von welchem auch das von umieć nicht zu bildende

Ger. Prät.: zrozumiawszy und

Part. Pass.: zrozumiany gebildet werden.

2. mieć haben:

Präs.: mam, masz, ma, mamy, macie, mają

Ger. Präs.: mając

Imperat.: regelm. miej, miejmy, -cie

Prät.: regelm. miałem . . .

Ger. Prät.: miałwszy (selten!)

Part. Perf. Pass.: miano, meist unperf. miano man hatte.

3. chcieć wollen, vollendet zechcieć:

Präs.: chcę, chcesz, chce, chcemy, chcecie, chcą

Ger. Präs.: chcąc, Imperativ: regelm. chciej . . .

Prät.: regelm. chciałem

Ger. Prät.: chciawszy (selten!)

Prät. Imperfonale: chciano man wollte.

§ 5. Vollendete und unvollendete Verba dieser vier Klassen.

I. Aus den in voriger und dieser Lektion zusammengestellten vollendeten und unvollendeten Verben lassen sich bei genauerer Betrachtung derselben folgende Grundsätze herleiten:

1. Die überwiegende Mehrzahl nicht mit Präfixen zusammengesetzter polnischer Zeitwörter (verba simplicia) sind ihrer Bedeutung nach unvollendet.

2. Alle sowohl aus unvollendeten wie auch vollendeten, durch Zusammensetzung mit einem Präfix entstandenen polnischen Zeitwörter (verba composita) sind ihrer Bedeutung nach vollendet.

Anmerkung. Von den ersteren bildet man also das Futurum I mit Hilfe des Hilfszeitworts być (z. B.: będę pisał); von letzteren dagegen ist eine solche Bildung durchaus unzu-

läßig, da ihr Präsens die Bedeutung eines Futurums II hat (z. B.: napiszę, zrobię).

3. Hat man also verba simplicia auf -ić, -ać, -ować, -eć, die den besprochenen Konjugationsklassen angehören, so bildet man den vollendeten Infinitiv dazu durch Vorsetzung eines Präfixes; hat man ein verbum compositum, so findet man den unvollendeten Infinitiv durch Fortlassen des Präfixes.

Mit welchen Präfixen die einzelnen Verben vollendet gemacht, d. h. perfektiviert werden, darüber kann nur das Wörterbuch, nicht eine Grammatik Auskunft geben.¹

II Wie unter I. 1 gesagt, sind die meisten simplicia unvollendet, doch gibt es auch Ausnahmen, d. h. solche verba simplicia, die trotzdem vollendete Bedeutung haben.

Aus der I. oder J-Klasse sind es folgende:

Vollend. Inf.	Futur.	Unv. Inf.	Präsens.
chwycić ergreifen	chwyce	chwycić	chwytam, -asz: -aję
chybić fehlen, verfehlen	chybię	chybić	chybiam „ „
puścić (los)lassen	puszczę	puszczać	puszczam „ „
rzucić werfen	rzucę	rzucać	rzucam „ „
ruszyć bewegen	ruszę	ruszać	ruszam „ „
skoczyć springen	skoczę	skakać ³	skaczę, -esz: -ę
(-stawić) ² stellen	(-stawię)	stawiać	stawiam „ -aję
(-stąpić) ² treten	(-stąpię)	stąpać	stąpam „ „
strzelić schießen	strzele	strzelać	strzelam „ „
trafić treffen	trafię	trafiać	trafiam „ „
trącić anstoßen	trącę	trącać	trącam „ „
(-wiesić) ² aufhängen	(wieszę)	wieszać	wieszam „ „
zwrócić zurück- geben	zwrócę	zwracać ³	zwracam „ „
kupić kaufen	kupię	kupować ⁴	kupuję, -ujesz: -uję.

Sie werden zu unvollendeten gemacht oder imperfektiviert durch Verwandlung der Infinitivendung *ić* in *ać* und gehen dann nach der II. oder A-Klasse.

Aus der II. oder A-Klasse hat nur das Simplex *zyskać* gewinnen vollendete Bedeutung und wird unvollendet gemacht durch Einschlebung von *iw* (eigentlich *yw*, jedoch) *y*

¹ S. z. B. Soerensens Poln. Grammatik. Teil II.

² Soll nur in Zusammenfügungen gebräuchlich.

³ Das *ó* und *o* des Stammes wird meist zu *a* umgelautet.

⁴ *kupić* imperfektiviert unregelmäßig bei der III. oder U-Klasse.

nach k zu i erweicht), so daß wir zyskiwaé erhalten, weil
dies weiter nach der U-Klasse conjugiert wird; also:

Prät.: zyskuje, -jesz, -je, -jemy, -jeicie, -ją.

III. Eine fernere Eigentümlichkeit der slavischen Sprachen ist es, daß sie zu dem aus einem unvollendeten Simplex durch Präfigierung gebildeten vollendeten Kompositum wieder durch bloße Verwandlung der Endung, also mit Beibehaltung des Präfixes, ein unvollendetes Verbum bilden können.

Unvollendet: vollendet:

III	cenie	schäfen	ocenie
II	bawie	unterhalten	zabawie
I	trudnie	beschäftigen	zatrudnie
II	mieszkaé	wohnen	zamieszkaé
II	szukaé	suchen	poszukaé
II	pytaé	fragen	zapytaé
II	pracowaé	arbeiten	opracowaé
II	ratowaé	retten	wyratowaé
III	ofiarowaé	anbieten	zaofiarowaé
II	mlacie	dynamätig	zemdlacie
II	werben		
IV	rozumieé	sich	oprozumieé
VI	berstehen		sie

Von diesen vollendeten Kompositis können durch bloße Verwandlung der Infinitivendung wieder unvollendete zusammengesetzte Verba gebildet werden:

oceniac	unvollendet:
zabawiac	
zatrudniaé	
zamieszkiwaé	
poszukiwaé	
zapytywaé	
opracowywaé	
wyratowywaé	
zaofiarowywaé	
zemdlawaé	
porozumiewaé	
sie.	

Im der I. Klasse geschieht diese Stütimperfectionierung durch Verwandlung der Infinitivendung ic in ac, das Präfixens wird nach der A-Klasse abgewandelt, also: oeciam, oeciasz, oecnia, oecniamy, oecniacie, oecniąja.

Im der II. Klasse verhandelt man die Infinitivendung ac in ywaé resp. iwaé und wandelt das Präfixens nach der U-Klasse ab, also: zamieszkuje, -jesz, -je, zamieszkujejmy, -jeacie, -ją.

Im der III. und IV. Klasse ist die Stütimperfectionierung selten, geschieht aber gleichfalls durch Verwandlung von owaé in owywaé (Conjugation nach der U-Klasse), von eé in ewaé (Conjugation nach der A-Klasse), also von opracowywaé: Prät.: opracujemy, -jesz, -ją von porozumiewaé sie: Prät.: porozumiewam sie, -asz -aję sie.

Die Bedeutung der so rüchimperfectionierten Verba ist nicht bloß eine unvollendete, sondern vielfach liegt ihnen

schon der Begriff längerer Dauer oder gar Wiederholung bei.

IV. Zum Schluß dieses Paragraphen sei noch erwähnt, daß es sowohl unvollendete Simplizia gibt, die nicht perfektioniert werden können, als auch vollendete Komposita, denen kein unvollendetes Simplex entspricht. Von einer Aufzählung sehen wir ab und raten den Lernenden, bevor sie praktische Sicherheit in der Sprache erlangen, stets ein Wörterbuch zu befragen.

Wörter.

żądać [ʒɔ'dat,sɪ] verlangen	pojąć za	zur Gattin
ofiarować anbieten	małżonkę	nehmen
[ɔf,a'rovat,sɪ]	[pɔjɔt,sɪ za	
doradca m. der Berater	mał'żonkɛ]	
[dɔ'radtsa]	śląsk m.	Schlesien
cierpieć leiden	[ʃlɔsk]	
[t,sɪrɛpɛt,sɪ]	węgierski, -a, -e ungarisch,	
(VIII. Kl.)	[vɛg,ɛrski]	Ungar-
niewinnie (Abb.) unschuldig	Węgry (Plur.) f. Ungarn	
[nɛv,innɛ]	[vɛgrɪ]	
opiekun m. der Vormund.	zawdzięczać	verdanken
[ɔ'pɛkun]	[zavdz'ɛtʃat,sɪ]	
ustąpić	odkrycie n.	das Aufdecken,
[us'tɔp,ɪt,sɪ]	[ɔd'krɪt,sɪ]	das Entdecken
wezwać berufen	kopalnia f.	die Grube,
[vɛzvət,sɪ]	[kɔ'paln,a]	das Bergwerk
wezvano man berief	sprowadzić	kommen lassen
[vɛz'vano]	[sprɔ'vadʒ,ɪt,sɪ]	
połączyć verbinden	górnik m.	der Bergmann
[pɔ'łɔtʃ'ɪt,sɪ]	[gurnik]	
zmusić zwingen	zacząć	beginnen
[zmus,ɪt,sɪ]	[zatsɔt,sɪ]	
uznanie n. die Anerkennung	wydobywać u.	} hervorholen
[uz'nanɛ]	wydobyć v.	
zatarg m. der Streit, Plur.	[vɪdɔ'bɪvat,sɪ]	} das Auffinden
[zatarg]	znalezienie m.	
zakatwić erlebigen, bei-	[znalɛ'zɛnɛ]	die Legende
legen	legenda f.	
[zakat'vɪt,sɪ]	[lɛ'gɛnda]	
zjazd [ʒjazd] m. die Zusammen-	wiano n.	die Morgengabe,
kunst	[v'ano]	Mitgift
udzielny, -a, -e selbständig	ślubny, -a, -e	hochzeitlich
[u'dzɛ'lnɪ]	[s'lubnɪ]	
napaść anfallen	wrzucić	hineinwerfen
[napas,ɪt,sɪ]	[vzutsɪt,sɪ]	
napadnięty, -a, -e angefallen	pięścień m.	der Ring
[napu'dnɛ'vɪ]	[pɛr'stɛtsɛnɪ]	
zdradziecko verräterischer-	znaleźć	finden
[zdra'dzɛtsko]	[znalɛ'zɛt,sɪ]	
weise		
(Abb.)		

bryła <i>f.</i>	der Klumpen	libra [<i>'libra</i>] <i>f.</i> ein Buch Papier
[<i>'brīta</i>]		linjowany, -a, -e liniert
miłosierny, -a, -e	mitteidig	[<i>linjō'vani</i>]
[<i>mitō'sierni</i>]		papier listowy Briefpapier
poczet <i>m.</i>	die Zahl	[<i>'papier</i>
[<i>'potst</i>]		<i>lis'tovi</i>]
zaliczyć	hinzuzeichnen,	opuścić
[<i>za'lit'si,s₁</i>]	zuzählen	[<i>'spus'tis'it's₁</i>]
galunek <i>m.</i>	die Gattung	oddać [<i>'oddat,s₁</i>] abgeben, ab-
[<i>ga'tunek</i>]		lassen.

Aufgabe 39.

(Fortsetzung von Aufgabe 36.)

Po śmierci Kazimierza nie zaraz panował syn jego Leszek z przydomkiem «Biały», ale znowu tamten Mieczysław Stary, a i po tegoż śmierci najprzód syn jego Władysław Laskonogi (bünneinig). Żądali bowiem panowie, którzy koronę Leszkowi ofiarowali, aby starego przyjaciela swego i doradcę Goworka od siebie oddalił (entfernen).¹ Ale Leszek odpowiedział, że nie chce korony, jeżeli ma cierpieć niewinnie jego przyjaciel i opiekun. Dopiero więc w roku tysiąc dwusetnym siódmym Władysław ustąpił i Leszka wezwano na książęcy (fürstlich) tron krakowski, z którym była połączona najwyższa władza (Oberherrschafft) w Polsce. Leszek był dzielnym monarchą, ale trudno mu było zmusić tyłu książąt do uznania swej władzy. Aby zatławić rozmaite zatargi książąt wielkopolskich (großpolsisch), zwołał zjazd do Gąsawy (Gonfawa). Tutaj przy wsi Marcinkowie, pomiędzy Gąsawą a Gniezmem został zdradziecko napađnięty i zabity (getötet) przez Świętopelka, księcia na Pomorzu, który chciał być księciem udzielnym.

Po Leszku panował syn jego Bolesław Wstydlivy (der Schamhafte), najdłużej (am längsten) ze wszystkich polskich monarchów, bo pięćdziesiąt i dwa lata, od tysiąc dwieście dwudziestego siódmego do tysiąc dwieście siedemdziesiątego dziewiątego roku. Pojął on za małżonkę Kingę (czyli Kune-gunde), córkę Beli, króla węgierskiego. Jej zawdzięczają Polacy odkrycie sławnych kopalni soli w Bochni (Bochnia) i Wieliczce (Wieliczka), bo ona z Węgier sprowadziła do Polski górników, którzy zaczęli (begannen) wydobywać sól (Salz graben). O znalezieniu zaś tej soli opowiadają (erzählt man) piękną legendę. Król Bela, mówia, darował swej córce jako wiano ślubne kopalnie w Węgrzech położone (gelegene), ona zaś, wyjeżdżając (abreißend) do Polski, wrzuciła w nie pierścień, który znaleziono (man fand) potem (nadher) znowu w pierwszej bryle soli, jaką w Polsce wydobyto

¹ f. darüber das spätere Besetzlich über Leszek Biały.

(herborgeholt [Prät. imperf.]). Królowa ta była pobożną i miłosierną panią, dla tego też została później (später) przez kościół rzymski zaliczona w poczet błogostawionych.

Aufgabe 40.

1. Im Frühling, wenn die Schneemassen (Plur. von śnieg) geschmolzen sind, grünen bald die Wiesen und Gärten. 2. Sobald (Skoro) es nur hell geworden sein wird (voll. Fut.), werde ich den Brief meines Bruders durchlesen und ihm (Antwort) schreiben (odpisać). 3. Wer immer nur billig kaufen will, wird selten etwas Gutes kaufen. 4. Die Kinder meines Onkels erkranken häufig. 5. Malet nicht in euren Schreibheften. 6. Wer viel krank war, altert schnell. 7. Nach Empfang (Part. Prät. von otrzymać) dieses Briefes wurde Fräulein Hedwig zuerst rot, dann blaß (zbladła) und zum Schluß (nakoniec) fiel sie in Ohnmacht. 8. Nach so vielen Unglücksfällen (nieszczęść Plur.), welche ihn getroffen hatten (spotkać), ist der reiche Kaufmann ganz arm geworden. 9. „Liebet euren Nächsten wie euch selbst“, lehrt Christus (Chrystus). 10. Bete und arbeite, und du wirst niemals arm werden. 11. Spielt nicht auf dem Hofe, Kinder, es ist schon dunkel und kalt. 12. Wer hat das Fenster eingeworfen (wybić), du, Stanislaus, oder Ignaz? — Ich bitte Sie um Entschuldigung, ich habe mich den ganzen Vormittag nicht aus meinem Zimmer bewegt (ruszyć), konnte also die Scheibe nicht einwerfen; aber Ignaz schoß mit (poln. aus) seinem Bogen (łuk) nach der Scheibe (tarcza), und einmal schoß er ins Fenster statt in die Scheibe. 13. Du verfehlst (chybiać unv., chybić voll.) das Ziel (cel Gen.), weil du zu selten schießest; wenn du öfter schößest, würdest du jedesmal treffen (trafić, -ić.). 14. Wenn ich abends nach Hause zurückkehre, ist es gewöhnlich schon dunkel, aber morgen werde ich früher zurückkehren. 15. Die mächtigen polnischen Magnaten (magnat) forderten, daß Leszel seinen Freund und Berater entferne. 16. Ein Hauslehrer (= häuslicher Lehrer) für (poln. bloß Gen.) russische und französische Sprache wird gesucht (nicht Passiv! poszukiwać). Wieviel bietet man (3. Pers. Plur.) monatlich für diese Beschäftigung?

Sprechübung.

(Im Papiergeschäft w sklepie materiałów piśmiennych.)

Dzień dobry panu.

Sługa pana dobrodzieja, czem mogę służyć?

Chciałem kupić dobrego papieru.

Jakiego pan sobie życzysz, czy białego do pisania, czy listowego (Brief-)?

Chciałbym linjowanego.

Czy tylko z prostymi linjami, czy do rachunków (Rechnung)?

Z linjami prostemi.

Proszę o ten gładki (glatt).
Potrzebuję dosyć dużo, bo
muszę dużo pisać; chciałbym
więc od razu kupić, więcej
aby dostać taniej.

Ależ to za drogo, mój panie;
gdzieindziej (anderswo) do-
stanę (bekomme ich) taniej, dam
panu po dwadzieścia kopiejek.

Nie, panie łaskawy, weźnę od
razu dwadzieścia i pięć libr,
ale musi mi pan oddać po
dwadzieścia kopiejek; więcej
dać nie mogę.

Heż wynosi (beträgt) mój rachun-
ek?

Proszę wybrać, mam tu kilka
gatunków.

A ile libr (Buch) pan rozkaże?
Mogę panu oddać (lassen) z tego
gatunka librę po dwadzieścia
dwie kopiejki.

Naprawdę, nie mogę, panie
ale jeżeli pan weźmie od razu
więcej, to opuszczę (lassen)
panu po dwadzieścia jednej
kopiejce.

Niech będzie; mam nadzieję,
że pan zawsze u mnie
kupował będzie.

Pięć rubli, proszę pana, a czy
pan więcej nic nie rozkaże?

Einundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

Die V. Konjugationsklasse

umfaßt lauter Wurzelverba, bei denen der (stets einſylbige)
Verbalstamm

entweder I. auf einen Konsonanten, und zwar:

- | | |
|-----------------------|------|
| 1. auf einen Zahnlaut | t, d |
| 2. " " Zahnsibilanten | s, z |
| 3. " " Kehllaut | k, g |
| 4. " " Nasallaut | m, n |

oder II. auf einen Vokal (a, e, i, y, u) ausgeht.

Damit ist die Einteilung dieser Klasse gegeben.

I. Konjugationsmuster.

§ 1. Die konsonantischen Wurzelverba.

Stamm:	gniet	wied	nies	trzęs	wiez	piek	strzeg	dm	klń
Infinitiv:	gnieść ineten, brücken	wieść führen	nieść tragen	trząść schütteln	wieźć fahren (transf.)	piec backen	strzec hüten	dać blaſen	kląć fluchen
Präsens:	gniotę gnieciesz gniecie gnieciemy gnieciecie gniotą	wiodę wiedziesz wiedzie wiedziemy wiedziecie wiodą	niosę niesiesz niesie niesiemy niesiecie niosą	trzęsę trzęsiesz trzęsie trzęsiemy trzęście trzęsą	wiozę wiesziesz wiesz wiesiemy wieszcie wiozą	piekę pieczesz piecze pieczemy pieczecie pieką	strzegę strzeżesz strzeże strzeżemy strzeżecie strzegą	dmę dmiesz dmie dmiemy dmiecie dmą	klnę klniesz klnie kniemy kniecie klną
Gerund. Präf.:	gniotąc	wiodąc	niosąc	trzęsąc	wioząc	piekąc	strzegąc	dmąc	klnąc
Imperativ:	gnieć	wiedz	nieś	trzęś	wieź	piecz	strzeż	dmij	klnij
Prät. Sing.:	gniótł	wiódł	niósł	trząśł	wiózł	piekł	strzegł	dał	klął
3. Pers. Plur.:	gnietli	wiedli	nieśli	trzęśli	wieźli	piekli	strzegli	dęli	klęli
Part. Prät. Akt.:	gniótlszy	wiód(ł)szy	niós(ł)szy	trząś(ł)szy	wióz(ł)szy	piek(ł)szy	strzeg(ł)szy	dałwszy	kląłwszy
Partizip Pass.:	gnieciony	wiedziony	niesiony	trzęsiony	wieziony	pieczony	strzeżony	dęty	klęty.

II. Bemerkungen.

1. Die Infinitive gnieść, wieść sind entstanden aus gniecté, wiedć durch Assimilation § 12, 2, ferner niesć aus niesć, wieść aus wiezcć nach Einleitung § 11, 3, pieć aus piekć, strzec aus strzegć durch Substitution, d. h. Ersatz der nicht zueinander passenden kć und gć durch c.

Statt trzesć wird trzāsć gebildet nach Lautlehre § 10, 2 b, und § 11, 3. Die Formen dać und klać (aus d-mć und kl-nć) sind aus der Natur der nasalen Laute zu erklären, denen stets ein m oder n mit vorhergehendem Vokal zugrunde lag.

2. Im Präsens findet in gniote, wiode, niose usw. die Vokalsteigerung von e zu o statt (Lautlehre § 9, 2), weil die Endung e hart und daher t, d, s davor stehen muß; in den Formen gnieciesz, wiedziesz, niesiesz usw. ist Rücksteigerung, weil die Endung esz weich ist (§ 9, 3). Über piekę-pieczesz, strzege-strzeżesz vgl. Lautlehre § 8, 3 d.

3. Vom Präteritum gniół, gniotła, gniotło usw. und im Plur. gniotli (aber gniotly) gilt das oben unter 2 Gesagte auch. Außerdem ist noch Lautlehre § 10, 2a zu berücksichtigen.

4. Der Imperativ hatte früher überall i am Ende, heute findet nur eine Erweichung des Endkonsonanten statt; in dmij und knij ist durch Anpassen an żyj, pij usw. das j zugefügt worden.

5. Im Part. Prät. läßt man vor der Endung szy das ł vielfach aus, also gniółszy; die Formen mit ł sind aber doch empfehlenswerter.

6. Das Part. Pass. wird auf (i)ony gebildet, nur die mit Stammkonsonanten m und n bilden auf ty, also: dety, kłety.

III. Die zu dieser Klasse gehörigen Verba sind folgende:

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. fin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
t: 1.	gnieść drücken, kneten	gniotę gnieciesz	gnieć	gniotłem gnietliśmy	†gniótszy ¹	gnieciony	po-, z-gnieść zer- drücken wygnieść austneten	†gniatać II.	
2.	†mieść lehren gegen	†miotę mieciesz	†mieć	-miotłem mietliśmy	†miótszy	†mieciony	zamieść wymieść	†miatać II.	
3.	pleść flechten	plotę pleciesz	pleć	plotłem pletliśmy	†plotszy	pleciony	upleść, spleść, wy- pleść	†platać II.	
4.	rosnąć wachsen	rosnę* ² rośniesz	rośnij	rośłem rośliśmy	†rośszy	rosły Adj. (rośnięty)	urość, wyrość	†rastać II.	Präf. Imp. u. Part. Pass. von rosnąć gebildet
d: 5.	bość mit den Hör- nern sto- ßen	bodę bodziesz	bódź	bodłem bodliśmy	†bódszy	(bodzony)	ubość, pobość	—	
6.	być sein	jestem* v. anderem Stamm	bądź	byłem	bywszy	†byty	Fut. będę	bywać	unregelm.; vgl. § 2, 25. S. 167

¹ Das Zeichen † vor einem Verb deutet an, daß die Form nur in Zusammensetzungen vorkommt.

² Das Zeichen * deutet die Unregelmäßigkeit der Form an.

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. fin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
d: 7.	ić gehen	idę idziesz	idź	szedłem,* szłam, szliśmy szłyśmy	szedłszy	—	pójść Fut. pójdę przyjść Fut. przyjdę	—	unregelm.
8.	jechać* fahren	jadę jedziesz	jedź	jechałem	jechał- szy	jechany	pojechać Fut. pojadę przyjechać, przyjadę	—	unregelm.
9.	kłaść legen	kładę kładziesz	kładź	kładłem kładliśmy	(†kładłszy) —	kładziona	położyć Fut. położę ułożyć Fut. ułożę	†kładać II.	unregelm. Manche Formen von Inf. fin. kładać gebildet
10.	kraść stehlen	kradnę kradniesz	kradnij	kradłem kradliśmy	†kradłszy	kradziona	ukraść Fut. ukradnę skraść Fut. skradnę	†kradać II.	unregelm.
11.	paść fallen	padam von paść	padaj	padałem padaliśmy	—	—	paść Fut. padnę upaść Fut. upadnę spaść Fut. spadnę	—	unregelm.
12.	prząść spinnen	przędę przędziesz	prządź	prządłem prządliśmy	†prządłszy	przędziona	sprząść Fut. sprzędę uprząść Fut. uprzędę	—	
13.	voll. Inf. siaść sich setzen wsiąść zasiąść	u-, zasiąde, u-, zasię- dziesz; siadam von siadać	siadź	siadłem siedliśmy	siadłszy	—	(u)siaść Fut. siadę usiąde, zasiąde, zasiąde	—	unregelm.

d: 14.	wieść führen	wiodę wiedziesz	wieźć	wiodłem wiedliśmy	†wiodłszy	wiedziony	zawieść hinführen, tunſſen, Fut. za- wiodę	wodzić I.
s: 15.	nieść tragen	niosę niesiesz	nieść	niosłem nieśliśmy	†niosłszy	niesiony	zanieść Fut. zaniosę ponieść Fut. poniosę	nosić I.
16.	paść weiben	pasę pasiesz	paść	pałem paśliśmy	paśszy	pasiony paszony	upaść Fut. upasę	pasac II.
17.	trząść ſchütteln	trzęsę trzęsiesz	trząść	trząłem trzęśliśmy	†trząśszy	trzęsiony	zatrząść Fut. zatrzęsę potrząść F. potrzęsę	†trząśac II.
z: 18.	grząść ſtet- ten blei- ben, ver- ſinken	grzęznę* grzęzniesz	—	grząłem grzęźliśmy	†grząłszy	-grzęzły Adj.	ugrząść F. ugrzęznę*	—
19.	gryźć beißen	gryzę gryziesz	gryść	gryżłem gryźliśmy	†gryżłszy	gryziony	ugryźć Fut. ugrzyę pogryźć Fut. pogryzę zagryźć Fut. zagryzę	†gryzac II.
20.	leźć triebſen	lezę leziesz	leźć	lażłem leźliśmy	†lażłszy	†(leziony*)	poleźć Fut. polezę	łazić I.
21.	wieźć fahren	wiozę wiedziesz	wieźć	wiożłem wieźliśmy	†wioźłszy	wieziony	wieźć hereintriebſen zawieźć Fut. zawiozę	wozic I.
k: 22.	ciec triebſen	ciekę cieczesz	ciecz	ciekłem ciekliśmy	†ciekłszy	—	wyciec Fut. wyciekę außlaufen, außirö- men, uciec davon- laufen	†ciekać II.
23.	†lekać się ſich fürchten	lękam się lękasz się von lękać	—	lękałem się lękaliśmy się	†lękałszy	†lękniony †lękły	zleknąć się — zleknę się uleknąć się — uleknę się	—

*znaleźć
finden

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
k: 24.	piec baden	piekę pieczesz	piecz	piekłem piekliśmy	†piekłszy	pieczony	upiec — upiekę	†piekać II. (†pieki- wać III.)	
25.	rzec sprechen, jagen	rzekę rzechesz		rzekłem rzekliśmy	rzekłszy	rzechony	wyrzec aussprechen, Fut. wyrzek(n)ę	†rzekać II.	
26.	siec schnei- den, hacken	siekę sieciesz	siecz	siekłem siekliśmy	†siekłszy	sieczony	usiec — usiekę	-siekać II.	
27.	tluc stoßen, schlagen	tlukę tluczysz	tlucz	tlukłem tlukliśmy	†tlukłszy	tluczony	połtuc zerbrechen stłuc — połtukę	(†tlukiwać III.)	
28.	wlec schleppen	wlokę wleciesz	wlec	wokłem wokliśmy	†włokłszy	-włoczony	zawlec — zawlokę	†wlekać II.	
g: 29.	biec lau- fen, eilen	biegnę* biegniesz v. biegnąć	biegnij v. biegnąć	biegłem biegliśmy	†biegłszy	biegły Adj. = geläufig	pobiec — pobiegnę	biegać II.	
30.	†lec sich legen	legnę* legniesz v. legnąć	legnij v. legnąć	ległem legliśmy	ległszy	—	polec fallen (auf dem Schlachtfelde) ulec nachgeben	legać II.	

g: 31.	móc können	mogę możesz (†przezę †przeżesz) †przegam	†móz	mogłem mogliśmy	†mógłszy	(†możono)	pomóc helfen przemóc überwinden zaprządz anspannen †ut. zaprzęę wy-, odprządz auß- spannen	†magać II.
32.	†przac anspan- nen		†przaż	†przagłem †przegłiś- my	†przagłszy	†przeżony		†przegać II.
33.	strzec hüten	strzeęę strzeżesz	strzeż	strzeęę strzeęęliś- my	strzeęęszy	strzeżony	ustrzec behüten †ut. ustrzeęę przestrzedz, ostrzedz warnen	†strzegać II.
34.	strzye scheren	strzyęę strzyżesz	strzyż	strzyęę strzyęęliś- my	strzyęęszy	strzyżony	ostrzye †. ostrzyęę	†strzygąć II.
m: 35.	dać blasen	dmęę dmiesz	dmij	dałem dałiśmy	†dawszy	dęę	zadać — zadmęę nadać — nadmęę pojmnę †ut. -miesz	dymać II.
36.	Komposita vom un- gebr. jać anfangen d. B.: pojać (voll.) be- greifen ¹ wziąć (voll.) nehmen ¹ zdać (voll.) herab- nehmen ¹	—	pojmię	pojałem pojęliśmy	pojawszy	pojęły		pojmować III.
		—	węę	wziąłem wzięęliśmy	wziąwszy	wzięę	wzmęę — wzmiesz	—
		—	zdejm	zdałem zdaęęliśmy	zdaęęszy	zdaęę	zdejmęę — zdejmiesz	zdejmować III

Die gebr. Komposita: podjać (v.), podejmować aufnehmen; najjać, najmować beiraten; objać, obejmować umfassen; przjać, jimo-
wać annehmen; wyjać, jimować herausnehmen; zcjać, zdejmo-
wać herunternehmen; zajać, zajmować einnehmen.

¹ Ein Präsens hiervon fehlt, da dies vollendete Verben sind, die kein Präsens, sondern bloß ein Futurum haben!

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
n: 37.	jechać (voll.)	—	jeźnij	jechałem jechałiśmy	jechawszy	jeźęty	zacząć beginnen, Fut. zacznę anfangen	jechać II.	
38.	giąć bie- gen, beugen	gnę	gnij	giąłem	giąwszy	gięty	począć Fut. pocznę zgiąć Fut. zegnę	ginać	
39.	kląć fluchen	klnę klniesz	klnij	kląłem klęliśmy	kląwszy	klęty	zakląć Fut. zaklnę przekląć F. przeklnę verfluchen	tklinać II.	
40.	miać (zer- frittern)	mnę mniesz	mnij	miąłem mięliśmy	miąwszy	mięty	zmiąć Fut. zemnę	—	
41.	tpiać (voll.) tnüpfen	—	tpnij	tpiałem tpięliśmy	tpiawszy	tpięty	zapiać zutnüpfen, za- pnę; odpiać, roz- piać auftnüpfen, odepnę, rozepnę	tpinać II.	
42.	ciać afschnei- den	tnę tniesz	tnij	ciałem cięliśmy	ciawszy	cięty Adj.	uciać afschneiden, F. utnę; przeciać burstfn. przetnę	tcinać II.	
43.	zać fcheln	znę zniesz	znij	ząłem żęliśmy	ząwszy	żęty	uzać — uznę	—	
44.	— (pomnieć) gedenken	pomnę (pomniesz) pomniesz	pomnij	(pomnął) (pomnęliś- my) tpomniał	(tpom- nąwszy) tpomnia- wszy	tpomnia- ny	wspomnieć Fut. wspomnę	tpminać	

IV. Als stark unregelmäßige schließen sich dieser Klasse noch an:

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Coll. Inf. u. Fut. II.	Inf. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
eć: 45.	drzeć reißen	drę, drzesz drze, drze- my, drze- cie, dra	drzyj	darłem darliśmy	†darłszy	†darty	podrzeć: podrę zdrzeć: zedrę	†dzierać II.	
46.	mrzeć sterben	mre, mrzesz, mra	mrzyj	marłem marliśmy	†marłszy	†marły	umrzeć: umrę	†mierać II.	
47.	przeć drängen	prę, przesz pra	przyj	parłem parliśmy	†parłszy	†party	wyprzeć: wypre her- ausdrängen, oprzeć: opre anlehnen	†pierać II.	
48.	trzeć reiben	trę, trzesz tra	trzyj	tarłem tarliśmy	†tarłszy	tarty	potrzeć: potrę zatrzeć: zatrę otrzeć - otrę	†cierać	hiernach geht auch rozpo- strzeć aus- breiten
II 49.	†wrzeć (v.)	—	†wrzyj	†warłem	†warłszy	†warty	zawrzeć: zawrę schließen wywrzeć: wywrę ausüben	†wierać	

Stamm auf	Unvoll. Inf. n.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. n. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
eć: 50.	żreć fressen (auch żreć)	żre, żresz, żrą	żryj	żarłem żarliśmy	†żarłszy	†żarli	zeżreć: zeżrę pożreć: pożrę	†żerać	
51.	gorzeć (goreć) brennen (intrans.)	gorzeję nach Kl. IV u. 3. Pers. Eg. gore es brennt	Ger. Prät. gorejąc	gorzałem gorzeliśmy	†gorzaw- szy	—	pogorzeć abbrennen: pogorzeję u. pogoreję	—	
52.	kłuć stechen	kolę, -lesz kolą und kłuję	kol u. kłuj	kłułem kłuliśmy	†kłuwszy	kłuty	ukłuć { ukolę { ukłuję przekłuć { przekolę { przekłuję	†kłuwać	
53.	mleć mahlen (Getrei- de)	miele, -esz	miel	mełłem melliśmy	—	mielony	zemleć: zmielę	(†mlewać)	
54.	pleć jąten	piele, -esz	piel	pełłem pełliśmy	—	pielony	wypleć: wypiele	—	

§ 2. Die vokalischen Wurzelverba

sind vokalisirte auslautende Stämme (wie z. B.: bić schlagen, Stamm bi), welche das Präsens durch Anfügen der Endungen je, jesz, je, jemy, jecie, ja bilden. Ihre Konjugation ist aus folgenden Beispielen ersichtlich:

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. fin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
i:	1. bić schlagen	bije, bijesz bije	bij	biłem biliśmy	†biwszy	bity	zabić totschlagen, F. zabije	†bijać II.	
	2. gnić faulen	gnije	gnij	gniłem	†gniwszy	†gniły	zgnić verfaulen, Fut. zgnije	—	
	3. pić trinken	pije	pij	piłem	†piwszy	†pity	wypić austrinken, F. wypije	†pijać II.	
	4. wić winden	wije	wij	wiłem	—	†wity	uwić Fut. uwije zwić Fut. zwiје	†wijać II.	
u:	5. czuć fühlen	czuje	czuj	czułem	†czuwszy	†czuty	uczuc Fut. uczuje odezuc Fut. odczuje	†czuwać II.	
	6. kłuć stechen	kłuje	kłuj	kłułem	†kłuwszy	†kłuty	ukłuć Fut. ukłuje	†kłuwać II.	vgl. § 1, IV, 52, S. 164
	7. kłuć pißen	kłuje	kłuj	kłułem	†kłuwszy	†kłuty	wykluć Fut. wykluje	†kłuwać II.	
	8. knuć Ränke schmieden	knuje	knuj	knułem	†knuwszy	†knuty	uknuć Fut. uknuje	†knuwać II.	

Stamm auf	Unvoll. Inf. fin.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Inf. fin. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
u: 9.	kuć schmie- den	kuję	kuj	kułem	†kuwszy	kuty	ukuć Fut. ukuję	†kuwać II.	
10.	pluć speien	pluję	pluj	plułem	†pluwszy	†pluty	wypluć Fut. wypluję	†pluwać II.	
11.	pruć trennen	pruję	pruj	prułem	†pruwszy	†pruty	rozpruć, spruć Fut. rozpruję, spruję	†pruwać II.	
12.	psuć ver- berben	psuję	psuj	psułem	†psuwszy	†psuty	zepsuć, popsuć Fut. zepsuję, popsuję	(†psuwać) II.	
13.	snuć spinnen	snuję	snuj	snułem	snuwszy	†snuty	wysnuć ausspinnen Fut. wysnuje	†snuwać II.	
14.	szczuć heßen	szczuję	szczuj	szczęłem	†szczuw- szy	†szczuty	poszczuć Fut. posz- czuję	†szczuwać II.	
15.	truć ver- giften	truję	truj	trułem	†truwszy	†truty	zatruć, otruć Fut. zatruję, otruję	†truwać II.	
16.	†buć	†buję	†buj	†bułem	†buwszy	†buty	obuć anziehen (Echuße) zuć ausziehen Fut. obuję, zuję	†buwać II.	
17.	zuć fauen	zuję	zuj	zułem	†zuwszy	†żuty	przezuć durchfauen Fut. przeżuję	†zuwać II.	
y: 18.	kryć decken, bergen	kryję	kryj	kryłem	†krywszy	kryty	pokryć — pokryję zakryć — zakryję	†krywać	

y: 19.	myć waschen	myję	myj	myłem	†mywszy	†myty	umyc — umyję	†mywać	
20.	ryć graben	ryję	ryj	ryłem	(rywszy)	†ryty	wyryć ausgraben, grabieren, Fut. wuryję	—	†rywać ge- hört zu rwać
21.	szyc nähen	szyję	szyj	szylem	†szywszy	szyty	uszyć — uszyję	†szywać	
22.	tyć fett werden	tyję	tyj	tyłem	†tywszy	—	utyć — utyję	—	otyły fett, dieß ist Abj.
23.	wyć heulen	wyję	wyj	wyłem	—	wyło man heulte	zawyc Fut. zawyję	—	
24.	żyć leben	żyję	żyj	żyłem	żywszy	†żyty	przeżyć durchleben, Fut. przeżyję	†żywać	
25.	być sein	(unregelm. jestem)	bądź	byłem	bywszy	†byty	przybyć ankommen, Fut. przybędę	bywać	die übrigen Formen § 1, III, 6
e: 26.	śmieć wagen	śmiem śmiesz śmie śmiemy śmiecie śmieją	śmiej	śmiałem śmieliśmy	śmiawszy	śmiano man wagte	—	—	vgl. śmiać się lachen
27.	†zrzeć reifen, nur in dojrzyć	†zrzeję	†zrzej	†zrzałem †zrzeliśmy	†zrzawszy	†zrzały	dojrzyć reifen, Fut. dojrzeję	†zrzewać (dojrze- wać)	nicht zu verwechseln mit doj- rzyć acht- geben

Stamm auf	Unvoll. Infinit.	Präsens	Imperat.	Präterit.	Part. Prät.	Part. Pass.	Voll. Inf. u. Fut. II.	Infinit. zur Bildung unvollend. Komposita	Bemerk.
a: 28.	dawać geben (unv.)	Präs.: daje, -jesz	Ger. dajac daj nur vom Verb dać Imp. da- waj	dawałem	dawszy	dany	dać geben, Fut. dam, ebenso die anderen Komposita dasz, da, damy, dacie, dadzą ebenso: podać reichen	—	
29.	znać kennen	Präs.: znam znasz zna znamy znacie znają	znaj	znałem	†znawszy	znany	poznać erkennen Fut. poznam Präs. poznaję	†znawać	
30.	stawać się geschehen, werden	staję się	stawaj się	stawałem się	—	—	stać się Fut. stanę się dostać erhalten, Fut. dostanę; zostać bleiben, beim Pass. werden, F. zostanę	—	vgl. stać stehen, sta- nąć treten
	stać (stehen)	stoje stoisz stoi ujw.	stój! stoi! niech stoi ujw.	stałem ujw.	—	—	—	—	

Fortsetzung der vokalischen Wurzelverba auf Seite 184.

Wörter¹.

pojawić się v.	sich zeigen (es)	pierzyna f.	das Federbett
srogi, -a, -ie	grausam (er, e,	koldra f.	die Bettdecke
najeżdżać u.	mit Krieg über-	ród m.	das Geschlecht
	ziehen, über-	ponawiać u.	erneuern
	fallen	horda f.	die Horde
pustoszyć u.	verwüsten	straszny, -a, -e	schrecklich
palić	brennen	napad m.	Einfall, Raub-
spalić	verbrennen		zug
inaczej	anders	łup m.	die Beute
Tatar m.	der Tatar	dziewica f.	die Jungfrau
Mongoł m.	der Mongole	sromotny, -a, -e	schmachvoll (er,
rabować u.	plündern		e, es)
niszczyć u.	zerstören	łączyć się u.	sich verbinden
zabrać v.	wegnehmen	Lignica f.	Biegnitz
zabierać u.	nehmen, rauben	Malborg m.	Marienburg
niewola f.	die Gefangen-	Królewiec m.	Königsberg
	schaft	Azja f.	Asien
berło n.	das Zepter	Turek m.	der Türke
podległy, -a, -e	ergeben, unter-	przełać v.	vergießen
	worfen	obrona f.	die Verteidigung
zagon m.	der Acker	krzyżak m.	der Kreuzritter
zapaść v.	etwas hinein-	rycerz m.	der Ritter
zapuszczać u.		lassen, hinein-	rycerze zakonu
zapaść zagony	fügen	niemieckiego	die Ritter des
	einen Streifzug		deutschen Or-
	unternehmen,	sprowadzić v.	holen, rufen, be-
	bis wohin		rufen
	vordringen	Mazowsze n.	Masowien
pobić v.	schlagen	mazowiecki,	Adj. von Ma-
polec v.	fallen	-a, -ie	sevien, ma-
nadać v.	verteiden, zum		sowisch
	Leben geben	prysłowie n.	das Sprichwort
obowiązek m.	die Pflicht, die	falszywy, -a, -e	falsch
	Verpflichtung	hocian	der Storch
bronienie	die Verteidigung	pobłaźliwy,	nachsichtig
(subst. Verb)		-a, -e	
wróg m.	der Feind	podwórze n.	der Hof
przeniesić v.	verlegen	hałas m.	} der Lärm
siedlisko n.	der Sitz, Wohnsitz	zgiełk m.	
zamieć	fegen	bawelna f.	} die Baumwolle,
sparzyć się	sich verbrennen	wata f.	
poczta f.	die Post	chwalić	Loben.
święto n.	der Feiertag		

Aufgabe 41.

Panowanie Bolesława Wstydliwego nie było dla Polski szczęśliwem. Wówczas to pojawił się po raz pierwszy srogi nieprzyjaciel, który przez wiele wieków Polskę najeżdżał,

¹ Da der Lernende die Ausspracheregeln jetzt hinreichend beherrschen dürfte, bleibt die Aussprachebezeichnung von nun an weg.

pustoszył i palił. Byli to Tatarzy, inaczej Mongołami zwani. Po raz pierwszy wpadli (Lekt. 21, § 3, 2) oni do Polski roku 1241 (tysiąc dwieście czterdziestego pierwszego). Spalili mnóstwo miast i wsi, między innymi Lublin, Sandomierz i Kraków; rabowali wszystko albo niszczyli, czego zabrać nie mogli; mieszkańców zaś albo mordowali (morden), albo brali (schleppen) w niewolę, po tatarsku «jasyrem» zwaną.

Tak przeszedłszy¹ z ogniem i mieczem ziemie berlu Bolesława podległe, zapuścili zagony swe aż do Śląska. Tutaj na polach Lignicy, zwanych (genannt) dziś po niemiecku «Wahlstatt», jeszcze raz pobili woiska chrześcijańskie, złożone (zusammengesetzt) z Polaków i Niemców. Pomiędzy innymi poległ tu Henryk Pobożny z rodu Piastów, książę na Lignicy, syn świętej Jadwigi. Ale Mongołowie nie poszli już dalej, lecz wrócili przez kraje węgierskie do swoich siedzib (Sitz) w dzisiejszej wschodniej i południowej Rosji, i do Azji. Często jednak (aber) ponawiały hordy tatarskie swe straszne napady, zabierając zawsze bogate łupy i uprowadzając do sromotnej niewoli wielu mieszkańców, szczególnie zaś starców, dzieci i dziewczęta. Później łączyli się Tatarzy często z Turkami w napadach tychże na Polskę, a Polacy przelali dużo krwi w obronie kraju swego, swej religji, w obronie cywilizacji i kościoła chrześcijańskiego.

Za (zur Zeit) panowania Bolesława Wstydliwego przybyli też do Polski krzyżacy, czyli rycerze zakonu niemieckiego. Sprowadził ich Konrad, książę mazowiecki, nadając (indem er verlieh) im ziemię chełmińską (das Kulmer Land), z obowiązkiem bronienia ziem jego od napadów pogańskich Prusaków i Litwinów. Zakon ten stał się z czasem bardzo potężnym, i niebezpiecznym dla Polski wrogiem. W roku tysiąc trzysta dziewiątym (1309) przeniósł jego mistrz wielki (Hochmeister) swoje siedlisko nawet do Malborka, a w roku tysiąc czterysta pięćdziesiątym siódmym (1457) do Królewca.

Aufgabe 42.

1. Das Wasser trieft vom Dache herunter. 2. Die Mutter hat gestern Brot gebacken, heute bäckt sie Kuchen, und morgen wird sie Enten und Gänse braten. 3. Johann hat die Pferde angespannt, aber er konnte den Wagen nicht aus dem Schuppen herausziehen (wywlec), man muß ihm helfen, denn ich habe keine Zeit, er muß mich gleich in die Stadt (hin)fahren. 4. Lege nicht so viel Holz in den Ofen, denn es wird zu heiß sein. 5. Bitte die Schafe (Gen.) gut, mein Junge, denn wenn eins (która)

¹ Aufzulösen: nachdem sie so . . . durchzogen hatten.

verloren geht (zginie), wird dich dein Vater schlagen (durchprügeln = zbić). Und weibe sie nicht im Klee (koniczyna)! 6. Rätthchen, du hast das Zimmer noch nicht gefegt, fege es schnell aus und wasche die Teller, Messer, Gabeln und Löffel, denn die gnädige Frau wird bald kommen. 7. Man hat gestern bei uns sehr viel Wein getrunken und dabei (przytem) fast alle Gläser zer schlagen (pohluc). 8. Unser Hund hat mich in die Hand gebissen, so daß ich nicht nähen kann. 9. Mein Sohn hat sich auf meinen neuen Hut gesetzt und hat mir ihn zerdrückt; jetzt hat er ihn zum Hutmacher (kapelusznik) hingetragen (zanieś). 10. Der unartige Knabe hat fast alle Äpfel vom Baume heruntergeschüttelt, sie sind noch nicht reif und werden alle verfaulen, denn sie sind zer schlagen. 11. Eine Biene hat die kleine Johanna gestochen; es tut sehr weh (boli), wenn eine Biene sticht (voll.). 12. Alles, was ich gestern genäht habe, muß ich heute aufstrennen, die ganze Arbeit ist verdorben (popsuc). 13. Trenne alles auf, was du heute früh genäht hast, ich will Arbeiten sehen, welche nicht verdorben sind wie diese. Du hast Zeit genug, um gut zu arbeiten. 14. Der Schuhmacher hat mir neue Stiefel gebracht, die ich aber heute nicht anziehen werde; neue Stiefel muß man immer morgens anziehen, um zu sehen, ob sie nicht zu klein sind. 15. Diese arme Frau hat auf dem Markte Pilze (Gen.) gekauft, sie waren aber giftig (= vergiftend); sie hat davon gegessen und hätte sich beinahe vergiftet; zum Glück hat sie nur wenig (davon) gegessen, denn sie haben ihr nicht geschmeckt (smakować). 16. Wir pflegen um drei Uhr zu Mittag (obiad) zu essen (freq.). 17. Bei manchen Bölkern begräbt man (= bergen [chowac] sie) die Menschen sofort, sobald sie gestorben sind. 18. Der Storch hat geklappert (klekotać), der Frühling ist schon da. 19. Einen bösen Hund soll man nicht (nie trzeba) streicheln (glaskać). 20. Man jagte, daß der Professor zu nachsichtig gegen (dla) meinen Sohn sei; jetzt aber, da (kiedy) ich ihn in eine andere Schule schicke (posyłać), hat man erkannt, daß er ein guter Schüler ist; alle Lehrer loben ihn, und auch die Schüler lieben ihn, denn er ärgert (gniewać) keinen, und alle spielen (poln. sich) gern mit ihm (chętnie). 21. Meine Kinder spielen oft im Hofe und machen dabei einen solchen Lärm, daß ich mir immer die Ohren fest (mocno) mit Watte zustopfe (zatykać), um den Lärm nicht zu hören. 22. Spiele mit deinen Brüdern und Schwestern auf dem Hof unseres Hauses!

Sprechübung.

(Mittagessen obiad.)

Klarciu, co dasz nam dzisiaj na obiad?

Dlaczego się dzisiaj o to pytasz, zwykle przecież tego nie czynisz.

Pytam się kochana żonusi
dlatego, że mam dziś dobry
apetyt.

No, może być, ale odpowiedź
mi najprzód na moje pytanie
co będzie na obiad.

To trochę za mało; czy nie mo-
glabyś nam dać jeszcze jakąś
rybę, na przykład szczupaka
(Schdft), a w końcu jeszcze
dodać jakąś leguminę (Mehl-
speije)?

A może jednak mamy!

Ale ja wiem; przyjeżdża, brat
Bogdan i to zaraz; za pół-
godziny muszę iść po niego
na kolej — w tej chwili ode-
brałem (empfang ich) depezę
(Depešche).

Tego nie wiem, — wiem tylko,
że przyjeżdża, więc pośpiesz
się (ich beilen), moja droga, z
dobrym obiadem na jego przy-
jęcie (Empfang).

Ty już sobie dasz radę, ja
wiem; po obiedzie daj też
dobrej czarnej kawy.

Wiem, moja żoneczko², że zro-
bisz wszystko dobrze; idę
więc na kolej.

Ej, to nieprawda; pewno masz
coś na myśli.

Będzie dziś najprzód zupa po-
midorowa (Tomatensuppe¹)
potem sztuka mięsa (Rind-
fleisch gefodt) z sosem ogór-
kowym (Gurkentunfe) potem
pieczeń barania z kartofel-
kami.

Ale dla kogóż to? przecież ty nig-
dy nie wymagasz (verlangst)
takich rzeczy; dzisiaj też nie
jest ani żadne święto, ani
twoje urodziny (Geburtstag),
a gości też nie mamy żad-
nych na obiedzie.

Cóż znowu, jacy goście? ja o
żadnych nie wiem.

A po co on przyjeżdża?

To co innego, zaraz, zaraz; już
idę do kuchni; ale, mój
Boże, skąd ja teraz dostanę
ryb.

No, no, już się nie kłopotz (sor-
gen), to już moja rzecz! idź
tylko na kolej.

¹ Es ist dies eine in Polen gern genossene Suppe aus Tomaten
(pommes d'or).

² Roseform von żona.

Zweiundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

Die VI. Konjugationsklasse.¹

§ 1. Die VI. Konjugationsklasse umfaßt diejenigen Verba, welche im Infinitiv auf *nąć* endigen, d. h. vor die Infinitivendung *ć* die Silbe *na* einschieben. Das Präsens bilden diese Verba gleichfalls durch Einschlebung von *ne* vor die Personalendungen; z. B.:

ciągnąć ziehen (Stamm: *ciąg*)

gasnąć erlöschen (Stamm: *gas*)

Präsens: *ciągnę*, *ciągniesz*, *ciągnie*, *ciągniemy*, *ciągniecie*, *ciągną*.

gasnę, *gasniesz*, *gasnie*, *gasniemy*, *gasniecie*, *gasną*.

Der Imperativ endigt meistens auf *nij*, also:

ciągnij, *gasnij*, *ciągnijmy*, *ciągnijcie* . . .

Eine kleine Anzahl vokalisches auslautender Stämme bildet jedoch den Imperativ durch bloße Erweichung des *n*; also z. B. von:

plynać schwimmen

Imper.: *plyń*, *plynijmy*, *plynijcie*

plunąć ausspeien

„ *plun*, „ „

stanać stehen bleiben

„ *stań*, „ „

skinać winken

„ *skini*, „ „

ginać untergehen

„ *gini*, „ „

Partizipium und Gerund. Präs. werden regelmäßig von der 3. Pers. Plur. Präs. gebildet, also z. B.:

ciągnąć, *ciągnący*, *-a*, *-e*

gasnąć, *gasnący*, *-a*, *-e*

plynać, *plynący*, *-a*, *-e*.

Das Präteritum bilden die vokalisches auslautenden und ein Teil der konsonantisch auslautenden auch regelmäßig durch Anhängung von *ł* und der Personalendungen an Stelle des *ć* des Infinitivs; also z. B.:

ciągnąłem, *ciągnęłaś*, *ciągnęliśmy*

gasnąłem, *gasnęłaś*, *gasnęliśmy* . . .

Manche konsonantischen Verba hängen aber die Präteritalendungen unmittelbar an den reinen Stamm, also ohne Einschlebung von *na*. So bilden z. B.:

biegnąć laufen: Präterit.: *biegłem*, *-am* . . .

blednąć blaß werden: „ *bladłem*

¹ Man kann sie auch die N-Klasse nennen.

chudnąć abmagern: Präterit.: chudłem
 gasnąć erlöschen: " gasłem

Einige bilden das Prät. sogar auf beide Arten; z. B.:

kwitnąć blühen: Präterit.: kwitłem, kwitnąłem
 przysięgnąć schwören: " przysięgłem, przysięgałem.
 gasnąć: gasłem und gasnąłem
 zniknąć verschwinden: znikłem und zniknąłem
 prysnąć spritzen: prysłem und prysnąłem.

Das Part. Prät. und Gerund. Prät. werden dementsprechend regelmäßig gebildet, ersteres durch bloßes Fortlassen der Personalendungen, letzteres durch Ersetzen derselben mittelst wszy (oder bloß szy bei den verkürzten ohne na); also z. B.:

Partizip. Prät.	Gerund. Prät.
znikł und zniknął	znikłszy und zniknąwszy
ciągnął	†ciągnąwszy
płynął	płynąwszy
chudł	†chudłszy usw.

Das Partizip. Perf. Pass. hat ursprünglich die Endung ny, durch Anpassen an Verba wie dać — dety aber hat sich auch die Form auf ty bei vielen eingebürgert:

ciągnąć: Part. Pass. ciągniony und ciągnięty
 minąć vorbeigehen: Part. Pass. miniony
 upłynąć verfließen: " " upłyniony
 cisnąć drücken: " " ciśniony und ciśnięty.

§ 2. Zu dieser Konjugationsklasse gehören vornehmlich folgende Verba (bei denen wir die trotz obiger Angaben noch zweifelhaften Formen und die Bemerkung über Perfektivierung resp. Imperfektivierung beifügen):

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infinitiv, der durch Präfix voll. wird	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba
1. biegnąć laufen	biegnij	biegnął u. biegl	†biegły Adjektiv	biec u. (in Komp. voll.) biegać unv. f. Komp.
2. błednąć erblaffen	błednij	bładł	†bladły	—
3. błysnąć blitzen v.	błyśnij	błysnął, błysł	—	błyskać unv., błyszczeć u. †blyskiwać f. unv. Komp.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infinit., der durch Präfix voll. wird	Imperat.	Prät. Aft.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba
4. braknąć voll. fehlen ¹	—	braknął, brakł	—	brakować unv., zabraknąć voll.
5. brzęknąć raffeln v.	brzęknij	brzęknął u. brząknł	—	brząkać u. †brzą- kiwać u. f. Komp.
6. brzydnąć häß- lich werden v.	brzydnij	brzydnł	†brzydły	—
7. buchnąć ge- waltig hervor- brechen v.	buchnij	buchnął, †buchł	—	buchać unv.
8. brnąć waten	brnij	brnął	—	—
9. chłonać ver- schlingen	chłonij	chłonął	†chłonię- ty, †chło- niony	†chłaniać unv. in Zuf.
10. ciągnąć ziehen	ciągnij	ciągnął	ciągnięty, ciągniony	†ciągać unv. in Komp.
11. cichnąć still werden	cichnij	cichł	—	przycichnąć voll.
12. cisnąć = a) drücken unv. ² b) werfen v. ²	ciśnij	ciśnął	ciśniony ciśnięty	†cisnąć unv. in Komp.
13. cofnąć zurück- ziehen v.	cofnij	cofnął	cofnięty	cofać unv., †co- fywać unv. in Komp.
14. cuchnąć stinken	(cuchnij)	cuchnął	—	—
15. drasnąć reißen v.	draśnij	drasnął	draśnięty	zadrasnąć voll.
16. drgnąć zucken v.	drgnij	drgnął	—	drgać unv., und drzeć unv.
17. dźwignąć heben v.	dźwignij	dźwignął	dźwignię- ty	dźwigać unv.
18. od-, zgadnąć erraten v.	od-, zgad- nij	od-, zgadł	odgadnię- ty	od-, zgadywać unv.
19. garnąć raffeln	garnij	garnął	†garnięty	†garniać unv. in Komp.
20. gasnąć erlöschen	gaśnij	gasł und -nął	—	†gasać unv. in Komp.
21. ginać um- kommen, ver- loren gehen	ginij	ginał	†giniony	ginać voll., zaginać voll.

¹ Nur unpersönlich gebraucht: braknie, brakuje es fehlt, brakło es fehlte, zabraknie es wird fehlen.

² cisnąć in der Bedeutung „werfen“ ist voll. zu cisnąć; in der Bedeutung „drücken“ unvoll. und wird voll. durch Präfixe przy. Also: ja cisnę, ty ciśniesz = 1. ich werde werfen; 2. ich drücke.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Futur., der durch Präfix voll. wird	Imperat.	Prät. Mt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba
22. głuchnąć taub werden	głuchnij	głuchł	—	ogłuchnąć voll.
23. grzęznąć stecken bleiben	grzęznij	grzązł	—	grząźć unv., ugrzęznąć, ugrząźć
24. huknąć knallen v.	huknij	huknął	(huknięto)	hukać unv., unv huczeć unv.
25. jąknąć stottern v.	jąknij	jąknął	(jąknięto)	jąkać unv.
26. jęknąć stöhnen v.	jęknij	jęknął, jękł	(jęknięto)	jękać unv., jęczeć unv.
27. kichnąć niesen v.	kichnij	kichnął	kichnięto	kichać unv.
28. kiwnąć waf- feln, winken v.	kiwnij	kiwnął	kiwnięto	kiwać unv.
29. klasnąć v. laut er- schallen	klasnij	klasnął	klasnięto	klaskać unv., tklaskiwać in Komp. unv.
30. kleknąć niederknien v.	kleknij	kleknął	kleknięto	klekać unv., kle- czeć unv.
31. tklesnąć einfallen v.	—	kleśnął, ab. kleśła	(w tkles- nięty) wklesły Objekt.	—
32. krzepnąć erstarren	krzepnij	krzepł	s tkrzep- nięty	—
33. krzyknąć rufen v.	krzyknij	krzyknął	krzyknię- to man rief	krzyzczeć unv., tkrzykiwać unv. in Komp.
34. kwitnąć blühen	kwitnij	kwitnął, ab. kwit- ła, kwitło u. tkwitł in Komp.	—	zakwitnąć voll., tkwitać unv. in Komp.
35. lgnąć kleben bleiben	lgnij	lgnął	—	przylgnąć voll.
36. łaknąć hungern	łaknij	łaknął	łakniono	—
37. machnąć fuchteln, schütteln v.	machnij	machnął	—	machać unv.
38. marznąć frieren	marznij	marzł	—	zamarznąć voll., tmarzać unv. in Komp.

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infinitiv, der durch Präfix voll. wird	Imperat.	Prät. Aft.	Part Pass. resp. Prät. imperj.	Verwandte Verba
39. mierznać zuwider werden	—	mierzł	—	obmierznać voll., †mierzac unv. in Komp.
40. mignać flimmern v.	mignij	mignął (migła)	mignięto	migać unv.
41. milknąć still werden	milknij	milkł	—	zamilknąć voll., milczec unv., †schweigen
42. mknąć sich schnell fortbewegen	mknij	mknął	mknięto †mkniono	pomknąć voll., †mkyac unv. in Komp., 3. B.: zamkyac schließen przemoknąć voll.
43. moknąć naß werden	moknij	mokł, mokła	—	—
44. minąć vorübergehen v.	min	minął	miniony †minięty	mijać unv.
45. niknąć verschwinden	niknij	niknął, †nikł	—	zniknąć voll., †nykać unv. in R.
46. pachnąć riechen (intr.)	—	(pachnął öfter pachniał)	—	pachniec unv. riechen
47. pelznąć kriechen (spelznąć vergehen v.)	pelznij	pelzł (spelzło)	—	pelzac unv.
48. pęknąć pfaßen v.	pęknij	pękł	pęknięty	pęcać unv.
49. pchnąć stoßen v.	pchnij	pchnął	pchnięty	pchać unv., †pychać unv. in Komp.
50. pierzchnąć fliehen v.	pierzchnij	pierzchnął †pierzchli	—	pierzchać unv.
51. płonąć brennen	płon	płonał	—	spłonąć voll.
52. płynąć fließen	płyn	płynął	—	popłynąć voll., †plywać unv. in Komp.
53. pragnąć dürsten, begehren	pragnij	pragnął	†pragniony	zapragnąć voll.
54. rosnąć wachsen	rośnij	rosł, rosła	—	urość, wzrość v., vgl. Rl. V, § 1, 4 †rastać unv. in Rl. II
55. runąć hin- stürzen v.	run	runął	—	—
56. rznąć schlachten	rznij	rznął	rznięty	zarznąć v., †rzy- nać unv. in Rl. II

Unvoll. (wenn nicht anders angegeben) Infinit., der durch Präfix voll. wird	Imperat.	Prät. Aft.	Part. Poss. resp. Prät. imperf.	Verwandte Verba
57. schnąć trodnen	schnij	schnął †(se-ehl in Komp.)	†schnięty	uschnąć v., †sychać unv. in Kl. II
58. sięgnąć lan- gen, reichen v.	sięgnij	sięgnął (sięgła)	—	sięgnąć unv.
59. ślepnąć blind werden unv.	ślepnij	†ślepił	—	o-, za ślepnąć voll.
60. słynać im Rufe stehen	słyń	sływał	—	zasłynać voll.
61. stygnąć kalt werden	stygij	stygł	—	ostygnąć voll., ostydz voll.
62. skinąć winfen v.	skini	skinął	skinięto	—
63. sunąć schieben	sunij	sunął	†sunięty	posunąć voll., †suwać unv. in Kl.
64. tknąć berühren v.	tknij	tknął	tknięty	†tykać unv. in Komp.
65. tonąć sinken	tonij	tonął	—	za, u tonąć voll.
66. trząsnąć schütteln v.	trząsnij	trząsnął u. trzął	†trząsnie- ty	trząsać unv., trząść unv. Kl. V, 1, 17.
67. tupnąć mit dem Fuße stampfen v.	tupnij	tupnął	tupnięto	tupać unv.
68. więdnąć welken	więdnij	więdl	—	zwiędnąć voll.
69. więznąć stehen bleiben	więznij	więzł	—	uwięznąć voll.
70. (władnąć herrschen)	władnij	†władnął	władnięto	o-, za władnąć v., władać unv. Sim- plex, †władywać unv. in Komp.
71. przywyknąć sich gewöhnen v.	†wyknij	przywykł	—	przywykać unv.
72. ziebnąć kalt werden	ziebniej	ziabł	—	z †ziebnąć voll.
73. żółknąć gelb werden	żółknij	(żółknął) żółkł	—	z †żółknąć voll.

Anmerkung.

1. Viele der zu dieser Klasse gehörigen Verba haben, wie wir oben gesehen, außer den Formen auf *nąć* im Infinit. auch andere Endungen, z. B.:

biegnąć und bieć
pelznąć und pelzać,
bei welchen die Bedeutung gar nicht verändert wird.

2. Eine große Zahl der Verben auf *nąć* dient als Perfektivierung zu solchen auf *ąć*, z. B.:

siegnąć zu siegąć
tupnąć zu tupać
krzykiąć zu krzyceć u. a.

3. Eine Anzahl hierhergehöriger Verben ist von Adjektiven abgeleitet und hat inchoative Bedeutung, d. h. bezeichnet ein Werden, z. B. von:

żółty gelb: żółknąć gelb werden
cichy still: cichnąć still werden
blady blaß: blednąć blaß werden.

Wörter.

objąć	umfassen	walczyć o co	um etwas kämpfen
— rządy	die Regierung übernehmen	sprzymierzeniec, m. (Gen. -eńca)	der Bundesgenosse
bój	der Kampf	korzystać	etwas benutzen
siacząc bój	bestehen (den Kampf)	(z czego)	
niespokojny, -a, -e	unruhig	pobić	schlagen, besiegen
krok m.	der Schritt	sejm m.	der Reichstag
ważny, -a, -e	wichtig	niedługo (Adv.)	balb
stanowczy, -a, -e	entscheidend	sukno n.	das Tuch
koronować się	sich krönen	sklep m.	der Laden
koronacja f.	die Krönung	sklepienie n.	das Gewölbe
brandenburski, -a, -ie	brandenburgisch	zamedbać v.	} vernachlässigen
wzrost m.	der Wuchs	zaniedbywać u.	
obawiać się	etwas befürchten	opłakiwać u.	beweinen
wywołać	hervorrufen	wykonywać u.	} ausführen
zamieszki f. Pl.	die Unruhen	wykonać v.	
pretendent m.	der Prätendent	dokonać	durchführen, zu Ende bringen
ubiegać się o co	um etwas sich bewerben	wysmiewać u.	} auslachen
wynosić	betragen	wysmiać v.	
łokieć m. (Gen. łokcia)	die Elle	wygrywać u.	} gewinnen (im Spiel)
podwalina f. (auch Plur.)	die Grundlage	wygrać v.	
połączenie n.	die Vereinigung	przegrywać	} verlieren
uskutecznić	bewerkstelligen	-grać	
wielki książę	der Großherzog	zachować	} aufbewahren
króliewicz m.	der Prinz	wdzięczność f.	
przyjść do skutku	zustande kommen	wzruszenie n.	die Rührung
		dokładność f.	die Genauigkeit
		zestarzeć się	alt werden
		wywolywać	herausrufen, hervorrufen
		niesumiennie	gewissenlos

gra <i>f.</i>	das Spiel	klimat <i>m.</i>	das Klima
niestały, -a, -e	unbeständig (er, e, es)	szkodzić	schaden
majątek <i>m.</i>	das Vermögen	lakować	fliegen
miejsce <i>n.</i>	die Stelle	próbka <i>f.</i>	die Probe
obawiać się	befürchten	wyrób <i>m.</i>	das Fabrikat
przyjąć	annehmen	umiarkowany, -a, -e	mäßig (er, e, es).

Aufgabe 43.

Po Bolesławie Wstydliwym objął rządy bratanek jego, a prawnuk Kazimierza Sprawiedliwego, Leszek II. Czarny (1279—1289). Musiał on staczać liczne boje z niespokojnymi sąsiadami. Po zgonie zaś jego było kilku pretendentów, z pomiędzy których najdzielniejszym był Przemysław, książę Wielkopolski (von Großpolen), potomek (Nachkomme) Mieczysława Starego. Uczynił on krok ważny i stanowczy, mianowicie ten, że dał się (ließ) ukoronować w roku tysiąc dwieście dziewięćdziesiątym szóstym (1296), czego po Bolesławie Śmiałym żaden książę polski uczynić nie śmiał. Niestety dzielny ten monarcha został w siedem miesięcy po koronacji zamordowany w Rogoźnie (Rogasen).

Śmierć Przemysława wywołała (rief hervor) nowe zamieszki w Polsce. Przez kilka lat (1300—1305) panował Wacław, król czeski, syn owego nieszczęśliwego Ottokara, który, walcząc z Rudolfem Habsburskim, zginął był na polach Morawy (Märchfeld) pod Wiedniem. Po Wacławie zaś objął rządy królewskie Władysław Łokietek, który już po śmierci brata swego, Leszka Czarnego, jako też po śmierci Przemysława o tron polski się ubiegał. Łokietkiem zwano go z powodu jego małego wzrostu, wynoszącego jakoby (angeblich) tylko łokieć. Był to dzielny i energiczny król, podobnie jak ów mały Pipin, zwany Krótkim. Władysław połączył (vereinigen) rozdzielone (getrennt) dotąd księstwa: Małopolskę i Wielkopolskę; kazał (ließ) koronować się w Krakowie, w roku 1319. Przedewszystkiem zaś ważnej dokonał rzeczy, kładąc podwaliny przyszłego połączenia Polski i Litwy. Uskutecznił to w ten sposób, że poprosił Gedymina, wielkiego księcia Litwy, o rękę córki jego Aldony dla królewicza Kazimierza. Małżeństwo to przyszło do skutku i Litwini stali się sprzymierzeńcami Polaków. Korzystając z tego walczył Władysław szczęśliwie przeciw krzyżakom, którzy się wciąż łączyli z nieprzyjaciółmi. Polski i zabierali polskie ziemie. W licznych bitwach pobili ich, mianowicie pod Płowcami, nad jeziorem Gopłem, w roku 1331. Tegoż roku zwołał do Chęcín (Chęciny) zjazd panów i szlachty; był to pierwszy sejm polski. Niedługo potem umarł, mianowicie w roku 1333.

Aufgabe 44.

1. Früher pflegte ich immer spät abends zu lesen; da ich aber jetzt schwache Augen habe, so kann ich nicht mehr bei Licht lesen; ich spiele (grywam) gewöhnlich mit meiner Frau Karten (w karty). 2. Groß war immer die Freude des Volkes, wenn man auf den Straßen Berlins die Siegesberichte (sprawozdania o zwycięstwach) der Deutschen in den Jahren 1870 und 1871 las (freq.). 3. Ich beweine stets den Tod meiner teuren Eltern, und die Briefe, die sie an mich so oft schrieben, bewahre ich mit Liebe und lese sie nie ohne Rührung. 4. Früher führte man (wykonywano) meine Befehle immer mit der größten Genauigkeit aus; heute aber, wo (kiedy) ich alt geworden bin, vernachlässigt man mich gewissenlos und lacht mich noch hinterrücks (za plecami) aus (3. Pers. Plur. Präs.). 5. Du pflegst jetzt gewöhnlich im Spiel (w grze) zu gewinnen (freq.), aber das Glück ist unbeständig, trau' ihm nicht; du wirst noch dein ganzes Vermögen verspielen. 6. Das deutsche Sprichwort: Man soll den Teufel nicht an die Wand malen, heißt (znaczy) polnisch: Rufe den Wolf nicht aus dem Walde heraus! 7. Man bot mir eine gute Stelle in Rußland an, aber ich habe sie nicht angenommen, weil ich befürchtete, daß mir das Klima schaden wird.

Sprechübung.

(Im Tuchgeschäft w składzie sukna.)

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| Czy dostanę w tym sklepie dobrego sukna? | Owszem, proszę pana, mamy sukno w różnych kolorach, i w najlepszym gatunku. |
| Proszę mi pokazać próbki! | W jakiej cenie (zu welchem Preise) życzy pan sobie sukna? |
| Zależy (es hängt ab) od dobroci; może być po 3 do 4 rubli. | Proszę pana, tu są próbki; niech pan wybierze sobie, co się podoba! |
| Nie podoba mi się z tych próbek żadna, czy niema innego koloru? | Oto jest czarne, i granatowe (marineblau), po półczwarta rubla łokieć. |
| Granatowy kolor mi się podoba, ale jakość (die Qualität) zdaje się być nie najlepszą. | Proszę pana, jest to najlepszy wyrób, jaki być może. |
| Krajowy, czy zagraniczny? | Krajowy, ale wyrób doskonały, czysta wełna. |
| Nie wygląda na czystą wlnę, niech mi pan, proszę, pokaże wyroby zagraniczne, francuskie lub angielskie. | Proszę pana, oto angielski, w tym samym kolorze towar — ale jest on o wiele droższy. |
| A po czemu łokieć tego sukna? | Po 7 rubli, proszę szanownego pana. |

W takim razie nie mogę go wziąć, bo jest dla mnie za drogi. Czy nie może go pan odstąpić po 5 rubli?

Przepraszam więc, że fatygowałem (ermüden) Pana daremnie, ale nie mogę nic kupić.

W żadnym razie, proszę pana, u nas są ceny umiarkowane, ale stałe.

Nic nie szkodzi; jestem zawsze do usług pańskich.

Dreiundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Fortsetzung).

Die VII. Konjugationsklasse.

Die VII. Konjugationsklasse enthält diejenigen Zeitwörter, welche die Infinitivendung (ć) nicht unmittelbar an den Stamm hängen, sondern vorher den Bindenvokal a einschleichen, z. B.:

brać nehmen, Stamm: br
 pisać schreiben, " pis
 wiać waschen, " wie.

Je nachdem nun der Stamm auf einen Konsonanten oder auf einen Vokal ausgeht, teilen wir diese Verba in konsonantische oder vokalische ein, von denen erstere wieder in solche mit unerweitertem und erweitertem Präsensstamm zerfallen.

§ 1. Die konsonantischen mit unerweitertem Präsensstamm sind wenig zahlreich und werden, wie folgt, konjugiert:

Unvoll. Infinitiv	Präsens	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. brać nehmen	bioreę, bierziesz, bierz ... biorą	bierz	brał	brany	zabrać, wziąć Rl. V, § 1, 36
2. prać waschen (Wäsche)	} wie brać	—	—	—	wyprać
3. gnać jagen	gnam, gnasz, gna	gnaj	gnał	gnany	wygnąć Rl. II
4. zwać nennen	zowiąę, zowiesz ... (zwę, zwiesz)	zwijsz	zwał	zwany	nazwać unv. nazywać

U. voll. Infinitiv	Präsens	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
5. łąć fügen	łąę, łąesz . . . łąą	łąyj	łął	łąany	złąć
6. rwać reißen	rweę, rwiesz . . . rwą	rwij	rwał	rwany	zerwać, urwać
7. ssać saugen	ssę, ssiesz . . . ssa	ssij	ssał	ssany	wysssać
8. rzać wiehern	rzę, rziesz . . . rzą	rzij	rzał	—	zarzać
9. ąsłać v. schicken	—	ąslij	ąsłł	ąsłany	posłać
10. słać das Bett machen	ścieleę, ścielesz . . . ścielą	ściel	słł	ąsłany	posłać

§ 2. Die konsonantischen mit durch j erweitertem Präsensstamm.

Dies im Präsens eingeschobene j hat natürlich die in der Lautlehre besprochenen Veränderungen zur Folge, d. h. aus vorhergehendem

b	wird	bi;	z. B.:	raćać	haben:	raćię, raćiesz . . .
p	"	pi;	"	sypać	streuen:	sypię, sypiesz . . .
m	"	mi;	"	łamac	brechen:	łamię, łamiesz . . .
k	"	cz;	"	plakać	weinen:	placzę, placiesz . . .
t	"	c od. cz;	z. B.:	deptać	treten:	depczę, depcesz u. depczę, depcesz . . .
s	"	sz;	z. B.:	pisać	schreiben:	piszę, piszesz . . .
z	"	ż;	"	kazać	befehlen:	każę, każesz . . .
r	"	rz;	"	orać	pflügen:	orzę, orzesz . . .
sk	"	szcz;	"	głaskać	streicheln:	głaszcę, głaszciesz . . .
st	"	szcz;	"	świstać	pfeifen:	świszcę, świszczesz . . .
zd	"	żdź;	"	gwizdać	"	gwizdżę, gwizdziesz . . . u. w.

Die übrigen Formen sind regelmäßig zu bilden. Welche von den Verben auf ać nach dieser Klasse, welche nach der A-Klasse gehen, sagen Wörterbuch und Übung.

§ 3. Die vokalischen Stämme.

1. Diejenigen Zeitwörter, deren Stämme auf a aus= gehen, schieben zwischen dieses a und den Infinitivbinde= vokal a einfach ein j ein; z. B.:

łajać schelten: Stamm ła

bajać schwagen: " ba

Präsens: łaje, łajesz, łaje, łajemy, łajecie, łaja

Imperativ: łaj, łajmy, łajcie usw. regelmäßig.

2. Schwieriger ist es bei den auf i oder ie ausgehenden Stämmen, in welchen das i oder ie zu ia verschmolzen ist.

Von diesen wird das Präsens durch Zurückgehen auf den ursprünglichen Stamm und Anhängen der regelmäßigen Endungen gebildet.

So bilden z. B.:

Unvoll. Infinitiv	Präsens	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass.	Voll. Inf.
1. łać gießen	leje, lejesz . . . leja	lej	łał	łany	łonać połać
2. chwiać się wanken (tr.)	chwieję, -jesz . . . chwieja	chwiej	chwiał	chwiany	zachwiać
3. piać krähen	pieję, -jesz	piej	piał	—	zapiać
4. śmiać się lachen	śmieję się śmiejesz się	śmiej się	śmiał się	(śmiano się man schte)	zaśmiać się
5. siać säen	sieję usw.	siej	siał	siany	zasiać
6. wiać wehen	wieję usw.	wiej	wiał	—	wionąć zawiać
7. ziać keuchen, hauchen	zиеję, ziejesz	ziej	ział	—	zionać
8. dziać się geschehen	dzieję się	dziej się	dział się	—	stać się, vgl. XXI, § 2, 30
9. wrzeć kochen	wrę, wrzesz, wrze u. wre	wrzej	wrzał	—	zawrzeć
10. grzać wärmen	grzeję usw.	grzej	grzał	grzany	zagrzać, ogrzać

Wörter.

zasłużyć na co v.	etwas verdienen	zawrzeć v. zawierać u.	} schließen
zjednoczyć v.	vereinigen	zapewniać u.	
całość f.	das Ganze	zwierzchnictwo n.	die Oberhoheit
podstawa f.	die Grundlage	otrzymać v.	erhalten
kierunek m.	die Richtung	napowrót	zurück
silny, -a, -e	stark	w zamian	tauschweise, da- für
sprawować u.	ausüben, verrichten, verwalten		

rościć (u.) prawa	Ansprüche machen, erheben	stan m.	der Stand
pretensja	Anspruch	— mieszczkański	der Bürgerstand
zrzec (v.) się	einer Sache ent-	osadnik m.	der Ansiedler
czego	sagen	korzystny, -a, -e	vorteilhaft
starać się	sich bemühen	przywilej m.	das Privileg
stracić	verlieren	statut m.	das Statut, das Gesetz
pomnożenie n.	die Vermehrung, Vergrößerung	obowiązywać	verpflichten, ge- setzliche Kraft (Geltung) ha- ben für —
podniesienie n.	die Hebung	odrębny, -a, -e	besonders
ulepszenie n.	die Verbesserung	zawierać	enthalten
ustalenie n.	die Befestigung	uchwalić	beschließen
otaczać	umgeben, be- schirmen	przyjąć	annehmen
opieka f.	der Schutz	przeszkadzać	hindern
kniotek m.	{ der Landmann, Adersmann, Bauer	mit Dat.	
ucisnąć	bedrücken	schwytąć	erwischen
dozwalać	erlauben	gwałt m.	die Gewalt
budować	bauen	gwałtem Adv.	mit Gewalt
obwarowywać	befestigen	doraźnie Adv.	auf der Stelle
drewniany, -a, -e	hölzern	porządny, -a, -e	ordentlich [tig
murowany, -a, -e	gemauert	porządnie Adv.	ordentlich, tüch-
sprowadzać	kommen lassen	złitować się	sich erbarmen
wina f.	die Schuld	zabić	schlachten, tot- schlagen
zastać	vorfinden	zapałka f.	das Streichholz
osiągnąć	erlangen	sos m.	Sauce
znaczenie n	die Bedeutung	wicher	der Sturmwind
wyrobić się	sich ausbilden, entstehen	znaczny, -a, -e } znacznie Adv. }	bedeutend.

Aufgabe 45.

Po śmierci Łosietka **panował** syn jego Kazimierz, zwany Wielkim (1333—1370); na ten przydomek zasłużył on przez to, że Polskę zjednoczył w jedną całość i nadał jej podstawy stałe, a rządowi dalszy ich kierunek. Ażeby mieć spokój w kraju i moc silną ręką rządu państwa sprawować, zawarł pokój z krzyżakami, którym oddał Pomorzec, zapewniając sobie jednak zwierzchnictwo i otrzymując napowrót całe Kujawy (Kujawien). — Ponieważ zaś Jan, król czeski, rościł sobie prawa do korony polskiej, więc Kazimierz zrzekł się wzamian za jego pretensje praw swych do Śląska. Odtąd Polacy już na zawsze stracili tę piękną prowincję.

Teraz starał się Kazimierz o pomnożenie potęgi polskiej przez ulepszenie i ustalenie wewnętrznych stosunków. Szczególną swą opieką otaczał włościan, których ucisnąć szlachcie nie pozwalał; dlatego nazwano go też królem

kmiotków. Również starał się Kazimierz o podniesienie przemysłu i handlu. Budował i obwarowywał też miasta, tak, że Polacy go nazywają założycielem miast jak Niemcy swego cesarza Henryka Pierwszego. Powiadają o nim, że zastał Polskę drewnianą, a zostawił ją murowaną. Nie jego jest wina, że później miasta polskie nie osiągnęły wielkiego znaczenia i że w Polsce nie wyrobił się wykształcony stan mieszczański (Bürgerstand), jak to w innych krajach było. Z zagranicy sprowadzał Kazimierz osadników i kupców, którym korzystne dawał przywileje.

Najważniejszym jednak dziełem Kazimierza był statut (das Reichsgrundgesetz) Wiślicki (von Wislica); zawiera on prawa, które miały odtąd obowiązywać wszystkie ziemie polskie, podczas gdy dotąd każda ziemia, czyli prowincja, miała swoje odrębne prawa, a miasta się także rządziły odrębnem, bo niemieckiem prawem, które nazywano magdeburskiem (das Magdeburger). Prawa te uchwalono i przyjęto na sejmie we Wiślicy roku tysiąc trzysta czterdziestego siódmego (1347). — Statut Wiślicki jest dla Polski tem samem, czem dla Niemiec była Złota Bulla z roku tysiąc trzysta pięćdziesiątego szóstego (1356), lub dla Anglii Wielka Karta (Magna Charta) z roku tysiąc dwieście piętnastego (1215). Wiślica jest dziś małym miasteczkiem w guberni kieleckiej (von Kielce).

Aufgabe 46.

1. Man ertappte den Dieb, als er die Türe mit Gewalt erbrochen (wylać) hatte, und bestrafte ihn, indem man ihn ordentlich verprügelte (wsypawszy mu porządną porcję batów). Man ließ ihn binden (związać) und wollte ihn der Polizei übergeben (oddać), aber der Dieb weinte so herzlich und bat so inständig (gorąco), ihn frei zu lassen (żeby go puścić), daß man sich seiner erbarmte.
2. Dieser Schüler schwätzt in der Schule.
3. Diese Schüler schwätzten in der Schule, deshalb schalt sie der Lehrer.
4. Schwätze nicht in der Schule, dann wird dich der Lehrer niemals schelten (tajać).
5. Lache nicht, mein Junge; es ist nicht hübsch, wenn ein Kind über (= z m. Gen.) alles lacht.
6. Meine Brüder weinten, als sie diese Nachricht hörten.
7. Nimm diese Briefe und lies sie, aber bitte, schnell, denn ich habe keine Zeit, hier zu bleiben.
8. Dieser Bauer pflügt die Felder im Frühling und sät Getreide.
9. Mein Vater hieß mich das Buch bringen.
10. Du hast dir Wein bringen lassen. (= befaßt zu bringen).

Sprechübung.

(Ankunft im Hotel przybycie do hotelu.)

- Bogu dzięki (Danke) przybyliśmy, na miejsce (an Ort und Stelle); panie, czy możemy dostać pokój?
- Prosimy o pokój ciepły, jasny o dwóch łózkach, nie wysoko. Ownem, proszę.
- A jaka jest cena tego pokoju na dobę (24 Stunden)? To drogo; czy i z opałem?
- Mamy zamiar zostać cały tydzień, a może i dłużej, więc pan nam powinien obliczyć (berechnen) taniej.
- Niechaj będzie, zgadzam się (einverstanden sein); ale tu jest zimno, proszę więc napalić (einheizen), a my tymczasem zjeździemy do restauracji, rozgrzejemy się (erwärmen) i zjemy co. Czy są obiady table d'hôte?
- Dobrze, niech pan nam da herbaty i po kotlecie cielecym (je ein Kalbssteilet).
Są jeszcze wolne, do wyboru. Jaki państwo rozkażą?
- Czy może być na drugim piętrze?
To proszę państwa na górę; Janie, wnieś rzeczy.
Przybyliśmy, proszę Państwa, numer szesnasty, z widokiem na ulicę.
Dwa ruble, ze światłem i usługą.
Nie, bez opału; za opał liczymy po 30 kopiejek dziennie.
Jeżeli tak, to będę liczył już z opałem dwanaście rubli tygodniowo.
Owszem są, ale dopiero za dwie godziny; może państwo pozwolą tymczasem coś à la carte?
- Służę państwu! Janie, zrób tu porządek i napal w piecu. Proszę państwa na dół (nach unten), tam się państwo rozgrzeją i posilą (sich stärken); kotlety będą za 10 minut gotowe.

Vierundzwanzigste Lektion.

Die Konjugationsklassen (Schluß).

VIII. Konjugationsklasse.

Die VIII. Konjugationsklasse wird von denjenigen Verben gebildet, welche im Infinitiv die Endung *ec* haben, trotzdem aber im Präsens nach der I-Klasse gehen; z. B.:

widzieć sehen; Präsens: widzę, widzisz, widzi,
widzimy, widzicie, widzą.

widzieć hat als Futur.: będę widział, aber im Imperativ nur: niech widzi, niech widzą.

VIII

Die übrigen Formen werden regelmäßig gebildet. Zu dieser Klasse gehören u. a.:

Unvoll. Infinitiv	Präsens	Imperat.	Prät. Akt.	Part. Pass. resp. Prät. imperf.	Voll. Inf.
1. cierpieć leiden	cierpię, -isz . .	cierp	cierpiał	cierpiano	przecierpieć
2. grzmieć donnern	grzmi	grzmij	grzmiało	—	zagrzmieć
3. kłęzcęć futen	kłęczę, kłeczysz	kłęcz	kłęczał	kłeczano	ukłęknąć
4. lecieć fliegen	lecę, lecisz	leć	leciał	leciano	polecieć
5. leżeć liegen	leżę, leżysz	leż	leżał	lezano	—
6. musieć müssen	muszę musisz	—	musiał	musiano	—
7. myśleć denken	myślę, myślisz	myśl	myślał	myślano	pomyśleć
8. patrzeć schauen	patrzę, patrzysz	patrz	patrzył	patrzano	spojrzeć
9. siedzieć sitzen	siedzę siedzisz	siedz	siedział	siedziano	—
10. słyszeć hören	słyszę, słyszysz	słysz	słyszał	słyszano	usłyszeć
11. wisieć hängen	wiszę, wisisz	wiś	wisiał	wisiano	—
12. woleć lieben wollen	wolę, wolisz	niech woli niech wola	wolał	—	—
13. boleć weh tun	boli eś tut weh	niech boli niech bolą	bolało	—	zaboleć przeboleć
14. świerzbieć juchfen	świerzbię, -isz	świerzb	świerzbiało	—	zaświerzbieć
15. milczeć schweigen	milczę, milczysz	milcz	milczał	milczano	przemilczeć zamilczeć
16. widzieć sehen	widzę, widzisz	niech widzi „ widzą	widział	widziano	—

Unregelmäßige Verba.

1. chodzić (iter.), iść (unv.), pójść (voll.) gehen.

Präf.: a) chodzę ich pflege zu gehen, gehe öfters
chodzisz, chodzi; chodzimy, -cie, chodzą

b) idę ich gehe (jezt, einmal)

idziesz, idzie, idziemy, idziecie, idą. Partiz.: idący, chodzący.

Futur.: a) będę chodził ich werde öfter gehen
 b) pójdę ich werde (jezt, einmal) gehen
 pójdiesz, pójdzie, pójdziemy, pójdziecie. pójdą.

Prät.: a) chodziłem ich ging öfter, pflegte zu gehen
 b) szedłem ich ging einmal (männl.)
 szłam ich ging einmal (weibl.)

Plural: szliśmy, szłyśmy. Part. Prät.: szedłszy.

2. jechać (unv.) fahren; (voll.) pojechać; (iter.) jeździć.

Präs.: jadę, jedziesz, jedzie, jedziemy, jedziecie, jada ich fahre
 einmal. Imper.: jeźdź
 jeźdź, jeźdźisz . . . jeźdźą ich fahre öfter.

Futur.: (einmal) pojedę, pojedziesz . . .
 (wiederholt) jeździć będę.

Prät.: (einmal)jechał unv., pojechał voll.
 (wiederholt) jeździł.

3. jeść (unv.) essen; (voll.) zjeść; (wiederh.) jadać.

Präs.: jem, jesz, je, jemy, jecie, jedzą. Imper.: jedz
 (wiederholt) jadam, jadasz.

Futur.: zjem, zjesz, zje (wie oben)
 (wiederholt) jadać będę ujw.

Prät.: jadłem. Plur. jedliśmy, jadyśmy (unv.)
 zjadłem, „ zjedliśmy, zjadłyśmy (voll.)
 jadalem, „ jadaliśmy, jadałyśmy (wiederholt).

Ger. Prät.: zjadłszy.

Part. Pass.: zjedzony.

4. znaleźć (voll.) finden; (unv.) znajdywać.

Präs.: znajduję, -jesz . . . Imper.: znajdź, znaleźć.

Futur.: znajdę, znajdziesz (und selten znalezę, -ziesz . . .).

Prät.: znalazł.

Ebenjo: wynaleźć erfinden.

5. stać stehen; stawać (öfter) stehen bleiben; stanąć (voll.) (einmal) stehen bleiben.

Präs.: stoję, stoisz, stoi. Präs.: staje, stajesz, staje ujw.
 stoimy, stoicie, stoją.

Imper.: stój. regelm. stań.

Fut. I: stać będę.

Fut. II: stanę, -niesz . . . (v.)

Prät.: stał.

6. dawać (unv.) geben; (voll.) dać.

Präs.: daję, -jesz, -je, -jemy, -jecie, -ją. Imper.: daj.

Futur.: unv. dawać będę
 voll. dam, dasz, da, damy, dacie, dadzą.

Prät.: unv. dawał, voll. dał.

7. wiedzieć (unb.) wissen.

Präs.: wiem, wiesz, wie, wiemy, wiecie, wiedzą. Imper.: wiedz, wiedzmy, wiedźcie.

Futur.: wiedzieć będę. Prät.: wiedział.

Ebenso: powiedzieć (voll.) sagen, also powiem = Futur.
dowiedzieć (voll.) erfahren, unb. dowiadywać się.

8. spać śpiąca.

Präs.: śpię, śpisz . . . Imper.: śpij. Prät.: spał.

Wörter.

złożyć	gründen, stiften	uchylić v.	} sich einer Sache entziehen
ucieskać	bedrücken	uchylać u.	
działać	handeln, tun	się od czego	
ród <i>m.</i> (Gen. rodu)	das Geschlecht	wybuchnąć v.	ausbrechen
dziwnie Adv.	wunderbar	rozmyś nie	mit Vorbedacht, absichtlich
słynąć	berühmt sein	pokuszenie <i>n.</i>	die Verführung
dzieje Pl.	die Geschichte	ofiara <i>f.</i>	das Opfer
gościnność <i>f.</i>	die Gastfreundschaft	dawać baczenie	acht geben
Litwa	Litauen	» bacznosc	
akt <i>m.</i>	der Akt	zacząć	beginnen
światność <i>f.</i>	der Glanz, die Herrlichkeit	wszechnica <i>f.</i>	die Universität,
podejmować	aufnehmen	uniwersytet <i>m.</i>	die Hochschule
złoty czerwony	ein Goldgulden, Dukaten	podupaść v.	verfallen, her-
posag <i>m.</i> (Gen. -u)	die Mitgift	podupadać u.	unterkommen
fotografować	photographieren	odnowić v.	erneuern
popierać u.	fördern, unterstützen	odnawiać u.	die Erneuerung
poprzec v.	stützen	odnowienie	die Dankbarkeit
niepospolity, -a, -e	ungewöhnlich, vorzüglich	wdzięczność	reichlich
troszczyć się u.	sich kümmern, sorgen	bogato Adv.	ausstatten
ojczym <i>m.</i>	der Stiefvater	uposażyć v.	die Errungen-
zapewnić v.	sichern, versichern	nabytek <i>m.</i>	gehören [schaft
zapewniać u.	sichern	należec u.	dauern, fortleben
zjazd <i>m.</i>	die Versammlung	trwać	zuhören, ge-
następstwo	die Nachfolge, die Folge	śluchać u.	hören
zaszkodzić v.	schaden	okazać się v.	sich zeigen, be-
krzywda <i>f.</i>	der Schaden, das Unrecht	okazywać fr.	weisen
znaczenie <i>n.</i>	die Bedeutung	przezorny, -a, -e	dorfsichtig, vor-
przychodzić do znaczenia	zur Geltung, zur Macht kommen, gelangen	przezornie Adv.	sehend
		slusznie Adv.	gerechterweise
		przyjmować u.	aufnehmen,
		przyjąć v.	empfangen
		fotograf <i>m.</i>	der Photograph
		kolano	das Knie
		zbawienie <i>n.</i>	die Seligkeit, die Erlösung
		jastrząb <i>m.</i>	der Habicht
		(Gen. -ębia	

szpona f.	} die Kralle, die	przeznaczyć v.	} bestimmen
pazur m.			
szerzyć u.	verbreiten	pewny	ſicher
usilny, -a, -e	dringend, in-	pozostać, unreg.	verbleiben
	ständig	dogonić v.	} erjagen, ein-
starać się u.	} ſich bemühen	doganiać u.	
postarać się v.			ciężar, -u m.
staranie n.	die Bemühung	zbogacić się	reich werden.

Aufgabe 47.

W roku tysiąc trzysta sześćdziesiątym czwartym (1364) założył Kazimierz wszechnicę w Krakowie, a więc niewiele lat po Karolu IV, który w roku tysiąc trzysta czterdziestym ósmym (1348) założył w Pradze uniwersytet. Uniwersytet krakowski jednak wkrótce podupadł; dopiero Jagiełło i Jadwiga odnowili go i bogato uposażyli; dlatego uniwersytet ten nazywa się po dziś dzień «Jagiellońskim» (jagielloński). Kazimierz zrzekł się praw do (hat verzichtet) Pomorza i Śląska, ale za to przyłączył (verbinden) do Polski Ruś Czerwoną (Rotrußland), księstwo Halickie (Halicz) i część Wołynia (Wolhynien). Kraje te odtąd zawsze należały do Polski. Nadto przyłączył do Polski, oprócz innych mniejszych nabytków, część Mazowsza, zostawiając drugą księciu Ziemowitowi, ale pod zwierzchnictwem polskiem. W ten sposób więc okazał się Kazimierz dzielnym i przezornym monarchą, tak że słusznie należy mu się (zukommt) od Polaków przydomek Wielkiego. Wielkie, a szlachetne swe serce okazał też w tem, że nie tylko przyjmował do Polski chętnie żydów, których wówczas w całej zachodniej Europie strasznie uciskano, ale i liczne nadał im przywileje. — Kazimierz Wielki był ostatnim królem z rodu Piastów. I dziwnie, że tak, jak ów pierwszy Piast w legendzie słynie ze swej gościnności, tak też i z życia Kazimierza opowiadają dzieje o pewnym wielkim akcie jego gościnności. Ale była to gościnność innego rodzaju, bo okazująca (Zeugnis geben von etwas) świetność i bogactwo ostatniego Piasta. Kiedy w roku tysiąc trzysta sześćdziesiątym trzecim (1363) wydawał wnuczkę swą za Karola IV, dał jej w posagu sto tysięcy czerwonych złotych, i podejmował z wielkim przepychem (Pracht) u siebie w Krakowie przez dwadzieścia dwa dni, oprócz cesarza, Ludwika, króla węgierskiego, Waldemara, króla duńskiego i Piotra, króla cypryjskiego (von Cypern) jeszcze dużo książąt i panów. — Wielki ten monarcha umarł dnia piątego listopada, roku tysiąc trzysta siedemdziesiątego (1370).

Aufgabe 48.

Po Kazimierzu Wielkim wstąpił na tron polski Ludwik, siostrzeniec Kazimierza, syn Elżbiety, córki Łokietka, i

Karola, króla Węgier z domu francuskiego andegawenckiego (Anjou). Był on dla Węgier królem niepospolitym i zasłużył sobie tam na przydomek Wielkiego, ale dla Polski okazał się ojczyzmem. Nietylko że nie troszczył się prawie wcale o Polskę, ale zaszkodził jej nawet tem, że na zjeździe w Koszycach (Koszyce) roku tysiąc trzysta siedemdziesiątego czwartego (1374), chcąc (aufzulösen: da —) zapewnić następstwo tronu polskiego dla jednej ze swych córek, nadał szlachcie wielkie przywileje z krzywdą dla stanu włościańskiego. Odtąd szlachta jak i duchowieństwo zaczęła przychodzić do coraz (immer) większego znaczenia, uchylać się od wszelkich ciężarów na rzecz państwa i składać je (sich abzumwälzen) na mieszczan i włościan.

Po śmierci Ludwika wybuchły spory o tron, i dopiero po dwóch latach przybyła do Polski Jadwiga, młodsza córka jego, zamiast starszej, Marji, która była żoną Zygmunta, cesarza niemieckiego. Jadwiga była piękna i dobra, a dla Polski uczyniła wielką ofiarę, oddając tylko na usilne prośby Polaków rękę swą Jagielle, wielkiemu księciu litewskiemu. Ten zaś wraz (zugleich) z ręką Jadwigi i koroną polską przyjął chrzest roku tysiąc trzysta ósmdziesiątego szóstego (1386). Na (in) chrzcie przyjął imię Władysława, i zaczął potem z Jadwigą szerzyć na Litwie chrześcijaństwo. Ona też starała się o odnowienie wszechnicy Krakowskiej, która podczas panowania Ludwika była podupadła. Część swych skarbów przeznaczyła Jadwiga będąc (als sie —) bliską zgonu, dla tej wszechnicy, a drugą ubogim. Umarła niestety już roku tysiąc trzysta dziewięćdziesiątego dziewiątego (1399), mając dopiero lat dwadzieścia ośm, ale pamięć (Andenken) jej trwa dotąd, i wdzięczność Polaków dla tej dobrej królowej pozostanie na zawsze.

Aufgabe 49.

1. «Cierp ciało, kiedyś nie słuchało» ist ein polnisches Sprichwort, welches deutsch bedeutet (oznaczać Part.): wer nicht hören will, muß fühlen! 2. Als wir beim Photographen waren, mußten wir ruhig sitzen und auf (w) eine Stelle hinsehen. 3. Er liegt fortwährend auf den Knien (kniet) und denkt nur an seine Seligkeit. 4. Der Vogel, welcher auf dem Baume saß, war ein Habicht; er blickte scharf in den Hof hinein, stürzte sich (rzucił się) auf eine Taube, ergriff (porwał) sie in seine Krallen und flog (polecił) dann nach dem Walde hin.

5. Einen schlechten Schüler tadelt (gani) man, einen guten und fleißigen aber loben alle. 6. Wer seine Eltern nicht ehrt, der wird auch von seinen Kindern nicht geehrt werden (Paff. und Aktiv). 7. Dieser Kaufmann ist in einigen Jahren reich geworden (Pers.); als junger Mann ging er zu Fuß, trug die

Waren selber in den (po) Häusern herum (roznosić) und hat, man möchte (aby) ihm was ablaufen (od niego coś kupić), jetzt aber fährt er auf Gummirädern (na kolach gumowych, auch bloß: na gumach) und trägt die Nase hoch (zadziera nos do góry). Aber ich täusche mich nicht, er steht nicht gut, er jagt nach (za) dem Glück, er wird es aber nicht erjagen. In dieser Jagd (gonitwa) nach (za) dem Glücke wird er das Genick (kark) brechen (zlamać), das heißt, er wird sein ganzes Vermögen verlieren (stracić). 8. Jeden Samstag pflege ich zur Stadt zu gehen, und am Abend kehre ich mit meinem Bruder im Wagen nach dem Dorfe zurück.

Sprechübung.

(Vater und Sohn sprechen u. a. über Geographie ojciec z synem rozmawiają o geografji).

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Olesiu (Diminutiv von Alexander), czy chcesz iść ze mną na spacer? | Ach, tatko kochany, bardzo chętnie; a dokąd pójdziemy? |
| Weź tylko czapkę i chodź, nie wiem jeszcze dokąd; wszystko mi jedno, gdzie chcesz. | Jabym chciał iść z kochanym tatką do zoologicznego ogrodu; tam są dzicy ludzie. |
| No dobrze, chodźmy, — ale to nie są dzicy ludzie, mój synku, to są Syngalezi. | Co to są Syngalezi, mój oczulku (Väterchen)? |
| Syngalezi są mieszkańcami wyspy Ceylonu. | A gdzież jest ta wyspa, czy daleko stąd? |
| O bardzo daleko; jest ona niedaleko półwyspu (Halbinsel) indyjskiego (indyjski) i zalicza się (gehört) do niego, bo jest tylko cieśniną morską (Meerenge) od lądu przedzielona (getrennt). | A jak się stamtąd jedzie? czy lądem (zu Lande), czy morzem (zur See)? |
| Możnaby aż do samej cieśniny jechać lądem, ale to byłaby bardzo mozolna (mühevoll) podróż, daleko lepiej i prędzej można jechać okrętem. | Niech mi tatko powie, jak to trzeba jechać. |
| Ty sam powinienes mi to już móc powiedzieć, wszakże uczysz się już geografji. | Tak jest, tatko, ale nie jestem pewny, czy nie patrząc na mapę, umiałbym powiedzieć, jak trzeba jechać. |
| No, spróbuj (probieren), ja ci pomogę; mów, jakbyś jechał? | Jechałbym stąd najprzód do Wiednia. |
| Dobrze, a dalej? | Dalej, to nie jestem pewien, czy do Konstantynopola, czy do Tryestu (Triest). |

W każdym razie do Tryestu; bo na Konstantynopol byłoby z drogi (ein Umweg); no więc z Tryestu jak dalej?

W Tryeście wsiadłbym na okręt i pojechałbym przez kanał Sueski i morze Czerwone, wzdłuż (entlang) wybrzeży (Küste) południowych półwyspu arabskiego do Wschodnich Indji.

Dobrze, mój synu; tylko że nie potrzebowalbyś wysiadać (landen) w Indjach, ale kaźalbyś wysadzić się (aussteigen lassen) w Colombo na wyspie Ceylonie.

Sünfundzwanzigste Lektion.

Das Umständswort (Adverb).

§ 1. Das Umständswort (przysłówek) kann entweder ursprünglich oder abgeleitet sein.

Die ursprünglichen (pierwotne) sind z. B.: tu hier, tam dort, nie nicht, nein, wtedy damals, dann usw.

Die abgeleiteten (pochodne) sind entweder von einem Hauptwort, einem Eigenschafts- oder Zahlwort, oder einem Fürwort abgeleitet; z. B.: rano des Morgens, früh, szybko schnell, jedynie einzig, nadto überdies usw.

§ 2. Die von Hauptwörtern abgeleiteten Adverbien sind Substantive im Nom., Akk. oder Instr., sei es mit, sei es ohne Präpositionen. Manche sind noch als Substantiva im Gebrauch, wie: raz einmal, coraz jedesmal, jeweilig, te-raz (= ten raz) jetzt, bez-watpiena ohne Zweifel, zweifellos, gwałtem mit Gewalt; andere sind nur als Adverbien gebräuchlich, wie z. B.: chytkiem verstopfen, na oścież angelweit, na przelaj querdurch, nawet (= na wet) sogar, usw.

§ 3. Die von Adjektiven abgeleiteten Adverbien erhalten im allgemeinen nach hartem Endkonsonanten die Endung o, nach weichem e. Aber nur der Gebrauch kann es lehren, wann mit Bestimmtheit o oder e zu setzen ist; z. B.: prędko, szybko schnell, pieszo zu Fuß, daleko weit, darmo umsonst; dagegen: dobrze gut, źle schlecht, biegle gefläufig, ciągle fortwährend, pięknie schön, ładnie hübsch.

Manche Adjektiva nehmen beide Endungen an; z. B.: ledwo und ledwie kaum, dziwno und dziwnie wunder-

bar, równo und równie gleichmäßig, daleko und dalece weit usw.¹

Manche von den auf -e endigenden Adjektiven nehmen die Präposition na oder w an; z. B.: napręde in Eile, eiligst, wcale ganz und gar, wkrótce bald.²

§ 4. Andere Adjektiva nehmen als Adverbien, wenn sie mit der Präposition z verbunden sind, die Endung -a an oder -u mit der Präposition po; z. B.: z nagła plötzlich, zdaleka von weitem, weither, zdawna von jeher, z pańska nach Herrenart; — pocichu leise, pokryjomu im geheimen, verstohlen, po dawnemu nach früherer Art, in alter Weise, po pańsku nach Herrenart, auf hohem Fuße.¹

§ 5. Die von Adjektiven abgeleiteten und auf -o oder -e endenden Adverbien werden ähnlich wie jene gesteigert; der Komparativ erhält die Endung -ej, der Superlativ noch das Präfix naj; z. B.:

pięknie schön — piękniej, najpiękniej
bogato reich — bogaciej, najbogaciej
dziko wild — dziczzej, najdziczzej
rzadko selten — rzadziej, najrzadziej
bardzo sehr — bardziej, najbardziej.

§ 6. Die von unregelmäßig gesteigerten Adjektiven abgeleiteten Adverbien werden in ganz analog unregelmäßiger Weise gesteigert; z. B.:

głęboko tief — głębiej, najgłębiej
nisko niedrig — niżej, najniżej
lekko leicht — lżej, najlżej
miętko weich — miękciej, najmiękciej.

Zu merken ist namentlich:

dobrze gut — lepiej, najlepiej
źle schlecht — gorzej, najgorzej
dużo viel³ — więcej, najwięcej
mało wenig — mniej, najmniej.

§ 6. Die von **Zahlwörtern** abgeleiteten Adverbien sind fast in derselben Weise wie die von Adjektiven ge-

¹ Meist ist kein Unterschied zwischen der einen und der anderen Endung, mitunter aber werden sie nicht immer beliebig gebraucht; równo ist mehr gleichmäßig, równie gleich; daleko weit (örtliche Entfernung), dalece in übertragenem Sinne, z. B.: tak dalece był nierozsądny er war so sehr unvernünftig, daß . . .

² In einigen Fällen wird die Präposition getrennt mit dem Adverb geschrieben, sonst zusammen.

³ viele heißt schon sehr viel.

bildet; z. B.: jednako auf einerlei Weise, dwojako auf zweierlei Weise, pojedynczo einfach, dwukrotnie zweimalig, po pierwsze zum erstenmal usw.

§ 8. Die von **Fürwörtern** abgeleiteten sind gleichfalls den anderen entsprechend gebildet; z. B.: taksamo ebenso, poco? wozu?, dlaczego? warum?, nadto überdies, zawsze (= za wsze für alle Fälle) immer, potem darauf, danach usw.

§ 9. Ihrer Bedeutung nach werden die Adverbien eingeteilt in:

1. Fragende (przysłówki pytające), z. B.: czy? ob? kiedy? wann?, gdzie? wo?, odkąd? seit wann? usw.

2. Verneinende (negative, przeczące), z. B.: nie nicht, niein, nigdy niemals, bynajmniej durchaus nicht usw.

3. Bejahende (twierdzące), z. B.: tak! ja!, naturalnie! natürlich, selbstverständlich! — Dazu gehören die einen Zweifel enthaltenden, wie: może vielleicht, podobno angeblich, znać augenscheinlich usw.

4. Ortsadverbien (miejscowe), z. B.: tu hier, tam dort, stąd daher, tędy hierdurch, zewsząd von überall her, von allen Seiten usw.

5. Zeitadverbien (czasowe), z. B.: teraz jetzt, wtedy damals, dann, zawsze immer, potem darauf, danach, kiedyś einst, kiedykolwiek irgendwann usw.

6. Modal- (sposobowe), z. B.: tak so, owak¹ auf jene Weise, inaczej anders, dobrze gut usw.

Zu diesen gehören diejenigen, welche einen Grad (stopień) ausdrücken, z. B.: bardzo sehr, nader überaus, arcy-erz-, nadzwyczaj außerordentlich usw., sowie die ein Maß (miarę) ausdrücken, z. B.: prawie fast, ledwie kaum, zbyt allzu, aż sogar, tyle soviel usw.

Wörter.

jednoczesny,	gleichzeitig	decydujący, -a, -e)	entscheidend
-a, -e		rozstrzygający	
jednocześnie	gleichzeitig	zawdzięczać u.	verdanken
Adv.		walka	Kampf
potrzebować	brauchen, be-	bitwa	Schlacht
	bürfen	walczyć u.	kämpfen
energja f.	die Energie	wróg, -oga m.	Feind
przewaga f.	Übergewicht	zwycięzca	Sieger
osiągnąć v.	} erlangen	zwycięstwo	Sieg
osiągnąć u.		wielki mistrz	Großmeister

¹ Wird nur selten in Zusammensetzungen gebraucht, z. B.: ,tak czy owak = so oder so.

nadal	fernerhin	okulary (Pl.)	die Brille
zostawić u.	} lassen, zurück-	dobro <i>n.</i>	das Wohl
zostawić v.		lassen	nie tyle — ile nicht so — als
historyk <i>m.</i>	der Geschichts-	raczej	vielmehr
	schreiber	korzystać <i>f.</i>	der Vorteil
mieć miejsce	statthaben, statt-	korzystny, -a, -e	vorteilhaft
	finden	sędziwy, -a, -e	alt (er, e, es)
wojownik <i>m.</i>	der Krieger	w sędziwej	im späten
cios <i>m.</i>	der Streich, der	starości	Greisenalter
	Hieb	zawierać pokój	Frieden
— śmiertelny	der Todesstoß		schließen
zadać v.	} versehen	zawrzeć v.	XXI § 1, 49
zadawać u.		der Fall	namowa <i>f.</i>
upadek <i>m.</i>		ulec v.	} weichen, nach-
podnieść się v.	} sich erheben	ulegać u.	
podnosić u.		Vorteil ziehen	plagi Pl. <i>f.</i>
skorzystać v.	im allgemeinen	zasłużyć (v.) na	etwas verdienen
wogóle	der Einfluß	co	
wpływ <i>m.</i>	überwiegend	chłosta <i>f.</i>	die Prügelstrafe, die Schläge
przeważny, -a, -e	ausüben	wyrośnąć na co	zu etwas aus-
wywierać u.	zählen		wachsen, etwas
liczyć	} wählen	pomoc <i>f.</i>	werden mit
obierać u.		befreien, ent-	
obrać v.	binden	uratować v.	retten, erretten
zwolnić v.	der Treubruch	mieć coś na oku	eine Sache am
wiarołomstwo			Herzen liegen
<i>n.</i>	unüberlegt		haben, etwas
nierozważny,			berücksichtigen
-a, -e	unüberlegt		es liegt mir am
nierozważnie			Herzen
Abv.	fallen	obietnica <i>f.</i>	das Versprechen
polec v.	die Platte	powstrzymać v.	zurückhalten
plyta <i>f.</i>	die Last	słonek <i>m.</i>	das Verhältnis
brzemie <i>n.</i>	der Schuß	— przyjazny,	freundschaftlich
strzał <i>m.</i>	(sich) irren	-a, -e	
mylić się	der Gegner	cel <i>m.</i>	das Ziel, der
przeciwnik <i>m.</i>	der Degen		Zweck
szpada <i>f.</i>	die Leiche	w tym celu	zu diesem Zwecke,
trup <i>m.</i>	} erfüllen	zamienić	deshalb
spełnić v.		verwelken	zezwoleńie <i>n.</i>
spełniać u.	stolz, prächtig		wandeln
zwiądnąć v.	der Frost	świecki, -a, -ie	die Erlaubnis,
pyszny, -a, -e	gesund werden	filizanka <i>f.</i>	Bewilligung
mróz <i>m.</i>	die Quitte	artykuł <i>m.</i>	die Tasse
wyzdrowieć	brennen	okno <i>n.</i>	der Artikel
pigwa <i>f.</i>	zigarren		das Fenster
palić	rauchen		
— cygara	der Greis		
starzec <i>m.</i> (Gen.	starca)		

otwarty, -a, -e	offen	dokładny, -a, -e	genau
wskoczyć v.	hineinspringen	inżynier m.	der Ingenieur
parasol m.	der Schirm, der Regenschirm	zarządzać u.	verwalten, führen, leiten
brama	das Tor	wzór m.	das Muster
nadejść v.	ankommen	rzadki, -a, -ie	selten
interes m.	das Geschäft		

Aufgabe 50.

Władysław Jagiello panował w Polsce i po śmierci Jadwigi, aż do roku 1434, a jednocześnie i w Litwie jako wielki książę. Był on walecznym i dobrym królem, ale jednak nie takim, jakiego potrzebowała Polska; nie miał on dosyć energii wobec (gegenüber) szlachty, osiągnącej w Polsce coraz (immer) większą przewagę. Daleko dzielniejszym od niego był Witold, jego brat stryjeczny (sein Vetter). Jego pomocy zawdzięczają też Polacy, lub pod Tannenbergiem, jak ją zowią historycy niemieccy. Padło w tej bitwie, która miała miejsce 15 lipca roku 1410, przeszło 40000 wojowników zakonu, a między nimi sam wielki mistrz Ulrich (Ulrich) von Jungingen. Bitwa ta była rozstrzygającą, bo zadała śmiertelny cios zakonowi, który z tego upadku już się nigdy nie podniósł, jakkolwiek (wenngleich) Jagiello nie umiał z tego zwycięstwa skorzystać, i Prusy Krzyżakom zostawił. — Wogóle był Władysław Jagiello, jak powiedzieliśmy, królem słabym, a przeważny wpływ na niego wywierał Zbigniew Oleśnicki, biskup krakowski i kardynał (Kardinal), który mu był w bitwie pod Grunewaldem uratował życie. Oleśnicki zaś miał nie tyle władzę królewską, ile raczej dobro różnych stanów na oku. — Umarł Jagiello w sędziwej starości, gdyż liczył już 88 lat życia.

Po nim nastąpił syn jego Władysław Warneńczyk (von Warna) którego Węgrzy po śmierci Albrechta austriackiego (von Österreich) także za króla obrali. Nieszczęśliwy ten król zawarł po szczęśliwej wojnie z Turkami korzystny pokój na lat dziesięć. Niestety uległ jednak namowom i odnowił nierozważnie wojnę. Ale zdaje się, że Bóg go za to wiarołomstwo ukarał, bo mężnie (tapfer), choć zbyt śmiało (tollkühn) walcząc, poległ w bitwie pod Warną, roku 1444, mając zaledwie lat. 20. Warną leży w Bułgarii, nad morzem Czarnem.

Aufgabe 51.

Als ich spazieren ging (Gerund.), trat ich in eine Konditorei ein, um eine Tasse Kaffee zu trinken. In der Konditorei be-

gann ich, eine Zeitung zu lesen, und fand darin einen Artikel (artykul), der mich sehr fesselte (zajać). Während ich las, erhob (powstać) sich plötzlich ein Wirbelwind; er wehte (zadać) durch das offene Fenster und riß mir die Zeitung aus der Hand heraus (wyrwać). Die Kellner (kelnerzy) liefen sofort nach (biegać unb., pobiec voll., Lekt. XXI, Nr. 29), man begann sie sich (wzajemnie) aus den Händen zu reißen, und als man sie mir zurückgab, war sie ganz zerknittert (zmiać XXI, 40) und zerrissen, und ich konnte sie nicht weiter lesen; ich aß also nur noch einen Kuchen (auf) und ging weiter, aber wohin sollte (mieć) ich gehen, wo der Wind nicht aufhörte (ustawać)? Ich rief (zawołać) eine Droschke und ließ (kazać, dać XXI, § 2, 28) mich nach Hause fahren (zawieźć). Als wir vor dem Hause angekommen waren (zajechać), stieg ich aus (wysiąść), und weil ich noch einige Schritte gehen mußte, so spannte (rozpiąć, XXI, § 1, 41) ich wegen (z powodu) des Regens meinen Schirm auf. Kaum (zaledwie) war er aber aufgespannt, da kam wieder ein Windstoß (zadał nagle wiatr) und verbog (XXI, § 1, 38) mir den Schirm ganz und gar. Das Haustor war geschlossen (XXII, 42), ich mußte einige Minuten warten, ehe (nim) der Hauswächter (stróż) ankam (nadejść) und mir das Tor öffnete.

Aufgabe 52.

Der Bruder von Wladislaus von Warna, Kasimir der Jagiellone, ward im Jahre 1447 König von Polen. Er war ein mächtiger Herrscher, und Polen erreichte (dosiegać) beinahe schon damals den Gipfel seiner Macht. Nach dreizehnjährigem Kriege mit den Kreuzrittern erlangte er durch den Frieden in Thorn (Toruń) Westpreußen zurück (1466) und zwang den Hochmeister, den polnischen Königen zu huldigen (hold składać). Seine Tochter Sophie (Zofja), die Gattin Friedrichs aus dem Hause der Hohenzollern (Hohenzollerny), war die Mutter jenes Fürsten Albrecht, welcher Hochmeister des Ordens der Kreuzritter war und Preußen in ein weltliches Herzogtum umwandelte.

Sprechübung.

(Beim Arzte.)

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Przychodzę do pana doktora po radę. | Cóż panu jest? |
| Sam nie wiem co, ale czuję się źle. | No, ale musi mi pan przecież powiedzieć, co panu dolega (fehlt)? |
| Nie mam apetytu, nie mogę spać, słaby jestem, do niczego (zu nichts tauglich). | Niech pan pokaże język — jest biały, obłożony (belegt).
Czy pan już dawno się tak źle czuje? |

Już z tydzień, zdaje się, że się przeziębilem (sich erkältet); wzięłem gorącą kąpiel (Bad) i wyszedłem z kąpeli lekko ubrany, a był zimny wiatr.

Nie, panie doktorze.

Nie wiem, bo nie mam wcale apetytu.

Nie, już od trzech dni nie miałem.

Przedtem miałem przez kilka dni rozwolnienie (Durchfall).

Nie; wzięłem kropli opjumowych (Opiumtropfen).

Niech się pan rozbierze, muszę pana zbadać.

Tak, tak, dosyć; niech pan tylko prosto stoi i głęboko oddycha (atmen). Tak! Nie boli pana nigdzie?

No, dobrze!

A teraz niech mi pan powie jak z żołądkiem, czy w porządku?

Ale ja się pytam, czy pan ma stolec (Stuhl) regularny (regelmäßig) i jaki?

A przedtem?

Czy samo usłalo (aufhören)?

To niedobrze. Teraz niech pan najprzód weźmie porządną porcję olejku rycynowego (Ricinusöl), póki (bis) pana nie ruszy (rührt), zależy to od natury (Natur) pańskiej; potem zachowaj (beobachten) mi pan przez pewien czas jaknajściślej dyetę (Diät); jeżeli pan będzie miał pragnienie, to może pan pić wodę selcerską (Selterswasser), a później Vichy; pozatem tylko lekką herbatę — i raz na dzień buljon (Fleischbrühe). Tu przepisałem (verschreiben) panu jeszcze lekarstwo (Arznei), weźmie pan co godzinę łyżkę stołową (Eßlöffel).

Czy pan mnie zrozumiał?

Zrozumiałem, panie doktorze!

A za trzy lub cztery dni niech się pan znowu pokaże.

Dobrze, dziękuję panu doktorowi.

Sechszundzwanzigste Lektion.

Die Bindewörter (Konjunktionen).

§ 1. Die Konjunktionen oder Bindewörter (spójniki) verbinden entweder zwei Wörter oder zwei Sätze miteinander.

Konjunktionen, welche zwei gleichartige (oder gleichwertige) Sätze (Hauptsatz mit Hauptsatz oder Nebensatz mit Nebensatz) miteinander verbinden, heißen beordnende Konjunktionen, dagegen diejenigen, welche zwei verschiedenartige Sätze (Hauptsatz mit Nebensatz) miteinander verbinden, heißen unterordnende.¹

§ 2. Sehr wenige Konjunktionen sind nur Konjunktionen; die meisten derselben sind auch Adverbien. Wenn z. B. ein Adverb nicht sowohl eine nähere Bestimmung eines Zeitworts oder eines Adjektivs ist, sondern vielmehr zwei Sätze oder Wörter verbindet, so ist es eine Konjunktion.

§ 3. Je nach der verschiedenen Bedeutung der Konjunktionen oder dem Sinn der durch dieselben verbundenen Sätze sind die Konjunktionen:

1. Verbindende (spójne; coniunctiones copulativae), z. B.:

i und	tak so, ja	również gleichfalls
a und (aber)	jak — tak wie — so	jako to als da, wie
zaś aber	nadto überdies	lub oder
też	oprócz tego außerdem	czyli oder, das heißt
także auch	tudzież	ni — ni
takoż desgleichen	oraz sowie	ani — ani weder — noch.

2. Vergleichende (porównawcze; comparativae), z. B.:

jako als	(ten sam) — co (derselbe) — wie
(tak) — jak (so) — wie	(tyle) — co (so viel) — wie
(równie) — jak (gleich) — wie	(inny) — jak (ein anderer) — als
(tyle) — ile (so viel) — wie	(nie innego) — jak (nichts anderes) — als
(wie nur	(nikt inny) — jak (niemand anders) — als
(tak) — jak gdyby (so) —	(nigdzie indziej) — jak (nirgendwo anders) — als
als ob	
(tak) — jak kiedy (so) —	
als wenn	
(taki) — jak (ein solcher) — wie	

¹ Diese Einteilung wird gewöhnlich in der polnischen Grammatik nicht gemacht, weil die Konjunktionen keinen Einfluß auf die Wortfolge haben, die im Polnischen eine freie ist. Die Bezeichnungen: beordnende und unterordnende, bestehen daher für die Konjunktionen nicht. Man unterscheidet nur beigeordnete (współrzędne) und untergeordnete (podrzędne) Sätze, die sich aber nicht durch eine verschiedene Wortfolge unterscheiden.

und nach einem Komparativ:

niz, niżli, niżeli, anizeli als

und endlich:

im — tem je — desto.

3. Ord nende (porządkowe; ordinales), 3. B.:

naprzód, najprzód, nasamprzód zuerst, zuallererst
potem, następnie sodann
powtóre, potrzecie itd. zweitens, drittens usw.
nakoniec, naostatek zuletzt, endlich.

4. Steigernde (stopniujące), 3. B.:

i noch (etiam)	nietylko — ale i nicht nur — son-	
nawet fogar	dern auch	
nawet i fogar auch	nietylko — lecz nawet	} nicht nur — sondern auch.
jeszcze i auch noch	— lecz także	
ani	— lecz jeszcze	
ani nawet	nicht einmal	

5. Trennende (rózłaczne; disiunctivae), 3. B.:

to — to	} teils — teils, jei es — jei es	raz — to znówu einmal —
już — już		dann wieder
jużto — jużto		czyli — czy jei es daś — jei
częścią — częścią		es dieś
bądź — bądź		czy to — czy to
czy — czy	czy to — czy też	} jei es — jei es (auch).
raz — drugi raz einmal — ein anderes Mal	lub — lub	

6. Begründende (przyczynowe; causales), 3. B.:

bo, bowiem, albowiem denn
gdyż, ponieważ weil, denn, da.

7. Śolgernde (skutkowe i wnioskujące; consecuti-
væ und conclusivæ), 3. B.:

dlatego	} deshalb, daher, und daher	a tak	} und so
i dlatego		to, to też	
a dlatego		jakoż	} daher, also, und also
stad		więc	
przeto		a więc	
i przeto		tedy	
zatem		tak więc so also	
a zatem			

że, iż	} daß, so daß.
tak że	
tak iż	

8. Zielende (celowe, zamiarowe; finales), 3. B.:

aby, żeby, ażeby, iżby daß, damit, um zu.

9. Temporale (czasowe), 3. B.:

kiedy	} als	zaczem	worauř
gdy		póki	} biř, ſolange biř
podczas gdy wáhirend		dopóki	
jak als		póki nie	} biř nicht
jak tylko ſobald als		dopóki nie	
ledwie że ſaum daß		dopókad biř	
skoro	} ſobald als	odkád	} ſeit, ſeitdem
skoro tylko		od kiedy	
niř	} ehe,	od czasu jak	}
nim, zanim		od czasu gdy	
nim jeszcze	} ehe noch	ař biř.	

10. Entgegenſetzende (przeciwiſtawne; adversativae):

a Allgemeine (ogólne):

zař aber	przeciwnie	} im Gegentheil.
raczej wielmehr	inaczej	

b) Beſtreitende (zaprzeczające):

(nie) — ale	} (nicht) — aber, ſondern	(nie) — lecz	} raczej (nicht ſowohl) — als wielmehr.
(nie) — lecz			

c) Auřſchließende (wykluczające):

albo oder	albo — albo teř	} entweder — oder auch,
lub teř oder auch	czy — czy teř	
	albo — albo entweder — oder.	

d) Einřránkende (ograniczające):

ale aber	(a) jednak	} und doch
lecz ſondern	jednakże	
tylko że nur daß	atoli aber	
zato dafiir	wſzelako aber, jedoch, jednemoch	
(a) przecie und doch	mimo to trořdem	
wszakże doch	dlatego jednak deřhalb doch	
chyba eř ſei denn, wohl	tymczasem indeřfen	
chyba że eř ſei denn, daß	z tem wſzystkiem bei alledem.	

e) Einräumende (przyzwalające; concessivae),

3. B.:

choć	} obwohl, obgleich	aczkolwiek	} obgleich, obwohl.
chociař		jakkolwiek	
lubo		pomimo że	
acz			

11. *Beziehende* (względne; relativae), — außer den relativen Fürwörtern, die zugleich Konjunktionen sind, folgende Adverbien:

jak wie	któredy, kędy wohindurch	dokąd wohin.
gdzie wo	odkąd woher	

12. *Frage*nde (pytające; interrogativae), 3. B.:

czy, li? ob?	gdzie? wo?
jak? wie?	kiedy? wann?
dlaczego? warum?	dokąd? wohin?
ile? wieviel?	uſw.

13. *Bedingende* (warunkowe; conditionales), 3. B.:

jeśli, jeżeli	wenn	gdy, gdyby	wann, sobald
jeżeli		skoro, skoroby	nur.

14. *Wünschende* (życzące; optativae), 3. B.:

by, oby, gdyby wenn, wenn doch, möchte doch —
niech, niechaj daß, auf daß, möge

Wörter.

Olbracht	Albrecht	podbój <i>m.</i>	die Eroberung
podjąć	unternehmen	hetman <i>m.</i>	der Hetman, der Feldherr
zebrać się	sich versammeln	Mazowsze <i>n.</i>	Masowien
wyprawa <i>f.</i>	der Kriegszug	udzielný, -a, -e	selbständig
zdobycie <i>n.</i>	die Eroberung	zdobycz, -y <i>f.</i>	Beute
Woloszczyzna	die Walachei	obrona	Verteidigung
pospolite ruszenie	das allgemeine Aufgebot	odznaczać <i>u.</i>	auszeichnen
znieńca	aus dem Hinter- halt, plöthlich	przyłączyć do <i>v.</i>	einverleiben, angliedern
napadnąć	angreifen	ukrócić <i>v.</i>	fürzen
szczałki <i>m.</i> Plur.	Überreste	stolica <i>f.</i>	die Hauptstadt
ze szczętem, do szczętu	vollständig, bis auf den Grund	koniec <i>m.</i>	das Ende, der Schluß
zniszczyć <i>v.</i>	vernichten	powodować <i>u.</i>	veranlassen, leiten
wyginać <i>v.</i>	zugrunde gehen	dać się komu	sich von jemand
przewaga	Übergewicht, -macht	powodować	leiten lassen
zaczepić <i>v.</i>	angreifen	Włoszka <i>f.</i>	die Italienerin
oreź <i>m.</i>	das Schwert, die Waffe	narobić <i>v.</i>	anrichten
brać się do czego	nach etwas grei- fen, etwas unternehmen	frymarczyć <i>u.</i>	schachern, Handel treiben
gromić <i>u.</i>	schlagen, bestiegen	urząd <i>m.</i>	das Amt, die Würde
dobrobyt <i>m.</i>	der Wohlstand	przekupstwo <i>n.</i>	die Bestechung
oświata <i>f.</i>	die Bildung, Zivilisation	szerzyć <i>u.</i>	ausbreiten, ver- breiten
		zepsucie <i>n.</i>	das Verderbnis

obyczaj <i>m.</i>	die Sitte	trucizna <i>f.</i>	Gift
złe skutki	schlechte Folgen	uchodzić <i>u.</i>	entkommen, ent-
wywoływać	hervorrufen	ujść <i>v.</i>	fliehen
otrucie	Bergiftung	nadużycie	Mißbrauch.

Aufgabe 53.

Z czterech synów Kazimierza najstarszy, Władysław, był królem czeskim i węgierskim; drugi, Jan Olbracht, panował w Polsce, ale tylko krótko. Podjął on wielką wyprawę dla zdobycia Wołoszczyzny; szlachta zebrała się w pospolitem ruszeniu w liczbie osmdziesięciu tysięcy, wyprawa się jednak nie udała (gefang), bo wyjsko polskie, w lasach wołoskich (wałachijsch) zniemacka napadnięte, zostało do szczętu zniszczone. Odtąd mówiono w Polsce: «Za (unter) króla Olbrachta wyginęła szlachta». Ale i tak szlachta go nie lubiła, bo pragnął ukrócić jej przewagę. — Jeszcze krócej od niego panował brat jego Aleksander. Po nim wstąpił na tron trzeci brat, a czwarty syn Kazimierza, Zygmunt I., Starym zwany, który panował do roku 1548, jako król polski i jako wielki książę litewski.

Zygmunt był dobrym monarchą, a chociaż lubił pokój, jednakże zaczepiony, brał się do oręża i zwykle gromił nieprzyjaciół. Był sprawiedliwym sędzią i dobrym gospodarzem; starał się o dobrobyt i o oświatę kraju. W wojnach był szczęśliwym, chociaż zdobyczy i podbojów nie pragnął i nie robił. W obronie kraju odnosił świetne zwycięstwa, w których odznaczyli się: Konstancy (Konstantin), książę Ostrogski hetman Jan Tarnowski. — Przyłączone zostało za jego panowania do Polski Mazowsze, które dotąd udzielnych posiadało książąt. Później stało się ono główną częścią Polski, gdy Warszawę zamiast Krakowa stolicą Polski zrobiono.

Pod (gegen) koniec panowania dał się Zygmunt bardzo powodować swej małżonce Bonie (Bona), Włoszce, która wiele złego w Polsce narobiła. Frymarczyła urzędami, ucząc tym sposobem Polaków przekupstwa; a i tak szczyła zepsucie obyczajów, które we Włoszech uchodziło przy wysokim stopniu cywilizacji, jakim się ten kraj cieszył, ale w Polsce tylko złe wywoływało skutki.

Później uszła Bona z wielkimi skarbami do Włoch, gdzie umarła także wskutek zadanej jej trucizny.

Wörter.

koronować <i>u.</i>	krönen	dzieje <i>Pl.</i>	die Geschichte
zasłużony, -a, -e	verdient, ver-	sprawa <i>f.</i>	die Sache, die
	dienstvoll		Angelegenheit

przyczynić się v.	beitragen	pomyślny, -a, -e	günstig
rozwój m.	die Entwicklung	krzewić u.	ausbreiten
prawodawstwo n.	die Gesetzgebung	wzmacniać się u.	sich vergrößern, gedeihen
piśmiennictwo n.	die Schriftstellerei, die Literatur	używać u.	} gebrauchen
okres m.	das Zeitalter, die Epoche	użyć v.	
sprawować u.	führen	kwitnąć u.	blühen
cnolliwy, -a, -e	tugendhaft	zgon, u. m.	Tod
uroda f.	die Schönheit, schöne Körperbildung	żał, u. m.	Trauer, Kummer
dziewica f.	die Jungfrau	przedmiot, u. m.	Gegenstand, Thema
pokochoać v.	lieb gewinnen	toczyć wojnę	Krieg führen
gniew m.	der Zorn	rolnictwo	Ackerbau
ślub m.	die Trauung	przemysł, u.	Industrie
— wziąć	sich trauen lassen	reumatyczny, -a, -e	rheumatisch
potajemnie Adv.	inseheim	inaczej	} sonst, anders
publicznie Adv.	öffentlich	w innym razie	
naleganie n.	das Drängen	zwykle	gewöhnlich
ożenić się v.	heiraten (vom Manne)	zreszta	übrigens
oprzeć się v.	widerstehen	przeszkoda f.	die Abhaltung
opór, -oru	Widerstand	narazić się (v.)	sich einer Sache aussetzen
spodziewać się u.	erwarten, hoffen	na co	aussehen
dopełnić v.	erfüllen, ergänzen	rozumny, -a, -e	vernünftig
przysięga f.	der Eid, der Schwur	cenzura f.	das Schulzeugnis
zachęcać u.	anspornen, anraten	wymówka f.	die Ausrede
nieutulony, -a, -e	trostlos	rodzeństwo n.	die Geschwister
pociecha f.	der Trost	stopień m.	} der Grad, die Stufe
uszcześliwianie n.	die Beglückung	Gen. stopnia	
utwór m.	das Werk, die Dichtung	zmartwienie n.	der Kummer
wypadek m.	das Ereignis	zapobiegać u.	vorbeugen
unja f.	} die Union, die Verbindung	wyuczyć się v.	erlernen
połączenie n.		raten, beraten	bilard
radzić u.	gemeinschaftlich	— grać w bilard	Billard spielen
pospołu Adv.	die Beratung	zaniedbywać u.	vernachlässigen
uroczysty, -a, -e	feierlich	zło n.	das Übel
nastąpić v.	erfolgen	leczyć u.	heilen
dobrowolny, -a, -e	freiwillig	świeży, -a, -e	frisch
podpisać v.	unterzeichnen	ochota f.	die Lust
pogoń f.	die Verfolgung	partja f.	die Partie
		leniwy, -a, -e	faul
		wyglądać u.	aussehen
		wydalić v.	entfernen
		domyslać się u.	vermuten
		mroz m. (Gen. mrozu)	der Frost
		konewka f.	die Kanne
		zamarznąć v.	einfrieren
		bojazliwy, -a, -e	ängstlich
		otulić v.	einhüllen

euposłuszeń- stwo n.	der Ungehörjam	pozostać pozwolenie	übrigbleiben die Erlaubnis.
-------------------------	----------------	------------------------	--------------------------------

Aufgabe 54.

Syn Zygmunta, Zygmunt II. August, został jeszcze za życia (zu Lebzeiten) ojca koronowany królem polskim. Wstąpił na tron roku 1548. Polacy uważają (betrachten) go za (als) jednego z najzasłużeńszych swych królów, a panowanie jego za najświetniejsze (glänzend) w swych dziejach. Dwie mianowicie sprawy zawdzięczają mu Polacy. Po pierwsze, że ściśle połączył (eng) Litwę z Polską, a powtóre, że przyczynił się wiele do rozwoju języka polskiego. On pierwszy (zuerst) zaprowadził w prawodawstwie język polski: zamiast dotychczas używanego łacińskiego i stale (beständig) go na swoim dworze używał. — To (deshalb) też za (zur Zeit) Zygmunta kwitły w Polsce piśmiennictwo i nauki, i czas ten zowią Polacy okresem Zygmunto-wskim lub złotym.

Za życia ojca sprawował Zygmunt w jego imieniu rządy (die Regierung) Wielkiego księstwa litewskiego. Wtedy to poznał dobrą, cnotliwą i wielkiej urody dziewczycę, Barbarę Radziwiłłównę, którą pokochał tak serdeczną miłością, że się z nią ożenił. Obawiając się jednak gniewu i oporu rodziców, wziął ślub potajemnie. Po zgonie ojca zaś oznajmił (verfündigte) nowy król publicznie, że Barbara Radziwiłłówna jest jego żoną. Nie pomogły ani gniewy (die Zornausbrüche) matki, królowej Bony, ani nalegania panów polskich, którzy żądali, aby król porzucił (verlassen) Barbarę i ożenił się z którąś z córek królewskich. Oparł się król temu mówiąc: «Jakżeż możecie się po mnie spodziewać, abym dopełnił złożonej wam przysięgi, jeżeli mnie zachęcacie do złamania (Brechen) przysięgi małżeńskiej? Została więc Barbara koronowana jako królowa polska, ale na nieszczęście wkrótce potem żyć przestała. Zygmunt-August był po jej stracie nieutulonym w żalu. Szukał pociechy w pracy i uszczęśliwianiu poddanych.

Miłość Zygmunta do Barbary brali poeci polscy kilkakrotnie za przedmiot swych utworów.

Najważniejszym jednak wypadkiem za panowania Zygmunta-Augusta jest połączenie Polski, Litwy i Rusi (Ruthenien). Połączenie to zowie się zwykle unją Lubelską (von Lublin). Roku 1568 zwołał Zygmunt-August do Lublina sejm polski i litewski. Pierwszy to raz radzili Polacy z Litwinami pospół. Długo trwały narady, aż nakoniec 11. sierpnia roku 1569 nastąpiło uroczyste połączenie Litwy i Polski, w dniu tym bowiem król podpisał akt (die Urkunde) dobrowolnego połączenia narodów.

Aufgabe 55.

1. Je länger jemand eine Sprache lernt, desto besser kann er sie. 2. Am geschwindesten laufen die englischen Pferde. 3. Es ist schwerer, ein altes Übel zu heilen als ein frisches. 4. Am schwersten fällt uns das zu tun, wozu wir keine Lust haben. 5. Wer gut polnisch kann, für den ist das Russische nicht schwer; denn es sind dies sehr verwandte (zblizone) Sprachen. 6. Dieser Schüler lernt schlecht, aber sein älterer Bruder lernt noch schlechter. Dieser weiß wenig aus der polnischen Grammatik, jener aber noch weniger, fast gar nichts; er könnte ohne Zweifel besser lernen, aber er ist faul; auch müßte (musiałby) er seltener die Schule versäumen (opuszczać lekcje). Er ist angeblich (podobno) fortwährend krank, aber ich glaube es durchaus nicht. Er sieht ja sehr gesund aus und scheint sogar außerordentlich kräftig zu sein. Er soll (podobno) mitunter im geheimen (verstoßen) bereits Zigarren rauchen und Bierhäuser besuchen (chodzić do piwiarni), ja sogar nicht übel (nieźle) Billard spielen.¹ Wenn er aber dies Leben weiterführen und in alter Weise die Schule vernachlässigen wird, so wird man ihn schnell aus der Schule entfernen, schneller, als er vielleicht denkt.

7. Es ist heute ein so starker Frost, daß das Wasser in der Kanne eingefroren ist. Ich weiß nicht, ob ich werde ausgehen können, da ich krank bin. Wenn ich wüßte, daß mir dies nicht schaden wird, so möchte ich wenigstens auf einige Stunden in die Stadt gehen. Je länger ich aber darüber (nad tem) nachdenke, desto ängstlicher werde ich. Ich muß nach dem Arzte schicken, um ihn zu befragen. Wird (jeżeli) er es mir erlauben, so werde ich ausgehen, mich aber in einen warmen Pelz einhüllen. Ich muß dem Arzte gehorchen (słuchać), denn die Unfolgsamkeit straft sich selbst. Seit ich ohne Erlaubnis ausgegangen bin, habe ich fortwährend Schmerzen. Wenn aber der Arzt nicht bald kommt, so werde ich doch wohl ausgehen müssen. Wenn er doch nur bald käme! Bevor er kommt, will (fut.) ich noch etwas arbeiten. Doch es scheint mir, als ob er schon käme. Wenn ich mich nur nicht getäuscht habe. Es ist schon über eine Stunde her, daß (jak) ich nach dem Arzte geschickt habe, er könnte also bereits hier sein.

Sprechübung.

(1. Der Vater mit seinem Töchterchen von der Konditorei ojciec z córeczką o cukierni)

Janińciu, czy chcesz iść ze mną do cukierni?

Nie żartuje, ale powiedz mi najprzód, czy byłaś grzeczna cały dzień, i czy mama się na ciebie nie gniewała?

Ach, tatuniu kochany, czy takko nie żartuje (scherzt)?

Tak jest, tatko (Väterchen) kochany, mama gniewała się na mnie.

¹ rauchen, besuchen, spielen ist in die 3. Pers. des Präs. Sing. zu setzen.

- A o co?
- O to, że zdjęłam (abbinden) fartuszek (Schürzchen) i splamilałam (beschmutzen) nową sukienkę.
- A czy przeprosiłaś mamę i czy mama ci przebaczyła (verzeihen)?
- Przeprosiłam mamę.
- No, to chodź ze mną do cukierni, a mamie przyniesiemy ciastek.
- Zaraz idę, tatko; tylko włożę (anziehen) płaszczyk (Mantelchen) i wezmę kapelusik na głowę.
- No, to chodźmy; a czy pożegnałaś się z mamą?
- Pożegnałam się.
- A co chcesz w cukierni jeść lub pić?
- Co mi tatko da.
- Czy lubisz czekoladę (Schokolade)?
- O, bardzo lubię.
- To każe ci dać filiżankę czekolady, a jakie ciastko do tego? drożdżowe (auf Hefen gebacken), czy francuskie (Splitterfuchen), czy też kawalek babki (Krapfuchen), lub tortu (Torte)?
- Jabym prosiła tatkę o takie ciastko z kremem (Sahne) w środku.
- Dobrze, ale może wolisz ciastko z serem (Käsefuchen), albo z jabłkami (Apfelfuchen) ze śmietaną (Sahne)?
- Ach tak, ciastko z serem ze śmietaną, to doskonała rzecz.
- A mamie i chłopcom, jakich mam ciastek przynieść?
- Mama lubi także kremowe (Crèmefuchen) i chłopcy też.
- No, to im przyniesiemy po takim ciastku, a do kawy drożdżowych, czy dobrze?
- Dobrze, tatko kochany.

(2. Vater und Sohn ojciec z synem o cenzurze.)

- Jakże się masz, Bolesiu kochany, chodź, niechże cię uściskam (umarmen). Kiedyś przyjechał?
- W tej chwili, najdroższy ojcze.
- Kiedy was rozpuścili (entlassen aus der Schule)?
- Wczoraj rano dano nam cenzury (Zeugnisse).
- Czy dobrą masz cenzurę?
- Proszę tatki; niech tatko przeczyta.
- Cóż to, uwagę masz oznaczoną (bezeichnet) jako rozlagniony (zerstreut), czemu to?
- To, proszę tatki, nauczyciel języka francuskiego zapisał mnie (eingeschrieben) do dziennika (Klassenbuch), że nie uważałem (aupaßen).
- A czemu nie uważałeś?
- Bo mnie ząb bolał.

Tak? paluszek (Zinger) i główka, to szkolna wymówka (Ausrede)? Czy tak?

Tak, najprzód ząb, a teraz już zęby?

No, ja ci też wierzę, mój synku, i żartuję (madje Scherz) tylko; ale czemu masz z niemieckiego tylko trójkę (eine Drei)?

To źle, nie powinieneś już robić błędów ortograficznych. A jak stoisz w rachunkach?

A ilu was jest w klasie?

Czy dostaniesz promocję do następnej klasy (wirst du verfest werden in die nächste Klasse)?

No, to dobrze, mój synku; jeżeli przyjedziesz z promocją, dostaniesz zegarek.

A z rodzeństwem (Geschwister) się już przywitałeś (begrüßen)?

To idź się przywitać, są w ogrodzie.

Nie, ojczulku; zęby mnie bolały rzeczywiście (wirklich).

Ja nie kłamię, proszę tatki.

Bo mi się raz nie udało (gelingen) dyktando (Diktat), miałem dwa błędy ortograficzne i jeden gramatyczny.

W rachunkach (Rechnen) jestem siódmym.

Jest nas trzydziestu czterech.

Dostanę z pewnością (Sicherheit).

Dziękuję kochanemu ojcu; wiem na pewno, iż dostanę.

Nie jeszcze, kochany ojcze.

Idę, idę.

Siebenundzwanzigste Lektion.

Präpositionen und Interjektionen.

§ 1. Die Präpositionen (Verhältnißwörter przyimki) sind entweder reine Präpositionen oder Haupt-, Eigenschafts- oder Umstandswörter, die als Präpositionen gebraucht werden; z. B.: *miasto die Stadt (Stätte) und statt, anstatt, naokolo ringsherum, względem in bezug auf u. dgl.*

§ 2. Es gibt Präpositionen, welche nur als untrennbare Präfixe gebraucht werden; solche sind:

ob-; z. B.: *oblok die Wolke; obgryzać benagen; entspricht dem deutschen: be-*

prze-; z. B.: *przepis die Vorschrift; przelożyć vorsehen; przeoczyć übersehen; entspricht dem deutschen: vor- und über-*

pro-; z. B.: *prowadzić führen; selten — bedeutet etwa vor-*

roz-; z. B.: *rozsypanie zerstreuen; rozdać herumgeben, vergeben; entspricht dem deutschen: zer-, ver-*

wy-; z. B.: *wydać ausgeben; wyjechać ausfahren; deutsch: aus-*

wz- (ws- und wez-); z. B.: wziąć nehmen, aufnehmen;
wezbrać (wzbierać) anschwellen; wezwać (wzywać)
auffordern; deutsch = empor.

§ 3. Die Präpositionen stehen im Polnischen stets vor dem Hauptwort; das Hauptwort steht dabei in einem abhängigen Kasus oder wird, wie man sagt, von der Präposition regiert.

§ 4. Den Genitiv regieren folgende Präpositionen

bez ohne	miasto	} statt	bliżej näher
krom	zamiast		najbliżej zunächst
okrom	} außer	podług	wśród } unter, mitten
		według	pośród } unter
prócz	wedle	} folge	mocą kraft
oprócz	wzdłuż	entlang	względem in bezug
do zu, nach	wprost	} gegen-	obok bei, an der Seite
dla für	naprzeciw		} über
od von	powyżej	} oberhalb	wpoprzek quer, über
u bei	wzwyż		von, quer durch
koło	} um	poniżej unterhalb	wewnątrz innerhalb
około		herum	zewnątrz außerhalb.
naokoło	blisko	nah	
podeczas während			

§ 5. Den Dativ regieren:

ku gegen, gen	wbrew gegen, straż gegen
przeciw	gwoli gemäß, zu Willen
przeciwno	dzięki dank.

§ 6. Den Akkusativ regiert:

przez durch.

§ 7. Den Lokativ regiert:

przy bei.

§ 8. Die vorgenannten Präpositionen regieren nur einen Fall; es gibt aber auch solche, welche zwei Fälle erfordern, und zwar:

a) Den Genitiv und Dativ regieren, ohne Unterschied der Bedeutung:

naprzeciw, naprzeciwko entgegen, gegenüber.

b) Den Genitiv und Akkusativ regieren:

mimo, pomimo trotz, ungeachtet.

Den Gen. } regiert z	} in der Bedeutung: aus, von
und Instr. }	

c) Auf die Frage: wohin? den Akk. — auf die Frage: wo? den Instr. regieren:

miedzy, pomiędzy unter, mitten unter
 pod unter, bei
 przed vor
 nad über, an

za in der Bedeutung: 1. für, an Stelle, mit Aff.

2. unter, d. h. zur Zeit von, nur mit Gen.

za hinter, nach, mit Aff. und Instr. wie oben.

d) Auf die Frage: wohin? den Aff. — auf die Frage: wo? den Loc. regieren:

w in
 na auf
 o um — (herum)
 po nach, hinter, in.

§ 9. Es gibt einfache und zusammengesetzte Präpositionen (außer den in § 4 bereits genannten), wobei mitunter die Bedeutung der letzten Präposition eine Änderung erhält, namentlich wenn die Präposition z vorantritt, welche dann die Bedeutung her annimmt:

z pośród	mitten aus — her	z nad	von oberhalb (über) — her
z wewnątrz	von innen — her	ponad	über, oberhalb
z zewnątrz	von außen — her	z pod	von unten — her
z przeciwka	von gegenüber	z przed	von vorn — her
z naprzeciwka	— her	z za	} von hinten — her
z pomiędzy	mitten aus — her	z poza	

und dergl.

§ 10. Die zusammengesetzten Präpositionen werden in einem Worte geschrieben, und die regierende Präposition bleibt die letzte; nur die mit z zusammengesetzten werden getrennt geschrieben und regieren den Genitiv.

§ 11. Von Interjektionen (Empfindungslauten wykrzykniki) sind die gebräuchlichsten folgende: a, ach, e, i, ej (eh!), o, och, ha, ho, hola (holla!), hej, hejże, hu, hm, na, no, nuże! pfe!

Ferner:

biada! wehe!
 niestety! leider!
 zaiste! wahrlich!
 przebóg! }
 dalibóg! } bei Gott!
 dalipan! }

dalej! weiter!
 masz, masz-tobie! da haben wir's!
 precz! }
 fora! } fort!
 won! }

und dergl.

Wörter.

starac się u.	sich bemühen	jezuita m.	der Jesuit
naprawa f.	die Verbesserung	wojna domowa	der Bürgerkrieg
stały, -a, -e	fest	krwawy, -a, -e	blutig
wojsko stałe	stehendes Heer	zakłócić v.	stören
ustanowić v.	bestimmen, einrichten	prześladować u.	verfolgen
dochód m.	die Einkunft	ustłowanie n.	die Bemühung
utrzymanie n.	die Erhaltung	rozszerzać u.	ausbreiten
poddać się	sich unterwerfen	powstawać	entstehen
nawrócić v.	zurückbringen, befehlen	porzucać u., —ić v.	im Stiche lassen, au geben
sobór m.	das Konzil	powracać u. —wrócić v.	zurückkehren
poplecznik m.	der Helfer, der Förderer	przewodniczyć	führen, Vorstiz führen
Małopolska f.	kleinpolen	zastępować	vertreten
Ruś f.	Ruthenen	zastąpić	vertreten
Wołyń m.	Wolhynien	sprowadzać, —ić	beziehen, herbringen
Podole n.	Podolien	osadzać, —ić	ansiedeln, zum Wohnstiz anweisen
Wielkopolska	Großpolen (Woiwodschafft Posen)	właściwy	eigentlich
Białoruś f.	Weißrußland	łazienka m.	die Badestube
województwo n.	die Wojewodschaft, das Palatinat	—, Pl.	die Badeanstalt
holdować u.	huldigen	klasyeczny, -a, -e	klassisch
organizacja f.	die Organisation	plaski, -a, -ie	flach
Inflanty Pl.	Sivland	balustrada f.	das Geländer
zatrzymać v.	behalten	przedsionek m.	die Vorhalle
		areydzioło n.	das Meisterweil.

Aufgabe 56.

Zygmunt-August, jak mógł, starał się o naprawę państwa. Ponieważ w Polsce nie było wojska stałego, przeto ustanowił Zygmunt, aby czwartą część z dochodów królewskich użyto na utrzymanie wojska, które się dla tego zwało kwarcianem (= Quart) od wyrazu łacińskiego kwarta (quarta), to jest czwarta część.

Jak w Prusach krzyżacy, tak w Inflantach siedzieli kawalerowie mieczowi (die Schwertritter). Zakon ten rycerski był ustanowiony (gestiftet) w roku 1202 przez biskupa Albrechta z Rygi na wzór innych zakonów rycerskich. Połączyli się oni później z krzyżakami w jeden zakon; ale kiedy książę Albrecht z większą częścią rycerzy zakonu przeszedł na luteranizm (Luthertum), uczynił to samo i mistrz naczelny (Heermeister) kawalerów mieczowych, czyli jak się teraz zwali «krzyżaków języka inflantskiego». Nie mogąc (da) się jednak obronić (schützen) przed napaściami (Einfall) Szwedów i Rosjan, poddał

się dobrowolnie Polsce, oddając (in dem —) jej Inflanty, a sobie zatrzymując księstwo kurlandzkie, z którego królowi składał hold.

Za Zygmunta-Augusta rozszerzała się także w Polsce nauka Lutera (Luther) i Kalwina. Podczas gdy w innych krajach z tego powodu powstawały krwawe wojny domowe, w Polsce pokój nie został zakłócony. Zygmunt-August nie prześladował nikogo, i znaczna część szlachty polskiej i litewskiej porzuciła wiarę katolicką. Dopiero, przez usiłowanie jezuitów za czasów panowania Wazów (der Wafa) powróciło znowu wielu do katolicyzmu (Katholizismus). Największym przyjacielem jezuitów był Hozjusz, biskup warmiński (von Ermland) i kardynał, który z powodu uczoności (Gelehrsamkeit) i światłości (Bildung) swej przewodniczył, to jest zastępował papieża, na sławnym soborze trydenckim (von Trident). Hozjusz sprowadził jezuitów do Polski, osadzając ich najprzód w Brunsbergu (Braunsberg) we Warmji (Ermland), gdzie dotąd istnieje szkoła przez niego założona, zwana szkołą Hozjusza (Lyceum Hosianum).

Wörter.

dość	ziemlich	dowiedzieć się v.	erfahren
wczesny, -a, -e	zeitig, früh	ujść v.	entfliehen, sich davon machen
dożyć v.	erreichen	zrezygnować (v.)	auf etwas verzichten
wygasnąć v.	aussterben	z czego	z
ród m.	das Geschlecht	prymas m.	der Primas
po mieczu	in männlicher Linie	zobowiązanie n.	die Verpflichtung
po kądzieli	in weiblicher Linie	zaprzysiąc v.	beschwören
kądziel f.	der Spinnrocken	posłuszeństwo n.	der Gehorsam
bezkrólewie n.	das Zwischenreich (Interregnum)	zgunbny	verhängnisvoll
dziedziczny, -a, -e	erblich	zguba	Verlust, Untergang
potwierdzać u.	bestätigen	upadek, -u m.	Fall
obyć się v.	ausbleiben	ogłaszać, ogłosić	laut verkündigen
spór m.	der Streit	uchwalać, -ić	festsetzen, bestimmen
zgon u. m.	Tod	zachowywać u.	behalten; beobachten
poseł, sła m.	Abgeordneter	—ować v.	obachten
kłótnia f.	der Zank, der Hader, die Streitigkeit	łacina	Latein
przysporzyć (v.)	beitragen	zniewalać, zniewolić	zwingen
czego		dotrzymywać	halten (erfüllen)
spełnić v.	erfüllen	dotrzymać	
wątpić n.	zweifeln, bezweifeln	nowoobraný	neugewählt
		urządzać, -ić	veranstalten

światność
warunekGlanz, Pracht
Bedingungchęć
chętnieSuft, Willen
gern

Aufgabe 57.

Zygmunt-August umarł w dość wczesnym wieku, gdyż liczył przy zgonie swym, roku 1572, dopiero lat 52, podczas gdy ojciec jego dożył osiemdziesiątego roku życia. Na (mit) nim wygasł ród Jagiellonów po mieczu. Panowali Jagiellonowie, to jest królowie polscy od Władysława Jagiełły pochodzący (entstammen), przez 185 lat w Polsce, a za ich czasów była Polska potężna, i szczęśliwa, jak już nigdy potem.

Po zgonie Zygmunta-Augusta trwało dwa lata bezkrólewie. Obrano nakoniec roku 1574 Henryka Walezego (Walois) Francuza królem polskim. Dotąd byli królowie polscy dziedziczni i dziedziczno-obieralni (wahl-erblich), to jest syn po ojcu zwykle był następcą, ale naród zezwalał lub potwierdzał takie następstwo przez posłów, na ten cel wybieranych. Teraz zaś szlachta cała obierała każdego króla; było to bardzo ładne prawo, ale bardzo zgubne dla kraju. Każdy szlachcic mógł przybyć na sejm elekcyjny (Wahl-) i oddać głos swój na kogo chciał; a królem mógł być obrany także każdy szlachcic. Łatwo zrozumieć, że przy takim sposobie obierania (Wahlmodus) nie mogło się obyć (abgehen) bez sporów i kłótni. To też było powodem upadku i zguby Polski.

Na sejmie elekcyjnym przewodniczył zawsze prymas Polski, którym był arcybiskup gnieźnieński; on to podczas bezkrólewia rządu królewskie sprawował (verrichten), po obiorze (Wahl) zaś publicznie ogłaszał króla, a potem go koronował.

Przed obiorem czyli elekcją uchwalała szlachta prawa i zobowiązania (Pflichten), które król miał zachowywać. Te prawa (Bestimmungen) zwały się po łacinie «pacta conventa», a każdy nowoobрани król był zniewolony je zaprzysiąc, a gdyby ich nie dotrzymał, wtedy naród nie był obowiązany (verpflichtet) do posłuszeństwa.

Wörter.

miara <i>f.</i>	das Maß	przypuszczenie <i>n.</i>	} die Vermutung
model <i>m.</i>	das Modell	domysł <i>m.</i>	
plaszcz <i>m.</i>	der Mantel	zamówić <i>v.</i>	} bestellen
puch <i>m.</i>	der Flaum, die Flaumfedern	obstalować <i>v.</i>	
podszycić <i>v.</i>	füttern	sięgać	reichen
Rosjanin <i>m.</i>	der Russe	zapewnienie <i>n.</i>	die Versicherung
kostka <i>f.</i>	der Knöchel	przepis <i>m.</i>	die Vorschrift
pas <i>m.</i>	der Gurt	termin <i>m.</i>	der Termin, die Frift

dostarczyć v.	} liefern	celować u.	hervorragen	
spartaczyć v.		odznaczać się	sich auszeichnen	
zepsuć		v.		
zagranica f.		das Ausland	przyjąć	annehmen.

Aufgabe 58.

Ich habe dem Schneider gesagt, (aby) er solle mir nach dem Maße und nach meiner Vorschrift einen Mantel machen. Er hat aber ganz gegen meinen Willen ihn nach einem Modell gemacht, welches mir gar nicht gefällt; außerdem ist der Mantel schlecht gemacht und statt mit Flaumfedern mit Watte gefüttert. Um den Hals ist er mir zu eng, sonst (zreszta) aber zu lang und zu breit; er sollte nur bis an die Knöchel lang sein, nun aber reicht er noch viel darunter. Oberhalb der Taille (stan) sollte er einen Gurt anbringen (przyprawić), er hat es (o tem) aber vergessen. Dieser Mantel ist überhaupt nicht für mich gemacht, wie es scheint. Meiner Vermutung nach ist er von jemand anderem bestellt und nicht angenommen worden. Trotz seiner Versicherung, (że) den Mantel genau nach der Vorschrift zu machen, hat er ihn erst drei Tage nach dem Termine (termin) geliefert und noch dazu (obendrein) verpfuscht. So sind nun die hiesigen Handwerker; (mitten) unter allen findet man kaum einen, der etwas Gutes zu arbeiten versteht. Wahrlich, das ist traurig! Bei Gott, ich kann hier nichts mehr machen lassen und werde alles vom Auslande beziehen (sprowadzić). Glücklicherweise reise ich bald nach Neujahr ins Ausland (za granicę), und zwar nach Paris; ich werde dort alles nach Wunsch (życzenie) bekommen, vom besten Stoff (materjal) und nach der neuesten Mode (moda).

Wörter.

turniej m.	das Turnier	urządzić	veranstalten
porywcy, -a, -e	hijig	przyczynić się v.	beitragen
kopja f.	} die Vanze	wyrok m.	das Urteil
lanca f.		— wydać	— fällen
dzida f.		wygnanie n.	das Exil, die Verbannung
zatknąć v.	aufftecken	pomieszczenie n.	die Unterbringung
wyzywać u.	herausfordern	przebudować v.	umbauen
wyjać v.	herausziehen	odkupić v.	abkaufen
przyjać v.	annehmen, aufnehmen	woda mineralna	das Mineralwasser
sluga m.	der Bedienstete	dogodność f.	die Bequemlichkeit
dziedzinniec (zamkowy)	der Schloßhof	kapela f.	die Musikkapelle
spotkać (v.) kogo	jemand begegnen	wejście n.	der Eintritt
morderczy, -a, -e	mörderisch	konać u.	im Sterben liegen
bijatyka f.	} das Handgemenge	nazwa	Name.
walka f.		die Obliegenheit	
obowiązek m.	zulassen		
dozwolić v.			

Aufgabe 59.

Samuel Zborowski.

Als Heinrich von Valois (Walezy) zum polnischen König gekrönt ward, veranstaltete man prächtige (świąteczny) Turniere, die auf dem Schlosse Wawel (Wawelski) in Krakau abgehalten wurden. Plötzlich steckte ein junger und hitziger Herr namens Samuel Zborowski seine Lanze auf, zum Zeichen (znak), daß er jedermann zum Kampfe herausfordere. Ein in Diensten eines anderen Magnaten, des Johann Tenczinski (Tęczyński), stehender (był) Edelmann nahm dieselbe heraus (wyciągnąć), indem er (Part.) dadurch zu erkennen gab, daß er den Kampf mit ihm aufnehmen wolle. Dies nahm aber der stolze Zborowski übel (wziąć za złe), in der Meinung (= meinend), Tenczinski habe seinen Bediensteten dazu veranlaßt (namówić). Als er daher diesem auf dem Schloßhose begegnete, kam es zwischen den beiden Magnaten zuerst zum Wortstreit und sodann zum Handgemenge. Der Kastellan (kasztelan) von Krakau, Wapowski, wollte die Streitenden beschwichtigen (uspokoić). Da nun Zborowski meinte (Part. Präj.), er komme (przychodzić) seinem Feinde zu Hilfe, schlug er ihn so auf den Kopf, daß er zu Boden fiel. Man brachte den Sterbenden vor den König. Dieser mußte, obwohl Zborowski zu seiner Wahl viel beigetragen, dennoch über ihn das Urteil fällen, kraft dessen Zborowski zum Exil verdammt wurde (skazać). Zborowski begab sich (udać się) nach Ungarn, wo er aber nur so lange blieb, bis Heinrich den polnischen Thron aufgab (porzucić) und nach Frankreich zurückkehrte.

Sprechübung.

(Vom Sächsischen Garten und von Brunnenfur O ogrodzie saskim i wodach mineralnych.)

Czy może mi pan powiedzieć, skąd bierze swą nazwę ogród saski?

Ogród saski nazywa się tak dla tego, że należał dawniej do pałacu saskiego.

A cóż to jest za pałac?

Pałac ten zbudował w roku 1724 na miejscu dawnego pałacu Morsztynów król polski August II, będący zarazem (zugleich) elektorem saskim i stąd ta nazwa.

Czy on jeszcze teraz należy do królów saskich?

Nie; za panowania Stanisława Poniatowskiego należał jeszcze do elektorów saskich, w roku 1801 kupił go król pruski i oddał na pomieszczenie dla liceum Warszawskiego. Później nabyła (erhalten) go prywatna osoba

- (Privatperson), która go przebudowała, i od której kupił go władza wojskowa (Militärverwaltung), do których potem należał.
- Czy i ogród do nich należy? Nie, ogród oddany został na użytek publiczny, a że jest położony w środku miasta, więc jest licznie (stark) zwiedzany (besucht).
- Czy i zakłady jakie znajdują się (sich befinden) w ogrodzie? Znajduje się w nim cukiernia, zakład mleczny i zakład wód mineralnych.
- A dla czegoż to? Dla wygody publiczności (Befugung), mój panie. Latem grywa codzień rano przed zakładem bardzo dobra kapela, a chorzy piją wody i przechadzają się (spazieren gehen).
- Czy się nic za to nie płaci? Nie, za muzykę i wejście nie się nie płaci, tylko naturalnie za wody trzeba płacić.
- A jakież tam piją wody? Piją rozmaite, i naturalne i sztuczne (künstlich): Karlsbadzkie, Vichy, Selcerskie (Selterswasser), Salzbrunn, Kissingen, Marienbadzkie (Marienbader), jednym słowem, najrozmaitsze.
- To jest doskonała rzecz, ale pewnie wody są bardzo drogie? Nie, bynajmniej, tego nie można powiedzieć; w każdym razie wypadnie taniej (kommt zu stehen) pić wody w ogrodzie saskim, niż wyjeżdżać za granicę.



Zweiter Teil: Satzlehre.



Achtundzwanzigste Lektion.

Der einfache Satz.

§ 1. Subjekt (podmiot) im Satze ist im allgemeinen nur ein Substantiv; doch kann im Polnischen ebenso wie im Deutschen statt dessen jede andere Wortart, ja sogar ein ganzer Satz Subjekt sein, wenn sie substantivisch gebraucht sind.

§ 2. Prädikat (orzeczenie) kann entweder ein Zeitwort (in seiner bestimmten Form, verbum finitum) oder ein Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Partizip, Numerale oder endlich ein Infinitiv, aber in diesen Fällen mit der Kopula (Hilfszeitwort) być, sein.

§ 3. Es sind demnach drei oder mindestens zwei Bestandteile zur Bildung eines einfachen Satzes notwendig. In folgenden Fällen können einzelne Bestandteile fehlen:

a) Das Hilfszeitwort być wird im Präsens, wenn es leicht zu ergänzen ist, ausgelassen; z. B.: zacyjny to człowiek! es ist dies ein achtbarer Mensch! Namentlich geschieht das in Sprüchen und Redensarten; z. B.: Sen mara, Bóg wiara = Träume sind Schäume (wörtlich: der Traum ist nur ein Gesicht, eine Erscheinung, Gott allein ist oder verdient Glauben).

b) Die persönlichen Fürwörter: ja, ty, on, ona, my, wy, oni, one werden als Subjekt stets, wenn kein Nachdruck auf ihnen ruht, ausgelassen, da im Zeitworte selbst die Person genügend ausgedrückt ist.

c) Desgleichen haben die unpersönlichen und unpersönlich gebrauchten Zeitwörter kein Subjekt; z. B.: grzmi es

donnert; zdaje się es scheint; trzeba man muß; powiadają man sagt; pisać man schreibt; zrobiono man hat gemacht; zaczęto man hat angefangen u. dgl.

d) In Antworten kann nicht nur das Subjekt, sondern auch das Prädikat oder gar beides zugleich fehlen; z. B.: Czy Mickiewicz napisał Pana Tadeusza? Mickiewicz. Czy tam był twój brat? Był.

§ 4. Gewöhnlich sind aber im Satze noch andere Wörter als notwendige Ergänzungen (dopełnienia) oder nähere Bestimmungen (określenia); ein solcher Satz heißt dann ein entwickelter oder erweiterter Satz (zdanie rozwinięte).

§ 5. Ein Substantiv kann (ohne Rücksicht darauf, ob es Subjekt oder Prädikat ist) näher bestimmt werden:

a) Durch ein Adjektiv, Partizip, Fürwort oder Zahlwort. Eine solche nähere Bestimmung heißt Attribut (Epitheton, przydawka); z. B.: ten człowiek; ów wielki pisarz; godzina pierwsza; kwiat polny u. dgl.

b) Durch ein Substantiv im Genitiv; im Deutschen heißt es eine substantivische Bestimmung, im Polnischen eine Ergänzung (dopełnienie) deshalb, weil der Nominativ ohne diese nähere Bestimmung keinen genügend klaren Sinn gibt, es also eigentlich eine notwendige Ergänzung bildet; z. B.: fale morza die Meeresfluten; mieszkańcy miasta die Stadtbewohner usw.

c) Durch ein Substantiv in demselben Fall wie das bestimmte Substantiv; man nennt diese Art Bestimmung Apposition (dopowiedzenie); z. B.: Aleksandrowi, królowi macedońskiemu; widziałem poetę Słowackiego.

d) Durch ein Substantiv mit einer Präposition; z. B.: żołnierz bez nogi ein Soldat ohne Fuß; list od matki z Krakowa u. dgl.

§ 6. Ein Adjektiv sowohl wie ein Verb können in gleicher Weise durch ein Adverb oder einen adverbialen Ausdruck (Substantiv in verschiedenen Fällen, mit oder ohne Präposition) näher bestimmt werden; z. B.: bardzo wysoki; jadę prędko; piszesz pięknie; czekałem całą godzinę. Łatwo to zrobił, z łatwością (mit Leichtigkeit) to zrobił.

§ 7. In gleicher Weise kann ein Verb oder ein Adjektiv substantivisch ergänzt werden, und zwar durch ein Sub-

stantiv im Gen., Dat., Akf. oder Instr. Derartige Ergänzung nennt man Objekt (przedmiot); z. B.: Maż prawy nienawidzi zdrady (Gen.) ein rechtschaffener Mann haßt den Verrat. Dusza moja ufa Bogu meine Seele vertraut Gott. Sprzysiężeni zamordowali Cezara die Verschworenen haben Cäsar ermordet. Gardzimy człowiekiem (Instr.), który się brzydzi pracą (Instr.) wir verachten den Menschen, der die Arbeit scheut.

Anmerkung. Mitunter steht an Stelle eines Substantivs im Gen. oder Akf. ein Infinitiv; derselbe ist aber alsdann als Objekt anzusehen, wie er denn auch häufig durch ein Substantiv ersetzt werden kann; z. B.: Król chciał naród uszczęśliwić (= szczęścia narodu) der König wollte das Volk beglücken, glücklich machen. Postanowiłem dzisiaj pisać do ciebie ich habe beschlossen, heute an dich zu schreiben. Jesteś godzien być kochanym (kochania) du bist wert, geliebt zu werden.

Wörter.

Siedmiogród <i>m.</i>	Siebenbürgen	powściągnąć <i>v.</i>	hemmen, zügeln (Einhalt tun)
mniemać <i>u.</i>	meinen	samowola <i>f.</i>	die Willfür, die Zügellosigkeit
odrodzić się <i>v.</i>	wiederaufleben, aufblühen	wstąpić <i>v.</i>	sich einlassen der Kanzler
wdać się <i>v.</i>	sich hinein- mischen	kancelrz zciąć <i>v.</i> (Fut. zetnę)	hinrichten. XXI, § 1, 42
zdołać <i>v.</i>	vermögen	wrzekomy, -a, -e	angeblich
uległy, -a, -e	folgsam, nach- giebig	nieobliczalny, -a, -e	unberechenbar
wpływ <i>m.</i>	der Einfluß	bezsilny, -a, -e	machtlos
ster <i>m.</i>	das Steuer, die Leitung	anarchja <i>f.</i>	die Anarchie
usunięcie <i>n.</i>	die Beseitigung, die Abschaffung	przeszkadzać, -szkodzić	stören, vereiteln
bezkarnie <i>Abb.</i>	straflos	zaprowadzić <i>v.</i>	führen, ein- führen
naruszenie <i>n.</i>	die Verletzung	dziedziczność, <i>f.</i>	Erblichkeit
wyznaczyć <i>v.</i>	bestimmen	pojąć za żonę	zur Frau nehmen
poufny, -a, -e	vertraulich	cześć, czci <i>f.</i>	Verehrung
zważać (u.) na co	etwas beachten	blask, u., <i>m.</i>	Glanz
spisek <i>m.</i>	die Ver- schwörung	kądziel, -i <i>f.</i>	Spinnrocken
sprzysiężenie <i>n.</i>	schwörung	po kądzieli	in weiblicher Linie
powierzyć <i>v.</i>	anvertrauen	niepospolity	ungewöhnlich
krzewić <i>u.</i>	verbreiten, aus- breiten	zawarcie, jubst.	schließen
zgnębienie <i>n.</i>	die Vernichtung, Unterdrückung	Verb von zawierać, zawrzeć	
sąd <i>m.</i>	das Gericht		
jazda <i>f.</i>	die Reiterei		
przychylny, -a, -e	gewogen		

tworzyć u.	bilden	poniżać, -yć	demütigen
uciskać u.	bedrücken	zamysłać	denken an
kłęska	Niederlage	przysporzyć	bringen.

Aufgabe 60.

Kiedy Henryk Walezy nie powrócił na oznaczony mu termin (zu der ihm bestimmten Frist) do Polski, obrali (sobie) Polacy królem Stefana Batorego, księcia siedmiogrodzkiego, pod warunkiem, że pojmie za żonę Annę Jagiellonkę, siostrę króla Zygmunta-Augusta. Uczynili to Polacy z wielkiej czci dla tego rodu królewskiego, który tyle blasku Polsce przysporzył. Mniemali, że z imieniem Jagiellonów połączone jest ich szczęście, i że odrodzi się ów ród, chociaż po kądzieli. Anna była jednak starszą od Stefana Batorego i nadzieje Polaków zawiodły (täufchen).

Król Stefan był jednym z najdzielniejszych monarchów, energiczny i wojownik (Kriegsheld) niepospolity. Odnosił on mianowicie wielkie zwycięstwa nad Moskwą; ale korzyści mało one Polsce przyniosły, bo wierząc Rosjanom, że się połączą z kościołem katolickim, zawarł za wczesny i dla tego dla kraju niekorzystny pokój. Starając się o rozszerzenie oświaty, założył uniwersytet w Wilnie, którego ster powierzył Jezuitom. — Ale Stefan Batory okazał się dzielnym i w innych sprawach. I tak ustanowił on dla Polski i Litwy najwyższe sądy, czyli trybunały: w Piotrkowie (Petrikau), Lublinie, w Grodnie i w Nowogrodzie. — On też pierwszy zaprowadził porządek między kozakami, nadając im różnych praw i własnego hetmana. Kozacy tworzyli lekką jazdę polską. Byli oni z początku bardzo Polsce przychylni; później dopiero, uciskani przez Polaków, wielkie Polsce zadawali (beibringen) kłęski.

Miał Stefan Batory jeszcze inne wielkie zamiary, bo pragnął poniżyć Moskwę i powściągnąć samowolę szlachty. Zamyslał (dachte an) też o usunięciu elekcji, chcąc zaprowadzić dziedziczność tronu. Wszystkiemu przeszkodziła śmierć wczesna jego, roku 1586.

Aufgabe 61.

Der zur Verbannung verurteilte Samuel Zborowski glaubte unter der neuen Regierung ungestraft zurückkommen zu können, obwohl er wusste, daß auf diese Verletzung des öffentlichen Rechts die Todesstrafe (= Strafe des Todes) bestimmt war. Er erhielt vom König Stephan eine vertrauliche Ermahnung (napomnienie, aby), das Land zu verlassen (opuścić, v., daß er das Land verlasse). Aber nicht nur beachtete er dies (na to) nicht, sondern er ließ sich sogar mit seinen Brüdern in eine Verschwörung gegen den König ein (zadać się) und hatte die Kühnheit, zu den öffent-

lichen Gerichtstagen (sady) nach Krakau mit großem Pomp (przepych) zu kommen. Diese Mißachtung (nieposzanowanie) der Gesetze beschloß der Reichskanzler Johann Zamojski zu bestrafen. Er ließ Zborowski festnehmen (ująć, pojmać) und mit Zustimmung des Königs, dem Gesetze Folge gebend (dając Folge prawu), hinrichten (śmiać). Es erhob sich (powstać) darüber (= aus diesem Grunde) ein Sturm des Unwillens (burza oburzenia) unter dem Adel, der sich in seinen Vorrechten verletzt (obrażony, dotknięty) fühlte (czuć) und den Kanzler wegen Mordes bestrafen wollte. Aber der König sowohl wie der Kanzler trotzten (opierać u. oprzeć się XXI, § 1, 47) dem Zorn des Adels. Auf einem Reichstage verfocht (walczyć) der Adel (za) sein angebliches Recht, aber der König blieb standhaft (stały), und der Senat hatte soviel Einsicht (rozum), sich auf (po) seine Seite zu stellen. Und so errang (osiągnąć) der König einen wichtigen Sieg, der unberechenbare Folgen hätte haben können, wenn die Nachfolger dieselbe Energie besaßen (posiadać) hätten und seinen Fußstapfen hätten folgen (iść w ślady jego) wollen. Viel beigetragen zum Siege hat vielleicht die ungarische Garde (wardja) des Königs. Ein solches stehendes, dem König ergebene (oddany) Heer fehlte (brakować) den Königen, die also gegenüber dem Adel machtlos waren. Jedenfalls (w każdym razie) war das der letzte Sieg der Ordnung über die Anarchie.

Sprechübung.

(1. Von der Jagd o polowaniu.)

- | | |
|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Jak widzę, to pan wraca z polowania? | Tak jest, byłem na łowach (große Jagd) u Alfreda. |
| Dobrze się udały? | Doskonałe, ubiliśmy (erlegten) trzy jelenie (Hirsch), siedem rogaczy (Rehbock), sto dwadzieścia zajęcy, jednego dzika (Wildschwein) i jednego lisa. |
| A z ptactwa (Geflügel) nic? | Owszem, kilkadziesiąt kuropatw i kilkanaście bażantów; oprócz tego zabito (erlegten), zdaje mi się, kilka derkaczy (Wachtelkönig). |
| To ładne polowanie; a na jakim obszarze (Flächenraum)? | To dość rozległe polowanie; coś (gegen, etwa) 30 włók (Hufen). |
| A iluż było myśliwych? | Myśliwych było ośmiu. |
| Kto był królem? | Królem był Gucio Rogaliński. |
| A znam go, to doskonały strzelec. A pan ile zabił? | Ja zabiłem piętnaście zajęcy, rogacza i lisa. |
| Kuropatwy żadnej? | Nie; strzelałem, ale spudłowałem (habe gefehlt, fehlgeschossen). |
| Czy dobrą pan masz dubeltówkę? | Dubeltówka (Doppelflinte) nie zła, jest lekka i dobrze nosi, tylko trochę szarpie (stoßen, reißen). |

- To może wina naboł (Patronen); czy pan je gotowe kupuje, czy sam robi?
- A jakiego systemu fuzja (Gewehr) pańska? czy Lefoszówka (Leuchfeuer)?
- Gdzie pan ją nabył?
- Ile też pan dał za nią?
- To drogo, więc powinna być dobra; moja kosztuje tylko 80 rubli, a bije (schießt) doskonale, na 100 kroków położę (zur Streeße bringen) każdego kota (Kaje).
- Sam robię, i może nie bardzo umiem.
- Nie, systemu Lankastra (Lan-caster-system).
- U Zieglera w Warszawie.
- Kosztuje z wszystkimi przyborami (Utenzilien) sto dwadzieścia rubli.
- Wierzę, ale też z pana jest zawołany (ausgezeichnet, berühmte) strzelec.

(2. Unterhaltung mit einem Warschauer über Lazienten Rozmowa z Warszawianinem o Łazienkach.)

- Mój panie łaskawy, co to są Łazienki w Warszawie? tyle słyszę o Łazienkach, a nie mam wyobrażenia (Vorstellung) o nich.
- A więc dziś już tam nie ma łazienek?
- Do kogoż należy ten pałac?
- Czy pałac sam jest także piękny?
- W jakim stylu zbudowano go?
- Łazienki jest to nazwa pałacu, który stoi na miejscu rzeźwistych (wirflich) łązki dawnych książąt Mazowieckich.
- Nie, dziś jest tam pałac otoczony wspaniałym (prächtigt) parkiem (Park), w który Warszawianie (die Warschauer) lubią spacerować.
- Teraz należy do rządu polskiego, ale zbudował go ostatni król polski Stanisław Poniatowski.
- Owszem, jest to lekka i ładna budowa, bardzo odpowiednia (entprechend) na mieszkanie letnie.
- W. stylu tak zwanym klasycznym (klassisch), z płaskim (flach) dachem, otoczony kamienną (steinern) balustradą i posagami. Do wnętrza (das Innere) prowadzi przedsionek (Vorhalle) o czterech korynckich (korinthisch) kolumnach. Wewnątrz jest dużo arcydzieł sztuki, w których król Stanisław się kochał. — Pałac jest otoczony z dwóch stron kanałami (Kanäle), a z dwóch innych stawami. Od frontu rozłącza się (sich ausbreiten)

taras (Terrasse) zastawiony (be-
jęt) posagami, a w letniej
porze kwiatami. Z tyłu pro-
wadzą kamienne (steinern)
schody do niego, upiększone
(verzieren) posagami gladja-
torów (Gladiator) i lwami
wyrzucającemi (ausströmen) z
paszcz (Rachen) wodę. Z tyłu
jest widok na most, na którym
wznosi (erheben) się pomnik
Jana III.

A kto zbudował ten pałac?

Zbudowano go według planów
Merliniego, Fontany i Kam-
zecera w latach 1767—1788.

Sejstüd.

Fryderyk Wielki i Krasicki.

Razu jednego, gdy Krasicki w świetnym płaszczu bisku-
pim¹ przyszedł do króla na wielką ucztę², Fryderyk chciał
go w obecności³ wielu gości niespodzianie⁴ zmieszać⁵ i
rzekł: «Biskupie, jeżeli umrzemy razem, przyjm mnie pod
swój płaszcz i wprowadź⁶ do nieba, bo ja dostanę się tam
chyba ukradkiem.⁷» «Daruj⁸, Najjaśniejszy Panie⁹, odrzekł
biskup, nie mogę, bo mi bardzo mój płaszcz kazales
okroić¹⁰.» Rozśmiał się król z tak trafnej¹¹ odpowiedzi i
wyzaczył¹² Krasickiemu znowu tyle rocznych dochodów¹³,
jak miał przedtem.

¹ in einem prachtvollen Bischofsmantel. — ² Fest, Gastmahl. —
³ obecność *f.* die Gegenwart. — ⁴ plötzlich, unverhofft. — ⁵ zmieszać
II. verwirren, aus der Fassung bringen. — ⁶ wprowadzić I. ein-
führen. — ⁷ verstoßenerweise. — ⁸ darować III. verzeihen. — ⁹ Naj-
jaśniejszy Panie Anrede an den König = Sw. Majestät. — ¹⁰ okroić
I. beschneiden. — ¹¹ treffend, gelungen. — ¹² wyznaczyć I bestimmen.
— ¹³ Einkünfte.

Neunundzwanzigste Lektion.

Von der Übereinstimmung der Satztheile.

§ 1. Das Prädikat muß sich stets nach dem Subjekt
richten, und zwar:

a) Ist das Prädikat ein Verb, so muß es mit dem
Subjekt in Person und Zahl übereinstimmen, im Präteri-
tum, Futurum und im Konditionalis auch im Geschlecht;
z. B.: pan napisał, pani będzie pisała, dziecko pisałoby.

Anmerkung. Es ist dies besonders bei Zahlwörtern (Grundzahlen) zu beachten, die stets (von fünf ab) als Substantiva Sing. Neutr. zu behandeln sind. Also: Es sind fünf Herren gekommen = pięciu panów przybyło (Sing. Neutr.). Nur wenn mehrere Prädikate zu einem solchen Subjekte gehören, können die dem ersten nachfolgenden das natürliche Geschlecht haben und in der Mehrzahl stehen; z. B.: Wielu nie rozumiało Konarskiego i stawiali mu we wszystkim trudności wiele; verstanden den Konarski nicht und bereiteten ihm in allem Schwierigkeiten.

b) Ist das Prädikat ein Substantiv, so muß es mit dem Subjekt in der Zahl übereinstimmen; im Geschlecht nur dann, wenn das Substantiv zweierlei Geschlechter besitzt; z. B.: historia jest mistrzynią życia die Geschichte ist die Meisterin des Lebens.

c) Ist das Prädikat ein Adjektiv, Partizip, Pronomen oder ein Ordnungszahlwort, so stimmt es mit seinem Subjekte in Geschlecht und Zahl überein; z. B.: matka jest dobra; te książki są twoje; ten uczeń jest drugi w klasie; to źródło jest orzeźwiająca (erfrischend).

Anmerkung. Außerdem muß, wenn das Subjekt männlichen Geschlechts Plur. ist, achtgegeben werden, ob das adjektivische Prädikat die persönliche oder die sächliche Form erhalten soll; z. B.: te psy są złe; ci chłopcy są pracowici.

§ 2. In den zusammengezogenen Sätzen mit mehreren Subjekten kann das Prädikat ohne Unterschied im Singularis oder Pluralis stehen; z. B.: matka i siostra twoja była (oder były) u mnie.

Sind aber die Subjekte in verschiedenen Personen, so steht das Prädikat im Plural, und es hat die erste Person vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug; z. B.: ja i ty będziemy mieli pieniądze; ty i ona pojedziecie do Berlina.

Desgleichen gebührt bei verschiedenen Geschlechtern dem männlichen der Vorzug; z. B.: ojciec i matka byli w Paryżu; siostra i dziecko jej przelekli się (erschrecken).

§ 3. Ist das Prädikat ein Substantiv, so wird es gewöhnlich in den Instr. gestellt, desgleichen ein Adjektiv, Pronomen oder ein Partizip, wenn sie Substantiva vertreten oder wenn sie mit einem Substantiv verbunden sind; sonst steht das Adjektiv im Nominativ; z. B.: on jest

dumnym, niezulym człowiekiem z przyrodzenia er ist von Natur ein stolzer und gefühlloser Mensch; książka powinna być zawsze zajmująca ein Buch müßte stets interessant sein.

§ 4. Ist ein Infinitiv Subjekt und das Prädikat ein Adjektiv, so wird dieses in die adverbelle Form gestellt; z. B.: mówić jest łatwo, ale lepiej zrobić jest trudno; kiedyś bywało inaczej! Die Ausdrücke: można man kann, es ist erlaubt; niepodobna es ist unmöglich und dergl. sind so zu erklären, daß bei ihnen das Substantiv rzecz (Sache) zu ergänzen ist.

Anmerkung. In gleicher Weise wird das Prädikat adverbell ausgedrückt, wenn das Subjekt nur in der Kopula być enthalten ist; z. B.: kiedyś bywało inaczej einst war es anders.

§ 5. Die Kopula być richtet sich stets nach dem Subjekt in Person, Geschlecht und Zahl; nur wenn an die Stelle eines Subjekts das Fürwort to tritt, richtet sich die Kopula nach dem Prädikate (wie im Deutschen); z. B.: światne to były czasy das waren herrliche Zeiten.

Anmerkung 1. Ist być nur Kopula, so nimmt es in verneinenden Sätzen einfach die Negation nie an; bildet es aber das Prädikat, in der Bedeutung „vorhanden sein, existieren“, so verwandelt es sich in niema; z. B.: książki, której żadasz, niema (gibt es nicht).

Anmerkung 2. Die Kopula być kann im Präsens (in: -m, -ś, -śmy, -ście) gekürzt und enklitisch an die Konjunktion angehängt werden; z. B.: wiesz, żem zdrów; wiem, żeś zdrów; wiesz, żeśmy zdrowi; wiem, żeście zdrowi. In anderen Formen wird sie häufig ausgelassen.

Wörter.

wspomnieć v.	erwähnen	wyjaśnić v.	erklären
okres m.	die Epoche, der Zeitraum	zasada f.	der Grundsatz
rozkwit m.	das Ausblühen, Blüte	twierdzenie n.	die Behauptung
pobudka f.	die Veranlassung	przekonać v.	überzeugen
łómaczyć u.	übersetzen	przekład u. m.	Übertragung
bibljja f.	die Bibel	opieka f.	der Schutz
protestancki, -a, -ie	protestantisch	znakomity, -a, -e	bedeutend
katolicki, -a, -ie	katholisch	doskonały, -a, -e	ausgezeichnet
duchowny m.	der Geistliche	maż stanu m.	der Staatsmann
		nadużywać u.	mißbrauchen
		patryjotyzm m.	der Patriotismus

polityka <i>f.</i>	die Politik	kamasz <i>m.</i>	die Gamasche,
baczyć (u.) na co	auf etwas be-		der Schuh
	dacht sein	używać <i>u.</i>	} gebrauchen, ge-
następny, -a, -e	nachfolgend	użyć <i>v.</i>	} nießen
podupaść <i>v.</i>	in Verfall ge-	prawdziwość	Wahrheit
	raten	zwać <i>u.</i>	rufen, nennen
odcisk <i>m.</i>	der Abdruck, das	XXIII, § 1, 4	
	Hühnerauge	uważać	bemerken, achten
pięta <i>f.</i>	die Ferse, die	żal <i>u. m.</i>	Klage; Reue
	Haße	wyjmować <i>u.</i>	} heraus-, ent-
obcas <i>m.</i>	der Absatz	wyjąć <i>v.</i>	} nehmen
kopyto <i>n.</i>	der Reifen	usposobiony	gesinnt
obuwie <i>n.</i>	das Schuhwerk	mieć do zaw-	zu verdanken
podeszwa <i>f.</i>	die Sohle	dzięczenia	haben
przegub <i>m.</i>	die Fußspanne	trwały	haltbar
		nadużywać	mißbrauchen.

Aufgabe 62.

Wspomniano już, że czasy Zygmunta I. i II. i Batorego zowią Polacy okresem złotym swej historii, dlatego, że wówczas Polska stała u szczytu swej potęgi. Ale nie tylko potężnem państwem była w on czas Polska, i nie tylko handel i przemysł kwitnął w owym okresie, lecz i literatura polska miała swój pierwszy rozkwit za Zygmunatów.

Główną tego pobudką były spory religijne. Zaczęto tłumaczyć biblię na język polski, najprzód ze strony protestanckiej, a potem i katolickiej. Duchowni katolicy i protestancy, chcąc wyjaśnić zasady swej religii, zniewoleni (gezwungen) byli używać języka polskiego, aby lud, nie znający łaciny, mógł ich rozumieć i przekonać się o prawdziwości ich twierdzeń.

Najwyżej ze wszystkich pisarzy owego okresu stanął Jan Kochanowski, zwany księciem poetów polskich. Najpiękniejszym utworem jego są «Treny» (Trenodien) czyli żale (Klagelieder) na śmierć córki Urszuli (Ursula). Również pięknym jest jego przekład psalmów Dawidowych (des David) czyli psalterz Dawidowy. Dużo pieśni jego śpiewają po dziś dzień w kościele, pomiędzy innymi «Kto się w opiekę poda (ergibt sich) Panu swemu»; jest to pieśń wyjęta z owego psalterza; ma ona to samo znaczenie, co w literaturze niemieckiej pieśń Lutera (Luther): „Ein feste Burg ist unser Gott!“

Aufgabe 63.

Johann Zamojski.

Der bedeutendste Mann dieser Zeit, ausgezeichnet sowohl als Feldherr wie als Staatsmann, war Johann Zamojski. Durch (za) seinen Einfluß wurde Stephan Batory zum Könige gewählt,

und er war es, dem Sigismund III. Wasa seinen Thron zu verdanken hatte. Man könnte ihn fast den polnischen Königsmacher (królotwórca) nennen, ein Name, welchen in der englischen Geschichte Graf Warwick trägt. — Zamojski war ein großer und mächtiger Magnat, der auf eigene Kosten (koszt) Heere aufstellte (wystawiać), die er im Dienste (usługa) des Vaterlandes zum Siege führte. Er mißbrauchte aber seinen Einfluß und seine Macht nicht, um seine Privatinteressen zu fördern¹, denn er war von echtem (prawdziwy) Patriotismus durchglüht (przejęty), wenn er auch in seiner Politik Fehler begangen (popelnić) haben mag (może). Als Kronfeldherr (hetman koronny) sowohl wie als Reichskanzler (kanclerz) war er groß und nur auf die Größe des Reiches bedacht. Leider waren nicht alle Magnaten seiner Zeit so gesinnt und noch weniger die² der nachfolgenden Zeiten. — Er gründete auch auf eigene Kosten eine Hochschule (uniwersytet) in Zamość, einer seiner festen (warownych) Städte, die aber seine Nachkommen in Verfall geraten ließen (pozwolić).

Zamojski ist im Jahre 1665 im Alter von 64 Jahren gestorben.

Sprechübung.

(Beim Schuhmacher u szewca.)

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Prosiłbym pana wziąć mi miarę na parę kamaszy. | I owszem, — służę panu. A jakie one mają być? |
| Ze skóry, cielecej (kałb-) i zupełnie wygodne (bequem). | Dobrze, proszę pana. |
| I proszę uważać, że mam odciski. | Na której nodze? |
| Na obu, zobacz pan, tu na palcu małym, a tu na średnim (mittel) i małym. | Widzę; temu da się zaradzić (ist abzuhefjen). A jak pan je sobie życzy mieć zrobione, czy z pojedynczą, czy z podwójną (doppelt) podeszwą. |
| Z podwójną — i szyte (genäht). | Dlaczego nie szpilkowane; są trwalsze, zwłaszcza na błoto (Schmutz). |
| Nie nie szkodzi, wolę szyte. | Dobrze, jak pan każe, tak będą zrobione. Jakież mają być obcasy, wysokie, czy niskie i szerokie? |
| Niskie i szerokie, są wygodniejsze; zwracam też uwagę ³ pana na to, że mam wysoki przegub. | Uważałem, proszę pana. Może byłoby lepiej, gdyby pan kazał sobie zrobić własne kopyto? |

¹ Polnisch nur: dla prywaty oder dla osobistych widoków.

² Das Wort „Magnaten“ ist im Polnischen zu wiederholen.

³ zwracać uwagę czyją na co jemand auf etwas aufmerksam machen.

A to dlaczego?

I owszem, niech mi je pan
każe zrobić; a czy takie ko-
pyta są drogie?

A to dobrze, bardzo dobrze.

To proszę pana zrobić mi
takie kopyta.

Dlatego, że możnaby je zrobić
zupełnie na nogę pańską i
miałby pan już na zawsze
wygodne obuwie.

Nie, około trzech rubli; ale
będzie je pan miał już na
całe życie; można na nich
także zaraz odznaczyć (an-
merken) odciski.

Zresztą może pan nawet buty
na nie wkładać (anziehen) na
noc, to nie stracą (v. tracić)
fasonu (Form), będą zawsze
wyglądały jak nowe.

Sejstüd.

Pacanów¹, gdzie kozy² kuja.

Miasto Pacanów, dziś ogórkami³ sławne, w dawnym województwie krakowskim⁴, przez jakieś niefortunne⁵ wypadki⁶ dało początek⁷ licznym⁸ z siebie uragowiskom⁹. Niedowarzonego¹⁰, niezgrabnego¹¹, a zarozumiałego¹² młodzieńca¹³, nazywano¹⁴ uczniem akademji pacanowskiej. Liche¹⁵ zapewne¹⁶ musiały być szkoły, lecz rzemieślnicy¹⁷ doskonalili¹⁸, gdy kożę, robiącą w ogrodzie szkodę, kowal¹⁹ bez skaleczenia²⁰ oku²¹; skąd powstało²² przysłowie²³, że w Pacanowie i kozy kuja.

¹ Heute ein Flecken im Kreise Stopnica, Wojewodschaft Kielce. — ² koza *f.* die Ziege. — ³ ogórek *m.* die Gurke. — ⁴ Wojewodschaft (Palatinat) Krakau. — ⁵ niefortunny unglücklich. — ⁶ wypadek *n.* Ereignis, Zufall. — ⁷ początek *m.* Anfang, Anlaß. — ⁸ liczny *zahlreich*. — ⁹ uragowisko *n.* Spöttere. — ¹⁰ niedowarzony ungar, unreif. — ¹¹ niezgrabny ungeschickt. — ¹² zarozumiały eingebildet. — ¹³ młodzieniec *der* Jüngling. — ¹⁴ nazywać *nennen*. — ¹⁵ lichy *elend*. — ¹⁶ zapewne *wahrscheinlich*, gewiß. — ¹⁷ rzemieślnik *m.* *der* Handwerker. — ¹⁸ doskonalą *vorzüglich*. — ¹⁹ kowal *m.* *der* Schmied. — ²⁰ skaleczenie (*subst. Verb*) die *Wundung*. — ²¹ oku *zu* *kuć* *beislag*. — ²² powstać *entstehen*. — ²³ przysłowie *n.* *Sprichwort*, *Redensart*.

Dreifigste Lektion.

Die Kasuslehre.

Nominativ, Vocativ und Accusativ.

§ 1. Der Nominativ steht auf die Frage: *kto, co?* *wer, was?* und zwar als Subjekt im Satz, oder auch als *das*, *was* mit dem Subjekte nach den in Lektion 29 gegebenen Regeln übereinstimmen muß.

§ 2. Der **Vokativ** steht unabhängig im Satze, und zwar ohne Zusammenhang mit ihm, gleichsam eingeschaltet, außer dem Satze. Im Polnischen steht häufig an Stelle des **Vokativs** der **Nominativ**; namentlich wenn die Anrede aus zwei Wörtern besteht, steht das eine im **Vokativ**, das andere im **Nominativ**, z. B.: panie majster! (statt majstrze!); panie Zareba! (statt Zarebo!), aber auch sonst häufig, namentlich wenn man in einem etwas scharfen oder vertraulichen Tone spricht.

Anmerkung. In solchen, häufig im Polnischen vorkommenden Wendungen — wie: pozwól pan, abym mu wyraził prośbę der Herr gestatte, daß ich Ihm eine Bitte ausdrücke; oder: chciej pan usłuchać mej rady wollen Sie meinen Rat befolgen — ist pan der **Subjektsnominativ**, und das Verb ist die 3. Pers. Sing. des **Imperativs**.

§ 3. Der **Akkusativ** steht auf die Frage: kogo, co? wen, was? Er steht demnach bei den transitiven Verben, doch nicht bei allen, denn ein großer Teil derselben regiert im Polnischen den **Genitiv**. Nur diejenigen transitiven Verben regieren den **Akkusativ**, deren Tätigkeit gänzlich und wirklich auf das Objekt übergeht oder das ganze Objekt umfaßt. Ist dies nicht der Fall, wird die Tätigkeit im Gegenteil verneint oder nur teilweise ausgeführt oder durch irgend etwas beschränkt oder verhindert, so steht der **Genitiv**. So z. B.:

palę cygaro ich rauche eine Zigarre;
nie palę cygara ich rauche keine Zigarre;
nie pozwolę (nie wolno mi) palić cygara ich erlaube
nicht (ich darf nicht), eine Zigarre zu rauchen.

Anmerkung. Daher ist auch zu unterscheiden: zażyć lekarstwo die ganze Arznei einnehmen, aber zażyć lekarstwa nur einen Teil derselben. Słyszę muzykę bedeutet, daß die Musik unwillkürlich an mein Ohr dringt, dagegen słucham muzyki ich höre der Musik mit Absicht zu.

§ 4. Einige Zeitwörter, die eigentlich nicht transitiv sind, regieren in manchen, namentlich in persönlichen Ausdrücken den **Akkusativ**, mit einer Negation den **Genitiv**, wie:

boli mnie es schmerzt mich	świerzbi mnie es juckt mich
mdli mnie mir ist übel	kosztuje mnie es kostet mich;
korci mnie es wurmt mich	und mit dem Dativ :
obchodzi mnie es berührt mich,	wstyd mi ich schäme mich
geht mich an	(pudel me);

z. B.: Zęby Jadwige bola, zęby Jadwigi już nie bola.

§ 5. Der Akkusativ steht außerdem (wie im Deutschen) unabhängig auf die Frage: wie lange? jak długo? wie weit? jak daleko? wie breit? jak szeroko? wie hoch? jak wysoko? wie tief? jak głęboko? um wieviel höher? ile wyżej? wieviel kostet? ile kosztuje? u. dgl.; z. B.: ta książka kosztuje dwa ruble; Wilanów leży dwie mile od Warszawy.

Anmerkung. Die den Akkusativ regierenden Präpositionen sind aus Lektion 27 bekannt.

Wörter.

smutny	traurig	piastunka f.	das Kindermädchen, Wärterin
wysokość f.	die Höhe	wzdragać się u.	zaubern
niezgodą f.	die Zwietracht	lont m.	die Lunte
zakorzenie się v.	Wurzel fassen	wystrzelić (v.)	eine Kanone abfeuern
bratobójczy, -a, -e	mörderisch	z armaty	
innowierca m.	der Andersgläubige	tużurek m.	der Gehrock
li	nur	kamizelka f.	die Weste
poświęcić v.	opfern	spodnie pl.	die Beinkleider
wziąć do niewoli	gefangennehmen	palto n.	der Paletot, der Überzieher
wypuścić v.	freilassen,	wiejski	ländlich
zrzekać się u.	} entlassen	kolnierz m.	der Kragen
zrzec się v.		szarpać u.	reißen, zerreißen
pretensja f.	der Anspruch	chwycić u.	} greifen, fassen
wyprzedzić (v.)	} jemandem zuvorkommen	chwycić v.	
kogo			łączyć się u.
ubiec v.		po- v.	
ofiarność f.	die Opferwilligkeit	szukać u.	} suchen
		po- v.	
oblegający, -a, -e	der Belagerer	wdowa	Witwe
mienie n.	der Besitz	siostrzeniec,	Schwesterjohn,
chroniczny, -a, -e	chronisch	-eńca m.	Nesse
arcyksiążę m.	der Erzherzog	zaniechać mit	etwas aufgeben,
popierać u.	unterstützen, fördern	Gen.	fallen lassen
większość f.	die Mehrzahl, der größte Teil	poświęcić	opfern
stronnik m.	der Parteigänger, der Anhänger	posiadać u.	besitzen
		posiąść v.	in Besitz nehmen
podniecać u.	aufreizen	wyruszać u.	} ausziehen, losgehen gegen
wkroczyć v.	einschreiten	-yć v.	
ubliżać u.	beleidigen	dopiero	erst, nur (von der Zeit)
niewola f.	die Gefangenschaft	stronnik	Anhänger
wypuszczać	freilassen	wzruszać (u.) -yć	bewegen, rühren (vom Gemüt)
poddać v.	übergeben	pruć	trennen, auftrennen (eine Naht).

Aufgabe 64.

Ze śmiercią Stefana Batorego zaczyna się nowy okres dziejów polskich, okres bardzo smutny, bo okazujący (denn er zeigt) upadek narodu, który nie mógł utrzymać się na wysokości swej potęgi, nie umiając (da—) panować nad sobą samym. — Niezgoda zakorzeniła się tak, że nie tyle nieprzyjaciele zewnętrzni (die äußeren) krajowi szkodzili, ile właśni jego synowie, którzy szarpali (zerfleischen) go w wojnach bratobójczych. Przedewszystkiem zaczęły się teraz prześladowania (Verfolgungen) religijne. Uciskani innowiercy albo chwyłali za broń albo łączyli się z nieprzyjaciółmi Polski. Szlachta srodze (grausam) lud wiejski uciskała, szukając li dla siebie wolności. Jednym słowem: źle było w Polsce. Ale mimo to nie brakło (XXII § 2, 4) i wtedy wielkich i szlachetnych mężów, nie brakło ludzi, którzy ojczyznę kochali i gotowi byli każdej chwili dla niej poświęcić mienie i życie.

Niezgoda, która odtąd stała się chorobą chroniczną Polski, okazała się zaraz na sejmie elekcyjnym (Wahlrechtstag) po zgonie Batorego. Jedna część szlachty, z Zborowskimi na czele, pragnęła mieć królem arcyksięcia austriackiego Maksymiljana, podczas gdy druga część, z Zamojskim na czele, popierała wybór Zygmunta, królewicza szwedzkiego, którego matką była Katarzyna Jagiellonka, córka Zygmunta I., a siostra Zygmunta-Augusta. — Królowa wdowa, Anna, popierała także wybór swego siostrzeńca. To też większość (Mehrzahl) narodu wybrała go królem: był on trzecim z imienia (dieses Namens), a nazwisko (Familiennamen) jego było Waza (Wasa).

Maksymiljan nie myślał jednak zaniechać tronu, a podniecany (aufgefordert) przez swych stronników w Polsce, wkroczył do Polski z wojskiem. Byłoby to ubliżającym dla narodu wolnego i niebezpiecznym przykładem, gdyby Maksymiljan był gwałtem (mit Waffengewalt) tron posiadał. To też Zamojski wyruszył przeciw niemu, pobił jego wojska (r. 1588) pod Byczyną na granicy Śląska i Polski i wziął do niewoli samego arcyksięcia, wypuszczając go dopiero, kiedy się rzekł (entsagen) swych pretensyj do tronu.

Aufgabe 65.

Als der Erzherzog Maximilian nach dem Tode Batoreys von einem Teile der Polen zum Könige gewählt wurde, beschloß (postanowił) er, sich mit Gewalt in den Besitz des Thrones zu setzen und dem schwedischen Prinzen Sigismund zuzukommen. Ein Teil seines Heeres und seiner Anhänger wollte die nicht weit von Krakau gelegene (położony) feste Burg (warowny zamek) Olshthn erstürmen (zdobyć). Sie wurde

aber von einem tapferen Manne namens Kaspar (Kasper) Karliński verteidigt. Er hatte schon sieben Söhne im Kampfe für das Vaterland verloren, aber sein Mut und seine Opferwilligkeit waren deshalb nicht gebrochen. Es traf sich (zdarzyło się), daß die Feinde des jüngsten Sohnes mit seiner Wärterin habhaft wurden (ujeli). Sie meinten, Karliński werde jetzt die Burg übergeben, aber er wollte nichts davon hören. Selbst als der Feind während des Sturmes das Kind voranführen ließ, ließ sich der greise (= alt) Held nicht bewegen und blieb standhaft (= fest). Als seine Freunde zauderten, Feuer (Gen.) zu geben, ergriff (pochwycić) er selbst die Lunte und feuerte (z) die Kanone ab. Sein Kind verlor bei diesem Sturme sein Leben, aber die Burg war gerettet, dank der strengen (surowy) römischen Tugend Karlińskis.

Sprechübung.

(Beim Schneider u krawca.)

- Mój panie, chciałbym sobie dać zrobić u pana ubranie i palto zimowe; czy może mi pan pokazać próbki?
- Wieleż kosztować będzie ubranie z tego sukna?
- Zyczyłbym sobie mieć całkowite ubranie salonowe, tużurek, kamizelkę i spodnie.
- Podszewka jedwabna, tylko w rękawach (in den Ärmeln) może być atlas.
- To drogo; ale zobaczymy¹, jak pan zrobi, zresztą potrzebuję jeszcze palto zimowe. Ileż będzie kosztować palto z tego kordu (Stoff)?
- Prosiłbym o tę podszewkę i na wacie.
- Zgódźmy się (siłą einigen) na 120 rubli za wszystko razem; czy może pan zrobić za tę cenę?
- Dam panu dwadzieścia pięć rubli zadatku (Sandgeld); pięćdziesiąt przy oddaniu (Ablieferung) roboty, a resztę za miesiąc; czy zgadza się pan na te warunki?
- Owszem, oto są bardzo dobre i po umiarkowanych (mäßigen) cenach.
- A jak pan je sobie życzy mieć zrobione?
- Czy podszewka (Futter) ma być jedwabna (seiden), atlasowa (von Atlas), czy może być wełniana (wollen) lub półjedwabna?
- To będzie kosztować . . . ostatnia cena siedemdziesiąt i pięć rubli.
- Czy na wacie (Watte)? i jaka podszewka? Niech pan wybierze z tych tu próbek.
- To będzie kosztowało sześćdziesiąt rubli.
- To za mało, powiedzmy 125, jeżeli pan nie żąda kredytu.
- Niech będzie tak, jak pan mówi; a na kiedy pan każe wykończyć (fertig haben)?

¹ von zobaczyć sehen (v.).

Za tydzień musi być wszystko gotowe; potrzebuję koniecznie (unbedingt), bo wyjeżdżam.

Proszę powiedzieć, kjedy mam przyjść; bo mogę każdego czasu.

Dobrze, będę; ale prawda! Chiałem pana jeszcze poprosić o wyreparowanie (Ausbessern) tej marynarki (Jackett).

Tu, jak pan widzi, pruje się (geht auf) szew (die Naht), i kohnierz jest wytarty (abgenutzt); prosilbym o dorobienie (Anbringung) nowego.

Dobrze, proszę pana; dziś mamy piątek; we czwartek na wieczór będzie wszystko gotowe. Kiedy pan będzie łaskaw przyjść do przymierzenia? (Anprobieren).

To proszę pana zająć do mnie we wtorek rano, tak około godziny jedenastej.

Co mam zrobić przy niej?

I owszem; niech pan przyśle (herhschicken) marynarkę, a wszystko będzie zrobione.

Gejstüd.

Ślusarz¹ zawinił², a kowala powieszono³.

Przysłowie to używa⁴ się wtenczas, gdy ukarano⁵ niewinnego⁶ zamiast zbrodniarza⁷. W Pacanomie na całe miasto był jeden tylko ślusarz, a dwóch kowali. Ślusarz ukradł⁸ konia; złapany⁹, miał wisieć¹⁰; atoli¹¹, ponieważ tylko jeden był w mieście, przeto¹² dla publicznej wygody¹³, oraz¹⁴ aby prawu¹⁵ zadośćuczynić¹⁶, powieszono niewinnego¹⁷ kowala.

¹ ślusarz *m. der Schloffer*. — ² zawinił *v. verschulden*. — ³ powiesić *I. aufhängen*. — ⁴ używać *u. gebrauchen, anwenden*. — ⁵ ukarać *v. zu karac bestrafen*. — ⁶ niewinny *unschuldig, hier Subst. = ein Unschuldiger*. — ⁷ zbrodniarz *m. der Verbrecher*. — ⁸ ukraść *v. stehlen*. — ⁹ złapać *v. fangen*. — ¹⁰ wisieć *u. hängen (hangen), hier = gehängt werden*. — ¹¹ atoli *aber*. — ¹² przeto *daher*. — ¹³ wygoda *f. die Bequemlichkeit, das Wohl*. — ¹⁴ oraz *sowie*. — ¹⁵ prawo *n. das Recht, das Gejst*. — ¹⁶ zadośćuczynić *Genüge tun*. — ¹⁷ *unschuldig*.

Einunddreißigste Lektion.

Die Kajuslehre (Fortsetzung).

Genitiv. a) Ergänzungs- und Quantitätsgenitiv.

§ 1. Sind zwei Substantiva so miteinander verbunden, daß sie einen Begriff bilden, so steht das eine von ihnen und zwar dasjenige, welches das andere näher bestimmt

oder ergänzt, im Genitiv. Es ergeben sich dabei vier verschiedene Verhältnisse oder vier Arten der Genitive.

§ 2. Steht der Genitiv zum Nominativ im Verhältnis eines Besitzers zum Gegenstand, so erhalten wir einen Gen. possessivus (dopelniacz dzierzawczy); z. B.: grzywa konia die Mähne des Pferdes; książka ucznia, broń żołnierza, wieś brata u. dgl.

§ 3. Ist dagegen der Nominativ gleichsam der Ausfluß einer Tätigkeit, welche vom Genitiv ausgeht, oder drückt er einen Zustand oder eine Eigenschaft des im Genitiv stehenden Substantivs aus, so ist es ein Gen. subjectivus (dopelniacz podmiotowy); z. B.: wdzięczność ucznia die Dankbarkeit des Schülers; wymowa księdza die Beredsamkeit des Geistlichen; kara nauczyciela była surowa die Strafe des Lehrers war streng u. dgl.

Anmerkung. Würde man den in dem Nominativ mit dem Genitiv enthaltenen Begriff durch einen Satz ausdrücken wollen, so würde der Genitiv ein Subjekt werden; also: der Schüler ist dankbar; der Geistliche ist beredt; der Lehrer hat gestraft.

§ 4. Ist dagegen das Verhältnis das umgekehrte, das heißt, wird die Tätigkeit im Nominativ ausgedrückt, bezieht sich aber auf den Genitiv oder geht auf ihn über, so ist es ein Gen. objectivus (dopelniacz przedmiotowy). Der Genitiv würde, wenn man den Begriff, der im Nominativ und Genitiv liegt, in einem Satze ausdrücken wollte, in einem aktiven Satze zum Objekt und nur in einem passiven Satze zum Nominativ. So z. B.: nauka dzieci der Unterricht der Schüler = man unterrichtet die Schüler, die Schüler werden unterrichtet; kara zbrodniarza die Strafe des Verbrechers = man hat den Verbrecher bestraft, der Verbrecher ist bestraft worden.

§ 5. Wird endlich durch den Genitiv eine Eigenschaft ausgedrückt, welche dem Nominativ zukommt, so heißt ein solcher: Gen. qualitatis (dopelniacz własnościowy). Es steht aber in einem solchen Genitiv im Polnischen nie ein Substantiv allein, sondern stets mit einem adjektivischen Attribut; z. B.: rzecz wielkiej wagi eine Sache von großem Gewicht (Bedeutung); człowiek łagodnego usposobienia ein Mensch von mildem Gemüt.

Anmerkung. Wo also im Deutschen (oder auch in einer anderen Sprache) ein solcher Genitiv vorkommt, muß man im

Polnischen entweder zu dem Substantiv noch ein Attribut (Adjektiv oder Pronomen) hinzufügen oder den Genitiv in ein entsprechendes Adjektiv umsetzen; z. B.: „ein Mann von Energie“ darf nicht heißen: *maż energji*, sondern entweder: *maż energiczny*, oder *maż silnej energji*; ein Mann von Rang = *maż wysokiej rangi* (*wysokiego stanowiska*); auch „ein Mann von Ehre“ dürfte man nicht sagen: *maż honoru*, sondern entweder: *maż wielkiego poczucia honoru*, oder *maż zacny*; ein Mann von Charakter *maż stalego charakteru*; aber *maż honoru*, sowie noch einige andere ähnliche Ausdrücke (*maż czynu* — *pracy* — *serca*) fangen schon an sich einzubürgern.

§ 6. Die vier genannten Genitive können zusammen als Ergänzungsgenitive bezeichnet werden. Eine andere Art des Genitivs, welche nicht notwendig mit einem Substantiv einen Begriff bildet, ist der sogenannte Teilungsgenitiv und Quantitätsgenitiv (*genitivus partitivus*, *przypadek II udziałkowy*). Derselbe steht dann, wenn man ausdrücken will, daß das, was man von einer Sache aus sagt, diese nicht ganz betrifft, sondern nur einen Teil davon. Gewöhnlich steht er nach gewissen Ausdrücken, welche eine Zahl, ein Maß, ein Gewicht, eine Menge, überhaupt also den Teil eines Ganzen bezeichnen, — aber auch ohne dieselben.

§ 7. Wörter, nach welchen ein Quantitätsgenitiv steht, sind:

a) Die Substantiva, wie: *funt* das Pfund; *lokiec* die Elle; *tuzin* das Duzend; *worek* ein Beutel; *mnóstwo* eine Menge; *reszta* der Rest, das übrige (die übrigen) usw.

b) Verschiedene Adverbien und Pronomina, wie:

<i>dostatkiem</i> in Fülle	<i>zdolny</i> (auch <i>do</i>) fähig
<i>bez liku</i> zahllos	<i>świadomy</i> bewußt
<i>malo</i> wenig	wiele viel, sehr viel
<i>mniej</i> weniger	<i>więcej</i> mehr
<i>najmniej</i> am wenigsten	<i>najwięcej</i> am meisten
<i>pełno</i> voll	<i>dosyć, dość</i> genug
<i>winien</i> schuldig	<i>nieco</i> etwas
<i>pomny</i> (auch <i>na</i>) eingedenk	u. dergl.

c) Alle Grundzahlen von fünf ab sowie alle unbestimmten Zahlwörter, jedoch mit der Ausnahme, wenn sie im Dat., Instr. oder Lok. stehen (vgl. Lektion XI).

§ 8. Außerdem steht der Quantitätsgenitiv

a) nach den Adjektiven:

syty satt	godzien, godny, dostojny würdig
pełen voll	wart wert
próżny leer	łakomy naschhaft
daleki weit (auch od czego)	żądny begierig
bliski nahe	głodny hungrig
wolny frei (auch od czego)	ciekawy neugierig
chciwy gierig, habfüchtig	pewny sicher.

b) Nach Zeitwörtern:

aa) unpersönlichen:

starczy	} es reicht aus	będzie es wird sein
wystarczy		przybywa es nimmt zu
jest es ist		ubywa nimmt ab
było es war		brakuje es fehlt u. dergl.;

z. B.: starczy chleba na dwie osoby das Brot reicht für zwei Personen aus; było mięsa dla wszystkich es gab Fleisch für alle (genug); przybywa wody w rzece das Wasser im Flusse nimmt zu, der Fluß nimmt an Wasser zu;

bb) vielen anderen, meist pronominalen, mit den Präfixen na- und do- zusammengesetzten Verben, welche den Begriff des Fertigen, der Fülle ausdrücken und im Deutschen oft durch „sati“ wiedergegeben werden.

najeść się sich satt essen	nasłuchać się sich satt hören
napić się trinken von	dojść do zaszczytów (hinzu)- gelangen zu Ehren
doczekać się etwas erleben, in Erfüllung gehen sehen	nabawiać się sich zuziehen
skąpić komu czego inaufern	dosłużyć się rangi generała den Rang eines Generals verdienen
napatrzyć się sich satt sehen	

u. dgl.;

z. B.: najadłem się pieczeni ich habe mich am Braten satt gegessen; napiłem się wody zimnej ich habe kaltes Wasser getrunken; nasłuchałem się wczoraj muzyki Chopina ich habe mich gestern an Chopin'scher Musik satt gehört; nareszcie doczekałem się koni endlich, nach langem Warten, bekam ich Pferde; nastrzelałem się dziś kuropatw i zajęcy ich habe heute Rebhühner und Hasen geschossen, jowieli ich nur wünschte; dopatrzeć się błędu endlich einen Fehler in etwas sehen; on skąpił pieniędzy swym dzieciom er inauferte seinen Kindern gegenüber mit Geld; doczekać się Antychrysta den Antichrist er-

leben; nabawił się choroby ciężkiej er hat sich eine schwere Krankheit zugezogen.

§ 9. Auch transitive Zeitwörter, welche sonst den Aff. regieren, haben den Genitiv bei sich, wenn das Objekt nur teilweise ihrer Tätigkeit unterliegt, oder wenn das Objekt unbestimmt an Zahl und Größe ist; z. B.:

dałem mu pieniądze ich habe ihm ein Geldstück gegeben;
dałem mu pieniędzy ich habe ihm Geld gegeben;
urwałem liść z drzewa ich habe ein Blatt vom Baume abgerissen;

urwałem liści ich habe Blätter gepflückt;
kupiłem dwa cygara ich habe zwei Zigarren gekauft;
kupiłem cygar ich habe Zigarren gekauft.

Anmerkung. Viele transitive Verba können daher überhaupt nur den Genitiv regieren, weil ihrem Begriffe nach die Tätigkeit nie das ganze Objekt umfassen kann; so z. B.:

nabrać czego schöpfen wovon;
ponadawać czego beschenken womit;
naobiecywać czego versprechen (überall-herum);
tknąć czego anrühren, berühren;
użyć czego genießen, gebrauchen, anwenden;
skosztować czego kosten wovon, und viele andere.

Namentlich sind es viele Zeitwörter, welche mit der Präposition do- zusammengesetzt sind, wie:

dorabiać się majątku Vermögen erwerben;
doglądać budowli den Bau beaufsichtigen;
dopuścić się kradzieży einen Diebstahl begehen;
dopiąć celu sein Ziel erreichen;
dopełnić zu Ende füllen;
dodać odwagi Mut machen;
dotrzymać słowa sein Wort halten u. a. m.

Wörter.

nieomal Adv.	beinahe	ponieść stratę	Verlust erleiden
pasma n.	das Gebinde, die Reihe, die Kette	wzywać	} rufen, berufen
		wezwać v.	
odznaczyć się v.	sich auszeichnen	wpływ	} Einfluß ausüben
luteranin m.	der Lutheraner	wywierać II.	
zagorzały, -a, -e	eifrig	stanowisko n.	die Stellung
zapał u.	Eifer	towarzyski, -a, -ie	gesellschaftlich
ostatecznie Adv.	schließlich	socjalny, -a, -ie	sozial
odznaczyć się	sich auszeichnen	zająć v.	} einnehmen
niechęć f.	Unwille	zajmować u.	
strata f.	der Verlust	więzienie n.	das Gefängnis

chętny, -a, -e	bereitwillig	posadzka f.	der Fußboden
chętnie Adv.		opuścić, ustąpić	herablassen (vom Preise)
dobrowolny,	freiwillig	panować nad	herrschen über
-a, -e		czem u.	
dobrowolnie		opanować mit	in Besitz nehmen
Adv.		Att. v.	
los m.	das Los	wybuchać, -nąć	ausbrechen
pogrobowiec m.	Posthumus, der Nachgeborene	zdobywać,	erobern
należać się u.	zukommen, gebühren	zdobyć	
zasługiwać na	verdienen etwas	zmienić	ändern
co u.		wyznanie	Bekennnis, Glaube
wychowawca m.	der Erzieher	szlachetny	edel
najmować u.	mieten	wtracić (v.) do	ins Gefängnis
wynajmować u.	vermieten	więzienia	werfen
nawrócić	befehren	przechowywać	bewahren
opanować	in Besitz nehmen	n.	
zlew m.	der Ausguß	kanonizować u.	heilig sprechen
wodociąg m.	die Wasserleitung	należać się	gebühren.
		wspomnienie	Erwähnung.

Aufgabe 66.

Panowanie Zygmunta III było nieomal jednym pasmem wojen. Cztery były wojny ze Szwedami, cztery z Rosjanami trzy z Turkami i Tatarami, przytem z Austrjakami, Wołochami (Walachen), Kozakami, a co najsmutniejsze, były i dwie wojny domowe ze szlachtą polską. Odznaczyli się w wojnach przedewszystkiem: Zamojski, żółkiewski, Chodkiewicz i inni.

Roku 1594 po zgonie ojca swego, króla Jana III udał się Zygmunt do Szwecji, gdzie go koronowano w Sztokholmie królem szwedkim. Ale Szwedzi byli luteranami a Zygmunt był katolikiem, i chciał gwałtem Szwedów na katolicyzm nawrócić. Z niechęci, która stąd powstała pomiędzy Szwedami, skorzystał stryj Zygmunta, Karol, ojciec sławnego Gustawa Adolfa, i opanował tron szwedki. Wybuchły stąd wojny pomiędzy Polską i Szwecją, w których Polacy pomimo kilku świetnych zwycięstw, np. pod Kirchholmem r. 1604, ostatecznie straty ponieśli. A więc z połączenia ze Szwecją Polska nie tylko nie odniosła (ziehen) żadnych korzyści, ale nawet miała szkodę. — Wszystkiemu zaś był winien upór (Eigensinn) Zygmunta. — Podobnie w wojnach z Moskwą: Polacy odnieśli zwycięstwo wielkie pod Kluszyнем roku 1610, zdobyli Moskwę i na tronie osadzili (setzen) syna Zygmunutowego¹ Władysława, którego była wezwawała pewna partja Rosjan. Ale Zygmunt nie

¹ Adv. = Zygmunta.

pozwolił synowi zmienić wyznania i koniecznie chciał Rosjan nawrócić na łono (Schoß) Kościoła katolickiego. Ostatecznie Polaków z Moskwy wypędzono (vertreiben).

Aufgabe 67.

In Polen haben oft die Frauen großen Einfluß ausgeübt, wenn sie auch nicht immer eine solche gesellschaftliche und soziale Stellung einnahmen wie in den letzten Zeiten des Reiches. Die Mutter Sigismunds III., Katharina, war eine Jagellonin; sie war eine fromme und edle Frau. Als ihr Gemahl, Johann III. von Schweden, vor seiner Thronbesteigung (wstąpienie na tron) ins Gefängnis geworfen wurde, teilte (dzielić) sie gern und freiwillig sein Loß (los). Eine andere Frau bewahren die Polen als „Mutter der Jagellonen“ in dankbarer Erinnerung. Es ist dies Elisabeth, die Tochter Kaiser Albrechts III., eine Schwester des Königs Ladislaus Posthumus von Ungarn. Sie heiratete (wyjść za) den Jagellonen Kasimir, König von Polen, und ward Mutter von sechs Söhnen und sieben Töchtern, von denen zwei in früher Jugend gestorben sind. Von diesen Kindern war der älteste, Wladislaus, König von Böhmen und Ungarn. In Polen aber waren drei Brüder nacheinander (po sobie) Könige: Johann Albrecht, Alexander und Sigismund I.; von den übrigen ward der eine, Kasimir, von der römischen Kirche heilig (Instrum.) gesprochen (uznać); ein zweiter, Friedrich, war Kardinal und Erzbischof von Gnesen und als solcher Primas (prymas) von Polen. — Mit Recht (słusznie) gebührt also dieser deutschen Fürstin der ihr von den Polen verliehene (nadać) Beiname „die Mutter der Jagellonen“. — Es verdient auch der Erzieher (wychowawca) der königlichen Söhne Erwähnung; es war dies der in der polnischen Literatur bekannte Geschichtschreiber (dziejopisarz) Johann Długosz oder „Longinus“.

Sprechübung.

(Beim Wohnungsmieten przy najmowaniu mieszkania.¹)

- | | |
|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Na którym pięttrze jest w tym domu mieszkanie do wynajęcia? | Na drugim, proszę Wielmożnego pana. |
| Z ilu pokoi się składa? | Z czterech pokoi, przedpokoju (Vorzimmer), kuchni i schowanka (eine dunkle Kammer). |
| Czy jest zlew (Ausguß) i wodociąg (Wasserleitung) w kuchni? | Jest, proszę pana. |

¹ Das Gespräch findet zwischen dem Wohnungsjucher und dem Hauswächter (stróż) statt, der zuerst die Wohnung zeigt und die erste Auskunft erteilt.

- Klozet (das Klosett) czy jest na górze? Niema, proszę Wielmożnego pana, ale może być urządzony.
- Pokoje, czy duże? Jest salonik (Empfangszimmer) o trzech oknach; pokój jadalny (Eßzimmer, Speisesalon) o jednym oknie weneckim (venetianisch) i dwa pokoje o dwóch oknach.
- Ile jest wejść (Eingänge)? Dwa; jedno od frontu, drugie od kuchni.
- Czy należy piwnica (Keller) do tego? Tak jest.
- Jaką posadzkę (der Fußboden) mają pokoje? Wszystkie są kostkowe (mit Parkett).
- No, a jakaż jest cena? Pięćset osiemdziesiąt rubli rocznie.
- To jest drogo, na tę ulicę; może da się co utargować (abhandeln)? Niech Wielmożny pan pofatyguje się (sich hinaufbemühen) do pana rządcy (Hausverwalter), może on co opuści (ablassen).
- A kto jest rządcą tego domu i gdzie mieszka? Rządca mieszka w tym samym domu, na trzecim piętrze w oficynie (Hinters, Hofhaus) pod numerem 38.
- Dobrze, pójdę do niego. Dziękuję wam.

Lejestüd.

Szkoda¹ czasu i atlasu².

Stanisławowi Poniatowskiemu po jego elekcji³ i koronacji⁴ w roku 1764 ofiarował⁵ jeden z miernych⁶ poetów wiersze⁷ z powinszowaniem⁸, z tej okazji⁹ na atlasie napisane. Uczony król, przeczytawszy te wiersze, nagrodził¹⁰ wprawdzie¹¹ pracę poety, lecz wyrzekł¹² o nich zdanie¹³: szkoda czasu i atlasu¹⁴. Słowa te zaczęto¹⁵ powtarzać¹⁶, i tak stały się przysłowiem.

¹ szkoda schade um. — ² atlas m. Atlas (Stoff). — ³ elekcja f. die Wahl. — ⁴ koronacja f. die Krönung. — ⁵ ofiarować (u.) widmen. — ⁶ mierny mittelmäßig. — ⁷ wiersz m. der Vers, ein Gedicht. — ⁸ powinszowanie n. Gratulation, Glückwunsch. — ⁹ okazja f. Gelegenheit. — ¹⁰ nagrodzić (v.) belohnen. — ¹¹ wprawdzie zwar. — ¹² wyrzec (v.) aussprechen. — ¹³ zdanie n. der Satz, die Sentenz. — ¹⁴ wyrzekł zdanie tat den Ausspruch. — ¹⁵ Sprichwort mit dem Sinn: Schade um die verlorene Zeit (lat.: o'cum et operam perdere) = Hopfen und Malz verloren. — ¹⁶ zacząć (v.) anfangen. — ¹⁷ powtarzać (u.) wiederholen. — ¹⁷ stały się wurden zu.

Zweiunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

b) Negativer Genitiv.

§ 1. Von besonderer Wichtigkeit in der polnischen Grammatik ist der negative Genitiv (przypadek III ujemny), durch welchen eine Sache bezeichnet wird, die man vermeidet, vermeißt, abweist, der man sich entledigt oder die man nicht erlangen kann und die man entbehrt oder begehrt.

§ 2. Von Zeitwörtern regieren diesen Genitiv unter anderen folgende:

bać się Boga	} sich fürchten vor etwas, etwas be- fürchten	chybić celu verfehlen	} entgehen, ent- rinnen
obawiać się kary		zaniebzać vernachlässigen	
lękać się gniewu Bożego		zapomnieć vergessen	
trwożyć się		ujść prz. śladowania	
bronić się (od)	} sich wahren vor —	uchować się (od)	}
chronić się (od) śmierci		uchronić się (od)	
pozbyć się pychy	sich entäußern	wyrzec się korony entsagen	
odumrzeć niemowląt durch den Tod jemanden verlassen		zaprzeć się leugnen	
swych grzechów spowiadać się beichten		wstydzić się sich schämen	
		odwyknąć sich entwöhnen	
		uniknąć meiden	
		uniknąć vermeiden	
		zaniechać } aufgeben	
		zaprześcić } u. a. m.	

Ferner:

łaknąć pokarmu	} begehren	czekać warten	
pragnąć sprawiedliwości		poszukiwać nachforschen	
żądać verlangen		wołać rufen nach etwas (auch o co)	
życzyć wünschen, z. B. powodzenia, szczęścia		żebrać betteln um —	
chcieć wollen		patrzeć } erwarten	
zachcieć begehren (unperf.)		wyglądać }	
plakać weinen über — auch nad		oczekiwać warten auf —, er- warten	
żałować bedauern		wymagać } verlangen,	
zadrościć beneiden		domagać (się) } fordern	
uczyć unterrichten		nauczyć lehren	
uczyć się lernen		wyuczyć (się) (fertig) lehren	
szukać dnia wczorajszego suchen (lernen).			

Beispiele:

Szukalem czegoś ciekawego.

«Nie spodziewalem się tego», słowo jest człeka głupiego.

Sprichwort.

Świętokradca nocy cienia czeka do zbrodni spełnienia
(Brodz). Nauczą cię rozumu!

Anmerkung. Viele dieser Zeitwörter können auch eine Präposition bei sich haben; z. B.: spowiadać się z czego; zapomnieć o czym, patrzeć za czym u. dgl.

§ 3. Bereits früher wurde gesagt, daß die den Affusativ regierenden transitiven Zeitwörter den Genitiv bei sich haben, wenn sie selbst mit einer Negation verbunden oder von einem Zeitwort oder Ausdrücke mit negativem Sinn (nie wolno, nie pozwalam, nie można) abhängig sind; dementsprechend regieren auch Zeitwörter, welchen selbst schon der negative Sinn innewohnt, den Genitiv; z. B.:

zaprzeczać	streitig machen	zaprzestać	aufhören, aufgeben
odmawiać	pomocy versagen		eine schon angefangene Sache
zabronić	hałasów verwehren	zaniechać	aufgeben eine noch
pozbawić	życia um etwas		nicht angefangene, nur geplante
	bringem		Sache

potrzebować
 wsparcia bedürfen | u. a. m.; |

z. B.: zaprzestalem gry ich habe zu spielen aufgehört; ferner die unpersönlichen:

potrzeba	pieniędzy es ist nötig	niema, nie było, nie będzie	es
braknie	zapasów es fehlt		gibt nicht, es war nicht, es
nie wystarcza	amunicji es reicht		wird nicht geben
nicht			u. a. m.;

z. B.: potrzeba nam nauczyciela wir benötigen eines Lehrers; braknie jednej karty es fehlt eine Karte.

§ 4. Außerdem regieren den Genitiv verschiedene andere Zeitwörter, die nicht den negativen Sinn haben, aber eine Tätigkeit ausdrücken, welche nur teilweise, nicht gänzlich, das Objekt in Anspruch nimmt; z. B.:

radzić się kogo jemand um Rat fragen;

śluchać gehorchen;

pytać się kogo (Gen.) o co jemand nach etwas fragen;

prosić (und prosić się) kogo o co jemand um etwas bitten;

chwycić się czego etwas anfassen, trzymać się czego jak pijany plotu festhalten;

podjąć się czego etwás unternemen (auf sich nehmen);
tyczyć się czego etwás angehen; und viele andere.

z. B.: Co się tyczy mej podróży, usłucham rady doświadczonych podróżników i podejmę się jej dopiero na przyszłą wiosnę.

Anmerkung. Hierher gehören Ausdrücke wie:

splatać figla einen Pöffen spielen;
stanać dęba widerspenstig werden, vom Pferde: sich
bäumen;
tańczyć walca einen Walzer tanzen;
grać wista Whist spielen;
wziąć kija na kogo nach einem Stocke greifen;
dostać kosza einen Korb bekommen;
dać drapaka Reißaus nehmen u. dgl.

§ 5. Es steht auch der Genitiv eines Substantivs häufig bei Zeitangaben, auf die Frage: kiedy wann? (ähnlich wie im Deutschen), doch nur in Verbindung mit einem adjektivischen Attribut; z. B.: tej nocy in dieser Nacht; roku przeszłego im vorigen Jahr; roku trzydziestego po Chrystusie im Jahre dreißig nach Christi Geburt. — Man darf aber nicht sagen: jeździliśmy często na saniach zimy, sondern nur przeszłej, tamtej zimy, ohne Attribut nur zimą; pojedziemy na Krym przyszłej wiosny oder na wiosnę przeszłego roku, aber nicht wiosny.

Anmerkung. Die den Genitiv regierenden Präpositionen sind in Lektion 27 genannt.

Wörter.

zależność <i>f.</i>	die Abhängigkeit	groźny	gefährlich,
zawładnąć (<i>v.</i>)	Besitz ergreifen	dostawać, dostać	schrecklich
czem		erhalten	
sprzyjać <i>u.</i>	günstig sein, be-	zółd <i>m.</i>	der Gold
	günstigen	łupić <i>u.</i>	plündern
bunt <i>m.</i>	der Aufruhr	powstanie <i>n.</i>	der Aufstand
obłężenie <i>n.</i>	die Belagerung	wybuchnąć <i>v.</i>	ausbrechen
możliwość <i>f.</i>	die Möglichkeit	przypadać <i>u.</i>	fallen in —
buntownik <i>m.</i>	der Rebell	fałszywy, a. -e	falsch
przyczynić się	beitragen	Dymitr	Demetrius
<i>v.</i>		treść <i>f.</i>	der Stoff, Inhalt
opłacać <i>u.</i>	bezahlen	dramat <i>m.</i>	das Drama
podatek <i>m.</i>	die Abgabe	wyjaśniony, -a, -e	aufgeklärt
— składać	— zahlen	wrzekomy, -a, -e	angeblich
rozpraszać się <i>u.</i>	sich zerstreuen	przedstawić <i>v.</i>	vorstellen

powiększać, yć	vergrößern	okazać się	} sich zeigen, sich herausstellen
energja	Faſtraft	wy—	
obrona	Verteidigung, Schuß	zareczyć v.	verloben
zachodni, -ia, -ie	weſtlich, abend- ländiſch	dopomagać (u.) komu	} jemand unter- ſtützen
ponieść klęskę	Niederlage er- leiden	pretendent m.	
u.		ujść v.	entgehen
natomiast (Abb.)	dafür, dagegen	uznać v.	anerkennen
twierdza	Feftung	wkroczyć do	einrücken (in eine Stadt)
odstąpić czego	von etwas ab- laſſen, etwas aufgeben	jawić się u.	} erſcheinen.
oder od cz.		po— v.	

Aufgabe 68.

Z Turcją przyszło do wojny dla tej przyczyny, że Polacy pragnęli zatrzymać w zależności Wołoszczyznę (die Walachei), a Turcy nią także zawładnąć chcieli. Byli wówczas Turcy groźnymi nieprzyjaciółmi dla całej Europy, a zwłaszcza dla cesarstwa niemieckiego. To też wojny Polaków z Turkami prowadzone były (oder prowadziły się, oder unperſönlich prowadzono) w obronie chrześcijaństwa i cywilizacji zachodniej. Szczęście nie zawsze sprzyjało Polakom. Tak na przykład ponieśli wielką klęskę pod Cecorą roku 1620, gdzie zginął dzielny hetman Żółkiewski. Natomiast w następnym roku (oder następnego roku), odnieśli Polacy znowu świetne zwycięstwo pod Chocimem, wskutek którego Turcy odstąpili od oblężenia tej twierdzy (oder oblężenia zaniechali, zaprzestali) i zawarli (ſchließen) z Polską pokój.

Najsmutniejszą jednak ze wszystkich wojen okazała się wojna domowa, czyli właściwie bunt Mikołaja Zebrzydowskiego roku 1607, przy czem wykazało się, że królowie polscy, chociaż nawet odnosili zwycięstwa, nie mieli możności (Möglichkeit) karać buntowników; tak słabą była ich władza, i tak małą okazywali energję, aby ją powiększyć (vergrößern). — Do tego przyczyniło się i to, że królowie nie mogli opłacać wojska, bo szlachta nie chciała składać podatków, więc też wojsko, nie dostając żołdu, rozpraszało się i własny kraj lupiło.

Aufgabe 69.

In die Regierungszeit (na czas panowania) Sigismunds fällt auch die Geschichte des falschen Demetrius, die Schiller als Stoff (przedmiot) zu einem leider unvollendeten (niedokonczony) Drama nahm. Sie ist übrigens nicht völlig aufgeklärt.

Der angebliche Sohn Iwans IV. des Schrecklichen (Groźny) fand bei den Polen Glauben (posłuch), namentlich beim Fürsten Wiśniowiecki und beim Wojewoden von Sandomir (Adj. sandomierski) Mniszeż, der ihn dem Könige Sigismund III. vorstellte und mit ihm seine Tochter Marina (Maryna = Marja) verlobte. Um Einfluß in Rußland zu gewinnen (zyskać), unterstützten die Polen den Prätendenten und zogen 1605 in Moskau ein. Aber sie verstanden nicht, sich die Gunst (względy) des Volkes zu erwerben (zjednać). Während der Hochzeitsfeier (uroczystości weselne) brach ein Aufstand aus, wobei Demetrius und viele Polen umkamen (zginać). — Es erschien dann ein zweiter falscher Demetrius, welcher vorgab (mówił, jakoby), dem Morde (śmierć) entgangen zu sein, und welchen auch die herrschsüchtige (żądna władzy) Marina als ihren Gemahl anerkannte. Ein Teil des Landes unterstützte sie, während von dem anderen Wasilij (Wasil) Schujski als Zar anerkannt wurde (car). Als aber der polnische Hetman Zółkiewski nach Wasils Sturz (upadek) Moskau für Sigismunds III. Sohn Wladislaw in Besitz nahm (zajął), floh der Pseudo-Demetrius nach Kaluga (Kaluga) und wurde dort ermordet (Part. v. zamordować) 1610.

Sprechübung.

(In einer Möbelhandlung w składzie mebli.)

- Polecono mi (man hat mir empfohlen) magazyn pański, prosilbym więc pana obsłużyć (bedienen) mnie rzetelnie (ehrlich), bo mam większy obstalunek (Bestellung).
- Chciałbym umeblować sobie cały salonik; potrzebować więc będę do niego całkowity garnitur, złożony z kanapy, z dwóch foteli (Sessel) większych i dwunastu fotelików; stół przed sofą, dwa lustra (Spiegel), kilka mniejszych stolików (Tischchen) itd.
- Trudno mi się zdecydować (Entschluß zu fassen), co mi pan radzi?
- Czy ma pan na składzie gotowe wszelkiego gatunku (fertig auf Lager)?
- Proszę pana (dobrodzieja) mieć zupełne zaufanie (Vertrauen), nasza firma istnieje od sześćdziesięciu lat i staramy się zlecenia (Bestellung) wykonać jak najakuratniej (genau) i najtaniej; czem mogę służyć panu (dobrodziejowi)?
- Z jakiego drzewa życzy pan sobie meble, mahoniowe (von Mahagoni), czy dębowe w stylu staroniemieckim (alt-deutsch), czy też z drzewa orzechowego (Nußbaum)?
- To rzecz gusta (Geschmackache), proszę pana (dobrodzieja).
- Owszem, mam wybór (Auswahl) wielki, proszę, niech się pan pofatiguje do magazynu.

Czy i z obiciem (Überzug) ma pan już gotowe?

Myszę, że najpraktyczniejszym (am praktischsten) jest adamaszek, co?

Co też wszystko będzie kosztować — ot taki garnitur, te lustra, stoły i dwa stoliki z drzewa mahoniowego, — obicie z adamaszku.

Tak jest.

Nie, proszę pana, ale tu są próbki, może pan wybrać; plusz (Plüsch), czy atlas, czy jedwab, ryps (Rips), lub adamaszek (Damast)?

Bez wątpienia.

Czy pan ten tu garnitur wybiera?

W tej chwili obliczę (werde berechnen). To będzie pana kosztowało — pięćset sześćdziesiąt pięć rubli.

Dreiunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Dativ.

§ 1. Der Dativ steht auf die Frage: komu, wem? und zwar zunächst, um die Person oder die Sache zu bezeichnen, zu deren Vorteil oder Schaden etwas geschieht. In diesem Sinne regieren den Dativ Verba, wie die folgenden:

dać geben
pomagać, pomóc helfen
życzyć wünschēn
zadośćuczynić zur Genüge tun, genügtun
dogodzić jemand etwas bequem machen, einen Gefallen erweisen
poświęcić widmen, weihen
podlegać unterliegen
naigrawać } spotten, höhnen
uragać } verspotten, ver-
 } höhnen
błogosławić (auch mit Aff.) segnen
zapobiegać vorbeugen
towarzyszyć jemand begleiten
folgować nachgeben
pobłażać Nachsicht üben

dokuczać komu } jemand
dogryzać — } (übel) zu=
docinać — } jeßen
brać, wziąć nehmen
dogryść } jemandem zuseßen
dokuczyć }
szkodzić Schaden
grozić drohen
bluznić schmähen, lästern
zlorzeczyć fluchen
podpić sobie } sich be=
podchmielić sobie } rauschen,
podochocić sobie } sich ein
 } Kauschen
 } antrinken
zazdrościć jemand beneiden
uchybić jemand beleidigen (meist unbewußt) und viele andere.

Anmerkung. Einige dieser Verben haben auch eine Präposition bei sich; z. B.: pomagać do, naigrawać się z czego.

§ 2. Der Dativ steht auch dann, wenn der Vorteil oder Schaden, der jemand zugesügt wird, nicht materiell ist, sondern nur im moralischen (ethischen) oder geistigen Sinne zu verstehen ist; z. B.:

wierzyć glauben	modlić się komu zu jemand beten (auch do kogo)
uśać trauen	równać się gleichen, gleich sein
kazać, rozkazywać befehlen	dziwić się sich wundern, sich über etwas verwundern
przewodzić (przewodniczyć) anführen (Führer sein)	przypisywać zuschreiben
hetmanić Oberkommando führen, Hetman (General) sein	przypatrywać się zusehen
	przysłuchiwać się zuhören.

§ 3. Überhaupt steht im Dativ die Person oder Sache, für welche etwas geschieht; z. B.: śpiewam sobie ich singe mir (für mich selbst) u. dgl. Daher regieren viele unpersönliche Zeitwörter den Dativ, wie:

chce mi się	} mich gelüstet, ich habe Lust wozu	przykrzy mi się es verdriest mich
zachciewa mi się		dłuzy mi się es langweilt mich
żal mi es reut mich		wstyd mi się ich schäme mich
		brzydzi mi się es ekelt mich (mir)

und viele andere, die im Deutschen meist auch den Dativ bei sich haben.

Anmerkung 1. Vielfach wird ein solcher Dativ unnötig hinzugefügt (wie im Lateinischen der *dativus ethicus*); z. B.: niech sobie mówią co chcą mögen sie (für sich) sprechen, was sie wollen. Takim ci był chory ich war (dir) so krank.

Anmerkung 2. Zu merken der Polonismus: «tak sobie» entsprechend dem Deutschen: so d. h. ohne besonderen Grund, nicht besonders, z. B.: Na co to robisz? Ot tak sobie. Jak ci się podoba panna X? Tak sobie. Idę sobie ich gehe ruhig meinen Weg; śpiewam sobie, gwizdę sobie ich singe, pfeife mir eins.

§ 4. In ähnlicher Weise regieren viele Adjektiva den Dativ; z. B.:

miły lieb	właściwy eigentümlich
pomoćny behilflich	wrodzony angeboren
przychylny zugetan	wierny treu
przykry lästig	przyjazny freundlich (gejunnt)
pożyteczny nützlich	życzliwy wohlwollend
usłużny gefällig, dienstfertig	szkodliwy schädlich
winien schuldig	równy gleich

podobny ähnlich
potrzebny nötig

wdzięczny dankbar
niebezpieczny gefährlich

und viele andere, die meist auch im Deutschen denselben Fall bei sich haben.

§ 5. Dagegen ist es eine Eigentümlichkeit der polnischen Sprache, daß auch Substantiva den Dativ regieren; es sind dies allerdings meist substantiva verbalia, welche von Verben, die den Dativ regieren, gebildet sind: z. B.:

ufanie das Trauen (Vertrauen) wierzenie der Glauben
osiarowanie das Widmen, Weihen sprzeciwianie się das Necken

uſw.; z. B.: to ciągle sprzeciwianie się dzieciom przeszkadza mi das fortwährende Necken der Kinder (d. i., daß die Kinder geneckt werden) stört mich. Dagegen «sprzeciwianie się dzieci (Gen.)» würde heißen, daß die Kinder selbst die Neckenden sind.

Aber auch andere Substantiva, die keine Substantiva verbalia sind, jedoch gleichsam ihre Bedeutung haben und sie vertreten, regieren häufig den Dativ; z. B.:

pomoc die Hilfe wierność die Treue
opór der Widerstand uległość die Unterwürfigkeit
wdzięczność die Dankbarkeit posłuszeństwo der Gehorsam
przysługa der Dienst und viele andere;

z. B.: zaprzysiął wierność królowi, posłuszeństwo prawom er hat Treue gegen den König, Gehorsam gegenüber den Gesetzen geschworen. Wdzięczność rodzicom zapisaną mam w sercu głęboko die Dankbarkeit gegen die Eltern ist mir tief im Herzen eingepägt.

Anmerkung. Die Präpositionen, welche den Dativ regieren, sind in Lektion 27 genannt.

Wörter.

działać v.	ausrichten	pożarowi uledez	von Feuer verheert werden
zniechęcić v., -cać u.	mißvergünstigt machen	wystawić v.	errichten
przechyliły, -a, -e	gewogen	kolumna f.	eine Bildsäule
wyzyskiwać u.	ausbeuten	bitny, -a, -e	kriegerisch, tapfer
odłączyć się v.	sich trennen	zaradzić v.	vorbeugen
przenieść v.	verlegen	dopuszczyć v.	zulassen
przebudowywać u.	umbauen	prywatna f.	das Privat- interesse
pożar m.	die Feuersbrunst	buntować się u.	rebellisch werden

pochód <i>m.</i>	der Zug, Kriegs-	niepamiętny, -a	undenklich
głęb <i>f.</i>	die Tiefe, das	-e	
mścić się <i>u.</i>	Innere	rybołówstwo <i>n.</i>	die Fischerei
sprzeciwić się <i>v.</i>	sich rächen	łódź <i>f.</i>	der Kahn
-wiać <i>u.</i>	sich widersetzen	porozumienie <i>n.</i>	das Ein-
ustać <i>v.</i>	} aufhören		vernehmen
ustawać <i>u.</i>			der Haß
opór <i>m.</i>	der Widerstand	uciskać <i>u.</i>	bedrücken, be-
krzewić <i>u.</i>	pflanzen, aus-		drängen
	breiten	odnowić <i>v.</i>	erneuern
wolnomysłny,	freisinnig	kierować się	sich leiten lassen
-a, -e		czem	von
zasada <i>f.</i>	der Grundsatz	uspokajać <i>u.</i>	} beruhigen
poczta <i>f.</i>	die Post	uspokoić <i>v.</i>	
wybrzeże <i>n.</i>	die Küste	zakładać <i>u.</i>	} gründen
port <i>m.</i>	der Hafen	założyć <i>v.</i>	
oznaczenie <i>n.</i>	die Bezeichnung	próg	Schwelle
jeździec <i>m.</i>	der Reiter	paść niena-	vom Haffe
(Gen. jeźdźca)		wiscią	glühen
powściągnąć <i>v.</i>	bändigen	bezustannie	unaufhörlich
poniżej Prąp.	unterhalb	Abd.	
mit Gen.		porzucić	aufgeben, ver-
tworzyć	bilden	(ojczyznę)	lassen
		wieś, wsi <i>f.</i>	Dorf
		powściągać	bändigen.

Aufgabe 70.

Zygmunt panował lat 45, to jest do roku 1633; ale w ciągu (im Laufe) tego długiego panowania nie zrobił dla Polski nic dobrego, przeciwnie uczynił wiele szkody. Zniechęcił on kozaków, którzy dotąd Polsce byli przychylni, ale przez króla i szlachtę uciskani, a przez żydów wyzyskiwani, od Polski odłączyć się pragnęli. — Głównie to jezuici za jego panowania przyszli do wielkiego znaczenia.

Zygmunt przeniósł stolicę państwa do Warszawy; zbudował tu zamek, dotąd istniejący, chociaż kilkakrotnie po pożarach przebudowywany. Naprzeciwko tego zamku wystawił mu syn piękną kolumnę, która w ostatnich czasach kosztem (auf Kosten) rządu odnowioną została.

Lepszym daleko od ojca był syn jego Władysław IV, którego Polacy po nim królem obrali. Był on bitnym i dzielnym monarchą. A jeżeli nie dokonał wszystkiego, co chciał, to (geistes) dla tego, że nie mógł. Wiedział on, gdzie zła szukać, i chciał mu zaradzić, ale Polacy, to jest szlachta, tego nie dopuścili, bo szlachta nie kierowała się wtenczas rozumem i patriotyzmem, ale źle zrozumianą prywata. Kozacy buntowali się i krwawymi pochodami w głąb Polski mścili się za doznane (erlitten) krzywdy. Aby kozaków uspokoić, chciał im Władysław nadać należnych

(gebührend) im praw i swobodę religijną, ale szlachta temu się sprzeciwiała. — To też wojny nie ustawały; a wśród tych wojen umarł Władysław roku 1648. Pomimo oporu szlachty uczynił on wiele dobrego; krzewił oświatę, i sprowadził do Polski pijarów (Piaristenorden), którzy kierowali się wolnomyślniejszemi zasadami niż jezuici. Zaprowadził (einführen, einrichten) też poczty w Polsce, a nawet, ażeby skutecznie (wirksam) bronić wybrzeży do Polski należących, starał się o potęgę morską, której pierwszym założycielem był Zygmunt-August. Władysław IV założył w tym celu port w Pucku.

Aufgabe 71.

„Kosak“ ist eine tatarische (tatarski) Bezeichnung für einen leichten Reiter. Auf dem Flusse Dnjepr befinden sich (znajdują się) unterhalb von Kiew etwa 14 Stromschnellen (skaly), kleinrussisch (małoruski) porohy, polnisch progi genannt. Unterhalb der Stromschnellen teilt sich der Dnjepr in zahlreiche Kanäle (kanal) und bildet 60 Inseln, welche den allgemeinen (ogólny) Namen des Hinterstromschnellenlandes (Zaporoże) führen (noszą). Hier wohnte seit undenklichen Zeiten russisches Volk, welches von Jagd und Fischerei und vom Kampfe mit den Tataren lebte (Part. Präs.). Denn sie waren von glühendem (gorący) Haß erfüllt (pałali) gegen alle, die nicht ihres Glaubens waren, besonders gegen Mohammedaner und Juden. Kriegerischen Sinnes (wojowniczego ducha), von niemand gebündigt, unternahmen sie fortwährend Kriegszüge (wyprawy wojenne) zu Lande (lądem) oder zur See (morzem) auf kleinen, eigentümlich (szczególnie) erbauten (zbudować) Rähnen. Sie scheuten sich (wzdrygać się) nicht, auf denselben bis nach der asiatischen (azjatycki) Küste zu segeln (plynać). Sie bildeten gewissermaßen (pewnego rodzaju) einen Kriegsorden (zakon wojenny), denn kein Weib wurde unter ihnen gelitten (Akt. cierpieć): frei und ohne Sorgen wollten sie leben. Sie rekrutierten sich (rekrutować się) trotzdem unaufhörlich aus den benachbarten (sąsiedni) Gebieten (kraj): aus der Ukraine (Ukraina), aus Podolien (Podole), aus den zu Litauen oder zu Polen gehörenden russischen Ländern. Aber auch unzufriedene Polen oder Russen, die die Heimat verlassen wollten oder mußten, kamen nach (na) Zaporozje und wurden Kosaken. Außer diesen Kosaken gab es aber noch andere in den Ländern russischer Zunge, die aber anders organisiert (zorganizować) waren, Ackerbau trieben (uprawiali ziemię), Familienleben führten (żyli rodzinami) und in Dörfern zusammenwohnten (mieszkać razem).

Trotzdem die Kosaken griechischen Glaubens, die Polen aber katholisch waren, waren sie anfänglich (początkowo) den Polen

gewogen, als ihnen Sigismund I. und später Stephan Batory viele Freiheiten gewährten (przyznać) und aus ihrer Mitte (z pośród nich) die Oberfeldherren (hetman) ernannten (mianowali). — Das gute Einvernehmen nahm aber ein Ende, als Sigismund III. den polnischen Thron bestieg.

Sprechübung.

(Mit einem Studenten ze studentem uniwersytetu¹.)

- Na jakim pan jest wydziale (Fakultät)? Na wydziale medycznym (medycyńskim).
- A brat pański? Na prawniczym (prawniczym).
- Czy pan myśli praktykować (praktizieren) czy poświęcić się (się oddać) zawodowi (Beruf) naukowemu (naukowemu) (wissenschaftlich)? Nie wiem jeszcze, proszę pana, mam zamiar po skończeniu (Beendigung) tutejszego uniwersytetujechać jeszcze na trzy lata za granicę.
- W przeciwnym (entgegengesetzt) razie co pan obierze? Obiorę choroby dzieci, lub kobiece (Frauenkrankheiten).
- A dokąd pan zamysłajechać za granicę? Także jeszcze nie wiem: zależy (abhängen) to będzie od specjalności (Spezialität), którą obiorę. Ale prawdopodobnie pojedę do kilku miejsc, do Berlina, Wiednia i Paryża.
- A brat pański jakiemu zawodowi myśli się poświęcić? Brat zamierza (gedenken) praktykować przez kilka lat w sądzie, a potem poświęcić (zuwenden) się adwokaturze (Advokatur).
- Zdaje mi się, że brat dawniej miał zamiar obrać karierę uniwersytecką (Univerſitäts-) i studjować specjalnie prawo karne (Strafrecht)? Tak jest, ale porzucił ten zamiar, chce po kilku latach adwokatury przejść do banku (Bank) albo do zarządu kolei (Eisenbahnverwaltung).
- Dla czegoż to? Jabył radził mu obrać raczej karierę rządową (Staatsbahn); niech przejdzie do administracji rządowej (Regierungs-) albo przy jego zdolnościach (Fähigkeiten) i zasobach materialnych (materiellen Fonds, Vermögen) i koneksjach (Verbindungen) niech obierze karierę dyplomatyczną. Cóż robić, kiedy jemu się to wszystko nie podoba; on myśli, że na kolei lub w banku najprędzej zrobi majątek.

¹ Man nennt alle Schüler der Mittelschulen in Polen student Student; die Univerſitätshörer werden entweder student uniwersytetu oder akademik genannt, weil man fälschlich die Univerſität auch akademja nennt.

Besetzt.

Przebiegłość.¹

Szedł sobie² szlachcic³ w Warszawie w staropolskim⁴ stroju⁵ i w czerwonych butach. Dwóch kozaków⁶, zoczywszy⁷ go, założyło się⁸ z szynkarzem⁹ że z nóg mu buty zwarują¹⁰. Cóż tedy¹¹ robią? Oto¹² idą za owym panem i umawiają się¹³ na głos¹⁴, prawie klóćą się¹⁵ i nieomal¹⁶ biją; jeden powtarza¹⁷: ma, a drugi: nie ma. Uderzył¹⁸ ten wrzask¹⁹ szlachcica; obraca się²⁰ do nich i pyta o przyczynę kłótni²¹. «Oto», odzywa się²² jeden, «mój kamrat²³ powiada, że pan ma słomę²⁴ w butach, a ja utrzymuję²⁵, że nie, i o to się klóćimy». «O! dla tego?» zawołał szlachcic, «nie mam, nie!» «A myby chcieli zobaczyć²⁶», rzekł drugi kozak, «bośmy się o to założyli, a zakład²⁷ znaczny²⁸». Na co szlachcic: «A gdzież? tu na ulicy przecież²⁹ buta nie zdejmę³⁰». «Nie na ulicy, nie, paniczku», rzekł znowu kozak, «ale tam w tym domu, upraszamy³¹ bardzo». Szlachcic, poczciwa dusza³², idzie do pierwszego lepszego domu, i w sieni³³ pozwala³⁴ sobie zdjąć but, a potem śmiejąc się mówi: «No! widzicie, że niema słomy». «Tak, tak, w tym niema, ale w drugim może³⁵». «No, to ściągnijcie³⁶ i drugi!» Ściągnęli³⁶ i porwawszy³⁷ oba, w nogi, mój drogi³⁸, a szlachcic został bosym³⁹.

¹ przebiegłość *f.* List. — ² sobie, *dativus ethicus*. — ³ szlachcic *m.* Edelmann, Junker. — ⁴ staropolski *altpolnisch*. — ⁵ strój *m.* Schmuß, Kleidung. — ⁶ kozak *der* Kozak. — ⁷ zoczywszy — *zoczył v. erblicken*. — ⁸ założyć się *v. wetten*. — ⁹ szynkarz *m.* der Schenker, Schenkwirt. — ¹⁰ zwarować *v. trivial: mopfen, stehlen*. — ¹¹ tedy *alsdann, also*. — ¹² oto *siehe da! nun*. — ¹³ umawiać się *u.* streiten, zanken, badern. — ¹⁴ na głos *laut*. — ¹⁵ klócić się *u.* zanken. — ¹⁶ nieomal *fast, beinahe*. — ¹⁷ powtarzać *u.* wiederholen. — ¹⁸ uderzyć *mit* *Uff.* *v.*, *auffallen*. — ¹⁹ wrzask *m.* Geschrei. — ²⁰ obracać się *u.* sich wenden. — ²¹ kłótnia *f.* der Zank. — ²² odzywać się *u.* sprechen, erwidern. — ²³ kamrat *m.* der Kamerad. — ²⁴ słoma *f.* das Stroh. — ²⁵ utrzymywać *u.* behaupten. — ²⁶ zobaczyć *v.* sehen — *wir möchten sehen*. — ²⁷ zakład *m.* die Wette. — ²⁸ znaczny *bedeutend*. — ²⁹ przecież *doch*. — ³⁰ zdejmę — *zdzję v. herunterziehen*. — ³¹ upraszać *u.* erbitten. — ³² poczciwa dusza *eine brave Seele, treuherziger Mensch*. — ³³ sieni *f.* der Hausflur. — ³⁴ pozwalać *u.* erlauben. — ³⁵ może *vielleicht*. — ³⁶ ściągnąć *v.* herunterziehen, ausziehen. — ³⁷ porwać *v.* ergreifen. — ³⁸ w nogi, mój drogi *Redensart: „und weg waren sie“, wörtlich: in die Füße, mein Teurer!* — ³⁹ bosy, *adv.* bosso barfuß.

Vierunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Instrumental.

§ 1. Der Instrum. steht auf die Frage: kim, czem durch wen, was? Man drückt durch denselben aus, wodurch oder wie, d. h. unter welchen Umständen etwas geschieht. Man kann auf diese Weise angeben:

a) Die Art und Weise; z. B.: prozą in Prosa; silnym (pewnym) krokiem mit starkem (sicherem) Schritt; piechotą zu Fuß; galopem im Galopp; pominąć milczeniem mit Stillschweigen übergehen u. dgl. Es entspricht diesem lateinischen ablativus modi.

b) Den Inhalt oder die Materie; z. B.: to pachnie różą das riecht nach Rose; wydaję książkę własnym nakładem in eigenem Verlag; żyję pracą rąk swych ich lebe von meiner Hände Arbeit.

c) Das Mittel oder das Werkzeug, Instrument (daher ablativus instrumentalis); z. B.: zabił go kijem er hat ihn mit einem Stocke getötet; obdarzyłem go pieniędzmi ich habe ihn mit Geld beschenkt; trzeba się rzadzić rozumem man muß sich durch die Vernunft leiten lassen.

d) Den Ort und den Weg (ablativus loci); z. B.: płynąc rzeką auf dem Flusse fahren; jechać koleją żelazną per Bahn fahren.

e) Die Zeit (ablativus temporis); z. B.: jechać nocą nachts fahren; nie lubię czytać wieczorem ich lese nicht gerne abends; zimą mieszkam w mieście im Winter wohne ich in der Stadt.

f) Die Ursache (ablativus causae); z. B.: nie piórem, ani książką, ale, jak mówi pismo Boże, niesprawiedliwością giną narody weder durch die Feder, noch durch Bücher gehen die Völker unter, sondern, wie die Schrift Gottes sagt, durch ihre Ungerechtigkeit.

Diesen Instrumental regieren unter anderen folgende Zeitwörter:

szczyć się czem ¹	} sich	celować czem się	hervorunt., auszeichnen und andere.	
chlubić się czem ¹				rühmen
chełpić się czem ¹				sich brüsten

¹ Beim Verben überall czem hinzufügen.

g) Mitunter auch die Wirkung, um dadurch die Art und Weise einer Handlung zu bezeichnen; z. B.:

stanać słupem starr werden — wie eine Säule;
urodzić się kaleką als Krüppel geboren werden.

Häufig aber direkt nur das Ergebnis der Handlung; z. B.:
położyłem go trupem ich habe ihn als Leiche hingelegt,
d. h. niedergestreckt.

§ 2. Folgende Verben namentlich bezeichnen das Ergebnis durch den Instrumental, ohne daß dabei die Art und Weise ausgedrückt wäre:

stać się czem	} werden	pisac się sich unterzeichnen
zostać ¹		czuć się sich fühlen als
zdawać się scheinen		słynac berücht sein durch
urodzić się geboren werden		nazywać się heißen
okazać się sich zeigen als		

und andere, welche im Deutschen meist das Objekt im Nom. oder mit einer Präposition bei sich haben.

Die entsprechenden transitiven Verba, welche im Deutschen den doppelten Akkusativ oder eine Präposition verlangen, haben im Polnischen die Person (oder Sache, die zu etwas gemacht wird) im Akk. und die Sache, zu der sie gemacht wird, im Instrumental; z. B.:

ogłosić kogo czem	} jemanden	obrać wählen
obwołać ²		zu etwas
okrzyknąć	} ausrufen	mianować ernennen
nazywać nennen, ernennen		osądzić beurteilen
zrobić jemand zu etwas machen		u. a. m.,

z. B.: cesarz mianował generała Capriviego kancle-
rzem; on nazwał go rozbójnikiem; naród obrał Ponia-
towskiego królem.

Anmerkung 1. Einige dieser Zeitwörter haben eine Präposition bei sich; z. B.: uznać kogo za co, obrać na usw.

Anmerkung 2. Die Verba: zwać się heißen, zwać, nazwać, nazywać nennen, zdawać się scheinen, erscheinen, haben die Sache, namentlich Eigennamen, statt im Instr. mitunter im Nom. bei sich; z. B.: nazywam się Władysław; nazywają go Piotr; miasto, które nazywa się Płock.

§ 3. In Ausdrücken wie: Grzegorz z Sanoka umarł arcybiskupem Lwowskim; żyje żebrakiem; znalazłem go

¹ Beim Verben überall czem hinzufügen.

² Überall: kogo czem.

pocziwym czlowiekiem, ist der Instr. nicht als Resultat aufzufassen, sondern als vom zu ergänzenden być abhängig; umarł będąc arcybiskupem; żyje będąc żebrakiem; znałem go będącego (kiedy był) pocziwym czlowiekiem. Beim Hilfszeitwort być steht nämlich das Prädikat im Instr. — Diese Eigentümlichkeit der polnischen Sprache läßt sich damit erklären, daß der Instr. auch zur Bezeichnung eines Vergleichs dient (ablativus comparationis); z. B.: łaski zlały się na niego strumieniem die Gnadenbezeugungen ergossen sich auf ihn wie ein Strom (stromweise); spadł na niego piorunem er stürzte auf ihn wie ein Blitz; ta osoba była mi matką diese Person war mir eine Mutter, gleichsam eine Mutter.

§ 4. Daraus ergibt sich, daß das Prädikatssubstantiv bei den Prädikatsverben być sein, stać się und zostać werden, in den Instrumentalis gesetzt wird. Das Prädikatsadjektiv soll, namentlich im Pluralis, im Nominativ stehen.

§ 5. Das Prädikatssubstantiv steht immer im Nominativ:

1. Bei einer Definition, bei Angabe der Herkunft, des Standes und Charakters, z. B.: pies jest zwierzę domowe der Hund ist ein Haustier; był on prostak er war ein einfacher Mensch.

2. Wenn das Hilfszeitwort być an erster Stelle steht, z. B.: Jest to cnota nad cnotami trzymać język za zębami. (Vgl. die Sprichwörter.)

3. Bei Nennung des Namens, z. B.: Jam jest Jacek Soplca!

§ 6. Außerdem regieren den Instr. noch folgende Verba:

gardzić czem	} verachten, geringschätzen	opiekować się czem etwas be-
wzgardzić		schützen, bevormunden
pogardzać		brzydzić się czem sich vor etwas
		efeln.

Anmerkung. Die den Instr. regierenden Präpositionen siehe Lektion 27.

Wörter.

zagraniczny, -a ausländisch
-e

pustoszyć u.	verheeren
własny, -a, -e	eigen

zażegnać v.	vorbeugen	żądanie	Forderung
nadanie n.	die Verleihung	wolność	Freiheit
Rusin m.	der Ruthene	trzydniowy	dreitägig
schizmatyk m.	der Schismatiker	tajemny, -a, -e	} geheim
szwecki, -a, -ie	schwedis	tajny, -a, -e	
zrzec się v.	entsagen, ver- zichten	podział m.	} die Teilung
toczyć (wojnę)	föhren	rozbiór m.	
przymierze n.	das Bündnis	zamierzać u.	planen
skorzystać (v.)	etwas benutzen	jednocześnie	gleichzeitig
z czego		Abv.	
łómaczyć u.	deuten	podnosić się	sich erheben
zbawca f.	der Retter	stosunek len- ności	das Lehns- verhältnis
porozumieć się	sich verständigen	zwolnić v.	ertbinden
dostawić	stellen (ein Heer)	Warmja f.	Ermland
posiłki Pl.	das Hilfsheer	Danja f.	Dänemark
zobowiązać v.	verpflichten	Jerzy	Georg
lenność	das Lehnen	zważyć	wiegen
ugoda f.	der Vertrag	polecić	einschreiben
zawarty	abgeschlossen		lassen
(zawrzeć)		polecenie	Einschreibung
podpisać	unterschreiben	deklarować	deklarieren
związek	Verbindung	obliczyć	berechnen
gnębić u.	bedrücken	odbiorca	der Empfänger
zasiadać u.	Sitz haben	niebezpieczeń- stwo	die Gefahr
dbać u.	sorgen, besorgt sein	zaginienie	der Verlust
ciemieżyć u.	bedrücken	spokojny	beruhigt
wysłuchać v.	erhören	koperta	Briefumschlag
poddać się v.	sich unterwerfen	zwyczajny	gewöhnlich
wyznanie n.	das Bekenntnis	karta pocztowa	die Postkarte
Szwecja f.	Schweden	marka pocztowa	Briefmarke
połączenie n.	} die Verbindung	Wielawa	Wehlau.
łącność f.			

Aufgabe 72.

Po zgonie Władysława obrali Polacy królem jego brata Jana Kazimierza. Panowanie tego króla było dla Polski najniezschęśliwsze ze wszystkich. Nietylko zagraniczni wrogowie Polskę srodze pustoszyli, ale i własni synowie podnieśli zuchwałą (frevelhafte) rękę na ojczyznę.

Jan Kazimierz, wstępując na tron, był zniewolony toczyć wojnę z kozakami. Łatwo było można (es war leicht — zu) tę wojnę zażegnać przez nadanie swobody kozakom i wogóle Rusinom. Pragnęli oni, aby ich wiara grecka, schizmatycka przez Polaków zwana, była szanowana (geschätzt), aby panowie ich nie gnębili i aby biskupi schizmatyccy zasiadali w senacie. Żądania te były słuszne; ale na to w żaden sposób nie chcieli zezwolić (zugeben) biskupi polscy, a

szlachta, tak dbająca o własne swobody, nie chciała dać żadnej wolności ciemiężonemu ludowi.

Widząc, że słusznych ich żądań Polacy nie wysłuchają, kozacy poddali się Moskwie, do której zbliżała (hinzog) ich jedność (Einheit) wyznania.

Równocześnie, to jest roku 1655, rozpoczęła się (beginnen) wojna ze Szwecją, która stąd początek wzięła (entstehen), że Jan Kazimierz nie chciał się zrzec tytułu króla szweckiego. Wskutek tego Karol Gustaw, król szwecki, wciągnął (mit hineinziehen) jeszcze do przymierza przeciw Polsce Fryderyka Wilhelma, elektora brandenburskiego i Jerzego Rakoczego (Rakoczy), księcia siedmiogrodzkiego, tak że przeciw Polakom stanęło (auftreten) do walki aż czterech nieprzyjaciół razem.

Aufgabe 73.

Den schwedisch-polnischen Krieg benutzte der Große Kurfürst zur Vergrößerung seiner Macht. Am 12. November 1655 unterzeichnete er (podpisać) zu Marienburg mit den Ständen (stany) des westlichen oder polnischen Teiles von Preußen ein Bündnis, welches der polnische König natürlicherweise zu seinen Gunsten (na swoją korzyść) deuten mußte. Schon glaubte er (že), in dem Kurfürsten seinen Retter gefunden zu haben. Aber der Kurfürst verständigte sich mit Karl Gustav. Zunächst (= zuerst) sollte der erstere jeder Verbindung (Gen.) mit Polen entsagen. dem Schwedenkönig ein Hilfsheer stellen und dafür ganz Preußen als schwedisches Lehen (lenność) erhalten.

So geschah es, daß in der bedeutungsvollen dreitägigen Schlacht bei Warschau (18.—20. Juli 1656) die brandenburgischen Soldaten nicht mit den Polen, sondern gegen die Polen und neben den Schweden kämpften. Diese Schlacht hatte den größten Einfluß auf das Schicksal Preußens. Denn der Schwedenkönig fühlte sich dem Kurfürsten gegenüber so sehr zur Dankbarkeit verpflichtet (zobowiązany), daß er ihn als unabhängigen Herrn von Preußen und Ermland anerkannte (10. November 1656). In einem geheimen Artikel wurde sogar eine Teilung Polens geplant. Es kam aber nicht dazu, da sich die politischen Verhältnisse bald änderten. Dänemark fing an, gegen Schweden zu kämpfen, und gleichzeitig erhoben sich die Polen und trugen einzelne Siege davon. Deshalb bemühte sich der Kurfürst um (o) Frieden mit Polen für sich, und man schloß zu Wehlau, am 19. September 1657 einen Vertrag ab. Der Kurfürst verzichtete auf Ermland, erhielt aber das Herzogtum Preußen als unabhängiger Herr, wurde also aus dem Lehnverhältnis zu Polen entbunden.

Sprechübung.

(Auf der Post na poczcie.)

- Prosiłbym pana zważyć tę paczkę i powiedzieć mi, ile będzie kosztować porto za granicę? Do Heidelberga!
- Właśnie chciałbym wiedzieć, ileby kosztowało tak, a ile tak?
- Tak jest.
- A polecenie?
- A ile kosztowałoby jako paczka? Czy trzeba zawsze deklarować wartość?
- Niech pan obliczy na 300 rubli.
- A od granicy?
- W takim razie wolę posłać pod opaską; niebezpieczeństwa zaginięcia chyba niema?
- Dziękuję panu uprzejmie, proszę pana teraz jeszcze o 10 kopert zwyczajnych, 10 zagranicznych 10 kart pocztowych zwyczajnych i 10 marek pocztowych.
- Ileż wynosi wszystko razem? Proszę pana; jeszcze raz dziękuję uprzejmie. Do widzenia panu!
- A dokąd ma iść?
- Czy pod opaską, czy jako paczka zamknięta?
- Wszakżeż to jest rękopis (Manuskript), więc może iść pod opaską?
- Waży 30 lutów (Lot), więc porto wyniesie 66 kopiejek.
- Jeszcze 10 kopiejek, więc razem 76 kopiejek.
- Jaką wartość pan deklaruje? Przy paczkach zawsze.
- Do samej granicy kosztowałoby rubel i 20 kopiejek.
- Mniej więcej także tyle, ale to musiałby zapłacić odbiorca.
- Nie potrzebuje się pan obawiać; skoro pan wyśle poleconą, może pan być zupełnie spokojny.
- Proszę pana!
- Dwa ruble i 40 kopiejek. Moje uszanowanie.

Lektür.

Szlachcic na zagrodzie równy wojewodzie.¹

Wiadomo z dziejów, że w Polsce nie było feudalnych² stosunków. Nie było więc między szlachtą innej różnicy nad tę, którą i teraz zdolności lub majątek nadają³. Najuboższy szlachcic używał tych samych swobód, co najznakomitszy⁴ magnat. Każdy miał prawo głosowania⁵ na elekcji królów i mógł mieć nawet nadzieję otrzymania berła, jak się też rzeczywiście niekiedy zdarzało.

¹ „Der Edelmann auf seiner Hofe ist einem Fürsten gleich“ — eine beim polnischen Adel beliebte Lebensart; zagroda die Veräunung, das Gehege, ein kleiner Besitz. — ² wiadomo es ist bekannt, feodalny, -a, -e feudal. — ³ geben. — ⁴ znakomity, -a, -e angesehen. — ⁵ głosowanie n. die Stimmabgabe. — ⁶ wydarzać się u. vorkommen.

Ta równość⁷ w należeniu do elekcji nie tylko króla, ale i posłów sejmowych⁸, deputatów na trybunały⁹ i t. d. zmuszała najznakomitszych panów do skarżenia sobie¹⁰ laski szlachty «drobnej czyli zagonowej»¹¹, jak ją nazywano. Z tej to przyczyny, czy to senator, wojewoda, czy kasztelan, przemawiał do orzającego¹² pługiem¹³ szlachcica nie inaczej jak tylko «panie bracie!» Stąd i znaczenie i wziętość¹⁴ w narodzie zależała¹⁵ od tego, ile kto miał przyjaciół między szlachtą. Okazywały to dowodnie sejmiki¹⁶ i zjazdy elekcyjne, kto umiał sobie hojnością¹⁷ i popularnością¹⁸ zjednać¹⁹ przywiązanie²⁰ szlachty. Sławne «nie pozwalam» (liberum veto) jednego posła tak było w poważaniu, że mogło przerwać obrady sejmowe²¹.

Po śmierci Zygmunta III, gdy Władysław IV jedno-głośnie²² na tron ojcowski powołany został, jeden ze szlachty nie chciał dać pozwolenia. Cały zatem zjazd prawie prosił go usilnie, aby sam tylko jeden nie chciał się sprzeciwiać²³. Natenczas ów szlachcic rzekł: «Gdy mnie panowie bracia prosicie, chętnie zezwalam; chciałem się tylko przekonać²⁴, czy głos jednego wolnego szlachcica ma jeszcze znaczenie i powagę»²⁵.

Imię szlachcica polskiego uważano za najwyższy zaszczyt²⁶ i wyżej ceniono²⁷, niż zagraniczne tytuły hrabiów, baronów i książąt, które, jako równości polskiej szlachty niemile²⁸, dopiero później się rozmnożyły²⁹.

⁷ równość *f.* die Gleichheit. — ⁸ posłowie sejmowi Landtagsabgesandte. — ⁹ Tribunalsdeputierte; die Mitglieder der obersten Gerichtshöje waren wählbar. — ¹⁰ skarżyć (u.) sobie etwas sich zu erwerben suchen. — ¹¹ deß geringeren oder Ackerbeet-Abels, d. h. deß armen, welcher kaum soviel Land wie ein Bauer besaß. — ¹² przemawiać sprechen orać u. pflügen, adern. — ¹³ plug *m.* der Pflug. — ¹⁴ wziętość *f.* die Beliebtheit. — ¹⁵ zależec u. abhängen. — ¹⁶ sejmik *Verammlung*, dowodnie (Adv.) als Beweis, beweiskräftig, stichhaltig. — ¹⁷ hojność *f.* die Freigebigkeit. — ¹⁸ popularność *f.* die Volkstümlichkeit. — ¹⁹ zjednać (u.) gewinnen. — ²⁰ przywiązanie *n.* die Anhänglichkeit, die Liebe. — ²¹ poważanie Achtung, przerwać *v.* zerreißen, auflösen, obrady sejmowe Landtagsberatungen. — ²² jedno-głośnie einstimmig, powołany berufen. — ²³ widersprechen, sich entgegenstellen. — ²⁴ przekonać (*v.*) überzeugen. — ²⁵ Ansehen und Bedeutung. — ²⁶ zaszczyt *m.* die Ehre. — ²⁷ man schätzte höher. — ²⁸ niemile, -a, -e unangenehm für. — ²⁹ rozmnożyć się sich vermehren, zahlreich werden.

Sünfunddreißigste Lektion.

Die Kasuslehre (Fortsetzung).

Lokativ.

§ 1. Der Lokativ steht auf die Fragen: gdzie wo? kiedy wann? oder: w jakim stanie in welchem Zustande? Er steht nie allein, sondern nur mit einer Präposition.

§ 2. Bei einer Ortsbestimmung werden die Präpositionen: przy bei, an; po an, in; na auf, und w (we) in, gebraucht; z. B.: przy kościele an der Kirche; chodzić po mieście in der Stadt umhergehen; poznać ptaka po głosie den Vogel an der Stimme erkennen; być na (oder w) mieście in der Stadt sein; żyć na wsi auf dem Lande wohnen; mieszkać we wsi im Dorfe wohnen; w domu zu Hause, im Hause.

§ 3. Zur Zeitbestimmung werden folgende Präpositionen gebraucht:

w (we), z. B.: w lecie im Sommer; w nocy in der Nacht; o, z. B.: o północy um Mitternacht; o trzeciej um 3 Uhr; po, z. B.: po Wielkiejnocy nach Ostern; po trzeciej nach 3 Uhr.

§ 4. Zur Bezeichnung eines Zustandes, in dem man etwas tut oder sich befindet, werden angewendet:

w (we), z. B.: w szczęściu im Glück; w gniewie im Zorne; o, z. B.: idzie o kiju er geht am Stocke; stół o trzech nogach ein Tisch mit drei Beinen.

Wörter.

kres <i>m.</i>	das Ende	zrzec się praw	den Rechten
— położyć	ein Ende machen	Gdańsk	entzagen
przystać na co	einwilligen in —	samodzielność <i>f.</i>	Danzig
nabytek <i>m.</i>	der Erwerb	potwierdzić	die Selbständig-
potwierdzać <i>u.</i>	bestätigen	oprzec się	keit
bezdzienny, -a, -e	finderlos	zakłócić <i>v.</i>	gewährleisten
pozbawić (<i>v.</i>)	berauben, um	przeprosić <i>v.</i>	sich widersetzen
czego	etwas bringen	przywiązany, -a,	stören
gorycz <i>f.</i>	die Bitterkeit	-e	abbitten, Abbitte
złożyć <i>v.</i>	niederlegen	wprawdzie	leisten
małoletność <i>f.</i>	die Minder-	być przywią-	anhänglich
	jährigkeit	zanym	
regencja <i>f.</i>	die Regenshaft		zwar
zawierać	} schließen		anhängen,
zawrzeć			lieben

złożyć	niederlegen	poselstwo <i>n.</i>	die Gesandtschaft
dokończyć	beenden	piśmiennie Adv.	schriftlich
usunąć się <i>v.</i>	sich zurückziehen	ująć	festnehmen
opactwo <i>n.</i>	die Abtei	trzymać uwię-	gefangen halten
zdarzenie <i>n.</i>	der Vorfall	zionego	
uroczysty, -a, -e	feierlich	wysłać	abordnen
wydanie <i>n.</i>	die Auslieferung	wypuścić (na	freilassen
zobowiązać się	sich verbinden	wolność)	
udać się <i>v.</i>	sich begeben	odstąpić	aufgeben
zwolnić <i>v.</i>	befreien	wstąpić <i>v.</i>	eintreten
skłonić <i>v.</i>	bestimmen	papież <i>m.</i>	der Papst
cierń <i>f.</i> i <i>u</i> <i>m.</i>	der Dorn	duchowny	geistlich
zakonnik <i>m.</i>	der Mönch	metryka	der Taufstein
Św. Marcin	St. Martin	zapowiedzieć	das Aufgebot
genujeński	genuesisch	zamówić	bestellen
Filip	Philipp	osobiście	persönlich
okręt <i>m.</i>	das Schiff	zaproszenie	die Einladung.

Aufgabe 74.

Wojnie szweckiej położyły kres śmierć Karola Gustawa i małoletność jego następcy Karola XI. Regencją stała na pokój, który zawarto w Oliwie, klasztorze pod Gdańskiem, 3 maja 1660 roku. W tym pokoju rzekł się Jan Kazimierz swych praw do korony szweckiej i odstąpił (abtreten *an*) Szwecji większą część Inflant; nabytek i samodzielność elektora w Prusiech została przez Szwecję i Polskę potwierdzoną.

Z tym pokojem nie ustały (aufhören) jednak wojny z kozakami i Rosją; one zakończyły się dopiero roku 1667 także nieszczęśliwymi dla Polski pokojami.

Najgorszą jednakże znowu rzeczą było, że ostatnie lata panowania Jana Kazimierza zakłócone zostały wojną domową. Chciał on, będąc bezdzietnym, skłonić Polaków, aby za życia jego (zu seinen Lebzeiten) wybrali mu następcę, mianowicie księcia Juljusza d'Enghien, bliskiego krewnego żony jego Marji Ludwiki. Ale panowie szlachta, a na ich czele hetman Jerzy Lubomirski, oparli się temu zamiarowi króla, któryby pozbawił ich tak dla nich ważnego wpływu. Jerzy Lubomirski pobił nawet wojsko królewskie; przeprosił wprawdzie potem króla, ale ostatecznie król musiał odstąpić od swego zamiaru.

Jan Kazimierz po dwudziestu latach nieszczęśliwego panowania, doświadczywszy (erleben) na tronie więcej goryczy, niżeli szczęścia, po stracie żony, do której nadzwyczaj był przywiązany, złożył koronę polską, która dla niego miała tyle cierni, w roku 1668 i usunął się do Francji, gdzie w sukni zakonnika dokończył życia w opactwie św. Marcina w Nevers, roku 1672.

Aufgabe 75.

Als Johann Kasimir noch nicht König war, fuhr er (im Jahre 1638) auf einem genuesischen Schiffe nach Spanien zu König Philipp IV. Ein Sturm trieb (zapędzić) das Schiff an die Küste von Frankreich, welches sich damals im Kriege mit Spanien befand. Der Kardinal Richelieu ließ daher Johann Kasimir festnehmen und hielt ihn einige Jahre gefangen. Erst als König Wladislaus IV. eine feierliche Gesandtschaft nach Frankreich abordnete und die Auslieferung seines Bruders verlangte, und nachdem (gdý) Johann Kasimir sich schriftlich verpflichtet hatte (ze), gegen Frankreich nicht zu kämpfen, wurde er freigelassen. Er begab sich nach Rom, wo er in den Jesuitenorden eintrat und bald Kardinal wurde. Als aber sein Bruder kinderlos gestorben war, wurde er vom Papste vom geistlichen Stande befreit und begab sich nach Polen, wo man ihn zum Könige erwählte.

Sprechübung.

(Beim Pfarrer u proboszcza.)

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Przychodzę prosić księdza proboszcza o metrykę i o zapowiedzie. | Bardzo chętnie; czy zaraz potrzebuję pan metrykę? |
| Chociażby nie zaraz, ale niech ksiądz proboszcz będzie łaskaw wystawić ją (wypisać auststefen), a ja przyjdę jutro po nią. | Dobrze; zechciej pan podać mi datę urodzenia, abym mógł ją prędzej odszukać. |
| Urodziłem się dnia 5 czerwca roku 1845. | Tak, zapisałem to sobie. A kiedyż mają być zapowiedzie i kiedy ślub? |
| Ślub chcielibyśmy mieć zaraz po świętach Wielkanocnych. | Dobrze, to do zapowiedzi mamy jeszcze kilka tygodni czasu. Czy pan chce już i ślub zamówić? |
| Nie jeszcze, proszę księdza proboszcza; bo nie wiemy jeszcze dokładnie, którego dnia będzie mogło być wesele. | To pan jeszcze raz przyjdzie? |
| Przyjdę razem z narzeczoną (Braut), która też osobiście chce księdza proboszcza zaprosić na wesele; czy będzie ksiądz proboszcz łaskaw przyjąć zaproszenie? | Ależ bardzo chętnie; przecież, was chrzcitem (getauft), to będę i na weselu; i mam nadzieję, że i wasze dzieci jeszcze chrzcic będę. |

Leseftüd.

Krajobraz.¹

Na przestrzeni² mili Białka płynie równina³. Lasy, wsie, drzewa w polu, krzyże przy drogach, wszystko widać

¹ Sandtschaft. — ² Ausdehnung, Raum. — ³ Ebene.

jak na dłoni, zmniejszające⁴ się w miarę odległości⁵. Okolica⁶ wygląda⁷ jak okrągły stół, w którego środku stoi człowiek jak mucha⁸, przykryta niebieskim⁹ kloszem¹⁰. Wolno mu jeść, co znajdzie¹¹ i czego inni nie zabrają¹² byle¹³ nie chodził za daleko i zbyt¹⁴ wysoko nie latał.

Ale po przejściu mili w stronę południa, znajdujemy inny kraj. Płaskie brzegi Białki wznoszą¹⁵ się i oddalają od siebie, gładkie pole nabrzmiewa¹⁶ pagórkami, ścieżka¹⁷ to idzie, do góry, to spada¹⁸ na dół, znowu idzie w górę i znowu spada coraz¹⁹ gwałtowniej i częściej.

Równina znikła²⁰, jesteś w wąwozie²¹ i, zamiast rozległego horyzontu, spotkasz na prawo i na lewo, przed sobą i za sobą wzgórze, wysokie na kilka pięter, łagodne²² lub spadziste²³, nagie²⁴ lub zarosłe²⁵ krzakami²⁶. Z tego wąwozu przechodzisz²⁷ w drugi wąwóz, jeszcze dzikszys i ciaśniejszy, potem w trzeci, czwarty . . . dziesiąty . . .

Ogarnia²⁸ cię chłód²⁹ i wilgoć³⁰; wdrapujesz³¹ się na pagórek i widzisz, że jest ogromna sieć³² wąwozów rozwidlających³³ się i poplątanych³⁴. Całość ich robi wrażenie miasta, zasypanego³⁵ ziemią i roślinnością³⁶. Oto plac, na którym stoi dzika róża w miejscu, gdzie niegdyś był wodotrysk³⁷, to rozłożyste³⁸ wzgórze może jest grobem teatru, a tamto spadziste może ukrywa³⁹ w sobie ruiny kościoła. Tu biegnie ulica główna: dwa szeregi⁴⁰ gmachów, gdzieniegdzie⁴¹ oddzielonych⁴² parterowymi⁴³ domkami; tu ślady mostu, który niegdyś przeskakiwał⁴⁴ rzekę. Tam labirynt uliczek, po których możnaby cały dzień błądzić: zapewne stare miasto; tam szczątki⁴⁵ bulwaru, a dalej brama miejska, po której zostały tylko dwa wzgórze gruzów⁴⁶.

Jeszcze parę set kroków z biegiem rzeki, i znowu zmienia się krajobraz. Zasypane miasto i fantastyczne ulice znikły; pagórki są coraz niższe i stoją oddzielnie, podobne do wielkich mrowisk⁴⁷. Blask południowego słońca uderza cię prosto w oczy; z kraju wąwozów dostałeś się w obszerną dolinę Białki.

⁴ kleiner werden. — ⁵ Entfernung. — ⁶ Gegend. — ⁷ aussehen.
 — ⁸ Fliege. — ⁹ blau. — ¹⁰ Glocke. — ¹¹ finden. — ¹² fortnehmen.
 — ¹³ wenn nur. — ¹⁴ zu sehr. — ¹⁵ erheben. — ¹⁶ strecken. —
¹⁷ Pfad — ¹⁸ fallen. — ¹⁹ immer. — ²⁰ verschwinden. — ²¹ Schlucht.
 — ²² sanft. — ²³ abwärtsig. — ²⁴ nackt. — ²⁵ bewachsen. — ²⁶ Strauch.
 — ²⁷ hinübergehen. — ²⁸ umfängen. — ²⁹ Kühle. — ³⁰ Feuchtigkeit.
 — ³¹ hinaufklettern. — ³² Netz. — ³³ gabeln. — ³⁴ verwickeln. —
³⁵ verschütten. — ³⁶ Pflanzenwuchs, Vegetation. — ³⁷ Springbrunnen.
 — ³⁸ weit ausgebreitet. — ³⁹ bergen. — ⁴⁰ Reihe. — ⁴¹ hier und
 da. — ⁴² trennen. — ⁴³ Parterre. — ⁴⁴ überspringen. — ⁴⁵ Rest.
 — ⁴⁶ Schutt. — ⁴⁷ Ameisenhaufen.

Jeżeli ziemia jest stołem, na którym Opatrzność⁴⁸ dla stworzeń⁴⁹ przygotowała⁵⁰ ucztę, to dolina Białki jest olbrzymim⁵¹ półmiskiem⁵², mającym bardzo wydłużoną⁵³ formę i mocno zadarte⁵⁴ brzegi. Tylko w zimie półmisk ten jest biały; w każdej innej porze wygląda jak majolika, ozdobiona⁵⁵ mnóstwem⁵⁶ barw⁵⁷ i kształtów⁵⁸ surowych i nieregularnych⁵⁹, lecz pięknych.

Na dnie⁶⁰ owego naczynia⁶¹ boski garncarz⁶² umieścił⁶³ łakę⁶⁴ i w całej długości⁶⁵ z północy na południe przeciął⁶⁶ ją wstęgą⁶⁷ Białki, na której tle⁶⁸ szafirowem⁶⁹, czerwonawe⁷⁰ fale połyskują⁷¹ zrana i wieczorem, złote w dzień, a srebrzyste⁷² podczas jasnych nocy.

Tak urobiwszy⁷³ dno, zabrał⁷⁴ się do lepienia⁷⁵ brzegów, pilnie bacząc⁷⁶, ażeby każdy posiadał całkiem⁷⁷ odrębną⁷⁸ fizjognomję.

Więc zachodni wygląda dziko. Łąka dotyka⁷⁹ tu ściany wzgórz spadzistych, poszarpanych⁸⁰ wąwozami i zasypanych wapiennym⁸¹ żwirem⁸². Gdziegdzie rośnie krzak głogu⁸³, karłowata⁸⁴ brzoza⁸⁵, albo czereśnia⁸⁶ tak chora, że już nie rodzi⁸⁷ owoców⁸⁸. Często widać płyty⁸⁹ ziemi, jakby odartej⁹⁰ ze skóry. Najwytrzymalsza roślina ucieka stąd, a miejsce zieloności⁹¹ zajmują gliny⁹², siwe pokłady⁹³ piasku, albo opoka⁹⁴, wyszczerzająca⁹⁵ na łakę trupie⁹⁶ zęby.

Z Placówki Bolesława Prusa.

⁴⁸ Vorsehung. — ⁴⁹ Geschöpf. — ⁵⁰ vorbereiten. — ⁵¹ riesenhaft. — ⁵² Schüssel. — ⁵³ verlängern. — ⁵⁴ aufwärts biegen. — ⁵⁵ schmücken. — ⁵⁶ Menge. — ⁵⁷ Farbe. — ⁵⁸ Gestalt. — ⁵⁹ unregelmäßig. — ⁶⁰ Boden. — ⁶¹ Gefäß. — ⁶² Töpfer. — ⁶³ unterbringen. — ⁶⁴ Wiege. — ⁶⁵ Länge. — ⁶⁶ durchschneiden. — ⁶⁷ Band. — ⁶⁸ Hintergrund. — ⁶⁹ himmelblau. — ⁷⁰ rötlich. — ⁷¹ erglänzen. — ⁷² silberglänzend. — ⁷³ gestalten. — ⁷⁴ beginnen. — ⁷⁵ formen. — ⁷⁶ auf etwas sehen. — ⁷⁷ gänzlich. — ⁷⁸ anderer, besonderer. — ⁷⁹ berühren, heranstoßen. — ⁸⁰ durchbrechen. — ⁸¹ Kalk. — ⁸² Kies. — ⁸³ Hagedorn. — ⁸⁴ Zwerg-. — ⁸⁵ Birke. — ⁸⁶ Kirsche. — ⁸⁷ tragen, erzeugen. — ⁸⁸ Frucht. — ⁸⁹ Lappen, Stück, Strich. — ⁹⁰ abreißen. — ⁹¹ Grünes. — ⁹² Lehm. — ⁹³ Schicht, Lager. — ⁹⁴ Fels. — ⁹⁵ grinsen. — ⁹⁶ Leichen.

Sechsendreißigste Lektion.

Transitive und intransitive Verba.

§ 1. Die polnischen transitiven Zeitwörter regieren, wie wir bereits wissen, nicht nur den Akk., sondern auch den Gen.; andererseits regieren viele Intransitiva (oder Neutra) den Gen., Dat., Instr. oder Akk. Das Charakteristische der polnischen transitiven Verben ist also nicht,

daß sie den Akt. regieren, sondern daß nur sie ein wirkliches Passiv bilden können.

§ 2. Es können zwar viele intransitive Zeitwörter ein Partizipium Passivi bilden, doch hat dieses stets eine aktive Bedeutung; z. B.: wyspać sie ausschlafen, davon wyspany einer, der ausgeschlafen hat; najesć sie sich satt essen, davon: najedzony einer, der sich satt gegessen hat; zginać verloren gehen, davon: zaginiony verloren gegangener u. dgl.¹

§ 3. Zu den transitiven gehören die reflexiven (zwrotne); das sind solche, die auch ohne Pronomen als einfache Transitiva gebraucht werden, wie: chwalić loben — chwalić sie sich loben, sich rühmen; oskarżać klagen, beschuldigen — oskarżać sie sich selbst beschuldigen. Dagegen sind die pronominalen (zaimkowe) Intransitiva, und gewöhnlich kann das Verbum ohne Pronomen nicht gebraucht werden, oder, wenn dies der Fall ist, so hat dies eine andere Bedeutung; z. B.: bać sie sich fürchten; bać allein kann nicht gebraucht werden; skarżyć sie sich beklagen (queri), — skarżyć allein heißt klagen, verklagen (accusare); desgleichen: wstydzić sie sich schämen; najesć sie sich satt essen; spodziewać sie hoffen; die einfachen: wstydzić, najesć, spodziewać sind ungebräuchlich.

Anmerkung 1. Beim reflexiven Zeitwort kann statt des Pronomens sie — siebie gesagt werden, wenn ein Nachdruck darauf ruht; z. B.: siebie oskarżam o niewagę mich selbst zeihe ich der Unachtsamkeit; dagegen kann dies bei den pronominalen Verben nie statthaben.

Anmerkung 2. Nur ein einziges pronominales Zeitwort ist transitiv: spodziewać sie hoffen oder erhoffen (spodziewać sie czego), denn man kann ein Part. Passivi mit passiver Bedeutung davon bilden, nämlich spodziewany = erhofft, erwartet.

Anmerkung 3. Wenn zwei reflexive oder pronominale Zeitwörter nebeneinander zu stehen kommen, so wird das eine Pronomen sie ausgelassen; z. B.: nie wstydzi się chęlcie (sie) er schämt sich nicht sich zu brüsten.

Anmerkung 4. Daß der Pole das reflexive Pronomen sie für alle drei Personen anwendet, wo der Deutsche das der ent-

¹ Dieses Partizip entspricht vollständig dem Part. Präteriti Aktivi auf ły (s. Sekt. XVII, § 4 und Sekt. XVI); z. B.: zgniły verfault (von zgnić verfaulen) ostygły kalt geworden (von ostygnąć kalt werden); zbiegły (zbiec) entlaufen; były gewesen u. dgl.

sprechenden Person setzt, davon war früher schon die Rede (Lektion XIII, § 6).

§ 4. Sehr häufig werden im Polnischen die reflexiven Verba (nicht aber die pronominalen) zur Bildung von passiven Formen gebraucht, jedoch nur, wenn das Subjekt eine Sache (nicht ein lebendes Wesen) bezeichnet und in der 3. Person steht; z. B.: tu się cegły wypalają hier werden Ziegel gebrannt; zboże mierzy się korcem das Getreide wird mit dem Scheffel (korzec) gemessen.

Dagegen: Koń się pasie na łące das Pferd weidet auf der Wiese, ist nicht passivisch, sondern aktivisch.

Anmerkung. Wenn man aber sagt: tu się (cegły) wypala, tu się pierze bieliznę, so sind das auch keine passiven Formen, sondern aktive persönliche; wypala się es wird gebrannt = man brennt, und cegły oder cegły ist das Objekt im Akt.; desgleichen: pierze się man wäscht — was? bieliznę ist Objekt. Dagegen würde tu się pierze bielizna eine passive Form sein, wobei bielizna Subjekt wäre.

Wörter.

wyjazd <i>m.</i>	die Abreise	pospieszyć	eilen
ogłoszenie <i>n.</i>	die Verkündi- gung	przeor	der Prior
bezkrólewie <i>n.</i>	das Interreg- num	wytrzymać <i>v.</i>	aushalten
powołać	berufen	posiąść <i>v.</i>	sich in Besitz setzen
Michał	Michael	zawierać <i>u.</i>	bergen
utracić	verlieren	zachowanie <i>n.</i>	die Erhaltung
nagły	plötzlich	odeprzeć <i>v.</i>	zurückschlagen
niespodziewany	unverhofft	stanowić	bilden
zadziwić	in Erstaunen setzen	odstąpić <i>od</i>	aufheben
obudzić	erwecken, erregen	wycieczka <i>f.</i>	der Ausflug
zawieść się	sich täuschen	wystawić <i>v.</i>	austrüsten
zawrzeć	schließen (Frie- den)	potyczka <i>f.</i>	das Gefecht
obowiązywać się	sich verpflichten	Duńczyk <i>m.</i>	der Däne
despotycznie (Abb.)	despotisch	cieśnina (morska) <i>f.</i>	die Meerenge, der Sund
zazdrość <i>f.</i>	der Neid	przeprawić się <i>v.</i>	passieren
niedoleżny, -a, -e	untauglich	wylądować <i>v.</i>	landen
haniebny, -a, -e	schimpflich	familja sena- torska	die Senatoren- familie
haracz <i>m.</i>	der Tribut	łóże śmiertelne	das Sterbeflager
zatwierdzić <i>v.</i>	bestätigen	nominacja	die Ernennung
wznowić <i>v.</i>	erneuern	trud <i>m.</i>	die Anstrengung
nazajutrz	am folgenden Tage	wycieńczony, -a, -e	erschöpft
		polecić <i>v.</i>	empfehlen
		skończyć życie	verenden.

Aufgabe 76.

Po wyjeździe Jana Kazimierza do Francji i ogłoszeniu bezkrólewia, chciała pewna część senatorów powołać na tron księcia d'Enghien, albo też ojca jego, znakomitego księcia Kondeusza (Prinz von Condé), ale szlachta nie chciała mieć potężnego króla z kraju Ludwika XIV, który w swoim państwie despotycznie panował. Obrano więc królem księcia Michała Wiśniowieckiego, którego ojciec był dzielnym wojownikiem. Teraz zaś Wiśniowiecki, który posiadał ogromną dobrą za Dnieprem, utracił majątek, gdy ta kraina odpadła do Rosji roku 1667, a Wiśniowiecki cara Aleksego (Młęci) za swego pana uznać nie chciał.

Wybór Wiśniowieckiego był tak nagłym i niespodziewanym, że zadziwił wszystkich, ale też w wielu panach zażdrość obudził.

Panowanie jego nie było szczęśliwem, i Polacy zawiedli się na nim, bo Wiśniowiecki nie był podobny do ojca swego. Był on monarchą niedołężnym i zawarł z Turkami haniebny pokój w Buczaczu (Buczak) 18 września 1672, obowiązując się płacić co rok 22000 dukatów haraczem.

Pokoju tego sejm nie zatwierdził, wznowiła się wojna, a przeciwko Turkom wysłano hetmana Jana Sobjeskiego. Wśród tej wojny król Michał umarł, a nazajutrz po jego śmierci, 11 listopada 1673 roku, Sobjeski odniósł pod Chocimem wielkie zwycięstwo nad Turkami. Zwycięstwo to jednak zostało bez korzyści, bo hetman, dowiedziawszy się o śmierci króla, pospieszył do Warszawy, aby się starać o koronę.

Aufgabe 77.

In den Zeiten der unglücklichen Schwedenkriege haben sich zwei Männer durch edlen Patriotismus, Mut und Tapferkeit ausgezeichnet.

Der eine von ihnen ist Augustin (Augustyn) Kordecki, Prior des berühmten Klosters Tschentochau, welches damals eine Festung war. Mit nur einigen hundert tapferen Kriegern (nur einige hundert Krieger habend) hielt Kordecki eine schwere Belagerung des schwedischen Generals Müller aus, der sich gern in Besitz eines Ortes gesetzt hätte, der große Reichtümer barg und dessen Erhaltung die letzte Hoffnung der Polen bildete. Doch vergebens — jeder Sturm wurde zurückgeschlagen und die Soldaten Kordeckis machten glückliche Ausfälle, so daß der schwedische General endlich die Belagerung aufheben mußte.

Der andere Mann war Stephan Czarniecki, der, ohne Hetman zu sein (= nicht seiend Hetman), mit geringen Streitkräften, die er beinahe auf eigene Hand ausrüstete, in vielen kleinen Gefechten die Schweden schlug. Er zog dann mit einigen

taufend Mann den Dänen zu Hilfe, wobei er mit seiner Reiterei schwimmend (w plaw) den Sund passierte und auf der Insel Alsen landete. — Auch weiter kämpfte er glücklich gegen Moskau und die Kosaken. Seine Verdienste wurden aber zu spät anerkannt, da er dem gewöhnlichen Adel und nicht einer Senatorenfamilie entstammte (pochodził). Beinahe erst auf seinem Sterbelager erhielt er die Ernennung (nominacja) zum Hetman. Durch Anstrengungen und Wunden erschöpft, starb er in der Hütte eines Bauern im Jahre 1665. Einige Augenblicke vor seinem Tode ließ er noch sein treues Pferd herbeiführen und empfahl es dem Schutze seiner Freunde; das Pferd aber soll (podobno) an seinem Grabe verendet sein.

Sprechübung.

(In der Apotheke w aptece.)

- Czy moje dwie recepty (Rezept) już są zrobione? Tak jest, proszę pana; tu są lekarstwa.
- Niech pan będzie łaskaw objaśnić mnie, jak je należy użyć według przepisu? Najprzód ma pan brać te proszki (Pulver), trzy razy dziennie; przytem nacierać tą maścią (Salbe) piersi (Brust) i krzyż (Kreuz, Rückgrat). — Dalej jest tu lekarstwo w tej buteleczce niebieskiej. Po zużyciu (Verbrauch) proszków ma pan je brać co godzinę po łyżeczce od kawy (Kaffeelöffel).
- A jak mam brać proszki, z czym? Może je pan zawinąć w opłatek (Obłate) i połknąć z wodą. Ale to lekarstwo w buteleczce musi być trzymane w chłodnym i ciemnym miejscu.
- Dobrze, dziękuję panu. Teraz proszę pana jeszcze o plaster Rigollot. Czy nie wolałby pan wziąć gorczycy (Senf) i zrobić sobie sam synapism (Zuggpflaster)? To tańsze.
- I owszem; ale prosiłbym pana jeszcze o herbatę mietową (Pfefferminze) i rumianek (Rumian).
- Proszę o pięć lutów z każdego gatunku! Za ile?
- Owszem; miałem jeszcze wziąć waty higienicznej i bandażu do zbandażowania (der Verband) nogi. Proszę pana; tu jest wszystko. Więcej nic?
- To już wszystko; dziękuję panu! Tu jest wata; a bandaże dostanie pan taniej i w wielkim wyborze naprzeciwko w składzie aptecznym (Drogerie).

Rezejtůd.

Opis Londynu i jazdy morskiej.

Paryż, d. 10 września 1831 r.

Kochana Mamo! Otóż jestem w Paryżu po 5 ciu tygodniach pobytu¹ w Anglii. Ach, Londyn, co za miasto! . . .

Wiele miałem w nim chwil zachwycających²; przyjemne miasto; wszedłszy na samą kulę wieży Św. Pawła, rzuciłem okiem wokoło i, pomimo niezmiernej³ wysokości wieży, z żadnej strony końca nie było widać; domy aż za horyzont⁴ się rozciągały⁵, i pyszna Tamiza⁶ z ogromnemi mostami, i za ostatnim mostem las ogromny masztów⁷, i nad brzegami Tamizy do obelisków podobne kominy machin⁸ parowych⁹, z których wylatują¹⁰ kłęby¹¹ czarnego dymu¹², wszystko to tworzy widok¹³ zachwycający. Groby w Westminster zwiedzałem¹⁴ także, ale dla przygotowań¹⁵ koronacyjnych¹⁶ nie mogłem dobrze widzieć Kąta¹⁷ poetów, który mię najbardziej interesował. Dziwny ma pozór¹⁸ dziedziniec Westminsteru, brukowany¹⁹ grobowemi kamieniami, i widok²⁰ tych ludzi, co sobie bez uwagi²¹ stąpają²² po napisach²³ i czasem zastanawiają²⁴ się, czytając je pod nogami. Takie groby mają ci, którym sława nie otworzyła drzwi kościoła, a którzy chcą jednakże jak najbliżsi sławnych ludzi spoczywać²⁵. Pyszny także, choć jeszcze nie skończony, most podziemny²⁶: ogromna amfilada filarów, w każdym filarze lichtarz brązowy, z którego gaz się pali; ten rząd świateł i filarów²⁷, niknący²⁸ w oddaleniu²⁹, myśl wreszcie o ogromie³⁰ przedsięwzięcia³¹, bardzo wielkie sprawia wrażenie³²

Nie możecie sobie wystawić³³, z jakim wylaniem³⁴ się z jaką czułością³⁵ żegnali mnie Anglicy; ręka bolała mnie od ściskania³⁶ się. Wszyscy wstali od stołu (co u Anglików jest niesłychaną³⁷ rzeczą), aby mnie odprowadzić³⁸ do powozu. W nocy wyjechałem z Londynu. Nad rankiem stanąłem w Dover, tam cały dzień czekać musiałem na odejście statku parowego; o 4 tej po południu puściłem się na bardzo wzburzone³⁹ morze; im dalej płynęliśmy, tem

¹ Aufenthalt. — ² entzückend. — ³ unermesslich. — ⁴ Horizont. — ⁵ sich ausdehnen. — ⁶ Themse. — ⁷ Mast. — ⁸ Maschine. — ⁹ Dampf. — ¹⁰ aufsteigen. — ¹¹ Knäuel. — ¹² Rauch. — ¹³ Anblick. — ¹⁴ besuchen. — ¹⁵ Vorbereitung. — ¹⁶ Krönungs-. — ¹⁷ Winkel, Ecke. — ¹⁸ Außeres. — ¹⁹ pflastern. — ²⁰ Anblick. — ²¹ Aufmerksamkeit. — ²² treten. — ²³ Inschrift. — ²⁴ nachdenken. — ²⁵ ruhen. — ²⁶ unterirdisch. — ²⁷ Pfeiler. — ²⁸ schwinden. — ²⁹ Entfernung. — ³⁰ das Ungeheuer. — ³¹ Unternehmen. — ³² Eindruck. — ³³ vorstellen. — ³⁴ Hingebung. — ³⁵ Zärtlichkeit. — ³⁶ drücken, umarmen. — ³⁷ unerhört. — ³⁸ begleiten. — ³⁹ unruhig.

było okropniej. Calais, choć mała cieśnina⁴⁰, ale niezmiernie burzliwa⁴¹; o godzinie 10 w nocy ciemność była okropna i fale tak wzburzone, że przelatywały⁴² przez pokład⁴³. Znużony i dręczony morską słabością, poszedłem do kabiny⁴⁴, czyli do salonu; dziwny widok: ze 40 osób leżało na sofach i na podłodze. Szczęściem miejsce maleńkie na sofie znalazłem, skurczyłem⁴⁵ się i zasnąłem⁴⁶, a jednak pomyślałem⁴⁷ sobie przed snem, iż może się gdzieindziej⁴⁸ obudzę. O godzinie 12 w nocy obudzono mię rozmową⁴⁹: dowiedziałem się z rozpaczą⁵⁰ prawie, że do portu Calais wpłynąć było niepodobieństwem⁵¹, bo tegoż ranka przy wejściu do portu rozbił się⁵² okręt i nocą niebezpiecznie⁵³ było omijać⁵⁴ go, znów więc kilka godzin morskiej słabości; wracamy na powrót do Dover. Posepny⁵⁵ był widok portu Calais. Laternie morskie pogaszone dla ostrzeżenia okrętów, żeby nie wchodziły nocą, i szum⁵⁶ okropny wzburzonej fali. Wracamy do Dover, lecz nimeśmy wrócili, wiatr ustał i napowrót kapitan skierował⁵⁷ do Calais, dokąd o godzinie 8 ej zrana przybyliśmy. Sliczne⁵⁸ było słońce wschodzące na morzu. Miałem więc wyobrażenie⁵⁹ burzy. Po tych przeprawach⁶⁰ szczęśliwie dyliżansem dostałem się do Paryża.

Z listu Juliusza Słowackiego do matki.

⁴⁰ Enge. — ⁴¹ stürmisch. — ⁴² übergehen. — ⁴³ Verdeck. — ⁴⁴ Kajüte. — ⁴⁵ krümmen. — ⁴⁶ einschlafen. — ⁴⁷ denken. — ⁴⁸ anderswo. — ⁴⁹ Gespräch. — ⁵⁰ Verzweiflung. — ⁵¹ Unmöglichkeit. — ⁵² scheitern. — ⁵³ gefährlich. — ⁵⁴ vorbeifahren. — ⁵⁵ düster. — ⁵⁶ Brausen, Rauschen. — ⁵⁷ lenken. — ⁵⁸ sehr schön. — ⁵⁹ Begriff. — ⁶⁰ Überfahrt.

Siebenunddreißigste Lektion.

Persönliche und unpersönliche Verba.

§ 1. Man muß im Polnischen unterscheiden:

- a) unpersönliche Zeitwörter (nieosobowe),
- b) persönliche der 3. Person (trzecio-osobowe) und
- c) wirkliche persönliche (osobowe), welche auch unpersönlich gebraucht werden können.

§ 2. Unpersönlich sind meist dieselben wie im Deutschen; z. B.:

świta der Tag dümmert (graut)	błyska (się) es wetterleuchtet
zmierncha się es dümmert	grzmi es donnert
(abends)	dżdży } es regnet fein
dnieje es lagt	mży }

pada es regnet
 leje es gießt
 marznie es gefriert
 taje es taut
 straszy es spukt
 gore es brennt
 godzi sie }
 wypada } es geizert,
 nalezy sie } es gebührt sich

teskno mi mir ist bange
 smutno mi ich bin traurig
 zimno mi mir ist kalt
 korci mie es wurmt mich

wiedzie mi sie } es geht mir
 powodzi mi sie } gut
 mierzi mie es ekelt mich
 chodzi o to es handelt sich darum
 zalezy na tem es liegt daran
 chce mi sie (czego) ich habe Lust
 (— jesec ich habe Lust zu essen)
 zachciewa mi sie (czego) mich
 gelüstet
 trzeba (czego) es ist nötig
 szkoda (czego) es ist schade
 wstyd mi (czego) ich schäme
 mich
 zal mi (czego) mich dauert.

Ferner verschiedene Infinitive:

czuc man spürt, riecht
 widać man sieht (es ist zu sehen)
 znać man merkt
 slychać man hört
 nie watpic es ist nicht zweifel-
 haft (zu zweifeln)

stać mie mir langt oder reicht es
 nie marzyć o tem es ist daran
 nicht zu denken
 u. dgl.

§ 3. Besondere Beachtung verdienen namentlich ver-
 schiedene mit einer Negation verbundene ursprüngliche
 Zeitwörter und solche mit negativem Sinne; z. B.:

niema es gibt nicht, ist nicht
 nie bylo es war nicht
 nie bedzie es wird nicht sein,
 geben

zbywa es mangelt
 brakuje } es fehlt, mangelt
 brakuie }
 ubywa es verringert sich
 u. dgl.

Bei denselben ist zwar der negierte (oder fehlende)
 Gegenstand, also das logische Subjekt, vorhanden, aber
 er steht im Genitiv, und das grammatische Subjekt
 (deutsch: es) steckt gleichsam im Verbum; z. B.: ojciec
 jest w domu, ale mamy niema; braknie mi książki
 mir fehlt ein Buch u. dgl.

Anmerkung. In derselben Weise kann der negative Ge-
 nitiv bei den unpersönlichen Zeitwörtern: zachciewa sie, trzeba,
 szkoda, zal mi usw. erklärt werden (vgl. Lektion XXXII, § 4).

§ 4. Eine eigentümliche Stellung zwischen den per-
 sönlichen und unpersönlichen Verben nehmen diejenigen
 ein, welche nur in der 3. Person Singularis und Pluralis
 gebraucht werden; z. B.:

przystoi eš paŝt ŝich, geziemt	zdarza się } eš fommt vor
nie uchodzi: eš geht nicht	trafia się } eš geschieht
dłuży mi się } eš langweilt	dzieje się eš geschieht
nudzi mi się } mich	stało się eš geschah
śni mi się eš träumt mir	kosztuje eš kostet
brzydzi mi się eš ekelt mich an	wynosi eš beträgt
przykrzy mi się eš verdrießt	boli mię eš schmerzt mich
mich	świerzi mię } eš juckt mich
obchodzi mię eš berührt mich	swędzi } eš juckt mich
	mdli mię eš ist mir übel.

Die Konstruktion ist persönlich; wir lernen sie aus folgenden Beispielen kennen: Takie postępowanie nie przystoi tobie solches Betragen ziemt ŝich für dich nicht. Takie postęпки nie przystoją człowiekowi zacnemu solche Handlungen ziemen ŝich nicht für einen achtbaren Menschen. Wypadki podobne zdarzają się często ähnliche Fälle kommen häufig vor. Całą noc bolaly mnie zęby die ganze Nacht durch haben mir die Zähne weh getan. Twoje ciągłe narzekania przykrzą mi się deine fortwährenden Klagen verdrießen mich.

Es ist wohl zu beachten, daß diese Zeitwörter nur in der 3. Person in angegebenem Sinne gebraucht werden. Persönlich angewandt haben sie meist eine andere Bedeutung.

§ 5. Auch die persönlichen Zeitwörter können unpersönlich gebraucht werden, und zwar in folgender Weise:

a) In der 3. Person Pluralis, wobei das Subjekt ludzie (die Menschen) zu ergänzen ist; z. B.: piszą man schreibt, mówią man sagt; mówili man hat gesagt, man sagte; będą mówili man wird sprechen (sagen).

b) Vollständig unpersönlich und mit dem Pronomen się; z. B.: pisze się często man schreibt häufig; mówi się, spi się dobrze w łóżku man schläft (eš schläft ŝich) gut in einem Bette; spało się, pisało się; spać się będzie, będzie się pisało u. dgl.

c) Durch das Präteritum impersonale, welches natürlich nur eine vergangene Tätigkeit ausdrückt; z. B.: pisano man hat geschrieben; mówiono man hat gesagt.

Wir betonen noch besonders, daß alle diese drei Formen aktiv sind, wenn sie auch im Deutschen häufig in passiver Form wiedergegeben werden; z. B.: mówiono viele o tem eš ist viel davon gesprochen worden = man

hat viel davon gesprochen; oder: piszą wiele, pisze się wiele es wird viel (hin und her) geschrieben = man schreibt viel.

Wörter.

nieuleczalny, -a, -e	unheilbar	leczyć u. wyleczyć v.	} heilen
rozprzeżenie n.	der Zerfall	związek m.	
swawola f.	der Übermut, die Zügellosigkeit	kandydat	der Bewerber
jaskrawy, -a, -e	grell	konfederacja f.	die Konföderation
osławiony, -a, -e	berüchtigt	utworzyć v.	bilden
postanowienie n.	der Beschluß	bunt m.	} der Aufruhr, die Rebellion
przewrotny, -a, -e	verkehrt	rebelja f.	
przywłaszczyć sobie v.	sich aneignen	bezkarny, -a, -e	straflos
wiadomo	man weiß	ustąpienie n.	der Rücktritt
klejnot m.	der Edelstein, das Kleinod	zwolennik m.	der Anhänger
zerwać v.	zerreißen	samolubstwo n.	die Eigenliebe
powtarzać u.	wiederholen	namiętność	die Leidenschaft
reforma f.	die Reform	pokutować u.	büßen
przeprowadzić v.	durchführen	zaznaczyć	hervorheben
maszyna f.	die Maschine	przepowiedzieć v.	vorhersagen
funkcjonować	funktionieren	skarb m.	der Staatschatz
podkopywać u.	untergraben	odsiecz f.	der Entsatz
wydrzeć v.	entreißen	poselstwo n.	die Gesandtschaft
uległy, -a, -e	nachgiebig	ślągalnie Adv.	stehentlich
namówić v.	bereden, überreden	zawikłać v.	verwickeln
wyruszyć v.	ausziehen	wawrzyn m.	der Vorbeer
intrygować u	intrigieren	pozyskać	erringen
wspólnie	gemeinsam	trapić u.	} bedrängen
zapewnić v.	sichern	dreńczyć u.	
odzyskać v.	wiedererlangen	zagrozić	androgen
		ścigać	verfolgen.

Aufgabe 78.

Gorszem zlem od nieprzyjaciół zewnętrznych okazała się w tych czasach dla Polski nieuleczalna choroba wewnętrzna, która polegała (ihre Ursache hatte) na zupelnem rozprzeżeniu moralnem i swawoli szlachty. Najjaskrawszym symptomem tej choroby było osławione «liberum veto». Každy pojedynczy szlachcic miał według tego prawo założyć protest (Einpruch) przeciw wszelkim postanowieniom sejmu. A ten głupi i przewrotny przywilej, jaki szlachta sobie, nie wiadomo skąd, przywłaszczyła, był uważany przez wszystkich za najdroższy klejnot z pomiędzy przywilejów szlachty. Długo jednak nie śmiał nikt z przywileju tego korzystać.

Pierwszy, który imię polskiego Herostrata zasłużył, był poseł Syciński, który za pomocą tego liberum veto zerwał sejm w roku 1652. Był to pierwszy zły przykład; a odtąd powtarzały się one coraz częściej. Skutkiem tego nie mógł ani król, i nie mogła nawet jaka partja lepiej myśląca (gefinnt) żadnej reformy przeprowadzić, bo zawsze znalazł się ktoś, co sejm zerwał. Tym sposobem maszyna państwa przestała funkcjonować.

Aufgabe 79.

Nicht weniger schädlich und alle staatliche Ordnung untergrabend war das Mittel, zu dem man griff (którego się chwycono), um das Übel zu heilen. Dieses Mittel bestand (polegał) in dem Recht der „Konföderation“; es war dies ein Recht, nach dem dem Adel erlaubt war, einen Bund zu bilden, um den Willen, sei es der Mehrheit oder der Minderheit, nötigenfalls (w razie konieczności) mit Gewalt durchzuführen. Es war dies also sozusagen ein Recht des offenen Aufstands.

Die Rebellion des Lubomirski gegen den König Johann Kasimir war eine Konföderation, führte (i tak się zwała) diesen Namen und war als solche straflos. — Als nach dem Rücktritte Johann Kasimirs die Freunde Wisniewickis seine Wahl auf dem Wahlreichstage gegen die Condés nicht durchsetzen (= durchführen) konnten, bildeten sie eine Konföderation (zu Golub) und brachten (wzniesć) ihn auf diese Weise auf den Thron.

Daß bei solcher Lage der Dinge der Staat nicht bestehen konnte, war für jeden einsichtsvollen Menschen klar (= hell). Leider gab es deren wenige; die Leidenschaften und die Eigenliebe herrschten über (opanowały) den Verstand und das Herz. Schwer mußten die Enkel für die Sünden ihrer Ahnen büßen. Wohl aber ist hervorzuheben, daß König Johann Kasimir bei seiner Abdankung (abdykacja) den Fall Polens vorhergesagt hat.

Aufgabe 80.

Jan Sobjeski został wskutek świetnego zwycięstwa nad Turkami prawie jednomyślnie obrany królem, ale pomimo tego zwycięstwa jak i innych późniejszych żadnej korzyści Polacy nie odnieśli (erlangen), ani Turkom zdobyczy wydrzeć nie mogli. Jan III Sobjeski był dzielnym wojownikiem, co okazał pod Wiedniem, ale był słabym królem, a zwłaszcza zbyt uległym mężem względem swej żony Marji Kazimiery, rodem Francuzki. Ona to namówiła króla, że wyruszył pod Wiedeń, chociaż to wcale nie leżało w interesie polskim. Uczyniła to zaś na przekór (zum Troß) królowi francuskiemu, przez którego czuła się obrażoną.

Jeszcze za życia króla Jana intrygowała wspólnie ze Sapiehą (Sapieha) przeciw własnemu synowi Jakóbowi, któremu ojciec chciał tron zapewnić.

Po śmierci Sobjeskiego (1696) sprawiły przedewszystkiem ogromne starania Austrii, że jej kandydat na tron polski, elektor saski Fryderyk August odniósł zwycięstwo nad kandydatem Francji, księciem Conti.

Elektor saski zwyciężył mianowicie przez swe przyrzeczenie, że własnemu wojskiem saskiem odzyska z rąk tureckich Podole i Ukrainę. Oprócz tego przyrzekł przejść na katolicyzm i wypłacić skarbowi polskiemu 10 milionów złotych polskich¹.

Aufgabe 81.

Als die bedeutendste Tat Sobjeskis gilt die zur Befreiung Wiens von den Türken geleistete (udzielony) Hilfe.

König Ludwig XIV. von Frankreich hatte den Sultan Mohammed IV. zu einem Kriege gegen Osterreich überredet. Der Großwesir (wezyr) Kara Mustapha (Mustafa) erschien am 15. Juli 1683 an der Spitze eines Heeres von 300000 Mann vor den Mauern Wiens. Kaiser Leopold I. ließ durch eine Gesandtschaft den polnischen König flehentlich um Hilfe bitten. Obwohl es nicht im polnischen Interesse lag, damals in einen Krieg mit den Türken verwickelt zu werden, versprach der Held, der seine schönsten Lorbeeren im Kampfe gegen die Türken errungen hatte, dem bedrängten Kaiser Hilfe. In der Tat kam er an der Spitze von 25000 Polen am 3. September zum Entsätze (odsiecz) des hart bedrohten Wien an, und dieser Hilfe und dem heldenmütigen (bohaterski) Kampfe Sobjeskis, sowie auch der Tüchtigkeit des Grafen Rüdiger von Starhemberg ist es zu verdanken, daß die Türken geschlagen und Wien befreit wurde.

Sprechübung.

(Beim Bankier u bankiera.)

Mój panie, jak dziś stoją ruble?	Stoją obecnie (gegenwärtig) po 216 marek.
Czy mogę dostać 1600 rubli?	Owszem.
Ale chciałbym je mieć w prezakazie (Anweisung, Scheck) na Warszawę; prosilibym mi go wystawić.	Owszem, w tej chwili.
Na jaki panowie wystawiają bank?	Stoimy w stosunku z Bankiem Handlowym.
A jakie mi panowie obliczą dyskonto?	Obliczamy zwykle 1/8 %.

¹ Sechs polnische Gulden = etwa ein Taler.

- To wyniesie ile od 1600 rubli? Dwadzieścia rubli i porto za list, 3469 marek i 40 fenigów.
- Więc mam do zapłacenia (zu bezahlen)? 530 marek i 60 fenigów; proszę.
- Proszę, tu są cztery tysiące, więc dostanę resztę?
- Teraz miałbym jeszcze jedną prośbę; czy mogą mi panowie powiedzieć, jak teraz stoja listy zastawne ziemskie (Landschaftsbriefe) Królestwa Polskiego? Po 95,50; czy pan chce je sprzedać, czy nabyć?
- Chciałbym je nabyć, a sprzedać za to listy zastawne miasta Warszawy (Warschauer Stadt-Pfandbriefe). Mybyśmy panu radzili uczynić to wcześniej; listy kredytowe miasta Warszawy stoja teraz dobrze — 99; takiego kursu jeszcze nie miały.
- A jak stoi austriacka czteroprocentowa (4%ige) renta złota (Goldrente)? 107,43, notowano na giełdzie wiedeńskiej (wurde auf der Wiener Börse notiert).
- Dziękuję panu; jeszcze tylko jedno pytanie; kiedyż będzie otwarta subskrypcja (Subskription, Zeichnung) na nową 4% rosyjską pożyczkę premiovą (Prämienanleihe). To może być wkrótce.

Achtunddreißigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch.

I. Die Zeitformen.

§ 1. So reich die polnische Sprache an Verben, an verschiedenen Arten derselben auch ist, so arm ist sie verhältnismäßig an Zeitformen, und ihr Gebrauch bietet keine Schwierigkeiten. Die Schwierigkeit, welche in anderen Sprachen in der Wahl einer passenden Zeitform liegt, beruht im Polnischen mehr auf der Wahl eines passenden (perfektiven oder imperfektiven) Verbums.

Denn im Polnischen werden Handlungen, welche mit einer anderen gleichzeitig stattfinden, durch Imperfektiva ausgedrückt; dagegen können vorausgegangene, also bereits vollendete Handlungen nur durch ein perfektives Zeitwort ausgedrückt werden.

§ 2. Von allen Zeitformen ist nur eine eine relative, nämlich das Plusquamperfektum (czas zaprzyszły), welches also nur mit Beziehung auf eine andere Zeitform gestellt werden kann und nie allein gebraucht wird.

Es steht gewöhnlich nur in Hauptsätzen, da in Nebensätzen ein perfektes Zeitwort (meist mit einer entsprechenden Konjunktion) im Präteritum allein ausreicht; z. B.: Już napisalem był list dawno, kiedy on przyszedł ich hatte den Brief schon längst geschrieben, als er ankam. — Skoro napisalem (był ist nicht nötig) list, wyszedłem nachdem ich den Brief geschrieben hatte, bin ich ausgegangen.

Anmerkung. Gewöhnlich wird das Plusquamperfektum durch das Partizipium Plusquamperfekti ersetzt; z. B.: napisawszy list wyszedłem.

§ 3. Vom Präsens ist nur zu erwähnen, daß es sowohl von perfektiven, wie von imperfektiven Verben zur lebhaften Darstellung vergangener Tätigkeiten gebraucht wird (präsens historicum); z. B.: idę, aż tu spotykam pana W., ten pada i łamie nogę ich gehe, da begegne ich dem Herrn W., dieser fällt hin und bricht das Bein. — Napadają mnie zbóje; jak krzyknę: a szelmy! jak dobędę szabli, jak wyrznię jednego w leń, wszyscy w nogi.¹ Räuber fallen mich an; wie ich rufe: „Ah, ihr Schelme!“ den Säbel ziehe und dem einen einen Stieb auf den Kopf verjete, fliehen alle davon (machen sich aus dem Staube).

Anmerkung. Der Gebrauch des Präsens statt des Futurums, wie er im Deutschen vorkommt, ist im Polnischen im allgemeinen nicht statthalt; z. B. morgen fahre ich aufs Land jutro pojedę (nicht jaded) na wieś.

§ 4. Das Futurum wird außer zur Bezeichnung einer zukünftigen Handlung noch angewandt:

a) Als Ausdruck eines (gelinden) Befehles (wie auch im Deutschen); z. B.: Janie, pójdziesz do miasta i kupisz mi funt kawy Johann, du wirst jetzt in die Stadt gehen und wirst mir ein Pfund Kaffee kaufen.

b) Statt des Präsens, wenn man einen gewissen Zweifel an dem, was man ausspricht, dabei ausdrücken will (wie auch im Deutschen); z. B.: chodźcie chłopcy na objad, będziecie pewno głodni kommt, Jungs, zu Mittag, ihr werdet gewiß hungrig sein.

Wörter.

kosztowny, -a, -e kostspielig
wiedza f. das Wissen

niespodziany, unverhofft, un-
-a, -e -erwartet

¹ Das Eigentümliche dabei ist, daß sogar das Präsens mit der Bedeutung des Futurums in dieser Weise gebraucht wird.

najeźdźca <i>m.</i>	der Angreifer	ścigać <i>u.</i>	verfolgen
wynikły	entstanden	schronić się <i>v.</i>	sich flüchten,
skłonić <i>v.</i>	bewegen		Schutz suchen
rozruch <i>m.</i>	die Unruhe	los <i>m.</i>	das Loos
bezrząd <i>m.</i>	die Anarchie, die Unordnung	opiekun <i>m.</i>	der Beschützer
		cielesny, -a, -e	körperlich,
utrzymać się <i>v.</i>	sich halten	odznaczać się	sich auszeichnen.
złożenie	die Abfertigung		
uszcześliwić	beglücken		

Aufgabe 82.

Podczas gdy Jan Sobjeski pomimo zwycięstw swych nad Turkami żadnych nie osiągnął korzyści, udało się to uczynić Augustowi II. W pokoju Karłowickim (Karlowitz), który został zawarty w roku 1699 z jednej strony pomiędzy cesarzem Leopoldem, Wenecją i Polską, z drugiej strony Turkami, odzyskała Polska województwo podolskie (Podolien) i trzecią część Ukrainy.

Ta łatwa i nie kosztowna zdobycz była powodem, że August II bez wiedzy senatu i sejmu polskiego, utworzył związek z Piotrem Wielkim, carem rosyjskim i Fryderykiem IV, królem duńskim, celem którego było: napaść (überfallen) wspólnymi siłami na młodego króla Szwecji, Karola XII i odebrać mu rozmaite kraje. August II spodziewał się tym sposobem odzyskać Inflanty.

Lecz młody król szwedzki okazał niespodzianą energję i wystąpił do boju przeciw wszystkim trzem wrogom. Wynikła stąd wojna zowie się wojną północną (nordisch). Polska była znowu głównym teatrem wojny, w której (wobei) ją nie tylko obcy najeźdźcy, ale i własni synowie pustoszyli, biorąc (ergreifen) to partję Augusta II, to stronę króla szwedzkiego. Ostatecznie (1703) skłonił Karol XII sejm polski do złożenia z tronu Augusta II i wybrania królem wojewody poznańskiego Stanisława Leszczyńskiego, człowieka szlachetnego, któryby w czasach spokojnych był mógł kraj swój uszcześliwić, ale który był za słabym w czasie rozruchów i bezrządu, jaki wówczas panował w Polsce.

Niedługo zresztą utrzymał się Leszczyński w Polsce, bo po klęsce Karola XII pod Poltawą (Poltawa) 1709 roku wystąpił August II nanowo i odnowił związek z Piotrem Wielkim. Wojska rosyjskie, połączywszy się ze saskimi, zaczęły ścigać Stanisława i jego przyjaciół. Stanisław schronił się najprzód do Pomorza szwedzkiego, a stamtąd poszedł do Turcji dzielić los swego przyjaciela i opiekuna.

August zaś, odzyskawszy powtórnie tron polski, panował spokojnie aż do swojej śmierci (1733), (ohne zu) nie

dobrego dla Polski nie uczyniwszy, i niczem się nie odznaczając, jak tylko siłą cielesną.

Sprechübung.

(1. Beim Abschiedsbesuch przy wizycie pożegnalnej.)

- Przychodzę się z państwem pożegnać. Dokąd pan wyjeżdża?
- Wyjeżdżam za granicę. Dokąd?
- Do Warszawy, Łodzi i Wilna. Ho, ho, to daleka podróż, i cóż pan tam zamysła (gedenken) robić?
- Mam rozmaite interesy, a przytem chcę odwiedzić i znajomych, których tam mam, i poznać ten kraj, którego jeszcze nie znam. Na długo się pan wybiera?¹
- Nie wiem, jak długo zabawię; zależeć to będzie od okoliczności, a także od tego, jak mi się tam podobać będzie i jak się będę bawić. Co do tego, pewnie niema wątpliwości (kein Zweifel), bo w Polsce lubią i umieją się bawić, a zwłaszcza w Warszawie. Warszawianki są ładne, a przytem powabne (reizvoll) — i umieją kokietować (fofettieren).
- Słyszałem o tem i wiem, że herbem Warszawy jest syrena (eine Sirene) i Warszawa nazywa się grodem syrenim (Sirenenburg), ale ja uzbroję (bergen) serce w stalowy pancerz (Stahlpanzer).
- Będę pamiętał o przestrodze³ pańskiej, i mam nadzieję, że powrócę z sercem zdrowem i całym. Nie na wiele się to panu zda (daß wird Ihnen nicht viel nützen); miej się pan na baczności², żeby pan tam serca nie stracił; strzały Amora trafiają (treffen) i przez pancerz stalowy.
- Dziękuję państwu uprzejmie i życzę nawzajem (meinerseits), bym ich zastał zdrowych przy powrocie. Życzymy tego panu z całego serca, oraz pomyślności (Glück, günstiger Erfolg) w interesach, przyjemnego pobytu², zabawy i szczęśliwego powrotu (Heimkehr).
- Z wielką przyjemnością, spodziewam się, że i państwo o mnie będą pamiętać i donosić, co się tu dzieje (vorgehen). A niech pan kiedy do nas napisze i doniesi, jak się tam bawi.
- Owszem, niech pan tylko najprzód napisze i poda nam swój adres (und geben Sie uns Ihre Adresse an).

¹ wybierać się (u.) sich zu einer Reise anschicken.

² mieć się na baczności sich hüten.

³ przestroga f. die Warnung.

⁴ pobyt m. der Aufenthalt.

(2. Im Zirkus w cyrku.)

- Gdzie pan był wczoraj wieczorem?
- Czy warto iść?
- E, cóż tam takiego, zawsze to samo, stare konie, głupstwa błazeńskie (Narrenstummheiten) — i na tem koniec.
- No, i cóż więcej?
- Takie sztuki nie bawią mię.
- A murzyn (Mohr) Thompson, cóż on robi?
- A konnojezdki (Reitstättinnen) czy są, i czy ładne?
- No, jeżeli nie są ładne, to nie ciekawy jestem je widzieć; a kłowni (Clown) jak zwykle, czy coś lepszego?
- W czem, w zręczności czy w błazeństwach (Narrenheiten)?
- A głupi August czy jest?
- Czy przedstawiano też jaką pantomimę (Pantomime)?
- No, jak widzę, to pan wielki amator cyrku, ja wolę teatr.
- Byłem z żoną i dziećmi w cyrku.
- Owszem, było bardzo ładne przedstawienie.
- Nie mów pan tego; konie doskonale ujeżdżone (zugeritten) i wytresowane (dressiert); sam dyrektor produkował się (produzierte sich) jazdą wyższej szkoły (der hohen Schule) na pięknym karym koniu rasy arabskiej.
- Najwięcej efektu (Effekt) robiło przedstawienie (Vorführung) słoni, które pokazywały rozmaite sztuki, mianowicie zadziwiała (in Verwunderung setzen) swą grą na bębnach (Trommeln) i cymbałach (Zimbeln).
- Zawsze jednak zasługuje na podziwienie (Bewunderung), do jakiego stopnia te mądre zwierzęta zdolne są wyuczyć (erlernen) się rozmaitych sztuk (Kunststücke).
- On pokazuje te sztuki ze słoniami, a w końcu kładzie głowę swą w paszczę (Rachen) lwa.
- Ładne to niekoniecznie (nicht besonders), ale wykonują swe sztuki doskonale i z elegancją (mit Eleganz).
- A, kłowni są wyborni, niezrównani (unvergleichlich).
- I w jednym i w drugim.
- A jest, naturalnie.
- Bardzo ładną nawet: kopciuszką (Aschenbrödel).
- Są gusta i guściska (es gibt verschiedene Geschmäcker; jeder nach seinem Geschmak).

Esejtiid.

Powrót Messenńczyków do ojczyzny.¹

Ale oto pewnego dnia «wieścionośna² Ossa» przyleciała przez morze z Hellady i jęła głosić w Messynie, że Teby porwały się do śmiertelnego boju³ z tą Sparta, która niedgdyś podbiła⁴ Messenję, a której stopa zacieżyła⁵ kamieniem po wojnie peloponeskiej na piersiach wszystkich Greków. Imiona Epaminondasa i Pelopidasa rozegrzmiały⁶ od północnych granic Tessalji i Epiru do skalistych⁷ krańców⁸ Peloponezu i od wybrzeży⁹ Azji aż do Słupów Herkulesa. Za Tebami powstały inne miasta helleńskie, Grecja zerwała¹⁰ pęta¹¹.

I wieść¹² biegła za wieścią, a każda do gromu podobna. Leuktra! . . . Mantinea! . . . Niezwyciężona¹³ dotychczas Sparta pobita¹⁴, wojska jej rozproszone¹⁵, siła na zawsze złamana¹⁶, wyludniona¹⁷ Lakonja, opuszczone¹⁸ przyległe¹⁹, niedgdyś²⁰ zagarnięte²¹ krainy²². . . .

W Messynie rozgorzały²³ serca i głowy. Tłumy²⁴ ludu rozkołysały²⁵ się jak fale²⁶ morskie, i jak fale zalewały²⁷ agorę i wybrzeża, wyglądając²⁸ gońców²⁹ z Peloponezu. Na rynkach i ulicach, przed świątyniami³⁰ i w przystani³¹ i w ogrodach miejskich rozebrzmiały³² pieśni na cześć³³ Arystomenesa, na cześć dawnych³⁴ bojów³⁵ i dawnej ojczyzny.

Aż wreszcie przybyli gońce z najnowszą wieścią, iż Spartanie, broniąc ostatkiem³⁶ sił Lakonji, opuścili³⁷ starą Messenję, i że cała kraina zmieniła³⁸ się w napół bezludną³⁹ pustynię⁴⁰.

Wówczas lud zebrał⁴¹ się na wielki wiec⁴², archon-

¹ W drugiej wojnie messenjskiej w siódmym wieku przed Chr. Sparta ostatecznie, mimo dzielnej obrony króla Arystomenesa, podbiła Messenję. Część Messenńczyków, chcąc uniknąć losu helotów, opuściła ojczyznę i osiadła w sycylijskiej mieścinie Zankle, nazywanej później Messeną a dziś Messyną. Tam doszła do wielkiego dobrobytu (Wohlstand). — ² Runde bringend. — ³ Kampf auf Tod und Leben. — ⁴ unterwerfen. — ⁵ schwer fallen. — ⁶ wie Donner widerhallen. — ⁷ felsig. — ⁸ das äußerste Ende, Grenze. — ⁹ Strand. — ¹⁰ zerreißen. — ¹¹ Fessel. — ¹² Kunde. — ¹³ unbefiegt. — ¹⁴ befięgt. — ¹⁵ zerstreut. — ¹⁶ zerbrechen. — ¹⁷ entvölkern. — ¹⁸ verlassen. — ¹⁹ benachbart. — ²⁰ einst. — ²¹ an sich reiken, annectieren. — ²² Sandstrich. — ²³ entbrennen. — ²⁴ Schar, Menge. — ²⁵ wogen. — ²⁶ Flut, Welle. — ²⁷ überfluten. — ²⁸ anschauen. — ²⁹ Bote. — ³⁰ Tempel. — ³¹ Landungsplatz, Hafen. — ³² ertönen. — ³³ Ehre. — ³⁴ früher, alt. — ³⁵ Kampf. — ³⁶ Rest. — ³⁷ verlassen. — ³⁸ sich ändern. — ³⁹ menschenleer. — ⁴⁰ Wüste. — ⁴¹ sich versammeln. — ⁴² Versammlung.

towie zaś zwolali radę złożoną⁴³ ze starców i znakomitych obywateli⁴⁴.

* * *

A w miesiąc później większe i mniejsze statki⁴⁵ pokryły⁴⁶ tysiącami morze i zwróciwszy⁴⁷ dzioby⁴⁸ ku wschodowi, wyciągnęły się w jeden nieskończony⁴⁸ łańcuch na cichych rozplywach⁵⁰ Iońskiego morza. Na statkach widać było prawie całą ludność Messyny. Mieszkańcy kwitnącej osady⁵¹ porzucili⁵² domy, porzucili sklepy, zyskowe⁵³ prace, wielkie zarobki⁵⁴ i wracali do opuszczonej przed wiekami⁵⁵ ojczyzny, do Messenji, do Pylos do Metone, do dawnych siedzib⁵⁶, do wiosek ukrytych⁵⁷ w górskich dolinach, do pastwisk⁵⁸ na poloninach⁵⁹ Tajgetu, do dawnych cmentarzy⁶⁰, do prochów⁶¹ ojców.

Wracali do krainy mniej żyznej, na jałowe⁶² pola, na nowe wysiłki⁶³, na nowe trudy⁶⁴ w niedostatku i ubóstwie, ale wracali tam, skąd nigdy nie oddalały się ich serca.

To też, gdy po długiej żegludze⁶⁵ wylądowali⁶⁶ wreszcie w przystaniach peloponeskich, padli na twarze i, obejmując ramionami starą ziemię, wołali ze łzami, jak dzieci, które po długiej rozłące⁶⁷ obejmują matkę kochaną:

— Ziemię — Rodzicielko⁶⁸, nie zapomnieliśmy o Tobie!

* * *

Tak to przed wiekami kochali Messeńczycy swoją pierwotną⁶⁹ ojczyznę.

Sienkiewicz, Z dawnych dni.

⁴³ zusammengekehrt. — ⁴⁴ Bürger. — ⁴⁵ Schiff. — ⁴⁶ bedecken. — ⁴⁷ kehren. — ⁴⁸ Schnabel. — ⁴⁹ unendlich. — ⁵⁰ Wasserfläche. — ⁵¹ Ansiedlung. — ⁵² wegwerfen, zurücklassen. — ⁵³ einträglich. — ⁵⁴ Verdienst. — ⁵⁵ Jahrhundert, Menschenalter. — ⁵⁶ Sitz. — ⁵⁷ versteckt. — ⁵⁸ Weide. — ⁵⁹ Alm. — ⁶⁰ Kirchhof. — ⁶¹ Staub. — ⁶² unfruchtbar. — ⁶³ Anstrengung. — ⁶⁴ Mühe. — ⁶⁵ Seefahrt. — ⁶⁶ landen. — ⁶⁷ Trennung. — ⁶⁸ Gebälerin, Mutter. — ⁶⁹ ursprünglich.

Neununddreißigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch.

(Fortsetzung.)

II. Die Modi.

§ 1. Das polnische Verbum hat nur vier Modi: den Infinitiv (tryb bezokoliczny), den Indikativ (tryb oznajmujący), den Imperativ (tryb rozkazujący) und den Konditionalis (tryb warunkowy). Die drei

ersten bieten, was ihren Gebrauch anbetrifft, keine Schwierigkeiten, da sie ganz wie die entsprechenden deutschen gebraucht werden. Dagegen verdient der Konditionalis, welcher den Konjunktiv und andere Modi vertritt, eine genauere Beachtung.

§ 2. Der Konditionalis wird zunächst in Hauptsätzen, also ohne Konjunktion, als Potentialis gebraucht:

a) In Verbindung mit einem Bedingungsätze (als Nebensatz); z. B.: Poszedłbym do teatru, gdybym miał czas ich würde ins Theater gehen, wenn ich Zeit hätte: byłbym kupił książkę, gdybym był miał pieniądze ich hätte das Buch gekauft, wenn ich Geld gehabt hätte.

b) Selbständig, ohne Nebensatz, wobei aber stets ein solcher hinzuzudenken ist; z. B.: Miałbym do pana prośbę ich hätte an Sie eine Bitte (zu ergänzen z. B.: wenn ich den Mut hätte, sie auszusprechen oder dgl.). Wygląda, rzekłbyś, jak rycerz średniowieczny er sieht aus, man möchte sagen (zu ergänzen: wenn man einen Vergleich tun könnte), wie ein mittelalterlicher Ritter.

§ 3. In Nebensätzen wird ferner dieser Modus gebraucht:

a) als wirklicher Konditionalis in Bedingungsätzen; z. B.: siehe § 2, a.

b) Als Konzessiv (coniunctivus concessivus), wobei der Nebensatz mit dem Hauptsatz durch die Konjunktionen chociażby, gdyby nawet verbunden wird; z. B.: chociażbym chciał, nie mogę tego uczynić wenn ich es auch tun wollte, so kann ich es nicht tun.

c) Als Konjunktiv in Sätzen, welche von einem im Hauptsatz enthaltenen Zeitworte, welches mit einer Negation steht oder einen negativen Sinn hat, abhängig sind; der Nebensatz ist alsdann durch die Konjunktion żeby verbunden; z. B.:

nie wiem o tem, żeby był chory ich weiß nicht, daß er krank ist; przeczę (wąpię), żeby był chory ich bestreite es (bezwisle es), daß er krank ist.

Anmerkung. Es ist dies namentlich dann der Fall, wenn im Nebensatz etwas Ungewisses oder Zweifelhafes ausgedrückt wird. Spricht man aber den im Nebensatz ausgesprochenen Gedanken als etwas Bestimmtes aus, so steht der Indikativ;

z. B.: nie nie wiem o tem, że on jest chory, nie mnie to nie obchodzi ich weiß nichts davon (nämlich: ich weiß es, will aber davon nichts wissen), daß er krank ist, das geht mich nichts an; przeczę temu stanowczo, że on jest chory ich bestreite es entschieden, er sei krank.

d) Als Finalis, wodurch eine Absicht, ein Ziel, also ein Wunsch ausgedrückt wird.

Der Nebensatz wird dabei eingeleitet durch die Konjunktionen: a, że, aż, iż, oder ein relatives Fürwort mit «by», also: aby, żeby, ażeby, iżby, któryby, któregoby, któremuby usw.

aa) Nach Sätzen, welche ein Verbum des Wunsches, Befehles oder Begehrens enthalten; z. B.:

chciałbym, żeby przyjechał ich möchte, daß er komme;

żadam, żebyś mi zapłacił zaraz ich verlange, daß du mir gleich bezahlst;

rozkazuję ci, żebyś poszedł do niego ich befehle dir, zu ihm zu gehen.

bb) Nach Verben des Fürchtens, und zwar mit der Negation, wenn man wünscht, daß das Befürchtete nicht eintreffe; z. B.: boję się, żeby nie przyszedł ich fürchte, daß er kommt, also: ich wünsche, daß er nicht komme = życzę sobie, żeby nie przyszedł.

Anmerkung. Wenn man durch die Furcht etwas bestimmt Erwartetes ausdrücken will, so setzt man den Indikativ; z. B.: boję się, że nie przyjdzie; boję się, że przyjdzie.

§ 4. Dieser Modus wird ferner gebraucht:

a) In Fragesätzen, sowohl in abhängigen als unabhängigen, wenn ein Zweifel oder eine Unsicherheit ausgedrückt wird; z. B.: pytam się, czybyś mógł na to zrobić? ich frage, was könntest du darauf tun? oder direkt: czybyś mógł zrobić? was könntest du tun?

Anmerkung. Es ist erstens zu beachten, daß diese Art unabhängiger Fragesätze stets als von einem zu ergänzenden Hauptsätze abhängig zu betrachten sind; z. B.: von pytam się ich frage, oder chciałbym wiedzieć ich möchte wissen u. dgl. Zweitens können diese Fragesätze auch als Potentialsätze gedacht werden, zu denen ein Konditionalsatz leicht zu ergänzen wäre; z. B.: czybyś mógł zrobić, gdybyś nawet chciał.

b) In Nebensätzen, die einen nur angenommenen, meist nicht wirklichen Vergleich ausdrücken (coniunctivus com-

parativus) und die mit dem Hauptsatze durch die Konjunktion *jak*, *jako*, oder die Doppelkonjunktion *jak gdy* mit *by*, also *jakby jakoby*, *jakgdyby* verbunden werden; z. B.:

wygląda, *jakby* (*jakoby*, *jakgdyby*) trzech zliczyć nie umiał er sieht aus, als wenn er nicht drei zusammenzählen könnte.

c) In Wunschsätzen als Optativ, wobei der Satz gewöhnlich durch die Konjunktionen: *o*, *że*, *gdy*, *bodaj*, *niech* — mit *by* (also *oby*, *żeby*, *gdyby*, *bodajby*, *niechby*) — eingeleitet wird; z. B.:

byłbyś eicho! *oby* cię Bóg błogosławił! möchte dich Gott segnen! *niechby* zginał! möchte (mag) er untergehen!

Anmerkung. Es ist ersichtlich, daß auch die Wunschsätze, selbst wenn sie allein stehen, als von einem Zeitworte des Wunsches (vgl. § 3, c) abhängige Nebensätze betrachtet werden können. Dagegen sind als unabhängig nur die auch im Konditionalis stehenden Wunschsätze zu betrachten, welche den Wunsch selbst im abhängigen Nebensatze enthalten (vgl. § 3, d, aa); z. B.: *chciałbym*, *żeby* przyjechał. — Vor allem aber steht der Konditionalis im Hauptsatze nur als Potentialis, weshalb er auch diesen Namen führen mußte.

Wörter.

następstwo	die Nachfolge	mocarstwo <i>n.</i>	die Macht
powiernik <i>m.</i>	der Vertraute	ościeny, -a, -e	benachbart
Lotaryngja	Lothringen	gnuśny, -a, -e	träg, faul
dożywocie <i>n.</i>	die Lebenslänge-	ustąpić (<i>v.</i>)	etwas abtreten
	liche Nutz-	czego	
	nießung	wcielić <i>v.</i>	einverleiben
zobowiązać	verpflichten	niemoc <i>f.</i>	die Ohnmacht
wywołać	hervorrufen	wyraźnie <i>Adv.</i>	deutlich
błagać	flehen	neutralność <i>f.</i>	die Neutralität
sprawować <i>u.</i>	verrichten	wpływowy, -a,	einflußreich
przypuścić <i>v.</i>	zulassen	-e	
równość <i>f.</i>	die Gleichheit	porozumienie <i>n.</i>	das Einver-
nacechować <i>v.</i>	kennzeichnen		nehmen
powszechny	allgemein	dziedziczny, -a,	erblich
odętwienie <i>n.</i>	die Erstarrung	-e	
ciemnota <i>f.</i>	die Finsternis	próba <i>f.</i>	der Versuch
pijaństwo <i>n.</i>	die Trunksucht	równouprawnie-	die Gleich-
hańbić <i>u.</i>	beschimpfen, mit	nie <i>n.</i>	stellung
	Schimpf be-	dyssydent	der Dissident
	decken	nacisk <i>m.</i>	der Druck
pogarda <i>f.</i>	die Verachtung	hurzliwy, -a, -e	stürmisch.

Aufgabe 83.

Śmierć Augusta II, wywołała wojnę europejską o następstwo tronu polskiego. Francja bowiem popierała na tron¹ kandydaturę Stanisława Leszczyńskiego, który był teściem Ludwika XV, cesarz niemiecki zaś, Karol VI trzymał stronę Augusta III, syna przeszłego (vorigen) króla, dlatego, że jego żona Józefina była synowicą cesarza. Z Austrią połączyła się Rosja, gdzie wówczas panowała Anna, która August III zobowiązał dla siebie obietnicą oddania Kurlandji w lenność jej powiernikowi Bironowi (Biron).

Koniec wojny był ten, iż elektor saski utrzymał się na tronie polskim, a król francuski ustąpił Leszczyńskiemu w dożywocie Lotaryngję, która po jego śmierci miała być wcieloną do Francji.

Na początku rządów Fryderyka Augusta III panowie i duchowieństwo polskie postanowili na sejmie, aby żadnych urzędów w Polsce nie dawać dyssydentom². Odtąd przez lat 30 Polacy dyssydenci nie sprawowali żadnych obowiązków i napróżno błagali, aby ich do równości (gleiche Rechte) przypuszczono.

W ogólności panowanie Augusta III nacechowane jest powszechnem odrętwieniem narodu. Ciemnota i pijaństwo hańbią kraj polski i wywołują przeciw niemu pogardę u mocarstw ościennych.

Trzydzieści lat gnuśnych rządów Augusta III wywarły jak najgorszy wpływ na Polaków.

Aufgabe 84.

Die Ohnmacht Polens zeigte sich in den Kriegen jener Zeit, besonders während des Siebenjährigen Krieges (siedmioletni), wo (kiedy) es seine Neutralität nicht verteidigen konnte und Plünderungen seines Gebietes ungestraft geschehen ließ (= und gestattete, ungestraft sein Land zu plündern). Die einflussreiche Familie der Czartoryski hoffte im Einvernehmen mit Rußland eine erbliche starke Monarchie errichten (ustanowić) zu können. Sie glaubte, als August III. am 5. Oktober 1763 starb, daß eines ihrer Mitglieder mit russischer Hilfe zum König gewählt werden würde. Doch sah sie sich bald getäuscht (zawieść), indem (gdym) Rußland 1764 mit Preußen einen Vertrag schloß, nach welchem beide Mächte (mocarstwo) sich verpflichteten, jeden Versuch, die Krone erblich zu machen (subst. Inf.), mit Gewalt zurückzuweisen (odprzec), dagegen für (za) die Gleichstellung der Dissidenten mit den Katholiken einzutreten (wystąpić). Deshalb betrieb (popierać) Rußland die Wahl des Günstlings (ulubieniec) der Kaiserin

¹ unterstützte die Thronkandidatur.

² Dissidenten hießen damals in Polen alle Nichtkatholiken.

Katharina, Stanislaus Poniatowski, der auch unter dem Drucke der fremden Truppen am 7. September 1764 gewählt wurde.

Eine unglücklichere Wahl konnte nicht getroffen (uczynić) werden; denn obwohl der neuerewählte König sich durch manche gute Eigenschaften, wie Bildung und Wohlwollen (dobrotliwość), auszeichnete, so war er keineswegs der Mann, der das Staatsschiff in stürmischen Zeiten hätte lenken können.

Sprechübung.

(In der Buchhandlung w księgarni.)

- Czy nie mógłbym dostać przewodnika po Warszawie, lub wogóle po Królestwie Polskiem? Czy w polskim języku?
- Wszystko mi jedno, może też być we francuskim lub niemieckim. Mamy w języku polskim przewodnik po Warszawie, ale on już trochę przestarzały (veraltet); a na Królestwo Polskie możemy panu polecić «Rys (Sfiszje) Geografji Królestwa Polskiego» — Kryńskiego.
- Czy jest z mapą Królestwa? Jest, ale nie bardzo dokładna (genau); może pan weźmie oprócz tego Baedekera?
- Owszem, wezmę, bo ma dobre karty i niektóre dobre objaśnienia (Erläuterungen), ale co do Warszawy, to też wiele omyłek. Tak jest; ale zawsze jest on jeszcze najlepszym przewodnikiem dla podróżujących.
- A co kosztuje geografja Kryńskiego? Rubel kopiejek 20.
- Czy nie mógłbym dostać mapy sytuacyjnej (Situationskarte) lub planu miasta Warszawy. Owszem, proszę, oto bardzo dokładny plan.
- Czy są też dodane do niego objaśnienia? Nie, są tylko nazwy ulic i placów.
- Nic nie szkodzi; wezmę ten plan. A co mi panowie mogą polecić do czytania w podróży? Może coś z beletrystyki (Belletristik) najnowszej?
- Niech będzie! Oto są nowele Dygasińskiego; to są dobre i nowe rzeczy. Albo też nowele Prusa, także doskonałe.
- Owszem, wezmę i jedne i drugie — ale chciałbym jeszcze coś więcej; muszę zaopatrzyć (versorgen) się w podróz. Proszę, oto katalog wydawnictw (Verlagskatalog) Gebethera i Wolffa, może pan co wybierze.
- A dobrze; rozpatrzę (durchsehen) i wybiorę; dziękuję panom tymczasem.

Gejejtüf.

Trybunał Lubelski.¹

Król Stefan Batory był równie wielkim wojownikiem² jak i rządcą³. Wiele dobrego myślał zrobić dla kraju, a mając silną wolę i głowę po temu⁴ i do tego miłość w narodzie, byłby przeprowadził⁵, co zamierzał⁶, gdyby go śmierć nie zabrała⁷ zawczasie⁸. Jednakowoż⁹ nie wszystkie jego zamysły¹⁰ poszły wniwecz¹¹; niektóre zostały i nadal.

Dawniej sądy¹² należały do królów. Sądził król na sejmie wobec senatorów i posłów z rycerstwa¹³. Ale to zabierało dużo czasu¹⁴, a zdarzało się nieraz¹⁵, że sprawa, długiego potrzebując wyvodu¹⁶, należycie¹⁷ rozpoznana¹⁸ być nie mogła. Aby więc zapobiec¹⁹ niesprawiedliwości²⁰ i czas na inne rzeczy obrócić²¹, postanowił²² król niektóre sprawy oddać jednemu wielkiemu sądowi, któryby był najwyższą instancją²³ w kraju.

Myślał sobie król, że na to, ażeby sąd, któryby ostatecznie wyrokował²⁴, miał powagę²⁵ nie dość jest, iżby się składał z samych tylko wywiczonych²⁶ w prawie, ale potrzeba jeszcze, żeby doń wchodzili ludzie, dla których każdy czuje uszanowanie²⁷ i wiarę.

Rozkazał więc, aby obywatele²⁸ z pomiędzy siebie wybierali członków²⁹ tego sądu, których zwano później deputatami³⁰; sam zaś sąd, że był ustanowiony³¹ w Lublinie, zwał się Trybunałem Lubelskim i odbywał z wielką uroczystością³² co rok posiedzenia³³.

Ten Trybunał Lubelski miał swego marszałka³⁴, prezesa i wiceprezesa³⁵. Marszałkiem bywał zwyczajnie możny

¹ Das Tribunal von Lublin. — ² wojownik *m.* der Krieger. — ³ rządcą *m.* der Verwalter, der Administrator, der Regent. — ⁴ po temu bazu, entsprechend. — ⁵ przeprowadzić durchführen. — ⁶ zamierzać beabsichtigen. — ⁷ zabrać (v.) hinwegnehmen. — ⁸ zu früh. — ⁹ dennoch. — ¹⁰ zamysł *m.* Plan. — ¹¹ pojsć w niwecz vernichtet werden, zu nichts werden. — ¹² sądy die Gerichtsbarkeit. — ¹³ rycerstwo *n.* die Ritterchaft, der Adel. — ¹⁴ zabierać dużo czasu viel Zeit wegnehmen. — ¹⁵ zdarzać się się ereignen; — nieraz mitunter. — ¹⁶ wywód *m.* die Auseinandersetzung, Explication. — ¹⁷ należycie gehörig. — ¹⁸ rozpoznać (v.) untersuchen. — ¹⁹ zapobiec steuern (einer Sache), vorbeugen. — ²⁰ niesprawiedliwość *f.* die Ungerechtigkeit. — ²¹ obrócić verwenden. — ²² postanowić beschließen. — ²³ instancja *f.* Instanz. — ²⁴ wyrokować urteilen. — ²⁵ powaga *f.* Achtung, Autorität. — ²⁶ gewöhnt. — ²⁷ uszanowanie *n.* die Achtung. — ²⁸ obywatel *m.* der Bürger. — ²⁹ członek *m.* das Mitglied. — ³⁰ deputat *m.* der Abgeordnete, Deputierte. — ³¹ eingerichtet. — ³² posiedzenie *n.* die Sitzung; — odbywać abhalten. — ³³ Feierlichkeit. — ³⁴ der Marschall. — ³⁵ Prääsident und Vizepräsident.

pan³⁶, bo dla utrzymania³⁷ powagi i dostojenstwa³⁸, musiał żyć z wystawą³⁹; a i ludzie wybrani na deputatów nie brali żadnej zapłaty⁴⁰, lecz czuli się wynagrodzeni⁴¹ zaufaniem⁴² współobywateli⁴³.

Otóż przez długi czas Trybunał Lubelski był wzorem⁴⁴ wszystkich sądów. Ale kiedy obyczaje⁴⁵ w narodzie psuć⁴⁶ się poczęły⁴⁷ i z serc wypędzono⁴⁸ bojaźń Bożą⁴⁹ i miłość powszechnego dobra, to też trybunał nie był takim sądem, jakim go chciał mieć Stefan Batory i jakim go przez półtora⁵⁰ lat widziano. Szlachta wybierała zawsze deputatów, ale do niej wkradła⁵¹ się rozpusta⁵², a interes własny⁵³ przemógł⁵⁴ nad sprawiedliwością.

³⁶ ein angesehener, mächtiger, reicher Herr. — ³⁷ utrzymanie *n.* die Erhaltung. — ³⁸ dostojenstwo *n.* die Würde. — ³⁹ mit Aufwand. — ⁴⁰ Bezahlung. — ⁴¹ belohnt. — ⁴² zaufanie *n.* das Vertrauen. — ⁴³ współobywatele der Mitbürger. — ⁴⁴ wzór *m.* das Muster. — ⁴⁵ obyczaje *m.* die gute Sitte. — ⁴⁶ psuć verderben. — ⁴⁷ począć (*v.*) beginnen. — ⁴⁸ wypędzić verjagen, entfernen. — ⁴⁹ Furcht Gottes. ⁵⁰ anderthalbhundert. — ⁵¹ sich hineinschleichen, einbrechen. — ⁵² rozpusta *f.* die Zügellosigkeit, Ausschweifung. — ⁵³ interes własny das Privatinteresse, die Selbstsucht. — ⁵⁴ przemóc überwiegen, herrschen über.

Vierzigste Lektion.

Die Verbalformen und ihr Gebrauch.

(Fortsetzung.)

III. Infinitiv und Partizipien.

A. Infinitive.

§ 1. Der Infinitiv (bezokolicznik) ist diejenige Form des Verbums, welche einen Begriff (den einer Handlung oder eines Zustandes) in abstrakter, unbegrenzter Weise ausdrückt; er steht als solcher zunächst in Verbindung mit anderen Verben (in definitiver Form), welche allein keinen ausreichenden Sinn geben und deshalb einer Ergänzung bedürfen. Solche Verben (die also einen Infinitiv bei sich haben müssen), sind z. B.: mogę ich kann; muszę ich muß; smiem ich wage; zwykłem ich pflege (etwas zu tun); powinienem ich sollte; chcę ich will; wolę ich will lieber; zdaje się es scheint; trzeba man muß; potrzeba es ist nötig; należy man muß; wypada es ziemt sich; ferner bedę als Hilfszeitwort im Futurum u. dgl.

Anmerkung. Außerdem nehmen den Infinitiv noch viele intransitive Verben an, welche auch ohne denselben einen ausreichenden Sinn geben können; z. B.: pomagam ich helfe; staram się ich bemühe mich; waham się ich zögere; potrafie ich verstehe (kann) etwas zu machen; jestem gotów ich bin bereit usw.

§ 2. Es ist namentlich das Zeitwort mieć (haben) zu beachten, welches auch als Hilfszeitwort mit verschiedener Bedeutung zu betrachten ist:

a) In der Bedeutung: sollen (debere) und müssen (lateinische conjugatio periphrastica); z. B.: mam pisać ich soll (muß) schreiben: mający pisać einer, der schreiben soll; mający być napisany einer, der geschrieben werden muß (soll).

b) In der Bedeutung, daß etwas angeblich ist oder war, wo man im Deutschen auch „sollen“ gebraucht (lat. = dicitur, fertur); z. B.: założycielem Krakowa miał być Krakus der Gründer von Krakau soll Krakus gewesen sein; on ma być chory er soll krank sein.

c) In der Bedeutung: etwas zu tun haben; z. B.: mam co jeść ich habe zu essen; nie mam co robić ich habe nichts zu tun.

§ 3. Der Infinitiv steht sodann häufig an Stelle von Substantiven, wo im Deutschen ebenfalls ein Infinitiv mit „zu“ steht¹; und zwar vertritt der Infinitiv das Substantiv in verschiedenen Fällen; z. B.:

a) Als Subjekt im Nom., z. B.: występować publicznie (= występowanie publiczne), nie jest rzeczą łatwą öffentlich hervorzutreten ist keine leichte Sache.

b) Als Gen., z. B.: on nie ma prawa polować (= polowania oder do polowania) na mojem polu er hat kein Recht, auf meinem Felde zu jagen; oder: zamiastjechać (= zamiast jechania) do Poznania, wolę — statt nach Posen zu fahren, möchte ich lieber —.

c) Als Acc., z. B.: usiadł i zaczął pisać list (= pisanie listu) er setzte sich und fing an, den Brief zu schreiben.

d) Als Instr., z. B.: między pisać a pisać (besser: pisanie: a pisanie) jest wielka różnica zwischen schreiben und schreiben ist ein großer Unterschied.

¹ Solche Infinitivsätze sind verkürzte substantivische Nebensätze.

§ 4. Mitunter steht auch der Infinitiv als Prädikat — also statt einer definitiven Verbalform (deutsche Prädikatsätze); z. B.: Tylko się roześmiać (= gdy się rozśmiejesz), zaraz się gniewa sobald man lacht, ärgert er sich (ist er böse, erzürnt).

Anmerkung. Allerdings lassen sich diese Art Infinitive auch in der Weise erklären, daß ein verbum finitum, welches einen Infinitiv zum vollständigen Sinne bei sich haben muß (§ 1), ausgelassen, also zu ergänzen ist; z. B. im obigen Satze: tylko się roześmiać potrzeba, zaraz — man braucht bloß zu lachen, sofort —, oder: co tu począć? was ist hier anzufangen? zu ergänzen: mam oder mamy, was sollen wir hier anfangen?

§ 5. In ähnlicher verkürzter Weise wird der Infinitiv noch gebraucht:

a) Als Imperativ (wie im Deutschen); z. B.: siedzieć! sitzen! zu ergänzen: masz oder macie.

b) Als Konditionalis (Optativ usw.); z. B.: gdyby tylko mieć pieniądze; jechałbym do Berlina wenn ich nur Geld hätte, so würde ich nach Berlin fahren, — zu ergänzen: gdyby tylko można mieć; oder: o! gdyby to mieć pieniądze; ach, wenn ich doch Geld hätte! ebenfalls zu ergänzen: można; oder: aby jechać do Berlina, trzeba mieć pieniądze; um nach Berlin zu reisen, muß man Geld haben; wieder zu ergänzen: można.

§ 6. Der Infinitiv ist dagegen im Polnischen nicht zu gebrauchen, wo er im Deutschen steht, nach den Verben: sehen, hören, fühlen, oder in einigen Redensarten bei: bleiben, reiten und vor sich — haben. Statt des Infinitivs muß im Polnischen gewöhnlich das Partizip gesetzt werden, oder er muß in einen Nebensatz aufgelöst oder ausgelassen oder in anderer Weise ausgedrückt werden; z. B.:

ich sah ihn spielen = widziałem go grającego;

ich hörte ihn singen = słyszałem go śpiewającego;

ich fühlte mein Herz klopfen = czułem, jak mi serce bilo;

er bleibt bis Mittag im Bette liegen = pozostaje w łóżku do południa;

heute werde ich spazieren reiten = dziś wyjadę konno na spacer;

wir hatten vor uns eine Flasche Wein stehen = mieliśmy przed sobą butelkę wina (ja nicht mehr stojąca oder gar stać, das wären arge Germanismen).

B. Partizipien.

§ 1. Partizipien (imiesłowcy) werden im Polnischen öfter als im Deutschen gebraucht, so daß die meisten, namentlich die adverbialen (aber auch die adjektivischen), im Deutschen gewöhnlich durch einen Nebensatz ersetzt werden, so z. B. das adverbialle Partizipium Präsens, wie

a) durch einen Temporalsatz: idąc na spacer, spotkałem pana Z. als ich spazieren ging, begegnete ich dem Herrn Z.;

b) durch einen Kausalsatz: chcąc sobie kupić konia, pojechałem do Łowicza da ich mir ein Pferd kaufen wollte, bin ich nach Łowicz gefahren;

c) durch einen Konditionalsatz: mając pieniądze, nie potrzebowałbym tak ciężko pracować i narażać swe zdrowie wenn ich Geld hätte, würde ich nicht nötig haben, so schwer zu arbeiten und meine Gesundheit zu gefährden;

d) durch einen Konzessivsatz: mając pieniądze, (jednak) nie kupił koni obwóhł er Geld hatte, hat er dennoch keine Pferde gekauft.

§ 2. Das adjektivische Partizip wird gewöhnlich durch einen Relativsatz aufgelöst; z. B.:

człowiek, nie lubiący pracować, nie jest godzien naszego szacunku ein Mensch, der nicht zu arbeiten liebt, verdient unsere Achtung nicht; oder: nie znam człowieka kochającego swe dzieci tak jak pan W. ich kenne keinen Menschen, der seine Kinder so liebte wie Herr W.

§ 3. Das Partizipium Plusquamperfekti ist im Deutschen in derselben Weise wie das Partizipium Präsens aufzulösen, nur muß das Verbum in eine der Zeitformen der Vollendung (Plusquamperfektum, Futurum II oder Konditionalis) treten; z. B.:

odebrawszy pieniądze, kupilem sobie konia nachdem (oder auch da) ich das Geld erhalten hatte, habe ich mir ein Pferd gekauft;

odebrawszy pieniądze, kupię sobie konia wenn (oder sobald) ich das Geld erhalten haben werde (habe), werde ich mir ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, kupiłbym sobie zaraz konia wenn ich das Geld erhalten würde, würde ich mir sogleich ein Pferd kaufen;

odebrawszy pieniądze, nie kupił (jednak) sobie konia
 o'bowohl er das Geld erhalten hatte, hat er sich
 (dennoch) kein Pferd gekauft.

§ 4. Das Partizipium Futuri wird ähnlich dem Parti-
 zipium Präsens (aus dem es ja besteht) entweder durch
 einen Relativsatz oder durch einen anderen Nebensatz auf-
 gelöst; z. B.:

mając jutro rano wyjechać o trzeciej godzinie, pójde
 dziś wczesnie spać da ich morgen früh um drei Uhr
 wegfahren soll (muß), so werde ich heute zeitig schlafen
 gehen;

człowiek mający uczyć innych, powinien przedtem i
 ciągle sam się uczyć ein Mensch, welcher andere
 unterrichten soll, muß vorher und fortwährend selbst
 lernen.

§ 5. Das Partizipium Passivi kann, wenn es im
 Deutschen nicht als adjektivisches Partizipium Präteriti
 wiedergegeben wird, in einen Relativsatz aufgelöst werden;
 z. B.: to są noże posrebrzane, nie srebrne das sind
 versilberte, nicht silberne Messer; książkę, zgubioną
 wczoraj, odebrałem dzisiaj das Buch, welches ich gestern
 verloren habe, habe ich heute wieder erhalten.

Alle anderen Partizipien des Passivs sind zusammen-
 gesetzt mit Partizipien des Aktivs und werden nach Art der
 aktivischen aufgelöst, was keine Schwierigkeit bietet.

Anmerkung 1. Welche Konjunktion man beim Auflösen
 eines adverbialen Partizips wählen soll, ist aus dem Inhalte
 des Hauptsatzes leicht zu erkennen.

Anmerkung 2. Beim Übersetzen aus dem Deutschen ins
 Polnische wende man daher, wo es irgend angeht, die Parti-
 zipialkonstruktion an; aber man achte stets darauf, ob das
 Subjekt des Nebensatzes dasselbe wie das des Haupt-
 satzes ist, da ja nur dann der Nebensatz zu einem Partizipial-
 satze verkürzt werden darf.¹

Wörter.

rzeczywisty
 wyjście n.

wirklich
 der Ausweg

uwzględnienie die Berück-
 n. sichtigung

¹ Sonst könnten Sätze entstehen, wie: „Auf den Knien vor ihm
 liegend, ergriff sie Blaubart bei den Haaren“. Solche Sätze kommen
 leider sowohl im Deutschen wie im Polnischen, namentlich in der
 Tagespresse, nicht selten vor.

reforma	die Reform	opuścić	verlassen
przychyln, -a, -e	wohlschwendend	opieka f.	der Schutz
ogłądanie się n.	das Umschauen	pożądany	erwünscht
tolerancja f.	die Toleranz, die Dulbung	uniemożebnić	unmöglich machen
grzech m.	die Sünde	zawiązać	schließen
istnienie n.	das Bestehen	konstytucja	die Verfassung
słabość f.	die Schwäche	wypędzenie	die Vertreibung
samodzielność	die Selbständig- keit	zapał	der Eifer
patryjota	der Patriot	fanatyczny	fanatisch
ustępstwo n.	das Nachgeben, das Zuge- ständnis, die Konzeßion	religijny	religiös
wniosek m.	der Antrag	wmieszać się	eingreifen
postawić	stellen	przeważający, -a, -e	überlegen
		wkroczyć v.	einrücken
		zapropnować	vorschlagen
		pódział	die Verteilung
		rozbić v.	zertrümmern.

Aufgabe 85.

Rosja była teraz rzeczywistą panią w Polsce. A nie-
szczęście chciało, że stosunki wewnętrzne były takie, że
wyjścia z nich prawie nie było. Głównem nieszczęściem
była sprawa dysydentów. Ludzie dobrze myślący i pragna-
cy reform, widzieli jasno, że bez uwzględnienia słusznych
żądań dysydentów i bez przychylniej pomocy ze strony
Rosji, Polska nic uczynić nie mogła. Ale to oglądanie się
na pomoc Rosji, ta tolerancja względem dysydentów była
w oczach tak zwanych patryjotów największym grzechem.
Natomiast ci, którzy samodzielności państwa i starych
swobód bronili, o żadnej reformie ani o ustępstwach wzglę-
dem (an) dysydentów słyszeć nie chcieli. Kiedy więc «pa-
trjoci» w sejmie postawili wniosek, aby obce wojska kraj
opuściły i aby dysydentów ukarano za to, że wezwali (her-
beirufen) opieki państwa ościennego, wkroczyło wojsko rosyj-
skie w sile 40000 żołnierzy do Warszawy i wielu wywie-
ziono (verschickt) na Sybir (Sibirien); ustanowiono zaś, że
dysydenci mają znowu mieć równe prawa z katolikami, ale
i «liberum veto» miało nadal pozostać (bestehen). Naturalnie
istnienie prawa tego było dla wszystkich państw ościen-
nych požądaniem, bo za pomocą pieniędzy mogły przy tem
prawie zawsze uniemożebnić wszelką reformę, któraby
Polskę znowu uczyniła państwem potężnem. Słabość Polski
leżała w ich interesie.

Aufgabe 86.

Auf Anstiften (za sprawą) Österreichs und Frankreichs
wurde zur Verteidigung der Herrschaft des katholischen Glaubens.

zur Erhaltung der Verfassung und Vertreibung der russischen Truppen aus den Grenzen des Reiches (1768) die Konföderation zu Bar, unter Führung (łaska) des Marschalls Michael Kraśiński geschlossen. Viele von edlem (wzniósły) Patriotismus befeelte (natchnięty czem) Männer, wie Joseph Pulawski mit seinen drei Söhnen, gehörten der Konföderation an, aber leider waren auch fast alle von fanatischem Religionseifer erfüllt. Auf Verlangen des russischen Gesandten Repnin rief (wezwał) der polnische Senat die Hilfe der Russen an, welche sofort mit großen Truppen über die Konföderierten (konfederat) herfielen (wpaść na). Vergeblich griffen zu deren Gunsten (korzyść) die Türken in den Krieg ein. Die Konföderation wurde zertümmert und ihre letzten Reste (resztki) über die Grenze gejagt (wypędzić), die Türken in der Moldau (Mołdawia) besiegt.

Der Einfluß Rußlands in Polen schien nun für immer gesichert (zapewniony). Damit aber die Macht nicht zu groß werde, hielt (uwazał) es Friedrich der Große für zweckmäßig (za stosowne), eine Teilung Polens zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich vorzuschlagen. Auf diese Weise kam die erste Teilung (rozbiór) zustande (do skutku). Der Vertrag darüber (odnośna) wurde am 5. August 1772 zu St. Petersburg unterzeichnet. Polen verlor durch diese Teilung an (na korzyść) Oesterreich Rotrußland (Ruś Czerwona), Galizien, an Rußland das sogenannte Weißrußland (Białorus) und an den König von Preußen Westpreußen, ohne Danzig und Thorn (Toruń), und den Neßedistrikt (ziemia nadnotecka). Der Reichstag von 1773 mußte diese Abtretungen (zabór) bestätigen.

Sprechübung.

(Im Telegraphenbüro w biurze telegraficznem.)

Proszę pana, mam tu kilka telegramów (Telegramme) do odesłania (abzysłać).

Slużę panu.

Otóż najprzód dwa równobrzmiące (gleichlautende) krajowe (inländische), każdy po dziesięć wyrazów; ile one będą kosztowały?

Jako stałą opłatę (feste Tage) od każdego telegramu płaci się najprzód po 15 kopiejek, a za każdy wyraz w kraju po 5 kopiejek; a więc za jeden telegram zapłaci pan 65 kopiejek, — czyli za dwa równobrzmiące razem 1 rubla 30 kopiejek.

Teraz mam jeden do Prus; liczy 12 wyrazów.

Do Prus kosztuje od wyrazu 10 kopiejek, a więc 12×10 czyni 1 rubel 20 kopiejek i 15 kopiejek stałej opłaty; czyni razem rubel kopiejek 35.

- Następnie (weiter) jest telegram do Holandji, liczący 8 wyrazów.
- Dalej telegram do Francji, wyrazów 15.
- Wreszcie mam jeszcze telegram do Jawy (Java); wyrazów jest dziesięć.
- Nie wiem, może pan zobaczy i możeby dał się skrócić adres.
- A ileż teraz wyniesie?
- Wszystko razem więc ile?
- Do Holandji kosztuje wyraz kopiejek 18; więc razem — rubel 59 kopiejek.
- Do Francji wynosi opłata od wyrazu kopiejek 19; a razem okrągłe 3 ruble.
- O, to drogo panu wypadnie (ausfallen, viel betragen), czy nie mógłby pan go skrócić?
- Bez wątpienia; wystarczy Bawaria (Bavaria) i nazwisko; można imię i Jawa wykreślić.
- Ośm wyrazów po 3 ruble kopiejek 17, czyni 25 rubli 51 kopiejek.
- Razem 33 ruble 12 kopiejek.

Bejestüd.

W kancelarji¹ gminnej².

We wsi Barania-Głowa, w kancelaryi wójta³ gminy, eicho było jakby makiem⁴ siał. Wójt gminy, niemłody już włościanin⁵, nazwiskiem Franciszek⁶ Burak, siedział przy stole i z natężoną⁷ uwagą gryzmołił⁸ coś na papierze; pisarz zaś gminy, młody i pełen nadziei pan Zolzikiewicz, stał pod oknem i opędzał⁹ się od much.

Much było w kancelarji jak w oborze. Wszystkie ściany, popstrzone¹⁰ od nich, straciły swój dawny kolor. Również popstrzone było szkło¹¹ na obrazie wiszącym¹² nad stołem, papier, pieczęcie¹³, krucyfiks i urzędowe¹⁴ księgi¹⁵ wójtowskie¹⁶.

Muchy łaziły¹⁷ i po wójcie tak, jakby po jakim zwyyczajnym sobie ławniku¹⁸, ale szczególniej nęciła¹⁹ je wypomadowana²⁰, woniejąca²¹ goździkami²² głowa pana Zolzikiewicza. . . Nad tą głową unosił się²³ ich cały rój²⁴; siadały na rozdziale²⁵ włosów, tworząc żywe, ruchome²⁶, czarne plamy²⁷. Pan Zolzikiewicz podnosił od czasu do czasu ostrożnie rękę, a potem spuszczał²⁸ ją nagle²⁹; dawał się słyszeć plask³⁰ dłoni o głowę, rój wzbijał się³¹ brzęcąc

¹ Kanzlei. — ² Gemeinde. — ³ Gemeindevorsteher. — ⁴ Mohn. — ⁵ Bauer. — ⁶ Franz. — ⁷ gespannt. — ⁸ frißeln. — ⁹ vertreiben. — ¹⁰ sprengeln, bunt machen. — ¹¹ Glas. — ¹² hangen. — ¹³ Petschaft. — ¹⁴ amtliche. — ¹⁵ Buch. — ¹⁶ Gemeindevorsteher. — ¹⁷ kriechen. — ¹⁸ Schiffe. — ¹⁹ loden. — ²⁰ pomadieren. — ²¹ duften. — ²² Nelken. — ²³ schweben. — ²⁴ Schwarm. — ²⁵ Scheitellinie. — ²⁶ beweglich. — ²⁷ Flecken. — ²⁸ fallen lassen. — ²⁹ plötslich. — ³⁰ Klatschen. — ³¹ sich erheben.

w powietrze, a pan Zolzikiewicz, schyliwszy³² czuprynę³³, wybierał palcami trupy z włosów i rzucał je na ziemię.

Godzina była czwarta po południu, w całej wiosce panowała cisza³⁴, bo ludzie wyszli na robotę; za oknem tylko kancelarji czochała się³⁵ o ścianę krowa i od czasu do czasu ukazywała³⁶ przez okno sapiące³⁷ nozdrza³⁸, ze śliną³⁹ wiszącą u pyska⁴⁰.

Czasem zarzucała⁴¹ ciężki łeb⁴² na grzbiet⁴³, broniąc się także od much, przyczem rogiem zawadzała⁴⁴ o ścianę. Wówczas pan Zolzikiewicz wyglądał⁴⁵ przez okno i wołał:

— A hej! A żeby cię. . .

Potem przeglądał⁴⁶ się w lusterku⁴⁷, wiszącym tuż koło okna, i poprawiał⁴⁸ włosy.

Nakoniec przerwał⁴⁹ milczenie wójt.

— Panie Zolzikiewicz, — rzekł z mazurska⁵⁰ — niech ino⁵¹ pan napisze ten raport⁵², bo mnie jakoś nieskładno⁵³, Przecie⁵⁴ pan je⁵⁵ pisarz.

Ale pan Zolzikiewicz był w złym humorze⁵⁶, a jak tylko był w złym humorze, wójt musiał sam wszystko robić.

— To i cóż, żem pisarz? — odparł z lekceważeniem⁵⁷.

— Pisarz jest od tego, żeby pisywał do naczelnika⁵⁸ i do komisarza⁵⁹; a do wójta takiego jak wy, to wy sobie sami piszcie.

Potem dodał z majestatyczną⁶⁰ pogardą⁶¹:

— Albo to dla mnie wójt, to co? Chłop i basta! Zrób chłopu czem chcesz . . . a chłop zawsze będzie chłopem.

Potem poprawił włosy i znów spojrzał w lusterko.

Wójt jednak czuł⁶² się dotknięty⁶³ i odrzekł⁶⁴:

Patrzcie-no się! A niby to ja z koniusarzem⁶⁵ nie pitem arbaty⁶⁶?

Wielka mi rzecz herbata! — odparł niedbale⁶⁷ Zolzikiewicz. — A może jeszcze bez araku?

— A nieprawda⁶⁸, bo z harakiem!

— To niech będzie z arakiem, a ja dla tego raportu nie będę pisał.

Wójt ozwał⁶⁹ się gniewliwie⁷⁰:

³² neigen. — ³³ Schopf. — ³⁴ Stille. — ³⁵ sich reiben. — ³⁶ zeigen. — ³⁷ schnaufen. — ³⁸ Rüster. — ³⁹ Speichel. — ⁴⁰ Maul. — ⁴¹ überwerfen. — ⁴² Kopf. — ⁴³ Rücken. — ⁴⁴ anstoßen. — ⁴⁵ hinaussehen. — ⁴⁶ sich besehen. — ⁴⁷ Spiegel. — ⁴⁸ zurechtmachen, verbessern. — ⁴⁹ brechen. — ⁵⁰ majurisch. — ⁵¹ volkstümlich statt jeno nur. — ⁵² statt raport. — ⁵³ gelinot nicht. — ⁵⁴ doch. — ⁵⁵ statt jest. — ⁵⁶ Laune. — ⁵⁷ erwidern. — ⁵⁸ Landrat. — ⁵⁹ Kommissarius. — ⁶⁰ majestätisch. — ⁶¹ Verachtung. — ⁶² fühlen. — ⁶³ gekränkt. — ⁶⁴ antworten. — ⁶⁵ statt komisarzem. — ⁶⁶ statt herbaty. — ⁶⁷ gelassen. — ⁶⁸ nicht wahr. — ⁶⁹ sprechen. — ⁷⁰ erregt.

Kiejski⁷¹ pan taki delikatny⁷² fizyk⁷³, to czemu było prosić się na pisarza?

A was się kto prosił? to tylko po znajomości⁷⁴ z naczelnikiem . . .

— Wielga⁷⁵ mi znajomość, a jak tu przyjedzie, to pan ani pary z gęby . . .

Z Szkiców Węglem Sienkiewicza.

⁷¹ statt kiedys. — ⁷² fein. — ⁷³ Physikus, hier etwa Schlaupf. — ⁷⁴ Bekanntschaft. — ⁷⁵ statt wielka.

Einundvierzigste Lektion.

Zusammengesetzte Sätze; Wortfolge.

§ 1. Die zusammengesetzten Sätze (zдания złożone) bieten in der polnischen Sprache keine Schwierigkeiten; denn weder über die Stellung des einen Satzes zum anderen, noch über die Wortfolge in den abhängigen (untergeordneten) Sätzen sind irgendwelche Regeln zu geben. Die Stellung der Sätze zueinander, sowie die Wortfolge im Satze sind im allgemeinen sehr frei; sie werden nur durch die Klarheit, die logische Wichtigkeit und das ästhetische Gefühl des Schreibenden oder Sprechenden bestimmt.

§ 2. Im Gegensatz zum Deutschen schaltet aber die polnische Sprache nicht gern Nebensätze, namentlich wenn sie lang sind, in andere Sätze ein; um dies zu vermeiden, muß man den Satz also derart aufbauen, daß das Wort des Hauptsatzes, auf welches sich der Nebensatz bezieht, ans Ende des Satzes kommt; z. B.:

Alles das, was in den vorhergehenden Kapiteln gesagt worden ist, wird vielleicht eher und schneller, als das, was ich im folgenden zu sagen habe, den Leser überzeugen = Prędeż może i łatwiej trafi do przekonania to wszystko, co się rzekło w poprzednich rozdziałach, niżeli to, co mam jeszcze dalej powiedzieć.

Anmerkung. Sehr erleichtert wird im Polnischen die Vermeidung der Einschaltungen durch Anwendung der Partizipialsätze; z. B.:

Statt daß er (Sophokles) sich in den Schatten des Privatlebens zurückzog, das freilich freier von Gefahr gewesen wäre, übernahm

Zamiast cofnąć się w zacisze życia prywatnego, nie wystawionego przeciw na żadne niebezpieczeństwa, przyjął

er bei dem Zuge, den Perikles gegen Samos führte, das sich den Athenern nicht fügen wollte, eine Feldherrnstelle, die man ihm als Belohnung für seine Antigone anvertraute.

Sofokles współdowództwo w wyprawie, podjętej przez Peryklesa przeciw wyspie Samos, opór stawiającej Ateńczykom, współdowództwo, ofiarowane mu w nagrodę za jego Antygonę.

Am besten ist es allerdings, lange Perioden zu vermeiden, und statt einer solchen lieber zwei oder drei kürzere Sätze anzuwenden; mit dem obigen Beispiel könnte es sehr leicht geschehen; es ist dies gleichsam schon durch die Wiederholung des Wortes dowództwo geschehen.

§ 3. Daß das Adjektiv in der polnischen Sprache den Substantiven nachgestellt werden kann, wurde schon früher gesagt; diese Regel enthält aber keinen Zwang, man richtet sich dabei häufig nach dem Wohlklang, sowie nach der Bedeutung des Adjektivs. Gehören namentlich zwei Adjektive, die verschiedener Art sind, zusammen, so steht gewöhnlich das umfassendere, allgemeinere oder das fernere, gleichsam nicht zum Wesen des Substantivs gehörende vor, das andre nach dem Substantiv; z. B.: jest to człowiek dobry i zacny, oder: biedny i nieszczęśliwy człowiek; dagegen: słodkie i smaczne figi tureckie, oder: nasz piękny ogród saski.

§ 4. Desgleichen, verschieden vom deutschen Gebrauch, wird im Polnischen die Negation nie stets unmittelbar zum negierten Worte gestellt; z. B.: Der Vogel Strauß kann nicht fliegen = struś nie umie latać. Kann der Strauß nicht fliegen? = czy struś nie umie latać? Ich habe nie etwas Schöneres gesehen = nie widziałem nigdy nic piękniejszego, oder: nic piękniejszego nie widziałem nigdy. Aber: nie dziś dopiero cię poznałem = nicht erst heute habe ich dich kennen gelernt.

§ 5. Die Präpositionen stehen stets vor dem Substantivum, von dem sie nur etwa durch das dazugehörnde Adjektiv getrennt werden können; z. B.: pijemy z wielkiej butelki; idę przez złamany most drewniany u. dgl.

Nu: die Präposition gwoli (wegen) steht mitunter auch nach dem Hauptworte.

§ 6. Die Konjunktionen stehen immer am Anfang des Satzes, bloß zaś, też und howiem stehen nur an zweiter

Stelle, während przeto, tedy, zatem und więc sowohl an erster wie zweiter Stelle stehen können.

§ 7. Die einsilbigen Fürwörter sie, mi, ci, mię, cie, ferner: go, mu und je werden nur enklitisch, d. h. nach einem betonten Worte, gebraucht, können also nie an erster Stelle stehen.

Trifft sie mit einem andern Fürworte zusammen, so wird es demselben nachgestellt; z. B.: zdaje mi się, zdaje mu się (nie aber: zdaje się mi oder: zdaje się mu), sonst muß man die längere Form des Pronomens wählen: jemu się zdaje, mnie się zdaje.

Wörter.

operacja <i>f.</i>	die Operation	pomyśleć <i>v.</i>	zu denken an-
krwawy. -a, -e	blutig	szczerze	fangen
dokonać	vollführen, aus-	czteroletni	aufrichtig
	führen	znieść	vierjährig
zbawienny, -a, -e	heilsam, wohl-	wstęp	aufheben
	tätig	cywilny	Zutritt
miłośnik <i>m.</i>	der Liebhaber,	dochód <i>m. Pl.</i>	bürgerlich
	der Freund	marszałek	die Einkünfte
zajaśnieć . . .	glänzen	nadworny	Oberhof-
szereg	die Reihe	podkanclerzy <i>m.</i>	marſchall
epoka	die Epoche, das	zajmować się	Unterkanzler
	Zeitalter	ogłosić	sich beſaſſen
wrócić	wiedergeben	chwalebny, -a, -e	verkündigen
sztuki piękne	die Künſte	poparcie <i>n.</i>	lobenswert
stan miejski	der Bürgerſtand	opór	die Unter-
odrodzić się	wiedergeboren	wydanie <i>n.</i>	ſtützung
	werden	odmówić <i>v.</i>	Widerſtand
odrodzenie <i>n.</i>	die Wieder-	porodzić się <i>v.</i>	die Herausgabe
	geburt	przystąpić <i>v.</i>	verſagen, ab-
układ <i>m.</i>	das Abfaſſen,	wyrazić	ſchlagen
	die Redaktion	życzenie	sich verſöhnen
smak <i>m.</i>	der Geſchmack	wysłać	entzwei-
doznać (v.) czego	genießen, ſich	zająć	beitreten
	erfreuen		ausſprechen
popudzić <i>v.</i>	anregen		Glückwunſch
powstrzymać <i>v.</i>	aushalten		ſchicken
			beſegen.

Aufgabe 87.

Zdawało się, że operacja krwawa, dokonana na ciele Polski będzie zbawienną dla niej. Przez pewien czas używał kraj głębokiego spokoju i w tym czasie zajaśniał długi szereg pisarzy, znanych pod nazwą pisarzy epoki Stanisławowskiej. Król, miłośnik nauk i sztuk pięknych, nie mogąc

wrócić ojczyźnie świetności politycznej, chciał przynajmniej rozkrzewić w Polsce lepszy smak i wykształcenie. Przemysł, handel i rolnictwo doznały również jego opieki.

Tymczasem z drugiej strony doznane (erlittene) nie-szczęście pobudziło większość Polaków do szukania środków, przez któreby dalszy upadek ojczyzny mógł być powstrzymany. Pomyślano znowu i nawet szczerze o reformach.

Roku 1788 zebrał się sejm konstytucyjny (konstituierende), aby nadać państwu nową konstytucję. Trwał on aż do roku 1792 i zowie się dla tego sejmem czteroletnim. Na zasadzie (auf Grund) konstytucji nowej zamieniła się Polska republikańska na monarchję; tron miał być dziedzicznym w domu elektorów saskich; zniesiono «veto» oraz prawo konfederacji; religją panującą była katolicka, ale i wszystkie inne były dozwolone. Stan miejski otrzymał wstęp do urzędów cywilnych i wojskowych, i do szlachectwa, bo mieszczanie w urzędach zostający (befindlichen) stawiali się tem samem (już) (damit) szlachtą (adelig). Z tego widać, że Polska była na najlepszej drodze do odrodzenia się. — Ta piękna konstytucja, jakiej wówczas żadne państwo nie miało, i której układem zajmowali się: Ignacy Potocki, marszałek nadworny, i Hugon Kollataj, podkanclerzy, została ogłoszoną 3 maja 1791 roku, i stąd nazwana konstytucją trzeciego maja. Król i naród zaraz na nią złożyli przysięgę (Eid leisten, beschwören), a król pruski Fryderyk Wilhelm II kazał przez posła swego wyrazić swe życzenia, uznając ją za chwalebna i dla szczęścia Polski potrzebną.

Niestety było kilku magnatów z tej konstytucji niezadowolonych, i nieprzyjaciół wszelkiej reformy państwowej. Ci, mianowicie Szczęśny (Szelię) Potocki i Ksawery (Xaber) Branicki, z przyjaciółmi swymi zawiązali (schlossen) przeciw nowej konstytucji konfederację w Targowicy (Targowica) (14 maja 1792) i prosili Rosję o pomoc.

Wkrótce wysłała też cesarzowa Katarzyna na poparcie konfederacji 100 tysięcy wojska. Daremny był opór wojsk polskich, daremnem zwycięstwo Kościuszki pod Dubienką. Król pruski ofiarował (anbieten) swą pomoc Polakom, ale żądał w zamian (dafür) wydania mu Gdańska i Torunia; a gdy mu sejm tego odmówił, pogodził się znowu z Rosją, z którą był poróżniony. A kiedy i król Poniatowski przystąpił do konfederacji, dobra sprawa upaść (zu Fall kommen) musiała. Wojska pruskie zajęły Wielkopolskę, Gdańsk i Toruń, a Rosja zabrała prowincje wschodnie, mianowicie: Podole, Ukrainę i województwo Mińskie (Minsk). Sejm przez króla do Grodna zwołany (berufen) roku 1793, gwałtem zmuszony, zatwierdził ten drugi rozbiór Polski.

Sprechübung.

(Auf dem Bahnhofe na dworcu kolejowym.)

- Posłaniec (Dienstmann)! proszę wziąć te rzeczy i oddać do bagażu.
- Tu są dwie walizki (Koffer), i jeden kosz (Korb); tę torbę zaś i pudełko od kapelusza (Hutschachtel) wezmę do wagonu (Waggon).
- Nie, proszę mi kupić i przynieść do sali drugiej klasy; tu są pieniądze; proszę kupić dwa bilety drugiej klasy do Wrocławia; ile to wyniesie?
- Tu macie 25 rubli; a proszę nic nie zgubić.
- Proszę się pospieszyć, bo nie ma wiele czasu. O której odchodzi pociąg?
- Tu macie rubel 50 kopiejek i podajcie mi te rzeczy do wagonu.
- Ile sztuk ma wielmożny pan?
- A bilety czy wielmożny pan sam kupi?
- Druga klasa do Wrocławia kosztuje 11 rubli 70 kopiejek.
- Niech wielmożny pan będzie spokojny i spamięta (merken) mój numer — 17^v.
- O godzinie 9^{ej}, minut 40; niech tylko wielmożny pan idzie do sali, ja zaraz przyniosę bilety.
- Proszę wielmożnego pana, tu są dwa bilety do Wrocławia, i kwit od bagażu (Gepäckschein); zapłaciłem 2 ruble 65 kopiejek za bagaż; należy mi się więc jeszcze rubel i 5 kopiejek.
- Dziękuję wielmożnemu panu; możemy iść, już był drugi dzwonek (man hat schon zum zweitemal geläutet).

Gesellst.

Leszek Biały.¹

Otoczona niewiastami² swego dworu³, siedziała królowa Helena, wdowa po Kazimierzu Sprawiedliwym, i wraz z niemi zajmowała się⁴ wyszywaniem⁵ ozdobnych szat⁶. Głębokie milczenie panowało w tem gronie⁷; wszystkie czoła pochylone⁸, oczy zwracają się⁹ na igłę¹⁰. . . .

¹ Besizer der Weiße (Blonde). — ² von ihren Frauen umgeben. — ³ dwór m. der Hof. — ⁴ wraz . . . zajmować się sich womit beschäftigen. — ⁵ wyszywać ausnähen, sticken. — ⁶ kostbare Gewänder. — ⁷ grono n. die Traube, die Gesellschaft, der Zirkel — „in ihrer Mitte“. — ⁸ aefenkt. — ⁹ zwracać się sich wenden, richten. — ¹⁰ igła f. die Nähnadel.

Wtem szybko¹¹ otwierają się¹² drzwi¹³; do izby wbiega¹⁴ młodzieniec: włosy jasne, modre¹⁵ spojrzenie, twarz delikatna¹⁶ biała.

«Skądto, mój Leszku?» zapytała z troskliwością¹⁷ Helena, — «widzę, żeś zmęczony¹⁸; czy wojewoda sandomierski¹⁹ nie był z tobą?»

«Zaraz nadejdzie²⁰; pozostawiłem go na placu²¹, gdzie po dwakroć miecz mój z rąk mu szablę wytrącił»²², zawołał wesoło królewicz Leszek.

«To dobrze», rzekła z uśmiechem²³ Helena, — «czy tylko czasem wojewoda nie umyślnie²⁴ dozwolił²⁵ ci się rozbroić?»²⁶

«O nie! — ale oto i on nadchodzi.»²⁷

W tej chwili w komnacie²⁸ królowej ukazał się²⁹ poważny starzec, z wyrazem³⁰ dobroci na twarzy, był to Goworek, wojewoda sandomierski³¹ całą duszą przywiązany³² do młodego Leszka, który też odwodził³³ mu miłość najtkliwszą³⁴ przyjaźnią.

«Wstydźcie się³⁵, panie wojewodo», rzekła do starca żartobliwie³⁶ księżna, «że was starego wojownika taki młodzieniaszek, jak nasz Leszek, pokonał.»³⁷

«Cóż robić? miłościwa księżno»³⁸, odpowiedział Goworek, starość nie radość³⁹ . . ., człek choćby nie chciał, musi przed młodszym uchylić czoła⁴⁰».

Gdy tak rozmawiano, nagle w sąsiedniej izbie zabręczały⁴¹ ostrogi⁴² i wszedł dworzanin⁴³ z wiadomością o przybyciu wysłańców⁴⁴ z Krakowa, którzy w imieniu całego narodu zapraszali Leszka na tron Polski.

¹¹ eilig. — ¹² otwierać öffnen. — ¹³ drzwi (Pl.) die Tür. — ¹⁴ wbiegać hineinstürzen. — ¹⁵ modry, -a, -e dunkelblau. — ¹⁶ delikatny, -a, -e zart. — ¹⁷ troskliwość f. die zarte Sorge. — ¹⁸ ermüdet. — ¹⁹ sandomierski von Sandomir. — ²⁰ nadejść ankommen. — ²¹ pozostawić zurücklassen, plac m. der Platz. — ²² szablę der Säbel, wytrącić heraus-, ausschlagen. — ²³ lächelnd. — ²⁴ umyślnie (Adv.) absichtlich. — ²⁵ dozwolić zulassen. — ²⁶ rozbroić entwaffnen. — ²⁷ nadchodzić (u.) von nadejść. — ²⁸ komnata f. mhd. Kemenate, ein Gemach. — ²⁹ ukazać się erscheinen. — ³⁰ wyraz m. der Ausdruck. — ³¹ Der Wojewode von Sandomir. — ³² przywiązany, -a, -e anhänglich. — ³³ odwodzić się sich dankbar erweisen. — ³⁴ tkliwy, -a, -e innig. — ³⁵ się schämen. — ³⁶ scherzend. — ³⁷ pokonać übermächtigen. — ³⁸ Em. Liebden! — ³⁹ „tarość nie radość“ polnisches Sprichwort — das Alter (ist) keine Freude mehr. — ⁴⁰ człek abgefürzt aus człowiek = man. — uchylić czoła sich verneigen. — ⁴¹ rozmawiać . . . sich unterhalten. — zabręczeć erklingen, rasseln. — ⁴² ostroga f. der Sporn, die Sporen. — ⁴³ dworzanin m. ein Hofbeamter, Hofmann. — wiadomość die Meldung. — przybycie die Ankunft. — ⁴⁴ wysłańiec m. der Bote.

Udali się Leszek i Helena na przyjęcie⁴⁵ posłów; za nimi poszedł Goworek, radując się⁴⁶ w duszy z wyboru, jaki nad pokrewnych książąt, jego wywyższał wychowawca⁴⁷. Lecz posłowie kładli⁴⁸ warunek, ażeby wojewoda sandomierski, któremu wielu panów było nieprzychylnych⁴⁹, natychmiast z Polski wydalonym⁵⁰ został.

Oburzyło się⁵¹ szlachetne serce Leszka na myśl, że miałby zyskać⁵² koronę, a stracić najlepszego przyjaciela; nie namyślając się⁵³ przeto, odpowiedział posłom:

«Byłbym niewdzięcznym, gdybym usłuchał⁵⁴ was. Nie chcę berła, jakie mi ofiarujecie; bo nad nie przyjaźń cenię!»

Goworek nie dał mu dokończyć, a podchodząc⁵⁵ doń zawołał:

«Nie czyń tego, książę! nie opuszczaj dla mnie monarchji, która do ciebie prawnie⁵⁶ należy! Mnie i w obcej stronie Bóg nie opuści, a i tak nie wiele już potrzebuję⁵⁷. Jużem stary, nie długo umrę, a tym sposobem wszystko się skończy!»

«O nie! mój drogi przyjacielu!» zawołał ze łzami Leszek, «ja na to nigdy nie zezwolę!» a zwracając się do posłów rzekł:

Wy idźcie i powiedźcie tym, którzy was tutaj przysiali, iż przyjmują koronę, lecz bez warunków.

Napróżno posłowie nalegali⁵⁸ na Leszka, aby zmienił⁵⁹ swoje postanowienie⁶⁰, nic nie pomagało; musieli więc odejść i powrócić do Krakowa. Tam zaś obrano na księcia Władysława, dla cienkich⁶¹ nóg, przezwanego⁶² Laskonogim.

⁴⁵ przyjęcie *n. der Empfang*. — ⁴⁶ radować się *sich freuen*. — ⁴⁷ wywyższać *erhöhen* — *vor jemand*. — pokrewny *blutsverwandt*. — wychowaniec *Bögling*. — ⁴⁸ kłaść *stellen*. — ⁴⁹ nieprzychylny, -a, -e *ungünstig, abgeneigt*. — ⁵⁰ entfernt *werde*. — ⁵¹ oburzyć się *sich empören*. — ⁵² zyskać *gewinnen*. — ⁵³ namyślać się *sich befinden*. — przeto *also*. — ⁵⁴ usłuchać *erhören*. — ⁵⁵ podchodzić *hinzutreten*. — ⁵⁶ opuszczać *verlassen*. — prawnie (*Abw.*) *rechtlich*, *gesetzlich*. — ⁵⁷ potrzebować *nötig haben, bedürfen*. — przyjmować *annehmen*. — przysłać *herfsenden*. — ⁵⁸ nalegać *drängen*. — ⁵⁹ zmienić *ändern*. — ⁶⁰ postanowienie *n. der Entschluß*. — ⁶¹ cienki, -a, -e *dünn*. — ⁶² przezwany *zubenannt*. — Laskonogi *Stoßbein*.

Zweiundvierzigste Lektion.

Orthographie, Silbentrennung, Interpunktion.

§ 1. Die polnische Orthographie wird durch zwei Regeln bestimmt, durch die phonetische und die ethnologische.

Die erste, die Hauptregel, bestimmt, man solle alle Wörter so schreiben, wie man sie ausspricht (sprechen hört);

sie wird vielfach beschränkt durch die zweite, der zufolge in vielen Fällen die Etymologie (die Abstammung des Wortes) gegen den Laut entscheidet; so z. B.: *leb* der Kopf, lautet *lep*, wird aber mit *b*, nicht *p* geschrieben, denn die weitere Deklination des Wortes, z. B.: Gen. *lba*, zeigt, daß *b* der Buchstabe des Stammes ist.

Ähnlich: *obraz* das Bild (nicht *obras*), denn: *obrazu*, *obrazy*;
ławka die Bank (nicht *lafka*), denn: *ława*;
bóg Gott (nicht *buk*), denn: *boga*, *bogu* u. dgl.

Es ist daher nicht möglich, feste und für alle Fälle gültige Regeln aufzustellen, — man muß die polnische Orthographie durch Übung erlernen. — Trotzdem sind einige Bemerkungen von Nutzen.

§ 2. Es gab früher drei umgelautete Vokale (vgl. Lautlehre): *á*, *é* und *ó*; von diesen ist der erste, *á*, schon längst in der Schrift außer Gebrauch, da er auch im Munde der Gebildeten nicht mehr vorkommt; das *é* ist auch im Verschwinden begriffen, sowohl in der Schrift wie in der Umgangssprache, obwohl es von Grammatikern noch gerne erhalten werden möchte. Hier und da hört man noch: *oléj* (Ol), in der Aussprache fast: *olij*; *złodziej* = *złodzij*, *sér* (Käse), fast = *syr*; *mléko* = *mliko* u. dgl.

§ 3. Am meisten ist erhalten das zu *ó* getrüübte *o* (umgelautete *ó*), welches wie *u* lautet. Dasselbe mußte also stets da geschrieben und gesprochen werden, wo ein *o* einer offenen Stammsilbe zu einer geschlossenen Silbe wird; z. B.: *so-li* — *sól* das Salz; *mo-wa* die Sprache, *mów-ić*; aber *stró-za* — *stróz* der Wächter; *no-ga* der Fuß, — *nóg*, II. Pl.; *mro-zić* eiskalt machen, — *mróz* der Frost; *mo-jego* — *mój*; *sto-lu* — *stól* usw.

Anmerkung 1. Es ist aber erwähnenswert, daß, ähnlich wie sich das *á* am längsten im Westen Polens erhalten hat, so auch das *ó* von Westen nach Osten zu oder in umgekehrter Richtung abnimmt. Während man z. B. im Posen'schen hört: *aktór* (wie *aktur*) der Schauspieler; *doktór* (= *doktur*), was für ein Warschauer Ohr schrecklich klingt, spricht man in den östlichen Gegenden Polens (Litauens usw.): *mowić*, *przyjaciól* (statt *przyjaciól*) oder *gar*: *rozbiór* statt *rozbiór* u. dgl.

Anmerkung 2. Die Schreibung und Aussprache der übrigen Vokale, namentlich die Endungen *ym*, *em*, *a* und *e*, ergibt sich aus der Formenlehre der Grammatik.

§ 4. Über die Schreibung des *sz* aus *z* entstandenen S-Lautes gilt nach den neuesten Bestimmungen der Krakauer Akademie der Wissenschaften folgendes:

1. *z* als Präposition und getrennt geschrieben, wird immer durch *z* bezeichnet, also auch vor harten Konsonanten, wo es wie deutsches *z* klingt; z. B.:

z toba, *z* tego, *z* piasku.

2. Wenn jedoch *z* (und ebenso *wz*, *wez*) mit dem folgenden Worte in der Schreibung vereint wird, wird es vor harten Konsonanten zu *s* verwandelt; also:

stad von hier
skad von wo

wspak rückwärts
wesprzec unterstützen.

3. Die Wörter, in denen *ski*, *sko*, *skość*, *stwō* Endungen sind, werden mit *s* geschrieben; wo aber nur *ki*, *ko*, *kość*, *ka* Endungen sind, das vorhergehende *z* aber zum Stamm gehört, wird es meist beibehalten; also z. B.:

boski göttlich
praski Prager
francuski französisch
zwycięstwo Sieg
papieski päpstlich

dagegen mit *z* oder *s*:
waz-ki schmal, wąski
bliz-ki nahe, bliski
francuz-ka Französin
wiąz-ka Bündel.

4. Im Infinitiv, wo *z* zum Stamm gehört, schreibt man *zc*, also: *znaleźc* finden, *wieźc* (wiozę) fahren, *gryźc* (gryzę) beißen; ebenso *znalazca* Finder, *zwycięzca* Sieger u. a.; wenn aber im Stamme kein *z* ist, wird *śc* im Inf. geschrieben, also *wieśc* (wiodę) führen, *nieśc* (niose) tragen usw.

§ 5. *Dz* wird geschrieben, obwohl wie *c* ausgesprochen, in den Wörtern, wo *d* im Stamme ist; also:

ludzki menschlich
dowództwo Oberbefehl
przechadzka Spaziergang.

Dagegen wird *c* statt *dz* geschrieben, wo *g* im Stamme ist; also:

biec (biegać) laufen
móc (mogę) können
przysiąc (przysięgać) schwören

strzec (strzeżę) hüten
strzyc (strzyżę) scheren
usw.

§ 6. Ob *h* oder *ch* zu schreiben ist, entscheidet nur die Etymologie, und da diese nur auf Grund der Kenntnis des Altpolnischen, des Altflawischen resp. der anderen

slawischen Sprachen zu erlangen ist, so muß sich der Lernende die Rechtschreibung durch Übung aneignen. Als Regel kann gelten, daß mit h diejenigen Wörter geschrieben werden, welche fremden Ursprungs sind und in der fremden Sprache entweder mit g oder mit h geschrieben werden. Die am häufigsten mit einem einfachen h geschriebenen Wörter sind folgende:

blahy, -a, -e eitel, nichts sagend	hodowac III. züchten, ziehen
bohater <i>m.</i> der Held	hojny, -a, -e freigebig
buhaj <i>m.</i> der Stier, Bullen	holowac III. bugzieren
czyhać II. lauern	hold <i>m.</i> die Huldigung
druh <i>m.</i> der Namensbruder, der Busenfreund	holota <i>f.</i> das Gefindel
haft <i>m.</i> die Sticerei	holysz <i>m.</i> ein armer Schlucker
hajduk <i>m.</i> der Heiduck, der Be- diente in Heiduckenkleidung	horda <i>f.</i> die Horde
hajdamak <i>m.</i> ein Räuber	horyzont <i>m.</i> der Horizont
hak <i>m.</i> der Hafen	hrabia <i>m.</i> der Graf
halastra <i>f.</i> das Gefindel	hreczka <i>f.</i> der Buchweizen
halas <i>m.</i> der Lärm	hufiec <i>m.</i> die Schar, eine An- zahl Kotten
hamowac III. hemmen	huk <i>m.</i> der Knall
hamulec <i>m.</i> der Hemmschuh, die Bremsse	hulac II. schwelgen, lustig leben
hanba <i>f.</i> die Schande	hultaj <i>m.</i> der Halunke
haracz <i>m.</i> der Tribut	hurmem (Adv.) haufenweise
harap <i>m.</i> die Heziagd	hurtem (Adv.) in Bausch und Bogen
hare <i>m.</i> ein Strauß, Kampf, das Scharmügel	husarz <i>m.</i> der Husar
hardy, -a, -e trotzig, stolz	hycel <i>m.</i> der Schinder
harmider <i>m.</i> der Lärm	kurhan <i>m.</i> der Grabhügel
hart <i>m.</i> die Härte	mahoń <i>f.</i> das Mahagoni
hasac II. hüpfen, springen	ohyda <i>f.</i> der Abscheu, die Schande
hasło <i>n.</i> die Losung	pohaniec <i>m.</i> der Heide
heban <i>m.</i> das Ebenholz	poroh <i>m.</i> die Stromschnelle
hej he!	puhacz <i>m.</i> der Uhu
herb <i>m.</i> das Wappen	puhar <i>m.</i> der Becher
herszt <i>m.</i> der Rädelsführer	wahać się II. schwanken
hetman <i>m.</i> der Feldherr, Feld- hauptmann	wahadlo <i>n.</i> das Pendel.

§ 7. Der Unterschied in der Aussprache von rz und rż ist scheinbar sehr unwesentlich, er muß aber doch beobachtet werden; rz ist durch Erweichung von r entstanden, rż dagegen ist ein erweichtes rg oder rz (getrennt r-z, nicht rż); z. B.: pokora — w pokorze in Demut; góra — na górze auf dem Berge; dagegen: oberża, vom franzö-

fiſchen auberge (eigentlich indirekt von Herberge, italieniſch albergo); skarżyc von skarga die Klage; drzeć zittern — denn: drgać zucken.

§ 8. Bereits in der Lautlehre wurde geſagt, daß man die weichen Lippenlaute im Auslaut nicht mehr durch das Zeichen der Erweichung bezeichnet, da ſie auch ſelten weich ausgeſprochen werden.

X lautet wie ks, wird aber nur ſelten und nur in Fremdwörtern gebraucht.

§ 9. Die Fremdwörter im allgemeinen, ſpeziell die Eigennamen, erhalten häufig eine poloniſierte (den polniſchen Lautgeſetzen angepaßte) Form; man ſchreibt daher: Sofokles, Alcybiades, Edyp, Eſchil, Cezar, Tacyt, Grecja, Szekspir, Wolter, Rasyń, Paryż, Loara, Men, Ren, Poczdam, Elba, Tamiza, Adyga u. dgl. Doch fängt man jezt an, davon abzugehen und die Namen, namentlich die fremden Familiennamen, in ihrer eigenen Schreibart zu gebrauchen; z. B.: Goethe (nicht mehr Gete), Schiller (nicht mehr Szyler), Rousseau (nicht mehr Ruso), und auch Voltaire und Shakespeare.

Anmerkung. Der fremde Laut qu wird im Polniſchen zu kw, nur in Eigennamen wird er beibehalten; z. B.: kwadrat, Quintus.

Die Laute ge, gi werden im Polniſchen häufig in gie, je, i verwandelt, man ſchreibt alſo häufig: gieografja oder jeografja, gieneral, jeneral; doch pflegt man in der neuſten Zeit davon abzukommen und ſchreibt: geografja, general.

Die Doppellaute mm, nn, ſſ uſw. werden durch einen Konſonanten wiedergegeben: gramatyka, kolegium, afekt.

Die fremden Endungen -tia, -tio, -tius, -sio, -sia, -sius, -ius, -gia, -chia, -ssio, -ssia werden zu: -cja, -zja, -cjusz, -sja, -zja, -zjusz, -gja, -dja; z. B.: kolacja, racja, Horacjusz, Teodozja, teologja, tragedja u. dgl.

Der aus dem Griechiſchen kommende Laut sch wird nicht wie das deutſche ſch geſehen, ſondern getrennt s-ch (wie die Weſtfalen es ausſprechen); alſo: s-chizma — nicht szyzma.

In den urſprünglich lateiniſchen Wörtern, wie: konſul, uniwersytet, konsens, konſolacja, darf das s nicht weich wie im Deutſchen, ſondern muß ſcharf geſehen werden.

§ 10. Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man nur die Eigennamen, zu denen auch Benennungen von ganzen Völkern und Ländernamen zu rechnen sind, ferner in Briefen solche Worte, in denen eine Achtungsbezeugung liegt, also Titel, Anreden usw. Völkernamen werden aber klein geschrieben, also polak, francuz usw.

§ 11. Was die Trennung der Wörter am Ende einer Zeile betrifft, so ist dafür die Sprache maßgebend. Man trennt aber die Silben beim Sprechen gewöhnlich so voneinander, daß die Silbe e offen bleibt, wenn nicht etwa das Wort durch seine Bildung (Ableitung, Zusammensetzung) eine andere Trennung erfordert; z. B.: ko-me-dyjka, ro-ze-drzec (besser nur: roze-drzec), dum-ny, o-gromny, gwiaz-da, przy-lgnąć, ul-żyć, kłam-ca, kłam-li-wy, mat-ka, is-kra, czasz-ka, zęb-ki, przed-ki, groź-ba.

Anmerkung. Es gilt also als Regel, daß eine Konsonantenkombination, die nicht den Anlaut irgendeines Wortes bildet, auch bei der Trennung nicht den Anlaut einer Silbe bilden darf; z. B.: bka, dki u. dgl.

§ 12. Die Interpunktion ist im allgemeinen dieselbe wie im Deutschen, nur pflegt man im Polnischen die (verkürzten) Partizipialsätze stets durch ein Komma zu scheiden; z. B.: mając pieniądze, nie potrzebowałbym tak ciężko pracować; oder: odebrawszy pieniądze, kupiłem sobie konia.

Wörter.

schronić się	sich flüchten	zwycięsko (Adv.)	siegreich
powstanie	der Aufstand	pojść naprzeciw	entgegengehen
przygotować	vorbereiten	(czemu)	
wybuch	der Ausbruch	ścigać	verfolgen
nastąpić	erfolgen	zranienie	die Verwundung
dyktator	der Diktator	wzięcie do niewoli	die Gefangen-
uzbroić	bewaffnen		nahme
zniesienie	die Aufhebung	wyruszyć	ziehen
poddaństwo	die Beibeigenschaft	poddać	übergeben
		zajście	der Vorgang
wiadomość	die Nachricht	więzień	der Gefangene
pospieszyć się	sich beeilen	załoga	die Besatzung
przytłumić	unterdrücken	zrzec się kornony	abtanfen
złączyć się	sich verbinden	porozumieć się	sich verständigen
wybuchnąć	ausbrechen	wyzdrowieć	gesunden.
zaprzestać (czego)	etwas aufgeben		

Aufgabe 88.

Die Häupter (glówni przywódcy) der nationalen Partei, Kościuszko, Kollontaj, Ignaz Potocki und andere hatten sich nach Dresden geflüchtet und bereiteten hier einen Aufstand vor. Der Ausbruch erfolgte in Krakau, wo am 24. März 1794 Kościuszko als Diktator erschien, als solcher die Regierung übernahm (objął) und das Volk bewaffnete, dem die Aufhebung der Leibeigenschaft (poddanstwo) versprochen wurde. Mit einer in der Eile aus Landleuten gebildeten und nur kleinen Zahl von regulären Truppen gelang es Kościuszko, bei Raclawice über die Russen einen Sieg zu erringen und Warschau und Wilna von ihnen zu befreien.

Als die Höfe von Berlin und St. Petersburg die Nachricht von dem Aufstand des polnischen Volkes erhielten, beeilten sie sich, gemeinsam denselben zu unterdrücken. Der König von Preußen belagerte persönlich an der Spitze eines Heeres von 50 000 Mann Warschau, und mit ihm verband sich der russische General Ferjen mit 10 000 Mann. Durch den in den zu Preußen gehörenden polnischen Provinzen ausgebrochenen Aufstand war der König von Preußen gezwungen, die Belagerung Warschaus aufzugeben und in seine Länder zurückzukehren. Ferjen aber ging dem aus der Türkei siegreich heimkehrenden (powracać) Suworow entgegen. Um diese Vereinigung (połączenie) zu verhindern (przeszkodzić czemu), verfolgte Kościuszko den Ferjen. Es kam zur Schlacht bei Maziejowize, in welcher durch die rechtzeitige (na czas) Ankunft Suworows und die Verwundung und Gefangennahme Kościuszkos die Polen eine vollständige Niederlage erlitten (ponieśli). Die Russen zogen vor Warschau. Die Vorstadt Praga leistete (stawić) einen verzweifelten (rozpaczliwy) Widerstand, wurde aber im Sturm genommen, worauf auf Befehl Suworows die Einwohner mit grausamem Mord und Brand (mordem i pożoga) bestraft wurden.

Der König, der während dieser Vorgänge fast wie ein Gefangener in Warschau gehalten wurde, übergab jetzt die Stadt den Russen. Eine russische Besatzung nahm Besitz davon, der König aber erhielt den Befehl, sich nach Grodno zu begeben; dort mußte er abdanken.

Die Mächte aber verständigten sich über (co do) eine dritte, völlige Teilung Polens, den 24. Oktober 1795. Preußen erhielt Podlachien (Podlasie) und Masowien mit Warschau, Osterreich Kleinpolen mit Krakau, Rußland Litauen.

So endete (taki jest koniec) das einst (ongi) so mächtige polnische Reich (Gen.), das Reich der Piasten und der Jagiellonen. Es ist zu Fall gekommen (upadło) durch eigene Schuld, durch den Unverstand des Adels, — aber auch durch die Schuld der Nach-

barn, die es nicht zulassen (dopuszczyć) wollten, daß Polen gesunde und wieder mächtig werde.

Sprechübung.

(Im Abteil w wagonie, w przedziale wagonu.)

- Czy wolno się zapytać, dokąd pan jedzie? Jadę do Warszawy.
- A, i ja także jadę do Warszawy. Czy pan po raz pierwszy jedzie do Warszawy.
- Po raz pierwszy rzeczywiście; a pan już zna Warszawę? Jestem z Warszawy.
- A, to może zechce mi pan poradzić, w którym hotelu mam stanąć. Największy hotel jest Europejski; ale najprzedniejszy (vornehmste) może Brühlowski lub Bristol. Bardzo dobry jest też hotel Wiktorja z usługą niemiecką. Wielkie i dobre hotele są nadto: Saski, Polski, Niemiecki. Ja sam staję (absteigen) zwykle w Saskim.
- Czy daleko od dworca? O dość daleko, w środku miasta, przy Krakowskiem Przedmieściu.
- Czy stoją na dworcu powozy hotelowe? Owszem, stoją.
- A może mnie pan objaśni, czy na granicy nie będę miał ambarasu (Umstände)? Czy ma pan paszport (Paß) w porządku, zawizowany przez konsulat (mit dem Konsulatvisum versehen)?
- Owszem, ale boję się rewizji bagażu (Gepäckrevision) na komorze (Zollkammer)? A czy pan wiezie jakie towary, które podlegają oczeniu (der Steuer unterworfen sind)?
- Nie, ale mam dość znaczną garderobę. E, to nic! urzędnicy poznają, czy to do własnego użytku. Ale cygar i spirytuozów pan nie wiezie?
- Nie, mam tylko pudełko (Schächtel) cygar i butelkę koniaku. To także nic, tylko pan musi to zadeklarować (angeben).
- A czy urzędnicy nie szykanują (schikanieren)? Boże zachowaj (Gott bewahre); rosyjscy urzędnicy tego nie robią, jeżeli nie podejrzewają kontrabandy. Ale czy pan nie ma książek?
- Mam. A te panu zabiorą.
- A to dlaczego? Bo prześlą (schicken) je do cenzury (Zensur) do Warszawy; tam je pan będzie mógł odebrać (abholen), jeżeli nie są zakazane (verboten).

Sejciut.

Karol¹ Chodkiewicz.

Uroczystym był dzień dla uczniów wileńskiego kolegium², w którym król Stefan Batory, znakomity wojownik i polityk, troskliwy o oświecenie podległego ludu³, osobiście, w towarzystwie hetmana Jana Zamojskiego i innych znakomitych panów, przybywał w mury szkolne, ażeby zwiedzić je i obecnością⁴ swą do nauk i pilności zachęcić⁵ młodzież.

Z dobrocią nieraz odzywając się⁶ do powstałych⁷ na jego przybycie młodzieńców, spoglądał⁸ Batory na te niedorosłe⁹ szczepy¹⁰, na których przyszłe państwa spoczywały¹¹ nadzieje. Przypatrując się¹² tym twarzom świeżym i wesołością tchnącym¹³, król z rysów i z blasku spojrzenia, starał się odgadnąć¹⁴ przyszłość niejednego z tych na pół jeszcze (dzieci).

W ten sposób przechodząc¹⁵, zatrzymał się¹⁶ Stefan przed młodzieńcem, którego otwarte oblicze i wysokie czoło wykazywały wielki, przedsiębiorczy¹⁷ umysł, a żywe przenikliwe spojrzenie zdawało się tchnąć genjuszem¹⁸. Chwilę z zajęciem¹⁹ spoglądał nań król, potem z ojcowską poufałością opierając²⁰ rękę na jego ramieniu, rzekł:

«Jak się nazywasz, chłopcze?»

«Karol Chodkiewicz», odpowiedział niezmiyszany²¹ młodzian.

«Podobałeś się²² nam», rzekł dalej Batory, «ucz się, bądź pilnym, a zrobimy cię człowiekiem²³.»

Uradowany²⁴ łaskawością²⁵ monarchy Chodkiewicz, nie umiał słowa odpowiedzieć, podaną mu przez króla rękę przycisnął do ust²⁶ i z żywym uczuciem po kilkakroć ją ucałował.

¹ Im Posen'schen Karól. — ² das Wilnaer Kollegium — das franz. collège das Gymnasium. — ³ das untergebene Volk, die Untertanen. — ⁴ obecność f. die Gegenwart. — ⁵ zachęcić anregen. — ⁶ odzywać się das Wort ergreifen, sprechen. — ⁷ die J., welche bei seiner Ankunft sich (von den Sitzen) erhoben hatten. — ⁸ spoglądać hinblicken. — ⁹ niedorosły, -a, -e unerwachsen, minderjährig. — ¹⁰ szczep m. der Stamm. — ¹¹ spoczywać beruhcn. — ¹² betrachten. — ¹³ von Fröhlichkeit, Frohsinn beseelt (tchnąć beseelen). — ¹⁴ odgadnąć erraten. — ¹⁵ przechodzić vorbeigehen. — ¹⁶ zatrzymać się stehen bleiben. — ¹⁷ przedsiębiorczy, -a, -e unternehmend. — ¹⁸ genjusz m. das Genie. — ¹⁹ zajęcie n. das Interesse. — ²⁰ poufałość f. die Vertraulichkeit. — opierać stützen. — ²¹ niezmiyszany, -a, -e unverwirrt, nicht verlegen. — ²² podobać się gefallen. — ²³ anekdotisch wird mitgeteilt, der König habe in dem damals gebräuchlichen „Rüchenslatein“ gesagt: „disce, puer, latine, faciam te mości panie“. — ²⁴ erfreut. — ²⁵ łaskawość f. die Güte, das Wohlwollen. — ²⁶ przycisnąć drücken. — usta (Pl.) die Lippen.

«Bądź zdrow», dawał oddalając się²⁷ król, — «a pamiętaj o radzie naszej!»

Kiedy zaś o tyle odsunął się²⁸ od Chodkiewicza, iż go usłyszeć nie mógł, raz jeszcze zwracając się ku niemu, rzekł do Zamojskiego:

«Zobaczysz, hetmanie, że ten chłopiec będzie kiedyś znakomitym mężem i wielkim rycerzem.»

Spełniły się²⁹ wieszczce³⁰ słowa Stefana Batorego. Karol Chodkiewicz, po opuszczeniu³¹ kolegium, odznaczając się³² bystrością umysłu³³ i odważnem sercem, przebiegł w ciągu lat kilkunastu niższe stopnie wojskowe i nakoniec żmudzkiem starostą³⁴ mianowany został. W roku 1604 mianowany hetmanem litewskim, w tymże roku Karola, króla szwedzkiego, pokonał³⁵ i odzyskał³⁶ z rąk jego miasto Dorpat. Kiedy zaś wkrótce potem Szwedzi oblegali Rygę, wtedy Chodkiewicz, tylko z 4000 rycerstwa spiesząc na odsiecz miastu, pod Kircholmem nad Dźwiną³⁷ spotyka³⁸ Karola, który w 18000 zaszedł mu drogę³⁹ i bitwę rozpoczął.

Nie uląkł się⁴⁰ liczniejszego nieprzyjaciela Chodkiewicz i tak dzielnie ze Szwedem się spotkał, iż 9000 nieprzyjaciela, pomiędzy nimi wielu oficerów na placu położył⁴¹, resztę zaś wraz z Karolem mocno ranionym zmusił do ucieczki⁴².

²⁷ dodać hinzufügen; oddalać się sich entfernen. — ²⁸ odsunąć się wegrücken, sich entfernen. — ²⁹ spełnić się in Erfüllung gehen. — ³⁰ wieszczcy, -a, -e prophetisch. — ³¹ opuszczenie n. das Verlassen. — ³² odznaczać się sich auszeichnen. — ³³ bystrość umysłu die Geistesstärke, odważne serce Mut. — ³⁴ Starosta (von Samogitten). — ³⁵ pokonać schlagen. — ³⁶ odzyskać zurückerlangen. — ³⁷ Dwina, Düna. — ³⁸ spotykać treffen, begegnen; spotkać się z kim mit jemand zusammenkommen, kämpfen. — ³⁹ zająć drogę komu jemand in den Weg kommen, entgegenreten; rozpocząć beginnen. — ⁴⁰ uląć się erschrecken vor. — ⁴¹ położyć niederstrecken. — ⁴² ucieczka die Flucht; raniony verwundet.

Anhang.

I. Sprichwörter.

(Przysłowia.)

1. Bez ochoty¹, nie spore² roboty.
(Ohne rechte Lust wird die Arbeit nicht gedeihen.)
2. Bez pracy niema kołaczy.
(Ohne Arbeit wird es kein Brot geben.)
„Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.“
Auch: „Ohne Fleiß kein Preis.“
3. Brzuch tusty leb ma pusty.
(Ein fetter Wanst, ein leerer Kopf.)
«Pinguis venter non studet libenter.»
4. Boli gardło śpiewać darmo.
(Es tut der Hals weh, umsonst zu singen.)
„Umsonst ist nur der Tod.“
5. Bliższa koszula ciała³ niżeli suknia.
„Das Hemd ist mir näher als der Rock.“
La chemise est plus proche que le pourpoint.
Tunica pallio propior est.
6. Bóg nie opuści⁴, kto się nań spuści⁵.
„Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut.“
7. Chcącemu nie trudnego.
(Dem Wollenden ist nichts schwer.)
„Der Mensch kann, was er will.“
8. Co się prędko wzniesi, nie długo się świeci.
(Was schnell auflodert, leuchtet nicht lange.)
„Strohfeuer verbrennt schnell.“
9. Choć ubogo, ale chędogo.
Wenn auch arm, aber reinlich.
10. Chleb z solą, ale z dobrą wolą.
Brot mit Salz, aber mit gutem Willen.

¹ ochota f. Lust. — ² spory bedeutend. — ³ ciało n. der Körper. — ⁴ opuścić verlassen. — ⁵ spuścić się na kogo sich auf jemand verlassen.

Denjelden Sinn enthält:

11. Czem chata bogata, tem rada.
Was die Hütte enthält, das bietet sie gerne.
12. Cicha woda brzegi rwie¹.
(Stilles Wasser unterwühlt die Ufer).
„Stille Wasser sind tief (oder unergründlich).“
En eau endormie, nul ne se fie.
Altissima quaeque flumina minimo labuntur sono.
13. Chodzi jak owieczka, a tryka² (bodzie) jak baran.
(Geht wie ein Schäflein herum und stößt wie ein Bod.)
„Wolf im Schafspelze.“
14. Co głowa, to rozum.
„Biele Köpfe, viel Sinne.“
Quot capita, tot sententiae (sensus).
15. Co ma wisieć, nie utonie.
„Was hängen soll, ersäuft nicht.“
Qui est destiné à être pendu, n'est jamais noyé.
Quod corvis natum est, non submergitur aquis.
16. Co się zwlecze³, nie uciecze⁴.
„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.“
17. Co za wiele, to niezdrawo.
„Allzubiel ist ungesund.“
Omne nimium nocet.
18. Czego oko nie widzi, tego sercu nie żal.
(Was das Auge nicht sieht, tut dem Herzen nicht weh.)
„Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“
19. Czem skorupka⁵ za młodu nasiąkla, tem na starość traci⁶.
(Womit sich eine Schale in der Jugend volltrinkt, danach riecht sie im Alter.)
„Jung gewohnt, alt getan.“
Consuetudo est altera natura.
20. Czapka na złodzieju gore⁷.
(Dem Diebe brennt die Mütze auf dem Kopfe.)
21. Człowiek⁸ strzela, Pan Bóg kulę nosi.
(Der Mensch schießt, Gott trägt [leitet] die Kugel.)
„Der Mensch denkt, Gott lenkt.“
Homo proponit, Deus disponit.
22. Darowanemu koniowi nie zagładaj w zęby⁹.
„Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.“
Donato non sunt ora inspicienda caballo.

¹ rwać reißen. — ² trykać, bość mit den Hörnern stoßen. —
³ zwlekać aufschieben, zurück-. — ⁴ uciec entfliehen, entgehen.
⁵ skorupka eigentlich: die Scherbe. — ⁶ tracać, -ić czem nach etwas riechen. — ⁷ wörtlich: auf dem Diebe. — ⁸ gewöhnlich: chłop. —
⁹ polnisch: in die Zähne.

23. Do czasu dzban wodę nosi.
(Nur eine Zeitlang trägt der Krug das Wasser.)
„Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht.“
Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se casse.
24. Gość i ryba trzeciego dnia cuchną¹.
(Der Gast und der Fisch riechen am dritten Tage übel.)
„Wer etwas will gelten, der komme selten.“
Chose rarement vue est plus chère tenue.
Cosa rara, cosa cara (ital.).
25. Głodnemu chleb namysli.
(Der Hungrige denkt ans Brot.)
26. Głupi, kiedy milczy, za mądrego ujdzie².
„Solange ein Narr schweigt, wird er für weise gehalten.“
Si tacuisses, philosophus mansisses.
27. Ja o Pawle, a on o Gawle³.
Etwas: ich spreche von Paul und er von Saul — d. h. wir
verstehen einander nicht.
28. Jak cię widzą, tak cię piszą.
(Wie man dich sieht, so schreibt, d. i. beurteilt man dich.)
„Kleider machen Leute.“
29. Jak sobie pościelesz, tak się wyśpisz⁴.
„Wie man sich bettet, so schläft man.“
Comme on fait son lit, on se couche.
30. Jaka praca, taka płaca.
„Wie die Arbeit, so der Lohn.“
Par premium labori.
31. Jaki krój, taki strój.
(Wie der Schnitt, so der Schmuck.)
32. Jaki pan, taki kram.
(Wie der Herr, so der Handel.)
„Wie der Herr, so der Knecht.“
„Wie der Hirte, so die Herde.“
Qualis rex, talis grex.
33. Jakie drzewo, taki owoc.
(Wie der Baum, so die Frucht.)
„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“
Non procul a proprio stipite poma cadunt.
34. Jest to cnota nad cnotami, trzymać język za zębami.
(Es ist das die Tugend aller Tugenden, die Zunge hinter
den Zähnen zu halten.)
„Schweigen und denken kann niemand kränken.“
„Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.“

¹ cuchnąć muffig werden. — ² ujsć (unreg.) entgehen, gelten.
— ³ Gawel = Saul.. — ⁴ im Poln. Futurum.

35. I w Paryżu nie robią z ówsa ryżu.
(Auch in Paris wird aus Hafer kein Reis gemacht.)
„Eine Gans flog über den Rhein, eine Gans kam wieder heim.“
„Ein Esel bleibt ein Esel, und ging' er auch nach Rom.“
Coelum, non animum mutant, qui trans mare currunt.
Fou va à Rome, fou en revient.
In quo nascetur asinus corio, morietur.
36. Im dalej w las, tem więcej drzew.
(Je tiefer in den Wald, desto mehr Bäume, oder desto dichter wird er.)
37. Każdy początek trudny.
„Aller Anfang ist schwer.“
Omne initium difficile.
38. Każda pliszka¹ swój ogon chwali.
(Jede Bachstelze lobt ihren Schwanz.)
„Jedem Narren gefällt seine Kappe.“
A tout oiseau son nid est beau.
39. Każdy pies na swoich śmieciach² hardy³.
„In seinem Haus ist jeder König.“
„Jeder Hahn ist König auf seinem Mist.“
Charbonnier est maître chez soi.
Domi suae quilibet rex.
40. Co kraj, to obyczaj.
(Ein jedes Land hat seine Sitten.)
„Ländlich, sittlich“ oder besser: „Landesbrauch ist Landesrecht.“
Proprius cuique genti mos.
41. Kiedy wejdiesz między wrony, trzeba krakać jak i ony⁴.
(Wenn du unter die Krähen kommst, mußt du schreien [krächzen] wie diese.)
„Man muß mit den Wölfen heulen.“
Il faut vivre à Rome selon les coutumes romaines.
42. Kiedy trwoga, to do Boga.
(In der Angst denkt man an Gott.)
Denselben Sinn hat: „Not lehrt beten.“
43. Kiedy bieda, to do żyda.
(In der Not wendet man sich an den Juden.)
44. Klin klinem wybić.
„Ein Keil treibt den andern.“
(Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.)
Cuneus cuneum trudit.
(Ungefähr auch: Similia similibus.)

¹ oder auch: liszka Fuchs (Füchsin). — ² śmieci (Pl.) der Kehricht. — ³ hardy trotzig, fed. — ⁴ Alte Form für one.

45. Kto rano wstaje, temu Pan Bóg daje.
(Den Frühaufstehenden beschenkt Gott.)
„Morgenstunde hat Gold im Munde.“
Aurora musis amica.
46. Kto pod kim dołki kopie, sam w nie wpada.
„Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“
Incidet in foveam, qui primus fecerat illam.
47. Kociol garnkowi przymawia, a oba smola.
(Es sticht der Kessel den Topf, und beide schmieren.)
(Wie der Topf, so der Deckel.)
„Ein Esel schimpft den anderen Langohr.“
Dignum patella operculum.
48. Kogo Bóg chce skarać, temu wprzód rozum odejmie.
(Den Gott züchtigen will, dem nimmt er den Verstand.)
„Wen Gott strafen will, dem macht er die Augen zu.“
Quem deus perdere vult, eum dementat.
49. Kruk krukowi oka nie wykole.
„Eine Krähe haßt der anderen die Augen nicht aus.“
Corvus corvi oculum non erui.
50. Kto się raz sparzy na goracem, ten na zimne dmucha.
(Wer sich am Heißen verbrannt hat, der bläst aufs Kalte.)
„Gebranntes Kind scheut das Feuer.“
51. Daj kurze grzędę¹, a powie, jeszcze wyżej będą.
(Wenn man der Henne eine Stange gibt, so sagt sie, ich werde höher steigen.)
„Wem man eine Hand gewährt, der nimmt eine Ellelang.“
Cum servo nequam palmus datur, accipit ulnam.
52. Lepsza cnota w błocie, niż niecnota w złocie.
(Besser Tugend in Schmutz, als Laster [Untugend] in Gold.)
53. Lepszy rydz, niż nic.
(Ein Reizker ist besser als nichts.)
„Etwas ist besser als nichts.“
Mieux vaut peu que rien.
„Besser ein kleiner Tisch als keiner.“
54. Lepszy jeden wróbel w ręku, niż dziesięć na dachu.
(Mehr gilt ein Sperling in der Hand als ihrer zehn auf dem Dache.)
„Besser heut ein Ei als morgen ihrer drei.“
„Eins haben ist besser als zwei kriegen.“
Un œuf aujourd'hui vaut mieux qu'un poulet demain.
Mieux vaut aller à petit pain que rester sans pain.
55. Łaska pańska na pstrym koniu jeździ.
(Herrengunst reitet auf einem Schemel [ist nicht beständig].)

¹ grzędą, -y f. die Hühnerstange (im Hühnerstalle). — Auch in der Version: pozwól (gewähre) kurze grzędę, ona pójdzie wszędy (überall).

56. Mam się jak groch przy drodze.
(Ich befinde mich wie ein Erbsenfeld am Wege.)
57. Ma się jak paczek w maśle.
(Er befindet sich wie ein Pfannkuchen in Butter.)
58. Madrej głowie dość dwie słowie¹.
(Einem klugen Kopfe genügen zwei Worte.)
59. Madry głupiemu ustępuje.
„Der Klügere gibt nach.“
60. Madry Polak po szkodzie.
(Der Pole ist klug — nach dem Schaden.)
„Durch Schaden wird man klug.“
Quae nocent, docent.
61. Nie wszystko złoto, co się świeci.
„Es ist nicht alles Gold, was glänzt.“
62. Nie od razu Kraków zbudowany.
„Rom ist nicht an einem Tage gebaut worden.“
Alta die solo non est extracta Corinthus.
63. Niema róży bez kolców.
„Keine Rose ohne Dornen.“
Point de roses sans épines.
64. Nie mów hop! aż przeskoczysz.
(Rufe nicht: hopp! bis du hinübergesprungen bist.)
„Man soll des Bären Fell nicht eher verkaufen, als man ihn hat.“
Il ne faut pas vendre la peau de l'ours avant d'avoir tué la bête.
Priusquam mactaris, excorias.
65. Nie taki djabeł czarny, jak go malują.
(Der Teufel ist nicht so schwarz, wie man ihn malt),
mit dem Sinn: die Sache wird nicht so schlimm sein, wie es scheint.
66. Nie wywołuj wilka z lasu.
(Rufe nicht den Wolf aus dem Walde heraus.)
„Man soll den Teufel nicht an die Wand malen.“
67. Od rzemyczka do kamyczka.
(Mit dem Riemen beginnt man und endet mit dem Stein.)
„Wer lügt, der stiehlt“; besser das lateinische:
Juvenis mendax, homo fur.
68. O wilku mowa, a wilk tuż.
(Man spricht vom Wolf, und der Wolf ist da.)
Quand on parle du loup, on en voit la queue.
Lupus in fabula.

¹ Alte ungebräuchliche Form; deshalb sagt man häufiger statt dessen: dość na słowie genügt ein Wort.

69. Oko pańskie konia tuczy.
(Des Herrn Auge macht das Pferd fett.)
„Selbst getan ist halb getan.“
On ne trouve jamais meilleur messenger que soi-même.
Oculus domini saginat equum.
70. Obiecanka, cacanka¹, a głupiemu radość.
(Versprechen ist Tändelei — und [nur] der Dumme hat eine Freude daran.)
71. Po deszczu pogoda.
„Auf Regen folgt Sonnenschein.“
Post nubila Phœbus.
72. Pieczone golabki nie lecą same do gąbki².
(Gebratene Tauben fliegen nicht von selbst in den Mund.)
„Schlafender Fuchs fängt keine Hühner.“
Raro lupi lenti præbentur fercula denti.
73. Prawda jak oliwa zawsze wyjdzie na wierzch.
(Die Wahrheit kommt wie das Öl stets an die Oberfläche.)
„Wahrheit kommt an den Tag.“
„Nichts ist so fein gesponnen, es kommt aus Licht der Sonnen.“
Veritatem dies aperit.
74. Prawda w oczy kole.
(Wahrheit sticht in die Augen), mit dem Sinn: es will sie niemand hören;
etwa: „Wer will die Wahrheit sagen, muß schnell von dannen jagen.“
75. Psie glosy nie idą w (pod) niebiosy.
(Hundestimmen steigen nicht bis zum Himmel);
„Böse Wünsche erfüllt Gott nicht.“
Besser: „Eines Toren Gebet wird nicht erhört.“
Stultorum vota non exaudiuntur.
76. Poznać z mowy, jakiej kto głowy.
(An der Rede kann man erkennen, welsch Geistes jemand ist.)
Ungefähr: ex ungue leonem (vgl. auch Nr. 95).
77. Reka rekę myje (noga nogę wspiera).
„Eine Hand wäscht die andere“ (ein Bein stützt das andere).
Manus manum lavat.
78. Sen mara, Bóg wiara.
(Der Traum ist ein Gesicht, Gott [allein] ist [verdient] Glauben.)
„Träume sind Schäume.“

¹ Zärtlichkeit, Tändelei. — ² gąbka ist Diminutiv zu gęba — also Mäulchen; sonst heißt gąbka auch Schwamm.

79. Sila (wiele) zlego na jednego.
 ([Zu] viel Böses auf einen einzelnen.)
 „Viele Hunde sind des Hasen Tod.“
 Nec Hercules contra plures.
80. Strzeżonego¹ Pan Bóg strzeże.
 (Den Vorsichtigen schützt Gott.)
 „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.“
 Aide-toi, Dieu t'aidera.
81. Słówko wróblem wyleci, a powróci wołem.
 (Das Wort fliegt als Sperling hinaus und kehrt als ein
 Ochse zurück);
 etwa: „Das entschlüpfte Wort ist dein Herr, das bewahrte
 dein Diener“²;
 oder: „Aus der Müde einen Elefanten machen.“
 Fama crescit eundo.
82. Sowa nie urodzi sokola, ani sokół sowy.
 (Eine Eule gebiert keinen Falken, noch ein Falke eine Eule),
 entspricht ungefähr Nr. 33.
83. Trafila kosa na kamień.
 (Es traf die Sense auf den Stein), mit dem Sinn:
 „Wurst wider Wurst“ oder: „Wie du mir, so ich dir.“
84. Trafil, jak kulą w plot.
 (Er traf, wie mit der Kugel in den Zaun.)
 „Fehlgeschossen.“
85. Trafilo mu się, jak ślepej kurze ziarno.
 „Eine blinde Henne findet zuweilen auch ein Korn.“
86. Umie jak za panią matką pacierz.
 (Er kann es wie das Gebet nach der Frau Mutter
 d. i. gedankenlos nachsprechen.)
87. Wilk syty, i koza cała.
 (Der Wolf ist satt, und die Ziege bleibt ganz),
 nämlich etwas so einrichten, daß der eine befriedigt wird,
 ohne daß der andere einen Schaden hat.
88. Wygral (oder zarobil) jak Zabłocki na mydle.
 (Er gewann dabei, wie Herr Zabłocki an Seife), wird gesagt,
 wenn jemand bei einem Geschäfte, von dem er nichts
 verstanden hat, verliert.
89. Według stawu groble sypią³. (Według stawu grobla.)
 (Nach dem Teiche macht man den Damm.)
 „Jeder muß sich nach der Decke strecken“, oder:
 „Man muß den Schnitt nach dem Tuche machen.“
90. Wiedza sąsiedzi, jako kto siedzi.
 (Es wissen die Nachbarn wohl, wie jemand sitzt.)⁴

¹ statt: ostrożnego. — ² Das polnische Sprichwort will eigentlich veranschaulichen, wie die „Fama“ wächst. — ³ sypać schütten. —

⁴ wie jemand bestellt ist.

91. Wilka natura ciagnie do lasu.
Die Raube läßt das Mausen nicht.
(Den Wolf führt seine Natur in den Wald.)
Naturam expellas furca, tamen usque recurret.
92. Wszędzie jest dobrze — w domu najlepiej.
(Überall ist gut — zu Hause am besten.)
„Nord, Ost, Süd, West — daheim am best.“
93. Wyrwał się, jak Filip z konopi.
(Er platzte — mit einer Dummheit — heraus, wie Herr Philipp aus dem Hanffeld¹; [= etwas unzeitig tun].)
94. Zgoda buduje, niezgoda rujnuje².
(Eintracht baut, Zwietracht zerstört.)
„Eintracht bringt Macht.“
Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximae dilabuntur.
95. Znać ptaka po pierzu.
(Der Vogel ist leicht an dem Gefieder zu erkennen), vgl.
Nr. 76.
96. Zna się, jak koza na pieprzu.
(Er versteht es, wie die Ziege den Pfeffer), wenn jemand
von einer Sache keinen Begriff hat.
97. Z deszczu pod rynnę.
„Aus dem Regen unter die Traufe.“
98. Z jakim przestajesz, takim się stajesz.
(Mit wem man umgeht, so wird man.)
„Böses Beispiel verdirbt gute Sitten“; oder:
„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen,
wer du bist.“
Ex socio cognoscitur vir.
99. Ze śmiechu zbytniego poznać głupiego.
(An vielem — überflüssigen — Lachen erkennt man den
Toren.)
Post risum multum cognoscimus stultum.
100. Z wielkiej chmury mały deszcz.
(Eine große Wolke bringt kleinen Regen.)
„Viel Lärm um nichts.“ Viel Geschrei und wenig Wolle.
Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus.

¹ Im Hanf verbarg sich, wer sich z. B. einer Strafe entziehen wollte, er durfte aber nicht zu früh herauskommen, daher dies Sprichwort. — ² ruina — die Ruine, die Trümmer — ist dreifüßig; rujnować spricht man drei-, nicht vierfüßig aus.

II. Geschäftsbriefe.

(Korespondencja handlowa.)¹

Bei jedem Briefe — also auch bei einem Geschäftsbriefe — sind folgende Teile desselben zu unterscheiden:

1. Die Aufschrift (welche der Adresse auf dem Briefumschlage entspricht), napis;
2. Die Einleitung, wstęp;
3. der Inhalt, treść właściwa;
4. der Schluß, zakończenie;
5. die Unterschrift, podpis.

1. Die gewöhnlichen Briefe haben gewöhnlich als Aufschrift:

Szanowny Panie!

Wielmożny Panie! (die gebräuchlichste) = Ew. Wohlgeboren.

Jaśnie Wielmożny Panie! = Ew. Hochgeboren.

Jaśnie Oświecony Panie! = Ew. Durchlaucht, Excellenz.

Anmerkung. Der Titel wird gewöhnlich hinzugefügt, z. B.: Panie Doktorze! Wielmożny Panie Profesorze! Jaśnie Wielmożny Hrabio! — Oft findet man noch (namentlich in Briefen, die an ältere Personen oder von solchen geschrieben sind) hinzugefügt Dobrodziej (wörtlich: Wohltäter), also Wielmożny Panie Dobrodziej, an Damen: Wielmożna Pani Dobrodziejko. Man geht davon aber allmählich ab.

In kaufmännischen Briefen pflegt man nur das Wort: Wielmożny dem Namen (oder der Firma) vorzusetzen, also z. B.:

Wielmożny

Stanisław Laskowski

w Poznaniu.

oder:

Wielmożni

Rudzki, Barański i sp.²

we Lwowie (Lemberg).

¹ Es kann natürlich nicht im Rahmen dieses Buches die ganze Lehre der Handelskorrespondenz enthalten sein; wir begnügen uns daher, nur das Wichtigste, sowie eine Anzahl von Briefen als Beispiele mitzuteilen, so daß der Lernende nötigenfalls auch einen polnischen Brief verfassen können. Im übrigen empfehlen wir das preisgekrönte Werk: Wykład teoretyczny i praktyczny korespondencji handlowej, przez Nikodema Krakowskiego, buchaltera banku handlowego w Warszawie, Warschau 1880. — ² spółka = Kompanie.

2. Während die Einleitung eines gewöhnlichen Höflichkeitsbriefes womöglich eine mehr oder minder ausführliche Motivierung des Schreibens enthalten muß, pflegen die kaufmännischen Briefe mit einer der kurzen Wendungen anzuhängen, welche stereotyp sind; z. B.:

1. Potwierdzając (oder potwierdzamy) list nasz z dnia . . . , —

2. Potwierdzamy (oder potwierdzając) odbiór listu W Pana z dnia . . . wraz z trzema wekslami na sumę Rb. 400, usw.

3. Odpowiadając na list . . . — oder Odpowiadając na szanowne pismo W Pana z dnia . . . — oder Powołując się na list z dnia . . .

4. Wypełniając dane nam w liście W Pana z dnia . . . zlecenie, mamy zaszczyt —

5. Dziękując W Panu za udzielone nam w liście z dnia . . . zlecenie, mamy zaszczyt donieść Mu —

6. W posiadaniu listu W Pana (oder szanownego pisma Jego) z dnia . . . popieszymy zawiadomić Go, że —

7. Odebraliśmy (oder otrzymaliśmy) list W Pana z dnia . . .

8. List W Pana z dnia . . . dopiero w dniu dzisiejszym odebrałem; oder dopiero dzisiaj mnie doszedł; oder doszedł rąk moich.

9. Pisaliśmy do W Pana w dniu . . . i pozostajemy dotąd bez Jego odpowiedzi.

1. Indem wir unseren Brief vom . . . bestätigen, —

2. Wir bestätigen den Empfang Ihres Briefes vom . . . , sowie dreier Wechsel im Betrage von Rk. 400, usw.

3. In Beantwortung des Briefes . . . — oder: Indem wir das werthe Schreiben (der Herren) vom . . . beantworten, — oder: Bezug nehmend auf den Brief vom . . .

4. Indem wir den uns in Ihrem Briefe vom . . . gegebenen Auftrag ausführen, haben wir die Ehre —

5. Indem wir Ihnen für den uns in Ihrem Briefe vom . . . gegebenen Auftrag unseren Dank aussprechen, haben wir die Ehre, Ihnen mitzuteilen —

6. Im Besitze Ihres Briefes (oder Ihres werthen Schreibens) vom . . . , beeilen wir uns, Sie zu benachrichtigen, daß —

7. Wir haben Ihr Schreiben vom . . . erhalten (oder empfangen) . . .

8. Ihren Brief d. d. . . habe ich erst am heutigen Tage erhalten; — oder: Ihr Brief ist mir erst heute zugekommen, oder: gelangte in meine Hände.

9. Wir haben an Ew. Wohlgeboren unter d. . . geschrieben und sind bis jetzt ohne Antwort.

10. Miałem przyjemność (oder zaszczyt) pisać do WPana w dniu . . . ; celem niniejszego jest . . . ujm.

11. W dalszym ciągu mego listu z dnia . . . mam honor donieść, ujm.

12. W dopełnieniu listu mego z dnia . . . donoszę, ujm.

13. Listy nasze z dni . . . i . . . minęły się w drodze, — oder List mój z dnia . . . minął się w drodze z listem WPana z teje samej daty, w odpowiedzi na który mam zaszczyt donieść, —

14. Powróciwszy z podróży, znajduję list WPana z dnia . . .

15. Dopiero dzisiaj jestem w możności odpisać na list WPana z dnia . . .

16. Pozostając przez czas długi bez wiadomości od WPana, ujm.

17. Po długiem milczeniu — oder Po długiej przerwie w naszych stosunkach (oder w naszej korespondencji) ujm.

18. Niniejszem mam honor prosić WPana, — oder upraszać, ujm.

19. Niezwłocznie po odebraniu niniejszego (pisma oder listu) niech WPan raczy —, ujm.

20. Korzystając ze zdarzonej sposobności —

21. Czuję się w obowiązku donieść WPanu, —

22. Adres WPana zawdzięczam grzeczności WPana N. N., korzystając z tej sposobności —

10. Ich hatte das Vergnügen (die Ehre), an Ew. Wohlgeboren am . . . zu schreiben; der Zweck dieses Schreibens ist . . . ujm.

11. In Verfolg (Fortsetzung) meines Briefes vom . . . habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, ujm.

12. In Ergänzung meines Briefes vom . . ., benachrichtige ich ujm.

13. Unsere Briefe vom . . . und . . . haben sich unterwegs gekreuzt, — oder: Mein Brief vom . . . hat sich unterwegs mit Ihrem Brief vom selben Datum gekreuzt, worauf antwortend ich die Ehre habe, Ihnen mitzuteilen, —

14. Nachdem ich von einer Reise zurückgekehrt bin, fand ich Ihren Brief vom . . . vor —

15. Erst heute bin ich imstande, Ihren Brief vom . . . zu beantworten . . .

16. Da ich längere Zeit ohne Nachricht von Ew. Wohlgeboren bin, —

17. Nach längerem Schweigen — oder: Nach längerer Pause in unseren Verhältnissen (oder: Unterbrechung unserer Korrespondenz) —

18. Hiermit habe ich die Ehre, Ew. Wohlgeboren zu bitten, —

19. Unverzüglich nach Empfang dieses (Schreibens oder Briefes) wollen Sie —

20. Indem ich die sich darbietende Gelegenheit benütze, —

21. Ich fühle mich verpflichtet, Ew. Wohlgeboren mitzuteilen, —

22. Ihre Adresse verdanke ich der Gefälligkeit des Herrn N. N., diese Gelegenheit benützend, —

23. Pragnąc nawiązać stałe stosunki z Warszawą, udaję się do W Pana z zapytaniem (z prośbą) —

24. Dowiedziawszy się z gazet, że W Pan posiada na składzie —

25. Dziękując W Panu za nadesłane mi próby (za nadesłany mi cennik), upraszam.

23. Da ich feste Verbindungen mit Warschau anzuknüpfen suche, so wende ich mich an Sie mit der Anfrage (oder Bitte), —

24. Da ich aus Zeitungen erfahren habe, daß Sie auf Lager — besitzen, —

25. Indem ich Ew. Wohlgebornen für die mir übersandten Proben (daß mir übersandte Preisverzeichnis) meinen Dank ausspreche, erjuche ich —

3. Der Inhalt der kaufmännischen Briefe ist zu mannigfaltig, als daß er hier behandelt werden könnte. Es ist dies ein Vorteil der kaufmännischen Korrespondenz, daß sie von weiter nichts zu handeln hat als — ohne Umschweife — vom Gegenstande selbst. Andererseits aber beruht eben die Schwierigkeit derselben darin, daß sie, weit mehr als andere Briefarten, klar, kurz und bündig gehalten werden muß.

Die weiter gegebenen Briefe können als Beispiele und Muster gelten und dürften für denjenigen, der die Handelskorrespondenz in der eigenen Muttersprache zu führen versteht, ausreichen.

4. Der Schluß ist bei gewöhnlichen Briefen zeremoniell und hängt sowohl von der Art des Briefes, als auch (und noch mehr) von dem Verhältnisse des Schreibenden zum Empfänger ab. Auch in kaufmännischer Korrespondenz bedient man sich häufig gewisser Höflichkeitsformeln und Redensarten, die wir im nachstehenden angeben, obwohl man auch davon abzugehen anfängt, so daß man den Brief ohne alle Formeln, mit der einfachen Unterschrift schließt. Die Wendungen, deren man sich sonst zu bedienen pflegt, sind etwa folgende:

1. W oczekiwaniu rychłej odpowiedzi, pozostaję z poważaniem, — oder z szacunkiem, oder uszanowaniem, oder głębokim szacunkiem, oder głębokiem uszanowaniem —

2. Proszę o łaskawe udzielenie mi rychłej odpowiedzi i pozostaję — oder piszę się z uszanowaniem —

1. Einer baldigen Antwort entgegengehend, verbleibe in Achtung

} mit Hochachtung —

2. Ich bitte Sie um gefällige baldige Antwort, und verbleibe — oder: zeichne achtungsvoll —

3. Polecam się WPanu i pozostaję — oder polecając WPanu moje usługi¹, pozostaję — oder polecając WPanu wyroby mojej fabryki, zostaję —

4. Przyjm WPan (oder racz WPan przyjąć) zapewnienie mego szacunku i poważania —

5. Łączę (oder załączając) wyrazy szacunku² i poważania, pozostaję —

6. Załączając cedulę naszej giełdy, pozostaję —

7. Posyłam przy niniejszem (oder w załączeniu) WPanu pod przepaską próby, i pozostaję —

8. Łączę szczerze życzenia noworoczne i pozostaję —

9. Za życzenia dziękujemy i nawzajem je WPanu składamy.
Z uszanowaniem —

10. W przekonaniu (oder w nadziei), że WPan i nadal zaszczyti mnie swoim zaufaniem, pozostaję —

11. Proszę przyjąć wyrazy szacunku i poważania, z jakimi mam zaszczyt pisać się —

12. Zapewniamy WPana, że zlecenie Jego ze szczególną wykonamy starannością —, oder że postaramy się zasłużyć i nadal na zaufanie WPana — oder że szczególnem naszym staraniem będzie pod każdym względem zasłużyć na zadowolenie (oder zaufanie) WPana, pozostajemy —

3. Ich empfehle mich Ihnen und verbleibe — oder: Indem ich mich Ihnen bestens empfehle, verbleibe — oder: Indem ich Ihnen die Erzeugnisse meiner Fabrik empfehle, verbleibe —

4. Empfangen Sie (oder: wollen Sie empfangen) die Versicherung meiner Achtung —

5. Mit dem Ausdruck meiner Hochachtung verbleibe —

6. Indem ich den Kurzettel unserer Börse beifüge, verbleibe —

7. Ich überjende anbei Ew. Wohlgeboren unter Kreuzband die Proben und verbleibe —

8. Mit aufrichtigem Glückwunsche zum Neuen Jahr verbleibe —

9. Wir sagen Ihnen unseren Dank für Ihre Glückwünsche und erwidern dieselben unsererseits. Achtungsvoll —

10. In der Überzeugung (oder: Hoffnung), daß Sie mich ferner mit Ihrem Vertrauen beehren werden, verbleibe —

11. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner Hochachtung entgegennehmen zu wollen, mit dem ich die Ehre habe, zu zeichnen —

12. Wir versichern Ew. Wohlgeboren, daß wir Ihren Auftrag mit besonderer Sorgfalt ausführen werden, — oder: daß wir uns bemühen werden, auch ferner Ihr Vertrauen zu verdienen, — oder: daß es unser besonderes Bemühen sein wird, in jeder Hinsicht Ihr ferneres Vertrauen (Ihre Zufriedenheit) zu erwerben, und verbleiben —

¹ eigentlich: meine Dienste. — ² eigentlich: den Ausdruck beifügend.

13. Resztę poleceń załatwię w przyszłym liście, a tymczasem piszę się z szanowaniem (poważaniem)

14. Przy sposobności nie omieszkamy skorzystać z pośrednictwa W Pana, a tymczasem —

15. Dalszych objaśnień przyrzekamy W Panu udzielić w przyszłym liście, a tymczasem —

16. Uprzejmie prosimy o odpowiedź telegraficzną i pozostajemy —

13. Die übrigen Aufträge werde ich im nächsten Briefe erledigen, und zeichne inzwischen achtungsvoll —

14. Bei Gelegenheit werden wir nicht verfehlen. Ihre Vermittlung in Anspruch zu nehmen, und inzwischen —

15. Wir versprechen Ihnen, weitere Auskunft im nächsten Briefe mitzuteilen, und inzwischen —

16. Wir eruchen Sie höflichst um Drahtantwort und verbleiben —

5. Die Unterschrift pflegt in gewöhnlichen Briefen, je nach dem Verhältnis des Schreibenden zum Briefempfänger, verschieden zu sein. Unter guten Bekannten und Freunden genügt der Vorname, in kaufmännischen Briefen dagegen muß die Unterschrift stets den vollen Namen (oder Firmennamen) tragen. Ist der Name der Firma und des Inhabers verschieden, oder unterschreibt die Firma ein Bevollmächtigter (Prokurist), so muß entweder zuerst die Firma mit vorangestelltem «p. p.» (per procura) und darunter der Name des Schreibenden, oder zuerst die Firma und darunter der Name des Schreibenden mit nachgefügtem «p. p.» stehen; z. B.:

entweder:

p. p. Józef Galecki & Sp.
M. Galecki.

oder:

Józef Galecki & Sp.
M. Galecki p. p.

1. Birkular, betreffend die Eröffnung eines Kommissionshauses.

Gdańsk, w październiku 18 . . r.

W. P.

Niżej podpisani mają zaszczyt zawiadomić W Panów, iż z dniem 1^{ym} listopada r. b. otwierają w mieście tutejszem

Dom komisowo-handlowy

pod firmą:

M. Baranowski & Co.

W zakres naszej działalności wchodzić będą czynności komisowe dotyczące rolnictwa, przemysłu i handlu, jak niemniej pośredniczenie w ubezpieczeniach wszelkiego rodzaju.

Dolożymy starań, aby pośrednictwem naszym W Panów zadowolić pod każdym względem i pozyskać jak najszersze dla przedsięwzięcia naszego zaufanie.

Polecając dom nasz względem WPanów, prosimy o łaskawe zwrócenie uwagi na niżej zamieszczone podpisy i pozostajemy

z głębokiem poważaniem

M. Baranowski.

W. Goleniewicz.

M. Baranowski podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.

W. Goleniewicz podpisywać będzie: M. Baranowski & Co.

2. Brief mit der Bitte um Wechselkredit.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny

Józef Ostrowski

w Łodzi.

Otrzymaliśmy w swoim czasie okólnik i list W Pana z dnia . . . grudnia 17 . . . r. i rozważyliśmy warunki, pod jakimi W Pan gotów jest wejść z nami w stosunki.

Ponieważ często jesteśmy w posiadaniu weksli pierwszorzędných firm z Królestwa i Cesarstwa, zapytujemy przeto W Pana, w celu usunięcia wszelkiej w naszych stosunkach wątpliwości: czy, i do jakiej mianowicie wysokości, W Pan gotów byłby skupywać weksle przez nas indosowane? oraz, czy i do jakiej wysokości moglibyśmy w razie potrzeby ciągnąć weksle na szanowną firmę W Pana z terminem trzy — do czterechmiesięcznym?¹

Co do naszej wartości kredytowej mamy zaszczyt polecić się na opinię W Panów:

Władysław Prądzyński w Poznaniu i

W. Leszkowski & Sp. w Krakowie,

którzy gotowi są udzielić na żądanie W Pana wszelkich tyjących się nas objaśnień.

W oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi mamy zaszczyt pisać się

z głębokim szacunkiem

Bolesław Galewski & Co.

3. Zustimmungende Antwort auf Nr. 2.

Łódź, dnia . . .

Wielmożny

Bolesław Galewski & Co.

w Warszawie.

W odpowiedzi na szanowne pismo W Panów z dnia . . . b. r. donoszę, że gotów jestem skupywać weksle przez W Panów indosowane, nie mogę jednak stanowczo wiązać się żadnemi stałemi warunkami; zależeć one będą od położenia targu pieniężnego, terminów, oraz jakości przedstawianých weksli.

¹ auct czteromiesięcznym.

Od weksli na Rosję strącać będziemy, oprócz dyskonta, damno w następującym stosunku:

Od weksli na Pertersburg Moskwę $\frac{1}{8}\%$
 » » » Kijów, Charków i Odessę . . . $\frac{1}{5}\%$
 » » » na inne miasta $\frac{1}{3}\%$.

Co do trat długoterminowych, to oznaczamy ich wysokość na teraz na rb. 30000 — z tem jednak nadmienieniem, że prowizja od tych trat wyniesie nie $\frac{1}{8}\%$ lecz $\frac{1}{4}\%$.

Zastrzegając sobie możność ograniczenia wysokości kredytu, stosownie do okoliczności, z przyjemnością pozostaję gotowym do usług W.Panów

z poważaniem
 Józef Ostrowski.

4.

Warszawa, dnia

Wielmożny
 (Stanisław Łaski

w Wrocławiu.

Powołując się na drugostronny¹, (oder na załączony) okólnik², mamy zaszczyt ofiarować W.Panu nasze usługi dla interesów, jakie W.Pan kiedykolwiek mieć będzie w naszym mieście, i zapewniamy, że wszelkie dane nam zlecenia³ wykonamy ze szczególną starannością⁴ i ku zupełnemu zadowoleniu⁵ W.Pana.

W razie⁶ łaskawego korzystania⁷ z naszego pośrednictwa⁸ obciążymy⁹ rachunek W.Pana 6%, 4% prowizji¹⁰ zaś zapiszemy na dobro¹¹ Jego, a koszta porto¹², stempli¹³ i depesz obliczymy stosownie do rzeczywiście poczynionych wydatków¹⁴.

Przyjemnie nam będzie jaknajprędzej otworzyć W.Panu rachunek w naszych księgach; do stosunków bowiem z W.Panem szczególną przywiązujemy wartość¹⁵.

Powołując się w końcu na opinie¹⁶ W.Panów:

N. N. w Szczecinie¹⁷,

M. M. w Tarnowie¹⁸.

pozostajemy w oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi

z poważaniem
 W. Pisarski & Co.

¹ umstehend. — ² Zirkular. — ³ zlecenie n. der Auftrag. — ⁴ Sorgfalt. — ⁵ Befriedigung, Zufriedenstellung. — ⁶ im Falle. — ⁷ Benutzung, Gebrauch. — ⁸ die Vermittlung. — ⁹ Ihr Konto belasten. — ¹⁰ die Provision. — ¹¹ pisac na dobro gutschreiben. — ¹² koszta porto Portokosten. — ¹³ koszta stempli Stempelkosten. — ¹⁴ Auslagen. — ¹⁵ przywiązywać szczególną wartość do czego besondern Wert auf etwas legen. — ¹⁶ opinja f. die Meinung. — ¹⁷ Sz zecin Stettin — ¹⁸ Tarnów Stadt in Galizien.

5. Zustimmungende Antwort auf Nr. 4.

Wrocław, dnia . . .

Wielmożni
W. Pisarski & Co.

w Warszawie.

Otrzymałem w swoim czasie (szanowne) pismo WPa-
nów z dnia . . . b. m., wraz z okólnikiem z dnia 1 b. m., i
uprzejmie WPanom dziękuję za łaskawe względy¹. Przy
sposobności nie omieszkać skorzystać z łaskawie ofiaro-
wanego mi pośrednictwa, pod tym jednak warunkiem, że
WPanowie prowizję ograniczyć mi zechcą do 1⁰/₀₀; tyle
bowiem płacę dotychczas innym domom handlowym²; będzie
mi bardzo przyjemnie, jeżeli WPanowie łaskawie przychylić
się raczą do mojej propozycji³.

Jednocześnie⁴ mam zaszczyt ofiarować WPanom i moje
usługi dla interesów, jakie WPanowie mieć będą w mojem
mieście. Pozostaję w oczekiwaniu jaknajrychlejszego otwar-
cia wzajemnych rachunków

z poważaniem
Stanisław Łaski.

6. Antwort auf Nr. 5.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Stanisław Łaskiw Wrocławiu⁶.

W odpowiedzi na (szanowne) pismo W Pana z dnia . . .
jesteśmy wprawdzie⁷ skłonni⁸ ograniczyć wyjątkowo⁹ dla
W Pana naszą prowizję do 1⁰/₀₀, lecz tylko w tym razie,
jeżeli obrót roczny wyniesie¹⁰ najmniej 100 000 rubli.

Spodziewamy się, że nader przystępne¹¹ warunki umo-
żliwią W Panu jaknajczęstsze korzystanie¹² z naszego pośred-
nictwa i w tem oczekiwaniu piszemy się

z poważaniem
W. Pisarski & Co.7. Benachrichtigung von der Ausstellung einer Tratte auf
eigene Rechnung.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny
Karol Jabłkowski

w Poznaniu.

Powołując się na list nasz z dnia 14 b. m., mamy

¹ für die gütige Berücksichtigung unser (daß sie uns berücksichtigt haben). — ² omieszkać ermangeln gewöhnlich nur mit Negation: nie om. nicht ermangeln, nicht verfehlen. — ³ dom handlowy Handelshaus. — ⁴ propozycja f. der Vorschlag. — ⁵ gleichzeitig. — ⁶ Breslau. — ⁷ zwar. — ⁸ geneigt. — ⁹ ausnahmsweise. — ¹⁰ be-
tragen wird. — ¹¹ annehmbar. — ¹² Benutzung.

zaszczyt zawiadomić W Pana, że w dniu dzisiejszym pozwoliliśmy sobie wydać (wystawić, ciągnąć oder wypisać)¹ na Niego przekaz² na:

Rs. 400 — pt. $\frac{4}{4}$ na zł.³ J. Górskiego,
który na ciężar (oder który na dług), naszego rachunku wykupić uprzejmie prosimy (oder który W Panu do spłaty na dług naszego rachunku polecamy).

Z poważaniem
Bracia Godlewscy.

8. Antwort auf Nr. 7 mit der Zusicherung der Honorierung der Tratte.

Poznań, dnia . . .

Wielmożni
Bracia Godlewscy

w Warszawie.

W posiadaniu listu W Panów z dnia . . . b. m. zapisałem wydany na mnie przekaz i

Rs. 400 — p. $\frac{4}{4}$ n/z J. Górskiego
na ciężar rachunku W Panów.

Z poważaniem
Karol Jabłkowski.

9. Benachrichtigung von dem Protestieren einer Tratte bei Nichthonorierung derselben mangels einer Avisation.

Warszawa, dnia 26^{go} . . .

Wielmożny
Karol Bniński

w Poznaniu.

Powołujemy się na list nasz z dnia 21^{go} b. m. i pospieszamy zawiadomić W Pana, że w dniu dzisiejszym znowu nam przedstawiono⁴ do spłaty tratę Jego z dnia 22. b. m.

Nr. 2467. rb. 800 zł.⁵ $\frac{25}{4}$ z/6 L. Barowski
o wystawieniu⁷ której dotychczas pozostajemy bez wiadomości od W Pana; tym jednak razem z przykrością zmuszeni byliśmy odmówić jej zapłaty, pomimo, że właściciel weksłu groził niezwłocznym sporządzeniem protestu⁸ niezapłaty.

Chcieliśmy wprawdzie zażądać od W Pana wiadomości drogą telegraficzną, lecz właściciel weksłu w żaden sposób nie chciał wyczekać odpowiedzi, i nie z naszej winy naraził⁹ W Pana na koszt.

Z uszanowaniem
Bracia Potworowscy.

¹ ausgeben (ausstellen, ziehen, ausschreiben). — ² przekaz m. die Anweisung. — ³ na zł. oder n. zł. = na zlecenie auf Ordre. — ⁴ przedstawić vorstellen, faimännlich: präsentieren. — ⁵ zł. = platne zahlbar. — ⁶ z = na zlecenie. — ⁷ wystawienie n. die Ausstellung. — ⁸ der Protest. — ⁹ narazić na kosztla Unkosten ausgeben.

10. Brief des Ausstellers der vorgenannten Tratte, mit Reklamation wegen des Protestes.

Poznań, dnia 27^{go} . . .

Wielmożni

Bracia Potworowscy

w Warszawie.

Otrzymałem list WPanów z dnia 26^{go} b. m. i z przykrością dowiedziałem się o proteście z powodu niezapłacenia mojej traty z dnia 22 b. m.

Nr. 2468. R. 800 p. ²⁵/₄ zł. L. Barowski.

Bardzo mnie dziwi, że WPanowie, widząc ze strony właściciela weksłu widoczną chęć szykanowania¹ mojej firmy, nie spłacili traty, bez względu na brak zawiadomienia, przez co WPanowie oszczędziliby² mi wiele nieprzyjemności i kosztów niepotrzebnych; mogliby Panowie tym razem zapłacić bez obawy, albowiem właściciel weksłu należy niezaprzeczenie³ do najpierwszych firm w Poznaniu.

Zmuszony jestem w końcu nadmienić, że tak nierozważne⁴ jak to ostatnie postępowanie⁵ WPanów w naszym interesie może tylko jaknajgorzej wpłynąć⁶ na dalsze nasze stosunki.

Z poważaniem

Karol Bniński.

11. Antwort auf Nr. 10.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożny

Karol Bniński

w Poznaniu.

Otrzymaliśmy list od W Pana z dnia 27 b. m. i przyznać⁷ musimy, że treść jego niezupełnie jest dla nas zrozumiała⁸.

WPana dziwi: «żeśmy nie zapłacili Jego traty na rb. 800.—» nawet «bez zawiadomienia»; doprawdy, to nam powinno dać powód do jeszcze większego i bardziej uzasadnionego⁹ zadziwienia.

Stosownie do listu W Pana z dnia 4 stycznia roku zeszłego, byliśmy upoważnieni¹⁰ do spłacenia Jego trat «bez zawiadomienia», lecz tylko do wysokości R. 400.—! i to w tym tylko razie, jeżeli na tracie znajdować się będą słowa:

«podług lub bez zawiadomienia»

¹ szykanować schikanieren. — ² oszczędzić ersparen. — ³ niezaprzeczenie (Adv.) unleugbar. — ⁴ nierozważny, -a, -e unüberlegt. — ⁵ postępowanie n. die Aufführung, das Verfahren. — ⁶ jaknajgorzej wpływać die schlimmsten Folgen (den schlimmsten Einfluß) haben. — ⁷ gestehen. — ⁸ verständlich. — ⁹ berechtigt. — ¹⁰ ermächtigt.

tymczasem trata, o której mowa, brzmiała¹ wyraźnie:
«podług zawiadomienia»

i wystawioną była na rb. 800.—.

Jakkolwiek ten wypadek jest dla nas niemniej jak dla W Pana przykry, nie możemy jednak odstępować² od wyraźnie udzielonego nam polecenia, chociażby nam przyszło nawet i wyrzec się przyjemnych stosunków z W Panem.

Pozostajemy z poważaniem
Bracia Potworowscy.

12. Anfrage, ob und unter welchen Bedingungen die Firma bei sich Tratten zu plazieren erlaubt.

Kraków, dnia . . .

Wielmożni
Bracia Berger

w Poznaniu.

Pozostając w rozgałęzionych³ stosunkach z fabrykami Województwa Poznańskiego, jestem zmuszony dość często wypłaty moich akceptów⁴ umiejscowiać⁵ w Poznaniu.

Ponieważ firma, z którą dotychczas pozostawałem w stosunkach, ma podobno przystąpić do likwidacji⁶, udaję się do W Panów z zapytaniem: czy i na jakich warunkach W Panowie zezwoliliby na umiejscowienie u siebie moich akceptów?

Proszę o łaskawe udzielenie mi w każdym razie rychłej odpowiedzi i pozostaje

z poważaniem
Grzegorz Soplica.

13. Zustimmungende Antwort auf Nr. 12.

Poznań, dnia . . .

Wielmożny
Grzegorz Soplica

w Krakowie.

W uprzejmej odpowiedzi na pismo W Pana z dnia 27 b. m., pospieszamy Mu zakomunikować, że chętnie się zgadzamy⁷ na umiejscowienie u nas akceptów W Pana, pod tym jednak warunkiem, że W Pan za każdym razem nadeśle nam odpowiednie pokrycie⁸ na dwa dni przed upływem⁹ terminu umiejscowionej traty.

Od obrotów tego rodzaju liczyć W Panu będziemy w rachunku bieżącym:

$\frac{1}{3}\%$ prowizji (oprócz porto).

¹ lautete. — ² abweichen, abgehen. — ³ rozgałęziony, -a, -e verzweigt, weitläufig. — ⁴ das Akzept. — ⁵ domizilieren. — ⁶ die Liquidierung, Liquidation. — ⁷ zgadzać się einverstanden sein. — ⁸ Deckung. — ⁹ vor Ablauf.

Gdyby na rachunku okazała się przewyżka¹ dla WPa-
nów, liczyć od niej będziemy 4% na korzyść W Pana.

Pozostajemy gotowi do usług W Pana

z poważaniem

Bracia Berger.

14. Brief mit Bezug auf Nr. 12, enthaltend die Nachricht
von der Domizilierung der Tratte.

Kraków, dnia . . .

Wielmożni

Bracia Berger

w Poznaniu.

Pisałem W Panom w dniu 27 p. m. i otrzymałem w
właściwym² czasie szanowne pismo W Panów z d. 30 b. m.,
którego treść z podziękowaniem przyjąłem do wiadomości.

W dniu dzisiejszym pozwoliłem sobie umiejscowić u
W Panów akcept mój na:

M. 2500.— płatny³ 2 sierpnia z/W. Górski,

który polecam łaskawej opiece W Panów.

Stosownie do umowy, pokrycie tak w tym razie, jak i
w innych razach dostarczone⁴ będzie W Panom na dwa lub
trzy dni przed upływem⁵ terminu umiejscowionej traty.

Z poważaniem

Grzegorz Soplica.

15. Brief (mit vorausgeschickter Depesche), in welchem man
Deckung des am nächsten Tage fälligen domizilierten Wechsels
verlangt.

Poznań, dnia 1^{go} . . .

Wielmożny

Grzegorz Soplica

w Krakowie.

Otrzymałszy w swoim czasie list W Pana z dnia . . .

W dniu dzisiejszym wystaliśmy W Panu następującą
depeszę:

«Przyślijcie pokrycie dla płatnych jutro

2500 marek — przeciwnie⁶ protest —»

co niniejszem potwierdzamy i oczekujemy odpowiedzi wraz
z pokryciem dla jutro upływających⁷ a u nas umiejscowio-
nych:

M. 2500.— z/własne

¹ Überfluß. — ² gehörig. — ³ zahlbar. — ⁴ geliefert. — ⁵ vor
Ablauf. — ⁶ widrigenfalls. — ⁷ ablaufend.

Za koszta powyższej¹ depeszy sumą M. 6.— rachunek WPana zadłużyliśmy².

Z poważaniem
Bracia Berger.

16. Antwort auf den vorhergehenden Brief nach voraus-
geschandter Depesche.

Kraków, dnia 1^{go} . . .

Wielmożni
(Bracia Berger

w Poznaniu.

Jestem w posiadaniu depeszy W Panów:

«Przyslijcie pokrycie dla płatnych
jutro 2500 marek, przeciwnie protest —»,
na którą niezwłocznie odpowiedziałem:

«Pokrycie wczoraj wysłane już nadejść musiało»³,
co niniejszem potwierdzam.

W uzupełnieniu⁴ powyższego telegramu nadmieniam, że
pokrycie, o którym mowa, odesłałem jak należało, na trzy dni
przed terminem traty, to jest 30 p. m. i spodziewam się, że
w chwili nadejścia mego listu rzecz już będzie w porządku.

Prosząc o łaskawe odesłanie przekreślonej⁵ (oder unie-
ważnionej⁶) traty, zostaje

z poważaniem
Grzegorz Soplica.

17. Antwort auf Nr. 16, Zufendung des ausgedösten Akzeptes.
Poznań, dnia 4^{go} . . .

Wielmożny
Grzegorz Soplica

w Krakowie.

Wzamian listu naszego z dnia 1 b. m., otrzymaliśmy
telegram i list WPana z dnia onegdajszego⁷ i zaonedaj-
szego⁸; ostatni przyniósł nam:

M. 2510.— na Poznań,
które jak wyżej ściągaliśmy⁹ na dobro rachunku WPana i
użyliśmy na wykupienie¹⁰ Jego wczoraj płatnego akceptu
na M. 2500.— na ciężar rachunku WPana.

Przekreślony¹¹ weksel zwracamy przy niniejszem¹² i
zostajemy zawsze gotowi do usług WPana
weksel.

z poważaniem
Bracia Berger.

¹ obiq. — ² zadłużyć belasten. — ³ muß angenommen sein. —
⁴ in Ergänzung. — ⁵ durchstrichen. — ⁶ annulliert. — ⁷ onegdajszy,
-a, -e vorgestrig. — ⁸ zaonedajszy, -a, -e vor-vorgestrig. — ⁹ ściąg-
nąć herunterziehen — hier: notieren; -na dobro rachunku auf das
Konto gutschreiben. — ¹⁰ wykupić auslösen. — ¹¹ durchstrichen. —
¹² przy niniejszem anbei.

18. Antwort. — Bestätigung des Wechselempfangs.

Kraków, dnia 6^{go} . . .

Wielmożni

Bracia Berger

w Poznaniu.

Posiadam list WPanów z dnia 4 b. m., wraz ze zwróconym¹ wekslem, wykupionym na mój rachunek na:

M. 2500.— pł. 2. VIII. na mnie²z którego posiadania³ WPanów niniejszem zwalnię⁴.Z poważaniem
Grzegorz Soplica.

19. Auftrag einer Einzahlung für eigene Rechnung.

Warszawa, dnia . . .

Wielmożni

Z. Kisielnicki & Co.

w Łodzi.

Treść listu WPanów z dnia wczorajszego przyjęliśmy do wiadomości.

Niniejszem prosimy WPanów o wpłacenie⁵ przybliżonej⁶ pozostałości⁷ J/R^{ku}, to jest, sumy około:

rb. 4500.—

do Banku Handlowego⁸ w Łodzi, na nasz rachunek, i o łaskawe przesłanie nam odnośnego⁹ pokwitowania¹⁰.

Oczekujemy odpowiedzi

z poważaniem
J. Kowalski & Co.

20. Mitteilung über die geleistete Einzahlung — Überendung der Quittung.

Łódź, dnia . . .

Wielmożni

J. Kowalski & Co.

w Warszawie.

Na skutek listu WPanów z dnia . . . b. m., wpłaciliśmy w dniu dzisiejszym do Banku Handlowego w Łodzi na rachunek WPanów:

rb. 4500.—

za które WPanowie rachunek nasz za uwiadomieniem uznać¹¹ zechcą.

Odnośne pokwitowanie załączamy i zostajemy

z poważaniem
Z. Kisielnicki & Co.

¹ zwrócić zurücksenden. — ² zahlbar $\frac{2}{3}$ auf mich. — ³ Befehl.
— ⁴ freisprechen. — ⁵ wpłacenie n. die Einzahlung. — ⁶ przybliżony, -a, -e annähernd. — ⁷ pozostałość der Rest. — ⁸ Handelsbank.
— ⁹ betreffend. — ¹⁰ die Quittung. — ¹¹ befennen.

21. Quittung.

Łódź, dnia . . .

Otrzymaliśmy od WPanów Z. Kisielnickiego & Co.

na rachunek		pp. J. Kowalskiego & Co.
z polecenia		

«Rubli cztery tysiące pięćset»

z których odbioru kwitujemy w dwóch jednobrzmiących¹,
a pojedynczą tylko ważność² mających egzemplarzach.

Bank Handlowy w Łodzi.

«Rb. 4500.»

(Zwei Unterschriften.)

¹ Gleichlautend. — ² Gültigkeit.

Wörterverzeichnis.

I. Teil.

Polnisch-Deutsch.

A.

Adres [*adres*] die Anschrift,
 Adresse
 akt [*akt*] die Handlung
 albo [*'albo*] oder
 albo — albo entweder — oder
 ale [*'ale*] aber, sondern
 amator [*a'mator*] der Liebhaber
 ambicja [*am'bitsja*] *f.* der Ehr-
 geiz
 Anglja [*'anglja*] England
 ani [*'ani*] — ani weder — noch
 anioł [*'anioł*] *m.* Gen. -a der
 Engel
 apetyt [*a'petit*] der Appetit
 apteka [*ap'teka*] *f.* die Apotheke
 aptekarz [*ap'tekarz*] *m.* -a der
 Apotheker
 arabski [*a'rabski*] arabisch
 arcybiskup [*artsi'biskup*] *m.* -a
 der Erzbischof
 arcydzieło [*artsi'dz,etł*] *n.* -a das
 Meisterwerk
 arcyksiążę [*artsi'ks,żzē*] *n.* -a
 und *m.* der Erzherrzog
 arkusz [*'urkuſ*] *m.* -a ein Bogen
 Papier
 armja [*'armia*] *f.* die Armee
 artykuł [*ar'tikul*] *m.* -u der Ar-
 tikel
 artylerja [*arti'lerja*] *f.* die Ar-
 tillerie
 atrament [*a'trament*] *m.* -u die
 Tinte
 Austrja [*'austrja*] Österreich

austrjacki [*austrj'atski*] öster-
 reichisch
 austrjak [*'austrjak*] der Öster-
 reicher
 autor [*'autor*] *m.* -a der Autor,
 der Schriftsteller
 aż [*aż*] bis
 Azja [*'azja*] *f.* Asien.

B.

Baba [*'baba*] *f.* das alte Weib
 baczyć [*'batsi,si*] I. beachten
 bagaż [*'bagaż*] das Gepäck
 bajeczny [*ba'jetſni*] -a, -e fabel-
 haft
 bandaż [*'bandaż*] die Bandage
 bankier [*bank,er*] *m.* -a der
 Bankier
 baranina [*bara'nina*] *f.* Schöpfen-
 fleisch
 bardzo [*'bardzo*] sehr
 baronowa [*bar'nowa*] *f.* die
 Baronin, die Freifrau
 batog [*'batog*] *m.* -a die Peitsche
 bawełna [*ba'vełna*] *f.* die Baum-
 wolle
 bawełniany [*baweł'n,ani*] -a, -e
 baumwollen
 bawić [*'bawi,si*] I. unterhalten,
 verweilen, amüsieren; — sie
 sich ergötzen, sich beschäftigen
 bazant [*ba'zant*] *m.* -a der Fasan
 berko [*'berko*] *n.* das Zepfer
 bez [*bez*] Präp., ohne

- bezdzietny [bez'dzietni] -a, -e kinderlos
 bezkarnie [bez'karn,e] Abb., straflos
 bezkrólewie [bez'kru'lev,e] n. das Interregnum
 bezpieczny [bez'pjetni] -a, -e sicher, gefahrlos
 bezrząd [bez'zöd] m. -u die Anarchie
 bezsilny [bez'silni] -a, -e kraftlos
 bezustanny [bezu'stanni] -a, -e fortwährend
 bezwładny [bez'vladni] -a, -e kraftlos, machtlos; Abb. bezwładnie
 bezwzględny [bezvz'glēdni] -a, -e rücksichtslos
 beben [b'eben] m. -a die Trommel
 Białorus [b'a'torus,i] f. Weißrußland
 biały [b,ati] -a, -e weiß
 biblja ['biblja] f. die Bibel
 bieg [b,eg] m. -u der Lauf
 biegać [b,egat,s,i] II. laufen, eilen
 biegly [b,egti] -a, -e erfahren
 bielizniarka [b'elizn,arka] der Wäscheschrank
 bieżący [b'e'zötsi] -a, -e laufend
 bilet [b,ilet] die Fahrkarte
 biskup ['biskup] m. -a der Bischof
 bitny ['bitni] -a, -e streitbar, tapfer
 bitwa ['bitwa] die Schlacht
 biurko ['burko] der Schreibtisch
 blady ['bladi] -a, -e blaß
 blask ['blask] m. -u der Glanz
 bliski ['bliski] -a, -ie nahe; Abb. bliski
 błąd ['błöd] der Fehler, der Irrtum
 błądzić [błöd'zits,i] irren
 błękitny [błe'kitni] -a, -e blau, hellblau
 błogosławić [błog'słavit,s,i] I. segnen, selig sprechen
 błoto ['błotö] n. der Schmutz
 błyskać ['błiskat,s,i] VII.
 błysnąć ['błisnöt,s,i] VI.
 błyszczyć ['błi'stjet,s,i] VIII.
- bochenek [bö'cenek] m. -a Laib Brot
 hocian [h'öts,an] m. -a der Storch
 Bóg [bug] m. -a Gott
 bogactwo [bö'gatstvö] der Reichtum
 bogaty [bö'gati] -a, -e reich; Abb. bogato
 bogini [bö'gini] f. die Göttin
 bój [buj] der Kampf
 bojaźliwość [bojaz',livost,s] f. die Angstlichkeit
 bojaźliwy [bojaz',livi] -a, -e fürchtjam, ängstlich
 bok [bok] m. -u die Seite
 ból [bul] m. -u der Schmerz
 boleść [bolest,s,i] f. der Schmerz
 bór [bur] m. der Wald, Gen. boru
 bósć [busit,s,i] V. stoßen (mit Hörnern), sticheln, fränken
 bóstwo ['bustvö] n. die Gottheit
 bowiem ['bovem] nämlich
 brać [brat,s,i] VII. nehmen
 brama ['brama] f. das Tor
 braniec ['bran,ets] m. -a der Gefangene
 brat ['brat] m. -a Pl. bracia der Bruder
 — przyrodni [p'irödni] der Stiefbruder
 — stryjeczny [stri'jetni] der Vetter
 bratanek [bra'tanek] m. -a Bruderjohn, Neffe
 bratobójczy [bratö'bujtsi] -a, -e brudermörderisch
 bratowa [bra'tova] f. die Schwägerin
 brew [brev] f. die Augenbraue, Pl. brwi
 broda ['broda] f. der Bart
 brodaty [bro'dati] -a, -e bärtig
 broń [brön] f. die Waffe
 bronić ['brönit,s,i] I. verteidigen
 bryła ['brita] f. der Klumpen
 brzeg ['bżeg] m. -u das Ufer
 brzemie ['bżem,e] n. die Last
 brzęczeć [bżet'set,s,i] summen, jchallen, tönen
 brzęk [bżek] m. -u der Klang, das Geklirre
 brzmienie [bż'm,eni,e] n. der Ton, der Laut, der Wortlaut

brzuch [bʒux] m. -a der Bauch
 brzydki [bʒɨdki] -a, -ie häßlich
 budowa [bu'dɔɪa] f. der Bau
 budować [bu'dɔvat,s,] III. bauen
 budowla [bu'dɔvla] f. das Ge-
 bäude
 bulion [bul'on] m. -u die
 Bouillon
 bułany [bu'łani] -a, -e falb. ija-
 bellenfarbig
 buława [bu'ława] f. der Feld-
 herrnstab; die Keule
 bunt [bunt] m. -u der Aufruhr,
 die Empörung
 buntować [bun'tɔvat,s,] III. auf-
 wiegeln, — sie sich empören
 buntownik [bun'townik] m. -a der
 Aufrührer, der Rebell
 burza [buʒa] f. der Sturm, das
 Gewitter
 but [but] m. -a der Stiefel
 buta [buta] f. der Übermut
 bydło [bɨdłɔ] n. das Vieh
 bynajmniej [bi'najmniej] Adv.
 keineswegs
 bystry [bɨstri] -a, -e scharf, scharf-
 sichtig.

C.

Calkowity [tsalk'ɔviti] -a, -e ganz,
 gänzlich
 całość [tsałɔs,t,s,] f. das Ganze
 całować [tsa'tɔvat,s,] III. küssen
 cały [tsaɪ] -a, -e ganz; wcale
 [f'tsale] ganz
 car [tsar] der Zar
 cel [tsɛl] m. -u das Ziel, der Zweck
 celować [tsɛ'ɔvat,s,] III. zielen;
 sich auszeichnen, hervorragen
 (worin)
 cena [tsɛna] f. der Preis
 cenić [tsɛni,t,s,] I. schätzen
 cennik [tsɛnnik] m. -a das Preis-
 verzeichnis
 centnar [tsɛntnar] m. -u der
 Zentner
 centymetr [tsɛn'timetr] m. -a
 Zentimeter
 cesarski [tsɛ'sarski] -a, -ie kaiser-
 lich
 cesarstwo [tsɛ'sarstvɔ] n. das
 Kaiserreich
 cesarz [tsɛsaʒ] m. -a der Kaiser

cesarzowa [tsɛsa'ʒɔva] f. die
 Kaiserin
 chatka [xatka] f. die Hütte
 chcieć [xɨs,t,s,] unreg., wollen
 cheiwy [xɛsiv] -a, -e gierig
 chętny [xɛtni] -a, -e willig; Adv.
 chętnie [xɛtnɛ] gern
 chleb [xleb] m. -a das Brot
 chłodny [xɔdni] kühl
 chłop [xɔp] m. -a der Bauer,
 der Kerl
 chłopiec [xɔp,t,s] m. -a der
 Knabe
 chmura [xamura] f. die Wolke
 chociaż [xɔts,ɔʒ] obgleich, wenn
 auch
 chodnik [xɔdnik] m. -a der
 Bürgersteig
 chodzić [xɔdzit,s,] I. gehen
 chorobliwy [xɔrɔ'bliwi] -a, -e
 kränklich
 chory [xɔri] -a, -e krank
 chrzan [xʒan] m. der Meerrettig
 chrześć [xʒtɨs] I. taufen
 chrześcijaństwo [xʒɛs,tɨa'n,stvɔ]
 das Christentum
 chrzest [xʒɛst, xʒɛst] m. -u die
 Taufe
 chwalebny [xva'lebni] -a, -e
 lobenswert
 chwila [xvila] f. der Augenblick,
 die Weile
 chwitowy [xvi'ɔvi] -a, -e augen-
 blicklich; Adv. chwilowo
 chyba höchstens, es sei denn
 ciąg [ts,ɔg] die Reihe
 ciało [ts,atɔ] n. der Körper, die
 Leiche
 ciastko [ts,astkɔ] n. der Kuchen
 ciągnąć [ts,ɔgnɔt,s,] VI. ziehen,
 schleppen
 cichy [tɨ,xɨ] -a, -e still, ruhig
 ciec [ts,t,s] V. trießen
 ciekawy [ts,ɛ'kavi] -a, -e neu-
 gierig
 cielesny [ts,ɛ'lesni] -a, -e körper-
 lich
 cięlećcina [ts,ɛlɛ'ts,ina] f. das
 Kalbfleisch
 ciemność [ts,ɛmnoʒ,t,s,] f. die
 Dunkelheit, die Finsternis, das
 Dunkel
 ciemny [ts,ɛmni] -a, -e dunkel

cien [ts₂en₁] m. der Schatten
 cienki [ts₂enki] -a, -ie dünn
 cierpieć [ts₂erp₁et₂s₁] VIII. leiden,
 dulden
 cieszyć [ts₂ɛʃi₂s₁] I. trösten,
 erfreuen; — się sich freuen
 ciężar [ts₂ɛzar] m. -u das Ge-
 wicht, die Last
 ciężki [ts₂ɛʒki] -a, -ie schwer
 cios [ts₂os] m. -u der Streich, der
 Hieb; — śmiertelny der Todes-
 streich
 ciotka [ts₂otka] f. die Tante
 cisnąć [ts₂isnɔt₂s₁] VI. werfen
 cnota [ts₂nota] f. die Tugend
 enotliwy [ts₂not₂liwi] -a, -e tugend-
 haft
 cofnąć [ts₂ofnɔt₂s₁] VI. zurück-
 ziehen, zurücknehmen; — się
 sich zurückziehen, weichen
 cokolwiek [ts₂okolv₂ek] etwas
 coraz [ts₂oraz] jedesmal
 córka [ts₂urka] f. die Tochter
 cudowny [ts₂u₂dovn₂i] -a, -e wunder-
 bar, wundertätig; heilig
 cukier [ts₂uk₂er] m. -u der
 Zucker
 cukiernia [ts₂u₂k₂ern₂a] die Kon-
 ditorei
 ćwiczyć [ts₂vitʃit₂s₁] I. üben,
 züchtigen
 ćwierć [ts₂v₂ert₂s₁] f. ein Viertel
 cygaro [ts₂i₂garo] n. die Zigarre
 cytryna [ts₂i₂trina] f. die Zitrone
 cywilizacja [ts₂iv₂il₂zatsja] die
 Gesittung
 czajnik [ts₂ajnik] m. -a die Tee-
 kanne
 czapka [ts₂apka] die Mütze
 czarny [ts₂arni] -a, -e schwarz
 czas [ts₂as] m. -u die Zeit; czasem
 [ts₂asem], czasami [ts₂a₂sami]
 Adv. mitunter
 czekać [ts₂ekat₂s₁] II. warten, er-
 warten
 czerwony [ts₂er₂von₂i] -a, -e rot
 czeski [ts₂eski] tschechisch, böh-
 misch
 cześć f. zci Ehre
 część [ts₂ɛs₂ts₂] der Teil
 częsty [ts₂ɛsti] -a, -e häufig; Adv.
 często [ts₂ɛsto] oft
 członek [ts₂ɔnek] das Mitglied

człowiek [ts₂ɔv₂ek] m. -a der
 Mensch
 czoło [ts₂ɔɔ] n. die Stirn
 czuły [ts₂u₂li] -a, -e empfindsam,
 empfindlich, zärtlich, gefühlvoll;
 Adv. czule [ts₂u₂le]
 czwartek [ts₂var₂tek] m. -u Don-
 nerstag
 czy [ts₂ɨ] oder; in der Frage: ob?
 czyj [ts₂ɨj] -a, -e wessen?
 czyn [ts₂in] m. -u die Tat, die
 Handlung
 czysty [ts₂ɨsti] -a, -e rein
 czytać [ts₂ɨta₂s₁] II. lesen.

D.

Dach [dax] m. -u das Dach
 dać [dat₂s₁] V. 2 geben
 dalej [dalej] Adv. weiter
 daleki [da₂leki] -a, -ie weit; Adv.
 daleko [da₂leko]
 daremny [da₂remni] -a, -e ver-
 getlich; Adv. daremnie [da-
 remn₂e] vergebens
 darować [da₂rovat₂s₁] III. schenken
 darzyć [da₂ɨt₂s₁] I. beschenken
 data [data] das Datum
 dawny [davn₂i] -a, -e ehemals;
 Adv. dawno [davn₂o] lange her;
 z dawna [z₂davn₂a] seit langem;
 dawniej [davn₂e] früher
 dąb [dɔb] m. dębu die Eiche
 dąsać [dɔsat₂s₁] II. się schmelzen
 dbać [dbat₂s₁] II. Sorge tragen,
 sorgen
 dębowy [dɛ₂bovi] eichen
 deska [deska] f. das Brett
 deszcz [desz] m. -u der Regen
 dla [dla] für
 dłoń [dɔn₂] f. der Handteller, die
 Hand
 dług [dɔg] m. -u die Schuld
 długi [dɔgi] -a, -ie lang; długo
 [dɔgo] Adv.
 dłużny [dɔz₂ni] -a, -e schuldig
 doba [doba] f. die volle Tages-
 länge (24 Stunden)
 dobro [dobra] n. das Wohl; Pl.
 dobra [dobra] Landgüter
 dobrobyt [dɔ₂brɔbit] m. -u der
 Wohlstand
 dobroć [dobra₂ts₂] f. die Güte

- dobrowolny [dɔbrɔ'vɔlni] -a, -e
freiwillig
- dobry [dɔbrɨ] -a, -e gut; Abb.
dobrze [dɔbzɛ]
- dochód [dɔxɔd] m. -u die Ein-
nahme; Pl. die Einkünfte
- dogonić [dɔ'ɡɔnitɕ, s, i] I. einholen,
erjagen
- dogryźć [dɔ'ɡrɨzɨtɕ, s, i] V. zubeißen,
zubeißen
- dokładność [dɔ'kɫadnɔsɨtɕ, s, i] f. die
Genauigkeit
- dokładny [dɔ'kɫadni] -a, -e genau
- dokonać [dɔ'kɔnatɕ, s, i] II. voll-
führen, ausführen
- dolina [dɔ'lina] f. das Thal
- dół [dɔł] m. -u die Grube, die
Tiefe; w dół [v dɔł] herunter,
bergab; na dół [na dɔł] nach
unten zu; w dole [v 'dɔle] in
die Tiefe
- dom [dɔm] m. -u das Haus
- domagać się [dɔ'magatɕ, s, i, ɛ] II
czego [tʃɛɡɔ] etwas fordern,
verlangen
- domowy [dɔ'mɔvi] -a, -e häuslich,
Haus-; Subst. Hausgenosse
- domyslać się [dɔ'mɨsɨlatɕ, s, i, ɛ] II.
vermuten
- domysł [dɔ'mɨst] m. -u die Ver-
mutung
- donieść [dɔ'nɛstɕ, s, i, ɛ] V. mittheilen,
melden; fr. donosić [dɔ'nɔsitɕ, s, i]
I.
- dopiero [dɔ'pɛrɔ] erst
- doradca [dɔ'rادتɕa] m. -y der
Berater
- dorożka [dɔ'rɔʃka] f. die Droschke
- dorzucić [dɔ'zɨtsɨtɕ, s, i] I. hinzu-
werfen
- dosięgnąć [dɔ'sɛ'gnɔtɕ, s, i] VI. er-
langen, erreichen
- doskonały [dɔskɔ'nati] -a, -e
vorzüglich
- dosłyszeć [dɔ'słɨʃɛtɕ, s, i] VIII.
hören, vernehmen
- dostać [dɔstatɕ, s, i] unreg., erhalten,
bekommen
- dostatek [dɔ'statek] m. -u die
Wohlhabenheit, Hab und Gut
- dostarczyć [dɔ'startɕɨtɕ, s, i] I.
liefern, verschaffen
- dosyć [dɔsɨtɕ, s, i] genug
- dotąd [dɔtɔd] bis hier, bis jezt
- dotychczas [dɔ'tɨxtʃas] bisher
- dotychczasowy [dɔ'tɨxtʃasɔvi]
-a, -e bisherig
- dowiedzieć się [dɔ'vɛdzɨɛtɕ, s, i, ɛ]
unreg., erfahren; fr. dowiady-
wać się [dɔvɔ'a'divatɕ, s, i, ɛ] sich
erkundigen
- doznać [dɔ'znatɕ, s, i] II. erfahren,
erleben, empfinden
- dozwolić [dɔz'vɔlitɕ, s, i] I. zugeben,
erlauben
- drapieźny [dra'pɛznɨ] -a, -e
rüberisch; zwierzę [zviɛzɛ] —
das Raubtier
- drewniany [drɛ'vnɔni] -a, -e
hölzern, Holz-
- drwalnik [d'rvalnik] m. -a der
Holzfall
- Drezno [d'rɛznɔ] Dresden
- drzczyć [d'rɛʃɨtɕ, s, i] I. quälen
- drobny [d'rɔbni] klein, gering
- droga [d'rogɔ] f. der Weg; —
żelazna [zɛ'lazna] die Eisen-
bahn
- drogi [d'rogɨ] -a, -ie teuer
- drzewo [d'zɛvɔ] m. -a der Baum,
das Holz
- drzwi [d'zvi] Pl., die Thür
- duch [dɨx] m. -a der Geist
- duchowieństwo [dɨxɔ'vɛnɛstvɔ]
n. die Geistlichkeit
- duchowny [dɨ'xɔvni] -a, -e geist-
lich; m. der Geistliche
- dumać [dɨmatɕ, s, i] II. träumen,
sinnen
- Duńczyk [dɨnɨ'ʃik] der Däne
- duński [dɨnɨ'ski] dänisch
- duśza [dɨʃa] f. die Seele
- dwór [dɨvɔr] m. dworu der Hof
- dworzec [dɨvɔzɛtɕ] der Bahnhof
- dworzanin [dɨvɔ'zanin] m. -a der
Hofmann, der Hofbeamte
- dymić [dɨmitɕ, s, i] I. räuchern, —
sich rauchen
- dynastia [dɨ'nastja] f. die Dy-
nastie, das Fürstengeschlecht
- dzbanek [d'zbanek] m. -a der
Krug
- dziać się [dzɨatɕ, s, i, ɛ] VII. geschehen
- dziad [dzɨad] m. -a der Groß-
vater, alte Mann, der Ahn
- działać [d'zɨatɕ, s, i] II. handeln

dziecie [*'dz,ets,ē*] *n.* das Kind;
Pl. dzieci [*'dz,ets,i*] dziatki
[*'dz,atki*]
dziecko [*'dz,etsko*] *n.* das Kind;
Pl. dzieci [*'dz,et,s,i*]
dziedzictwo [*'dz,é'dzitstɔ*] *n.* die
Erbenschaft, der (ererbte) Besitz
dziedziczny [*'dz,é'dzit'snĭ*] -a, -e
erblich
dziedziniec [*'dz,édz'in,ets*] *m.*
der Schlosshof, Vorhof
dzieje [*'dz,éjē*] *n.* Pl. die Ge-
schichte
dzielić [*'dz,élit,s,i*] I. teilen, —
się z kim mit jemand teilen
dzielność [*'dz,élnost,s,i*] *f.* die
Tüchtigkeit
dzielny [*'dz,élnĭ*] -a, -e tüchtig
dzieło [*'dz,éłɔ*] *n.* das Werk
dzień [*'dz,éni*] *m.* der Tag; Gen.
dnia
dziewczę [*'dz,évtšē*] *n.* das
Mädchen
dziewica [*'dz,é'vitsa*] *f.* die Jung-
frau
dziękować [*'dz,é'kovat,s,i*] III.
danken
dziki [*'dziki*] -a, -ie wild; dziko
Abb.
dziób [*'dz,ub*] *m.* der Schnabel
dziś, dzisiaj [*'dzis, 'dzis,aj*]
heute
dzisiejszy [*'dzi,s,ej'si*] -a, -e
heutig
dziurawy [*'dz,u'ravĭ*] -a, -e löcher-
rig, durchlöchert
dziwny [*'dz,ivnĭ*] -a, -e wunderbar
dźwięk [*'dz,v,ék*] *m.* -u der Ton,
der Laut.

E.

Elekcja [*'é'lekt'sja*] die Wahl
elektor [*'é'lektor*] der Kurfürst
europejski [*'eurɔ'pɛjski*] euro-
päisch.

F.

Falsz [*'fatš*] *m.* -u die Unwahrheit
fałszywy [*'fał'sivĭ*] -a, -e falsch,
irrig, irrtümlich
farsa [*'farsa*] *f.* die Poffe
fenyng [*'fenig*] *m.* -a der Pfennig
figura [*'fi'gura*] *f.* die Figur

filizanka [*'fil'i'zanka*] *f.* die Tasse
flaszeczka [*'fla'set'ska*] das Fläsch-
chen
fotel *m.* der Sessel
frak [*'frak*] *m.* der Frack
francuski [*'fran'tsuskĭ*] -a, -ie
französisch
Francuz [*'frantsuz*] *m.* -a der
Franzose
Francja [*'frantsja*] *f.* Frankreich
funt [*'funt*] *m.* -a das Pfund
futro [*'futrɔ*] *n.* der Pelz.

G.

Gaj [*'gaj*] *m.* -u der Hain, das
Gebüsch
ganek [*'ganek*] *m.* -a der Korridor
garderoba [*'gard'ɔ'ɔba*] die
Kleider (Garderobe)
garniek [*'garnek*] *m.* -a der Topf
gatunek [*'ga'tunek*] *m.* -u die
Gattung
gazeta [*'ga'zeta*] *f.* die Zeitung
Gdańsk [*'gdan,sk*] Danzig
gdý [*'gdĭ*] wenn, als
geś [*'gēs*] *f.* die Gans
gesty [*'géstĭ*] -a, -e dicht
głina [*'glina*] *f.* der Lehm
gładki [*'gladki*] -a, -ie glatt
głęb [*'gtōb*] *f.* die Tiefe
głęboki [*'gtē'boki*] -a, -ie tief;
Abb. głęboko
głód [*'gtud*] *m.* -u der Hunger
głodny [*'gtodnĭ*] -a, -e hungrig
głos [*'gtos*] *m.* -u die Stimme
głośny [*'gtos,nĭ*] -a, -e laut, be-
rühmt
głowa [*'gtɔva*] *f.* der Kopf, das
Haupt
główny [*'gtuonĭ*] -a, -e haupt-
sächlich, Haupt, der wichtigste
głupi [*'gtupi*] -ia, -ie dumm
głupota [*'gtu'pota*] *f.* die Dummheit
gmach [*'gmax*] *m.* -u das Gebäude
gnać [*'gnat,s,i*] VII. jagen, treiben
gnębić [*'gnēbit,s,i*] I. bedrücken
gniady [*'gn,adi*] -a, -e braun
(Pferd)
gniazdo [*'gn,azɔ*] das Nest
gnieźniński [*'gn,ez,'n,ɛn,ski*] von
Gnesen
gniew [*'gn,ɛv*] *m.* der Zorn, der
Arger

gniewać [*gnɛvat,s₁*] II. är, ern
 gnuśny [*gnusn̥i*] -a, -e träg, faul
 godko [*godkɔ*] n. das Sinnbild,
 das Wahrzeichen, das Motto,
 das Symbol
 godzić [*godzit,s₁*] I. versöhnen;
 zielen
 godzina [*go'dzina*] f. die Stunde
 gonić [*gonit,s₁*] I. jagen, verfolgen
 góra [*gura*] f. der Berg
 gorący [*gorōtsi*] -a, -e heiß
 gorliwy [*gor'livī*] -a, -e eifrig
 górnik [*gurnik*] m. -a der Berg-
 mann
 gorycz [*gorit̥s*] f. die Bitterkeit
 gorzki [*gorki*] -a, -e bitter, Adv.
 gorzko
 gościnność [*gos'tsinnɔst,s₁*] f.
 die Gastfreundschaft
 gospoda [*gos'poda*] f. das Wirt-
 schaus
 gospodarstwo [*gospo'darstvo*] n.
 die Wirtschaft
 gospodarz [*gos'podaʃ*] m. -a der
 Wirt
 gotować [*gotvat,s₁*] III. kochen
 gotowy [*got'vōi*] -a, -e fertig, gar
 gra [*gra*] f. das Spiel
 grać [*grat,s₁*] II. spielen
 granica [*granitsa*] f. die Grenze
 Grek [*grek*] m. -a der Grieche
 grób [*grub*] m. -u das Grab
 groch [*grox*] m. -u die Erbse,
 die Bohne
 grom [*grom*] m. -u der Blitzstrahl,
 -schlag
 grozić [*grozit,s₁*] I. drohen
 groźny [*grozn̥i*] -a, -e drohend,
 schrecklich, grausam
 grudzień [*grudzɛn₁*] m. -a De-
 zember, Gen. grudnia
 grunt [*grunt*] der Boden
 gruszka [*gruska*] f. die Birne
 grzebień [*gʒɛbɛn₁*] m. -a der
 Kamm
 grzech [*gʒɛx*] m. -u die Sünde
 grzeczny [*gʒɛt'n̥i*] -a, -e artig
 grzmot [*gʒmɔt*] m. -u der Donner
 grzyb [*gʒyb*] m. -a der Pilz
 grzywa [*gʒiva*] f. die Mähne
 gubernja [*gu'bernja*] das Gou-
 vernement
 guma [*guma*] f. der Gummi

gwalt [*gvatt*] m. -u die Gewalt;
 gwaltem mit Gewalt
 gwiazda [*gvazda*] f. der Stern
 gwóźdź [*gvuz,dz₁*] m. -a der
 Nagel.

H.

Halas [*'hatas*] m. -u der Lärm
 herb [*herb*] m. -u das Wappen
 herbata [*her'bata*] f. der Tee
 herbatnik [*her'batnik*] m. -a die
 Teefanne
 hetman [*'hetman*] m. -a der Het-
 man, der Feldherr
 historyk [*his'torik*] m. -a der Ge-
 schichtsschreiber, der Historiker
 Hiszpan [*his'pan*] m. -a der
 Spanier
 hiszpański [*hi'span,ski*] spanisch
 hodować [*ho'dovat,s₁*] III. züchten
 hold [*hold*] m. -u die Huld, die
 Huldigung; — składać [*'skta-
 dat,s₁*] huldigen
 holdować [*ho'dovat,s₁*] III. hul-
 digen
 hrabia [*hrabja*] m. der Graf
 hrabina [*hra'bina*] f. die Gräfin
 Hugon [*'hugon*] m. -a Hugo
 huk [*huk*] m. -u der Knall
 higieniczny [*higie'nit̥sn̥i*] hygie-
 nisch.

I.

Ile? [*'ile*] wieviel?
 imię [*'imɛ*] n. der Name, der
 Vorname
 inaczej [*'inatʃɛj*] anders
 Infanty [*in'fant̥i*] Plur. Livland
 innowierca [*innō'vɛrtsa*] m. der
 Abergläubige
 inny [*'inn̥i*] -a, -e (inszy) [*inʃi*]
 anderer
 interes [*in'teres*] m. -u das Ge-
 schäft, das Interesse
 isć [*is̥ts₁*] unreg., gehen
 istnieć [*istnɛt,s₁*] IV. bestehen
 istnienie [*is'tnɛnɛ*] n. die Exi-
 stenz, das Bestehen
 izba [*'izba*] f. die Stube.

J.

Jabłko [*'jab(ł)kɔ, 'jabkɔ*] n. der
 Apfel

jad [jad] m. -u das Gift
 jadowity [jad'ovit'i] -a, -e giftig
 jaki ['jaki] -a, -ie was für ein?
 jarzyna [ja'zina] f. das Gemüse
 jasny ['jasni] -a, -e hell; *Abd.*
 jasno (jaśnie)
 jastrząb ['jast'šob] m. -a der
 Habicht
 jazda ['jazda] f. die Fahrt
 jechać [je'chat'si] unreg., fahren;
 —konno ['konno] reiten
 jednak ['jednak] dennoch, aber,
 indessen
 jednomyślnie [jednomis'ln,e] ein-
 stimmig
 jedwab ['jedwab] die Seide
 jedyny [je'dini] -a, -e einzig
 jeleni ['jeleni] m. -a der Hirsch
 Jerzy ['jeżi] Georg
 jeść [jes'ts,i] unreg., essen; *fr.*
 jadać
 jesień ['jes'en,i] f. der Herbst
 jesienny [je'senni] -a, -e herbst-
 lich, Herbst-
 je-zcze ['ještse] noch
 jeździć ['jezdzi'ts,i] I., *fr.* zu
 jechać
 jeździec [jez'dzi'ets] m. -a der
 Reiter, *Gen.* jeźdźca [jezdzi'tsa]
 jezioro [je'zi'oro] n. der See
 język [jeżik] m. -a die Zunge, die
 Sprache
 jeżeli ['jeżeli] wenn
 jutro ['jutro] m. -a der folgende
 Tag; *Abd.* morgen
 już [już] schon; już nie [już ni'e]
 nicht mehr.

K.

Kaczka ['katška] f. die Ente
 kajet ['kajet] m. -a das Schreib-
 heft
 kałamarnica [ka'tamaſ] m. -a das
 Tintenfaß
 kamasz ['kamaſ] m. -a die Sa-
 majche
 kamień ['kam'en,i] m. -a der Stein,
 — wagielnin [v'e'g'eln'i] der
 Grundstein
 kamienisty [kam'e'nisti] steinig
 kamizelka [kami'zelka] f. die
 Weste

kanclerz ['kantsleſ] m. -a der
 Kanzler
 kapelusznik [ka'peluſ] m. -a der Hut
 kapelusznik [kape'luſnik] m. -a
 der Hutmacher
 kapitan [ka'pitan] m. -a der
 Kapitän, der Hauptmann
 kapłan ['kapłan] m. -a der
 Priester
 karczma ['kartſma] f. die
 Schenke
 kareta [ka'reta] f. die Karosse
 kark [kark] m. -u der Nacken, das
 Genick
 kartofel [kar'tofel] m. -a u. f.
 die Kartoffel
 kary (koń) ['kari] der Klappen
 kasztan ['kaſtan] m. -a die Ka-
 stanie, der Fuchs (Pferd)
 kasztanowaty (koń) [kaſtano'vat'i]
 der Fuchs (Pferd)
 katedra [ka'tedra] f. das Kathed-
 der; die Kathedralekirche, der Dom
 katolicki [kato'licki] -a, -ie ta-
 tholisch
 kawa ['kava] f. der Kaffee
 kawiarnia [ka'varna] f. das
 Kaffeehaus
 kazać ['każat'si] VII. befehlen,
 predigen
 każdy ['każdi] -a, -e jeder. -e, -es
 kapać [k'opat'si] VII. baden
 kąpiel ['k'opiel] f. das Bad
 kędy (kędys) ['kedi (kedis)]
 irgendwo
 kiedy? ['kedi] wann?
 kieliszek [k'e'liſek] m. -a das
 Weinglas
 kierować [k'e'rovat'si] III. leiten,
 lenken; voll. skierować
 kieszeń ['k'esen,i] f. die Tasche
 kij [kij] m. -a der Stoch
 kilka ['kilka] einige
 klasztor ['klaſtor] m. das Kloster
 klejnot ['klejnot] m. -a das
 Kleinod, der Edelstein
 kleknąć ['kleknōt'si] VI. auf die
 Knie fallen
 klęska ['kleška] f. die Nieder-
 lage, großer Verlust
 klucz [klucz] m. der Schlüssel
 klamać ['klamat'si] VII. lägen
 kłamca ['kłamca] m. der Lügner

kłamstwo [ˈkʌmstʌvɔ] n. die Lüge
 kłaniać się [ˈkʌnʌˌatʲsʲɪ sʲɪɛ] II.
 sich verneigen, grüßen
 kłásć [kʌsʲtsʲɪ] legen
 klon m. der Ahorn
 kochanek [kɔˈxanɛk] m. -a der
 Geliebte
 kochanka [kɔˈxanka] f. die Ge-
 liebte
 kogut [ˈkɔɡut] m. -a der Hahn
 kolacja [kɔˈlatsja] f. das Abend-
 brot
 kolano [kɔˈlanɔ] n. das Knie
 kolej [ˈkɔlɛj] f. das Geleise, die
 Reihe, die Reihenfolge; — żela-
 zna [zɛˈlazna] die Eisenbahn;
 po kolei [pɔˈ kɔlɛj], kolejną
 [kɔlɛjɔ] der Reihe nach
 kolor [ˈkɔlɔr] m. -u die Farbe
 kolumna [kɔˈlumna] f. die Säule
 kołdra [ˈkɔłdra] f. die Bettdecke
 kolumnier [kɔˈlɔnɛr] m. -a der
 Stragen
 koło [ˈkɔłɔ] n. das Rad; dokół
 rings herum; wkoło im Kreise
 herum; Präp. koło bei
 kołyska [kɔˈvʲska] f. die Wiege
 komin [ˈkɔmʲn] m. -a der Schorn-
 stein, der Rauchfang, die Feuer-
 esse
 kompanja [kɔmˈpanja] f. die
 Kompagnie
 koń [kɔnʲ] m. -a das Pferd
 kończyć [ˈkɔnʲtʲɪsʲɪ] I. enden
 koniec [ˈkɔnɛts] m. -a das Ende,
 der Schluß
 konieczny [kɔˈnɛtsnʲ] endigend
 konny [ˈkɔnnʲ] -a, -e reitend,
 beritten; Adv. konno
 kontrabanda [kɔnˈtraˈbanda] die
 Bannware, Schmugglerware
 kopa [ˈkɔpa] f. das Schot
 kopalnia [kɔˈpalmʲa] f. das Berg-
 werf
 kopiejka [kɔpɛjka] die Kopete
 koperta [kɔˈpɛrtʲa] f. das Kuvert
 koronować [kɔrɔˈnɔvatʲsʲɪ] III.
 krönen
 korzec [ˈkɔzɛts] m. -a der Korzetz
 (Maß), etwa ein Scheffel
 korzeń [kɔzɛnʲ] m. -a die Wurzel
 korzenie się [kɔˈzɛnʲɪsʲɪ] I.
 Wurzel fassen, schlagen

korzyść [ˈkɔzʲɪtsʲɪ] der Vorteil
 korzystać [kɔˈzʲɪstʲɪtsʲɪ] Gebrauch
 machen von (z), ausnützen
 korzystny [kɔˈzʲɪstnʲ] vorteilhaft
 kość [kɔsʲtsʲɪsʲɪ] f. der Knochen
 kościół [ˈkɔsʲtsʲɪut] m. -a die
 Kirche
 kostka [ˈkɔstka] f. der Würfel,
 Knöchel
 kosztowny [kɔˈstɔwnʲ] -a, -e
 kostbar
 koszyk [ˈkɔzʲɪk] m. -a der Korb
 kot [kɔt] m. -a die Katze, der Hase
 (Jägerprache)
 kozak [ˈkɔzak] m. -a der Kosak
 kozieł [ˈkɔzɛtʲ] m. -zła der Bock
 kozuch [kɔzɔx] m. -a der Pelz
 kraj [kraj] m. -u das Land
 krajać [ˈkrajatʲsʲɪ] VII. schneiden
 krajowy [krajɔvʲ] -a, -e Land-
 Kraków [ˈkrakɔw] Krakau
 kraść [krʲastʲsʲɪ] V. stehlen
 krawiec [ˈkravɛts] m. -a der
 Schneider
 krawczka [ˈkravʲska] f. die
 Schneiderin
 krew [krɛv] f. das Blut
 krewny [ˈkrɛvnʲ] -a, -e verwandt
 kręcić [ˈkrɛtsʲɪtsʲɪ] I. drehen
 krok [krɔk] m. -u der Schritt
 król [krul] m. -a der König
 królestwo [krɔˈlɛstvɔ] n. das
 Königreich, Königtum
 królewicz [krɔˈlɛvʲɪtʲ] m. -a der
 Prinz
 królewski [krɔˈlɛvʲski] -a, -ie
 königlich
 królowa [krɔˈlɔva] f. die Königin
 kropla [krɔplʲa] f. der Tropfen
 krótki [ˈkrɔtkʲɪ] -a, -ie kurz
 krowa [ˈkrɔva] f. die Kuh
 kruk [kruk] m. -a der Rabe
 krwawy [krˈvavʲ] -a, -e blutig
 krzesło [ˈkʲɛstɔ] n. der Stuhl
 krzyżec [ˈkʲzʲɪɛtsʲɪ] VIII.
 schreiben
 krzyk [kʲzʲɪk] m -u das Geschrei
 krzyknąć [ˈkʲzʲɪknɔtʲsʲɪ] VI. auf-
 schreiben
 krzywda [ˈkʲzʲɪvɔda] f. das Un-
 recht, der Schaden
 krzywy [ˈkʲzʲɪvʲ] -a, -e krumm
 krzyż [kʲzʲɪz] m. -a das Kreuz

- krzyżak [k'żɨzak] m. -a der Kreuzritter
 książę [ks'ɔʒɛ] m. der Fürst, Herzog, Prinz
 książka [ks'ɔʒna] f. das Buch
 księstwo [ks'ɛstvɔ] n. das Fürstentum, Herzogtum
 księżna [ks'ɛʒna] f. die Fürstin, Herzogin
 księżyc [ks'ɛʒɨts] m. -a der Mond
 który [kturɨ] -a, -e welcher, -e, -es
 kucharka [ku'xarka] f. die Köchin
 kucharz [kucasz] m. -a der Koch
 kuchenny [ku'xenni] -a, -e Küchen=
 kuć [kuts] schmieden, hämmern
 kula [kula] die Kugel
 kulawy [ku'lavɨ] -a, -e lahm
 kupić [kupit,s] I. kaufen
 kupiec [kup,ets] m. -a der Kaufmann
 kupiecki [ku'p,etski] -a, -ie kaufmännisch; po kupiecku Adv.
 kura [kura] f. die Henne
 kurczę [kurtɕɛ] n. das Huhn
 kurnik [kurnik] m. -a der Hühnerstall
 kuropatwa [kuro'patva] f. das Rebhuhn
 kwadrans [kwadrans] m. -u die Viertelstunde
 kwaśny [kvas,nɨ] -a, -e sauer
 kwiat [kvat] (Dim. kwiatek, kwiateczek [kv,atek, kvia'tɛtʃek] m. die Blume
 kwiecień [kv,ets,ɛn] April
 kwiecisty [kv,ɛ'tsistɨ] -a, -e blütenreich, blumig
 kwitnąć [kv,ɛnɔts] blühen.

L.

- lać [lats] VII. gießen, ausgießen
 ład [ład] Band
 lampa [lampa] f. die Lampe
 las [las] m. -u der Wald
 laska [laska] f. der Spazierstock
 lata [lata] Pl. von rok
 lato [lato] n. der Sommer
 lecieć [lets,ɛt,s] VIII. fliegen, eilen; fr. latać [latat,s]

- lecz [lets] aber, sondern
 leczyć [lets'it,s] I. heilen, kurieren
 ledwie, ledwo [ledv,ɛ] Adv., kaum (zaledwie)
 lekarstwo [le'karstvɔ] n. die Arznei
 lekarz [le'kaz] m. -a der Arzt
 lekki [lekki] -a, -ie leicht
 leniwy [le'nivɨ] a, -e faul
 lenność [lennɔs,ts] das Lehnen
 letny [letnɨ] Sommer
 lew [lev] m. lwa der Löwe
 lewy [levɨ] -a, -e linker, -e, -es; na lewo links
 leżec [leʒet,s] VIII. liegen
 lekać się [lekats,s] II. sich fürchten
 liczba [liczba] f. die Zahl
 liczny [licznɨ] zahlreich
 liczyć [licz'it,s] I. zählen
 lipiec [lip,ets] Juli
 lis [lis] m. -a der Fuchs
 liść [lis,t,s] m. -a das Blatt; Pl. das Laub
 liściasty [lis'ts,astɨ] -a, -e blät-terig
 list [list] m. -u der Brief
 listopad [listɔpad] November
 litera [litɛra] f. der Buchstabe
 litewski [litɛvski] -a, -ie litauisch
 litość [litos,ts] f. das Mitleid
 Litwin [litvin] der Litauer
 Londyn [lɔndɨn] London
 lubelski [lu'belski] von Lublin
 lubić [lubit,s] I. gerne haben
 lud [lud] m. -u das Volk
 ludowy [ludovɨ] -a, -e volkstümlich
 Ludwik [ludvik] Ludwig
 Ludwika [ludvika] Luise
 łdzie [łdz,ɛ] Pl., von człowiek [tʃɔv,ɛk]
 ludzkość [ludzkos,t] f. die Menschheit, die Menschlichkeit
 Lwów [lɔvɔ] Bemberg
 luty [lutɨ] m. -ego der Februar
 lwica [lɔitsa] f. die Löwin.

Ł.

- Łaciński [łats,in,ski] lateinisch
 łączność [łɔt'nos,ts] f. das Zusammenhalten

łączyć się [*l'čõtšits,*] sich ver-
binden
ładny [*l'ładni*] -a, -e schön
łakomy [*łakomi*] -a, -e lüstern,
nachhaft
łańcuch [*łan,tšux*] m. -a die
Kette
łaska [*łaska*] f. die Gunst; z
łaski swojej gefälligst
łaskawy [*łaskawi*] gnädig
łatwy [*łatwi*] -a, -e leicht
ława, ławka [*ława*] f. die Bank
łazienka [*łazienka*] f. die Bade-
anstalt
łaznia [*łaznia*] das Bad
łódź [*łudz,*] f. der Kahn, das
Boot
Łódź [*łudz,*] Łodz
łokieć [*łokiet,s,*] m. die Elle, der
Ellenbogen
łono [*łono*] n. der Schoß
łowić [*łowits,*] I. fangen, jagen,
fischen
łózko [*łuzko*] n. das Bett
łuna [*łuna*] f. die Feuerröte,
der Feuerstein
łup [*łup*] m. -u die Beute
łupić [*łupit,s,*] I. berauben,
plündern
łut [*łut*] m. -a das Lot
łyżka [*łyżka*] f. der Löffel
— stołowa [*stołowa*] Eßlöffel
— od kawy [*od'kawi*] Kaffee-
löffel
łza [*łza*] f. die Träne.

M.

Macocha [*ma'tšoxa*] f. die Stief-
mutter
maj [*maj*] m. -u, -a der Mai
majątek [*majótek*] m. -u das
Vermögen, das Gut; ein Landgut
major [*major*] m. -a der Major
malarz [*malaj*] m. -a der Maler
malina [*malina*] f. die Himbeere
malować [*malovat,s,*] III. malen
mały [*mati*] -a, -e klein; Adv.
malo
małżeństwo [*małžen,stv*] die
Ehe
małżonek [*małżonek*] m. der
Gemahl

małżonka [*małżonka*] f. die
Gattin, die Gemahlin
marszałek [*mar'šatek*] m. -a der
Marischall
martwy [*martvi*] -a, -e tot,
leblos
marzec [*mazets*] März
maść [*masčs,*] f. die Salbe, die
Farbe (bei Pferden)
masło [*masč*] n. die Butter
matka [*matka*] f. die Mutter
mądrość [*mōdrosčs,*] f. die
Klugheit
mądry [*mōdri*] a, -e klug
maż [*mōz*] m. -a der Mann
mdleć [*mdlet,s,*] IV. ohnmächtig
werden
mendel [*mendel*] m. -a die
Mandel
metr [*metr*] m. -a das (der)
Meter
mętny [*mētni*] -a, -e trüb
męski [*mēski*] männlich, mann-
haft
męstwo [*mēstv*] n. die Tapfer-
keit
mgła [*mgła*] f. der Nebel
miałki [*mialki*] -a, -ie flach
mianowicie [*mianovits,e*] nament-
lich, nämlich
miar [*miara*] f. das Maß
miasteczko [*miast'čko*] das
Städtchen
miasto [*miast*] n. die Stadt
miech [*miex*] m. -a der Sack
miecz [*miets*] m. -a das Schwert,
po mieczu [*po'mietsu*] männ-
licher Abstammung
miedź [*międz,*] f. das Kupfer
miejsce [*miestse*] n. der Ort,
die Stelle
miesiąc [*miēsčts*] m. -a der
Monat, der Mond
mieszczanin [*me'sčšanin*] der
Bürger
mieszczanski [*me'sčšan,ski*] -a, -ie
bürgerlich
mieszkać [*miēsčkat,s,*] II. wohnen
mieszkanie [*miēsčkan'e*] n. die
Wohnung
mieszkaniec [*miēsč'kan,ets*] m. -a
der Einwohner
miękki [*miēkki*] -a, -ie weich

mięso [*'mɛsɔ*] *n.* das Fleisch
 mila [*'mila*] Weile
 milczenie [*'miltʃɛnɛ*] *n.* das
 Schweigen
 miłościwy [*'mitɔs'ɪsivʲ*] -a, -e
 gütig, gnädig
 miłosierny [*'mitɔ'sɛrnʲ*] -a, -e
 misbtätig, mitleidig
 miłosny [*'mitɔsnʲ*] -a, -e liebevoll,
 Liebes-
 miły [*'miłʲ*] -a, -e angenehm;
 Adv. miło, mile
 minuta [*'minuta*] *f.* die Minute
 mleczarnia [*'mlɛ'tʃarn,a*] *f.* die
 Milchammer, Milchanstalt
 mleko [*'mlekɔ*] *n.* die Milch
 młody [*'młɔdʲ*] -a, -e jung
 młodzieniec [*'młɔdzɛnɛts*] *m.*
 der Jüngling
 młodzież [*'młɔdzɛʒ*] *f.* die Ju-
 gend (Sammelname)
 mniej [*'mnɛj*] weniger
 mniejszość [*'mnɛjʃɔsɪtsɪ*] *f.* die
 Minorität
 mnóstwo [*'mnustvɔ*] die Menge
 moc [*'mɔts*] *f.* die Kraft
 mocarstwo [*'mɔtsarstvɔ*] *n.* die
 Macht, der Staat
 mocny [*'mɔtsnʲ*] -a, -e stark; Adv.
 mocno
 moda [*'mɔda*] *f.* die Mode
 model [*'mɔdɛl*] *m.* -u das Modell
 modlić się [*'mɔdlitʲsɛ*] I. beten
 modny [*'mɔdnʲ*] -a, -e modisch,
 modern
 mogiła [*'mɔ'gʲilɔ*] *f.* das Grab,
 der Grabhügel
 mój, moja, moje [*'muj, 'mɔja,*
'mɔje] mein, =e
 morga [*'mɔrga*] *f.* der Morgen
 (Alder)
 morze [*'mɔʒɛ*] *n.* das Meer, die
 See
 Moskwa [*'moskva*] Moskau
 most [*'mɔst*] *m.* -u die Brücke
 mowa [*'mɔva*] *f.* die Sprache,
 die Rede
 mówca [*'mɔvtsa*] *m.* -y der Redner
 mówić [*'mɔvitʲsɪ*] I. sprechen
 może [*'mɔʒɛ*] Adv. vielleicht
 można [*'mɔʒna*] man kann
 możność [*'mɔʒnɔʃtsɪ*] *f.* die Mög-
 lichkeit

możny [*'mɔʒnʲ*] -a, -e mächtig
 mróz [*'mruz*] *m.* -u die Kälte, der
 Frost
 msza [*'mʃa*] *f.* die Messe
 mszę odprawiać [*'mʃɛ*] Messe
 lesen
 mur [*'mur*] *m.* -u die Mauer
 musieć [*'musɛtʲsɪ*] VIII. müssen
 myć [*'mitʲsɪ*] V. waschen
 mydło [*'mʲdłɔ*] die Seife
 mylić [*'mʲlitʲsɪ*] I. täuschen;
 — się sich irren
 myśl [*'mʲsɪ*] *f.* der Gedanke
 myśleć [*'mʲsɛtʲsɪ*] denken
 myśliwy [*'mʲsɪlivʲ*] *m.* der Jäger.

N.

Nabyć [*'nabʲitʲsɪ*] kaufen, erstehen
 nadal [*'nadal*] ferner
 nadzieja [*'nɔ'dzɛja*] *f.* die Hoff-
 nung
 nadzwyczajny [*'nadzvʲɪ'tʃajnʲ*]
 -a, -e außergewöhnlich (Adv.
 nadzwyczaj)
 nagły [*'nagʲlʲ*] plötzlich (Adv.
 nagle)
 nagrobek [*'nɔ'grɔbɛk*] *m.* -a das
 Grabmal
 najmować [*'naj'mɔvatʲsɪ*] III.
 mieten
 najprzód [*'najpʃud*] zuerst
 należeć [*'nalɛʒɛtʲsɪ*] VIII. ge-
 hören, zukommen
 namówić [*'namɔvʲitʲsɪ*] I. über-
 reden, fr. namawiać II.
 nareszcie [*'nɔ'reʃtsɛ*] Adv., endlich
 napad [*'napad*] der (feindliche)
 Einfall
 napróżno [*'napruʒnɔ*] umsonst
 naprzeciwko [*'napʃɛtʲsivkɔ*] gegen-
 über
 naród [*'nɔ'rud*] *m.* -u die Nation,
 das Volk
 narodowy [*'narɔ'dɔvʲ*] -a, -e na-
 tional
 narzędzie [*'nɔ'ʒɛdzɛ*] *n.* das
 Werkzeug
 nasienie [*'nasɛnɛ*] *n.* der Same
 nastąpić [*'nɔ'stɔpʲitʲsɪ*] I. folgen,
 erfolgen
 następa [*'nastɛpsa*] der Nach-
 folger

- następny [nas'tɛpnɨ] -a, -e folgend
- następstwo [na'stɛpstvo] *n.* die Folge, die Nachfolge; — tronu die Thronfolge
- natychmiast [na'tɨm,ast] sofort
- nauczyć [na'us'it,sɨ] I. lehren
- nauczyciel [nau'ts'it,sɛl] *m.* -a der Lehrer
- nauka [na'uka] *f.* die Lehre, der Unterricht, die Wissenschaft
- nawet [n'avet] sogar (Familienname)
- nawrócić [na'vrut,sɨ] I. umkehren, bekehren
- nazywać [na'zirat,sɨ] II. nennen, heißen
- nazwisko [na'zr,isko] Familienname
- nędza [nɛdza] *f.* das Elend
- niby [n'ibi] gleichsam, scheinbar
- nic [nis] nichts
- niebezpieczeństwo [nɛ'bez'pɛtʃ'ɛstvo] die Gefahr
- niebezpieczny [nɛ'bez'pɛtʃ'nɨ] gefährlich
- niebieski [nɛ'bɛski] blau
- niebo [n'ɛbo] *n.* der Himmel; Pl. niebiosa [nɛ'bɔsa]
- niedostatek [nɛdɔ'statek] *m.* der Mangel, die Not
- niedziela [nɛ'dzɛla] *f.* Sonntag
- niedźwiedź [nɛ'dzɛv,ɛdzɨ] *m.* -a der Bär
- niegrzeczny [nɛ'gzɛt'nɨ] -a, -e unartig
- niekiedy [nɛ'kɛdɨ] mitunter
- niektóry [nɛ'kuurɨ] -a, -e mancher, =e, =es
- niemal [n'ɛmal] fast, beinahe
- Niemcy [n'ɛmstɨ] Pl., Deutsch-land
- Niemiec [n'ɛmɛts] der Deutsche
- niemiecki [nɛ'mɛtski] -a, -ie deutsch
- niemoc [n'ɛmɔts] *f.* die Schwachheit
- niechęć [nɛ'ɛnɛt,sɨ] *f.* der Haß
- niepewny [nɛ'pɛwnɨ] -a, -e unsicher, unbestimmt
- niepogoda [nɛ'pɔ'gɔda] *f.* das Unwetter
- nieposłuszeństwo [nɛ'pɔstus'ɛnstvo] *n.* der Ungehorsam
- niepospolity [nɛ'pɔspɔ'litɨ] ausgezeichnet
- niepozorny [nɛ'pɔ'zornɨ] -a, -e unansehnlich
- nierozważny [nɛ'ɛrɔz'vaznɨ] unbedacht
- nieść [nɛ'st,sɨ] V. tragen, fr. nosić I.
- nieśmiertelność [nɛ's,mɛr'tɛlnɔs,t,sɨ] *f.* die Unsterblichkeit
- niespokojny [nɛ'spɔ'kɔjnɨ] -a, -e unruhig
- niestały [nɛ's'tatɨ] -a, -e unbeständig
- niestety [nɛ's'tɛtɨ] leider
- nieszczęście [nɛ's'tʃɛtsɛts,ɛ] das Unglück
- nieszczęśliwy [nɛ'stʃɛs'livɨ] unglücklich
- niewiasta [nɛ'vɨasta] *f.* das Weib
- niewierny [nɛ'vɛrnɨ] -a, -e treulos
- niewinny [nɛ'vinnɨ] -a, -e unschuldig
- niewola [nɛ'vɔla] *f.* die Gefangenenschaft, die Sklaverei
- niezależny [nɛza'lɛznɨ] -a, -e unabhängig, selbständig
- niezapomniana [nɛzapɔ'mɨ'najka] *f.* das Bergißmeinnicht
- niezdrowy [nɛ'zdrɔvɨ] -a, -e ungesund
- niezgoda [nɛ'zgɔda] *f.* die Uneinigkeit, Zwietracht
- nigdy [n'igdɨ] nie, utamals
- nigdzie [n'igdzɛ] nirgend
- nikt [nikt] niemand
- nim, zanim [nim, 'zanim] bevor
- niniejszy [nin'ɛjʃɨ] -a, -e dieser, der heiliegende
- niszczyć [n'istʃ'it,sɨ] I. vernichten
- niski [niski] -a, -ie niedrig
- niż [niʒ] als
- nocny [nɔtsnɨ] -a, -e nächtlich, Nacht
- noga [nɔga] *f.* das Bein, der Fuß
- nowela [nɔ'vɛla] die Novelle
- nowina [nɔ'vina] *f.* die Neuigkeit
- nowy [nɔvɨ] -a, -e neu

nos [nos] m. -a die Nase
 nosić ['nosit,s₁] I. tragen
 nóż [nuż] m. -a das Messer
 nózka ['nuška] f. das Füßchen
 nudny ['nudnĭ] -a, -e langweilig.

O.

O [o] um
 obawiać się [o'bar,ats,s₁ĕ] fürchten
 obcy ['obtsĭ] -a, -e fremd
 oberża [o'berża] f. das Gasthaus
 obficie [o'bfit,s₁ĕ] Adv., reichlich
 objad [objad] das Mittagessen
 obrona [o'brona] die Verteidigung
 obietnica [ob,et'nitsa] f. das Versprechen
 objąć ['objõt,s₁] V. umfassen;
 — urząd ['uzõd] ein Amt antreten
 objaśnić [o'bjas,nits₁] aufklären
 oblegać [o'b'legat,s₁] II. belagern
 oblicze [o'b'litse] n. das Antlitz
 obliczać [o'b'litats₁] berechnen
 obłok [obłok] m. -a die Wolke
 obmyć ['obmĭt,s₁] V. abwaschen
 obok [o'bok] neben
 obora [o'borra] f. der Viehstall
 obowiązek [obov,õzek] m. -u die Pflicht
 obrać ['obrat,s₁] VII. wählen; z czego [z'tsego] einer Sache berauben; fr. obierać [o'berat,s₁] II.
 obraz [o'braż] m. -u das Bild
 obrazić [o'b'raz,it,s₁] I. beleidigen
 obrączka [o'b'rõt/ka] f. der Reif, der Trauring
 obrona [o'brona] f. die Verteidigung
 obstalować [obsta'lovat,s₁] III. bestellen
 obszar ['obszar] m. -u der Umfang
 obudzić [o'b'udz,it,s₁] I. wecken, erwecken
 obuwie [o'buviĕ] n. das Schuhwerk
 obyczaj [o'büt/saj] m. -u die Sitte
 ochota [o'çota] f. die Lust
 od [od] von, seit
 odchodzić [od'xodz,its₁] abgehen
 oddalić [oddalit,s₁] entfernen

odkrycie [od'kryt,s₁ĕ] n. die Entdeckung
 odpowiedni [odpó'v,edni] -ia, -ie entsprechend
 odpowiedzialność [odpov,edz,alnos,t,s₁] f. die Verantwortung
 odpowiedź [od'pov,edz₁] die Antwort
 odpowiedzieć [odpó'v,edz,et,s₁] unreg., antworten
 odrodzenie [odró'dzen,ĕ] n. die Wiedergeburt, die Regeneration, die Renaissance
 odsiecz ['ods,etś] f. der Entsatz
 odszukać [od'sukats₁] auffinden
 odwiedzić [od'v,edz,it,s₁] I. besuchen
 odzyskać [od'zĭskats₁] wieder erlangen, entziehen
 ofiara [o'f,ara] f. das Opfer
 ofiarność [o'f,arnost,s₁] f. die Opferwilligkeit
 ofiarować [o'f,arovat,s₁] III. opfern, weihen, anbieten
 oficer [o'fĭtser] der Offizier
 ogień [o'g,ien₁] m. -a das Feuer
 ogłoszony [ogłõ'sonĭ] -a, -e verkündigt
 oglądać [o'glõdat,s₁] II. ansehen, betrachten; — się sich umschauen
 ognisty [o'gnĭstĭ] -a, -e feurig, Feuer-
 ogniwo [o'gnivo] n. das Glied (einer Kette)
 ogon [o'gon] m. -a der Schweif, der Schwanz
 ogólność [o'gulnos,t,s₁] die Allgemeinheit
 ogólny [o'gulnĭ] allgemein
 w ogóle [v'ogulĕ] im allgemeinen
 ogród [o'grud] m. -u der Garten
 ogrodnik [ogrodnik] der Gärtner
 ogromny [o'gromnĭ] -a, -e ungeheuer
 ojciec [o'jts,ets] m. -a der Vater
 ojcowski [o'j'tsovski] väterlich
 ojczym [o'jst'im] m. -a der Stiefvater
 ojczysty [o'j'tstĭtĭ] -a, -e väterlich, heimlich
 ojczyzna [o'jst'izna] f. das Vaterland
 okno [o'kno] n. das Fenster

oko [ˈɔkɔ] n. das Auge; Pl. oczy [ˈɔtʲɨ]
 okolica [ɔˈkɔlitsa] die Gegend
 okoliczność [ɔkɔˈlitʲɔsʲtsɨ] der
 Umstand
 około [ɔˈkɔɫɔ] um, herum, rings=
 herum
 okrągły [ɔˈkrɔgʲɨ] -a, -e rund
 okres [ˈɔkɚɛs] m. -u die Epoche,
 die Periode, das Zeitalter
 okręt [ˈɔkrɛt] m. -u das Schiff
 okropny [ɔˈkrɔpɲɨ] -a, -e schrecklich
 okulary [ɔkuˈlarɨ] Pl., die Brille
 olcha [ˈɔɫxa] die Erle
 ołów [ɔˈɫɔw] m. -u das Blei
 ołówek [ɔˈɫɔvɛk] m. -a der
 Bleistift
 ołtarz [ˈɔɫtaʒ] m. -a der Altar
 omyłka [ɔˈmɨɫka] der Irrtum
 onegdaj [ɔˈnɛgdaj] Adv., vor=
 gestern
 opał [ˈɔpaɫ] die Beheizung
 opaska [ɔˈpaska] das Kreuzband
 opieka [ɔˈpɛka] der Schutz
 opiekun [ɔˈpɛkun] m. -a der
 Vormund, der Beschützer
 opis [ˈɔpis] Beschreibung
 oprócz [ˈɔprɔtʃ] außer
 orać [ˈɔratʲs] VII. pflügen, adern
 oraz [ˈɔraz] zugleich
 orzeł [ˈɔʒɛɫ] m. -a der Adler
 osądzić [ɔˈsɔdʒitʲsɨ] I. beurteilen,
 verurteilen; fr. osądzać [ɔˈsɔd=
 dzatʲsɨ] II.
 ościenny [ɔsʲˈtʲsɛnnɨ] benachbart
 osieł [ˈɔsɛɫ] m. -a der Esel
 osina [ɔˈsina] f. die Espe
 osiągnąć [ɔˈsɔɹgnɔtʲsɨ] erlangen
 osoba [ɔˈsɔba] f. die Person
 osobisty [ɔsɔˈbistɨ] -a, -e persön=
 lich; Adv. osobście [ɔsɔˈbistʲtsɨ]
 osobliwy [ɔsɔˈbliwɨ] -a, -e eigen=
 tümlich, sonderbar
 ostatecznie [ɔstaˈtɛtʲnɛ] Adv.,
 schließlich
 ostatni [ɔˈstatɲɨ] -ia, -ie lezt
 ostrożność [ɔˈstrɔʒnɔsʲtsɨ] f. die
 Vorsicht
 ostry [ˈɔstri] -a, -e scharf
 oświata [ɔsʲˈvɛata] f. die Bildung,
 die Zivilisation
 oświecenie [ɔsʲvɛˈtʲsɛnɛ] die Auf=
 klärung

oszukać [ɔˈʃukatʲsɨ] II. betrügen
 otaczać [ɔˈtatʲatʲsɨ] II. umgeben
 ofomana f. das Schlafloß
 otrzymać [ɔtʲˈʃimatsɨ] erhalten,
 erlangen
 otrzymanie [ɔtʲˈʃimanɛ] das Er=
 halten, Erlangen
 otruty [ɔˈtrutɨ] -a, -e vergiftet
 otwary [ɔtˈvartɨ] -a, -e offen
 otwierać [ɔtˈvɛratʲsɨ] II. öffnen
 otwór [ˈɔtvur] m. -u die Öff=
 nung
 otworzyć [ɔtˈvɔʒitʲsɨ] I. öffnen
 ów [ɔw] -a, -o jener, =e, =es
 owaki [ɔˈvaki] -a, -ie ein solcher
 owca [ˈɔvtsa] f. das Schaf
 owczarz [ˈɔvtʃaʒ] m. -a der
 Schäfer
 owczarnia [ˈɔvʲtʃarnɨa] f. der
 Schafstall
 ówczesny [ɔwˈtʃɛsnɨ] -a, -e da=
 malig
 owies [ˈɔvɛs] m. -a der Hafer,
 Gen. owsa
 owszem [ˈɔvʃɛm] gern, jawohl
 ożenić się [ɔˈʒɛnitʲsɨ] I. hei=
 raten (jemand zur Frau nehmen).

P.

Pacierz [ˈpatsɛʒ] m. -a das Gebet;
 zmówić [ˈzmɔvitʲsɨ] p. das Ge=
 bet herjagen
 paczka [ˈpatʃka] das Paket
 pagórek [paˈgurek] m. -a der
 Hügel
 palec [ˈpaɫɛts] m. -a der Finger;
 palec u nogi [ˈnɔgi] die Zehe
 palić [ˈpalitʲsɨ] I. brennen; voll.
 spalić [ˈspalitʲsɨ] verbrennen;
 — cygaro [tsɨˈgarɔ] rauchen
 palto [ˈpaltɔ] n. der Paletot
 pałac [ˈpaɫats] m. -u der Palaß,
 das Palais
 pałka [ˈpaɫka] f. die Keule
 pamiątka [paˈmɔtka] f. das
 Andenken
 pamiętać [ˈpamɛtʲsɨ] das Andenken
 pamiętać [paˈmɛtatʲsɨ] II. ge=
 denken
 panować [paˈnovatsɨ] herrschen
 papier [ˈpapɛr] m. -u das Papier;
 — listowy [lisˈtɔvɨ] Brief=
 papier

papieros [pa'pʲerɔs] m. die Zigarette
 papież [ˈpapʲɛʒ] m. -a der Papst
 para [ˈpara] f. das Paar; der Dampf
 parasol [pa'rasɔl] m. -a der Schirm, der Regenschirm
 parasolka [pa'rasɔlka] f. der Damenschirm, Sonnenschirm
 parny [ˈparnʲi] -a, -e schwül
 Paryż [ˈparʒ] Paris
 pas [pas] m. -a der Gurt
 pasmo [ˈpasmɔ] n. die Kette, die Kette
 patriotyzm [patrjɔ'tɨzm] m. -u der Patriotismus
 patrzeć [ˈpatʒɛtʲsʲi] VIII. sehen, hinsehen
 paw [pav] m. -ia der Pfau
 pazur [ˈpazur] m. -a die Kralle
 październik [paʒ'dʒɛrɲɪk] m. -a Oktober
 pełny, pełen [ˈpɛlnʲi] -a, -e voll; Adv. pełno
 pewny [ˈpɛwnʲi] -a, -e gewiß, solid, sicher, ein gewisser; Adv. pewno bestimmt, sicher, und pewnie vielleicht
 piasek [ˈpʲasɛk] m. -u der Sand
 piaseczysty [pʲa'stʲɨstʲi] -a, -e sandig
 piątek [pʲɛtɛk] m. -u Freitag
 pić [ˈpʲɨtʲsʲ] V. trinken
 piec [pʲɛtʲs] m. -a der Ofen
 piechota [pʲɛ'xɔta] f. das Fußvolk
 pieczeń [ˈpʲɛtʲʂɛnʲ] f. der Braten
 p. barania [ba'ranʲa] Schöpfen- (Hammel-)braten
 p. cielęca [tʲɛ'ɕɛtsʲa] Kalbsbraten
 p. wołowa [vɔ'ɫɔva] Rindbraten
 piekarnia [pʲɛ'karnʲa] f. die Bäckerei
 piekarz [ˈpʲɛkaz] m. -a der Bäcker
 piekielny [pʲɛ'kɛlnʲi] -a, -e höllisch, Höllen-
 pieniądz [ˈpʲɛnʲɛdz] m. -a das Geldstück; Pl. das Geld
 pieprz [pʲɛpʒ] m. -u der Pfeffer
 pierś [pʲɛrʲsʲ] f. die Brust

pierścień [ˈpʲɛrʲstʲɛnʲ] m. -a der Ring
 pierścionek [pʲɛrʲstʲɛnɛk] m. -a der Ring
 pierzyna [pʲɛ'ʒɨna] f. das Federbett
 pies [pʲɛs] m. -a der Hund; — myśliwski [mʲɨ'slʲɨvskʲi] der Jagdhund; — pokojowy [pɔkɔ'jɔvʲi] Stubenhund; — owczarski [ɔv'tʲarskʲi] Schäferhund
 pieśń [pʲɛsʲnʲ] f. das Lied, Dim. piosenka [pʲɔ'sɛnka]
 Piotrogród, -u Petersburg
 piękny [pʲɛknʲi] -a, -e schön
 pięść [ˈpʲɛʂtʲsʲi] f. die Faust
 pięta [pʲɛ'ta] f. die Ferse, die Wade
 piętro [ˈpʲɛtrɔ] n. die Etage, der Stod
 pijaństwo [pʲɨ'janʲstvɔ] n. die Trunkenheit, die Bällerei
 pilny [ˈpʲɨlnʲi] -a, -e fleißig; Adv. pilnie; pilno mi idź habe Eile
 pióro [ˈpʲɔrɔ] n. die Feder
 piorun [ˈpʲɔrun] m. -a der Blitz
 pisać [ˈpʲɨsʲatʲsʲi] VII. schreiben
 pisarz [ˈpʲɨsʲaz] m. -a der Schreiber, der Schriftsteller
 piśmiennictwo [pʲɨ'smʲɛn'ɲɨstvɔ] f. die Literatur
 piśmienny [pʲɨ'smʲɛnʲnʲi] -a, -e schriftlich
 piwo [ˈpʲɨvɔ] n. das Bier
 plac [ˈplats] m. -u der Platz
 płacić [pʲlatʲsʲɨtʲsʲi] bezahlen
 plecak [ˈpʲlɛtsʲak] der Ranzen, Rucksack
 plecy [ˈpʲlɛtʲsʲi] Pl., die Schulter, der Rücken
 plemię [pʲlɛmʲɛ] n. der Stamm, das Geschlecht
 płakać [ˈpʲlakʲatʲsʲi] VII. weinen
 płaski [ˈpʲlʲaskʲi] -a, -ie flach
 płaszcz [pʲlaʂtʲʂ] m. -a der Mantel
 płatny [ˈpʲlatnʲi] -a, -e zahlbar
 plug [pʲlug] m. -u der Pflug
 po [pɔ] nach, auf, in — je
 pobieć [ˈpɔbʲɨtʲsʲi] schlagen
 pobożny [pɔ'boʒnʲi] -a, -e andächtig, fromm; pobożnie [pɔ'boʒnʲɛ] Adv.

- pocałować [pɔtsa'ɔvat,sɪ] III. einen Kuß geben
 pochować [pɔ'xɔvat,sɪ] II. be-
 graben, bestatten
 pochwalić [pɔ'xvalit,sɪ] I. loben
 początek [pɔt'sɔtek] m. -u der An-
 fang; z początku [z pɔ't'sɔtku]
 anfangs
 poczciwość [pɔt'si'a'vɔs,t,sɪ] f. die
 Redlichkeit
 poczta [pɔt'sta] f. die Post
 podarily [pɔ'darłi] -a, -e zerrissen
 podatek [pɔ'datɛk] m. -u die Ab-
 gabe
 podczas [pɔd'tʃas] während
 podejmować [pɔdɛj'mɔvat,sɪ] III.
 aufnehmen
 podejrzewać [pɔdɛj'zɛvat,sɪ] ver-
 muten
 podeszwa [pɔ'dɛʃɔa] f. die Sohle,
 die Fußsohle
 podległy [pɔd'ległi] -a, -e unter-
 geben, unterworfen
 podłoga [pɔ'dłɔga] Fußboden
 podły [pɔdłi] -a, -e gemein,
 schlecht, niederträchtig
 podnieść [pɔd'nɛs,t,sɪ] V. auf-
 heben; — się sich erheben, sich
 aufrufen
 podobać się [pɔ'dɔbat,sɪ] II.
 gefallen
 podobieństwo [pɔdɔ'bɛn,stɔ] n.
 die Ähnlichkeit
 podobny [pɔ'dɔbni] -a, -e äh-
 nlich; Adv. podobnie [pɔdɔbniɛ];
 podobno [pɔ'dɔbno] angeblich
 podpisać [pɔd'pɪsat,sɪ] VII. un-
 terschreiben, unterzeichnen
 podporucznik [pɔdɔ'rutʃnik] m.
 -a der Leutnant
 podpułkownik [pɔdpuł'kovnik]
 m. -a der Oberstleutnant
 podróż [pɔdruʒ] f. die Reise
 podróżujący [pɔdruʒu'jɔsi] der
 Reisende
 podział [pɔdzɪa] m. -u die
 Teilung, die Verteilung
 podzielić [pɔ'dzɛlit,sɪ] I. teilen;
 — się z kim mit jemand
 teilen
 podziwiać [pɔ'dzɪvat,sɪ] II. be-
 wundern
 poeta [pɔ'ɛta] m. -y der Dichter
 poezja [pɔ'ɛʒa] f. die Dichtung,
 die Poesie
 pogański [pɔ'gan'ski] -a, -ie heid-
 nisch
 pogoda [pɔ'gɔda] f. die Witte-
 rung, das Wetter
 pogrzeb [pɔgʒɛb] m. -u das
 Begräbnis
 pojedynczy [pɔjɛ'dintʃi] einzeln
 pójść [pɔjst,sɪ] (unreg. iść) hin-
 gehen, kommen
 pokazać [pɔ'kazat,sɪ] VII. zeigen;
 fr. pokazywać [pɔka'zɪvat,sɪ] III.
 pokochać [pɔ'kɔxat,sɪ] II. lieb-
 gewinnen
 pokój [pɔ'kɔj] m. -u das Zimmer,
 der Friede
 Polak [pɔlak] m. -a der Pole
 policja [pɔ'litʃa] f. die Polizei
 polityka [pɔ'litɪka] der Politiker
 polityka [pɔ'litɪka] f. die Politik
 polować [pɔ'vɔvat,sɪ] III. jagen
 polowanie [pɔb'vanɛ] n. Jagd
 polski [pɔlski] -a, -ie polnisch
 połączenie [pɔtɔ'sʃɛnɛ] n. die
 Vereinigung, Verbindung
 połączyć [pɔtɔ'tʃit,sɪ] vereinigen
 połączony [pɔtɔ'tʃɔni] -a, -e ver-
 bunden, vereinigt
 połknąć [pɔtknɔt,sɪ] hinunter-
 schlucken
 północ [pɔ'puɔts] f. die Mitter-
 nacht, der Norden
 — północny [pɔt'puɔtsni] -a, -e
 nördlich
 położyć [pɔ'ɔʒit,sɪ] I. legen, hin-
 legen
 południe [pɔ'vɔdnɛ] n. der Mit-
 tag, der Süden
 — południowy [pɔv'vɔdɔvi] -a, -e
 südlich
 — popołudnie [pɔpɔ'vɔdnɛ] n.
 der Nachmittag; Adv. po po-
 łudniu [pɔpɔ'vɔdnɪu] nachmit-
 tags
 pomieszanie [pɔmɛ'sanɛ] n. die
 Verwirrung
 pomnik [pɔmnik] m. -a das
 Denkmal
 pomnożenie [pɔmno'ʒɛnɛ] n. die
 Vergrößerung, die Vermehrung
 pomoc [pɔmɔts] f. der Beistand,
 die Hilfe

- pomóc [pó'muts] V. helfen
 Pomorze [pó'móʒe] Pomernern
 pomyslny [pó'mśl'ní] -a, -e
 günstig
 poniedziałek [pɔn.ɛ'dz.atek] m.
 -u Montag
 ponieważ [pó'n.ɛvaʒ] weil, da
 poniżej [pó'níʒe] unterhalb
 popiół [pɔp.ɔt] m. -u die Asche,
 der Staub
 pora [pɔra] f. rechte Zeit,
 — roku [rɔku] die Jahreszeit
 porcja [pɔrtʃa] f. die Portion
 porozumieć się [pɔrɔ'zum.ɛt.sɪ.sɛ] II.
 unreg., sich verständigen
 porozumienie [pɔrɔzú'm.ɛn.ɛ] n.
 die Verständigung, das Einver-
 ständnis
 port [pɔrt] m. -u der Hafen
 porto [pɔrtɔ] n. das Porto
 porucznik [pó'rutfnik] m. -a der
 Oberleutnant
 porwać [pɔrvat.sɪ] VII. rauben;
 — sie sich stürzen, heben
 porządek [pó'ʒɔdek] m. -u die
 Ordnung
 porządny [pɔʒɔdní] -a, -e or-
 dentlich
 posada [pó'sada] f. die Grund-
 lage, das Fundament, die An-
 stellung
 posadzka [pó'sadzka] f. der
 Fußboden
 posag [pɔsag] m. -u die Mitgift
 posąg [pɔsɔg] m. -u die Bildsäule
 poselstwo [pó'selstvɔ] n. die Ge-
 sandtschaft
 poseł [pɔsɛt] m. -a der Ab-
 gesandte, der Landbote
 posiadać [pɔs.ɔdats] besitzen
 posiadłość [pó'sadłɔs.t.sɪ] f. die
 Besizung, das Besiztum, das
 Gut
 postaniec [pó'stan.ɛts] m. -a der
 Bote
 posłuchanie [pɔstú'xan.ɛ] n. das
 Gehör, die Audienz
 posłuszeństwo [pɔstú'sɛn.stvɔ] n.
 der Gehorsam
 posłuszny [pó'stufnɪ] -a, -e ge-
 horfam; posłusznie [pó'stufn.ɛ]
 pospieszyć się [pɔs'pɛsít.sɪ] sich
 beeilen
 pośrednik [pɔs.ɪ'rednik] m. -a
 der Vermittler
 postać [pɔstat.sɪ] f. die Gestalt
 postanowić [pɔstá'novit.sɪ] be-
 stimmen
 postanowienie [pɔstánɔ'v.ɛn.ɛ] n.
 der Beschluß, der Entschluß
 postarać się [pó'sarat.sɪ.sɛ] II.
 o co etwas besorgen
 postawa [pó'stava] f. die Stel-
 lung, die Figur
 posterunek [pɔstɛ'runek] m. -a
 der Posten
 poświęcić [pɔs.v.ɛts.it.sɪ] I. weihen,
 opfern
 posyłać [pó'sítat.sɪ] II. fr. hin-
 senden
 poszukiwać [pɔsú'kivat.sɪ] III.
 suchen, forschen
 potem [pɔtem] dann
 potężny [pó'tɛʒnɪ] -a, -e mächtig
 potok [pɔtɔk] m. -u der Strom
 potrawa [pó'trava] f. die Speise;
 Dim. potrawka [pó'trafka]
 das Ragout
 potrzeba [pó'tʃeba] f. die Not,
 das Bedürfnis
 potrzebować [pɔtʃɛ'bvɔt.sɪ] III.
 brauchen, bedürfen
 poważanie [pɔvá'zan.ɛ] n. die
 Achtung
 poważany [pɔvavá'zanɪ] -a, -e ge-
 achtet, geschätzt, ehrwürdig
 poważny [pó'vavznɪ] -a, -e ernst
 powiat [pɔv.ɔat] m. -u der Kreis
 powiedzieć [pó'v.ɛdz.ɛt.sɪ] unreg.,
 sagen
 powieka [pó'v.ɛka] f. das Augenlid
 powiernik [pó'v.ɛrník] m. -a der
 Vertraute
 powieść [pɔv.ɛst.sɪ] f. die Er-
 zählung
 powiesić [pó'v.ɛsít.sɪ] I. auf-
 hängen, — sie sich aufhängen
 powietrze [pó'v.ɛtʃɛ] n. die Luft
 powietrzny [pó'v.ɛtʃnɪ] -a, -e
 luftig, Luft-
 powitanie [pɔvítan.ɛ] n. die Be-
 grüßung
 powód [pɔvud] m. -u die Ursache,
 der Grund
 powodzenie [pɔvɔ'dzɛn.ɛ] n. der
 Erfolg, das Wohlergehen

- powoli [po'voli] Adv., langsam
 powolny [po'volni] -a, -e langsam,
 schwerfällig, nachgiebig
 powóz [p'ovuz] m. -u der Wagen,
 die Equipage, die Kutsche
 powrócić [po'vrut'sit'si] I. zurück-
 bringen, zurückkehren
 powróz [p'ovruz] m. -a der Strick
 powstać [p'ovstat'si] unreg., ent-
 stehen; fr. powstawać [po-
 'vstavat'si] II.
 powstanie [p'ovstan'e] n. der
 Aufstand
 powstrzymać [po'vstzimat'si] II.
 zurückhalten, zügeln
 powtarzać [p'ovtat'zat'si] II. wie-
 derholen
 pozbawić [po'zbavit'si] I. kogo
 czego [kogo 'fego] jemand um
 eine Sache bringen, einer Sache
 berauben
 pozdrowić [p'ozdrovit'si] I. be-
 grüßen
 poznać [p'oznat'si] II. erkennen
 Poznań [p'oznan:] Posen
 poznański Adj., von Posen
 pozwolenie [p'ozvo'len'e] die Ein-
 willigung
 pozwalać [p'ozvalat'si] erlauben
 późny [p'uzni] spät, -no Adv.
 pożar [p'ozar] m. -u die Feuers-
 brunst
 pożądany [p'ozō'dani] -a, -e er-
 wünscht, begehrtestwert
 pożegnać [p'ozegnat'si] II. ver-
 abschieden
 pożegnanie [p'ozē'gnan'e] n. der
 Abschied
 pożyteczny [p'ozē'tet'sni] -a, -e
 nützlich
 pożytek [p'ozū'tek] m. -u der
 Nutzen
 praca [p'ratsa] f. die Arbeit
 pracć [prat'si] VII. waschen
 pracować [pra'tsovat'si] III. ar-
 beiten
 pracowitość [prats'o'vitost'si] f.
 die Arbeitsamkeit, der Fleiß
 pracowity [prats'o'viti] -a, -e
 arbeitsam
 pracownik [pra'tsovnik] m. -a der
 Arbeiter, Mitarbeiter, Funf-
 tionär
 pragnąć [p'agnōt'si] VI. czego
 verlangen, etwas begehren
 pragnienie [pra'gnen'e] n. der
 Durst
 pralnia [p'ralnia] f. die Wasch-
 anstalt
 prawda [p'rawda] f. die Wahr-
 heit
 prawdziwy [p'prav'dzivi] -a, -e
 wahr, wahrhaftig
 prawie [p'prav'e] fast, beinahe
 prawo [p'ravo] das Recht, Gesetz
 prawnuk [p'pravnik] m. -a der
 Urenkel
 prawodawstwo [p'ravo'davstvo] n.
 die Gesetzgebung
 precz [p'etš] fort, weg
 prędki [p'rēdki] -a, -ie schnell;
 Adv. prędko
 przęt [p'rēt] m. -a die Rute, der
 Stab
 próba [pruba] f. der Versuch, die
 Probe
 próbka [p'rubka] f. die Probe
 proca [p'rotsa] f. die Schleuder
 procent [p'rotsent] m. -u der
 Zinsfuß, das Prozent
 próg [prug] m. -u die Schwelle
 promyk [p'romik] m. -a; pro-
 mieni [p'romen.] m. -a der
 Strahl
 prorok [p'prōk] m. -a der Pro-
 phet
 prosba [p'rosba] die Bitte
 prosić [p'rosit'si] I. bitten
 prosty [p'prosti] -a, -e gerade,
 einfach
 protestancki [p'rote'stantski] -a, -ie
 protestantisch
 prowadzić [p'rovadzit'si] I. füh-
 ren, leiten
 prowizja [p'rovizja] f. die Pro-
 vision
 próżność [p'ruznost'si] f. die
 Eitelkeit
 próżny [p'ruzni] -a, -e leer, ver-
 geblich; Adv. próżno [p'ružno],
 na próżno [na 'ružno] um-
 sonst, vergebens
 pruski [p'ruski] -a, -ie preußisch
 Prusy [p'rusi] Pl., Preußen
 prymas [p'rimas] m. -a der
 Primas

przecież [pʃɛts,ɛ(ʃ)] doch
 przeciwnik [pʃɛ'tsivnik] m. -a
 der Gegner
 przeciwny [pʃɛ'tsivni] -a, -e geg-
 nerisch; Adv. przeciwnie [pʃɛ-
 'tsivni,ɛ] im Gegenteil
 przed [pʃɛd] vor
 przedmieście [pʃɛd'm,ɛs,ts,ɛ] n.
 die Vorstadt
 przedmiot [pʃɛdm,ɔt] m. -u der
 Gegenstand
 przedstawić [pʃɛd'stavit,s,ɪ] I.
 vorstellen
 przedstawienie [pʃɛdstar,ɛn,ɛ]
 die Vorstellung
 przegubie [pʃɛ'gub,ɛ] n. die Fuß-
 spanne
 przejść [pʃɛjs,ɪt,s,ɪ] übertreten
 przejazd [pʃɛjazɔd] m. -u die
 Durchfahrt, die Durchreise
 przejechać [pʃɛ'jevat,s,ɪ] unreg.,
 durchfahren, überfahren, vorbeif-
 ahren
 przekład [pʃɛktad] m. -u die
 Übertragung, die Übersetzung
 przekonać [pʃɛ'konat,s,ɪ] II. über-
 zeugen
 przekonanie [pʃɛko'nan,ɛ] n. die
 Überzeugung
 przemiana [pʃɛ'm,ana] f. die
 Veränderung, die Umwandlung
 przemoc [pʃɛmɔts] f. die Gewalt
 przemysł [pʃɛmɪst] m. -u das
 Gewerbe, die Industrie
 przemysłowy [pʃɛmɪ'slovɪ] ge-
 werbtätig
 przepych [pʃɛpɪx] die Pracht
 przenieść [pʃɛn,ɛs,ɪt,s,ɪ] V. hin-
 übertragen, verziehen; fr. prze-
 nosić [pʃɛ'nɔsɪt,s,ɪ] I.
 przenikliwy [pʃɛn,ɪ'klivɪ] durch-
 dringend
 przepis [pʃɛpis] m. -u die Vor-
 schrift
 przeprosić [pʃɛ'pros,ɪt,s,ɪ] I. ab-
 bitten, um Verzeihung bitten
 przeszkoda [pʃɛ'skɔda] f. das
 Hindernis
 przeszedło [pʃɛ'sɛtɔ] über, mehr als
 przesliczny [pʃɛ's,ɪtɪni] prächtig,
 wunderschön, hold
 przestać [pʃɛstat,s,ɪ] aufhören
 przeto [pʃɛtɔ] daher

przewaga [pʃɛ'vaga] Übergewicht
 przeważnie [pʃɛ'vazn,ɛ] vor-
 wiegend
 przewodnik [pʃɛ'vodnik] der
 Führer
 przewodniczyć [pʃɛvod'nɪfɪt,s,ɪ]
 I. präsidieren
 przód [pʃud] m. -u das Vorder-
 teil; na przodzie [na'pʃɔdz,ɛ]
 przedzie [pʃɛdz,ɛ] vorne; z
 przodu [s'pʃɔdu] von vorne
 przybliżony [pʃɪbli'zɔni] -a, -e
 annähernd
 przychylny [pʃɪ'xɪlnɪ] -a, -e
 geneigt, gewogen
 przyczyna [pʃɪ'tʃɪna] f. die Ur-
 sache, der Grund, die Veran-
 lassung
 przyczynić się [pʃɪ'tʃɪnɪt,s,ɪ] I.
 do czego wozu beitragen
 przydomek [pʃɪ'domek] der Bei-
 name
 przyjaciel [pʃɪ'jats,ɛl] m. -a der
 Freund
 przyjaciółka [pʃɪ'ja'ts,ɔtka] f.
 die Freundin
 przyjaźń [pʃɪ'jaz,n,ɪ] f. die
 Freundschaft
 przyjazny [pʃɪ'jazni] freundschaft-
 lich
 przyjąć [pʃɪ'jɔt,s,ɪ] V. an-, auf-
 nehmen; fr. przyjmować [pʃɪ-
 'mɔvat,s,ɪ] III.
 przyjemność [pʃɪ'jemnɔs,ɪt,s,ɪ] f.
 die Annehmlichkeit, das Ver-
 gnügen
 przyjemny [pʃɪ'jemni] -a, -e
 angenehm
 przyjść [pʃɪ'jɪs,ɪt,s,ɪ] unreg., kom-
 men
 przyjście [pʃɪ'jɪs,ɪt,s,ɛ] n. das
 Kommen
 przykład [pʃɪ'fɪktad] m. -u das
 Beispiel
 przykrość [pʃɪ'krɔs,ɪt,s,ɪ] f. die
 Unannehmlichkeit, die Pein
 przykry [pʃɪ'krɪ] -a, -e unange-
 nehm, peinlich
 przykryć [pʃɪ'krɪt,s,ɪ] V. bedecken
 przyłączyć [pʃɪ'tɔtʃɪt,s,ɪ] I. hin-
 zufügen, verbinden
 przymierze [pʃɪ'm,ɛzɛ] n. das
 Bündnis, der Bund; — za-

wzecz [ˈzawzɛt.sɪ] ein Bündnis
 schließen
 przynajmniej [pʃɨˈnajmɲɛj] wenigstens
 przynieść [ˈpʃɨˈnɛsɪt.sɪ] V. bringen; fr. prapnošić [pʃɨˈnosit.sɪ] I.
 przypatrywać się [pʃɨˈpaˈtrɨcat.sɪ sɪɛ] III. zusehen
 przypomnieć [pʃɨˈpɔmnɛtsɪ] VIII. erinnern
 przypomnienie [pʃɨˈpɔmnɛnɛɛ] n. die Erinnerung
 przypuścić [pʃɨˈpusɪtsit.sɪ] I. zulassen, annehmen
 przypuszczenie [pʃɨˈpuˈʃtsɛnɛɛ] n. die Annahme, die Vermutung, die Zulassung
 przyrzec [ˈpʃɨzɛts] V. versprechen
 przyrzeczenie [pʃɨˈzɛˈtsɛnɛɛ] n. das Versprechen
 przysięga [pʃɨˈɕɛga] f. der Eid, der Schwur
 przysłowie [pʃɨˈsłɔwɛ] n. das Sprichwort
 przysługa [pʃɨˈsługa] f. der Dienst
 przystępny [pʃɨˈstɛpnɨ] -a, -e zugänglich, mäßig, annehmbar
 przyszłość [ˈpʃɨˈʃɛɪt.sɪ] f. die Zukunft
 przyszedł [ˈpʃɨʃɪ] zukünftig
 przywieźć [pʃɨˈvɛzɨt.sɪ] V.; fr. przywozić [pʃɨˈvozɨtˈsɪ] I. bringen (gefahren)
 przywilej [pʃɨˈvɪɛj] m. -u das Privilegium
 przywłaszczyć [pʃɨˈvɫaʃɪt.sɪ] I. etwas unrechtmäßig sich aneignen, usurpieren
 pszenica [pʃɛˈnɪtsa] f. der Weizen
 ptak [ˈptak] m. -a der Vogel
 publiczność [puˈblɪʃnɔsɪt.sɪ] f. das Publikum
 publiczny [puˈblɪʃnɨ] -a, -e öffentlich
 puch [ˈpuɕ] m. -u der Flaum, die Flaumfedern
 pud [ˈpuɔ] m. -a ein Pud (russ. Maß = 40 Pfd.)
 pukać [ˈpukat.sɪ] II. klopfen, pochen
 pułk [ˈpułk] m. -u das Regiment

pułkownik [ˈpułkɔwnɪk] m. -a der Oberst, Regimentskommandeur
 pusty [ˈpuʂtɨ] -a, -e leer, wüst, mutwillig, übermütig; Adv. pusto
 puszczać [ˈpuʂɪtʃat.sɪ] II. loslassen, freilassen; — się sich begeben
 pyszny [ˈpɨʃnɨ] -a, -e stolz, prächtig
 pytać [ˈpɨtat.sɪ] fragen
 pytanie [ˈpɨtanɛɛ] die Frage.

R.

Rabować [ˈraˈbɔvat.sɪ] III. rauben, plündern
 raczej [ˈratɕɛj] vielmehr
 rada [ˈrada] der Rat
 radość [ˈradosɪt.sɪ] f. die Freude
 radosny [ˈradosnɨ] -a, -e fröhlich, freudig; radošnie Adv.
 radzić [ˈradzɨt.sɪ] I. raten
 rak [ˈrak] m. -a der Krebs
 ramię [ˈramɛɨ] n. der Arm, die Schulter
 ranek [ˈranɛk] m. -u der Morgen
 ranny [ˈrannɨ] -a, -e wund, verwundet
 rano [ˈrano] n. der Morgen; Adv. früh
 rasa [ˈrasa] f. die Rasse
 ratować [ˈratɔvat.sɪ] III. retten
 ratunek [ˈratunɛk] m. -u die Rettung
 ratusz [ˈratuʂ] m. -a das Rathaus
 razem [ˈrazɛm] zusammen
 ręka [ˈrɛka] die Hand
 rękaw [ˈrɛkaw] der Armel
 rekomendacja f. die Empfehlung
 reszta [ˈreʂta] f. der Rest, die übrigen
 robak [ˈrɔbak] m. -a der Wurm
 robić [ˈrɔbɨt.sɪ] I. machen, tun
 robota [ˈrɔˈbɔta] f. die Arbeit
 robotnik [ˈrɔˈbotnɪk] m. -a der Arbeiter
 roczny [ˈrotʂnɨ] jährlich
 ród [ˈruɔ] m. -u das Geschlecht, die Geburt
 rodzeństwo [ˈrɔˈdzenstɔwɔ] n. die Geschwister
 rodzic [ˈrodzɨt.sɪ] m. -a der Erzeuger, Pl. die Eltern

- rodzinny [rod'zinnĭ] -a, -e heimatlich, Heimat-
- róg [rug] m. -u das Horn
- rok [rok] m. -u das Jahr; Pl. lata; co rok [tsɔ rok] jedes Jahr, alle Jahre
- rola ['rola] f. der Acker, die Kolle
- rolnictwo [roln'itstwo] der Ackerbau
- rolniczy [rol'nitſi] ackerbau-treibend
- rolnik ['rolnik] m. -a der Landmann
- rośc [ros'tsɛ] (rosnąć [rosnɔt'sɛ]) V. wachsen
- Rosja ['rosja] f. Rußland
- Rosjanin [rosjan'in] der Russe
- rosół m. die Brühe, die Suppe
- rosyjski rusſiſch
- rota ['rɔta] f. die Rotte, die Schar
- rotmistrz ['rotmistſ] m. -a der Rittmeister
- rów [ruw] m. -u der Graben
- równoczesny [ruwnɔ'tſesnĭ] -a, -e gleichzeitig
- równość [ruwnɔst'sɛ] f. die Gleichheit
- równy [ruwnĭ] -a, -e gleich, eben; Adv. równo [ruwnɔ], równie [ruwnɛ]
- rozbiór ['rozbur] m. -u die Teilung, die Zergliederung
- rozdać ['rozdat'sɛ] V. austeilen, verſchenken
- rozdzielić [roz'dzilit'sɛ] I. ver-teilen, trennen
- rozebrać [roz'zɛbrat'sɛ] VII. aus-einandernehmen; — się ſich entkleiden
- rozestąć [roz'zɛstatsɛ] VII. umher-, herumſchicken
- różga ['ruzga] f. die Kute
- rozkaz ['rozkaz] m. -u der Befehl
- rozkazać [roz'kazat'sɛ] VII. be-fehlen
- rozlać ['rozlat'sɛ] VII. ausgießen; vergießen (rzeki ['zeki]), über-schwemmen
- rozległy [roz'ległĭ] -a, -e weit, umfangreich, ausgedehnt
- rozlew ['rozlev] m. -u das Ver-gießen
- rozłożyć [roz'tɔžit'sɛ] auseinan-derlegen, ausbreiten
- rozmyślenie [roz'mis'lnɛ] Adv., mit Vorbedacht, abſichtlich
- rozmysłuy [roz'mis'lni] -a, -e abſichtlich, geplant, überlegt
- rozruch ['rozruc] m. -u der Aufruhr, die Unruhen
- rozśmiać się [rozsm'at'sɛ] lachen
- rozumny [roz'umnĭ] -a, -e ver-ständig
- rozwiąć ['rozvat'sɛ] VII. aus-einanderwehen, verwehen
- rozwiązać [roz'vijat'sɛ] II. ent-falten
- rozwój ['rozvuj] m. -u die Ent-faltung
- róża ['ruza] f. die Roſe
- różnica [ruz'nitsa] die Verſchie-denheit
- różny ['ruznĭ] verſchieden
- rubel ['rubel] m. -a der Rubel
- ruina [ru'ina] f. die Ruine, der Trümmerhaufen
- rumak ['rumak] m. -a das Roß, das Streitroß
- Ruś [rusɛ] f. Kleinrußland
- Rusin ['rusin] m. -a der Ruthene
- ruski ['ruski] -a, -ie ruſſiſch
- ruszać ['rufat'sɛ] II. berühren
- ruszyć [ruſit'sɛ] I. bewegen, rühren
- rwać [rvat'sɛ] V. reißen, brechen, pflücken; — się ſtürzen, ab-brechen, abfallen
- ryba ['riba] f. der Fiſch
- rybak ['ribak] m. -a der Fiſcher
- rycerski [rĭt'serski] ritterlich
- rycerz ['rĭtſɛſ] m. -a der Ritter
- rychły ['rĭxtĭ] -a, -e zeitig, früh; Adv. rychło. Nierychło [nɛ-'rĭxtɔ] zu ſpät, zu rychło zu früh
- Ryga ['rĭga] Riga
- rynek ['rĭnɛk] m. -a der Markt
- rys [rĭs] der Geſichtszug
- rzadki ['zadki] -a, -ie ſelten; Adv. rzadko
- rząd [zɔd] m. -u die Regierung
- rządzić ['zɔdzit'sɛ] I. regieren
- rzecz [zɛtſ] f. die Sache
- rzeczywiście [zɛtſ'i'viſit'sɛ] aller-dings

rzeka [ʒeka] f. der Fluß, der Strom
 rzucać [ʹʒutsatʹs,] II. werfen.

S.

Sam [sam] -a, -e (-o) allein, selbst
 samica [sa'mitsa] f. das Weibchen
 samiec [ʹsam,ets] m. das Männchen, Gen. samca
 samodzielność [samɔ'dzɛlnɔs,t,s,] f. die Selbständigkeit
 samodzielny [samɔ'dzɛlni] -a, -e selbständig
 sanie [ʹsan,ɛ] Pl., der Schlitten
 sanki = sanie [ʹsanki = san,ɛ]
 sarna [ʹsarna] f. das Reh
 saski [ʹsaski] -a, -ie sächsisch
 sąd [sɔd] m. -u das Gericht
 sąsiad [ʹsɔs,ad] m. der Nachbar
 sążeń [ʹsɔʒen,] m. -a die Klafter, Gen. sążnia [ʹsɔʒn,a]
 scena [ʹstsena] f. die Szene
 ściana [s,ʹts,ana] f. die Wand
 scyzoryk [ʹstsɨ'zɔrɨk] m. -a das Federmesser
 sejm [ʹsejm] m. -u der Reichstag
 sekretarz [ʹsekretas] m. -a der Sekretär
 sen [sen] m. der Schlaf, der Traum, Gen. snu
 senat [ʹsenat] der Senat
 serce [ʹsertse] n. das Herz
 serdeczny [ʹser'detʹni] -a, -e herzlich
 sędzia [ʹsɛdz,a] m. der Richter
 sędziwy [ʹsɛ'dziwi] -a, -e alt, greis
 siano [ʹs,ano] n. das Heu
 siedmio'grodzki [s,ɛdm,ɔ'grɔdzki] siebenbürgisch
 sien f. der Hausrühr
 sierota [s,ɛ'rɔta] m. -y u. f. die Waise
 sierpień [ʹs,ɛrp,ɛn,] m. August, Gen. -pnia
 sięgać [ʹs,ɛgatʹs] II., sięgnąć [s,ɛgnɔ't,s,] VI. langem, reichen
 silny [ʹsilni] -a, -e stark, kräftig
 siła [ʹsita] f. die Kraft, die Macht
 siny [ʹsini] -a, -e blau und braun
 siostra [ʹs,ɔstra] f. die Schwester: — przyrodnia [pʹʹi'rodn,a] die Stiefschwester; — stryjeczna

[ʹstri'jetʹna], — wujeczna [vu'jetʹna] Kusine
 siostrzenica [s,ɔstʒe'nitsa] f. die Nichte
 siostrzeniec [s,ɔst'ʒen,ets] m. -ńca der Schweftersohn, Neffe
 siwy [ʹsivi] -a, -e grau; — koń Schimmel
 skarb [ʹskarb] m. -u der Schatz
 skazać [ʹskazatʹs,] VII. verurteilen
 skapy [ʹskɔpi] -a, -e geizig
 sklep [ʹsklep] m. -u der Keller, das Gewölbe, der Laden
 skład [ʹskład] m. -u das Lager, die Niederlage, die Zusammenfügung
 składać się [ʹskładatʹs,] bestehen
 skonać [ʹskonatʹs,] II. verenden, sterben
 skóra [ʹskura] f. das Leder
 skorzystać [ʹskɔ'ʒistatʹs,] II. Vorteil ziehen wovon, etwas benötigen
 skromny [ʹskromni] bescheiden
 skroń [ʹskron,] f. die Schläfe
 skrzydło [ʹskʒidło] n. der Flügel
 skrzynia [ʹskʒin,a] f. der Kasten
 skutek [ʹskutek] m. -u die Folge, der Erfolg; — przyjąć do skutku [pʹʹiʒ,atʹs, do 'skutku] zustandekommen
 skwer [ʹskver] m. -u die Gartenanlage
 ślad [ʹs,ład] m. -u die Spur; w ślad nachfolgend
 ślepy [ʹs,lepɨ] -a, -e blind
 ślub [ʹs,łub] m. -u die Trauung
 ślubny [ʹs,łubni] -a, -e hochzeitlich
 ślusarz [ʹs,łusaz] m. -a der Schlosser
 słabość [ʹsłabɔs,t,s,] f. die Schwäche, Krankheit
 słaby [ʹsłabi] -a, -e schwach
 sława [ʹsława] f. der Ruhm
 sławny [ʹsławni] -a, -e berühmt
 słodki [ʹsłɔtki] -a, -ie süß
 słon [ʹsłɔn,] m. -a der Elefant
 słońce [ʹsłɔn,tse] n. die Sonne
 ślota [ʹsłota] f. das Regenwetter
 słowik [ʹsłowik] m. -a die Nachti-gall

- słuch [stux] m. -u das Gehör
 słuchać ['stuxat,s₁] II. hören, hören
 sługa ['stuga] m. -i und f. der Diensthote, Diener
 słuszny ['stufn^ä] -a, -e gerecht, billig
 służący [stú'zót^{si}] -a, -e dienend; m. -ego der Diener; f. die Dienerin
 służyć ['stuzüt,s₁] I. dienen
 slychać ['stixat,s₁] man hört
 słyszeć ['stifet,s₁] VIII. hören
 smaczny ['smatⁿ_ä] -a, -e schmackhaft
 smak [smak] m. -u der Geschmack
 smakować [smak'kavat,s₁] III. schmecken
 śmiałość ['s₁mat^os,t,s₁] f. der Mut, die Dreistigkeit, die Kühnheit
 śmiały [s₁matⁱ] kühn
 śmiech [s₁m^{ex}] m. -u das Gelächter, das Lachen
 śmierć [s₁m^{ert},s₁] f. der Tod
 smutek ['smutek] m. -u die Trauer
 smutny ['smutn^ä] -a, -e traurig
 śniadanie [s₁n^a'dan,ε] n. das Frühstück
 sobór ['sobur] m. -u das Konzil
 sobota [so'bot^a] f. Sonnabend
 sól [sul] f. -i das Salz
 sos [sos] m. -u die Soße (Sauce)
 sosna [sosna] f. die Kiefer
 spać [spat,s₁] S. 190 schlafen
 spełnić ['sp^enit,s₁] I. erfüllen
 spieszyć ['sp^eit,s₁] (herbei)eilen
 śpiewać ['sp^evat,s₁] II. singen
 spocąć się ['sp^ots^{it},s₁ s₁ε] schweigen
 spodnie ['spodn^e] Pl. die Hosen, Beinkleider
 spodziewać się [sp^o'dz^evat,s₁ s₁ε] II. hoffen, erwarten
 spoglądać [sp^o'gl^odat,s₁] II. hinblicken
 spojrzeć ['sp^ojz^et,s₁] VIII. hinblicken, hinsehen; dazu Subjt.
 spojrzanie [sp^o'z^en,ε] Blick
 spokojność [sp^o'k^ojnos,t,s₁] f. die Ruhe
 społeczeństwo [sp^ot^e't^{sen},stv^o] n. die Gesellschaft
 spór [spur] m. -u der Streit
 sposób ['sp^os^{ub}] m. -u die Art und Weise, das Mittel
 sposobność [sp^o'sobnos,t,s₁] f. die Gelegenheit
 spotkać [spotkat,s₁] II. kogo jemand begegnen, treffen
 spowiadać się [sp^o'v^odat,s₁ s₁ε] II. beichten
 spragniony [sprag'n^onⁱ] -a, -e durstig
 sprawa ['sprava] f. die Angelegenheit
 sprawić ['spravit,s₁] I. bewirken, machen, beschaffen
 sprawiedliwość [sprav^e'dli^{vos},t,s₁] die Gerechtigkeit
 sprawiedliwy [sprav^e'dli^{vi}] -a, -e gerecht
 sprowadzić [spr^o'vadz^{it},s₁] I. beziehen, beschaffen, kommen lassen; fr. sprowadzać [spr^o'vadzat,s₁] II.
 sprzedać ['sp^edat,s₁] V. verkaufen
 srebrny ['srebrnⁱ] -a, -e silbern
 srebro ['srebro] n. das Silber
 środa ['s^ord^a] f. Mittwoch
 środek ['s^orodek] m. -a die Mitte, das Mittel
 srodze ['s^odze] Adv. hart, streng
 srogi ['s^ogi] -a, -ie hart, streng
 srogo grausam
 stać [stat,s₁] unreg. V., stehen; — sie werden
 stado ['stado] n. die Herde, die Schar
 stajnia ['stajn^a] f. der Pferdestall
 stały ['statⁱ] -a, -e bestimmt, fest, sicher
 stamtąd ['stamt^od] von dort
 stan [stan] m. -u der Stand, Zustand, die Taille
 — pokojowy [poko'j^ovⁱ] Friedenszustand
 stan miejski [stan 'm^ejski] der Bürgerstand
 — wiejski [w^ejski] der Bauernstand
 stąd [st^od] daher
 Stanisław [sta'nislav] Stanislaus

stanowczy [sta'novtʃi] -a, -e ent-
scheidend, entschieden; Adv.
stanowczo
stanowisko [stano'viskɔ] n. die
Stellung
starac [stara'tsɪ] II. sie sich be-
mühen, sich bewerben
staranie [sta'ranɛ] n. die Be-
mühung, die Sorge
stary [starɪ] -a, -e alt
starzec [stazɛts] m. der Greis,
Gen. starca
statek [statak] m. -a das Gerät,
das Schiff; Pl. die Gerä-
tschaften
staw [stav] der Teich
ster [ster] m. -u das Steuerruder,
die Leitung
stoczyć [stɔtʃɪtsɪ] I. herabwälzen;
— bitwę [bitwɛ] eine Schlacht
liefern; fr. staczać [stacʃatʃɪ] II.
stolarz [stɔlarʃ] m. -a der Tischler
stolica [stɔlitsa] f. die Hauptstadt
stół [stul] m. -u der Tisch
stopa [stɔpa] f. der Fuß (Maß)
— wojenna [vo'jenna] Kriegsfuß
stopień [stɔpɛnɪ] m. -a der Grad,
die Stufe
stosunek [stɔ'sunek] m. -u das
Verhältnis; Pl. Umstände, Ver-
bindungen, Zustände
strach [strax] m. -u die Angst,
der Schrecken, das Gespenst
stracić [stratsits] verlieren
straszny [strasnɪ] -a, -e schreck-
lich; strasznie [strasnɛ] Adv.
strata [strata] f. der Verlust
straż [strax] f. die Wache
strona [strɔna] f. die Seite, die
Gegend, (die Partei)
stromnik [strɔnnik] m. -a der
Anhänger
strumień [strumɛnɪ] m. -a der
strumyk [strumik] m. -a der Bach
strzała [stʃala] der Pfeil
strzelac [stʃelats] II. schießen
strzelec [stʃelɛts] m. -a der
Jäger
stukać [stukatʃɪ] II. pochen
styczeń [stɪtʃɛnɪ] m. Januar,
Gen. stycznia
stworzyć [stvožitʃɪ] I. schaffen

suknia [suknɪa] f. das Kleid
sukno [sukno] n. das Tuch
surdut [surdut] m. -a der Rock
surowy [su'rovɪ] -a, -e roh,
streng, hart
świat [sviat] m. -a die Welt
świecić [svɛtʃɪtsɪ] I. leuchten
świetność [svɛtnɔstʃɪ] die
Herrlichkeit, die Pracht
świetny [svɛtnɪ] glänzend
święto [svɛtɔ] n. der Feiertag
święty [svɛtɪ] -a, -e heilig
świeży [svɛʒɪ] -a, -e frisch
syn [syn] m. -a der Sohn
synowa [sɪ'novɔ] f. die Schwie-
gertochter
synowica [sɪno'vitsa] die Nichte,
Bruderstochter
synowiec [sɪ'novɛts] Neffe, Bru-
dersohn
sypiać [sɪpɪatʃɪ] II. fr. zu spác
sypialnia [sɪ'pɪalnɪa] f. das
Schlafzimmer
szabla [ʃabla] f. der Säbel, das
Schwert
szafa [ʃafa] f. der Schrank
szczególny [ʃtʃɛ'gulnɪ] -a, -e
einzeln, sonderbar, merkwürdig,
besonderer
szczery [ʃtʃɛrɪ] -a, -e aufrichtig;
Adv. szczerze [ʃtʃɛʒɛ]
szczęśliwy [ʃtʃɛsliwɪ] -a, -e
glücklich
szczyt [ʃtʃɪt] der Gipfel
szeroki [ʃɛ'rokɪ] -a, -ie breit
szerzyć [ʃɛʒɪtsɪ] I. verbreiten,
ausbreiten
szewc [ʃɛvts] m. -a der Schuh-
macher
szklanka [ʃklanka] f. das Glas
(Trinkglas)
szkoda [ʃkɔda] f. der Schade;
unperf. B.
szkodliwy [ʃkɔdliwɪ] -a, -e
schädlich
szkodzić [ʃkɔdzɪtsɪ] I. schaden
szkoła [ʃkɔla] f. die Schule
szkolny [ʃkolnɪ] Adj., Schul-
szlachetny [ʃla'ɛtnɪ] -a, -e
edel
szlachcic [ʃlaxtsits] der Adlige
(Für. szlachta)
szlachectwo [ʃla'ɛtstvɔ] der Adel

ślask [s,łɔsk] Schlesien
szpada [ʃpada] f. der Degen
szpona [ʃpona] f. die Klaue, die Kralle
sztuka [ʃstuka] f. das Stück, die Kunst: Pl. — i piękne [i pi,ɛkne] die Künste
szukać [ʃukats,ɪ] II. suchen (dazu szukanie das Suchen)
szwagier [ʃvag,ɛr] m. -a der Schwager
szwagrowa [ʃva'grɔva] f. die Schwägerin
Szwecja [ʃvetsja] Schweden
Szwed [ʃvɛd] der Schwede
szwecki [ʃvetski] schwedisch
szybki [ʃybki] -a, -ie schnell, eilig
szyja [ʃija] der Hals
szyć [ʃys,ɪ] nähen.

T.

Tablica [tab'licsa] f. die Tafel;
— szkolna [ʃkɔlna] Schultafel
tak — jak [tak — jak] ja — wie
taki [taki] -a, -ie solcher, -e, =es
takowy [ta'kovy] -a, -e solcher, -e, =es
także [takze] auch
talar [talar] m. -a der Taler
talerz [talɛz] m. -a der Teller
tam [tam] dort
tańcować [tan,tsɔvat,s,ɪ] III. tan-
tańczyć [tan,ʃys,ɪ] I. tanzen
tani [tani] -ia, -ie billig
targ [targ] m. -u der Markt
ten, ta, to [ten, ta] dieser, -e, =es
teraźniejszy [teraz,ni,ɛjʃi] -a, -e
jetzig
teść [tes,t,s,ɪ] m. -a der Schwieger-
vater
teściowa [tes,t,s,ɔva] f. die
Schwiegermutter
tępy [tɛpi] -a, -e stumpf
tłumaczyć [tɔmatʃys,ɪ] I. über-
setzen, übertragen, deuten
topnieć [tɔpniɛt,s,ɪ] IV. schmel-
zen
topola f. die Pappel
torba [torba] f. die Tasche
— myśliwska [mi'slivska] die
Jagdtasche
Toruń, -ia Thorn

towar [tovar] m. -u die Ware;
towary kolonialne [tovari
kolɔn,alne] Kolonialwaren; —
lokciowe [tok'ts,ɔvɛ] Schnitt-
waren
towarzystwo [tova'zistvɔ] n. die
Gesellschaft
towarzysz [tovaʒisʃ] m. -a der Ge-
nosse, der Gefelle, der Kamerad,
der Begleiter
towarzyszyć [tova'zys,ɪ] I. be-
gleiten
tracić [trats,ɪt,s,ɪ] I. verlieren,
einbüßen, vergeuden, hinrichten;
pf. stracić
treść [tres,t,s,ɪ] f. der Inhalt
trocha, troszka, troszczečka [tro-
xa, 'troška, tro'setʃka] f. (auch
Abb.) ein wenig, ein bißchen,
etwas
troskliwy [tro'sklivɪ] sorgfältig
trud [trud] m. -u die Mühe
trudny [trudni] -a, -e schwer,
schwierig
trumna [trumna] f. der Sarg
trup [trup] m. -a die Leiche
trwać [trvat,s,ɪ] II. dauern
trwoga [tr'vɔga] f. die Angst, der
Schrecken
trwoźny [tr'voʒni] -a, -e ängstlich,
angsterfüllt, erschrocken
trwożyć się [tr'voʒit,s,ɪ] I. sich
fürchten, ängstigen
trzeba (trza) [tʃɛba] es ist nötig,
man muß
trzewik [tʃevik] m. -a der Schuh;
Dim. trzewiczek [tʃɛ'vitʃek]
trzymać [tʃimat,s,ɪ] II. halten,
ergreifen
tu [tu] Abb. hier
tym [tum] m. der Dom
Turcja [turtʃia] die Türkei
turecki [tu'retski] türkisch
Turek [turek] der Türke
tutaj [tutaj] Abb. hier
tutejszy [tu'tejʃi] -a, -e hiesig
tuzin [tuzin] m. -a das Duzend
tużurek [tu'zursk] m. -a der
(Geh)-Rock
twardy [tvardi] -a, -e hart
twarz [tvaʒ] f. das Gesicht
twój, twoja, twoje [tvuj, 'voja,
'voje] dein, -e, =es

tworzyć [*tʰwɔʒɨt͡sɨ*] I. bilden, schaffen
 tydzień [*ˈtɨdzɨɛnɨ*] m. (Gen. tygodnia [*tɨˈɡɔdnɨa*]) die Woche
 tyle [*tɨlɛ*] soviel; nie tyle — ile raczej [*ˈilɛ rat͡sɨj*] nicht sowohl — als vielmehr
 tylko [*ˈtɨlkɔ*] nur
 tył [*tɨɨ*] m. -u die Rückseite; — z tyłu von hinten
 tymczasem [*tɨmˈt͡sazɛm*] indeffen, inzwischen
 tytuł [*ˈtɨtuɨ*] der Titel.

U.

Ubóstwo [*uˈbustʋɔ*] n. die Armut
 ubrać [*ˈubrat͡sɨ*] kleiden
 ubranie [*uˈbranɛ*] n. der Anzug
 ucałować [*utsaˈɔvat͡sɨ*] II., voll. zu całować küssen
 uciekać [*uˈtsɛkat͡sɨ*] II. fliehen
 ucieszyć [*uˈtsɛʃɨt͡sɨ*] I. erfreuen
 uciskać [*uˈtsɨskat͡sɨ*] bedrängen
 uczciwy [*ut͡sˈt͡sɨvɨ*] -a, -e ehrlich, redlich
 uczeń [*ˈut͡sɛnɨ*] m. -a der Schüler, Lehrling
 uczony [*uˈt͡sɔnɨ*] -a, -e gelehrt
 uczta [*ut͡sta*] Gastmahl
 uczucie [*uˈt͡sut͡sɨɛ*] n. das Gefühl
 uczyć [*ˈut͡ʃɨt͡sɨ*] I. lehren, unterrichten; — się lernen
 uczynić [*ut͡ʃɨnɨt͡sɨ*] I. machen, tun, darbringen (Opfer); — zadość [*ˈzadɔst͡sɨ*] Genüge tun
 udać się [*ˈudat͡sɨ*] gelingen; sich begeben
 uderzyć [*uˈdɛʒɨt͡sɨ*] I. schlagen, stoßen
 udzielny [*uˈdzɛlnɨ*] selbständig
 ugotować [*ugɔˈtɔvat͡sɨ*] pf. zu gotować III. kochen, bereiten
 ukarać [*uˈkarat͡sɨ*] VII. bestrafen
 uklonić się [*uˈkɔnɨt͡sɨ sɨɛ*] I. sich verneigen, grüßen
 ukradkiem [*uˈkradkɛm*] verstoffenerweise
 ukrócić [*uˈkrut͡sɨt͡sɨ*] verkürzen, einschränken
 ulewa [*uˈleva*] f. der Regenguß
 ulica [*uˈlitsa*] f. die Straße

ulubiony [*uluˈbɔnɨ*] -a, -e beliebt, Lieblings-
 umieć [*ˈumɛt͡sɨ*] unreg., können, verstehen
 umrzeć [*ˈumʒɛt͡sɨ*] V. 46 sterben; unv. umierać [*uˈmɛrat͡sɨ*] II.
 umysł [*ˈumɨst͡*] m. -u das Gemüt, der Geist
 upadek [*uˈpadɛk*] m. -u der Fall, der Verfall, der Untergang
 uprzejmy [*upˈʃɛjmɨ*] -a, -e höflich
 uratować [*uraˈtɔvat͡sɨ*] III. erretten
 uroczyście [*uroˈt͡ʃɨst͡sɨɛ*] Adv. feierlich
 uroczystość [*uroˈt͡ʃɨst͡sɔt͡sɨ*] f. die Feier, die Feierlichkeit
 uroczysty [*uroˈt͡ʃɨstɨ*] -a, -e feierlich
 uroda [*uˈrɔda*] f. die Schönheit (körperliche)
 urodzić [*uˈrɔdzɨt͡sɨ*] I. gebären; — się geboren werden
 urząd [*ˈurɔd*] m. -u das Amt, die Würde
 urządzenie [*urɔˈdʒɛnɛ*] n. die Einrichtung
 urządzić [*urɔˈdʒɨt͡sɨ*] I. einrichten; fr. urządzić II.
 urzędnik [*uˈʒɛdnɨk*] m. -a der Beamte
 uściskać [*usˈt͡sɨskat͡sɨ*] II. umarmen
 uściskać [*usˈt͡sɨsnɔt͡sɨ*] VI. umarmen
 uściśnienie [*usˈt͡sɨsˈnɨnɛ*] n. die Umarmung
 usilny [*uˈsilnɨ*] inständig
 usłyszeć [*ust͡ʃɨɛt͡sɨ*] hören
 uśmiechać [*usˈmɛxat͡sɨ*] II. sich lächeln
 uspokoić [*uspoˈkɔɨt͡sɨ*] beruhigen
 usta [*ˈusta*] Pl. n. die Lippen, der Mund
 ustanowić [*ustaˈnɔvɨt͡sɨ*] errichten, beschließen
 usypać VII. aufschütten
 utracić [*uˈtrat͡sɨt͡sɨ*] verlieren
 utwierdzić [*uˈtvɛrdʒɨt͡sɨ*] bestärken
 utwór [*ˈutvur*] m. -u das Werk
 utworzyć [*utˈwɔʒɨt͡sɨ*] I. bilden, schaffen

uwaga [u'vaga] Aufmerksamkeit
 uważać [u'vazat,s_i] II. achten,
 beachten
 uwierzyć [u'vɛzɨt,s_i] I. pf. glauben,
 Glauben bekommen
 uwolnienie [u'vɔln'ɛnɛ] n. die
 Befreiung
 uwzględnienie [urzgɛdn'ɛnɛ] n.
 die Berücksichtigung
 uzdolnienie [uzdɔln'ɛnɛ] n. die
 Befähigung
 uznać [u'znat,s_i] II. anerkennen
 uznanie [uz'nanɛ] n. die Auer-
 kennung
 użytek [u'zitek] n. -u der Ge-
 brauch
 używać [u'zivat,s_i] gebrauchen,
 genießen.

W.

Walka [v'alka] f. der Streit, der
 Kampf
 wał [vat] m. -u der Wall, die
 Schanze; die Welle
 waleczny [va'let'nɨ] tapfer
 warga [v'arga] f. die Lippe
 warowny [va'rɔnɨ] -a, -e be-
 festigt, fest
 warunek [va'runek] m. -u die
 Bedingung
 Warszawa [var'sava] Warschau
 Warszawianka [var'sa'ranka]
 die Warschauerin
 wart(y) [vart] -a, -e mert
 wata [vata] f. die Watte
 wawrzyn [vavzɨn] m. -u der Lor-
 beer
 ważność [vaznos't,s_i] f. die Be-
 deutung, die Gültigkeit
 ważny [vaznɨ] -a, -e wichtig
 wąs [vɔs] m. der Schnurr-,
 Schnauzbart
 wątpić [vɔtpit,s_i] I. zweifeln
 wcale [vtsalɛ] Adv., ganz und
 gar
 wchód [vxud] m. -u der Ein-
 gang
 wciąż [vtɔsɔz] fortwährend,
 immer
 wczesnie [v'tsesnɛ] zeitig, bald
 wczoraj [v'tsɔraj] gestern
 wdowa [vdova] f. die Witwe

wdzięczność [vdzɛt'snos't,s_i] f.
 die Dankbarkeit
 wedle [vedle] Präp., nach, längs
 według [vedług] nach, gemäß
 wejść [vejs't,s_i] unreg., eintreten
 wejście [vejs'tsɛ] n. der Eingang,
 der Eintritt
 wesele [ve'selɛ] die Hochzeit
 wesóły [ve'sotɨ] -a, -e fröhlich;
 Adv. wesoło
 węgierski [vɛ'gɛrski] -a, -ie un-
 garisch
 Węgry [vɛgri] Ungarn
 wewnątrz [vɛenɔt] innen
 wewnątrzny [ve'vnɛt'nɨ] inner-
 lich
 wiać [vat,s_i] VII. wehen
 wiara [v'ara] der Glaube, das
 Vertrauen
 wiatr [vatr] m. -u der Wind
 wiązać [v'ɔzat,s_i] VII. binden
 wichler [vixer] m. -u der Sturm-
 wind
 widać [vidat,s_i] man sieht
 widelec [vi'delɛts] m. -a die
 Gabel
 widok [vidɔk] die Aussicht
 widzenie [vi'dzenɛ] das Wieder-
 sehen
 widzieć [vidzɛt,s_i] I. sehen
 wieczność [vɛt'snos't,s_i] f. die
 Ewigkeit
 wieczny [vɛt'nɨ] -a, -e ewig;
 Adv. wiecznie [vɛt'nɛ]
 wiedza [v'ɛdza] f. das Wissen
 wiedzieć [v'ɛdzɛt,s_i] unreg.,
 wissen
 wiele [v'ɛlɛ] viel
 Wielkanoc [vɛl'kanɔts] f. Ostern
 wielkanocny [vɛlka'nɔtnɨ] öster-
 lich
 wielki [v'ɛlki] -a, -ie groß
 Wielkopolska [vɛlko'polska]
 Großpolen
 wielkość [v'ɛlkos't,s_i] f. die
 Größe
 wieniec [v'ɛnɛts] m. -a der
 Kranz
 wieprzowina [vɛpɔ'vina] f.
 Schweinefleisch
 wierność [v'ɛrnɔs't,s_i] f. die
 Treue
 wierny [v'ɛrnɨ] -a, -e treu

- wierzyć [*vʲɛʒɨt͡sɨ*] I. glauben
 wieś [*vʲɛsʲɨ*] f., wioska das Dorf;
 na wsi auf dem Lande
 wieża [*vʲɛʒa*] f. der Turm
 więc [*vʲɛt͡sɨ*] also
 więcej [*vʲɛjɕɛj*] mehr
 więzienie das Gefängnis
 wilk [*vʲɪlk*] m. -a der Wolf
 wina [*vʲina*] f. die Schuld
 winny [*vʲinnɨ*] -a, -e od. winien
 schuldig, gebührend
 wino [*vʲino*] n. der Wein
 wioska [*vʲɔska*] das Dorf
 wiosna [*vʲɔsna*] f. das Frühjahr,
 der Frühling
 wiśnia [*vʲisnʲa*] f. die Kirische
 witac [*vʲitat͡sɨ*] II. grüßen, be-
 grüßen
 władca [*vʲladtsa*] m. -y der
 Herrscher
 Władysław [*vʲladʲistav*] Wladis-
 laus
 właściciel [*vʲlasʲt͡sɨt͡sɛl*] m. -a der
 Besitzer
 właściwy [*vʲlasʲt͡sɨvɨ*] -a, -e eigen,
 eigentümlich
 własność [*vʲlasnosʲt͡sɨ*] f. die
 Eigenschaft, der Besitz
 własny [*vʲlasnɨ*] a, -e eigen
 właśnie [*vʲlasnɛ*] (Adv.) eigent-
 lich, gerade
 włos [*vʲtɔs*] m. -a das Haar
 włościanin [*vʲtɔsʲt͡sʲanin*] m. -a
 der Landmann, der Bauer
 włościański [*vʲtɔsʲt͡sʲanʲski*]
 bäuerlich
 włoski [*vʲtɔski*] -a, -ie welsch,
 italienisch
 wnet [*vnet*] halb
 wnuk [*vnuk*] m. -a der Enkel
 wobec [*vʲobɛt͡s*] gegenüber
 woda [*vʲɔda*] f. das Wasser
 wodociąg [*vʲɔdɔt͡sɨg*] m. -u die
 Wasserleitung
 wódz [*vudʒ*] m. -a der Feld-
 herr
 Wojciech [*vʲɔjtsɛx*] Adalbert
 wojewoda [*vʲɔjɛvʲɔda*] der Woi-
 wode
 województwo [*vʲɔjɛvʲudztvɔ*] die
 Woiwodschaft
 wojna [*vʲɔjna*] f. der Krieg; —
 domowa der Bürgerkrieg
- wojownik [*vʲɔjɔvnik*] m. -a der
 Krieger
 wojsko [*vʲɔjskɔ*] n. das Heer, die
 Armee
 wola [*vʲɔla*] f. der Wille
 wolność [*vʲɔlnosʲt͡sɨ*] die Freiheit
 wolny [*vʲɔlnɨ*] -a, -e frei; Adv.
 wolno langsam, es steht frei,
 ist erlaubt
 wół [*vut*] m. -a der Ochs
 wołac [*vʲɔlat͡sɨ*] II. rufen
 wołowina [*vʲɔvʲina*] f. Rind-
 fleisch
 worek [*vʲɔrek*] m. -a der Sack
 wówczas [*vʲvɔt͡sɨ*] damals
 wóz [*vuz*] m. -a der Wagen
 wozownia [*vʲɔzɔvna*] f. die
 Wagenremise
 wprzód [*vʲpsud*] vorher
 wracać się [*vʲratsat͡sɛ*] sich
 wenden
 wreszcie [*vʲreʲtsɛ*] endlich
 Wrocław [*vʲrɔt͡stav*] Breslau
 wróg [*vruɡ*] m. -a der Feind
 wrona [*vʲrona*] f. die Krähe
 wrzesień [*vʲʒɛsʲɛnʲ*] September
 wrzucić [*vʲʒutsit͡sɨ*] I. hinein-
 werfen
 wschód [*vʲsxud*] m. -u der Auf-
 gang, der Osten
 wspaniały [*vspanʲalɨ*] -a, -e
 prachtvoll, prächtig, herrlich,
 erhaben
 wspólny [*vʲspulnɨ*] -a, -e gemein-
 schaftlich
 wstydzić się [*fsʲt͡dzit͡sɨ sɛ*] I.
 sich schämen
 wszak [*vʲak*] doch, gelt, nicht
 wahr? gleichwohl
 wszelki [*vʲʃelki*] -a, -ie jedweder,
 -e, -es, = wszelaki [*ʃʃelaki*]
 -a, -ie
 wszechnica die Universität
 wszędzie [*vʲʃɛdzɛ*] Adv., überall
 wszystek, -tka, -tko [*ʃʃistek*] all
 wtedy [*vʲtedɨ*] damals, da
 wtem [*vʲtem*] da, plötzlich
 wtorek [*vʲtɔrek*] m. -u Dienstag
 wuj [*vuj*] m. -a der Onkel
 wujenka [*vujenka*] f. die Tante
 wybór [*vʲɔbur*] m. -u die Wahl,
 die Auswahl
 wyborny [*vʲɔbornɨ*] ausgewählt

- wybrać [*v'ibrat,s₁*], wybierać VII. wählen, herausnehmen
 wybuch [*v'ibuch*] m. der Ausbruch
 wychować [*v'ixovat,s₁*] II. erziehen
 wychowanie [*v'ix'ovan,ets*] m. -a der Zögling
 wychowawca [*v'ix'ovavtsa*] m. -y der Erzieher
 wyciągnąć [*v'i'ts,ognō,s₁*] VI. aus-, herausziehen
 wydanie [*v'i'datck*] m. -u die Ausgabe
 wyglądać [*v'i'glōdat,s₁*] aussehen
 wygnanie [*v'ignan,ε*] n. die Verbannung
 wyjaśnić [*v'i'jas,nit,s₁*] I. auf-, erklären
 wyjazd [*v'ijazd*] m. -u die Abreise, die Ausfahrt
 wyjąć [*v'ijōt,s₁*] V. herausnehmen
 wyjechać [*v'ijeczat,s₁*] verreisen
 wyjść [*v'ijs,t,s₁*] irreg., ausgehen; — za kogo einen heiraten
 wyjście [*v'ijs,t,s,ε*] n. der Ausweg
 wykonywać [*v'ikon'ivat,s₁*] ausführen
 wykreślić [*v'ikres,lit,s₁*] ausstreichen
 wykształcenie [*v'iksta'tsen,ε*] n. die Bildung
 wyleczyć [*v'i'let'it,s₁*] I. heilen, herstellen
 wymagać [*v'i'magat,s*] II. verlangen
 wymaganie [*v'imá'gan,ε*] n. die Forderung, das Verlangen
 wynajmować [*v'inaj'movat,s₁*] III. vermieten
 wynosić [*v'i'nos,ūt,s₁*] betragen
 wypadek [*v'i'padek*] m. -u das Ereignis
 wypłacić [*v'i'płat,ūt,s₁*] I. auszahlen
 wypłata [*v'i'płata*] f. die Auszahlung; — y zawiesić [*za'v,es,ūt,s*] die Zahlungen einstellen
 wyprawa [*v'i'prava*] f. der Kriegszug
 wyraz [*v'iraz*] das Wort
 wyraźny [*v'iraz,nī*] -a, -e deutlich, ausdrücklich
- wyrób [*v'irub*] m. -u das Produkt, das Fabrikat
 wyrok [*v'irok*] das Urteil
 wysoki [*v'i'soki*] -a, -ie hoch
 wysokość [*v'i'sokōst,s₁*] f. die Höhe
 wyspa [*v'īspa*] die Insel
 wystąpić [*v'istōpit,s₁*] eintreten
 wystarczyć [*v'i'star'it,s₁*] genügen
 wystrzelić [*v'i'st'elit,s₁*] I. los-, schießen
 wytwalić [*v'itr'vali*] -a, -e beharrlich
 wytrzymać [*v'it'simat,s₁*] II. aus-, halten, -ały aushaltend
 wyzdrowieć [*v'i'zd'rov,et,s₁*] IV. gefunden, gesund werden
 wyznać [*v'i'znat,s₁*] II. bekennen
 wyznanie [*v'i'znat,ε*] n. das Bekenntnis, das Glaubensbekenntnis
 wyżeł [*v'i'zēl*] m. -a der Hühnerhund
 wzajemny [*v'zaj'emnī*] -a, -e gemeinschaftlich, gegenseitig; Adv. wzajemnie
 wzgląd [*v'zglōd*] m. -u die Rücksicht
 wzgórek, wzgorze [*v'zgurck*] m. -a der Hügel, die Anhöhe
 wziąć [*v'z,ūt,s₁*] V. nehmen
 wzór [*v'zur*] m. -u das Muster
 wzrok [*v'zrok*] m. -u der Blick
 wzrost [*v'zrost*] m. -u der Wuchs, das Wachstum
 wzruszenie [*v'zrū'sen,ε*] n. die Erregung.

Z.

- Z [*z*] mit, aus
 za [*za*] für, hinter, jenseits
 ząb [*zōb*] m. -a der Zahn
 zabawka [*zabarka*] f. das Spielzeug, das Spiel
 zabić [*zabit,s₁*] V. töten, schlachten
 zabierać [*zab,erat,s₁*] wegnehmen
 zabójca [*zabujisa*] m. -y der Mörder
 zabójczy [*zabu'it'si*] -a, -e mörderisch

- zachód [ʹzaxud] m. -u der
 Sonnennntergang, der Westen
 zachodni [ʹzaxodni] -ia, -ie west-
 lich, West-
 zacząć [ʹzafʹsɔtʹsɪ] V. anfangen,
 beginnen; fr. zaczynać [ʹzaf-
 ʹʃinatʹsɪ] II.
 zadanie [ʹzadane] n. die Auf-
 gabe
 zadatek [ʹzadatek] m. -u das
 Angeld, das Fund-
 zagranica [ʹzagránitsa] f. das
 Ausland
 zagraniczny [ʹzagra'nitʹsni] -a, -e
 ausländisch
 zając [ʹzajɔts] m. -a der Hase
 zajęcie [ʹzajɛtsɛ] n. die Beschäf-
 tigung
 zajmować [ʹzaj'movatʹsɪ] III.
 unterhaften, interessieren
 zakład [ʹzakad] m. -u das In-
 stitut; die Wette
 zakon [ʹzakon] der Orden
 zakończyć się [ʹzakontʹʃitʹsɪ] I.
 aufhören
 zakonnica [ʹzakón'nítsa] f. die
 Nonne
 zakonnik [ʹzakónnik] m. -a der
 Mönch
 założyć [ʹzaf'ɔžitʹsɪ] gründen
 zamek [ʹzamek] m. -u das Schloß,
 die Burg, Feste
 zamiana [ʹzamiána] f. der Tausch;
 w zamian [v'zamián] tausch-
 weise
 zamienić [ʹzamiénitʹsɪ] I. um-
 tauschen, vertauschen, verwandeln
 zamówienie [ʹzamióv'niénie] n.
 die Vorlebe
 zamknąć [ʹzamkanɔtʹsɪ] VI., za-
 mykać [ʹzamiakatʹsɪ] II. schließen,
 ver-, zuschließen
 zamordować [ʹzamor'dovatʹsɪ] III.
 ermorden
 zamówić [ʹzamiúv'itʹsɪ] I. bestellen
 zamożny [ʹzamióʒni] -a, -e ver-
 mündend
 zapalić [ʹzapalitʹsɪ] I. anzünden,
 anbrennen
 zapalka [ʹzapalka] f. das Zündholz
 zapewnić [ʹzap'evnitʹsɪ] I. ver-
 sichern, sicherstellen; fr. zape-
 wniać [ʹzap'evniatʹsɪ] II.
- zapewnienie [ʹzap'evn'niénie] n.
 die Versicherung
 zapomnieć [ʹzapómniɛ'tʹsɪ] VIII.
 vergessen
 zapraszać [ʹzaprasatʹsɪ] II. ein-
 laden, auffordern, betreten
 zapytywać [ʹzapitʹivatʹsɪ] fragen
 zaraz [ʹzaraz] gleich
 zaraza [ʹzaraza] f. die Ansteckung,
 die Seuche
 zarazić [ʹzarazitʹsɪ] I. anstecken
 zaręczyć [ʹzarɛłʹʃitʹsɪ] I. verloben
 zaś [ʹzasɪ] aber, indessen
 zasada [ʹzasada] f. der Grund-
 satz
 zasługa [ʹzas'ługa] f. der und
 das Verdienst; zasługi położyć
 około [ʹzaf'stu i pɔ'tɔžitʹsɪ ókɔtɔ]
 sich um etwas verdienst machen
 zasługiwać [ʹzastu'givatʹsɪ] III.
 verdienen
 za-luzony [ʹzastu'zoni] -a, -e ver-
 dienstvoll
 zasłużyć [ʹzastu'žitʹsɪ] I. na co
 etwas verdienen
 zastąpić [ʹzastɔp'itʹsɪ] I. vertreten
 zastępować [ʹzastɛ'povatʹsɪ] III.
 vertreten
 zaszczyt [ʹzastʹʃitʹ] m. -u die Ehre
 zatem [ʹzatem] also
 zawdzięczać [ʹzav'dzɛ'tʃatʹsɪ] ver-
 danken
 zawiadomić [ʹzav'ád'omitʹsɪ] I.
 benachrichtigen
 zawierać [ʹzav'ɛratʹsɪ] II. ent-
 halten
 zawiąć [ʹzav'invɔtʹsɪ] VI., zawi-
 jać [ʹzav'ijatʹsɪ] II. einwickeln
 zawołać [ʹzav'olatʹsɪ] II. rufen,
 anrufen
 zawsze [ʹzavʹzɛ] immer, stets
 zazdrość [ʹzazdroʃtʹsɪ] f. der Neid
 zazdrościć [ʹzazdroʃtʹsitʹsɪ] I. be-
 neiden
 zazwyczaj [ʹzav'zɔvʹʃaj] gewöhnlich
 zbadać [ʹzabadatʹsɪ] untersuchen
 zbójca [ʹzbujsa] m. -y der
 Räuber
 zboże [ʹzboʒɛ] n. das Getreide
 zbrodnia [ʹzbrodnja] f. das Ver-
 brechen
 zbrojny [ʹzbrojni] -a, -e bewaffnet
 zbyt [ʹzbit] allzu

- zbyteczny [zb'it'si'nĭ] -a, -e überflüssig
 zbytek [z'bitek] m. -u der Überfluß
 zbytni [z'bĭtni] -ia, -ie übermäßig, überflüssig
 zdala [z'dala] fern (f. dal)
 zdarzenie [zda'zen,ε] n. das Ereignis
 zdobyć [z'dobit'] die Eroberung
 zdołać [z'dolat,s,] II. vermögen
 zdolność [z'dolnos,t,s,] f. die Fähigkeit
 zdolny [z'dolnĭ] fähig
 zdrajca [z'drajtsa] m. -y der Verräter
 zdrowie [z'drove,] n. die Gesundheit
 zdrowy [z'drovĭ] -a, -e (zdrów) gesund; Adv. zdrowo
 zegar [z'egar] m. -a die Uhr; zegarek [ze'garek] die Taschenuhr; zegarmistrz [ze'garmist'] m. -a der Uhrmacher
 zepsuć [z'epsut,s,] V. verderben
 zepsucie [z'epsuts,ε] n. die Verderbnis
 zeszyt [z'esĭt] m. -u das Heft
 zewnątrz [z'ernt'st] außerhalb
 zewnętrzny [z'e'vnĕt/nĭ] äußer
 zezwolić [z'e'zvolit,s,] zutreffen
 zgadzać się [z'gadzat,s, s,ε] II. sich vertragen
 zginać [z'ginot,s,] VI. verloren gehen, umkommen
 zgon [z'gon] der Tod
 zgubić [z'gubit,s,] verlieren
 ziarno [z'arnō] n. das Korn
 zielony [z'e'lonĭ] -a, -e grün
 ziemia [z'emia,a] f. die Erde
 zięć [z'iet,s,] m. -a der Schwiegerohn
 zima [z'ima] f. der Winter
 zimny [z'imnĭ] -a, -e kalt; Adv. zimno
 ziomek [z'omek] m. -a der Landmann
 zjazd [z'jazd] m. -u die Zusammenkunft, der Reichstag
 zjeść [z'jesit,s,] unreg., aufessen
 złączyć się [z'łot'sit,s, s,ε] sich verbinden
 zło [z'ło] n. das Übel
 złocisty [z'lot'sistĭ] -a, -e goldig
 złość [z'lost,s,] f. die Bosheit, der Zorn
 złośliwy [z'lot'slivĭ] -a, -e boshaft
 złoto [z'lotō] n. das Gold
 złoty [z'lotĭ] -a, -e golden; złoty m. -ego der Gulden; — czerwony [t'ser'voni] Dukaten
 zły [z'li] -a, -e bose, schlecht; Adv. źle
 zmusić [z'musit,s,] zwingen
 zmysł [z'mist] m. -u der Sinn, die Besinnung, der Verstand
 znać [znat,s,] II. tennen
 znaczący [z'nat/nĭ] -a, -e bedeutend
 znajomy [znaj'omĭ] -a, -e bekannt
 znak [znak] m. -u Zeichen
 znakomity [znak'omitĭ] -a, -e angesehen, vornehm
 zniewolony [zn,ε'olonĭ] gezwungen
 zniszczyć [z'nist'sit,s,] I. vernichten
 znowu [z'novu] wieder
 zmęczony [z'mu'dzonĭ] -a, -e Part., ermüdet, gelangweilt
 zmęczony [z'mu'zonĭ] -a, -e ermüdet
 zobaczyć [z'obatsit,s,] nachsehen
 zostawić [z'ostav,at,s,] zurücklassen
 zrobić [z'reb,ε] n. das Füllen, Fohlen
 zrenica [z're'nitsa] f. der Augenstern, die Pupille
 zreszta [z'restō] übrigens
 zręczność [z'rĕt'nos,t,s,] die Geschicktheit
 zręczny [z'rĕt'nĭ] -a, -e geschickt, gewandt
 zrobić [z'zobit,s,] I. machen, tun
 źródło [z'rudłō] Quelle (zład [z'lad] daher) = stąd [stōd]
 zupełny [zu'pĕtnĭ] -a, -e vollständig, ganz
 zwiedzić [z'v,εd'z,ĭt,s,] besuchen
 zwierzę [z'v,εz'ε] n. das Tier — domowe [dō'move] das Hausier — drapieżne [drap,εz'ne] das Raubtier
 zwierzchnictwo [z'v,εz'xnitstva] die Oberherrschaft

zwierzyna [zv,ɛ'zina] f. das Wild
 zwłaszcza [ʹvɔɫɔstʃa] namentlich
 zwracać się [ʹzvratsa,ɫs,ɪ] sich
 wenden
 zwycięstwo [zv'itsɛstvɔ] der Sieg
 zwycięzca [zv'its,ɛztsa] m. -y der
 Sieger
 zwyciężyć [zv'its,ɛz'it,ɫs,ɪ] siegen
 zwyczaj [ʹzvütʃaj] m. -u die Ge-
 wohnheit, Sitte
 zwyczajny, zwykły [ʹzvüktü] -a, -e
 gewöhnlich; Adv. zwykle
 zysk [zisk] m. -u der Gewinn.
 zyskać gewinnen.

Z.

zaba [ʹzaba] f. der Frosch
 żądać [ʹzɔdat,ɫs,ɪ] II. verlangen
 żądanie [zɔ'dan,ɛ] n. das Ver-
 langen, der Wunsch, die For-
 derung
 żaden(dny) [ʹzaden] -a, -e kein
 żal [zal] die Reue, Kummer

żałoba [za'ɔba] f. die Trauer
 żałować [zɔ'ɔvat,ɫs,ɪ] III. bereuen
 że [zɛ] daß
 żebrak [ʹzɛbrak] der Bettler
 żebro [ʹzɛbro] n. die Rippe
 żegnać [ʹzɛgnat,ɫs,ɪ] II. segnen, be-
 segnen; — kogo [ʹkogo] oder
 się z kim się von jemand ver-
 abschieden
 żołądek [zɔ'ɫɔdek] m. -a der
 Magen
 żołnierz [zɔ'ɫn,ɛz] m. -a der
 Soldat
 żona [ʹzɔna] f. die Ehefrau
 żółty [zütü] -a, -e gelb
 żyć [züt,ɫs,ɪ] V. leben
 życie [züt,ɫs,ɪɛ] das Leben
 za życia [zazüt,ɫs,ɪa] zu Lebzeiten
 żyd [züd] m. -a der Jude
 żydówka [z'udufka] f. die Jüdin
 żyto [ʹzütɔ] n. der Roggen
 żywy [z'üvü] lebhaft, lebendig
 żyzny [ʹziznü] -a, -e fruchtbar.

II. Teil.

Deutsch-Polnisch.

A.

Abbitten przeprosić
 Abendbrot, das kolacya, f., wie-
 czerza, f.
 aber ale, lecz, jednak
 Aberglaube, der zabobon, m. -u
 Abgabe, die podatek, m. -u
 Abgesandte, der poseł, m. -a
 Abhängigkeit, die zależność, f.
 abnehmen odjąć, ująć, odebrać;
 fr. odbierać
 Abreise, die odjazd, m. -u, wyjazd,
 m. -u
 abreißen zerwać, zrywać
 Absatz, der odstęp, m. -u, obcas,
 m. -u
 abscheulich szkaradny, -a, -e
 Abschied, der pożegnanie, n.
 absichtlich rozmysłny, -a, -e; Adv.
 z rozmysłem

abzahlen od-, upłacić
 Abzahlung, die odplata, f.
 Achse, die oś, f.
 achten zważać, uważać, na co
 Achtung, die uwaga, f., poważa-
 nie, n.
 Acker, der rola, f.
 Ackermann, der rolnik, -a
 Adalbert Wojciech
 Adler, der orzeł, m. -a
 Ahne, der przodek
 ähnlich podobny, -a, -e
 Ähnlichkeit, die podobieństwo, n.
 all wszystek, -a, -ie, wszelki,
 -a, -ie
 allein sam, -a, -e
 allgemein ogólny, -a, -e; Adv.
 ogólnie, w ogóle
 Almosen, das jałmużna, f.
 als gdy, kiedy, niż, niżeli, ani-
 zeli, jako

- also więc
 alt stary, -a, -e; — Jahre alt
 ma lat
 alt stary, -a, -e; alt werden ze-
 starzec się
 Altar, der ołtarz, *m. -a*
 Alter, das wiek, *m. -u*, starość, *f.*
 Amt, das urząd, *m. -u*
 anbieten ofiarować
 andächtig pobożny, -a, -e
 Andenken, das pamiątka, *f.*, pa-
 miąć, *f.*
 ander inny, -a, -e, inszy, -a, -e,
 drugi, -a, -ie
 ändern zmienić
 anders inaczej
 aneignen, sich przywłaszczyć, so-
 bić, przywłaszczać
 anerkennen przyznać, uznać
 Anerkennung, die przyznanie, *n.*
 Anfang, der początek, *m. -u*
 anfangen zacząć
 anfangs, Adv., początkowo
 Angelegenheit, die sprawa, *f.*
 angenehm przyjemny, -a, -e
 angesehen znakomity, -a, -e, po-
 ważany, -a, -e
 angewöhnen przyzwyczaić, — się
 sich —, przywyknąć
 Angst, die obawa, *f.*, strach, *m.*
 -u, bojaźń, *f.*
 Anhöhe, die wzgórze, *n. -a*
 anhören wysłuchać, przysłuchi-
 wać się
 ankommen przybyć
 Ankunft, die przybycie, *n.*
 Anmut, die wdzięk, *m. -u*
 anmutig wdzięczny, -a, -e, uro-
 czy, -a, -e
 annehmen przyjąć
 Annehmlichkeit, die przyjemność,
f.
 Anstellung, die posada, *f.*, miej-
 sce, *n.*
 Antlitz, das oblicze, *n.*, twarz, *f.*
 antworten odpowiedzieć
 anverwandt pokrewny, -a, -e
 Anzeichen, das oznaka, *f.*
 anzünden zapalić
 Apfel, der jabłko, *n.*
 Apotheke, die apteka, *f.*
 Apotheker, der aptekarz, *m. -a*
 Appetit, ber apetyt, *m. -u*
- April kwiecień, *m.*, Gen. kwietnia
 Ar, der ar, *m.* (Maf)
 Araber, der Arab, *m. -a*
 arabisch arabski, -a, -ie
 Arbeit, die robota, *f.*, praca, *f.*
 arbeiten pracować
 Arbeiter, der robotnik, *m. -a*
 arbeitsam pracowity, -a, -e
 Arbeitsamkeit, die pracowitość, *f.*
 Ärger, der gniew, *m. -u*, złość,
f., zmartwienie, *n.*
 ärgern gniewać
 Arm, der ramię, *n.*
 Armee, die armja, *f.*
 Art, die rodzaj, *m.*, sposób, *m.*
 artig grzeczny, -a, -e
 Artikel, der artykuł
 Arznei, die lekarstwo, *n.*
 Arzt, der lekarz, *m. -a*
 Asche, die popiół, *m. -u*
 Asien Azja, *f.*
 Atem, der dech, Gen. tehu
 atmen oddychać
 auch także, i
 auf na
 aufessen zjeść
 auffassen pojąć
 Aufgabe, die zadanie, *n.*
 Aufgang wejście, *n. -a*, wschód,
m. -u
 aufhängen powiesić
 aufhören ustać, przestać
 aufnehmen podnieść, podjąć,
 przyjąć
 aufrichtig szczery, -a, -e
 Aufruhr, der bunt, *m. -u*
 Auführer, der buntownik, *m. -a*
 Auftrag, ber zlecenie, *n.*
 auftragen zlecić
 Auge, das oko, *n.*
 Augenblick, der chwila, *f.*
 augenblicklich chwilowy, natych-
 miastowy, -a, -e
 Augenbraue, die brew, *f.*
 Augenlid, das powieka, *f.*
 Augenstern, der źrenica, *f.*
 August August; Monat: sier-
 pień, *m. -a*
 aus z
 ausbenten wyzyskać
 ausbilden wytworzyć, wykształ-
 cić
 ausdrücklich wyraźny, -a, -e

ausfahren wyjechać
 Ausfahrt, die wyjazd, *m.* -u
 Ausfall, der wycieczka, *f.*
 Ausfuhr, die wywóz, *m.* -u
 ausführen wyprowadzać, wy-
 wozić
 Ausgabe, die wydatek, *m.* -u
 ausgeben wydać
 ausgehen wyjść, wychodzić
 ausgezeichnet wyborny, -a, -e, do-
 skonaly, -a, -e
 ausgießen wylać
 Ausguß, der wylew, *m.* -u, zlew,
m. -u
 aushalten wytrzymać, wycier-
 pieć
 Ausland, das zagranica, *f.*
 ausländisch zagraniczny, -a, -e
 ausruhen wypocząć
 ausragen wypowiedzieć
 aussehen wyglądać
 außergewöhnlich nadzwyczajny,
 -a, -e (*Adj.*), nadzwyczaj (*Adv.*)
 ausrüsten obdarzyć, uposażyć
 ausstellen wystawić
 austreten wyciągnąć, się —
 rozciągać się
 austheilen rozdzielić
 Auswahl, die wybór, *m.* -u
 Ausweg, der wyjście, *n.*, wybieg,
m. -u
 auszahlen wypłacić
 Auszahlung, die wypłata, *f.*
 auszeichnen odznaczyć.

B.

Bach, der strumień, *m.* -a
 Bäcker, der piekarz, *m.* -a
 Bäckerei, die piekarnia, *f.*
 Bad, das kąpiel, *f.*
 Badeanstalt, die łazienki (*Pl.*)
 Bahn, die tor, *m.* -u, kolej, *f.*
 bald wnet, wkrótce
 Band, der tom, *m.* -u, das —
 wstążka, *f.*
 Bart, der broda, *f.*
 bärtig brodaty, -a, -e
 Bau, der budowa, *f.*
 bauen budować
 Baum, der drzewo, *n.*
 Baumwolle, die bawełna, *f.*
 beabsichtigen zamierzać

beachten dbać o co, uważać
 na co
 Beamte, der urzędnik, *m.* -a
 Becker, der piwar, *m.* -u
 bedeuten znaczyć
 bedeutend znaczny, -a, -e
 Bedeutung, die znaczenie, *n.*
 bedeutungsvoll ważny
 Bedingung, die warunek, *m.* -u
 Bedürfnis, das potrzeba, *f.*
 beehren uczcić, uzanować
 Beet, das żagon
 Befehl, der rozkaz, *m.* -u
 befehlen rozkazać, rozkazywać
 befragen poradzić się
 befreien uwolnić, zwolnić, oswo-
 bodzić
 Befreiung, die uwolnienie, *n.*,
 oswobodzenie, *n.*
 befriedigen zadowolić
 Befriedigung, die zadowolenie,
n., zaspokojenie, *m.*
 befürchten obawiać się
 begeben, sich udać się
 begegnen spotkać kogo
 begehren żądać, pożądać
 beginnen rozpocząć
 Begleiter, der towarzysz, *m.* -a
 begraben zakopać, pogrzebać,
 pochować
 Begräbnis, das pogrzeb, *m.* -u
 begrüßen pozdrowić
 Begrüßung, die pozdrowienie, *n.*
 behalten zatrzymać
 beherrschen opanować
 beichten spowiadać się
 Beifall, der pochwała, *f.*, oklask,
m. -u
 beiliegend, *Adv.* przy niniejszem,
Adj. załączony, -a, -e
 Bein, das noga
 beinahe prawie, niemal
 Beiname, der przydomek
 Beinkleider, die, *Pl.*, spodnie,
Pl.
 Beispiel, das przykład, *m.* -u
 Beistand, der pomoc, *f.*
 beistehen pomagać, pomóc
 beitragen przyczynić się do czego
 bekannt znany, -a, -e
 bekehren nawrócić
 bekennen wyznać, uznać
 Bekenntnis, das wyznanie, *n.*

- Bekleidung, die ubiór, *m. -u*,
 ubranie, *n.*
 bekommen dostać, otrzymać
 belagern oblegać
 Belagerung, die obleżenie
 beleidigen obrazić kogo, ubliżyć
 komu
 beliebt ulubiony, *-a, -e*
 Belohnung, die nagroda, *f.*
 bemühen, sich starać się
 Bemühung, die staranie, *n.*
 benachrichtigen zawiadomić
 beneiden zazdrościć komu
 benennen nazwać
 benützen, etwas — korzystać, z czego
 Bequemlichkeit, die wygoda, *f.*,
 dogodność, *f.*
 bereiten zgotować
 bereuen żałować, czego
 Berg, der góra, *f.*
 beritten konny, *-a, -e*
 berühmt sławny, *-a, -e*
 berühren dotknąć
 Beschäftigung, die zajęcie, *n.*
 bescheiden skromny, *-a, -e*
 beschicken obdarzyć, obdarować
 beschließen postanowić
 Beschluß, der postanowienie, *n.*
 beschränken ograniczyć
 beschützen bronić, obronić, opie-
 kować, się czem
 besehen obejrzeć
 besiegen zwyciężyć
 Besitz, der posiadłość, posesja,
 własność; in Besitz nehmen
 zawładnąć czem
 Besitzer, der właściciel, *m. -a*
 besonderer (Adj.) szczególnie
 besorgen postarać się, załatwić
 bestätigen (za-)utwierdzić
 bestatten pochować
 bestehen istnieć
 bestellen obstałować, zamówić
 bestimmen przeznaczyć, oznaczyć
 bestimmt pewny, *-a, -e*, stanow-
 czy, *-a, -e*
 bestrafen ukarać
 Besuch, der odwiedziny (Pl.),
 wizyta, *f.*
 beten modlić się
 betrachten przypatrywać się,
 oglądać, rozmyślać
 betragen wynosić
 betreffend dotyczący, *-a, -e*
 Betrübniß, die smutek, *m. -u*,
 strapienie
 betrügen oszukać, oszukiwać
 Bett, das łózko, *n.*
 beurteilen osądzić
 bevor zanim
 bewachen strzec
 bewahren zachować
 bewegen poruszyć
 Bewegung, die poruszenie, *n.*,
 wzruszenie, *n.*
 Bezahlung, die zapłata, *f.*
 Biene, die pszczoła
 Bier, das piwo, *n.*
 bieten ofiarować
 Bild, das obraz, *m. -u*
 bilden tworzyć, kształcić
 Bildung, die wykształcenie, *n.*
 billig tani, *-ia, -ie*, słuszny, *-a, -e*
 binden wiązać
 Birne, die gruszka, *f.*
 bis do; bis hier, bis jetzt dotąd
 bisherig dotychczasowy, *-a, -e*
 Bitte, die prośba, *f.*
 bitten prosić
 bitter gorzki, *-a, -ie*
 blaß blady, *-a, -e*
 Blatt, das liść, *m.*, karta, *f.*
 blau niebieski, *-a, -ie*, błękitny,
-a, -e
 bleiben zostać, pozostać
 Bleistift, der ołówek, *m. -a*
 Blick, der spojrzenie, *n.*, wzrok,
m. -u
 blind ślepy, *-a, -e*, niewidomy,
-a, -e
 blinken świecić, błyszczyć
 Blitz błyskawica, *f.*, piorun, *m. -a*
 blißen błysnąć, błyskać, bły-
 szczyć
 blühen kwitnąć
 Blume, die kwiat, *m. -u*
 Blumenstrauß, der bukiet, *m. -u*
 Blut, das krew, *f.*
 blutig krwawy, *-a, -e*
 Bock, der kozioł, *m.*, Gen. kozła
 Bögen, der łuk, *m. -u*, (Papier)
 arkusz, *m. -a*
 Bohne, die bób, *m. -a*, fasola, *f.*
 Boot, das łódka, *f.*
 böse zły, *-a, -e*
 böshaft złośliwy, *-a, -e*

Bosheit, die złość, złośliwość
 Bote, der poseł, *m. -a*, postaniec,
m. -a
 Braten, der pieczeń, *f.*
 Brauch, der zwyczaj, *m. -u*
 brauchen użyć, potrzebować
 braun brunatny, *-a, -e*
 brechen (z)lamać
 breit szeroki, *-a, -ie*
 brennen palić
 Brett, das deska, *f.*
 Brief, der list, *m. -u*
 Briefpapier, das papier listowy
 Brille, die okulary (Pł.)
 bringen przynieść
 Brot, das chleb, *m. -a*
 Brücke, die most, *m. -u*
 Bruder, der brat, *m. -a*, Pł. bracia
 Brust, die pierś, *f.*
 Buch, das książka, *f.*
 Buchstabe, der litera, *f.*
 Bund, der związek, *m. -u*
 Bündniß, das przymierze, *n.*,
 sojusz, *m. -u*
 Burg, die zamek, *m. -u*, wa-
 rownia *f.*
 Butter, die masło, *n.*

D.

Da tam, wtedy, ponieważ
 Dach, das dach, *m. -u*
 dagegen natomiast
 damals ówczesny, *-a, -e*
 damals wówczas
 Dame, die dama, *f.*, pani, *f.*
 Dampf, der para, *f.*
 Dank, der podziękowanie
 dank (Präp.) dzięki (mit Dat.)
 dankbar wdzięczny
 Dankbarkeit, die wdzięczność, *f.*
 danken dziękować
 dann potem
 Danzig Gdańsk
 darbieten ofiarować
 daß że, żeby, aby
 dauern trwać
 davontragen (z. B. Sieg) odnosić
 Decke, die pokrywa, *f.*, koldra,
f., derka, *f.*
 Deckung, die pokrycie, *n.*
 Degen, der szpada, *f.*
 dein, =e, — twój, *-a, -e*
 demütigen upokorzyć

denken myśleć
 Denmal, das pomnik, *m. -a*
 dennoch jednak
 deutlich wyraźny, *-a, -e*
 deutsch niemiecki, *-a, -ie*
 Deutsche, der Niemiec
 Deutschland Niemcy (Pł.)
 Dezember grudzień, *m. -dnia*
 dicht gęsty, *-a, -e*
 Dichter, der poeta, *m. -y*
 Dichtung, die poezja, *f.*
 Dieb, der złodziej
 dienen służyć
 Diener, der sluga, *m. -i*, służący,
m. -ego
 Dienerin, die sluga, *f.*, służąca, *f.*
 Dienst, der służba, *f.*
 Dienstag wtorek, *m. -u*
 dieser, =e, =es ten, ta, to
 doch jednak
 Donner, der grzmot, *m. -u*
 Donnerstag czwartek, *m. -u*
 Dorf, das wieś, wioska
 Dorn, der cierń, *f. u. m. -a*
 dort tam
 Drache, der smok, *m. -a*
 drängen pchać, przeć
 drehen kręcić
 Dresden Drezno
 dringend usilny, *-a, -e*, natar-
 czywy, *-a, -e*
 drohen grozić
 drohend groźny, *-a, -e*
 Droschke, die doróżka
 Druck, der ucisk, *m. -u*
 Duft, der zapach, *m. -u*, woń, *f.*
 duftig wonny, *-a, -e*, pachnący,
-a, -e
 dulden cierpieć
 Duldung, die tolerancja, *f.*
 dumm głupi, *-ia, -ie*
 Dummheit, die głupstwo, *n.*, głu-
 pota, *f.*
 dunkel ciemny, *-a, -e*
 dunkelblau granatowy, *-a, -e*, mo-
 dry, *-a, -e*
 Dunkelheit, die ciemność, *f.*
 dünn cienki, *-a, -ie*
 Durchfahrt, die przejazd, *m. -u*
 durchführen przeprowadzić
 durchnähen przesyć
 durchschneiden przeciąć, prze-
 krajać

durchstreichen przekreślić
 Durst, der pragnienie
 durstig spragniony, -a, -e
 düster posepny, -a, -e, ponury,
 -a, -e
 Dugend, das tuzin, *m.* -a.

E.

Eben równy, -a, -e; *Abn.* właśnie
 edel szlachetny, -a, -e
 Edelstein, der klejnot, *m.* -a
 Ehe, die małżeństwo; zur Ehe
 nehmen poślubić
 Ehefrau, die zona, *f.*, małżon-
 ka, *f.*
 ehelichen poślubić
 ehemalig dawny, -a, -e
 Ehemann, der mąż, *m.* -a, małżo-
 nek, *m.* -a
 Ehre, die honor, *m.* -u, zaszczyt
 ehren szanować
 Ehrgeiz, der ambicja, *f.*
 ehrlich uczciwy, -a, -e
 Eiche, die dąb, *m.* -u
 Eid, der przysięga, *f.*
 Eifer, der zapal, *m.* -u, gorli-
 wość, *f.*
 eifrig gorliwy, -a, -e
 eigen własny, -a, -e, właściwy,
 -a, -e, osobny, -a, -e
 Eigenliebe, die samotubstwo, *n.*,
 miłość własna
 Eigenschaft, die przymiot, *m.* -u
 Eigentum, das własność
 eigentümlich szczególny, -a, -e,
 właściwy, -a, -e
 Eigenwille, der kaprys, *m.* -u,
 upór, *m.* -u
 Eile, die pospiech, *m.* -u
 eilen spieszyć (się)
 eilig spieszny, -a, -e, pospieszny,
 -a, -e
 ein, =, — jeden, pewien
 einfach prosty, skromny
 Einfluß, der wpływ, *m.* -u
 einflußreich wpływowy, -a, -e
 Eingang, der wejście, *n.*
 einig zgodny, -a, -e
 einige niektórzy, -które
 Einkunft, die dochód, *m.* -u
 einladen zaprosić
 Einnahme, die dochód, *m.* -u

einnehmen przyjmować, zaży-
 wać, zajmować
 einrichten urządzić
 Einrichtung, die urządzenie, *n.*
 einschließen zamknąć, zamykać
 einschränken ograniczyć
 einschreiben zapisać
 einsichtsvoll rozumny
 einst = früher
 eintreten wejść, wstąpić
 Eintritt wejście, *n.*
 Einverständnis porozumienie, *n.*
 Einwohner, der mieszkaniec, *m.* -a
 einzahlen wpłacić
 Einzahlung, die wpłata
 einzeln pojedynczy, -a, -e
 einzig jedyny, -a, -e
 Eisen, das żelazo, *n.*
 Eisenbahn, die kolej (droga) że-
 lazna
 eitel czezy, -a, -e, próżny, -a, -e
 Eitelkeit, die próżność, *f.*
 Etbe Elba, rzeka
 Etend, das niedza
 Etfant, der stoń, *m.* -a
 Etisabel Elżbieta
 Elle, die, Ellenbogen, der łokieć,
m. lokcia
 Ettern, die rodzice (Pl.)
 empfangen otrzymać, przyjąć
 empfehlen polecić
 empfindsam czuły, -a, -e, tkliwy,
 -a, -e
 Ende, das koniec, *m.* -a
 enden kończyć
 eublich, *Abn.* wreszcie, ostatecznie
 Energie, die energja, *f.*
 energisch energiczny, -a, -e
 eng ciasny
 Engel, der anioł, *m.* -a
 Enkel, der wnuk, *m.* -a
 Enkelin, die wnuczka, *f.*
 Ente, die kaczką, *f.*
 entfernen oddalić
 enthalten zawierać; sich — wstrzy-
 mać się, powściągać się
 entkommen ujsć, umknąć
 entscheiden rozstrzygnąć
 entscheidend rozstrzygający, -a, -e,
 stanowczy, -a, -e
 entschieden stanowczy, -a, -e; *Abn.*
 stanowczo
 Entschluß, der postanowienie, *n.*

entsprechend odpowiedni, -ia, -ie
 entstehen powstać
 entzücken zachwycić, unieść, por-
 rywać
 erbarren, sich ulitować się
 erbauen zbudować
 erblich dziedziczny, -a, -e
 erblicken ujrzeć
 Erbschaft, die dziedzictwo
 Erbsen, die groch, *m.* -u
 Erde, die ziemia, *f.*
 Ereignis, das zdarzenie, *n.*
 erfahren dowiedzieć się
 Erfolg, der skutek, *m.* -u, wynik,
m. -u, rezultat, *m.* -u
 erfreuen uradować, ucieszyć
 erfüllen spełnić, wypełnić, (na-
 pełnić)
 ergeben przywiązany, -a, -e,
 uległy, -a, -e
 erhaben wzniosły, -a, -e, wysoki,
 -a, -ie, szczytny, -a, -e
 erhalten otrzymać, dostać
 Erhaltung, die zachowanie
 erheben podnieść, dźwignąć, się
 — wzniesić się
 Erholung, die odpoczynek, *m.* -u,
 wytchnienie, *n.*
 erhören wysłuchać
 erinnern przypomnieć
 Erinnerung, die wspomnienie, *n.*,
 pamięć
 erkälten zaziębić, przeziębnić
 erkennen poznać, uznać
 erklären wyłożyć, objaśnić, oz-
 najmić
 erkundigen, sich dowiadywać się
 Erkundigung, die wywiadywanie,
n., wiadomość, *f.*
 erlangen osiągnąć, osiągać
 erlauben pozwolić, zezwolić
 Erlaubnis, die pozwolenie, *n.*,
 zezwolenie, *n.*
 erlösen oswobodzić, wyswobo-
 dzić, zbawić
 Erlöser, der zbawiciel, *m.* -a
 ermahnen napomnieć, napominać
 ernst poważny, -a, -e
 Ernte, die żniwo, *n.*
 erobern zdobyć, zdobywać
 Eroberung, die zdobycie, *n.*,
 zdobycz, *f.*
 erraten zgadnąć

Erregung, die wzburzenie, *n.*
 erscheinen pojawić się
 Erscheinung, die zjawisko, *n.*
 erschrecken przestraszyć, przestra-
 szyć się
 ersehnt upragniony, -a, -e
 erst, zuerst wpierv, wprzód, naj-
 pierv, najprzód
 Erstaunen, das zdziwienie, *n.*
 erwähnen wspomnieć
 erwarten oczekiwać
 Erwartung oczekiwanie, *n.*
 Erwerb, der zarobek, dorobek,
m. -a
 erwerben nabyć, uzyskać
 erwünscht pożądany, -a, -e
 Erz, das kruszec, *m.* -u, ruda, *f.*
 Erzählung, die opowiadanie, po-
 wieść (roman) *f.*
 Erzeuger, der rodzic, *m.* -a,
 twórca, *m.* -y
 erziehen wychować, wychowywać
 Erzieher, der wychowawca, *m.* -y
 Erziehung, die wychowanie, *n.*
 Esel, der osioł, *m.* -a
 Esstisch, der łyżka stołowa
 etwas coś, cokolwiek
 europäisch europejski
 Ewigkeit, die wieczność, *f.*

F.

Fähigkeit, die zdolność, *f.*
 Fahne, die chorągiew, *f.*
 fahren jechać, jeździć
 Fahrt, die jazda, *f.*
 Fall, der upadek, *m.* -u, przypa-
 dek, *m.* -u
 fallen paść, upaść
 falsch fałszywy, -a, -e
 Familie, die familja, rodzina
 fangen chwycić, chwycić
 Farbe, die kolor, *m.* -u, farba, *f.*
 fast prawie, niemal
 faul leniwy, -a, -e
 Faust, die pięść, *f.*
 Februar luty, *m.*, Gen. lutego
 Feder, die pióro, *n.*
 Federbett, das pierzyna, *f.*
 Federmesser, das scyzoryk, *m.* -a
 Fehler, der błąd, *m.* -u
 Feier, die obchód, *m.* -u, akt uro-
 czysty, święcenie, *n.*, uroczy-
 stość, *f.*

- feierlich uroczysty, -a, -e
 Feierlichkeit, die uroczystość, *f.*
 Feiertag, der święto, *n.*, dzień
 świąteczny
 Feind, der nieprzyjaciel, *m.* -a,
 wróg
 Feld, das pole, *n.*
 Feldherr, der wódz, *m.* -a
 Feldherrnstab, der buława, *f.*
 Fenster, das okno, *n.*
 Fenster Scheibe, die szyba
 fern daleki, -a, -ie; *Adv.* daleko;
 ferner nadal
 Ferne, die dal, *f.*, oddalenie, *n.*
 fertig gotowy, -a, -e, skończony,
 -a, -e, wprawny, -a, -e
 Fest, das święto, *n.*, uczta, *f.*
 Festung, die twierdza
 fest stały, -a, -e, mocny, -a, -e,
 tegi, -a, -ie
 Feuer, das ogień, *m.* -a
 Feuerröte, die luna, *f.*
 Feuersbrunst, die pożar, *m.* -u
 feuerig ognisty, -a, -e
 finden znaleźć
 Finger, der palec, *m.* -a
 finster ciemny, -a, -e
 Finsternis, die ciemność, *f.*
 Fisch, der ryba, *f.*
 fischen ryby łowić
 Fischer, der rybak, *m.* -a
 Fischerei, die rybactwo, *n.*; Fisch-
 fang rybołówstwo, *n.*
 flach płaski, -a, -ie
 Fleisch, das mięso, *n.*
 Fleiß, der pilność, *f.*
 fleißig pilny, -a, -e
 fliegen latać, lecieć
 fliehen uciec, uciekać
 fliehen płynąć
 Flucht, die ucieczka, *f.*
 Flüchtling, der zbieg, *m.* -a
 Flug, der lot, polot, *m.* -u
 Flügel, der skrzydło, *n.* -a
 Fluß, der rzeka, *f.*
 Flut, die nurt, *m.* -u, fala, *f.*
 Fohlen, das źrebę, *n.*, źrebak,
m. -a
 Folge, die następstwo, skutek,
 wynik
 folgen następować, iść za kim
 fordern żądać
 Forderung, die żądanie, *n.*
- forschen badać
 fort precz
 fortwährend bezustanny, -a, -e,
 ciągly, -a, -e (*Adj.*); wciąż,
 zawsze (*Adv.*)
 fragen pytać się
 Frau, die kobieta, *f.*, niewiasta,
f., żona, *f.*, pani, *f.*
 Fräulein, das panna
 frei swobodny, wolny
 Freiheit, die swoboda
 Freitag piątek, *m.* -u
 freiwillig dobrowolny, -a, -e
 fremd obcy, -a, -e
 Freude, die radość, *f.*
 freudig radosny, -a, -e
 freuen, sich radować się, cieszyć
 się
 Freund, der przyjaciel, *m.* -a
 Freundin, die przyjaciółka, *f.*
 Freundschaft, die przyjaźń
 Friede, der pokój, *m.* -u
 frisch świeży, -a, -e, czerstwy,
 -a, -e
 Frist, die termin, *m.* -u, przeciąg
 czasu
 froh rad, -a, -e, wesoly, -a, -e
 fröhlich wesoly, -a, -e
 fromm pobożny, -a, -e, święto-
 bliwy, -a, -e
 Froch, der żaba, *f.*
 Frost, der mróz, *m.* -u
 Frucht, die owoc, *m.*, *Gen.* owocu
 fruchtbar urodzajny, -a, e, żyzny,
 -a, -e
 früh ranny, poranny, -a, -e; *Abb.*
 rano, rychło, wcześniej
 früher dawniej, wcześniej (= zei-
 tiger)
 Frühjahr, das, Frühling, der
 wiosna, *f.*
 Frühstück, der śniadanie, *n.*
 Fuchs, der lis, *m.* -a, (*Pferd*) kasztan
 süßlen czuć
 führen wieść, wodzić, prowadzić
 für dla
 fürchten, sich bać się
 fürchtam bojaźliwy, -a, -e
 Fürst, der książę, *m.* -a
 Fürstin, die księżna, *f.*
 Fürstentum, das księstwo, *n.*
 Fuß, der noga, *f.*, stopa, *f.*
 Fußboden, der posadzka, *f.*

Fußsohle, die podeszwa, *f.*
füttern karmić, paść.

G.

Gabel, die widelec, *m. -a*
Gamasche, die kamasz, *m. -a*
Gans, die geś, *f.*
ganz caly, -a, -e
gänzlich (Adv.) zupełnie
gar golowy, -a, -e, ugotowany,
-a, -e; Adv. bardzo, nawet
Gärtner, der ogrodnik, *m. -a*
Gast, der gość, *m. -a*
Gastfreundschaft, die gościność, *f.*
Gasthaus, das oberża, *f.*
Gatte, der małżonek, *m. -a*; die
Gattin małżonka, *f.*
Gattung, die gatunek, *m. -u*
gebären rodzić
Gebäude, das budowla, *f.*, gmach,
m. -u
geben dać
Gebet, das pacierz, *m. -a*
Gebot, das przykazanie, *n.*, nakaz, *m. -u*
Gebrauch, der użycie, *n.*, zwyczaj, *m. -u*
gebührend należny, -a, -e
Geburt, die urodzenie, *n.*
Gebüsch, das krzak, *m. -u*, krzew,
m. -u
gedenken pamiętać, pomnieć,
wspomnieć
gefährlos bezpieczny, -a, -e
gefallen podobać się
Gefangenschaft, die niewola, *f.*
Gefängnis, das więzienie, *n.*
Gefecht, das walka, *f.*
Gefühl, das uczucie, *n.*
gefühlvoll uczuciowy, -a, -e
gefüllt napełniony, -a, -e
Gegend, die okolica, *f.*
gegenseitig wzajemny, -a, -e
Gegenstand, der przedmiot, *m. -u*
gegenüber wobec
Gegner, der przeciwnik, *m. -a*
gegnerisch przeciwny, -a, -e
geheim tajny, -a, -e, (po)tajemny,
-a, -e
gehen iść, chodzić, pójść
gehören należeć

gehörig należny, -a, -e
Gehorsam posłuszeństwo, *n.*
gehorsam posłuszny, -a, -e
Geist, der duch, umysł
Geistliche, der duchowny, ksiądz
Geistlichkeit duchowieństwo, *n.*
gelb żółty, -a, -e
Geld, das pieniądze (Pl.), Geldstück pieniądz, *m. -a*
Gelegenheit, die sposobność, *f.*
gelehrt uczony, -a, -e
Geleise, das kolej, *f.*, tor, *m. -u*
gelten uchodzić
gelingen udać się
Gemahl, der małżonek, *m. -a*
Gemahlin, die małżonka, *f.*
gemauert murowany, -a, -e
gemein powszechny, -a, -e, prosty, -a, -e, podły, -a, -e
gemeinsam wspólny, -a, -e
Gemüse, das jarzyna, *f.*, warzywo, *n.*
Gemüt, das uczucie, *n.*, dusza, *f.*, serce, *n.*
genau dokładny, -a, -e, ścisły, -a, -e
Genauigkeit, die dokładność, *f.*
geneigt przychylny, -a, -e, skłonny, -a, -e, pochopny, -a, -e
Genieß, das kark, *m. -u*
Genosse, der towarzysz
genug dość, dosyć
gerade prosty, -a, -e
gerecht słuszny, -a, -e, sprawiedliwy, -a, -e
Gericht, das potrawa, *f.*, sąd, *m. -u*
gern chętnie
Gesamtheit, die całość, *f.*, ogół, *m. -u*
Gesandte, der poseł
Gesandtschaft, die poselstwo, *n.*
Gesang, der śpiew, *m. -u*
Geschäft, das sprawa, *f.*, interes, *m.*
geschehen stać się, dziać się
Geschichte, die dzieje (Pl.), historia, *f.*
Geschichtsschreiber, der historyk, pisarz historyczny
geschickt zręczny, -a, -e, zdatny, -a, -e
Geschlecht, das ród, *m. -u*, rodzaj, *m. -u*, plemię, *n.*

- Geschmach, der smak, *m.*, gust, *m.*
 Geschrei, das krzyk, *m.* -u
 Geschwister, die rodzeństwo, *n.*
 Geselle, der towarzysz, *m.* -a, cze-
 ladnik, *m.* -a
 Gesellschaft, die towarzystwo, *n.*,
 społeczeństwo, *n.*
 Gesetzgebung prawodawstwo, *n.*
 Genat, das wzrok, *m.* -u; iwarz, *f.*
 Gestalt, die postać, *f.*
 gestalten pozwalać
 gestern wczoraj; gestrig wczoraj-
 szy, -a, -e
 gestirnt gwiazdzisty
 gesund zdrowy, -a, -e
 gesunden wyzdrowieć
 Gesundheit, die zdrowie, *n.*
 Getreide, das zboże, *n.*
 Gewalt, die gwałt, *m.* -u, władza,
f., moc, przemoc, *f.*
 gewandt zręczny, -a, -e
 Gewerbe, das przemysł, *m.* -u
 Gewicht, das waga, *f.*, ciężar,
m. -u
 Gewinn, der zysk, *m.* -u
 gewiß pewny, -a, -e; Adv. pewno
 Gewissenhaftigkeit, die sumien-
 ność, *f.*
 Gewitter, das burza, *f.*, zawie-
 rucha, *f.*
 Gewohnheit, die zwyczaj, *m.* -u
 gewöhnlich zwyczajny, -a, -e; Adv.
 zazwyczaj; zwykle
 Gewölbe, das sklepienie, *n.*,
 sklep, *m.* -u
 gierig chciwy, -a, -e
 gießen lać
 giftig jadowity, -a, -e, trujący,
 -a, -e
 Gültigkeit, die ważność, *f.*, zna-
 czenie, *n.*
 Gipfel, der wierzchołek, *m.* -a,
 szczyt, *m.* -u
 Glas, das szkło, *n.*; Wasser-
 szklanka, *f.*; Wein kieliszek
 glatt gładki, -a, -ie, śliski, -a, -ie
 Glaube, der wiara, *f.*
 glauben wierzyć; sädzić (= den-
 ken)
 Glaubensbekenntnis, das wyzna-
 nie (*n.*) wiary
 gleich równy, -a, -e; Adv. równo
 u. zaraz
 Gleichheit, die równość, *f.*
 gleichsam jakoby, niejako
 gleichwohl jednak, jednakże
 gleichzeitig równoczesny, -a, -e;
 Adv. cześnie
 Glied, das członok, *m.* -a
 Glück, das szczęście
 glücklich szczęśliwy, -a, -e
 gnädig łaskawy, -a, -e
 Gneisen, Gniezno (von Gneisen Adj.
 gnieźnieński)
 Gold, das złoto, *n.*
 golden złoty, -a, -e
 Gott bóg, *m.* -a; Göttin, die bo-
 gini
 Gottheit, die bóstwo, *n.*
 Gouvernement gubernaja
 Grab, das grób, *m.* -u
 Graben, der rów, *m.* -u
 Grabhügel, der mogiła, *f.*
 Grabmal, das nagrobek, *m.* -a
 Grab, der stopień, *m.* -a
 Graf, der hrabia, *m.* -ego
 Gräfin, die hrabina, *f.*
 grausam okrutny, -a, -e
 greifen pojmać, chwytac
 Greis, der starzec, *m.*, Gen. starca
 Grenze, die granica, *f.*
 griechisch grecki
 groß wielki, -a, -ie
 Größe, die wielkość, *f.*
 Großpolen Wielkopolska
 Großvater, der dziad, *m.* -a, dzia-
 dek
 Grube, die dół, *m.* -u
 grün zielony, -a, -e
 Grund, der grunt, *m.* -u, przyczy-
 na, *f.*, podstawa, *f.*, tło, *n.*
 gründen zalożyć
 Gründer, der założyciel, *m.* -a
 Grundbesitz, der posiadłość ziem-
 ska
 Grundlage, die podstawa
 Grundfaß, der zasada, *f.*
 grüßen pozdrawiac, witać, kła-
 niać się
 Gulden, der złoty, *m.*, -ego
 Gummi, der guma, *f.*
 Gunst, die łaska
 günstig przychylny, -a, -e, pomy-
 ślny, -a, -e
 Gut, das dobro, *n.*, wieś, *f.*
 majątek, *m.*

gut dobry, -a, -e
 Güte, die dobroć, *f.*
 göttig dobrotliwy, -a, -e.

S.

Saar, das włos, *m.* -a
 Sabe, die mienie, *n.* -a
 Safer, der owies, *m.* -a
 Sager, der grad, *m.* -u
 Sahn, der kogut, *m.* -a
 Sals, der szyja, *f.*
 halten trzymać
 Sand, die ręka, *f.*
 Sandteller, der dłoń, *f.*
 Sandwerker, der rzemieślnik
 hängen wisieć (= hangen)
 hart twardy, -a, -e
 Hartnäckigkeit, die zaciętość, *f.*
 Haß, der nienawisć, *f.*
 häßlich brzydki, -a, -ie
 häufig częsty, -a, -e
 Haupt, das głowa, *f.*
 Hauptmann, der kapitan, *m.* -a
 hauptjächlich główny, -a, -e
 Hauptstadt, die stolica, *f.*
 Haus, das dom, *m.* -u
 Haushof, der podwórze, *n.*
 häuslich domowy, -a, -e
 Haustier, das zwierze domowe, *n.*
 Heer, das wojsko, *n.*
 Heft, das zeszyt, *m.* -u, kajet,
m. -u
 heidnisch pogański
 Heil, das zbawienie, *n.*
 Heiland Zbawiciel, *m.* -a
 heilig święty, -a, -e
 heilen leczyć
 heilsam zawienny, -a, -e
 Heinrich Henryk
 heiraten (eine Frau) ożenić się,
 (einen Mann) wyjść (iść) za
 mąż
 heiß gorący, -a, -e
 heißen nazywać się; kazać
 Held, der bohater
 Helene Helena
 helfen pomóc
 hell jasny, -a, -e
 Henne, die kura, *f.*
 Herbst, der jesień, *f.*
 herbätlich jesienny, -a, -e

Herr, der pan, *m.* -a
 Herrchen paniczek, *m.* -a
 Herrin, die pani, *f.*
 herrlich wspaniały, -a, -e, świetny,
 -a, -e
 Herrschaft, die panowanie
 herrschen panować
 Herrscher, der władca, *m.* -y, pa-
 nujący, *m.* -ego
 herum wkoło
 herunter na dół
 Herz, das serce, *n.*
 herzlich serdeczny, -a, -e
 Herzog, der książę, *m.*
 Herzogin, die księżna, *f.* -y
 Herzogtum księstwo, *n.*
 Heu, das siano, *n.*
 heute dziś
 heutig dzisiejszy, -a, -e
 hier tu, tutaj; Her dotąd
 hiesig tutejszy, -a, -e
 Hilfe, die pomoc, *f.*
 Himbeere, die malina, *f.*
 Himmel, der niebo, *n.*; Pl. nieba
 u. niebiosa
 hinfahren (transf.) zawieźć, (in-
 transf.) pojechać
 hinlegen położyć
 hinlegen posadzić, się — usiąść
 hinter za, po za
 hintragen zanieść
 hinzufügen dodać
 hoch wysoki, -a, -ie
 Hochzeit, die wesele, *n.*
 Hof, der dwór, *m.* -u
 hoffen spodziewać się
 Hoffnung, die nadzieja, *f.*
 höflich grzeczny, -a, -e, uprzejmy,
 -a, -e
 Höhe, die wysokość, *f.*
 Holz, das drzewo, *n.*
 hölzern drewniany, -a, -e
 Holzstall, der drwalnik, *m.*, drwal-
 nia, *f.*
 horchen słuchać, podsłuchiwać
 hören słuchać, słyszeć
 Hofe, die spodnie (Pl.)
 Huhn, das kureczka, *n.*
 Hühnerauge, das odcisk, *m.* -u,
 nagniotek, *m.* -a
 Hühnerstall, der kurnik, *m.* -a
 Hund, der pies, *m.*, Gen. psa
 Hunger, der głód, *m.* -u

hungry głodny, -a, -e
 Hut, der kapelus, *m.* -a
 Hütte, die chata, *f.*

I.

Immer zawsze
 indessen tymczasem, jednak
 Industrie, die przemysł, *m.* -u
 Infanterie, die piechota, *f.*
 Inhalt, der treść, *f.*
 inzwischen tymczasem
 Italien Włochy (Pl.)
 Italiener, der Włoch, *m.* -a; die
 -in Włoszka
 italienisch włoski, -a, -ie

I (J).

Ja tak, przecież
 Jackett, das marynarka, *f.* żakiet,
m.
 Jagd, die polowanie, *n.*, łowy
 (Pl.)
 Jagdtasche, die torba myśliwska
 jagen gonić
 Jäger, der strzelec
 Jagellonen, die Jagiellonowie (Pl.)
 Jahr, das rok, *m.* -u
 Jahreszeit, die pora roku, se-
 zon
 Jahrhundert, das wiek, *m.* -u,
 stulecie
 Januar styczeń, *m.* -a
 jeder, =e, =eś każdy, -a, -e
 jenseits poza
 Jesuit, der Jezuit
 jeßig terazniejszy, -a, -e
 jeßt teraz
 Johann Jan, *m.* -a
 Johanna Janina
 Jude, der żyd, *m.* -a; Jüdin ży-
 dówka
 jüdisch żydowski
 Jugend, die młodzież, *f.*; die
 -zeit młodość, *f.*
 jugendlich młodociany, -a, -e,
 młodzieńczy, -a, -e
 Juli lipiec, *m.* -a
 jung młody, -a, -e
 Jungfrau, die dziewica, *f.*
 Jüngling, der młodzieniec, *m.* -a.

K.

Kaffee, der kawa, *f.*
 Kaffeehaus, das kawiarnia, *f.*
 Kahn, der łódź, *f.*
 Kaiser, der cesarz, *m.* -a
 Kaiserin, die cesarzowa, *f.*
 kaiserlich cesarski, -a, -ie
 Kaiserreich, das cesarstwo, *n.*
 Kalbfleisch, das cielęcina, *f.*
 kalt zimny, -a, -e
 Kälte, die zimno, *n.*
 Kamm, der grzebień, *m.* -a,
 grzbiet (gó)
 Kampf, der walka, *f.*
 kämpfen walczyć
 Karl Karol, *m.* -a
 Kartoffel, die perka, *f.* -i, zie-
 miak, *m.* -a
 Kasten, der pudło, *n.*, skrzynia, *f.*
 Katharina Katarzyna
 katholisch katolicki, -a, -ie
 Kasse, die kot, *m.* -a
 kaufen kupić, kupować
 Kaufmann, der kupiec, *m.* -a
 kaufmännisch kupiecki, -a, -ie;
 Adv. po kupiecku
 kaum zaledwie
 Kavallerie, die konnica, *f.*, ka-
 walerja, *f.*
 kein, =e, — żaden, -na, -ne
 keineswegs bynajmniej
 Keller, der piwnica, *f.*
 kennen znać
 Kerl, der chłop, *m.* -a
 Kiefer, die sosna, *f.*, chojna, *f.*
 Kind, das dziecko, *n.*, dziecko *n.*
 kinderlos bezdzietny, -a, -e
 Kindlein, das dzieciątko, *n.*
 Kirche, die kościół, *m.*
 Kirsche, die wiśnia, *f.*
 Kleid, das suknia, *f.*
 Kleidchen, das sukienka, *f.*
 klein mały, -a, -e
 Kleinpolen Małopolska
 klopfen pukać, stukać
 Kloster, das klasztor
 klug mądry, -a, -e, rozumny,
 -a, -e
 Klugheit, die mądrość, *f.*, rozum,
m. -u
 Knabe, der chłopiec, *m.* -a
 Knie, das kolano, *n.*

Knochen, der kość, *f.*
 Koch, der kucharz, *m.* -a
 Kochen gotować
 Köchin, die kucharka, *f.*
 kommen przyjsć, przychodzić
 Konditorei, die cukiernia *f.*
 König, der król, *m.* -a
 Königin, die królowa, *f.* -wej
 königlich królewski, -a, -ie
 Königreich, daś królestwo, *n.*
 können móc
 Konstantinopel Konstantynopol, -a
 Kopfe, die kopiejka, *f.*
 Kopf, der głowa, *f.*
 Korb, der kosz, *m.* -a, koszyk,
m. -a
 Korn, daś ziarno, *n.*
 Körper, der ciało, *n.*
 körperlich cielesny, -a, -e
 Korridor, der korytarz, *m.* -a
 kostbar kosztowny, -a, -e, drogi,
 drogocenny, -a, -e
 Kraft, die siła, *f.*, moc, *f.*
 Kraft (Präf.) mocą
 kräftig silny, -a, -e, mocny, -a, -e
 Kraftlos bezsilny, -a, -e
 Kragen, der kołnierz, *m.* -a
 Kraut Kraków
 krank chory, -a, -e
 kränklich chorowity, -a, -e
 Kreis, der koło, *n.*
 Kreuz, daś krzyż, *m.* -a
 Krieg, der wojna; wojnę pro-
 wadzić, toczyć Krieg führen
 Krieger, der wojownik, *m.* -a,
 bojownik, *m.* -a
 Kriegszeit, die czas wojenny
 Krone, die korona, *f.*
 krumm krzywy, -a, -e
 Kuchen, der ciasto, *n.*
 Kugel, die kula, *f.*
 Kuh, die krowa, *f.*
 kühn śmiały, -a, -e
 Kühnheit, die śmiałość, *f.*
 Kurfürst, der elektor
 kurz krótki, -a, -ie
 kürzen skrócić
 Kuß, der pocałunek, *m.* -u
 küssen całować
 Küste wybrzeże
 Kuvert, daś nakrycie, *n.*, ko-
 perta, *f.* (Briefkuvert).

L.

Lächeln uśmiechać się
 lachen śmiać się
 Lachen, daś śmiech, *m.* -u
 lächerlich śmieszny, -a, -e
 Lage, die położenie
 lahm kulawy, -a, -e
 Laib, der u. daś bochenek, *m.* -a
 Lampe, die lampa, *f.*
 Land, daś kraj, *m.* -u
 Landmann, der rolnik, *m.* -a,
 wieśniak, *m.* -a
 Langeweile, die nudy (Pl.) *f.*
 längs wzdłuż
 langsam powolny, -a, -e; Udu.
 wolno, powolnie
 langweilen nudzić
 langweilig nudny, -a, -e
 Lärm, der hałas, *m.* -u, wrzask,
m. -u, zgiełk, *m.* -u
 lateinisch łaciński
 Laub, daś liście (Pl.)
 Lauf, der bieg, *m.* -u
 laufen biec, biegać
 laut głośny, -a, -e
 leben żyć
 Leben, daś życie, *n.*
 lebhaft żywy, -a, -e, żwawy, -a,
 -e, rzeźwy, -a, -e
 leblos nieżywy, martwy, -a, -e
 Leder, daś skóra, *f.*
 leer pusty, -a, -e, próżny, -a, -e,
 czczy, -a, -e
 legen kłaść
 lehren uczyć
 Lehrer, der nauczyciel, *m.* -a
 Leiche, die trup, *m.* -a, ciało, *n.*
 leicht lekki, -a, -ie, łatwy, -a, -e
 leiden cierpieć
 lenken kierować
 lesen czytać
 leßt ostatni, -ia, -ie
 leuchten świecić
 leugnen przeczyć, zaprzeczać
 Liebe, die miłość, *f.*
 lieben kochać, lubić, miłować
 Lieblich, der ulubieniec, *m.* -a
 Lied, daś pieśń, *f.*
 liefern dostarczyć
 liegen leżeć
 Linde, die lipa, *f.*

linfer, =e, =es lewy, -a, -e; links
na lewo
Lippe, die warga, *f.*
loben chwalić
Lobz, Lódz
Löffel, der łyżka; Dim. łyżeczka
Lohn, der zastuga, *f.*, zapłata, *f.*
London Londyn, -u
Löwe, der lew, *m.* -a; Löwin, die
lwica, *f.*
Ludwig Ludwik; Luise Ludwika
Luft, die powietrze, *n.* -a
lustig powiewny, lekki, -a, -ie
Lüge, die kłamstwo, *n.*
lügen kłamać
Lügner, der kłamec, *m.* -y
Luft, die chęć, *f.*, ochota, *f.*

M.

Machen robić, czynić
Macht, die moc, *f.*, władza, *f.*, po-
tega, *f.*, mocarstwo (= Staat)
mächtig potężny, -a, -e, moźny
machtlos bezsilny, -a, -e
Mädchen, das dziewczyna, *f.*
Magen, der żołądek, *m.* -a
Mai maj, *m.* -u, -a
malen malować
mancher niejeden, -na, -no
Mann, der mąż, *m.* -a
Mantel, der płaszcz, *m.* -u
Marie Marja
Marienburg Malborg
Markt, der rynek, targ, *m.* -u
März marzec, *m.* -a
Masowien Mazowsze
Maß, das miara, *f.*
mäßig mierny, -a, -e, umiarko-
wany, -a, -e
Mauer, der mur, *m.* -u
mauern murować
Meer, das morze, *n.*
Mehl, das mąka, *f.*
mehr więcej
Mehrzahl, Mehrheit, die większość,
f.
mein =e, — mój, -a, -e
meinen mniemać, sądzić
meistens zazwyczaj
Meister, der mistrz, *m.* -a
melden donosić, oznajmiać
Menge, die mnóstwo, *n.*, tłum,
m. -u

Mensch, der człowiek, *m.* -a
Menschheit, die ludzkość, *f.*
Menschlichkeit, die ludzkość, *f.*,
uczucie ludzkości
merkwürdig osobliwy, -a, -e, godny
pamięci
Messe, die msza, *f.*
— lesen mszę odprawiać
messen mierzyć
Messer, das nóż, *m.* -a
Meter, der metr, *m.* -a
Milch, die mleko, *n.*
Minderheit, die mniejszość
mit z
Mitglied, das członek
Mitleid, das litość, *f.*, politowanie
mitleidig litościwy, -a, -e
Mittag, der południe, *n.*; das
Mittagessen obiad, *m.* -u
Mitte, die środek, *m.* -a
mitteilen donieść, donosić
Mittel, das środek, *m.* -a, sposób
Mittelalter, das wieki średnie
Mitternacht, die północ, *f.*
Mittwoch środa, *f.*
mitunter niekiedy, czasami
Möglichkeit, die możność, *f.*, moż-
liwość
Mohammedaner, der mahometanin
Monarchie, die monarchja
Monat, der miesiąc, *m.* -a
monatlich miesięcznie
Mond, der księżyc, miesiąc, *m.* -a
Montag poniedziałek, *m.* -u
Mord, der morderstwo, *n.*, za-
bójstwo, *n.*
Mörder, der morderca, *m.* -y
mörderisch morderczy, -a, -e
Morgen, der poranek, *m.* -u
morgen jutro
Mühe, die trud, *m.* -u, fatyga,
f., móżól, *m.* -u
Mund, der usta (Pl.)
müssen musieć
Muster, das wzór, *m.* -u
musterhaft wzorowy, -a, -e
Mut, der odwaga, śmiałość
Mutter, die matka, *f.*

N.

Nach do, po, za
Nachbar, der sąsiad, *m.* -a

Nachfolger, der następcą
 Nachkommen, die potomkowie
 Nachmittag, der popołudnie, *n.*
 Nachricht, die nowina
 nachsichtig pobłażliwy
 Nacht, die noc, *f.*
 Nachtigall, die słowik, *m.* -a
 nächstlich nocny, -a, -e
 Nacken, der kark, *m.* -u
 Nadel, die szpilka *f.*; Nähnel
 igła, *f.*; Sparnadel szpilka do
 włosów
 Nagel, der gwóźdź, *m.* -a
 nahe bliski, -a, -ie
 nähren szyć
 nähern zbliżyć, zbliżać
 Nahrung, die pokarm, *m.* -u
 Name, der imię, *n.*, nazwa
 namentlich zwłaszcza
 nämlich to jest, mianowicie
 Nase, die nos, *m.* -a
 Nation, die naród, *m.* -u
 national narodowy, -a, -e
 natürlich naturalny; *Abv.* natu-
 ralnie
 neben obok
 Nefte, der synowiec, *m.* -a, sio-
 strzeniec, bratanek, *m.* -a
 nehmen wziąć, brać
 Neid, der zazdrość, *f.*, zawiść, *f.*
 nennen zwać, nazwać
 Nest, das gniazdo, *n.*
 neu nowy, -a, -e
 neugierig ciekawy, -a, -e
 Neuigkeit, die nowość, *f.*
 nicht nie
 Nichte, die synowica, *f.*, sio-
 strzenica, *f.*
 nichts nic
 Niederlage, die klęska
 niedlich ładny, ładniutki, -a, -ie
 niedrig niski, -a, -ie
 niemals nigdy
 niemand nikt
 nirgendš nigdzie
 noch jeszcze
 Norden, der północ, *f.* -y
 nördlich północny, -a, -e
 Not, die bieda, nędza, *f.*
 Note, die nuta, *f.*
 nötig potrzebny, -a, -e
 November listopad, *m.* -a
 nächstern trzeźwy, czezy, -a, -e

nur tylko
 Nutzen, der korzyść, *f.*, — ziehen
 korzystać
 nützlich pożyteczny, -a, -e, uży-
 teczny, -a, -e.

D.

Da czy
 Oberst, der pułkownik, *m.* -a
 obgleich chociaż, jakkolwiek
 Ochs, der wół, *m.* -u
 oder albo, lub
 Ofen, der piec, *m.* -a
 offen otwarty, -a, -e; *Abv.* ot-
 warcie
 öffentlich publiczny, -a, -e
 öffnen otworzyć, otwierać
 oft często, -a, -e; *Abv.* często;
 öfters niekiedy, nieraz
 ohne bez
 Oktober październik, *m.* -a
 Onkel, der stryj, wuj, *m.* -a
 Oper, die opera, *f.*
 Opfer, das ofiara, *f.*
 opfern ofiarować, poświęcić
 ordentlich porządný, -a, -e
 ordnen porządkować
 Ordnung, die porządek, *m.* -u
 Ort, der miejsce, *n.*
 Osten, der wschód, *m.* -u
 Ostern Wielkanoc, *f.*
 Otto Otton.

P.

Paar, das para *f.*; ein paar kilka
 Palaß, der pałac, *m.* -u
 Papsť, der papież, *m.* -a
 Paris Paryż, *m.* -a
 Partie, die partja, *f.*
 Peitsche, die bicz, *m.* -a, bat, *m.* -a
 Pelz, der futro, *n.*, kozuch, *m.* -a
 Person, die osoba, *f.*
 persönlich osobisty, -a, -e (*Abv.*
 osobiście)
 Pfau, der paw, *m.* pawia
 Pfeffer, der pieprz, *m.* -u
 Pfennig, der fenig, *m.* -a
 Pferd, das koń, *m.* -a; Reitpferd
 wierzchowiec, *m.* -a
 Pferdebahn, die kolej konna, *f.*,
 tramwaj, *m.* -u
 Pferdeßall, der stajnia, *f.*

Pfingsten Zielone Świątki
 Pflicht, die obowiązek, *m. -u*
 Plug, der plug, *m. -a*
 pflugten orać
 Pfund, daś funt, *m. -a*
 Pilz, der grzyb, *m. -a*
 Plaz, der plac, *m. -u*, miejsce, *n.*
 plötzlich nagły, -a, -e; *Abb.* nagle
 plündern pustoszyć
 Pole, der Polak, *m. -a*; Polin
 Polka, *f.*
 Polen Polska, *f.*; polniśch polski,
 -a, -ie
 Polizei, die policja, *f.*
 Posen Poznań, *m. -a*
 Posse, die farsa, *f.*
 Post, die poczta, *f.*
 Posten, der stanowisko, *n.*, poste-
 runek, *m. -u*
 Pracht, die przepych, *m. -u*
 prächtig, prachtwoll (prze-) pyszny,
 -a, -e, przepyszny
 Preis, der cena, *f.*, nagroda, *f.*
 Preisverzeichnis, daś cennik, *m.*
 -a, wykaz cen
 Preußen Prusy (*Pl.*)
 preußiśch pruski, -a, -ie
 Priester, der kapłan, *m. -a*
 Prinz książę, *m. -a*
 Probe, die próba, *f.*, próbka, *f.*,
 doświadczenie, *n.*
 Produkt, daś produkt, *m. -u*, wy-
 twór, *m. -u*, wyrób, *m. -u*
 Professor, der profesor
 Pupille, die źrenica, *f.*
 Puppe, die lalka, *f.*

Q.

Qual, die męka, *f.* męczarnia, *f.*
 quälen męczyć, dreczyć
 Quelle, die źródło, *f.*
 Quittung, die kwit, *m. -u*, po-
 kwitowanie, *n.*

R.

Rabe, der kruk, *m. -a*
 Rache, die zemsta, *f.*
 Rad, daś kolo, *n.*
 Ranzen, der plecak
 raten radzić
 Rathaus, daś ratusz, *m. -a*
 Raubtier, daś zwierzę drapieżne

rauchen dymić, — Zigarren palić
 Raum, der przestrzeń, *f.*
 rauschen szumieć, szeleścieć
 Rebhuhn, daś kuropatwa, *f.*
 Rede, die mowa, *f.*
 Redlichkeit, die uczciwość, *f.*,
 rzetelność, *f.*
 Redner, der mówca, *m. -y*
 regelmäsig regularny, -a, -e
 Regen, der deszcz, *m. -u*
 Regenbogen, der tęcza, *f.*
 Regenguß, der deszcz ulewny,
 ulewa, *f.*
 Regenschirm, der parasol, *m. -a*
 regieren rządzić, panować
 Regierung, die rząd, *m. -u*; (*Pl.*)
 rządy, panowanie, *n.*
 Regiment, daś pułk, *m. -u*
 Reh, daś sarna, *f.*
 reich bogaty, -a, -e
 Reichtum, der bogactwo
 Reichstag, der sejm, zjazd, *m. -u*
 reif dojrzały, -a, -e
 reinigen czyścić
 Reis, der ryż, *m. -u*; daś Reis
 gałązka, latorośl *f.*
 Reise, die podróż, *f.*
 reisen podróżować
 reissen rwać, drzeć
 reißend bystry, drapieżny, -a, -e
 reiten jechać konno
 Reiter, der jeździec, *m. -a*
 Reiterei, die konnica
 reizend śliczny, powabny, -a, -e
 Rest, der reszta, *f.*, ostatek, *m. -a*
 Restauration, die restauracja, *f.*
 retten ratować
 Rettung, die ratunek, *m. -u*
 Reue, die żal, *m. -u*
 Richter, der sędzia, *m. -ego*
 Rindsfleisch, daś wołowina, *f.*
 Ring, der pierścień, *m. -a*, pier-
 ścionek, *m. -a*
 ringsherum wokolo
 Rippe, die żebro, *n.*
 Ritter, der rycerz, *m. -a*
 Rittmeister, der rotmistrz, *m. -a*
 Roß, der surdut, *m. -a*
 roß surowy, -a, -e, dziki, -a, -ie,
 nieokrzesany, -a, -e
 Roman, der powieść
 römiśch, rzymski
 Rose, die róża, *f.*

rot czerwony, -a, -e
 Rubel rubel
 Rücken, der grzbiet, *m.* -a plecy
 (Pl.)
 Rückſicht, die wzgląd, *m.* -u
 rückſichtslos bezwzględny, -a, -e,
 niewyrozumiały, -a, -e
 Rüdiger Rydygier
 rufen wolać
 Ruhe, die spokój, *m.* -u
 ruhen spoczywać
 ruhig spokojny, -a, -e, cichy
 Ruſſe Rosjanin
 ruſſiſch rosyjski, -a -e
 Rußland Rosja, *f.*
 Rute, die różga.

S.

Saal, der sala, *f.*
 Säbel, der szabla, *f.*, palasz,
m. -a
 Sache, die rzecz, *f.*, sprawa, *f.*
 Saß, der worek, *m.*, miech,
m. -a
 ſagen mówić, rzec, powiedzieć
 Salz, daß sól, *f.* -i
 Same(n), der nasienie, *n.*
 Samstag ſ. Sonnabend
 ſammeln zbierać, zebrać
 Sand, der piasek, *m.* -u
 ſandig piaszczysty, -a, -e
 Sarg, der trumna, *f.*
 Sauce, die sos, *m.* -u
 ſauer kwaśny, -a, -e
 ſchaden szkodzić
 ſchädlich szkodliwy, -a, -e
 ſchaf, daß owca, *f.*
 ſchäfer, der owczarz, *m.* -a
 ſchaffen tworzyć
 ſchämen, ſich wstydzić się
 ſchande, die wstyd, *m.* -u,
 hańba, *f.*
 ſchar, die gromada, *f.*, zastęp
m. -u
 ſcharf ostry, -a, -e
 ſcharffſichtig bystry, -a, -e
 Schatten, der cień, *m.* -u
 ſchattig cieniasty, -a, -e
 ſchenken darować
 Scheune, die stodoła, *f.*
 ſchickſal, daß los
 ſchießen strzelać

Schiff, daß okręt, *m.* -u, statek,
m. -u
 Schinken, der szynka, *f.*
 Schirm, der parasol, *m.* -a
 Schlacht, die bitwa, *f.*
 Schlaf, der sen, *m.* -u
 Schläfe, die skroń, *f.*, skronie, Pl.
 ſchlafen spać
 Schlafſammer, die sypialnia, *f.*,
 pokój sypialny
 ſchlagen bić, uderzyć
 ſchlank smagły, wysmukły, -a, -e
 ſchlecht zły, -a, -e; Adv. źle
 ſchließen zamknąć, zamykać;
 (einen Vertrag zawrzeć)
 ſchließlich ostateczny, -a, -e;
 Adv. wreszcie
 Schlitten *m.* sanie (Pl.), sanki (Pl.)
 Schloß, daß zamek, *m.* -a u. -u
 Schloffer, der ślusarz, *m.* -a
 Schluß, der zamknięcie, *n.*, ko-
 niec, *m.* -a
 Schlüssel, der klucz, *m.* -a
 ſchmackhaft smaczny, -a, -e, sma-
 kowity, -a, -e
 ſchmal wąski, -a, -ie
 ſchmecken smakować (wobon), ko-
 sztować czego
 ſchmelzen (s)topnieć
 Schmerz, der ból, *m.* -u, boleść, *f.*
 ſchmerzen bolić, dolegać
 Schmutz, der brud, *m.* -u, błoto, *n.*
 ſchmutzig brudny, -a, -e
 ſchneiden rznąć, krajać
 Schneider, der krawiec, *m.* -a
 Schneiderin, die krawczka
 ſchnell prędki, -a, -ie, szybki, -a, -ie
 Schnurrbart, der wąs, Pl. wasy
 Schod, daß kopa, *f.*
 ſchön piękny, -a, -e, ładny, -a, -e
 Schönheit, die piękność, *f.*
 Schöpfenſleiſch, daß baranina, *f.*
 Schornſtein, der komin, *m.* -a
 Schred(en), der strach, *m.* -u,
 trwoga, *f.*
 ſchreden straszyć
 ſchredlich straszny, -a, -e; Adv.
 strasznie, straszliwie
 ſchreiben pisać
 Schreiber, der pisarz, *m.* -a, pisa-
 rek, *m.* -a
 Schreibheft, daß kajet, *m.* -u,
 zeszyt, *m.* -u

- ichreien krzyzczyć
 schriftlich piśmienny, -a, -e
 Schriftsteller *m.* pisarz, autor, *m.* -a
 Schritt, der krok, *m.* -u
 Schuh, der trzewik; daß Schuh-
 merk obuwie
 Schuhmacher, der szewc, *m.* -a
 Schuld, die wina, *f.*, dług, *m.* -u
 schuldig winny, dłużny, -a, -e
 Schule, die szkoła, *f.*
 Schüler, der uczeń, *m.* -a
 Schuß, der strzał, *m.* -u
 Schuß, der opieka, *f.*
 schwach slaby, -a, -e
 Schwäche, Schwachheit, die słabość *f.*
 Schwanz, der ogon, *m.* -a
 schwarz czarny, -a, -e
 schweigen milczeć
 Schweinefleisch, daß wieprzowina, *f.*
 Schwelle, die próg, *m.* -u
 schwer ciężki, -a, -ie, trudny, -a, -e
 Schwere, die ciężkość, *f.*, ciężar, *m.* -u
 Schwert, daß miecz, *m.* -a
 Schwester, die siostra, *f.*
 Schwiegermutter, die teściowa, *f.*
 Schwiegersohn, der zięć, *m.* -a
 Schwiegertochter, die synowa, *f.*
 Schwiegervater, der teść, *m.* -a
 schwierig trudny, -a, -e
 schwül parny, duszny, -a, -e
 See, der jezioro, *n.*; See, die morze, *n.*
 Seele, die dusza, *f.*
 sehen widzieć, patrzeć
 sehr bardzo
 Seife, die mydło, *n.*
 seit odczasu, kiedy
 Seite, die strona, *f.*, bok, *m.* -u
 selber (selbst) sam, -a -o
 selbständig samodzielny, -a, -e
 Selbständigkeit, die samodzielność, niezależność, *f.*
 selten rzadki, -a, -ie
 September wrzesień, *m.* -śnia
 setzen sadzać, posadzić, sięż seten
 siasć, usiasć
 sicher pewny, -a, -e; Adv. pewno
 siegen zwyciężyć
 Sieger, der zwycięzca, *m.* -y
 Silber, daß srebro, *n.*
 silbern srebrny, -a, -e
 singen śpiewać
 Sinn, der zmysł, *m.* -u
 sinnen myśleć, dumać
 Sitz, der siedzenie *n.*, siedlisko, *n.*
 Sklave, der niewolnik, *m.* -a
 Sklaverei, die niewolnictwo, *n.*
 Slave, der Słowianin
 slavisch słowiański, -a, -ie
 so — wie tak — jak
 sobald skoro
 sofort natychmiast; sofortig natychmiastowy, -a, -e
 sogar nawet
 sogleich natychmiast
 Sohle, die podszwa, *f.*
 Sohn, der syn, *m.* -a
 solcher, =e, =es taki, -a, -ie
 Soldat, der żołnierz, *m.* -a
 Sommer, der lato, *n.*
 sondern lecz, ale
 Sonnabend sobota, *f.*
 Sonne, die słońce, *n.*
 Sonnenschirm, der parasolka, *f.*
 Sonntag niedziela, *f.*
 Sorge, die troska, staranie, kłopot
 sowohl — als auch tak — jak;
 nicht sowohl — als vielmehr
 nie tyle — ile raczej
 Spanien Hiszpanja
 spät późny, -a, -e
 Spazierstoch, der laska, *f.*
 Speicher, der śpichrz, *m.* -a
 Speise, die potrawa, *f.*
 Spiel, daß gra, *f.*
 spielen grać, bawić się
 Spieler, der gracz, *m.* -a
 Spitze (an der) na czele
 Sprache, die mowa, *f.*, język, *m.* -a
 sprechen mówić
 Sprichwort, daß przysłowie, *n.*
 springen skakać
 Spur, die ślad, *m.* -u
 Staat, der państwo, *n.*
 Stab, der laska, *f.*
 Stadt, die miasto, *n.* -a; städtisch
 miejski, -a -ie
 Stand, der stan, *m.* -u, stanowisko, *n.*, die Stände stany
 standhaft stały, -a, -e
 stark silny, -a, -e, mocny, -a, -e
 Staub, der kurz, *m.* -u, kurzawa, *f.*
 stehen stać

stehlen kraść
 Stein, der kamień, *m. -a*
 Stelle, die miejsce, *n.*
 Stellung, die miejsce, *n.*, stanowisko, *n.*
 sterben umrzeć, umierać
 Stern, der gwiazda, *f.*
 stets zawsze
 Stiefel, der but, *m. -a*
 still cichy, -a, -e, spokojny
 Stimme, die głos, *m. -u*
 Stirn, die czoło, *n.*
 Stoß, der kij, *m. -a*
 stolz dumny, -a, -e, pyszny, -a, -e
 Stolz, der duma, *f.*, pycha, *f.*
 Strafe, die kara, *f.*
 Strahl, der promień, *m. -a*
 Straße, die ulica, *f.*, droga, *f.*
 Streit, der spór, *m. -u*, walka, *f.*
 Streitkräfte, die siły
 streng surowy, -a, -e, ostry, -a, -e
 Strom, der strumień, *m. -a*, rzeka, *f.*, potok, *m. -u*
 Stube, die pokój, *m. -u*, izba, *f.*
 Stück, das sztuka, *f.*, kawał, *m. -a*
 Stufe, die stopień, *m. -a*
 Stuhl, der krzesło, *n.*
 stumpf tępy, -a, -e
 Stunde, die godzina, *f.*
 Sturm, der burza, *f.*, wichur, *m. -u*, szturm, *m. -u* (auf eine Festung)
 türmisch burzliwy
 suchen szukać
 Süden, der południe, *n.*
 südlich południowy, -a, -e
 Sünde, die grzech, *m. -u*
 sündigen grzeszyć
 süß słodki, -a, -ie.

I.

Tafel, die tablica, *f.*, stół, *m. -a*
 Tag, der dzień (Gen. dnia), *m.*
 Tante, die ciotka, *f.*
 Tanz, der taniec, *m. -a*
 tanzen tańczyć
 tapfer waleczny, -a, -e
 Tapferkeit, die waleczność, *f.*
 Tasche, die kieszeń, *f.*, torba, *f.*
 Taschenuhr zegarek, *m. -a*
 Tasse, die filiżanka, *f.*
 Tat, die czyn, *m. -u*

Taufe, die chrzest, *m. -u*, chrzciny
 taufen chrzcić
 tauschen, sich ludzię się
 Tee, der herbata, *f.*
 Teeanne, die imbryk, *m. -a*, czajnik, *m. -a*
 teilen dzielić, podzielić, rozdzielić
 Teilung, die podział, *m. -u*
 Teller, der talerz, *m. -a*
 teuer drogi, -a, -ie
 Teufel, der djabeł
 Thron, der tron, *m. -u*
 tief głęboki, -a, -ie
 Tiefe, die głębina, *f.*, głębina, *f.*
 Tier, das zwierzę, *n.*
 Tinte, die atrament, *m. -u*
 Tintenfaß, das kałamarz, *m. -a*
 Tisch, der stół, *m.*; den T. bedecken
 nakryć do stołu, stół zastawić
 Tischler, der stolarz, *m. -a*
 Tochter, die córka, *f.*
 Tod, der śmierć, *f.*
 Topf, der garnek, *m. -a*
 Tor, der błazen, *m. -a*, głupiec, *m. -a*; — das brama, *f.*
 tot umarły, -a, -e, nieżywy, *a, -e*, martwy, -a, -e
 töten zabić
 träg leniwy, -a, -e
 tragen nieść, nosić
 Träne, die łza
 Trauer, die smutek, *m. -u*, żaloba, *f.*
 traurig smutny, -a, -e
 Trauring, der obrączka (ślubna)
 Trauung, die ślub, *m. -u*
 treffen trafić, jemand treffen
 spotkać, zastać
 treiben pędzić
 treu wierny, -a, -e
 Treue, die wierność, *f.*
 treulos niewierny, -a, -e
 Trilogie trylogja
 trinken pić
 trocken suchy, -a, -e
 Trottoir, das chodnik, *m. -a*
 Truppen, die wojska
 Tschenschowau Częstochowa, *Abj.*
 davon Częstochowski
 Tuch, das sukno, *n.*, chustka, *f.*
 tüchtig dzielny, -a, -e
 Tüchtigkeit, die dzielność, *f.*

Tugend, die cnota, *f.*
 tun czynić
 Tür, die drzwi (Pl.)
 Turm, der wieża, *f.*

II.

übel zły, -a, -e; Abb. źle
 übel, daß zło, *n.*
 üben ćwiczyć
 über nad, o ujm.
 überall wszędzie
 überdies nadto
 überlieferung, die podanie, *n.*
 überlegen tłumaczyć, przetło-
 maczyć; przenieść
 Übersetzung, die przekład, *m.* -u,
 tłumaczenie, *n.*
 überzeugen przekonać
 Überzeugung, die przekonanie,
n., przeświadczenie, *n.*
 übrigens zresztą
 Ufer, daß brzeg, *m.* -u
 Uhr, die zegar, *m.* -a
 Uhrmacher, der zegarmistrz, *m.* -a
 umändern zmienić
 umarmen uściskać
 Umarmung, die uścisk, *m.* -u
 Umfang *m.* objętość, *f.*, obwód, *m.*
 umfangreich obszerny, -a, -e
 umkommen zgiąć
 Umkehr, der obrót, *m.* -u
 umschauen, sich obejrzeć się
 umsonst daremnie, nadaremnie
 Umstand, der okoliczność, *f.*
 umtauschen zamienić
 unabhängig udzielný
 unangenehm nieprzyjemny, -a,
 -e
 Unannehmlichkeit, die nieprzyjem-
 ność, *f.*
 unartig niegrzeczny, -a, -e
 unbeständig niestały, -a, -e
 unbestimmt niepewny, -a, -e
 und i, a, ale
 Uneinigkeit, die niezgoda, *f.*
 ungeheuer ogromny, -a, -e
 Unglück, daß nieszczęście
 unglücklich nieszczęśliwy
 Ungehorsam, der nieposłuszeń-
 stwo, *n.*
 ungehorsam nieposłuszny, -a, -e
 ungestraft (Abb.) bezkarnie

ungefund niezdrowy, -a, -e
 ungewöhnlich niezwyczajny, -a, -e,
 niepospolity, -a, -e
 Unrecht, daß krzywda, niesłusz-
 ność, szkoda
 unrein nieczysty, -a, -e
 unschuld, die niewinność, *f.*
 unschuldig niewinny, -a, -e
 unsicher niepewny, -a, -e
 unsterblich nieśmiertelny, -a, -e
 Unsterblichkeit, die nieśmiertel-
 ność, *f.*
 Untergang, der upadek, zguba;
 zachód (der Sonne)
 unternehmen podejmować
 Unterrichts, der nauka, *f.*
 unterrichten uczyć
 unterschreiben podpisać
 Unverständnis, der nierozum
 Unwahrheit, die nieprawda, *f.*,
 fałsz, *m.* -u, kłamstwo, *n.*
 Unwetter, daß niepogoda, *f.*,
 burza, *f.*
 unzufrieden niezadowolony
 Ursache, die przyczyna, *f.*
 Urteil, daß wyrok, *m.*, sąd, *m.* -u.

B.

Vater, der ojciec, *m.* -a
 Vaterland, daß ojczyzna, *f.*
 väterlich ojcowski, -a, -ie
 Veilchen, daß fiołek, *m.* -a
 verabshieden, sich pożegnać się,
 z kim
 Verachtung, die pogarda, *f.*
 verändern zmienić
 veränderlich zmienny, -a, -e
 Veränderung, die zmiana, *f.*
 veranlassen spowodować
 Veranlassung, die powód, *m.* -u,
 pobudka, *f.*
 veranstalten urządzić
 Verbannung, die wygnanie
 verbergen ukryć, ukrywać
 verbinden związać, złączyć
 Verbindung, die związek, *m.* -u
 verbleiben pozostać
 Verbrechen, daß zbrodnia, *f.*
 Verbrecher, der zbrodniarz, *m.* -a
 verbrennen spalić
 verdanken zawdzięczać

- verdecken zakryć
 verderben zepsuć, zgubić, zginać
 (intrans.)
 Verderben, daš zguba, *f.*
 Verderbnis, die zepsucie, *n.*
 verdienen zasłużyć, zasługiwać
 Verdienst, der, daš zasługa, *f.*
 verehren czcić, wielbić
 Verfassung, die ustawa, *f.*, konstytucja, *f.*
 verfolgen ścigać, prześladować
 Verfolgung, die prześladowanie, *n.*
 vergangen (letzt) przeszły
 vergebens daremnie, nadaremnie
 vergeblich daremny, -a, -e
 vergessen zapomnieć
 Vergnügen, daš uciecha, *f.*, przyjemność, *f.*
 Vergrößerung powiększenie
 Verhältnis, daš stosunek, *m.* -u
 verheeren spustoszyć
 verkaufen sprzedać
 veründen oznaćmić
 verlangen żadać, wymagać, pragnąć
 Verlangen, daš żądanie, *n.*, pragnienie, *n.*
 verlassen opuścić
 verletzen (s)kaleczyć, zranić
 verlieren tracić, gubić
 vermehren pomnożyć, zwiększyć
 Vermehrung, die powiększenie, *n.*
 Vermögen, daš możność, *f.*, majątek (= Geld) *m.*
 vermuten domyslać się
 Vermutung, die domysł, *m.* -u, przypuszczenie, *n.*
 vernachlässigen zaniedbać, zaniedbywać
 verneigen, sich kłaniać się, ukłonić się
 verächteln niweczyć, niszczyć
 verpflichtet (z)obowiązać, (z)obowiązywać
 Verpflichtung, die zobowiązanie, *n.*
 Verrat, der zdrada, *f.*
 verraten zdradzić
 Verräter, der zdrajca, *m.* -y
 verräterlich zdradziecki, -a, -ie
 verschließen zamknąć
 verschreiben zapisać, przepisać
 verschwiegen dyskretny, -a, -e
 Verschwörung, die spisek, *m.* -u, sprzysiężenie, *n.*
 versichern zapewnić, u-, zabezpieczyć
 Versicherung, die zapewnienie, *n.*, za-, ubezpieczenie, *n.*
 versprechen przyrzec
 Versprechen, daš przyrzeczenie, *n.*
 Verstand, der rozum, *m.* -u
 verständig rozumny, -a, -e
 verständlich zrozumiały, -a, -e, jasny, -a, -e
 Verständnis, *n.* zrozumienie, *n.* -a
 verstehen rozumieć
 verstoßen ukradkiem
 Versuch, der próba, *f.*
 Versuchung, die pokuszenie, *n.*
 vertauschen zamienić
 verteidigen bronić, obronić
 Verteidigung, die obrona, *f.*
 verteilen rozdzielić, rozdzielać
 Verteilung, die rozdzielenie, *n.*, podział, *m.* -u
 Vertrag, der ugoda, *f.*, układ, *m.* -u
 vertrauen zaufać, zawierzyć
 Vertrauen, daš zaufanie, *n.*
 vertraulich poufny, -a, -e
 vertreiben wygnać, wypędzić
 vertreten zastąpić, zastępować
 verurteilen skazać
 verwalten zarządzać
 verwandt krewny, -a, -e, pokrewny, -a, -o
 verwunden zranić
 verwundern zadziwić, sich verwundern zdziwić się
 verzeihen przebaczyć
 Verzeihung, die przebaczenie, *n.*
 verzichten (auf etwas) zrzec się, czego
 Vieh, daš bydło, *n.*
 Viehstall, der obora, *f.*
 viel wiele, dużo, mnogo, mnogi, -a, -e
 vielleicht pewnie, może
 Viertel, daš ćwierć, *f.*
 Viertelstunde, die kwadrans, *m.* -u
 Vogel, der ptak, *m.* -a; Pl. daš Gebügel = ptactwo, *n.*
 Volk, daš lud, *m.* -u
 völkstümlich narodowy, -a, -e, rodzimy, -a, -e
 voll pelen (pełny), -a, -e

vollständig zupełny, -a, -e
 vorbeigehen przejść, przechodzić
 vorgestern przedwczoraj
 vorher wpraw, naprzód, przedtem
 vorig przeszły
 Vormittag, der przedpołudnie
 Vorschrift, die przepis, *m.* -u
 Vorsicht, die ostrożność, *f.*
 Vorstadt, die przedmieście, *n.*
 vorstellen przedstawić
 Vorteil, der korzyść, *f.*
 vorteilhaft korzystny, -a, -e
 vorüber mimo, przez
 vorwiegend przeważnie
 vorzüglich doskonały, -a, -e, wy-
 borny, -a, -e.

W.


Wache, die straż, *f.*
 Waffe, die broń, *f.*
 Wage, die waga, *f.*
 wagen śmieć
 Wagen, der wóz, powóz, *m.* -u
 wägen ważyć
 Wahl, die wybór, *m.* -u, obranie, *n.*
 wählen obrać, obierać
 wahr, prawdziwy, -a, -e
 Wahrheit, die prawda, *f.*
 wahrlich zaprawdę
 wahrscheinlich prawdopodobny,
 -a, -e
 während (Präp.) podczas
 Waife, die sierota, *m.* -y u. *f.*
 Wald, der las, *m.* -u, bór, *m.* -u
 Wand, die ściana, *f.*
 Wange, die lice *n.*
 wann kiedy
 Ware, die towar, *m.* -u
 warten czekać
 Waschanstalt, die pralnia, *f.*
 waschen myć
 Wäscheschrank, der bielizniarka
 Wasser, das woda, *f.*
 Wasserleitung, die wodociąg, *m.* -u
 Watte, die wata, *f.*
 weder — noch ani — ani
 weg precz
 Weg, der droga, *f.*
 wegen dla, z powodu
 wegnehmen (za-)odebrać, odjąć
 Weib, das kobieta, *f.*, niewiasta,
f., ałteś Weib (stara) baba
 weich miękki, -a, -ie

Weihnachten Boże Narodzenie
 weiß ponieważ
 Weile, die chwila, *f.*
 Wein, der wino, *n.*
 weinen płakać
 Weinglas, das kieliszek, *m.* -a
 Weinhandlung, die winiarnia, *f.*
 Weise, der mędrzec, *m.* -a
 weise mądry, -a, -e
 weiß biały, -a, -e
 weit daleki, -a -ie, obszerny, -a, -e
 weiter dalej
 Weizen, der pszenica, *f.*
 welcher, =e, =eś który, -a, -e
 Welle, die fala, *f.*, balwan, *m.* -a
 Welt, die świat, *m.* -a
 weltlich świecki, światowy, -a, -e
 wenig mało
 wenigstens przynajmniej
 wenn jeżeli
 wenn auch chociaż, jakkolwiek
 werfen rzucić, rzucać
 Werk, das dzieło, *n.*
 Werkzeug, das narzędzie, *n.*
 wert wart, -a, -e, godny, -a, -e
 Weste, die kamizelka, *f.*
 Westen, der zachód, *m.* -u
 westlich zachodni, -ia, -ie
 Wetter, das powietrze, *n.*; śhōneś
 Wetter pogoda, *f.*
 wichtig ważny, -a, -e
 wider przeciw, przeciwko
 Widerstand, der opór, *m.* -u
 wie jak
 wieder znówu
 wiedererlangen odzyskać
 wiederholen powtórzyć, powtarzać
 Wien Wiedeń
 Wiese, die łąka, *f.*
 wild dziki, -a, -ie
 Wild, das zwierzyzna, *f.*
 Wille, der wola, *f.*
 willig chętny, -a, -e
 Wind, der wiatr, *m.* -u
 Winkel, der kąt, *m.* -a
 Winter, der zima, *f.*
 Wirt, der gospodarz, *m.* -a
 Wirtschaft, die gospodarstwo, *n.*
 Wirtschaft, das oberża, *f.*, go-
 spoda, *f.*
 wissen wiedzieć
 Wissenschaft, die nauka, *f.*, umie-
 jetność, *f.*

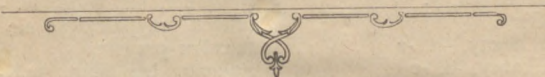
- Witwe, die wdowa, *f.*
 Woche, die tydzień, *m.*, Gen. ty-
 godnia
 wohl dobrze, podobno, może
 Wohl, daś dobro, *n.*
 Wohlhabenheit, die zamożność, *f.*
 wohnen mieszkać
 Wohnung, die mieszkanie, *n.*
 Wolf, der wilk, *m.* -a
 wollen chcieć, zechcieć
 Wolke, die chmura, *f.*, obłok, *m.* -a
 Wort, daś wyraz (Pl. Wörter),
 słowo (Worte)
 Wortstreit, der kłótnia
 Wunde, die rana, *f.*
 Wunder, daś cud, *m.* -u
 wunderbar cudowny, -a, -e, dzi-
 wny, -a, -e
 wundern, się dziwić się
 wundertätig cudowny, -a, -e,
 cudotwórczy, -a, -e
 wünschen życzyć.
- 3.
- Zahl, die liczba, *f.*
 zählen liczyć
 zahlreich liczny, -a, -e
 zart delikatny, -a, -e
 zärtlich czuły, -a, -e, tkliwy,
 -a, -e
 Zehe, die palec u nogi
 Zeichen, daś znak, *m.* -u
 zeigen pokazać, pokazywać
 Zeit, die czas, *m.* -u
 Zeitalter, daś wiek, *m.* -u
 zeitig wczesny, -a, -e
 zeitlich doczesny, -a, -e
 Zeitung, die gazeta, *f.*
- zerrissen podarty
 zer schlagen rozbić
 Zeuge, der świadek, *m.* -a
 zeugen 1. rodzic, plodzić, 2. świad-
 czyć
 ziehen ciągnąć
 Zimmer, daś pokój, *m.* -u
 Zorn, der gniew, *m.* -u
 Zucker, der cukier, *m.* -u
 zuerst, zunächst najprzód
 Zug, der pociąg; Gesichtszug, der
 rys, *m.* -u
 zuhören przysłuchiwać się
 Zukunft, die przyszłość
 zulassen dopuścić
 Zündholz, daś zapalka, *f.*
 zurückkehren powrócić
 zurücknehmen odebrać, cofnąć
 zusammen razem
 zusammenkommen zjechać się,
 zebrać się
 Zusammenkunft, die zebranie, *n.*,
 zjazd, *m.* -u
 zusammenlegen składać, złożyć
 Zuschauer, der widz, *m.* -a
 zusehen przypatrywać się
 zusenden przysłać
 Zustand, der stan, *m.* -u, po-
 łożenie, *n.*
 Zustimmung, die zgoda, *f.*, przy-
 zwolenie, *n.*
 Zuversicht, die otucha, *f.*, ufność,
f.
 Zweifel, der wątpienie
 zweifeln wątpić
 Zwietracht, die niezgoda, *f.*, roz-
 dwojenie, *n.*
 zwingen zmusić.

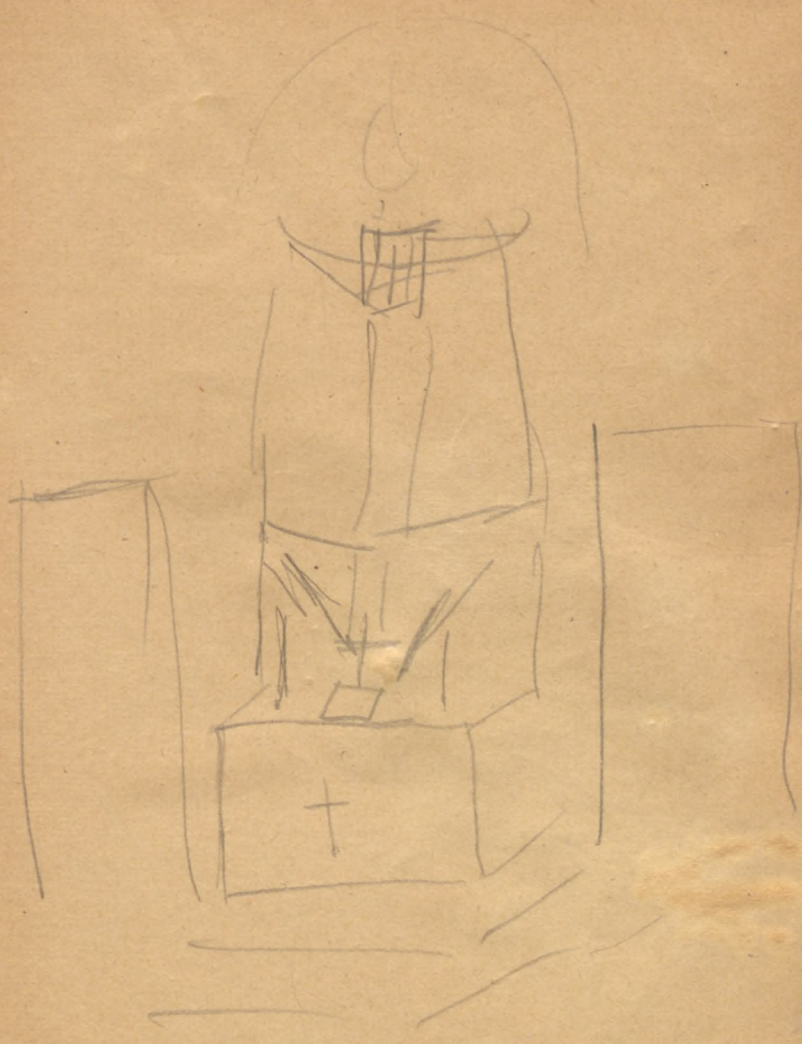
u. 11924

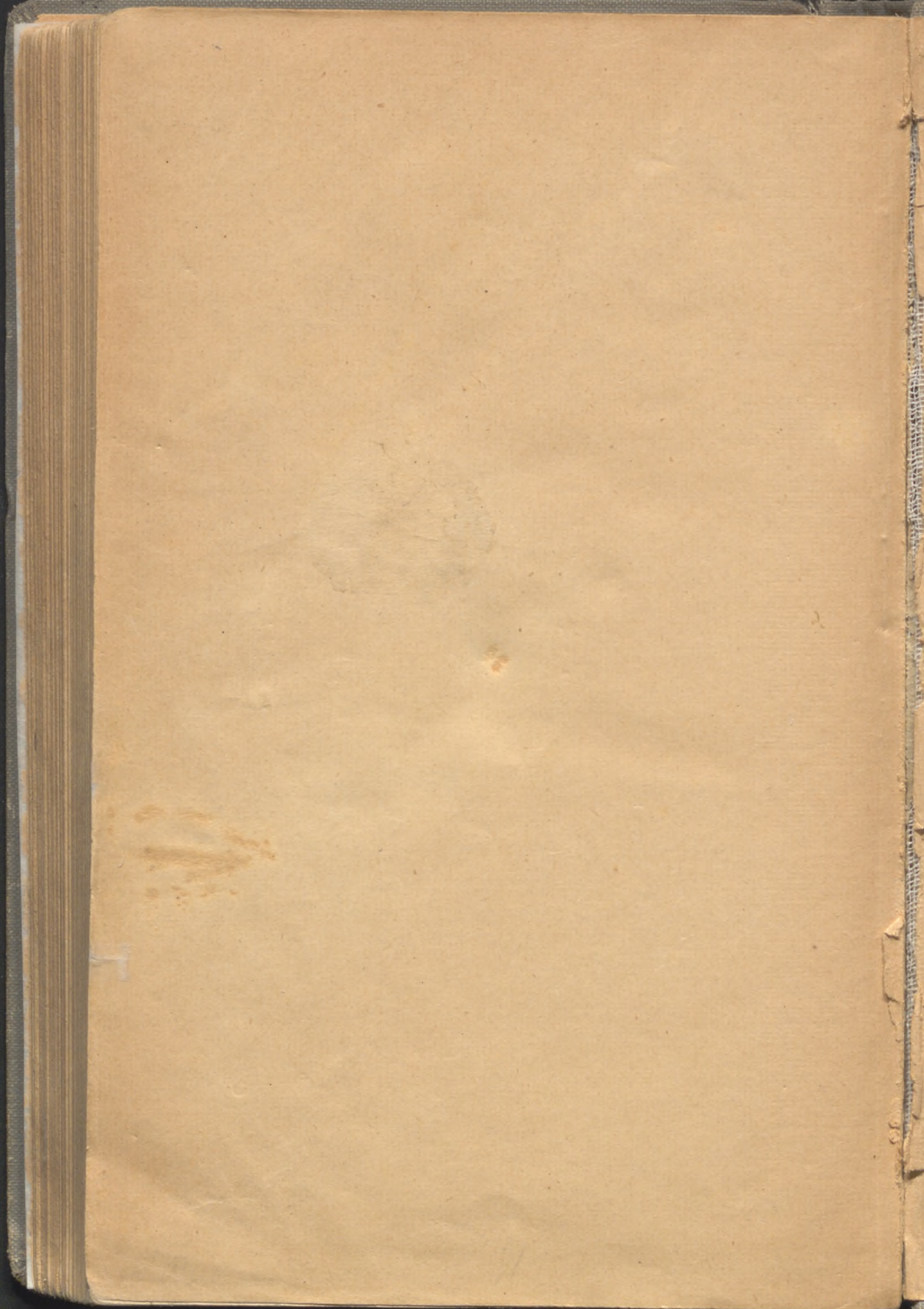




G. F. Wintersche Buchdruckerei in Darmstadt.







U 11924

BIBLIOTEKA * * * * *



VNIWERSYTECKA

11924

* * * * * W TORUNIU * * * * *

30